

Geschäftsbericht 2025

siemens-healthineers.de



Inhaltsverzeichnis*

A.

Zusammengefasster Lagebericht

Seite 5	
A.1	Geschäftsgrundlagen
Seite 12	
A.2	Finanzielles Steuerungssystem
Seite 14	
A.3	Geschäftsentwicklung
Seite 26	
A.4	Prognosebericht
Seite 29	
A.5	Bericht über wesentliche Risiken und Chancen
Seite 41	
A.6	Nachhaltigkeitsbericht
Seite 139	
A.7	Siemens Healthineers AG
Seite 144	
A.8	Übernahmerelevante Informationen und erläuternder Bericht

B.

Konzernabschluss

Seite 150	
B.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Seite 151	
B.2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Seite 152	
B.3	Konzernbilanz
Seite 153	
B.4	Konzern-Kapitalflussrechnung
Seite 154	
B.5	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Seite 155	
B.6	Anhang zum Konzernabschluss

C.

Weitere Informationen

Seite 212	
C.1	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Seite 213	
C.2	Vermerke des unabhängigen Prüfers
Seite 222	
C.3	Bericht des Aufsichtsrats
Seite 229	
C.4	Erklärung zur Unternehmensführung
Seite 244	
C.5	Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

* Das Format dieser Veröffentlichung entspricht nicht den Erfordernissen des einheitlichen elektronischen Berichtsformats, dem sogenannten European Single Electronic Format (ESEF). Die gesetzlich vorgeschriebene Wiedergabe der publizitätspflichtigen Berichtsbestandteile im ESEF-Format wird beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht und im Unternehmensregister veröffentlicht.

A.

Zusammengefasster Lagebericht

Seite 5

A.1 Geschäftsgrundlagen

Seite 12

A.2 Finanzielles
Steuerungssystem

Seite 14

A.3 Geschäftsentwicklung

Seite 26

A.4 Prognosebericht

Seite 29

A.5 Bericht über wesentliche
Risiken und Chancen

Seite 41

A.6 Nachhaltigkeitsbericht

Seite 139

A.7 Siemens Healthineers AG

Seite 144

A.8 Übernahmerelevante
Informationen und
erläuternder Bericht

A.1 Geschäftsgrundlagen

A.1.1 Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Organisation

Siemens Healthineers ist ein weltweiter Anbieter von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen, der in zahlreichen Ländern der Welt tätig ist. Der Siemens Healthineers-Konzern (nachfolgend bezeichnet als „Siemens Healthineers“, das „Unternehmen“, „wir“ oder der „Konzern“) umfasst die Siemens Healthineers AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Die Siemens Healthineers AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) eingetragen. Siemens Healthineers beschäftigte zum 30. September 2025 etwa 74.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (30. September 2024: etwa 72.000).

Siemens Healthineers hat eine starke Präsenz und Marktstellung in Wachstumsmärkten mit direkten Vertretungen in weltweit mehr als 70 Ländern. Unsere wesentlichen Produktions- und Entwicklungsstandorte liegen in Deutschland, USA, Indien, China, Großbritannien, Republik Korea sowie der Slowakei. Mit unserer ganzheitlichen Systemkompetenz entwickeln, produzieren und vertreiben wir ein vielfältiges Angebot innovativer Diagnostik- und Therapieprodukte und Dienstleistungen an Gesundheitsdienstleister in mehr als 180 Ländern. Wir bieten außerdem klinische Beratungsleistungen sowie umfangreiche Trainings- und Dienstleistungsangebote an. Dieses umfassende Portfolio unterstützt Kundinnen und Kunden entlang der Behandlungskette, von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge.

Die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen und erschwinglichen Gesundheitsversorgung erfordert skalierbare Lösungen, um die Bedürfnisse einer Vielfalt an Gesundheitsdienstleistern und verwandten Organisationen zu erfüllen. Siemens Healthineers ist in Bezug auf dieses Spektrum stark positioniert. Es reicht von öffentlichen und privaten Gesundheitsdienstleistern, einschließlich Krankenhäusern und Krankenhausystemen, öffentlichen und privaten Kliniken und Laboren, Universitäten, Ärztinnen und Ärzten/Praxisgemeinschaften, öffentlichen Gesundheitsbehörden sowie gesetzlichen und privaten Krankenkassen bis hin zu Pharmaunternehmen und klinischen Forschungsinstituten. Wir bieten in allen unseren Märkten verschiedene, auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zugeschnittene Lösungen an. [ESRS 2 SBM-1, 40a.ii, 42c]¹

Unsere Geschäftstätigkeiten waren bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 in vier Segmente unterteilt: Imaging, Diagnostics, Varian und Advanced Therapies. In allen diesen Segmenten zählen wir zu den weltweit führenden Anbietern. [ESRS 2 SBM-1, 40a.i]

Unser Imaging-Segment bietet bildgebende Produkte, Dienstleistungen und Lösungen sowie digitale Angebote an. Unsere wichtigsten Produkte in diesem Segment sind Geräte für Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Röntgen, molekulare Bildgebung und Ultraschall. Die meisten unserer Bildgebungs- und Therapiesysteme werden durch gemeinsame Softwareplattformen unterstützt. Zudem bieten wir ein breites und skalierbares Angebot von Softwarelösungen zur Unterstützung des Lesens von diagnostischen Bildern unterschiedlicher Modalitäten einschließlich einer strukturierten Berichterstellung. Aus unserem Kundenservicegeschäft (Dienstleistungen und Ersatzteile) generieren wir regelmäßige Umsätze in erheblichem Umfang durch eine große installierte Basis sowie langfristige Dienstleistungsbeziehungen. Diese bilden eine stabile Geschäftsbasis.

Das Portfolio unseres Diagnostics-Segments umfasst Produkte und Dienstleistungen für In-vitro-Diagnostika, die wir Gesundheitsdienstleistern in den Bereichen der Allgemein- und Spezialabordiagnostik und Point-of-Care-Diagnostik zur Verfügung stellen. Mit einer breiten Auswahl an Anwendungsgebieten diagnostischer Tests, angefangen bei zentralisierten Referenz- und Krankenhauslaboren bis hin zu Intensivstationen, Notaufnahmen und Praxislaboren, deckt unser umfassendes Portfolio verschiedene Testdisziplinen ab, unter anderem Immunchemie, Hämatologie, Gerinnung, Harnanalyse, Diabetes und Blutgas. Die Produktpalette von Diagnostics umfasst zudem noch Lösungen für effiziente Betriebsabläufe in Laboren und Informatikprodukte, die in unseren Angeboten integriert sind und die Produktivität der Kundinnen und Kunden erhöhen sollen. Diagnostics erwirtschaftet überwiegend Gewinne durch langfristige Aufträge, die mit der Installation eines Instruments beginnen, gefolgt von laufenden Verkäufen von Reagenzien, die zu einem vorhersehbaren und nachhaltigen Umsatzstrom führen.

¹ Um Wiederholungen zu vermeiden, werden ausgewählte Offenlegungspflichten gemäß den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, „ESRS“) außerhalb des gesonderten Abschnitts zur Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt. Die entsprechenden Verweise – etwa [ESRS 2 SBM-1, 40a. ii, 42c] – sind deutlich kenntlich gemacht.

Das Varian-Segment bietet ein breites Portfolio innovativer Technologien und professioneller klinischer Dienstleistungen für die Krebsbehandlung und unterstützt damit Onkologieabteilungen weltweit in Krankenhäusern und Kliniken sowohl stationär als auch ambulant. Ziel ist es, eine personalisiertere Versorgung zu ermöglichen, den Patientenweg zu optimieren und die Krebsbehandlung weltweit zu verbessern. Ein wichtiger Teil der Bedürfnisse von Onkologie-Patientinnen und -Patienten entlang des gesamten Behandlungsprozesses wird mit integrierten Geräten für hochpräzise, bildgeführte Strahlentherapie sowie digitalen Lösungen für das Versorgungsmanagement, die Strahlentherapieplanung und für die aktive Einbindung der Patientinnen und Patienten abgedeckt. Dank einer großen installierten Basis generiert Varian wiederkehrende Umsätze aus Dienstleistungen und Ersatzteilen. Darüber hinaus bietet der Geschäftsbereich maßgeschneiderte Unterstützung für die Betriebsabläufe in Krebszentren – durch Fachwissen, bewährte Verfahren und digitale Lösungen, die Gesundheitsdienstleistern helfen, optimierte Behandlungsansätze umzusetzen. Zukunftsorientierte Mikrowellen-, Kryoablation- und Embolisierungstechnologien von Varian werden von interventionellen Radiologinnen und Radiologen im Kampf gegen Krebs und andere Erkrankungen eingesetzt. Ergänzend kommen Technologien für die Magnetresonanztomographie, die Computertomographie und die molekulare Bildgebung, die für den Einsatz in der Strahlentherapie optimiert sind, bei Onkologie-Patientinnen und -Patienten weltweit zum Einsatz.

Das Portfolio unseres Advanced Therapies-Segments besteht aus hochintegrierten Produkten, Dienstleistungen und Lösungen, die in der Therapie von Krankheiten in den verschiedensten klinischen Bereichen zum Einsatz kommen. Die Produkte aus unserem Advanced Therapies-Segment sollen die Interventionen mit bildgesteuerten minimalinvasiven klinischen Verfahren zur Behandlung der bedrohlichsten Erkrankungen in Bereichen wie Kardiologie, Neurologie und Onkologie zu unterstützen. Die wichtigsten Produkte innerhalb dieses Segments sind fest installierte Angiographiesysteme und mobile C-Bögen sowie unterstützende KI-gestützte klinische Anwendungen. Im Bereich der endovaskulären Robotik konzentrieren wir uns auf die Entwicklung Robotik-basierter Lösungen für neurovaskuläre Eingriffe. Advanced Therapies generiert wiederkehrende Umsätze durch seine starke installierte Basis und sein Kundendienstgeschäft.

Innerhalb dieser vier Segmente stellen wir umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten Kundenwertschöpfungskette zur Verfügung. Zu unserem Dienstleistungsangebot gehören der erforderliche technische Kundendienst wie Instandhaltung und Instandsetzung, Ersatzteile sowie das Leistungsmanagement für medizinisches Equipment, Training, klinische Ausbildung und E-Learning, Planung und Gestaltung, Finanzierung, Asset-Management, Betreibermodelle für Labore und Gesundheitseinrichtungen, Beratung sowie Produkte und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen. Viele dieser Leistungen bieten wir unseren Kundinnen und Kunden im Rahmen von Value Partnerships an, bei denen es sich um umfassende, langfristige, ergebnisorientierte Kundenbeziehungen handelt, die nachhaltige, betriebliche und klinische Verbesserungen für unsere Kundinnen und Kunden ermöglichen und aktiv auf die wichtigsten Trends wie die Konsolidierung unter Gesundheitsdienstleistern und Mangel an Fachkräften → **A.1.2 Geschäftsumfeld** eingehen. Da diese Beziehungen mit den Kundinnen und Kunden über mehrere Jahre hinweg bestehen, generieren wir regelmäßig wiederkehrende Umsätze.

Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2026 und mit dem Beginn der neuen Strategiephase „Elevating Health Globally“ erfolgt eine Änderung der Segmentierung von Siemens Healthineers. Die bisherigen Segmente Varian und Advanced Therapies werden gemeinsam mit Ultraschall (bisher Teil des Segments Imaging) zu einem neuen Segment Precision Therapy zusammengeführt. Damit soll die Steuerung der Geschäfte von Siemens Healthineers stärker an dem strategischen Dreieck aus „Patient Twinning, Precision Therapy und Healthcare AI“ ausgerichtet werden und der zunehmenden Ausrichtung auf bildgesteuerte, präzise Behandlungsmethoden gerecht werden. Gleichzeitig werden die Technology Center „Mechatronic Products“, „Medical Electronics“ und „Power & Vacuum Products“ aus Imaging herausgelöst und keinem Segment mehr zugeordnet, da diese Einheiten zukünftig noch verstärkter für alle Segmente tätig werden. Im Ergebnis hat Siemens Healthineers ab dem Geschäftsjahr 2026 drei Segmente: Imaging, Precision Therapy und Diagnostics.

Siemens Healthineers Strategie

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 haben wir die Siemens Healthineers Strategie 2025 und somit „New Ambition“ beendet. Diese Phase bildet das Fundament für unsere nächste Strategiephase „Elevating Health Globally“ (kurz Elevating), die sich vom Beginn des Geschäftsjahres 2026 bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 erstrecken wird. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 ist im Kapitel → **A.4.2 Erwartete Geschäftsentwicklung** dargestellt.

Mit der neuen Strategiephase richtet sich Siemens Healthineers konsequent an den wesentlichen Trends aus, die das Gesundheitswesen langfristig prägen und transformieren. Diese Entwicklungen bilden den Rahmen und die Orientierung für unsere neue Strategie → **A.1.2 Geschäftsumfeld**. Elevating knüpft unmittelbar an die Erfolge und Erkenntnisse aus New Ambition an und führt diese konsequent weiter. New Ambition war darauf ausgerichtet, unsere Stärken und Kompetenzen auszubauen, insbesondere in den Bereichen Patient Twinning, Präzisionstherapie und künstlicher Intelligenz. Wir haben unsere Technologieführerschaft mit Innovationen von Photon Counting CT zu Low Helium MRT, der erfolgreichen Integration von Varian und verbesserter Strahlentherapie dank HyperSight Technologie weiter ausgebaut. Unsere klinische Relevanz in anderen nicht übertragbaren Krankheiten, wie kardiovaskuläre Erkrankungen und Schlaganfällen sowie bei neurodegenerativen Erkrankungen konnten wir weiter ausbauen. Unsere Relevanz für Gesundheitsdienstleister ist mit über 200 Value Partnerships und Partnerschaften mit Nichtregierungsorganisationen in Wachstumsländern weiter gestiegen. Wir haben unsere Führungsposition im Bereich künstlicher Intelligenz (KI) im Medizintechnikmarkt durch die Erweiterung unseres KI-Lösungsportfolios weiter gestärkt. In der New Ambition Phase haben wir gezielte Fähigkeiten aufgebaut, die wir uns in der nächsten Strategiephase für

eine weitere Skalierung zu Nutzen machen wollen und somit den Grundstein für wesentliche Eckpunkte der Elevating Strategie gelegt.

Der klinische Fokus von Elevating liegt in der Bekämpfung der bedrohlichsten nicht-übertragbaren Krankheiten wie neurodegenerativen Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall und Krebs, die für rund 75% der weltweiten Todesfälle verantwortlich sind. Wir erweitern unseren krankheits- und therapieorientierten Ansatz, vergrößern unser Lösungsportfolio sowie unsere Reichweite und institutionalisieren unsere klinischen programmbasierten Dienstleistungen, damit Gesundheitsversorger qualitativ hochwertige, patientenzentrierte Versorgung effizient erbringen können.

Neben dem klinischen Fokus sind Partnerschaften mit Gesundheitsanbietern ein Schwerpunkt, um deren größte Herausforderungen zu bewältigen – von Ungleichheit in der Versorgung und Fachkräftemangel bis hin zu Kostendruck und beschleunigtem medizinischen Fortschritt. Dieser Aspekt von Elevating konzentriert sich darauf, Gesundheitsversorger dabei zu unterstützen, Innovationen im Gesundheitswesen einzuführen und zu „demokratisieren“ – den Erfolg messen wir anhand der Anzahl erreichter Patienten. Die verbesserte Lebensqualität steht dabei im Mittelpunkt unserer Wirkung. Wir verfolgen konsequent unser Prinzip „Medizintechnik ist global, Gesundheitsversorgung ist lokal“, indem wir den Zugang zur Versorgung verbessern, so nah wie möglich an unseren Kundinnen und Kunden vor Ort agieren und gleichzeitig die Expertise und Fähigkeiten unseres globalen Netzwerks nutzen. Um dies zu erreichen, bieten wir ein breites und tiefgreifendes Portfolio an, das die klinische Expertise unserer Partner stärkt und Innovationen im Gesundheitswesen durch besseren Zugang fördert. Darüber hinaus entwickeln wir mit unseren klinischen Partnern gemeinsam Lösungen, um die Zusammenarbeit effizienter zu gestalten, aktuelle Herausforderungen gezielt anzugehen und uns als strategischer Partner auf C-Level-Ebene zu positionieren, mit dem Ziel, gemeinsam langfristigen Mehrwert im gesamten Gesundheitsökosystem zu schaffen.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit steht im Einklang mit der Siemens Healthineers Strategie und strebt danach, Mehrwert für unsere Stakeholder zu schaffen – Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie Gemeinschaften. Wir weiten unseren positiven gesellschaftlichen und ökologischen Einfluss durch drei strategische Säulen aus – Zugang zu Gesundheitsversorgung, Ressourcenschonung sowie diverse und engagierte Mitarbeitende, unterstützt von den zwei Enablers – freiwilliges Engagement und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen sowie globale und regionale Partnerschaften. Indem wir Neuerungen vorantreiben, welche die medizinische Versorgung für unversorgte Gemeinschaften weltweit zugänglicher und erschwinglicher machen, erweitern wir den Zugang zu Gesundheitsversorgung und streben an, bis 2030 weltweit 3,3 Milliarden Patienten-Touchpoints durch unsere Produkte, Lösungen und Services zu erreichen. Gemeinsam mit unseren Lieferanten und Kundinnen und Kunden beschleunigen wir den Übergang zu einer dekarbonisierten, zirkulären Wertschöpfungskette, die eine nachhaltigere und widerstandsfähigere Zukunft im Gesundheitswesen unterstützt. Unsere Mitarbeitenden leisten aktiv Beiträge zu unserem Nachhaltigkeitsanspruch – gestärkt durch unseren gemeinsamen Purpose: *Wir leisten Pionierarbeit im Gesundheitswesen. Für jeden Menschen. Überall. Nachhaltig.*

Forschung und Entwicklung

Für unsere Produkte und Lösungen sind Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (nachfolgend „FuE“) von zentraler Bedeutung. Sie sollen unseren Kundinnen und Kunden innovative und nachhaltige Lösungen im Bereich Diagnostik und Therapie bieten und sollen unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern und verbessern.

Schwerpunkte unserer FuE-Aktivitäten liegen im Bereich der künstlichen Intelligenz (nachfolgend „KI“), der Sensorik und der Robotik. Bei Siemens Healthineers ist KI seit vielen Jahren ein integraler Bestandteil unserer Schlüsselinnovationen. Unsere Produkt- und Lösungsportfolios setzen KI erfolgreich für Datenanalyse und -interpretation, Entscheidungsfindung, intelligente Robotersteuerung und Automatisierung ein. Die Weiterentwicklung und Anwendung des Potenzials der Technologie „Patient Twining“ bietet große Chancen im Gesundheitswesen. Ein wachsender Anteil unserer FuE-Aktivitäten zielt weiterhin darauf ab, die Nachhaltigkeit unserer Produkte zu verbessern.

Im Segment Imaging konzentrieren sich unsere Innovationsaktivitäten auf die Optimierung der Bildqualität bei gleichzeitiger Verkürzung der Scanzeit sowie auf die KI-unterstützte Bildrekonstruktion und automatisierte Auswertung. Darüber hinaus arbeiten wir an modalitätsübergreifenden Innovationen, welche die benutzerfreundliche Handhabung und den Patientenkomfort unserer Systeme weiter steigern. Im Segment Diagnostics fokussieren wir uns weiterhin auf klinische und technische Innovationen, die den aktuellen und künftigen medizinischen Bedarf decken und die neuesten Technologietrends nutzen. Wir konzentrieren uns auf kritische Bereiche wie die neurologische und metabolische Gesundheit sowie aufstrebende Gebiete wie die patientenzentrierte Gesundheitsversorgung, KI und Robotik, um den Nutzen von diagnostischen Tests für die globale Gesundheit und das Wohlbefinden zu maximieren. Bei Varian gestalten wir den Kampf gegen Krebs und damit verbundene Erkrankungen neu, indem wir die Bildgebung und Therapie in eine einzige, vernetzte Plattform integrieren, um so präzisere, personalisierte und effektive Behandlungen zu ermöglichen. Das Segment Advanced Therapies konzentriert sich auf Innovationen in klinischen Verfahren und in der Bildgebung und -führung, welche Mechatronik und Digitalisierung intelligent kombinieren. Dadurch adressieren wir bisher unerfüllte klinische Anforderungen in Bereichen wie der Kardiologie, der interventionellen Radiologie und der Chirurgie. Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung einer endovaskulären Roboterplattform für die neurovaskuläre Versorgung. Ab dem Geschäftsjahr 2026 werden die Aktivitäten von Advanced Therapies und Varian in dem neuen Segment Precision Therapy zusammengeführt.

Zudem erhalten Systeme von Siemens Healthineers regelmäßig umfangreiche neue Softwareversionen, um Verbesserungen der Nutzerfreundlichkeit zu erzielen, innovative Applikationen zu ergänzen und so die Nutzungsdauer unserer Geräte zu steigern.

Wir entwickeln Technologien auch durch unsere Innovationsplattform „SHIFT“ weiter, also durch Kollaborationen mit externen Partnerunternehmen, Start-ups und akademischen und klinischen Einrichtungen, um die Gesundheitsversorgung weltweit zu verbessern. Dies geschieht unter anderem in Innovationszentren in Erlangen, Deutschland, Shanghai, China, und Bengaluru, Indien. So schafft Siemens Healthineers eine Infrastruktur, die gemeinsame Innovationsaktivitäten stärkt, Offenheit und Zusammenarbeit in Forschung, Entwicklung und Produktion fördert und es ermöglicht, noch mehr kunden- und marktorientiert zu entwickeln.

Neben der Erweiterung unseres Portfolios bemühen sich unsere FuE-Teams um eine kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Produkte und Lösungen. Unsere FuE-Belegschaft umfasst zum Geschäftsjahresende 2025 mehr als 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist an einer Reihe von FuE-Standorten auf der ganzen Welt tätig, hauptsächlich in Deutschland, den USA, China und Indien. Die Verteilung unserer FuE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auf ein internationales Netzwerk von Standorten ermöglicht es uns, den Bedürfnissen der lokalen Märkte gerecht zu werden, und verschafft uns Zugang zu den lokalen Arbeitsmärkten, sodass wir die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die jeweilige Aufgabe einstellen können. Wir ergänzen unsere internen Fähigkeiten durch unsere Beziehungen zu strategischen Partnern.

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die FuE-Aufwendungen bei 1.958 Mio. € (2024: 1.918 Mio. €). Die resultierende FuE-Intensität, definiert als das Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlösen, lag bei 8% (2024: 9%). Die Zugänge zu aktivierten Entwicklungsaufwendungen betrugen 119 Mio. € (2024: 151 Mio. €). Damit entsprach der Anteil der aktivierten Entwicklungsaufwendungen an den gesamten FuE-Aufwendungen 6% (2024: 8%). Die Abschreibungen inklusive Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf 110 Mio. € (2024: 88 Mio. €).

Am 30. September 2025 hielten wir mehr als 25.000 technische Schutzrechte. Darin enthalten waren mehr als 16.000 erteilte Patente. Dies lag leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024.

A.1.2 Geschäftsumfeld

Wir sind in Wachstumsmärkten tätig, die sich durch nachhaltige Stabilität auszeichnen und durch die unten beschriebenen Trends wesentlich unterstützt werden. Innerhalb der langfristigen Entwicklung der Märkte kann es auch zu kurzfristigen Schwankungen kommen, die sich aus makroökonomischen und gesundheitspolitischen Entwicklungen ergeben, wie zum Beispiel Änderungen in der Gesundheitspolitik, der Regulierung oder den Erstattungssystemen. Da ein wesentlicher Teil des Umsatzes von Siemens Healthineers aus wiederkehrendem Geschäft stammt, verfolgen wir unsere Wachstumschancen mit einer stabilen Gewinnbasis.

Trends im Gesundheitsmarkt

Die Gesundheitsmärkte werden weltweit von vier langfristigen Trends nachhaltig beeinflusst. Diese zeigten sich resilient gegenüber externen Einflussfaktoren wie der Inflation und den geopolitischen Ereignissen und bestehen daher unverändert fort.

Der erste Trend sind demografische Entwicklungen, insbesondere die weltweit wachsende und alternde Bevölkerung. Diese Entwicklung betrifft sowohl Industrieländer als auch Schwellen- und Entwicklungsländer und stellt die globalen Gesundheitssysteme vor große Herausforderungen. Prognosen zufolge soll sich die Anzahl der über 60-Jährigen bis 2050 mehr als verdoppeln. Damit einhergehend ist der zweite Trend, die Zunahme nicht-übertragbarer Erkrankungen, verursacht durch eine alternde Bevölkerung sowie durch umwelt- und lebensstilbedingte Veränderungen. Die dadurch größere Zahl von Patientinnen und Patienten mit Multimorbiditäten und die Zunahme der Fälle von Krebs, Schlaganfall sowie weiteren neurodegenerativen und kardiovaskulären Erkrankungen steigern den Bedarf an neuen Methoden zur frühzeitigen Erkennung und Behandlung von Krankheiten. Der dritte Trend ist die wirtschaftliche Entwicklung in Schwellenländern, die vielen Menschen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung ermöglicht. Dennoch besteht nach wie vor ein unzureichender Zugang zu medizinischer Versorgung, mit dem über die Hälfte der Weltbevölkerung konfrontiert ist. Daher werden zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung insbesondere in den Schwellenländern signifikante Investitionen im Gesundheitswesen vorgenommen, welche die allgemeine Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen im Gesundheitswesen erhöhen und somit das Marktwachstum unterstützen. Der vierte globale Trend, der eine relevante Auswirkung auf unsere Geschäftsentwicklung hat, ist die Transformation der Leistungserbringer wie Krankenhäuser und Labore. Diese sehen sich gezwungen, ihre Dienstleistungen neu zu gestalten. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem Belastungen durch chronische Krankheiten, die wachsende Anzahl medizinischer Eingriffe sowie der bestehende und zunehmende Mangel an Fachkräften in den medizinischen Berufen. Der Einsatz von Technologie, Digitalisierung, Automatisierung von Arbeitsabläufen und künstliche Intelligenz (KI) spielen eine entscheidende Rolle, um diesen Herausforderungen zu begegnen und Behandlungsergebnisse und Patientenerfahrung zu optimieren. Zusammen mit neuen Vergütungsmodellen für Gesundheitsdienstleistungen, wie beispielsweise wertbasiert statt behandlungsbasiert Vergütung, stellen sie einen wesentlichen Hebel zur Senkung der Behandlungskosten dar und reagieren damit auf den wachsenden Kostendruck im Gesundheitswesen. Auf Kundenseite setzt sich der Trend von Gesundheitsdienstleistern, sich in Netzwerken als Folge der genannten Einflussfaktoren zusammen zu schließen, fort. Das Ziel

der somit entstandenen größeren Klinik- und Laborketten, die oft auf internationaler Ebene sowie zunehmend wie Großunternehmen agieren, ist eine systematische Kostensenkung bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung der Versorgung. Partnerschaften mit Gesundheitsanbietern, wie unter anderem sogenannte „Value Partnerships“ stellen einen wirkungsvollen Hebel dar, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Sie umfassen unter anderem standardisierte und skalierbare Systeme und Services sowie neue Geschäftsmodelle.

Entwicklungen in der Gesundheitspolitik

Aufgrund des Erfordernisses in vielen Ländern, bessere Behandlungsergebnisse zu geringeren Kosten zu erzielen, sind regulative Maßnahmen zunehmend darauf ausgerichtet, bestehende Vergütungssysteme weiterzuentwickeln, um der Qualität der Gesundheitsversorgung mehr Gewicht zu verleihen. Daher könnte die Vergütung künftig nicht mehr ausschließlich auf den eingesetzten Ressourcen und erbrachten Leistungen basieren, sondern könnte verstärkt auch an die erzielten Behandlungsergebnisse gekoppelt sein. Einige Industrieländer prüfen sogenannte Value Based Healthcare – Konzepte und führen Pilotprojekte durch, um diese Ansätze zu testen.

Drei unserer wichtigsten Märkte, die USA, China und Europa, könnten in den kommenden Jahren mit Unsicherheiten im Bereich der Gesundheitspolitik und der Finanzierung konfrontiert sein. In den USA debattieren Gesetzgeber weiterhin über Änderungen am Gesundheitssystem, mit dem vorrangigen Ziel, die Preistransparenz zu erhöhen und Kosten für Patientinnen und Patienten zu senken – ein Anliegen, das parteiübergreifend unterstützt wird. In den USA wird zudem ein fortgesetzter Wandel hin zur ambulanten Versorgung erwartet, der durch den wachsenden Bedarf an leichter zugänglichen und kosteneffizienteren medizinischen Dienstleistungen gefördert wird. Es gibt Vorschläge die Erstattungssätze für Ambulanzen der Krankenhäuser und unabhängige ambulante medizinische Zentren anzulehnen. Das im Juli 2025 verabschiedete Gesetz „One Big Beautiful Bill Act“ beinhaltet Kürzungen bei den Leistungen der staatlichen Krankenversicherungsprogramme Medicaid und Medicare, deren Auswirkungen auf unsere Märkte sich derzeit nicht verlässlich einschätzen lassen. Wir beobachten weitere gesetzliche Änderungen, die den US-Markt betreffen könnten, und sind darauf vorbereitet, unser Geschäft bei Bedarf entsprechend anzupassen.

China setzte weiterhin seine Strategie des 14. Fünfjahresplans (2021–2025) um, mit dem Fokus auf den Aufbau eines gestuften Krankenhaussystems, um einer größeren Bevölkerung eine qualitativ hochwertigere Gesundheitsversorgung zu bieten. Gleichzeitig wird durch eine Reihe von Maßnahmen zur Kostenkontrolle eine bezahlbare Gesundheitsversorgung vorangetrieben. Dazu zählen die volumenbasierten und zentralen öffentlichen Beschaffungswege, die in den kommenden Jahren sowohl geografisch als auch produktspezifisch ausgeweitet werden soll. Dies unterstützt die Einführung krankheitsbezogener Pauschalerstattungen sowie Reformen der Abrechnungsstrukturen im Gesundheitswesen, um die Kosten für diagnostische Leistungen für Patientinnen und Patienten weiter zu senken. Darüber hinaus bleibt China darauf fokussiert, Lokalisierung und lokale Innovationskraft im Rahmen staatlicher Beschaffungsaktivitäten künftig weiter zu fördern. Die im Sommer 2023 gestartete Antikorruptionskampagne ist weiterhin aktiv und hat sich als neue Normalität etabliert. Die Beschaffungsaktivitäten stabilisieren sich langsam im Zuge der Umsetzung des Programms zur Erneuerung medizinischer Großgeräte in China.

Die europäische Regulierungslandschaft befindet sich im tiefgreifenden Wandel mit direkten Auswirkungen auf den Medizintechnik-Sektor. Im März 2025 hat die Europäische Union die Verordnung zum Europäischen Gesundheitsdatenraum (European Health Data Space, EHDS) verabschiedet, die einen Rahmen schafft, um einen sicheren und standardisierten Zugang zu elektronischen Gesundheitsdaten über die Mitgliedstaaten hinweg zu ermöglichen, sowohl für die primäre Nutzung in der Gesundheitsversorgung als auch für die sekundäre Nutzung in Forschung, Innovation und Politikgestaltung. Das EU-Datengesetz, das im September 2025 wirksam wurde, verpflichtet Medizintechnikunternehmen dazu, Nutzungsdaten vernetzter Produkte für Patientinnen und Patienten und Dritte zugänglich zu machen. Dies eröffnet Chancen für Interoperabilität, erhöht aber auch die Anforderungen an Compliance und Governance.

Politische und makroökonomische Entwicklungen

Das Geschäftsumfeld für Medizintechnikunternehmen und Anbieter im Gesundheitswesen ist zunehmend komplex und wird nicht nur durch regulatorische Rahmenbedingungen beeinflusst, die für den Verkauf von Produkten und die Erbringung von Dienstleistungen eingehalten werden müssen. In den letzten Jahren haben nichttarifäre Handelsbarrieren wie Lokalisierungszwänge, Lizenzierungsanforderungen und wirtschaftlicher Protektionismus erheblich an Bedeutung gewonnen. Diese Handelsbarrieren, die in all unseren Segmentmärkten spürbar sind, führen zu zusätzlichen finanziellen Belastungen für Unternehmen. Die globale Handelspolitik könnte zu neuen sowie zur Erhöhung bestehender Importzölle und zu Exportbeschränkungen führen. Die Auswirkungen können sich vor allem im Handel für kritische Wirtschaftsbereiche wie beispielsweise wichtige Rohstoffe, Schlüsseltechnologien wie künstliche Intelligenz und andere Hochtechnologien zeigen. Die US-Regierung hat die Handelszölle für eine Vielzahl von Ländern, darunter die Europäische Union und China, geändert. Ebenso haben im vergangenen Geschäftsjahr einige Länder Gegenzölle eingeführt und gleichzeitig auf verhandelte Kompromisse hingearbeitet. Siemens Healthineers passt sein Geschäft weiterhin flexibel an die sich verändernde geopolitische Lage weltweit an und ist gut aufgestellt, um auf Veränderungen in der Wirtschafts- und Gesundheitspolitik von Regierungen auf globaler Ebene zu reagieren. Im September 2025 leitete die Trump-Regierung eine Untersuchung gemäß Section 232 zu mehreren breit gefassten Produktkategorien in der Medizintechnikbranche ein. Das Unternehmen reagiert auf diese Anfrage über die Branchenorganisation in den USA, AdvaMed.

Der Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten beschleunigten die Fragmentierung der globalen geopolitischen Landschaft. In diesem unsicheren Umfeld können westliche Unternehmen Strategien zur Risikoprävention verfolgen, indem sie ihre Abhängigkeiten von beteiligten Ländern verringern. Dies könnte durch die Verlagerung betrieblicher Aktivitäten geschehen, um die Widerstandsfähigkeit ihrer Produktionsprozesse, Lieferketten und Logistik zu stärken. Die Diversifizierung von Zulieferern und eine erweiterte Vorratshaltung kritischer Komponenten könnten notwendig werden, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Neben diesen geopolitischen Herausforderungen beeinflussen auch makroökonomische Entwicklungen das globale Geschäftsumfeld und sorgen für zusätzliche Unsicherheiten. Die Energiepreise sind in diesem Jahr weiter gesunken, während die Inflation weltweit über den Zielwerten vieler Zentralbanken blieb und sich diese je nach Volkswirtschaft unterschiedlich entwickelte. Änderungen bei Handelszöllen und die damit möglichen verbundenen Preisanpassungen könnten die Investitionskosten in der Branche zusätzlich erhöhen. Medizintechnikhersteller sowie ihre Kundinnen und Kunden könnten sich daher mit weiterhin erhöhten Personal-, Produktions- und Finanzierungskosten konfrontiert sehen. Insgesamt hat sich die globale Wirtschaftsleistung verlangsamt, getrieben durch protektionistische Tendenzen und politische Unsicherheit. Das Gesundheitswesen erweist sich im Vergleich zu anderen Branchen jedoch als resilenter gegenüber konjunkturellen Schwankungen.

Segmentmärkte

Der Markt für Imaging wird von mehreren Wachstumsfaktoren beeinflusst. Die personalisierte Präzisionsmedizin sowie ein steigender Bedarf an Bildgebung für Screening, nichtinvasive Therapien und neue Behandlungsmethoden treiben die breitere Anwendung von Bildgebungsverfahren und die Digitalisierung voran. Dies führt wiederum zu einer steigenden Nachfrage nach Bildgebungssystemen. Darüber hinaus werden Fortschritte in den Bereichen KI und Machine Learning weiterhin entscheidend für die medizinische Versorgung, Produktivitätssteigerung und Wertschöpfung in der diagnostischen Bildgebung sein. Ein charakteristisches Merkmal des globalen Imaging-Marktes ist ein moderates Konsolidierungsniveau. Die Hauptwettbewerber sind Siemens Healthineers, GE HealthCare, Philips und United Imaging Healthcare.

Das Marktwachstum des Segments Diagnostics wird bestimmt durch den Anstieg chronischer Erkrankungen und eine alternde Bevölkerung in zahlreichen Ländern, was zu einer steigenden Nachfrage nach Diagnostiktests führt. Zur Steuerung der Gesundheitsausgaben suchen Regierungen nach Möglichkeiten, die Kosten für diagnostische Tests zu beeinflussen. In China hat beispielsweise die Einführung der zentralen volumenbasierten öffentlichen Beschaffung den Preisdruck auf dem Markt verstärkt. Darüber hinaus setzen Gesundheitsanbieter – wie bereits in den vergangenen Jahren – weiterhin auf die Konsolidierung ihrer Geschäftsaktivitäten und die Industrialisierung ihrer Testverfahren, um durch Automatisierung und Digitalisierung effizienter zu arbeiten. Die stärkere Automatisierung wird die Laborproduktivität weiter erhöhen und eine bessere Integration der Ergebnisse aus Diagnostiktests in die klinische Entscheidungsfindung ermöglichen. Die Immunchemie zählt zu den größten und wachstumsorientierten Segmenten des Diagnostics-Marktes und umfasst Bereiche wie chronische Erkrankungen, Wellness und Infektionskrankheiten. Sowohl in akuten als auch in nicht-akuten Situationen bieten Point-of-Care-Tests Vorteile in Bezug auf die Schnelligkeit der Testergebnisse und den Zugang zur Versorgung, was die Behandlungsergebnisse für Patientinnen und Patienten verbessern kann. Der Diagnostics-Markt ist fragmentiert mit verschiedenen globalen, regionalen und spezialisierten Wettbewerbern, die über Marktsegmente hinweg konkurrieren. Siemens Healthineers gehört zusammen mit Roche Diagnostics, Abbott Laboratories und Danaher zu den wesentlichen Anbietern in diesem Markt.

Der vom Varian-Segment bediente Markt wird von zahlreichen unterschiedlichen Wachstumsfaktoren beeinflusst. Die langfristige weltweite Nachfrage nach Radioonkologie, fortschrittlichen onkologischen Dienstleistungen und multimodaler Bildgebung in der Strahlentherapie wird durch die steigende Zahl von Krebspatienten und -patientinnen weltweit, die zunehmende Nutzung von Strahlentherapie und Radiochirurgie, die Nachfrage nach multimodalen Präzisionsbehandlungspfaden in der Krebstherapie sowie dem Bedarf an wertorientierter Versorgung vorangetrieben. Prognosen zufolge werden neue Krebsfälle von etwa 20 Millionen (in 2022) auf jährlich 35 Millionen bis 2050 ansteigen. Das schnellere Wachstum der Neuerkrankungen in Ländern mit niedrigen bis mittleren Einkommen sowie unzureichende Infrastruktur und Mangel an Personal, um diese wachsende Krebsbelastung zu bewältigen, beschleunigen die Nachfrage nach kostengünstigen, qualitativ hochwertigen Modalitäten bei der Krebsbehandlung. Technologische Fortschritte mit optimierten und automatisierten klinischen Werkzeugen, die die Genauigkeit in der Strahlentherapie verbessern – einschließlich solcher, die adaptive Strahlentherapie ermöglichen –, treiben die weltweite Nachfrage nach neuen Geräten weiter an. Digitale Lösungen und Applikationen, die ein breiteres Spektrum von Fällen behandeln, die Behandlungszeit verkürzen und den Patientendurchsatz erhöhen, sind weitere Treiber der Nachfrage. Der Mangel an ausgebildetem klinischem Personal in Schwellenländern und der Fokus auf operative Effizienz und Kostensenkung in entwickelten Märkten forcieren die Nachfrage nach stärker automatisierten Produkten und Dienstleistungen, die in klinische Arbeitsabläufe integriert werden können, um Behandlungen schneller und kostengünstiger zu gestalten. Die Märkte für Strahlentherapie und Radiochirurgie sind stark konsolidiert und werden hauptsächlich von Siemens Healthineers, Elekta AB und Accuray Inc. bedient.

Das Marktwachstum für Advanced Therapies wird von mehreren Faktoren angetrieben, darunter ein allgemeiner Wandel hin zu minimalinvasiven Verfahren sowie fortschreitende Innovationen bei klinischen Eingriffen. Insbesondere technologische Neuerungen in den Bereichen Bildgebung, Robotik, Medizingeräte, Digitalisierung und künstliche Intelligenz führen zu minimalinvasiven Verfahren mit geringeren Komplikationsrisiken, schnellerer Genesung, weniger postoperativen Schmerzen, kürzeren Krankenhausaufenthalten und geringeren Kosten. Der globale Advanced Therapies-Markt kann als konsolidiert bezeichnet werden mit drei wesentlichen Wettbewerbern: Siemens Healthineers, Philips und GE HealthCare.

A.2 Finanzielles Steuerungssystem

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Vergleichbares Umsatzwachstum

Zur Steuerung und Überwachung des Wachstums von Siemens Healthineers verwenden wir das vergleichbare Umsatzwachstum als bedeutsamsten Leistungsindikator. Es zeigt die Entwicklung der bereinigten Umsatzerlöse, angepasst um die von uns nicht beeinflussbaren Währungsumrechnungseffekte sowie um Portfolioeffekte, die sich aus Geschäftsaktivitäten ergeben, die entweder neu hinzugekommen oder nicht länger Bestandteil unseres Geschäftes sind.

Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den bereinigten Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der bereinigten Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Um die prozentuale Veränderung zum Vorjahr zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die bereinigten Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition beziehungsweise einer Desinvestition und wird als Veränderung der bereinigten Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich berechnet, die in Zusammenhang mit der Transaktion stehen. Um die prozentuale Veränderung zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die bereinigten Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Jegliche Portfolioeffekte werden für die 12 Monate nach der betreffenden Transaktion ausgenommen; danach spiegeln sowohl der laufende als auch die vergangenen Berichtszeiträume die Portfolioveränderung vollständig wider.

Die Umsatzerlöse von Siemens Healthineers sind definiert als die konsolidierten Umsatzerlöse, wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtet. Die für die Ermittlung des vergleichbaren Umsatzwachstums maßgeblichen bereinigten Umsatzerlöse sind um Effekte aus der Neubewertung von Vertragsverbindlichkeiten im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 angepasst.

Bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Steuerung der Leistung von Siemens Healthineers erfolgt mittels des bereinigten unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Folgende Positionen werden bereinigt:

- Aufwendungen für Fusionen, Übernahmen, Veräußerungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, vor allem
 - > Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3,
 - > Transaktions-, Integrations-, Personalbindungs- und Ausgliederungskosten,
 - > Gewinne und Verluste aus Veräußerungen,
- Personalrestrukturierungsaufwendungen und
- sonstige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des IAS 37 verursacht werden.

Die Bereinigungen (inklusive der Umsatzerlöse) beziehen sich auf Aufwendungen und Erträge, die nicht die operative Leistung widerspiegeln und somit die Periodenvergleichbarkeit der Ergebnisgröße beeinträchtigen.

Die Bereinigungen erfolgen nach Steuern. Dementsprechend werden auch materielle Bewertungseffekte bereinigt, die sich in Folge von Steuerrechtsänderungen ergeben und auf latente Steuern wirken, die in Zusammenhang mit obigen Bereinigungspositionen stehen.

Die Steuereffekte auf die Bereinigungen werden auf Basis der Ertragsteuerquote der entsprechenden Berichtsperiode ermittelt. Ebenso wird das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie basierend auf der durchschnittlich gewichteten Anzahl der ausgegebenen Aktien der entsprechenden Berichtsperiode ermittelt.

Ergänzende Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren werden durch weitere Leistungsindikatoren ergänzt, welche insbesondere zur Steuerung der operativen Segmente verwendet werden. Als direkte Einflussgrößen auf die bedeutsamsten Leistungsindikatoren fließen diese als wesentliche Annahmen in die Prognose ein.

Vergleichbares Umsatzwachstum

Zur Steuerung und Überwachung des Wachstums der Segmente verwenden wir ebenso das vergleichbare Umsatzwachstum als Leistungsindikator. Es zeigt die Entwicklung der gesamten bereinigten Umsatzerlöse. Auf Segmentebene werden die Umsatzerlöse als gesamte Umsatzerlöse definiert und entsprechen der Summe aus Außenumsatzerlösen und internen Umsatzerlösen mit anderen Segmenten von Siemens Healthineers. Die für die Ermittlung des vergleichbaren Umsatzwachstums maßgeblichen gesamten bereinigten Umsatzerlöse der Segmente sind um Effekte aus der Neubewertung von Vertragsverbindlichkeiten im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 angepasst.

Bereinigte EBIT-Marge

Zur Steuerung der operativen Leistung nutzen wir die bereinigte EBIT-Marge (Earnings before Interest and Taxes, EBIT). Das bereinigte EBIT ist definiert als der Gewinn vor Ertragsteuern, Zinserträgen und -aufwendungen und sonstigem Finanzergebnis, bereinigt um nicht operative Positionen.

Das EBIT wird um folgende Positionen bereinigt:

- Aufwendungen für Fusionen, Übernahmen, Veräußerungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, vor allem
 - > Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3,
 - > Transaktions-, Integrations-, Personalbindungs- und Ausgliederungskosten,
 - > Gewinne und Verluste aus Veräußerungen,
- Personalrestrukturierungsaufwendungen,
- sonstige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des IAS 37 verursacht werden, und
- zentral getragene Dienstzeit- und Verwaltungsaufwendungen.

Die Bereinigungen (inklusive der Umsatzerlöse) beziehen sich auf Aufwendungen und Erträge, die nicht die operative Leistung widerspiegeln und somit die Periodenvergleichbarkeit der Ergebnisgröße beeinträchtigen.

Die bereinigte EBIT-Marge ist definiert als das bereinigte EBIT des jeweiligen Segments, geteilt durch die jeweiligen gesamten bereinigten Umsatzerlöse.

Dividende

Wir möchten unseren Aktionärinnen und Aktionären eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir, insoweit wie in den Vorjahren, eine gleichbleibende oder steigende jährliche Dividende auszuschütten.

A.3 Geschäftsentwicklung

A.3.1 Marktentwicklung

Die nachstehenden Ausführungen berücksichtigen unter anderem ausgewählte Offenlegungspflichten gemäß den ESRS, insbesondere [ESRS 2 SBM-1, 40a.ii].

Im Allgemeinen verzeichneten unsere adressierten Märkte im Geschäftsjahr 2025 auf Umsatzbasis weltweit ein leichtes Wachstum. Der global adressierbare Markt für den Bereich Imaging (Produktgeschäft und produktbezogene Dienstleistungen) wuchs im Geschäftsjahr 2025 auf etwas mehr als 31 Mrd. € (ohne die Ultraschall-Marktsegmente Geburtshilfe und Gynäkologie, Point-of-Care, Spezialanwendungen und weitere). Der für uns relevante adressierbare weltweite Markt für den Bereich Diagnostics (Reagenzien, Verbrauchsmaterialien und produktbezogene Dienstleistungen) lag bei etwa 37 Mrd. €. Der globale adressierbare Markt für den Bereich Varian (Linearbeschleuniger, Bildgebung für die Strahlentherapie sowie produktbezogene Dienstleistungen) belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf mehr als 6 Mrd. €. Der global adressierbare Markt für den Bereich Advanced Therapies (Angiographiesysteme, mobile C-Bögen und produktbezogene Dienstleistungen) lag über 7 Mrd. €. Dienstleistungen generieren den Großteil der wiederkehrenden Umsätze in unseren Märkten.

Die langfristigen Markttrends → A.1.2 Geschäftsumfeld blieben insgesamt intakt. Sie zeigten sich resilient gegenüber geopolitischen Ereignissen und Herausforderungen aus dem makroökonomischen Umfeld, die auch im Geschäftsjahr 2025 das globale Geschäftsumfeld prägten → A.1.2 Geschäftsumfeld. Der Wettbewerb unter den führenden Medizintechnikunternehmen blieb nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Der Markt des Segments Imaging wuchs im Geschäftsjahr 2025 moderat. Die Einführung neuer Technologien und die Erweiterung klinischer Anwendungsbereiche, etwa in der Neurologie und Onkologie, stellten dabei grundlegende Markttreiber dar.

Im Segment Diagnostics wuchs der Markt im Geschäftsjahr 2025 insgesamt leicht, unterstützt durch eine weitgehende Nachfrage nach Routinetests. Die temporäre Marktschwäche in China, dem weltweit größten Diagnostics-Markt, wirkte sich jedoch dämpfend auf die globale Marktentwicklung aus.

Der globale Markt für das Segment Varian wuchs stark. Die Einführung von neuen Produkten und Innovationen, Ersatzbeschaffungen veralteter Geräte sowie das zunehmende Dienstleistungsgeschäft begünstigten das Marktwachstum insgesamt, insbesondere in den USA und Westeuropa. Die kontinuierliche Verbesserung des Zugangs zur Strahlentherapie für unversorgte Bevölkerungsgruppen und Regionen, vor allem in Asien-Pazifik und Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, boten zusätzliches Wachstumspotenzial.

Der Markt für das Segment Advanced Therapies stieg insgesamt stark. Ein wesentlicher Wachstumsbeitrag stammte hierbei von weltweiten Ersatzbeschaffungen sowie der fortgesetzten Verlagerung bildgestützter chirurgischer und kardiologischer Leistungen in den effizienteren ambulanten Bereich. Der anhaltende Personalmangel im Gesundheitswesen verstärkte die Nachfrage nach technologischen, kosteneffizienten Innovationen und durch Software und künstliche Intelligenz gestützten Lösungen.

In der Region EMEA entwickelte sich der Markt des Segments Imaging flach. Das zugrundeliegende Austauschgeschäft bestehender Installationen konnte dabei den temporär abgeschwächten Markttreiber der größeren Investitionsprogramme einiger Regierungen knapp aufwiegen. Im Segment Diagnostics verzeichnete der Markt der Region EMEA im Geschäftsjahr 2025 ein starkes Wachstum. Der nach wie vor hohe Preisdruck konnte durch die gestiegene Nachfrage nach Labortests mehr als kompensiert werden. Der Markt bei Varian wuchs moderat, unterstützt durch den Ausbau der Radiotherapie-Infrastruktur (z. B. in Ländern des Mittleren Ostens und Afrika) sowie Produktinnovationen in Ländern der Region mit gesättigten Märkten und überwiegend Ersatzbeschaffungen. Der Advanced Therapies-Markt stieg in der Region EMEA moderat an. Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verlangsamte Marktwachstum ist dabei auf die abgeschwächte Aktivität größerer staatlicher Investitionsprogramme in Teilen der Region zurückzuführen. Das Austauschgeschäft bestehender, veralteter Geräte bildete in den reifen Märkten eine stabile Umsatzbasis.

In der Region Amerika verzeichnete der Imaging-Markt ein starkes Wachstum. Die Einführung neuer Produktportfolios (z. B. Photon-Counting CT) und ein erhöhter Gerätebedarf durch neue klinische Anwendungsbereiche (z. B. Theranostics) stimulierten das Marktwachstum. Der Markt des Segments Diagnostics wuchs in der Region Amerika moderat, unterstützt durch die

normalisierte Nachfrage nach Routinetests. Die fortschreitende Konsolidierung der Gesundheitsdienstleister, insbesondere in Lateinamerika, und die daraus resultierenden großvolumigen Aufträge trugen zusätzlich zum Marktwachstum bei. Der Markt der Region Amerika im Bereich Varian wuchs stark, vor allem gestützt durch Austauschgeschäft bestehender Installationen, die einen wesentlichen Markttreiber im gesättigten USA-Markt darstellen. In Lateinamerika war der Ausbau der Radiotherapie-Infrastruktur, gefördert durch bestehende Regierungsprogramme, ein wesentlicher Faktor des Marktwachstums. Der Markt für das Segment Advanced Therapies ist in der Region Amerika moderat gestiegen, unterstützt durch die Zunahme der medizinischen Leistungen im effizienteren, ambulanten Bereich in den USA.

Der Markt der Region Asien, Pazifik, Japan ist im Segment Imaging im Geschäftsjahr 2025 leicht gewachsen, vorrangig aufgrund des Wachstums der produktbezogenen Dienstleistungen der Großgeräte. Der fortgesetzte Marktrückgang in Japan konnte durch das Marktwachstum der Schwellenländer der Region überkompensiert werden. Im Diagnostics-Segment wuchs der Markt moderat, wobei das Wachstum vorrangig durch die Schwellenländer der Region, wie Indien, unterstützt wurde. Der Markt für das Segment Varian der Region wuchs moderat. Das Wachstum stammte im Wesentlichen aus der kontinuierlichen Verbesserung des Zugangs zur Strahlentherapie in den Schwellenländern wie Indien, unterstützt durch die zunehmende Bedeutung und Förderung von Programmen zur Früherkennung von Krebs. Der reife, gesättigte Markt in Japan ist hauptsächlich durch Austauschgeschäft gekennzeichnet. Der Advanced Therapies-Markt in der Region Asien, Pazifik, Japan verzeichnete ein starkes Wachstum, das durch das Wachstum in Schwellenländern wie Indien und Indonesien den Rückgang in Japan überkompensieren konnte.

In der Region China bleibt die Antikorruptionskampagne im Gesundheitssektor weiterhin anhaltend hat sich jedoch inzwischen als neue Normalität etabliert. Daher hat der dämpfende Effekt auf die Marktaktivitäten nachgelassen, sodass erste Anzeichen einer Marktstabilisierung spürbar waren, unterstützt durch das gestartete Programm zur Erneuerung medizinischer Großgeräte. Entsprechend verzeichnete das Segment Imaging ein leichtes Wachstum. Im Geschäftsjahr 2025 ist der Markt im Diagnostics-Segment sehr stark zurückgegangen. Die fortgesetzte und nun intensivierte Implementierung der zentralen volumenbasierten öffentlichen Beschaffung sowie die preiskontrollierende Politik der Regierung wirkten sich erneut negativ auf das Marktwachstum aus, insbesondere im Labormarkt. Der Markt des Segments Varian verzeichnete ein beachtliches Wachstum. Der infolge der Antikorruptionskampagne entstandene Nachholbedarf nach einer Phase geringerer Marktaktivität stellte einen wesentlichen Wachstumstreiber in einer Region dar, die durch den Ausbau der Krebsbehandlung grundsätzlich ein hohes Wachstumspotenzial bietet. Im Bereich Advanced Therapies verzeichnete der Markt in China ein starkes Wachstum. Neben den bereits erwähnten Faktoren wurde dieses unter anderem durch die Regierungsprogramme zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung der medizinischen Versorgung und damit verbundenen Geräteanschaffungen und Ersatzbeschaffungen gestützt.

Die Marktschätzungen basieren auf dem Marktmodell von Siemens Healthineers, das auf externen Quellen (u. a. Signify Research, IQVIA Ltd., KLAS, IMV, Clearstate and The Lancet Oncology), Marktinformationen von Verbänden der Medizintechnikbranche (u. a. COCIR, AdvaMed, JIRA und MedTech Europe) und Einschätzungen des Managements von Siemens Healthineers beruht. Bei Varian fließen noch Informationen von Regulierungsbehörden (u. a. ASTRO, ESTRO, Global Task Force on Radiotherapy for Cancer Control (GTRCC), die Teil der Union for International Cancer Control (UICC), der International Atomic Energy Agency (IAEA) ist) und öffentlich zugängliche Finanzberichte ein. Die Aussagen zur Marktentwicklung beziehen sich dabei auf verfügbare Ist-Werte der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2025, da entsprechende Daten für das Gesamtgeschäftsjahr 2025 bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts nicht vorlagen. Die Entwicklung des vierten Quartals ist daher als Prognose enthalten. Die Marktdaten basieren dabei auf Produktumsätzen und produktbezogenen Dienstleistungen.

A.3.2 Ertragslage

A.3.2.1 Umsatz nach Segmenten und Regionen

(in Mio. €) ¹	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024	Veränderung	
			in % Ist	in % Vglb. ²
Siemens Healthineers	23.375	22.363	4,5%	5,9%
Darin:				
Imaging	13.182	12.267	7,5%	8,5%
Diagnostics	4.347	4.417	-1,6%	0,4%
Varian	4.081	3.866	5,5%	6,9%
Advanced Therapies	2.128	2.075	2,6%	4,2%

¹ Siemens Healthineers: Umsatzerlöse nach IFRS, Segmente: gesamte bereinigte Umsatzerlöse.

² Veränderung gegenüber Vorjahr auf einer vergleichbaren Basis ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. Zusätzlich sind Effekte aus der Neubewertung von Vertragsverbindlichkeiten im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 angepasst.

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024	Veränderung	
			in % Ist	in % Vglb. ¹
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (EMEA)	7.555	7.440	1,5%	0,6%
Darin: Deutschland	1.215	1.150	5,6%	5,2%
Amerika	10.283	9.428	9,1%	11,7%
Darin: USA	8.904	8.040	10,7%	12,6%
Asien, Pazifik, Japan ²	3.055	2.944	3,8%	6,7%
China	2.482	2.550	-2,7%	-0,9%
Siemens Healthineers	23.375	22.363	4,5%	5,9%

¹ Veränderung gegenüber Vorjahr auf einer vergleichbaren Basis ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. Zusätzlich sind Effekte aus der Neubewertung von Vertragsverbindlichkeiten im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 angepasst.

² Inklusive Indien.

Siemens Healthineers

Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 5,9%. Dies war insbesondere auf das sehr starke Wachstum des Segments Imaging sowie die starke Umsatzentwicklung des Segments Varian zurückzuführen. Nominal stiegen die Umsatzerlöse um 4,5% auf 23.375 Mio. €. Das Equipment-Book-to-Bill-Verhältnis² im Geschäftsjahr 2025 betrug sehr gute 1,14 und lag damit über dem ebenfalls sehr guten Vorjahreswert von 1,11.

Segmente

Die bereinigten Umsatzerlöse von Imaging stiegen auf vergleichbarer Basis um 8,5%. Dabei zeigte Molecular Imaging ein herausragendes sowie Computed Tomography ein sehr starkes Wachstum. Geografisch betrachtet erzielte die Region Amerika ein herausragendes und die Region Asien, Pazifik, Japan ein starkes vergleichbares Umsatzwachstum. In der Region China stieg der Umsatz vor dem Hintergrund der sehr stark rückläufigen Umsatzentwicklung im Vorjahr wieder leicht an, während die Region EMEA gegenüber dem sehr starken vergleichbaren Umsatzwachstum des Vorjahrs einen leichten Umsatzerlösenrückgang verzeichnete. Auf nominaler Basis stiegen die bereinigten Umsatzerlöse um 7,5% auf 13.182 Mio. €.

Das Segment Diagnostics verzeichnete ein vergleichbares Umsatzwachstum von 0,4%. In den Regionen Asien, Pazifik, Japan sowie EMEA ist der Umsatz auf vergleichbarer Basis moderat gewachsen. Die Region Amerika zeigte eine nahezu flache Umsatzentwicklung. In der Region China lag der Umsatzerlösenrückgang insbesondere aufgrund der zentralen volumenbasierten öffentlichen Beschaffung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Auf nominaler Basis sanken die bereinigten Umsatzerlöse des Segments um 1,6% auf 4.347 Mio. €.

Die bereinigten Umsatzerlöse von Varian stiegen auf vergleichbarer Basis um 6,9%. Die Regionen Asien, Pazifik, Japan sowie Amerika erzielten ein sehr starkes vergleichbares Umsatzwachstum. Die Region China verzeichnete ein starkes Wachstum gegenüber dem beträchtlichen Umsatzerlösenrückgang im Vorjahr. Vor dem Hintergrund des starken vergleichbaren Umsatzwachstums im Vorjahr stieg der Umsatz in der Region EMEA leicht an. Das Segment erzielte bereinigte Umsatzerlöse von 4.081 Mio. € und verzeichnete damit einen nominalen Zuwachs von 5,5%.

² Das Equipment-Book-to-Bill-Verhältnis ist definiert als das Verhältnis von Equipment-Auftragseingang zu Equipment-Umsatz, wobei sich Equipment auf alle Geschäfte außer Diagnostics sowie produktbezogenes Servicegeschäft bezieht.

Die bereinigten Umsatzerlöse von Advanced Therapies stiegen auf vergleichbarer Basis um 4,2%. Aus geografischer Perspektive verzeichnete die Region Asien, Pazifik, Japan ein beachtliches und die Region Amerika ein starkes vergleichbares Umsatzwachstum. In der Region China stieg der Umsatz vor dem Hintergrund des sehr starken Rückgangs im Vorjahr leicht an. Die Region EMEA verzeichnete gegenüber der sehr starken Umsatzentwicklung des Vorjahrs eine nahezu flache vergleichbare Umsatzentwicklung. Auf nominaler Basis stiegen die bereinigten Umsatzerlöse um 2,6% auf 2.128 Mio. €.

Regionen

In der Region EMEA stiegen die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis um 0,6%. Dabei wies das Segment Diagnostics ein moderates und Varian ein leichtes Wachstum auf. Advanced Therapies zeigte auf vergleichbarer Basis eine flache Umsatzentwicklung, während Imaging einen leichten vergleichbaren Umsatrückgang verzeichnete. In Deutschland erzielte Siemens Healthineers auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzzuwachs von 5,2%. Varian zeigte hier ein beachtliches, Diagnostics ein sehr starkes, Advanced Therapies ein starkes und Imaging ein moderates vergleichbares Wachstum.

Die Region Amerika erzielte ein vergleichbares Umsatzwachstum von 11,7%, das durch einen herausragenden Umsatanstieg im Segment Imaging getrieben wurde. Varian verzeichnete in der Region ein sehr starkes, Advanced Therapies ein starkes vergleichbares Umsatzwachstum. Diagnostics erreichte auf vergleichbarer Basis eine flache Umsatzentwicklung. In den USA stiegen die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis um 12,6%. Auch hier erzielte Imaging ein herausragendes Umsatzwachstum. Während Varian ein sehr starkes und Advanced Therapies ein starkes vergleichbares Umsatzwachstum aufwies, ging der Umsatz von Diagnostics leicht zurück.

In der Region Asien, Pazifik, Japan stiegen die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis um 6,7%. Das Segment Advanced Therapies wies ein beachtliches, Varian ein sehr starkes, Imaging ein starkes und Diagnostics ein moderates vergleichbares Umsatzwachstum auf.

Die Umsatzerlöse in der Region China sanken auf vergleichbarer Basis um 0,9%. Während das Segment Varian einen starken vergleichbaren Umsatanstieg aufwies, zeigten die Segmente Imaging und Advanced Therapies ein leichtes Wachstum. Gegenläufig wirkte der vergleichbare Umsatrückgang des Segments Diagnostics im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, der insbesondere aus der zentralen volumenbasierten öffentlichen Beschaffung resultierte.

A.3.2.2 Bereinigtes EBIT

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
(Bereinigtes EBIT in Mio. €, Marge in %)		
Bereinigtes EBIT Siemens Healthineers	3.855	3.510
Darin:		
Imaging	2.732	2.584
Diagnostics	333	235
Varian	703	639
Advanced Therapies	327	338
Bereinigte EBIT-Marge Siemens Healthineers	16,5%	15,7%
Darin:		
Imaging	20,7%	21,1%
Diagnostics	7,7%	5,3%
Varian	17,2%	16,5%
Advanced Therapies	15,3%	16,3%

Siemens Healthineers

Das bereinigte EBIT stieg im Geschäftsjahr 2025 um 10% gegenüber dem Vorjahr auf 3.855 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 16,5% über dem Vorjahresniveau von 15,7%. Positiv wirkten insbesondere die starke Umsatzentwicklung sowie Kostenreduzierungen in Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm des Diagnostics-Geschäfts. Erhöhte Handelszölle, die in allen Segmenten wirkten, hatten einen negativen Effekt.

Im bereinigten EBIT wirkten um 11 Mio. € oder knapp 1% höhere bereinigte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Währungsbereinigt stiegen sie gegenüber dem Vorjahr um rund 1%.

Im bereinigten EBIT wirkten um 220 Mio. € oder rund 6% höhere bereinigte Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen. Währungsbereinigt stiegen sie gegenüber dem Vorjahresniveau um knapp 8%.

Segmente

Die bereinigte EBIT-Marge von Imaging lag mit 20,7% unter dem Niveau des Vorjahres von 21,1%. Die Ergebnisbeiträge aus der Umsatzentwicklung wurden durch erhöhte Handelszölle beeinträchtigt. Das bereinigte EBIT stieg auf 2.732 Mio. €.

Die bereinigte EBIT-Marge von Diagnostics lag mit 7,7% deutlich über dem Vorjahreswert von 5,3%. Dies wurde im Wesentlichen durch Kostenreduzierungen in Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm begünstigt. Das bereinigte EBIT stieg auf 333 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der starken Umsatzentwicklung lag die bereinigte EBIT-Marge von Varian mit 17,2% über dem Vorjahreswert von 16,5%. Das bereinigte EBIT erhöhte sich auf 703 Mio. €.

Die bereinigte EBIT-Marge von Advanced Therapies lag mit 15,3% unter dem Vorjahreswert von 16,3%. Ergebnisbeiträge aus dem Umsatzwachstum wurden durch erhöhte Handelszölle beeinträchtigt. Das bereinigte EBIT sank auf 327 Mio. €.

Überleitung zum Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Gewinn nach Steuern:

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
(in Mio. €)		
Bereinigtes EBIT	3.855	3.510
Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3	–357	–375
Transaktions-, Integrations-, Personalbindungs- und Ausgliederungskosten	–47	–24
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen	0	–1
Personalrestrukturierungsaufwendungen	–88	–104
Aufwendungen für andere portfoliobezogene Maßnahmen	–	–
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	–209	–199
Summe Bereinigungen	–701	–703
EBIT	3.154	2.807
Finanzergebnis	–301	–283
Gewinn vor Ertragsteuern	2.853	2.523
Ertragsteueraufwendungen	–686	–564
Gewinn nach Steuern	2.168	1.959

Die Position Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 ging gegenüber dem Vorjahr um 17 Mio. € auf 357 Mio. € zurück.

Die Personalrestrukturierungsaufwendungen waren mit 88 Mio. € gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Personalrestrukturierungsaufwendungen im Segment Diagnostics.

Die sonstigen Restrukturierungsaufwendungen stiegen um 10 Mio. € auf 209 Mio. €, die wie bereits im Vorjahr im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Transformation des Diagnostics-Geschäfts standen.

Das Finanzergebnis sank um 17 Mio. € auf –301 Mio. €.

Die Ertragsteueraufwendungen stiegen um 121 Mio. € auf 686 Mio. €. Die effektive Ertragsteuerquote lag im Geschäftsjahr 2025 mit 24,0% über dem Vorjahreswert von 22,4%. Für weitere Informationen siehe → **Ziffer 4 Ertragsteuern** im Anhang zum Konzernabschluss.

Auf Basis der zuvor beschriebenen Effekte stieg der Gewinn nach Steuern um 11% auf 2.168 Mio. €.

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
(in €)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,91	1,74
Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3	0,32	0,34
Transaktions-, Integrations-, Personalbindungs- und Ausgliederungskosten	0,04	0,02
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen	–0,00	0,00
Personalrestrukturierungsaufwendungen	0,08	0,09
Aufwendungen für andere portfoliobezogene Maßnahmen	–	–
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	0,19	0,18
Transaktionsbezogene Kosten im Finanzergebnis	–	–
Steuereffekte auf Bereinigungen ¹	–0,15	–0,14
Bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,39	2,23

¹ Berechnet auf Basis der Ertragsteuerquote der entsprechenden Berichtsperiode.

Das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie lag im Geschäftsjahr 2025 mit 2,39 € deutlich über dem Vorjahreswert von 2,23 €. Bereinigt um Währungseffekte stieg es um rund 9%. Die gestiegenen Ergebnisbeiträge aus dem operativen Geschäft konnten die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Handelszölle und höheren Steueraufwendungen mehr als kompensieren.

A.3.3 Vermögens- und Finanzlage

A.3.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage und die Kapitalstruktur werden anhand der folgenden Positionen beschrieben, die sich, wie in der Tabelle dargestellt, zur Konzernbilanz überleiten lassen:

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Operatives Nettoumlauvermögen	4.749	4.803
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1.109	1.161
Übrige langfristige Vermögenswerte	29.755	30.751
Nettoverschuldung (inklusive Pensionen)	–12.472	–13.235
Übrige kurzfristige Schulden	–3.243	–3.045
Übrige langfristige Schulden	–1.806	–2.188
Summe Eigenkapital	18.091	18.248

Operatives Nettoumlauvermögen

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.681	4.478
Vertragsvermögenswerte	1.869	1.891
Vorräte	4.135	4.179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–2.296	–2.126
Vertragsverbindlichkeiten	–3.641	–3.628
Forderungen gegen den und Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus betrieblicher Tätigkeit	1	8
Operatives Nettoumlauvermögen	4.749	4.803

Das operative Nettoumlauvermögen sank im Geschäftsjahr 2025 um 54 Mio. € auf 4.749 Mio. €. Dies ist unter anderem auf in Summe negative Währungseffekte zurückzuführen. Darüber hinaus trug der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der gestiegenen Geschäftstätigkeit zu einem Rückgang des Nettoumlauvermögens bei. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund des Umsatzwachstums im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere im Segment Imaging.

Übrige kurzfristige Vermögenswerte

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	222	213
Laufende Ertragsteuerforderungen	126	260
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	760	684
Übrige kurzfristige Forderungen gegen den Siemens-Konzern	1	4
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1.109	1.161

¹Exklusive des beizulegenden Zeitwerts von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten.

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 52 Mio. € auf 1.109 Mio. €. Zurückzuführen ist dies vor allem auf einen Rückgang der laufenden Ertragsteuerforderungen in Höhe von 134 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch geringere bisher geleistete Ertragsteuervorauszahlungen im Vergleich zum Vorjahr.

Übrige langfristige Vermögenswerte

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Geschäfts- oder Firmenwerte	17.124	17.662
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.505	7.062
Sachanlagen	4.713	4.476
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	19	30
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	439	514
Aktive latente Steuern	410	476
Sonstige langfristige Vermögenswerte	543	530
Übrige langfristige Vermögenswerte	29.755	30.751

¹Exklusive des beizulegenden Zeitwerts von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten.

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 996 Mio. € auf 29.755 Mio. €. Hierin wirkten negative Währungsumrechnungseffekte, insbesondere in den Positionen Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte aufgrund planmäßiger Abschreibungen, die im Geschäftsjahr die Zugänge überstiegen. Gegenläufig wirkte die Akquisition von Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging insbesondere in den Positionen Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen. Für weitere Informationen siehe → **Ziffer 3 Akquisitionen** im Anhang zum Konzernabschluss. Die Sachanlagen erhöhten sich zudem aufgrund von Investitionen für Kapazitätserweiterungen.

Nettoverschuldung (inklusive Pensionen)

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.175	-2.683
Kurzfristige Forderungen gegen den Siemens-Konzern aus nicht-betrieblicher Tätigkeit	-2	-5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten	3.183	2.485
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten	10.855	12.941
Beizulegender Zeitwert von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	-632	-877
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	268	268
Langfristige Finanzschulden	487	514
Nettoverschuldung	11.985	12.643
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	488	592
Nettoverschuldung (inklusive Pensionen)	12.472	13.235

Nettoverschuldung

Die Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten beinhalten neben kurzfristig fälligen Darlehensverbindlichkeiten insbesondere das Siemens Healthineers Cash-Pooling mit dem Siemens-Konzern. Sie veränderten sich durch Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sowie durch die kurzfristige Anlage beziehungsweise Aufnahme liquider Mittel. Zusammen mit den Kreditlinien repräsentieren diese Positionen die kurzfristig verfügbaren finanziellen Mittel.

Die Nettoverschuldung betrug zum Stichtag 12.472 Mio. € und sank damit um 763 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich trotz eines gestiegenen Free Cashflow um 508 Mio. € auf 2.175 Mio. €, insbesondere bedingt durch die Reduzierung der Finanzverschuldung. Für weitere Informationen zum Cashflow siehe → **A.3.3.2 Cashflows**.

Die Veränderungen der Positionen kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeit resultierten neben Fremdwährungsbewertungseffekten bei US-Dollar-Darlehen insbesondere aus den folgenden Sachverhalten:

- Zwei im Geschäftsjahr 2026 fällige Darlehen gegenüber dem Siemens-Konzern in Höhe von 1,7 Mrd. US\$ sowie 0,3 Mrd. € wurden in die kurzfristige Bilanzposition umgegliedert.
- Zwei Darlehen gegenüber dem Siemens-Konzern in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. € wurden im Geschäftsjahr 2025 beglichen.
- Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Geldaufnahmen beim Siemens-Konzern mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten reduzierten sich um 265 Mio. €.
- Zum Bilanzstichtag wurden die vom Siemens-Konzern bereitgestellten Kreditlinien mit 451 Mio. € in Anspruch genommen (30. September 2024: 0 Mio. €).

Weiterhin reduzierte sich der positive beizulegende Zeitwert von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten im Wesentlichen infolge der Wechselkursentwicklung zwischen US-Dollar und Euro um rund 245 Mio. €. Diese Derivate wurden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus US-Dollar-Darlehen abgeschlossen. Für weitere Informationen zu Derivaten siehe → **Ziffer 25 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten** im Anhang zum Konzernabschluss.

Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen, hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung der Abzinsungssätze in Ländern mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen sowie durch über den Entnahmen aus dem Planvermögen liegende Auszahlungen von Pensionen zurück. Insgesamt reduzierte sich die Position um 104 Mio. €. Für weitere Informationen siehe → **Ziffer 21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** im Anhang zum Konzernabschluss.

Finanzierungsmanagement

In der Gesamtbetrachtung über alle vom Siemens-Konzern gewährten Darlehen lauteten diese hauptsächlich auf US-Dollar und Euro. Zum 30. September 2025 und 2024 war die Struktur der Darlehen wie folgt:

(Buchwerte in Mio. €)	Fälligkeit (Geschäftsjahr)	Vertraglicher Zinssatz	Kurzfristige Verbindlichkeiten¹		Langfristige Verbindlichkeiten	
			30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Darlehen (1.742 Mio. US\$)	2026	1,38%	1.484	-	-	1.556
Darlehen (1.689 Mio. US\$)	2027	2,51%	-	-	1.438	1.508
Darlehen (1.243 Mio. US\$)	2028	1,87%	-	-	1.059	1.110
Darlehen (1.740 Mio. US\$)	2031	2,30%	-	-	1.482	1.554
Darlehen (1.486 Mio. US\$)	2041	3,03%	-	-	1.266	1.327
Darlehen (990 Mio. US\$)	2046	3,44%	-	-	843	884
Darlehen (700 Mio. €)	2025	0,46%+EURIBOR 1M	-	700	-	-
Darlehen (500 Mio. €)	2025	3,73%	-	500	-	-
Darlehen (300 Mio. €)	2026	3,70%	300	-	-	300
Darlehen (500 Mio. €)	2028	2,96%	-	-	500	500
Darlehen (850 Mio. €)	2029	3,58%	-	-	850	850
Darlehen (600 Mio. €)	2029	3,20%	-	-	600	600
Darlehen (700 Mio. €)	2030	3,59%	-	-	700	700
Darlehen (500 Mio. €)	2030	3,21%	-	-	500	500
Darlehen (700 Mio. €)	2032	3,80%	-	-	700	700
Darlehen (750 Mio. €)	2032	3,40%	-	-	750	750
Sonstige Darlehen			135	164	149	81
Summe Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Darlehen			1.919	1.364	10.837	12.921

¹ Ohne Zinsverbindlichkeiten.

Neben den dargestellten kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.919 Mio. € bestehen zum Bilanzstichtag kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern im Wesentlichen aus Geldaufnahmen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten in Höhe von 754 Mio. € (30. September 2024: 1.019 Mio. €).

Mit Ausnahme des in 2046 fälligen Darlehens, welches von einer US-amerikanischen Gesellschaft gehalten wurde, wurden die übrigen US-Dollar-Darlehen von einer Gesellschaft mit Sitz in Deutschland gehalten. Die daraus resultierenden Fremdwährungsrisiken wurden durch Devisentermingeschäfte gesichert. Hierdurch wurden die festverzinslichen Darlehen faktisch in synthetische Euro-Darlehen gewandelt und die tatsächlichen Zinsaufwendungen verringerten sich aufgrund der positiven Terminkomponente der Devisentermingeschäfte. Insgesamt beträgt der tatsächliche volumengewichtete durchschnittliche Zinssatz der gesicherten Darlehen aktuell circa 0,5%.

Zum 30. September 2025 nahm Siemens Healthineers weiterhin am Cash-Pooling des Siemens-Konzerns teil, was die kurzfristige Anlage überschüssiger Liquidität sowie die Aufnahme kurzfristiger Mittel innerhalb des Siemens-Konzerns beinhaltete.

Zudem bestehen lokale Bankdarlehen, um den Finanzierungsbedarf einiger Siemens Healthineers-Gesellschaften sicherzustellen, die keinen Zugriff auf direkte Finanzierungen innerhalb von Siemens Healthineers haben.

Zum 30. September 2025 bestanden Finanzierungsvereinbarungen mit der Siemens AG aus einer revolvierenden Mehrwährungskreditlinie bis zu 2,5 Mrd. € (30. September 2024: 2,5 Mrd. €), die zur Finanzierung des Nettoumlauftvermögens und als kurzfristige Kreditlinie dient, sowie einer revolvierenden Mehrwährungskreditlinie bis zu 2,0 Mrd. € (30. September 2024: 2,0 Mrd. €) als Finanzierungsreserve. Zum Bilanzstichtag wurden diese Kreditlinien wie oben dargestellt mit 451 Mio. € in Anspruch genommen (30. September 2024: 0 Mio. €).

Für weitere Informationen zu den Finanzschulden siehe → **Ziffer 15 Finanzschulden** im Anhang zum Konzernabschluss. Für weitere Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzrisikomanagements siehe → **Ziffer 26 Management finanzieller Risiken** im Anhang zum Konzernabschluss.

Übrige kurzfristige Schulden

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	237	242
Kurzfristige Rückstellungen	411	413
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	675	391
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.916	1.995
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern	4	4
Übrige kurzfristige Schulden	3.243	3.045

¹Exklusive des beizulegenden Zeitwerts von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten.

Die übrigen kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 198 Mio. € auf 3.243 Mio. €. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Ertragsteuerverbindlichkeiten um 284 Mio. € infolge von im Vergleich zum Vorjahr geringeren bisher geleisteten Ertragsteuervorauszahlungen sowie von Risikovorsorgen zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 79 Mio. € im Wesentlichen infolge niedrigerer Abgrenzungen für erfolgsabhängige Einkommenskomponenten.

Übrige langfristige Schulden

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Passive latente Steuern	1.150	1.510
Langfristige Rückstellungen	151	176
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	22	34
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	483	469
Übrige langfristige Schulden	1.806	2.188

¹Exklusive des beizulegenden Zeitwerts von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten.

Die übrigen langfristigen Schulden reduzierten sich um 382 Mio. € auf 1.806 Mio. €. Dies liegt insbesondere an den passiven latenten Steuern, die sich im Wesentlichen aufgrund der Auflösung temporärer Differenzen bedingt durch die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte um insgesamt 359 Mio. € verringerten.

Summe Eigenkapital

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Gezeichnetes Kapital	1.128	1.128
Kapitalrücklage	15.888	15.872
Gewinnrücklagen	3.240	2.154
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	–1.676	–521
Eigene Anteile	–539	–433
Summe Eigenkapital der Aktionär*innen der Siemens Healthineers AG	18.040	18.199
Nicht beherrschende Anteile	51	49
Summe Eigenkapital	18.091	18.248

Das Eigenkapital reduzierte sich um 157 Mio. € auf 18.091 Mio. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 1.086 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des Gewinns nach Steuern des Geschäftsjahres 2025 von 2.168 Mio. €. Dividendenzahlungen in Höhe von 1.066 Mio. € wirkten reduzierend. Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals verringerten sich um 1.155 Mio. €, insbesondere bedingt durch Unterschiede aus der Währungsumrechnung. Für die Erfüllung anteilsbasierter Vergütungsprogramme, die auf Aktien der Siemens Healthineers AG basieren, wurde im Geschäftsjahr 2025 eine höhere Anzahl eigener Aktien zurückgekauft als ausgegeben wurde. Die eigenen Anteile haben sich daher um 106 Mio. € auf 539 Mio. € erhöht.

Für weitere Informationen zum Eigenkapital siehe → **Ziffer 23 Eigenkapital** im Anhang zum Konzernabschluss.

A.3.3.2 Cashflows

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
(in Mio. €)		
Gewinn nach Steuern	2.168	1.959
Veränderungen im operativen Nettoumlauvermögen	–94	–357
Übrige Überleitungspositionen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.458	1.224
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.532	2.826
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–906	–666
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–3.038	–1.657

Betriebliche Tätigkeit

Die Zahlungsmittelüberschüsse aus betrieblicher Tätigkeit erhöhten sich um 706 Mio. € auf 3.532 Mio. €. Aus der Veränderung des operativen Nettoumlauvermögens wurde der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 94 Mio. € und damit um 263 Mio. € weniger als im Vorjahr belastet. Dazu trugen im Wesentlichen Effekte aus dem Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei. Im Vorjahr war hier ein Rückgang zu verzeichnen. Darüber hinaus erfolgte ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Aufbau von Vertragsvermögenswerten. Gegenläufig wirkten Effekte aus einem stärkeren Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg der übrigen Überleitungspositionen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 234 Mio. € ist insbesondere auf einen Rückgang der Auszahlungen für Ertragsteuern zurückzuführen. Gegenläufig wirkte in dieser Position die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Investitionstätigkeit

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 239 Mio. € auf 906 Mio. €. Der Anstieg ist zum einen auf höhere Auszahlungen für Zugänge des Sachanlagevermögens zurückzuführen. Zum anderen wirkte hier die Akquisition von Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging. Für weitere Informationen siehe → **Ziffer 3 Akquisitionen** im Anhang zum Konzernabschluss. Gegenläufige Effekte ergaben sich durch höhere Zuflüsse insbesondere aus dem Verkauf einer Beteiligung.

Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr betrugen die Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit 3.038 Mio. € und fielen damit um 1.382 Mio. € höher als im Vorjahr aus. Zum einen wirkten hier um 301 Mio. € höhere Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile zur Erfüllung anteilsbasierter Vergütungsprogramme. Zum anderen waren höhere Nettomittelabflüsse zur Reduktion der Finanzverschuldung zu verzeichnen.

Free Cashflow

Siemens Healthineers berichtet den Free Cashflow als zusätzliche Liquiditätskennzahl:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.532	2.826
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-818	-696
Free Cashflow	2.714	2.130

A.3.3.3 Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Investitionen von Siemens Healthineers sollen der Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit dienen und bezogen sich im Wesentlichen auf Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, sowie auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Sachanlagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei erfolgten die Investitionen auch unter Einbeziehung von Aspekten des Klimaschutzes und der stetigen Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Standorte. Investitionen in die Standorte betrafen unter anderem den Bau eines neuen Werks zur Entwicklung und Herstellung von supraleitenden Magneten in Oxford, einer Fabrik zur Züchtung von Kristallen für die Halbleiterproduktion in Forchheim sowie eines Customer Experience Centers in Charlotte.

Schwerpunkte der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in den Segmenten waren:

Imaging: Die Zugänge im Geschäftsjahr 2025 betrafen im Wesentlichen Kapazitätserweiterungen, den Erwerb von Spezialwerkzeugen und Maschinen, Automatisierungslösungen sowie die Erweiterung des PET-Radiopharmazeutika-Netzwerks.

Diagnostics: Im Geschäftsjahr 2025 sind die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen der Produktentwicklung der Atellica-Produktlinie zuzuordnen. Darin beinhaltet sind ebenfalls Ersatzinvestitionen in das bestehende Blutgas- und Urinanalyseportfolio. Die Zugänge zu Sachanlagen bezogen sich im Wesentlichen auf Produktionsanlagen in den USA, Irland und Deutschland.

Varian: Im Wesentlichen umfassten die Zugänge im Geschäftsjahr 2025 Kapazitätserweiterungen und Ersatzinvestitionen.

Advanced Therapies: Im Geschäftsjahr 2025 wurden vor allem Investitionen in neue Testsysteme sowie in die Ausstattung der Trainingscenter in den USA und China getätigt.

Für Siemens Healthineers bestanden zum 30. September 2025 vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen von 196 Mio. € (30. September 2024: 175 Mio. €). Diese betrafen insbesondere künftige Zahlungen in Zusammenhang mit Immobilien und werden im Wesentlichen über das Cash-Pooling des Siemens-Konzerns finanziert.

A.3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Gemäß unserer im Geschäftsbericht 2024 gegebenen Prognose erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2025 für Siemens Healthineers ein vergleichbares Umsatzwachstum zwischen 5% und 6% und ein bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie zwischen 2,35 € und 2,50 €.

Die im Geschäftsbericht 2024 kommunizierte Prognose für Siemens Healthineers wurde von uns zum Halbjahr sowie nach dem dritten Quartal angepasst (siehe Tabelle unten). Hintergrund waren die im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2025 aufgetretenen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere die damit einhergehenden Handelshemmnisse und erhöhten -zölle zwischen zahlreichen Ländern. Als Folge der geopolitischen Entwicklungen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2025, insbesondere der Einigungen über Handelszölle sowie unserer Performance im bisherigen Geschäftsjahr, erfolgte eine weitere Anpassung. Die nachfolgende Kommentierung bezieht sich auf den zuletzt aktualisierten Ausblick.

Im Ausblick nach dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2025 erwarteten wir für Siemens Healthineers ein vergleichbares Umsatzwachstum zwischen 5,5% und 6% gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 und ein bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie zwischen 2,30 € und 2,45 €.

Für das Geschäftsjahr 2025 lag das vergleichbare Umsatzwachstum von Siemens Healthineers bei 5,9% und damit am oberen Ende der von uns erwarteten Bandbreite.

Der Gewinn nach Steuern stieg um 11% auf 2.168 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des höheren EBITs. Der höhere Gewinn nach Steuern führte zu einem Anstieg des bereinigten unverwässerten Ergebnisses je Aktie von 7% auf 2,39 €. Hiermit lag das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie in der oberen Hälfte des von uns erwarteten Zielkorridors.

Insgesamt haben wir unseren Ausblick auf Konzernebene für Siemens Healthineers für das Geschäftsjahr 2025 erfüllt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je berechtigter Aktie vor. Dieser Wert liegt über dem Niveau des Vorjahres und entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 1.117 Mio. €. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 52%.

	Siemens Healthineers	Entwicklung der Prognose GJ 2025			
		Geschäftsbericht 2024	Halbjahresfinanzbericht	Quartalsmitteilung Q3	Ergebnisse GJ 2025
Vergleichbares Umsatzwachstum	Zwischen 5% und 6%	Zwischen 5% und 6%	Zwischen 5,5% und 6%	5,9%	
Bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie	Zwischen 2,35 € und 2,50 €	Zwischen 2,20 € und 2,50 €	Zwischen 2,30 € und 2,45 €	2,39 €	

Ergänzende Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren werden durch weitere Leistungsindikatoren ergänzt, welche insbesondere zur Steuerung der operativen Segmente verwendet werden. Als direkte Einflussgrößen auf die bedeutsamsten Leistungsindikatoren fließen diese als wesentliche Annahmen in die Prognose ein.

Gemäß unserer im Geschäftsbericht 2024 zugrunde liegenden Annahmen zu den Segmenten erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2025:

- Für das Segment Imaging: Ein vergleichbares Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine Erhöhung der bereinigten EBIT-Marge um einen niedrigen bis mittleren zweistelligen Basispunktbetrag im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.
- Für das Segment Diagnostics: Ein vergleichbares Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich und eine Erhöhung der bereinigten EBIT-Marge um 200 bis 400 Basispunkte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.
- Für das Segment Varian: Ein vergleichbares Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich und eine Erhöhung der bereinigten EBIT-Marge um 50 bis 150 Basispunkte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.
- Für das Segment Advanced Therapies: Ein vergleichbares Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie eine Erhöhung der bereinigten EBIT-Marge um einen niedrigen bis mittleren zweistelligen Basispunktbetrag im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.

Entsprechend der Anpassung unserer Annahmen zum Halbjahr hatten die Handelshemmnisse und -zölle leicht negative Auswirkungen auf die Wachstumsdynamiken einzelner Segmente und reduzierten die bereinigten EBIT-Margen aller Segmente in der zweiten Geschäftsjahreshälfte.

Auf vergleichbarer Basis stiegen die gesamten bereinigten Umsatzerlöse bei Imaging um 8,5% und lagen damit über dem ursprünglich im Geschäftsbericht 2024 angenommenen Umsatzanstieg in diesem Segment. Bei Varian lag der vergleichbare Umsatzanstieg bei 6,9% und bei Advanced Therapies bei 4,2%, wodurch wir unsere ursprünglichen Annahmen zum vergleichbaren Umsatzwachstum in diesen Segmenten ebenfalls erfüllten. Bei Diagnostics lag das vergleichbare Umsatzwachstum bei 0,4% und damit leicht unter dem Niveau des ursprünglich angenommenen Umsatzanstiegs in diesem Segment.

In allen Segmenten wurde die bereinigte EBIT-Marge entsprechend den aktualisierten Annahmen im Halbjahr durch erhöhte Handelszölle beeinträchtigt: Bei Varian und Diagnostics lag die bereinigte EBIT-Marge von 17,2% (Erhöhung um 70 Basispunkte) beziehungsweise 7,7% (Erhöhung um 240 Basispunkte) jeweils am unteren Ende des im Geschäftsbericht 2024 angenommenen Zielkorridors für die Annahmen zu diesen beiden Segmenten. Wie bereits mit der Anpassung der Annahmen im Halbjahr antizipiert, lag die bereinigte EBIT-Marge von Imaging mit 20,7% (Rückgang um 30 Basispunkte) und Advanced Therapies mit 15,3% (Rückgang um 100 Basispunkte) jeweils unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt haben wir unsere im Halbjahr aktualisierten Annahmen für die Segmente für das Geschäftsjahr 2025 erfüllt.

A.4 Prognosebericht

A.4.1 Erwartete Marktentwicklung

Wir gehen davon aus, dass die im Kapitel → A.1.2 *Geschäftsumfeld* beschriebenen Trends im Gesundheitsmarkt weiterhin Bestand haben. Dennoch wird das Marktumfeld in all unseren Segmenten weiterhin von geopolitischen und makroökonomischen Faktoren beeinflusst. Handelsbeschränkungen könnten sich dabei negativ auf den Medizintechnik-Markt auswirken. Wir beobachten diese Entwicklungen kontinuierlich, insbesondere im Hinblick auf mögliche Effekte auf die Geldpolitik, Energiepreise und unsere Märkte. Es wird davon ausgegangen, dass die Inflation weiter nachlassen wird.

Entsprechend der Einführung der neuen Segmentstruktur → A.1.1 *Beschreibung der Geschäftstätigkeit* wird die erwartete Marktentwicklung für das Geschäftsjahr 2026 gemäß dieser Struktur dargestellt. Der Markt für das Segment Imaging besteht aus Diagnostic Imaging. Der Markt für das Segment Diagnostics bleibt unverändert und der Markt für das neue Segment Precision Therapy umfasst die Geschäftsbereiche Varian, Advanced Therapies und Ultraschall.

Für den Imaging-Markt wird im Geschäftsjahr 2026 ein moderates Wachstum der Gesamtmarkte angenommen. Die Ausweitung klinischer Anwendungen und die Rolle der Bildgebung, etwa in den Bereichen Neurologie und Onkologie, steigern unter anderem die Kundennachfrage. Digitale Wachstumsfelder wie KI-gestützte klinische Entscheidungen und Telemedizin bieten weiteres Wachstumspotenzial.

Für das Segment Precision Therapy wird ein starkes Marktwachstum im Geschäftsjahr 2026 angenommen, gestützt unter anderem durch eine steigende Kundennachfrage nach neuen Produkten sowie die Einführung fortschrittlicher Therapien und Lösungen zur Krebsbehandlung und durch anhaltende Investitionen in den Bereichen Chirurgie und Kardiologie, die das Marktwachstum in den Industrieländern fördern. Aktivitäten, die den unzureichenden Zugang zu Geräten zur Strahlenbehandlung und Dienstleistungen in den Schwellenländern verbessern, stellen einen weiteren Wachstumstreiber dar.

Es wird angenommen, dass der Diagnostics-Markt im Geschäftsjahr 2026 leicht wächst. Die leichte Abschwächung des derzeitigen globalen Wachstumsniveaus ist dabei vor allem auf den temporären Marktrückgang in China zurückzuführen. Hier ist davon auszugehen, dass sich die zentrale volumenbasierte öffentliche Beschaffung über alle Marktsegmente hinweg weiter ausdehnt und sich zusammen mit den preiskontrollierenden Maßnahmen der Regierung auch im Geschäftsjahr 2026 negativ auswirkt.

Die angenommenen Marktentwicklungen basieren auf dem Marktmodell von Siemens Healthineers, das auf externen Quellen (u. a. Signify Research, IQVIA Ltd., KLAS, IMV, EIU Clearstate und The Lancet Oncology), Marktinformationen von Verbänden der Medizintechnikbranche (u. a. COCIR, AdvaMed, JIRA und MedTech Europe) und Schätzungen des Managements von Siemens Healthineers beruht. Bei Varian fließen noch Informationen von Regulierungsbehörden (u. a. ASTRO, ESTRO, Global Task Force on Radiotherapy for Cancer Control (GTRCC), die Teil der Union for International Cancer Control (UICC) der International Atomic Energy Agency (IAEA) ist) und öffentlich zugänglichen Finanzberichten ein. Die Auswirkung der oben genannten geopolitischen und makroökonomischen Risiken auf unsere adressierten Märkte und eine entsprechende angenommene Marktentwicklung verlässlich einzuschätzen, ist dennoch herausfordernd.

A.4.2 Erwartete Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2026 werden unverändert zum Vorjahr das vergleichbare Umsatzwachstum und das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie für Siemens Healthineers als bedeutsamste Leistungsindikatoren zur Steuerung verwendet. Das vergleichbare Umsatzwachstum der Segmente und die bereinigte EBIT-Marge der Segmente fließen unverändert zum Vorjahr als direkte Einflussgrößen in diese bedeutsamsten Leistungsindikatoren zur Steuerung von Siemens Healthineers ein.

Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2026 und mit dem Beginn der neuen Strategiephase „Elevating Health Globally“ erfolgt eine Änderung der Segmentierung von Siemens Healthineers → A.1.1 Beschreibung der Geschäftstätigkeit. Unsere Geschäftstätigkeiten sind nun in drei Segmente unterteilt: Imaging, Precision Therapies und Diagnostics.

Die Entwicklung im Imaging-Segment wird primär auf den jüngsten und geplanten Einführungen neuer Produkte und Plattformen sowie auf dem Verkauf von bildgebenden Produkten (inklusive Radiopharmazeutika), digitalen Lösungen und Dienstleistungen aus unserem bestehenden Portfolio basieren. Für das Geschäftsjahr 2026 nehmen wir für das Imaging-Segment ein vergleichbares Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich an. Weiterhin nehmen wir einen geringen Rückgang der bereinigten EBIT-Marge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 an.

Die Änderung der Segmentierung von Siemens Healthineers zum Beginn des Geschäftsjahrs 2026 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Annahmen für das Imaging-Segment.

Die Entwicklung im Precision Therapies-Segment wird zum einen durch den Verkauf von umfassenden multimodalen Technologien zur Krebsbehandlung, Serviceleistungen sowie digitalen Lösungen und Applikationen bestimmt. Zum anderen sind die nachhaltige Entwicklung des Geschäftsumfeldes in allen adressierten klinischen Bereichen sowie der Megatrend der minimal-invasiven Interventionen Wachstumstreiber. Wir erwarten darüber hinaus kontinuierliches Wachstum im Verkauf unserer Bildgebungslösungen im Bereich Intrakardiale Echokardiographie (ICE). Eine kontinuierliche Portfolioerweiterung unterstützt unsere Wachstumsannahmen. Für das Geschäftsjahr 2026 nehmen wir für das Precision Therapies-Segment ein vergleichbares Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich sowie einen geringen Rückgang der bereinigten EBIT-Marge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 an.

Auf Basis der bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 gültigen Segmentierung wäre für das Geschäftsjahr 2026 für das ehemalige Segment Varian ein vergleichbares Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich sowie eine weitgehend flache Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge angenommen worden. Für das ehemalige Segment Advanced Therapies wäre ein vergleichbares Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie ein Rückgang der bereinigten EBIT-Marge um einen niedrigen dreistelligen Basispunktbetrag angenommen worden.

Unsere Wachstumsannahme für das Diagnostics-Segment basiert auf dem in → A.4.1 Erwartete Marktentwicklung beschriebenen herausfordernden Marktumfeld in China, der Einführung von Produktnieuheiten sowie der anhaltenden Fokussierung unseres Portfolios. Für das Geschäftsjahr 2026 nehmen wir für das Diagnostics-Segment eine flache Umsatzentwicklung sowie eine geringe Erhöhung der bereinigten EBIT-Marge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 an.

Die Änderung der Segmentierung von Siemens Healthineers zum Beginn des Geschäftsjahrs 2026 hat keine Auswirkungen auf die Annahmen für das Diagnostics-Segment.

A.4.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Basierend auf den zuvor genannten Annahmen zur Entwicklung der Segmente erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 ein vergleichbares Umsatzwachstum zwischen 5% und 6% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025. Für das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie wird eine Bandbreite zwischen 2,20 € und 2,40 € erwartet.

Der Ausblick basiert auf mehreren Annahmen. Dazu gehören die Erwartungen zu Wechselkursentwicklungen, die im Augenblick für das Geschäftsjahr 2026 zu einem erheblichen negativen Währungseffekt auf das erwartete bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 führen. Weiterhin ist dieser Ausblick vor potenziellen Portfoliomaßnahmen. Zudem basiert der Ausblick auf der Annahme, dass Entwicklungen im Zusammenhang mit Kriegen und Konflikten nicht zu wesentlichen Beeinträchtigungen unserer Geschäftstätigkeit führen. Dem Ausblick liegt die Anzahl der ausstehenden Aktien zum Geschäftsjahresende 2025 zugrunde.

Dieser Ausblick basiert auf der Annahme, dass das aktuelle makroökonomische Umfeld inklusive des Zinsniveaus weitgehend unverändert bleibt. Darüberhinausgehende Belastungen aus rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Themen und Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel der Änderung des Niveaus von Handelszöllen und der Widerstandsfähigkeit unserer Lieferketten, sind von dieser Prognose ausgenommen.

Wir sind Wechselkurseinflüssen ausgesetzt, insbesondere im Zusammenhang mit dem US-Dollar, dem japanischen Yen, dem chinesischen Yuan sowie Schwellenländerwährungen. Wir gehen davon aus, dass die Volatilität auf den weltweiten Devisenmärkten im Geschäftsjahr 2026 anhalten wird. Siemens Healthineers ist nach wie vor ein Netto-Exporteur aus der Eurozone in den Rest der Welt. Das heißt, dass absolut betrachtet ein schwacher Euro generell positiv und ein starker Euro in der Regel nachteilig für unser Geschäft ist. Zur Absicherung der Währungsrisiken in unserem Geschäft setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Wir erwarten, dass wir mit dieser Maßnahme die Effekte aus Wechselkursschwankungen im Geschäftsjahr 2026 begrenzen können.

Die tatsächliche Entwicklung kann aufgrund der im folgenden Kapitel beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

A.5 Bericht über wesentliche Risiken und Chancen

A.5.1 Risikomanagement

Die nachstehenden Ausführungen berücksichtigen unter anderem ausgewählte Offenlegungspflichten gemäß den ESRS, insbesondere [ESRS 2 GOV-5, 36a, b, d].

Grundprinzipien des Risikomanagements

Ein gewissenhafter Umgang mit Risiken und Chancen gehört für uns zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und unterstützt unser Bestreben, nachhaltig zu wachsen und damit den Unternehmenswert zu steigern. Wesentlich dafür ist es, Risiken und Chancen angemessen zu steuern. Daher ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien. Die Enterprise-Risk-Management (ERM)-Grundprinzipien werden auf Basis anerkannter Rahmenwerke und unternehmensspezifischer Faktoren erarbeitet und durch den Vorstand bestätigt. Unsere organisatorische Struktur unterteilt das Unternehmen nach Geschäftsbereichen, Regionen und Funktionen, einschließlich aller Gesellschaften. Das jeweilige Management dieser Einheiten ist für die Implementierung des umfassenden Enterprise-Risk-Management-Systems verantwortlich, indem es dieses auf seine Einheit zuschneidet und gleichzeitig die übergreifenden Grundprinzipien erfüllt.

Prozess und Organisation des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise-Risk-Management Prozess)

Eine Reihe aufeinander abgestimmter Planungs-, Kontroll- und Risikomanagementsysteme untermauern den Enterprise Risk Management Prozess und unterstützen uns dabei, Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das größte Gewicht haben dabei unsere unternehmensweiten Prozesse für die strategische Unternehmensplanung und für das interne Berichtswesen. Die strategische Unternehmensplanung gibt Orientierung, indem sie strategische Prioritäten festlegt, die eine Grundlage für die Risikoidentifikation bilden. Das interne Berichtswesen soll es uns ermöglichen, solche identifizierten Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen. Zudem tragen operative Risikomanagementsysteme zu dem ERM-Prozess bei und ermöglichen die Identifizierung von Risiken, die Aufmerksamkeit auf Ebene von Siemens Healthineers benötigen. Diese aufeinander abgestimmten Prozesse und Verfahren sollen sicherstellen, dass der Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Unser Risikomanagement und dessen beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unserer internen Revision. So können, falls Mängel aufgedeckt werden, geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert werden.

Das Enterprise-Risk-Management System von Siemens Healthineers basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz. Dieser Ansatz ist in die Unternehmensorganisation integriert und befasst sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen. Er basiert auf dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten und weltweit anerkannten Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) sowie auf dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2018) und ist an die Anforderungen von Siemens Healthineers angepasst. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess sowohl mit unserem Prozess der Finanzberichterstattung als auch dem der Nachhaltigkeitsberichterstattung, unserem internen Kontroll- und unserem Compliance-System. Sie messen der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei. Ein Ziel des Risikomanagements ist die Förderung einer Risikokultur, die sich durch ein ausgeprägtes Risiko- und Chancenbewusstsein auszeichnet. Regelmäßige Trainings unterstützen die kontinuierliche Verbesserung dieser Kultur und stärken das Risiko- und Chancenverständnis im gesamten Unternehmen.

Unser ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen unserer strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Unternehmensziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Der Betrachtungszeitraum im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt standardmäßig drei Jahre und basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Umsetzung bestehender und wirksamer Kontrollmaßnahmen verbleiben. Sofern Risiken oder Chancen bereits in der Planung, in Budgets, in der Prognose oder im Konzernabschluss (z. B. in Form einer Rückstellung oder Risikovorsorge) berücksichtigt wurden, sind sie mit ihren finanziellen Auswirkungen in den Geschäftszielen der einzelnen Einheiten aufgenommen worden. Als Konsequenz sollten im ERM nur zusätzliche Risiken und Chancen zum gleichen Thema (wie z. B. Abweichungen von Geschäftszielen oder im Falle von

unterschiedlichen Risikodimensionen) erfasst werden. Um einen umfassenden Blick auf unsere Geschäftsaktivitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen einschließlich sozialer und ökologischer Faktoren in einem strukturierten Prozess identifiziert. Dieser kombiniert Elemente eines Top-down- und eines Bottom-up-Ansatzes. Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Relevante Risiken und Chancen werden aus verschiedenen Perspektiven wie Geschäftsziele, Reputation und regulatorische Angelegenheiten nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert. Der Bottom-up-Identifizierungs- und -Priorisierungsprozess wird durch Workshops mit dem jeweiligen Management der Geschäftseinheiten und der Regionen von Siemens Healthineers unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, sofern relevant, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Effekten analysiert und auf der jeweiligen Organisationsebene, wie oben dargestellt, aggregiert. [ESRS 2 GOV-5, 36b]

Für alle relevanten Risiken und Chancen werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Zuordnung der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des Risikos beziehungsweise der Chance ab. In einem ersten Schritt beinhaltet die Übernahme der Verantwortung die Wahl einer unserer allgemeinen Reaktionsstrategien. Bezogen auf Risiken umfassen diese Strategien die folgenden Alternativen: Risiken vermeiden, übertragen, vermindern, beibehalten oder beobachten. Bezogen auf Chancen sieht die allgemeine Reaktionsstrategie vor, die jeweilige Chance zu verfolgen. In einem zweiten Schritt beinhaltet die Verantwortung, in einem angemessenen Zeitraum entsprechend der gewählten Reaktionsstrategie angemessene Maßnahmen zu entwickeln, zu initiieren und sie zu überwachen. Dementsprechend haben wir eine Vielzahl von Reaktionsmaßnahmen entwickelt. [ESRS 2 GOV-5, 36d]

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine vom Head of Assurance geleitete Risikomanagement- und interne Kontrollorganisation etabliert. Um eine aussagekräftige Diskussion auf Unternehmensebene führen zu können, werden durch diese Organisation individuelle Risiken und Chancen, die einen ähnlichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang haben, zu Risiko- und Chancenaggregaten zusammengefasst. Im Zuge dieser Aggregation kommt es naturgemäß zu einer Mischung von Risiken mit primär qualitativen und mit primär quantitativen Bewertungen. Dementsprechend ist eine rein quantitative Beurteilung von Risikoaggregaten nicht vorgesehen. Das Gleiche gilt für Chancen. Die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation wird quartalsweise systematisch evaluiert und an ein dediziertes Komitee, einschließlich des Vorstands, berichtet, das sich mit den Risiken und Chancen des Unternehmens befasst. Darüber hinaus erfolgt zweimal jährlich eine Risikotragfähigkeitsbewertung. Hierzu wird die Entwicklung der Gesamtrisikolage anhand ausgewählter finanzieller Kennzahlen bewertet. Die Assurance-Funktion unterstützt den Vorstand bei der Durchführung und Überwachung des Risikomanagement- und internen Kontrollsysteams und der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

A.5.2 Risiken

Im Folgenden beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftsziele, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden und Cashflows) und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien (strategische Risiken, operative Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken) spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für Siemens Healthineers wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Segmente.

A.5.2.1 Strategische Risiken

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Entwicklungen

Wir betreiben Produktionsstätten sowie Entwicklungs- und Serviceeinrichtungen in vielen Ländern und vermarkten unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen weltweit. Globale oder regionale wirtschaftliche, politische und geopolitische Instabilität sowie anhaltende Unsicherheiten und herausfordernde Bedingungen in manchen Märkten könnten erhebliche nachteilige geschäftliche Auswirkungen haben, einschließlich nicht nachhaltiger Geschäftsentwicklungen, erhöhtem Zeitaufwand für das Management oder geringerer Wettbewerbsfähigkeit. Der staatliche Protektionismus hat in den letzten Jahren unter anderem aufgrund von Veränderungen in der geopolitischen Landschaft, der Schwäche der Welthandelsorganisation (WTO) und des wachsenden Populismus zugenommen. Wir könnten mit einer zunehmenden protektionistischen Handelspolitik und Handelsbarrieren wie Import- und Exportkontrollen, Umweltsteuern, nicht abzugängigen Steuern auf ausländische Wertschöpfung oder strategischen Ressourcenbeschränkungen, zum Beispiel Einschränkungen beim Zugang zu kritischen Rohstoffen wie seltenen Erden, konfrontiert sein. Regierungen haben bedeutende Änderungen bei Zöllen eingeführt oder angekündigt, diese einzuführen, und diese Änderungen haben entsprechende Reaktionen betroffener Länder ausgelöst. Diese Entwicklungen könnten weltweit Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Märkte haben, zum Beispiel durch erhöhte Beschaffungskosten, rückläufige Märkte und eine Minderung des Gewinns. Obwohl die aktuellen Entwicklungen

in unsere Planung einbezogen wurden, bleibt die Lage unsicher und stark volatil. Unsere Annahmen hinsichtlich dieser Entwicklungen, aber auch bezüglich der Wirksamkeit unserer Gegenmaßnahmen spiegeln möglicherweise nicht vollständig die zukünftigen Entwicklungen wider. Andere protektionistische Maßnahmen könnten die Auferlegung von Lokalisierungsanforderungen oder lokalen Inhaber- und Gesellschafterregelungen sowie andere Regulierungsmaßnahmen beinhalten. Diese Richtlinien und Maßnahmen könnten unser Geschäft und unseren Marktanteil negativ beeinflussen. Sie könnten auch unsere Gewinne verringern, wenn wir zusätzliche Kosten nicht an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben können. Darüber hinaus könnten wir Strafen und Sanktionen ausgesetzt sein oder eine schlechtere Wettbewerbsposition bei Bieterverfahren haben. Des Weiteren sind die USA und China wichtige Märkte und der Handelskonflikt zwischen den beiden Ländern belastet unser Geschäft. Der Handelskonflikt birgt neben den Strafzöllen auch die Gefahr, dass der freie Marktzugang beeinträchtigt wird. Zusätzliche staatliche Einflüsse und Vorschriften in wichtigen Ländern könnten sich negativ auf unsere Entwicklung in diesen Ländern auswirken und zu einem Verlust von Marktanteilen führen. Weitere Risiken ergeben sich aus geopolitischen Spannungen (zum Beispiel im Hinblick auf China und Taiwan) sowie aus zunehmenden regionalen Konflikten. Insbesondere Russlands Krieg in der Ukraine und seine weitreichenden geopolitischen und makroökonomischen Folgen könnten sich weiterhin negativ auf unser Geschäft auswirken. Dasselbe gilt für den Konflikt im Nahen Osten. Wir sehen eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf das derzeitige europäische politische Umfeld und eine Zunahme von Populismus in den europäischen Ländern. Dies betrifft die Einheit in der Außenpolitik, die Stabilität der Finanzpolitik und weitere Debatten über nationale Unabhängigkeit. Darüber hinaus könnten sowohl eine Verlangsamung des globalen makroökonomischen Wachstums als auch ein tatsächlicher Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität oder Umverteilung öffentlicher Ausgaben negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Die Gesundheitsmärkte, insbesondere in den Schwellenländern, könnten nicht das von uns erwartete Wachstum erreichen. Außerdem könnten wir mit höheren Kosten für die Beschaffung von Materialien, Teilen und Komponenten konfrontiert werden, wenn die Inflation wieder zunimmt. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, unsere Produktions- und Kostenstruktur erfolgreich an die Veränderungen auf unseren Märkten anzupassen, was zu einer Erosion der Gewinnspanne führen könnte. Wenn wir den Marktanforderungen nicht gerecht werden, könnte die Nachfrage nach unseren Produkten zurückgehen und wir könnten Marktanteile an unsere Wettbewerber verlieren. Sich verändernde Wettbewerbsdynamiken, wie beispielsweise Praktiken bei Ausschreibungen im öffentlichen Beschaffungswesen, führen in manchen Regionen zu einem zunehmenden Preisdruck. In einigen Marktsegmenten, in denen wir tätig sind, kommt es verstärkt zu Konsolidierungen auf der Kundenseite. Wenn unsere Kundinnen und Kunden sich durch Fusionen und Übernahmen zusammenschließen, sich Einkaufsverbänden anschließen oder anderweitig gemeinsam in unseren Märkten auftreten, könnte dies zu einem geringeren Verkaufs volumen und einem höheren Preisdruck führen. Um diesen Risiken zu begegnen und kritische Fälle zu identifizieren, beobachten wir laufend die wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Entwicklungen und ihre Indikatoren. Darauf basierend passen wir unsere Prozesse und unser Geschäftsmodell an mögliche protektionistische Veränderungen an, stellen die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicher und sensibilisieren unsere Organisation für diese Veränderungen. Außerdem richten wir bei Bedarf spezielle Task Forces ein und koordinieren lokale Reaktionspläne. Wir pflegen auch den Informationsaustausch innerhalb von Industrieverbänden und nutzen Gelegenheiten für Gespräche mit lokalen Behörden. Weitere Maßnahmen sind strategische und verkaufsfördernde Initiativen, die Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen, Projekte zur Erreichung von Zielkosten, die Optimierung unseres Produktportfolios oder Preiserhöhungen. Die globale Aufstellung von Siemens Healthineers mit Aktivitäten in fast allen relevanten Volkswirtschaften kann zusammen mit der Vielfalt unserer Produkte und Dienstleistungen dazu beitragen, die Auswirkungen einer ungünstigen Entwicklung in einem einzelnen Markt zu kompensieren. Aufgrund der volatilen Situation und der Unsicherheit über das volle Ausmaß der aktuellen Entwicklungen lassen sich die weltweiten Auswirkungen und Folgen nicht vollständig antizipieren. Wir beobachten diese weiterhin kontinuierlich, um Veränderungen schnell zu erkennen, potenzielle Auswirkungen zu evaluieren, Risiken zu bewerten, unsere Maßnahmen entsprechend anzupassen und unsere Resilienz zu stärken.

Wettbewerbsumfeld

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind mit Blick auf Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und -einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen hochgradig wettbewerbsintensiv. Die Marktnachfrage könnte aufgrund rasanter und signifikanter Änderungen infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien schwanken. Es könnte zunehmenden Wettbewerb von bestehenden Wettbewerbern geben, die ihr Geschäft mit neuen Portfolio-Elementen erweitern, neue Geschäftsmodelle einführen oder ihre globale Präsenz ausbauen wollen. Insbesondere ist die globale Präsenz unserer chinesischen Wettbewerber gewachsen und könnte weiter zunehmen. Vor dem Hintergrund des rasanten technologischen Fortschritts könnten neue, bisher branchenfremde Unternehmen, wie etwa IT-Unternehmen oder KI-Start-ups, für unser digitales Portfolio zu Wettbewerbern werden. Darüber hinaus könnte es neue Wettbewerber wie Medizintechnikunternehmen aus dem Niedrigpreissegment oder aus Nischenmärkten sowie unabhängige Dienstleister geben. Einige unserer Wettbewerber verfügen möglicherweise über mehr Erfahrung oder über größere Ressourcen in bestimmten Bereichen. Darüber hinaus adressieren einige unserer Produkte Märkte, die sich noch in der Entwicklung befinden und die durch eine sich schnell entwickelnde Technologie, einen unterschiedlichen Grad an Marktakzeptanz und Preisdruck gekennzeichnet sind. Wir sind auch von den Preisentscheidungen unserer Konkurrenten, dem Zeitpunkt ihrer Produkteinführungen und der Geschwindigkeit der Marktdurchdringung von Konkurrenzprodukten betroffen, die unsere Produkte weniger wettbewerbsfähig machen könnten. Wenn wir nicht in der Lage sind, technisch überlegene, bewährte Produkte, die präzisere, kosteneffizientere und qualitativ hochwertigere klinische Fähigkeiten bieten, in einem vollständigen Produkt- und Dienstleistungspaket vor unseren Wettbewerbern anzubieten, könnten wir Marktanteile verlieren und gezwungen sein, unsere Preise anzupassen. Neue Konkurrenten könnten auch die Kaufentscheidungen der Kundinnen und Kunden

verzögern, wenn diese beschließen, die Produkte der Konkurrenten zusammen mit den unseren zu bewerten, was unseren Verkaufszyklus verlängern und unsere Bruttoaufträge und Erträge beeinträchtigen könnte. Darüber hinaus unterliegen einige unserer Konkurrenten möglicherweise nicht den gleichen Normen, regulatorischen und/oder anderen rechtlichen Anforderungen wie wir und könnten daher einen Wettbewerbsvorteil bei der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen haben, während wir möglicherweise langsamer auf den Markt kommen und mit einem geringeren Umsatz konfrontiert sein könnten. Konkurrierende Unternehmen könnten in den Ländern, in denen sie ansässig sind, eine Vorzugsbehandlung erhalten. Außerdem könnten neue Vorschriften wie das EU-Datengesetz Konkurrenten, die die Vorschriften zu ihrem Vorteil nutzen können, in die Lage versetzen, unsere Wettbewerbsposition zu untergraben, was zu einem erhöhten Preisdruck und zum Verlust von Marktanteilen führen könnte. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir sowohl die bestehenden Wettbewerber, bekannte potenzielle Wettbewerber sowie die Markteintrittsbarrieren laufend beobachten als auch unsere Strategien und Maßnahmen entsprechend adaptieren. Andere Maßnahmen umfassen Benchmarking-Aktivitäten, strategische Initiativen, Vertriebsinitiativen, Lobbying sowie die Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten. Dies erreichen wir beispielsweise durch Anpassungen der betrieblichen Strukturen, Outsourcing, Fusionen sowie Gründung von Gemeinschaftsunternehmen, aber auch durch Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und die Optimierung unseres Produktpportfolios.

A.5.2.2 Operative Risiken

Cybersicherheit

Bedrohungen der Cybersicherheit und das Maß an Professionalität in der Cyberkriminalität bleiben in der Gesundheitsbranche auf einem hohen Niveau und werden durch anhaltende geopolitische Krisen verstärkt. Mit unserem Geschäft im Gesundheitswesen sind die Produkte, Lösungen und Dienstleistungen von Siemens Healthineers daher einem besonders hohen Cyberrisiko ausgesetzt. Eine Störung unserer kritischen Informationssysteme, wesentliche Cyberangriffe oder Sicherheitsverletzungen unserer Produkte könnten sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Kundenbeziehungen auswirken. Beispielsweise haben Lösegeld-Angriffe gegen Gesundheitsdienstleister erhebliche Auswirkungen auf die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen und stellen nach wie vor ein erhebliches Risiko für Gesundheitsdienstleister dar, das sowohl die Behandlung von Patientinnen und Patienten als auch die Sicherheit sensibler Daten von Patientinnen und Patienten bedroht. Es entstehen zunehmend große Mengen an Informationen, einschließlich Daten von Patientinnen und Patienten, die durch die beteiligten Organisationen im Gesundheitswesen sicher verarbeitet und aufbewahrt werden müssen. Im Falle von Cyberangriffen könnten die Sicherheit der Daten sowie die Privatsphäre der Patientinnen und Patienten, die mithilfe unserer Produkte und Lösungen behandelt werden, gefährdet sein. Außerdem könnten im Falle eines Angriffs auch unsere Lieferketten gefährdet sein, und daraus resultierende Unterbrechungen könnten sich negativ auf unser Geschäft auswirken. Auch wenn wir wirksame Sicherheitsmaßnahmen implementiert haben, um unsere Hardware- und Softwareprodukte vor unbefugtem Zugriff zu schützen, können wir nicht vollständig ausschließen, dass es dennoch zu Cyberangriffen kommt, zumal sich die Techniken, die zur Erlangung eines unbefugten Zugriffs oder zur Sabotage von Systemen eingesetzt werden, häufig ändern und im Allgemeinen erst erkannt werden, wenn sie gegen ein Ziel eingesetzt wurden. Eine Sicherheitsverletzung könnte schwerwiegende negative Folgen haben, einschließlich behördlicher Maßnahmen, Geldstrafen, Bußgelder und Schadensersatz, einer geringeren Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen, einer mangelnden Bereitschaft unserer Kundinnen und Kunden, unsere Produkte und Lösungen zu nutzen, und einer Schädigung unserer Reputation und Marke. Die Anzahl und Kritikalität der Angriffe auf Siemens Healthineers haben sich jedoch im Betrachtungszeitraum nicht wesentlich verändert. Zudem sind wir in verschiedenen Jurisdiktionen tätig und beobachten eine zunehmende Anzahl an Cybersicherheitsvorschriften. Neben anderen Vorschriften könnte die NIS2-Richtlinie (Netz- und Informationssicherheit) die Maßnahmen der Regulierungsbehörden in Bezug auf Datenschutz und Cybersicherheit verstärken. Um das Risiko zu adressieren, haben wir eine globale Cybersicherheitsorganisation, die alle relevanten Bereiche unseres Unternehmens einbezieht und Cybersicherheitsressourcen, -fachwissen und -kompetenz integriert. Die Cybersicherheitsorganisation wird von einem zentralen Team geleitet und unterstützt, das für die Cybersicherheitsstrategie, -Governance und -Assurance verantwortlich ist. Unser Cybersicherheits-Managementsystem ist nach den ISO 27001 und 27701 Standards zertifiziert. Zusätzlich sind wir standardmäßig unseren Sicherheitskonzepten und dem Schutz der Privatsphäre verpflichtet, sowohl für Produkte als auch für interne Tätigkeiten. Neben unseren etablierten technischen und organisatorischen Kontrollen stärken wir kontinuierlich das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit sie Angriffe frühzeitig erkennen und noch effektiver reagieren können. Außerdem unterstützen wir die Resilienz des Geschäfts mit dem Fokus auf die Erweiterung, Anpassung und Verbesserung der etablierten Sicherheitskontrollen im gesamten Unternehmen und in der Lieferkette. Cybersicherheit hat eine strategische Relevanz für nachhaltiges Wirtschaften und ist daher ein wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsprogramms. Darüber hinaus ist Cybersicherheit eine gemeinsame Verantwortung aller beteiligten Parteien, und daher entwickeln auch wir ständig unsere Fähigkeit weiter, unsere Kundinnen und Kunden zu unterstützen, sich vor Cyberangriffen zu schützen. Wir haben unsere Zusammenarbeit mit Gesundheitsdienstleistern, Industrie, Partnern, Regulierungsbehörden und Sicherheitsforschern im Einklang mit den Grundsätzen der Charter of Trust für eine sichere digitale Welt durch Beratungsgremien mit Kundinnen und Kunden, die Entwicklung von internen Standards und den Austausch von Informationen über Bedrohungen erweitert.

Supply Chain Management (SCM)

Wir kaufen Teile, Komponenten, Materialien, Dienstleistungen und Infrastruktur von Drittanbietern, Auftragsherstellern und Dienstleistern aus der ganzen Welt. Daher könnten wir dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen in der Lieferkette infolge globaler wirtschaftlicher und geopolitischer Dynamiken, extremer Ereignisse (einschließlich zum Beispiel extremer Wetterereignisse und Pandemien), von Cybervorfällen oder dem Risiko finanzieller Schwierigkeiten von Lieferanten ausgesetzt sein, insbesondere wenn es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Bezugsquellen oder Transportmöglichkeiten zu etablieren. Darüber hinaus sind wir auf die Versorgung mit bestimmten Ressourcen wie Rohstoffen und Energie angewiesen. Die weltweite Nachfrage, Verfügbarkeit und Preisgestaltung dieser Ressourcen waren in letzter Zeit volatil, und wir gehen davon aus, dass sie auch in Zukunft schwanken werden. Änderungen in der Kundennachfrage und Marktschwankungen bei kritischen Teilen und Komponenten könnten zu Schwierigkeiten führen, unsere Qualitätsanforderungen zu erfüllen und gleichzeitig ausreichende Mengen zu wettbewerbsfähigen Marktpreisen einzukaufen. Verzögerungen, Einschränkungen, Engpässe oder Nichtverfügbarkeit von Lieferungen wichtiger Ressourcen könnten zu unvorhergesehenen Preiserhöhungen führen und unsere Produktion der betroffenen Produkte einschränken, was wiederum unsere Gewinnspannen verringern oder unsere Leistung anderweitig beeinträchtigen könnte. Wenn wir nicht in der Lage sind, die gestiegenen Preise für bestimmte Materialien und Komponenten zu kompensieren, die Abhängigkeit von ihnen zu reduzieren oder geeignete Alternativen zu finden, könnte dies zu zusätzlichen Kosten führen und unsere Kundenbeziehungen beeinträchtigen. Manche Teile, Komponenten, Materialien, Dienstleistungen und Infrastruktur werden von einer begrenzten Gruppe von Lieferanten oder von einem einzigen Zulieferer bezogen. Zudem sind wir auch von eigenen Produktions- und Vertriebsstandorten abhängig. Wenn der Betrieb eines Zulieferers unterbrochen wird, wir einen kritischen Zulieferer verlieren oder wenn einer von ihnen die Leistungs- oder Qualitätsanforderungen nicht mehr erfüllt, müssen wir möglicherweise einen oder mehrere Ersatzlieferanten finden und qualifizieren. Ein solches Ereignis kann auch dazu führen, dass es zu Betriebsunterbrechungen kommt oder dass wir unsere Produkte umgestalten oder modifizieren müssen, um neue Teile einzubauen, und/oder dass wir eine Freigabe, Qualifizierung, Zertifizierung oder andere geltende behördliche Genehmigungen für diese Produkte einholen müssen. Derartige Ereignisse könnten die Kosten für das betroffene Produkt beträchtlich erhöhen und zu erheblichen Verzögerungen bei der Auslieferung unserer Produkte führen, was sich nachteilig auf unsere Finanz- und Ertragslage auswirken könnte. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, adressieren wir sie bei der Entwicklung neuer Produkte bereits in einem frühen Stadium des Produktlebenszyklus. Zudem arbeiten wir eng mit zuverlässigen und kompetenten Lieferanten zusammen, um eine gleichbleibende Versorgung zu gewährleisten und Unterbrechungen in unserer Lieferkette zu minimieren. Wir führen auch Prüfungen und Audits bei unseren Lieferanten unter anderem bezüglich der Lieferfähigkeit durch, um proaktiv entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Zusätzlich halten wir gewisse Sicherheitsbestände vor und qualifizieren Zweitlieferanten für wesentliche Komponenten. Außerdem steuern wir die Beschaffung und Preisgestaltung durch Maßnahmen wie langfristige Verträge und Hedging sowie die Bündelung von Bedarfen über die Einheiten innerhalb unseres Unternehmens sowie des Siemens-Konzerns. Darüber hinaus beobachten wir aktiv die Preisentwicklung, um frühzeitig auf Marktveränderungen reagieren zu können. Des Weiteren überprüfen und passen wir unsere Standorte an und gestalten unsere Wertschöpfungsstrukturen so, dass sie resilenter und agiler sind.

Produktentwicklung und -einführung

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben ein vielfältiges Portfolio an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen (einschließlich Zubehör und Softwareprodukten) für ein breites Spektrum an Gesundheitsdienstleistern. Mit vielen unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind wir ein branchenweiter Technologieführer. Unsere Ertragslage hängt wesentlich von unserer Technologieführerschaft sowie unserer Fähigkeit ab, Veränderungen in unseren Märkten zu antizipieren und die Kosten für die Herstellung unserer Produkte an diese Veränderungen anzupassen. Unsere Produkte, Lösungen, Dienstleistungen und Weiterentwicklungen durchlaufen oftmals lange Entwicklungs- und staatliche Genehmigungszyklen. Deshalb müssen wir relevante Veränderungen im Markt, in der Technologie und bei den Kundenanforderungen möglichst genau und frühzeitig voraussehen. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung. Es kann sein, dass wir mehr Zeit und Geld als erwartet aufwenden müssen, um neue Produkte, Produktverbesserungen oder Dienstleistungen zu entwickeln und einzuführen, und dass wir möglicherweise nicht in der Lage sind, alle oder einen bedeutenden Teil unserer Investitionen zu amortisieren. Unsere Ertragslage könnte negativ beeinflusst werden, wenn wir in Technologien investieren, die nicht wie erwartet funktionieren oder integriert werden können oder die nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Gleichermaßen gilt, wenn unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen, insbesondere im Vergleich zu unseren Wettbewerbern, nicht rechtzeitig am Markt oder zu den angestrebten Margen eingeführt werden können oder sogar obsolet werden. Wenn wir nicht in der Lage sind, die klinischen Anforderungen zu erfüllen und den Kundinnen und Kunden sowohl operative als auch finanzielle Vorteile zu bieten, könnten wir das erwartete Wachstum und die erwarteten Cashflows nicht erzielen. Dies könnte negative finanzielle Auswirkungen haben, wie zum Beispiel den möglichen Ausweis eines Wertminderungsaufwands. Außerdem könnten Fehler im Produktdesign oder operative Störungen in unserer Wertschöpfungskette zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits-, regulatorischen sowie Umweltrisiken führen. Die Fehlerbehebung kann zu ungeplanten Kosten führen, gleichzeitig Garantie- oder Gewährleistungsansprüche zur Folge haben und darüber hinaus unsere Reputation nachteilig beeinflussen. Es kann sein, dass unsere Patente und andere Rechte an geistigem Eigentum nicht verhindern können, dass Wettbewerber selbst Produkte und Dienstleistungen entwickeln und verkaufen, die den unseren gleichen oder ihnen sehr ähnlich sind. Wenn es uns nicht gelingt, unsere Rechte an geistigem Eigentum zu schützen und wirksam gegen Dritte durchzusetzen, könnten wir unsere Technologieführerschaft und Marktanteile verlieren, was zu negativen finanziellen Auswirkungen, Reputationsverlust oder

Verlust von Kundinnen und Kunden führen könnte. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, veranlassen und implementieren wir kontinuierlich Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, zum Projektrisikomanagement und zur Schadensvermeidung, die dazu beitragen, bestehende Risiken zu mitigieren. Außerdem überwachen wir die Marktentwicklungen genau und stehen in regelmäßigem Austausch mit Kundinnen und Kunden und Behörden, um neue Anforderungen frühzeitig zu identifizieren und darauf zu reagieren, indem wir zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung gemeinsam mit ihnen Lösungen erarbeiten. Wir melden laufend neue Patente an und pflegen aktiv unser Portfolio geistigen Eigentums, um unsere führende Technologieposition zu sichern.

A.5.2.3 Finanzielle Risiken

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Siemens Healthineers bietet für die Mehrheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an, für die teilweise Pensionsrückstellungen gebildet werden. Eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund einer ungünstigen Entwicklung des Planvermögens oder der Pensionsverpflichtungen wird als ein wesentliches Risiko betrachtet. Der Finanzierungsstatus könnte sowohl durch eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen, hauptsächlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten beeinflusst werden. Zur Erfüllung lokaler Pensionsvorschriften in ausgewählten Ländern könnten wir mit einem erhöhten Zahlungsmittelabfluss konfrontiert sein, um eine Unterdeckung unserer Pensionspläne in diesen Ländern zu verringern. Asset-Liability-Studien werden regelmäßig für größere Pensionspläne durchgeführt mit dem Ziel, eine Investmentstrategie umzusetzen, um die Risiken aus Verbindlichkeiten und die Volatilität des Finanzierungsstatus zu reduzieren.

Marktpreisrisiken

Wir unterliegen dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar (sowie anderen Währungen, deren Bewegungen positiv mit dem US-Dollar korrelieren) und dem Euro. In Abhängigkeit unserer Sicherungsaktivitäten kann die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro einen erheblich negativen Einfluss auf unser Ergebnis haben. Weitere, in Bezug auf einen Fremdwährungseffekt wesentliche Währungen sind der chinesische Yuan, der japanische Yen, der schweizer Franken und das britische Pfund. Zudem können zunehmende Wechselkursschwankungen zu einem erheblichen Volatilitätsrisiko bei Ertrag und Zahlungsmittelflüssen (Cashflow) führen. Ebenso sind wir Risiken aus Zinsschwankungen ausgesetzt. Um die Allokation der finanziellen Mittel in unseren Segmenten und Einheiten zu optimieren und um unsere Ziele zu erreichen, identifizieren, analysieren und steuern wir die damit verbundenen Marktrisiken. Wir versuchen, diese Risiken in erster Linie durch unsere laufenden Betriebs- und Finanzierungsaktivitäten zu steuern und zu kontrollieren, und verwenden derivative Finanzinstrumente, wenn dies zweckmäßig ist.

Steuerliche Risiken

Siemens Healthineers ist mit seinem Geschäftsbetrieb in einer Vielzahl von Ländern vertreten und unterliegt somit verschiedenen nationalen Steuersystemen. Bei den meisten Siemens Healthineers-Gesellschaften werden regelmäßig Betriebsprüfungen durch die Finanzbehörden der jeweiligen Jurisdiktionen durchgeführt. Steuerliche Risiken können durch abweichende Rechtsauslegungen der Finanzverwaltungen gegenüber der unseren und Änderungen der Rechtsvorschriften sowie der Rechtsprechung und deren Umsetzung entstehen, insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen mit verschiedenen Jurisdiktionen. Daraus können Steuermehraufwand und zusätzliche Steuerzahlungen, Doppelbesteuerung und die Verhängung von Strafzuschlägen und Zinszahlungen folgen, was zu negativen Auswirkungen auf das Konzernergebnis und den Zahlungsmittelfluss (Cashflow) des Unternehmens führen würde. Darüber hinaus könnte es in einzelnen Ländern zu Steuererhöhungen kommen, die sich negativ auf unsere Finanz- und Ertragslage auswirken könnten. Steuerliche Risiken werden durch die Steuerabteilung identifiziert, regelmäßig überwacht und beurteilt sowie notwendige Maßnahmen ergriffen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

In Bezug auf unsere Treasury- und Finanzierungsaktivitäten könnten sich negative Entwicklungen in Zusammenhang mit den Finanzmärkten ergeben, wie begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln und Sicherungsinstrumenten, eine geänderte Einschätzung unserer Bonität oder unserer ESG-Performance (Environment, Social, Governance) insbesondere von Rating-Agenturen, Auswirkungen aus restriktiveren Regulierungen des Finanzsektors, der Politik der Zentralbanken sowie der Nutzung von Finanzinstrumenten, eine Beendigung der Finanzierung durch die Siemens AG oder durch andere Einheiten des Siemens-Konzerns oder eine Verschlechterung der finanziellen Situation unseres Hauptfinanzpartners, der Siemens AG. Eine Ausweitung der Kreditrisikoausfälle aufgrund von Unsicherheiten und Risikoaversion an den Finanzmärkten könnte zu negativen Veränderungen unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, insbesondere unserer derivativen Finanzinstrumente, führen.

Für weitere Informationen in Bezug auf die beschriebenen finanziellen Risiken, insbesondere zu derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsaktivitäten, zum Management finanzieller Risiken, zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und zu Ertragsteuern siehe → **Ziffer 25 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten**, → **Ziffer 26 Management finanzieller Risiken**, → **Ziffer 21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** und → **Ziffer 4 Ertragsteuern** im Anhang zum Konzernabschluss.

A.5.2.4 Compliance-Risiken

Regulatorisches Umfeld

Als ein weltweit tätiges und diversifiziertes Medizintechnologieunternehmen sind wir unterschiedlichen und zunehmend komplexeren produkt- und länderspezifischen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Eine Nichteinhaltung bestehender, neuer und veränderter regulatorischer Anforderungen könnte zu behördlichen Strafzahlungen oder anderen Sanktionen, zur zeitweisen oder dauerhaften Schließung von Produktionsstätten, zu Ansprüchen von Dritten, Importbeschränkungen und negativer öffentlicher Aufmerksamkeit führen. Dies könnte unsere Lieferfähigkeit, die Markteinführung bestimmter Produkte oder Produktlebenszyklen beeinflussen und dadurch zu unvorhergesehenen Kosten führen und sich negativ auf unsere Finanzlage auswirken. Darüber hinaus könnte unser Geschäft insbesondere durch neue Gesetze und Regulierungen betroffen sein, die innovative Produkte und Geschäftsaktivitäten, inklusive Dienstleistungen und Lösungen wie die Verwendung von künstlicher Intelligenz, regeln (beispielsweise das EU-Gesetz zur künstlichen Intelligenz). Für neu entstehende Themenfelder sind die regulatorischen Anforderungen häufig noch nicht definiert oder sie unterliegen voraussichtlich zukünftigen Änderungen, deren Auswirkungen noch nicht abschätzbar sind. Zu den Aufsichtsbehörden, die für die Vermarktung unserer Produkte und Dienstleistungen besonders relevant sind, gehören die Food and Drug Administration (FDA) und die Nuclear Regulatory Commission (NRC) in den USA sowie die National Medical Product Administration (NMPA) in China. Weitere relevante Verordnungen sind die Medical Device Regulation (MDR) und die In-Vitro Diagnostics Regulation (IVDR) in Europa. Allerdings gibt es zahlreiche weitere regulatorische Vorgaben in nahezu allen Jurisdiktionen weltweit, die wir ebenfalls beachten müssen. Risiken könnten außerdem durch Auswirkungen aus den Regelungen im Bereich des produktbezogenen Umweltschutzes entstehen, wie durch die Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) und die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, REACH) sowie durch andere Nachhaltigkeitsvorschriften. Wir sind zur Einhaltung und Sicherstellung der Anforderungen verpflichtet, um die Produktsicherheit und den regulatorischen Marktzugang zu gewährleisten. Um den zuvor genannten Risiken entgegenzuwirken, überwachen wir das politische und regulatorische Umfeld in allen unseren Schlüsselmärkten und darüber hinaus, um mögliche Problembereiche zu antizipieren mit dem Ziel, möglichst schnell unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse an die veränderten Bedingungen anzupassen. Außerdem geben wir interne Regelungen und Vorgaben heraus, führen kontinuierlich Schulungs- und Kommunikationsprogramme sowie aufeinander abgestimmte Umsetzungen von Maßnahmen durch. Zusätzlich werden interne und externe Prüfungen im Hinblick auf die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften durchgeführt.

Einhaltung von Gesetzen

In Zusammenhang mit unseren weltweiten Geschäftsaktivitäten müssen wir die Einhaltung von Antikorruptionsgesetzen, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Datenschutzvorschriften und sonstigen Gesetzen sicherstellen. Zur Einhaltung der Vorgaben haben wir Compliance- und Risikomanagementsysteme eingerichtet. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass wir mit diesen Systemen sämtliche Risiken in jeder Jurisdiktion vermeiden können. Es bestehen in unserem Unternehmensumfeld Risiken hinsichtlich Kartell- oder Korruptionsrechtsverletzungen sowie anderer Gesetzesverletzungen. Konsequenzen aus Gesetzesverletzungen könnten uns unter bestimmten Umständen auch dann betreffen, wenn sie sich auf Verstöße unserer Vertriebs- oder Geschäftspartner beziehen. Außerdem involviert ein erheblicher Anteil unserer Geschäftstätigkeit Regierungen und Unternehmen in staatlichem Besitz. Wir sind zudem an verschiedenen Projekten beteiligt, die von Behörden sowie zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen wie multilateralen Entwicklungsbanken finanziert werden. Dies birgt unter Umständen Risiken aus Compliance-Sicht. Des Weiteren sehen wir uns möglicherweise Compliance-Risiken in Verbindung mit erworbenen Unternehmen ausgesetzt, die sich noch im Integrationsprozess befinden. Es könnten auch Risiken in Zusammenhang mit Verstößen gegen andere Gesetze und Rechtsvorschriften bestehen, wie zum Beispiel Exportkontroll- und Embargobestimmungen sowie Rechte an geistigem Eigentum. Außerdem bestehen Risiken, beispielsweise in Form von Datenschutzverletzungen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, der Patientinnen und Patienten unserer Kundinnen und Kunden oder anderer Geschäftspartner. Darüber hinaus können Compliance-Risiken in Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und vergleichbaren menschenrechtsbezogenen Gesetzen bestehen. Diese Gesetze regeln unter anderem die Verantwortung von Unternehmen für die Achtung der Menschenrechte in den Geschäftstätigkeiten und in ihren globalen Lieferketten. Ferner ist die Einhaltung der entsprechenden Gesetze zur Geldwäschebekämpfung von entscheidender Bedeutung, um illegale Aktivitäten zu verhindern und die Integrität unserer Geschäftstätigkeiten zu gewährleisten. Alle diese Risiken können Gesetzesverletzungen mit schwerwiegenden Konsequenzen zur Folge und negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Zudem können sie zu straf- oder verwaltungsrechtlichen Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen, dem Ausschluss der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften und von öffentlichen Ausschreibungen sowie zu Reputationsschäden führen. Folglich begegnen wir diesen Risiken fortwährend mit zielgerichteten Maßnahmen. Den Rahmen für unser Governance Framework bilden dabei unsere global gültigen Direktiven. Neben Maßnahmen wie allgemeinen Schulungen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften, unserem Antitrust-Compliance-Programm, Anforderungen unserer Business Conduct Guidelines und unseres Datenschutzprogramms haben wir eine weltweite Compliance-Organisation etabliert. Diese Organisation führt unter anderem Prüfungen zur frühzeitigen Erkennung von Compliance-Risiken durch. Zudem ermöglichen wir mit der Bereitstellung von Hinweisgeberkanälen sowie der Einrichtung von internen und externen Anlaufstellen die rechtzeitige Meldung von potenziellen Schwachstellen oder Verstößen an uns, Behörden oder gegebenenfalls anderen Stakeholder. In Bezug auf unsere

Geschäftspartner haben wir ein globales Geschäftspartner-Managementsystem etabliert. Dieses umfasst neben weiteren Maßnahmen einen sorgfältigen Auswahlprozess, einen strukturierten Aufnahmeprozess sowie Schulungen, Kontrollen und einen engen Austausch während unseres Besuches beim Geschäftspartner vor Ort sowie regelmäßige Prüfungen mit konsequenter Umsetzung und Nachverfolgung der getroffenen Maßnahmen. Zur Erfüllung der gesetzlichen und internen Anforderungen an den Datenschutz haben wir ein Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem implementiert, dessen Mechanismen den hohen Anforderungen des Standards der ISO/IEC 27001:2022, erweitert um ISO/IEC 27701:2019, entsprechen, nach dem wir zertifiziert sind.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risiken wurden in jeder der vier Kategorien – strategische Risiken, operative Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken – hinsichtlich ihrer Relevanz in absteigender Reihenfolge gelistet. Manche Einschätzungen einzelner Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2025 aufgrund von Entwicklungen der externen Bedingungen, Änderungen in unserem Geschäftsportfolio, der Wirkung unserer eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung unserer Risikobeurteilung verändert. Die wesentlichsten Risiken, denen wir uns ausgesetzt sehen, sind → **Wirtschaftliche, politische und geopolitische Entwicklungen**, → **Cybersicherheit** und → **Wettbewerbsumfeld**. Wie bereits im Vorjahr ist → **Wirtschaftliche, politische und geopolitische Entwicklungen** das wesentlichste Risiko. Alle anderen oben genannten Risiken werden von uns als weniger hoch eingestuft als die drei wesentlichsten Risiken. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die in der uns bekannten Ausprägung, entweder einzeln oder in Kombination, den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

A.5.3 Chancen

Im Rahmen unseres ERM-Ansatzes identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle unsere Segmente. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für Siemens Healthineers wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Zusätzliche Chancen, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Chancen, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls positiv beeinflussen. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Wachstumsfelder

Innovation, digitale Angebote und neue Geschäftsmodelle bilden den Kern der Bemühungen unseres Unternehmens, die Zukunft der Gesundheitsbranche zu gestalten. Wir investieren signifikant in Forschung und Entwicklung, um innovative Angebote für unsere Kundinnen und Kunden zu entwickeln. Damit bezwecken wir gleichzeitig auch, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu untermauern. Unser Ziel ist es, Gesundheitsversorger zu ermöglichen, durch den Ausbau der Präzisionsmedizin, die Neugestaltung der Gesundheitsversorgung und die Verbesserung der Patientenerfahrung mit digitalen Technologien zusätzlichen Mehrwert zu schaffen. Wir gehen davon aus, die künftigen Bedürfnisse, die sich aus den fundamentalen Trends ergeben, erfüllen zu können. Zu diesen Trends gehören der demografische Wandel und das weltweite Bevölkerungswachstum, aber auch steigende Belastungen durch chronische Erkrankungen. Im Rahmen laufender strategischer Initiativen erschließen wir neue Wachstumsmärkte, erweitern unser Portfolio und steigern unsere Präsenz in bestimmten klinischen Segmenten. Darüber hinaus könnte die Lokalisierung unseres Produktpportfolios dazu beitragen, bislang unerschlossenen Bedarf in manchen Märkten gezielter zu adressieren. Dadurch entsteht die Möglichkeit, zusätzliches Wachstum über die bestehenden Pläne hinaus zu realisieren. Außerdem könnten die Bereitstellung von Mitteln seitens Hilfsorganisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) oder der EU sowie die Bereitstellung von nationalen Mitteln beispielsweise in Form von Subventionen steigen. Dadurch könnten sich die Investitionen und die Ausgaben für Krankenhäuser erhöhen, zum Beispiel im Nahen Osten, in Afrika, Asien und Europa. Dies könnte wiederum zusätzliches Wachstum in diesen Märkten generieren, insbesondere für Standard- und Basisprodukte sowie Dienstleistungen. Außerdem könnten sich zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten aus langfristigen Value Partnerships mit Gesundheitsdienstleistern ergeben, die unsere Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, Kompetenzzentren einzurichten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die Erweiterung unseres Portfolios durch die richtige Auswahl von Geschäftspartnern, innovative Geschäftsmodelle und die weitere Einbeziehung technologiegestützter Dienstleistungen könnte zu einer Steigerung der Marktanteile führen. Zudem erleben wir eine wachsende Nachfrage nach Beratungsdiensten unter Gesundheitsdienstleistern, die wir durch unsere umfangreiche Expertise im medizinischen Bereich adressieren könnten. Dies könnte wiederum zu einem höheren Umsatzvolumen beitragen und die Attraktivität für langfristige Value Partnerships erhöhen. Darüber hinaus könnten strategische Allianzen und Partnerschaften es uns ermöglichen, unser Geschäft in etablierten Märkten auszubauen, neue Märkte für bestehende Portfolioelemente zu erschließen und unsere installierte Basis zu stärken, um höhere Marktanteile und verbesserte Rentabilität zu erreichen. Des Weiteren sehen wir Chancen, mit neuen und innovativen digitalen Produkten, Dienstleistungen und Lösungen, einschließlich zusätzlicher Cybersicherheit für unsere Kundinnen und Kunden, präventiver Instandhaltung, KI-Integration und Datenanalyse, zusätzliches Umsatzvolumen und Ergebnis zu erzielen.

Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Verbesserung der Ökobilanz ist ein zentraler Aspekt in der Produktentwicklung und -herstellung bei Siemens Healthineers. Wir verbessern kontinuierlich die Energieeffizienz unserer Systeme und arbeiten an ganzheitlichen Ansätzen zur Bündelung unserer Systeme mit Serviceangeboten, einschließlich der Digitalisierung, um unsere Kundinnen und Kunden bei der Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen zu unterstützen. Diese Entwicklungen könnten uns die Chance bieten, zusätzliche Umsätze und Gewinne zu generieren. Wir verfügen über eine solide Grundlage bestehender Kreislaufwirtschaftspraktiken, bei denen wir möglicherweise die Ausweitung des Umfangs und der Wirkung beschleunigen können, um uns bei unseren Nachhaltigkeitsbemühungen zu unterstützen. Die verstärkte Wiederverwendung zurückgegebener Materialien kann Vorteile haben, wie beispielsweise eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber Lieferengpässen, eine geringere Abhängigkeit vom Rohstoffverbrauch und optimierte Kosten im gesamten Lebenszyklus von Teilen. Darüber hinaus adressieren wir den Mangel an bezahlbarem und hochwertigem Zugang zur Gesundheitsversorgung. Dies tun wir, indem wir Durchbrüche im Gesundheitswesen vorantreiben, Kollaborationen und strategische Partnerschaften ausbauen und Fachkräfte im Gesundheitswesen ausbilden. Neben den erwarteten Vorteilen, die bereits in unseren Geschäftsplänen enthalten sind, könnte dies zusätzliche Chancen eröffnen, wie zum Beispiel die Übererfüllung unserer Nachhaltigkeitsziele bezüglich Patienten-Touchpoints und Ausbildungsstunden für das Gesundheitspersonal. Dies könnte unsere Wettbewerbsposition weiter stärken und unsere Marktrelevanz erhöhen.

Effizienzsteigerungen

Unser umfassender Ansatz für unsere interne digitale Transformation und die damit verbundenen Investitionen könnten unser Wachstum unterstützen, unsere Kostenposition verbessern und unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Durch die Nutzung unserer digitalen Kompetenzen, Infrastruktur, Tools und Daten könnten wir eine Steigerung unserer wirtschaftlichen Leistung über die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens hinweg erzielen. Insbesondere der Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Verbesserung interner Prozesse könnte zu Produktivitätssteigerungen führen. Weitere Investitionen in Effizienzmaßnahmen könnten zu weiteren Verbesserungen unserer Prozesse und Kostenstrukturen führen. Eine verstärkte Harmonisierung, Zusammenarbeit und Transparenz innerhalb der gesamten Organisation könnte Synergien schaffen, zu schnelleren Entscheidungsfindungsprozessen führen und redundante Aufwände reduzieren. Die Nutzung dieser Synergien könnte zudem Flexibilität und Geschwindigkeit weiter erhöhen, um unser innovatives Lösungsportfolio an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen, während gleichzeitig die Produktlebenszykluskosten optimiert und die interne Komplexität reduziert werden. Die Evaluierung bestimmter interner Prozesse und Systeme kann uns helfen, Potenziale für Produktivität und operative Exzellenz zu erkennen. Wir realisieren dieses Potenzial durch Konsolidierung und Reduzierung der Komplexität bestehender Prozesse sowie durch deren Vereinheitlichung und Modernisierung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für Siemens Healthineers wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Manche Einschätzungen individueller Chancen haben sich im Geschäftsjahr 2025 sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld und Änderungen in unserem Geschäftsportfolio als auch durch unsere eigenen Bestrebungen, Chancen wahrzunehmen, sowie durch die Anpassung unserer eigenen Finanzpläne verändert.

A.5.4 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

A.5.4.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die nachstehenden Ausführungen berücksichtigen unter anderem ausgewählte Offenlegungspflichten gemäß den ESRS, insbesondere [ESRS 2 GOV-5, 36a, d, e].

Unser internes Kontrollsyste (IKS) und Enterprise Risk Management (ERM) setzen auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind, auf. Unser IKS und ERM umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für Siemens Healthineers maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Nachhaltigkeitsaspekte sind ebenfalls abgedeckt und werden fortlaufend, basierend auf den regulatorischen Vorgaben, weiterentwickelt.

Unser IKS und ERM basieren dabei auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Unser ERM-Ansatz setzt auf dem COSO Standard »Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance« (2017) und dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2018) auf und ist an die Anforderungen von Siemens Healthineers angepasst. Unser IKS basiert auf dem ebenfalls von COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk »Internal Control – Integrated Framework« (2013). Das Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsysteins und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit unserer Finanzberichterstattung und unserem IKS. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Alle Siemens Healthineers-Einheiten sind Bestandteil unseres IKS und ERM. Der Umfang, der von jeder Einheit durchzuführenden Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Einheit für den Konzernabschluss und den spezifischen Risiken, die mit der Einheit verbunden sind, ab. Das Management jeder Einheit ist dabei verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich, basierend auf der konzernweit verpflichtenden Methodik, ein angemessenes und wirksames IKS und ERM zu implementieren.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und ERM obliegt dem Vorstand. Die Siemens Healthineers Risk und Internal Control (RIC)-Organisation bündelt und integriert die internen Kontroll- und ERM-Prozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und ERM-Aktivitäten. Sie besteht aus den zentralen RIC-Abteilungen und Verantwortlichen in den Geschäftseinheiten, Regionen und Funktionen. Die zentralen RIC-Abteilungen sind für die Koordination und Überwachung der gesamten Prozesse verantwortlich, um so ein angemessenes und wirksames IKS und ERM innerhalb des Konzerns zu gewährleisten. [ESRS 2 GOV-5, 36d]

Wir verfügen über eine übergreifende, integrierte IKS- und ERM-Methodik (RIC-Methodik) mit einem standardisierten Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft werden. Für weitere Informationen zum ERM siehe Kapitel ➔ A.5.1 Risikomanagement.

Unser IKS und ERM beziehungsweise deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unserer internen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage.

Unser Vorstand beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und ERM. Diese Beurteilung basiert primär auf der „In Control“-Erklärung von Siemens Healthineers sowie auf den vierteljährlichen Vorstandssitzungen. Zweck der „In Control“-Erklärung ist es, zum Geschäftsjahresende einen Überblick über die wesentlichen Elemente des IKS und ERM der Siemens Healthineers AG und ihrer verbundenen Unternehmen zu geben, die Aktivitäten zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit zusammenzufassen und alle kritischen Kontrollschwächen, die im Rahmen dieser Aktivitäten identifiziert wurden, zu berichten. Die in dieser Erklärung enthaltenen Informationen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Siemens Healthineers AG als Berichterstattung über die Wirksamkeit des IKS und ERM vorgelegt. Die „In Control“-Erklärung von Siemens Healthineers wird durch Zertifizierungen auf verschiedenen Konzernebenen und von allen verbundenen Unternehmen untermauert. In den vierteljährlichen Vorstandssitzungen werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS und ERM getroffen. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser IKS oder ERM zum 30. September 2025 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären. [ESRS 2 GOV-5, 36e]

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlichen eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und ERM systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, ERM und des internen Revisionssystems. Des Weiteren haben wir ein Offenlegungskomitee eingerichtet, das bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Informationen vor der Veröffentlichung überprüft.

A.5.4.2 Compliance-Management-System

Das IKS und ERM wird durch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System (CMS) ergänzt. Unser CMS basiert auf den drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren und umfasst die rechtlichen Risikofelder Korruption, Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Exportkontrolle und die Achtung der Menschenrechte. Es basiert auf einem umfangreichen internen Regelwerk: Die Siemens Healthineers Business Conduct Guidelines definieren die grundlegenden Prinzipien und Verhaltensstandards, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unternehmenseinheiten und im Verhältnis zu Kundinnen und Kunden, externen Partnern und der Öffentlichkeit eingehalten werden müssen. Darüber hinaus existieren umfangreiche interne Compliance-Regularien einschließlich zugehöriger Kontrollen, die alle Siemens Healthineers-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter verpflichten, die Implementierung des CMS sicherzustellen. Sie enthalten für die einzelnen Risikofelder themenspezifische Ausführungsbestimmungen im Hinblick auf Compliance-Prozesse und -Tools sowie zusätzliche Leitlinien und Informationen. Das Compliance Operating Model beinhaltet bindende Vorgaben für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Compliance-Organisation und beschreibt Verantwortlichkeiten sowie die Funktionsweise des CMS.

Das Compliance-Risikomanagement sowie Compliance Reviews als Bestandteile des CMS zielen darauf ab, Compliance-Risiken in einem frühen Stadium zu erkennen und angemessene sowie effektive Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung zu treffen. Die Risikobewertung ist dabei auch in einzelne Geschäftsprozesse und Tools integriert, um entsprechend Maßnahmen zur Risikominimierung einzuleiten. Die Ergebnisse des Compliance-Risikomanagements mit Konzernrelevanz werden im Rahmen des unternehmensweiten Siemens Healthineers ERM berücksichtigt.

Das Compliance Control Program zielt darauf ab, die Einhaltung und Umsetzung des weltweit angewandten CMS und der Prozesse sicherzustellen. Es ist Bestandteil des IKS und wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Siemens Healthineers-Richtlinien angepasst. Darüber hinaus finden regelmäßige Durchsprachen aktueller Compliance-Themen auf Management-Ebene statt.

Das gesamte CMS wird kontinuierlich an die geschäftsspezifischen Risiken und verschiedene lokale gesetzliche Anforderungen angepasst. Dabei werden die Erkenntnisse aus dem Compliance-Risikomanagement sowie Compliance-Kontrollen und Audits genutzt, um Maßnahmen für die Weiterentwicklung des CMS abzuleiten.

A.5.4.3 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS und ERM

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS und ERM als Teil des übergreifenden IKS und ERM lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts von Siemens Healthineers sowie des Jahresabschlusses der Siemens Healthineers AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser IKS und ERM basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), für weitere Informationen siehe → **A.5.4.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem**.

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS. Hierzu verfügt Siemens Healthineers über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen hinsichtlich der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsysteams. Kein Kontrollsysteem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser IFRS-Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Diese werden vom Siemens-Konzern herausgegeben und durch zusätzliche Siemens Healthineers-Richtlinien für geschäftsspezifische Finanzberichterstattungsthemen ergänzt. Die Siemens Healthineers AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften von Siemens Healthineers wenden im Rahmen der Erstellung ihres Einzelabschlusses nach HGB zusätzliche verpflichtende HGB-spezifische Regelungen an. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von

Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Regelmäßig werden die Rechnungswesen-Abteilungen über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse bilden die von der Siemens Healthineers AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Governance und Überwachung betreffende Tätigkeiten in Bezug auf Rechnungslegungsaktivitäten sind in der Regel auf regionaler Ebene zusammengefasst. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, setzen wir externe Dienstleister ein. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und regelmäßige Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitswägungen, gilt das „Vier-Augen-Prinzip“, zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten sowohl der von Unternehmenseinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem das Management verschiedener Ebenen unserer Organisation – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der an die Unternehmenszentrale berichteten Finanzdaten bestätigt und über die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme berichtet.

Unsere interne Revision überprüft systematisch die Integrität unserer Finanzberichterstattung sowie unser rechnungslegungsbezogenes IKS und ERM. Der Prüfungsausschuss ist in unser rechnungslegungsbezogenes IKS eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des zugehörigen IKS, des ERM und des internen Revisionssystems. Des Weiteren haben wir ein Offenlegungskomitee eingerichtet, das bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Informationen vor der Veröffentlichung überprüft.

A.6 Nachhaltigkeitsbericht

A.6.1 Allgemeines

A.6.1.1 Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Unser Nachhaltigkeitsbericht folgt den Anforderungen der europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, „ESRS“) und der EU-Taxonomie Verordnung.

Aufbereitung und Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Der zusammengefasste Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt entsprechend dem Konzernabschluss. Aufgrund der noch ausstehenden nationalen Umsetzung der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in deutsches Recht wurde dieser Nachhaltigkeitsbericht gemäß § 289b bis § 289e Handelsgesetzbuch (HGB) und § 315b bis § 315c HGB erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht stellt die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die Siemens Healthineers AG und den Siemens-Healthineers Konzern dar und erfolgt unter vollständiger Beachtung der ESRS, die in Übereinstimmung mit § 289d und § 315c HGB als Rahmenwerk für die Berichterstattung genutzt wurden. Siemens Healthineers verwendet das ESRS-Rahmenwerk zum ersten Mal aufgrund der Bedeutung der ESRS als von der Europäischen Kommission verabschiedeten Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. In den Vorjahren war Siemens Healthineers von den nichtfinanziellen Berichtspflichten nach § 315b HGB befreit und die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgte in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Die Siemens Healthineers AG als Mutterunternehmen verwendet für die nichtfinanzielle Erklärung kein Rahmenwerk. Außer der EU-Taxonomie enthält unser Nachhaltigkeitsbericht keine weiteren Offenlegungen, die sich aus anderen Rechtsvorschriften oder Berichtsstandards ergeben.

Unser Nachhaltigkeitsbericht deckt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, and Opportunities, „IRO“) in Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette ab. Maßgeblich ist hierbei die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die sowohl finanzielle als auch ökologische und soziale Auswirkungen berücksichtigt. Wesentliche Risiken aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben, liegen nicht vor. Es wurden keine relevanten Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, außen vorgelassen. In diesem Nachhaltigkeitsbericht macht Siemens Healthineers von allen anwendbaren Übergangsbestimmungen gemäß ESRS 1 Anhang C Gebrauch, sofern in den themenspezifischen Standards nicht anders angegeben. Wir werden entsprechende Informationen jeweils zum angegebenen Jahr der Berichtspflicht offenlegen.

Quellen von Messunsicherheit und Annahmen

Alle Annahmen und potenziellen Unsicherheiten, einschließlich derer für Kennzahlen, werden in den jeweiligen Abschnitten dokumentiert. Während Kennzahlen für unsere eigenen Geschäftstätigkeiten überwiegend auf Primärdaten beruhen, werden Kennzahlen entlang der Wertschöpfungskette oft geschätzt, was zu einer erhöhten Messunsicherheit führt. Zukunftsorientierte Aussagen, wie zum Beispiel Zielvorgaben, sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Weitere Informationen zu zukunftsgerichteten Aussagen befinden sich in → **C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen** des Geschäftsberichts 2025. Zum Erstellungszeitpunkt dieses Berichts planen wir keine Maßnahmen zur Verbesserung von Kennzahlen, die auf Daten zur Wertschöpfungskette und auf Schätzungen aus indirekten Quellen basieren. Überlegungen zu rechnerischen Unsicherheiten werden neben den jeweiligen Methodenbeschreibungen in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts transparent offengelegt.

Rechnerische Unsicherheiten in Bezug auf Treibhausgas-(THG-)Emissionen ergeben sich vor allem aus verschiedenen Kraftstoffverbrauchsdaten unterschiedlicher Fahrzeuge, Motoren und Ähnlichem, der Vielfalt an Produktionsverfahren und der Anwendung der durchschnittlichen Emissionsfaktoren in unserem Sektor. Wir gehen davon aus, dass die verwendeten durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Flotte und den Betrieb von Siemens Healthineers repräsentativ sind. Für Einzelheiten zur Berechnung der THG-Emissionen siehe → **A.6.2.2 Klimawandel**. Weitere Informationen zu Unsicherheiten bei bestimmten Maßnahmen, namentlich Umweltverschmutzung, Kreislaufwirtschaft, eigene Belegschaft und den finanziellen Effekten unserer IROs, befinden sich in den jeweiligen Kapiteln des Nachhaltigkeitsberichts.

Einige Angabepflichten werden bereits in anderen Abschnitten des Geschäftsberichts oder separaten Veröffentlichungen behandelt; wenn das der Fall ist, wird auf diese Berichte verwiesen. Die folgende Tabelle enthält eine Liste der Angabepflichten, die durch Verweis einbezogen werden:

Liste der durch Verweis einbezogenen ESRS-Angabepflichten oder -datenpunkte

Angabepflichten bzw. verwiesener Datenpunkt	Verweis auf das Dokument [Name des verwiesenen Dokuments]
ESRS 2 GOV-1, 21c	Kapitel C.4.6 und C.4.7 des Geschäftsberichts
ESRS 2 GOV-1, 22a	Kapitel C.4.4.2 des Geschäftsberichts
ESRS 2 GOV-1, 23a	Kapitel C.4.7 des Geschäftsberichts
ESRS 2 GOV-3, 29a, b, c, e	Vergütungsbericht 2025
ESRS 2 GOV-5, 36a, d	Kapitel A.5.1 und A.5.4 des Geschäftsberichts
ESRS 2 GOV-5, 36b	Kapitel A.5.1 des Geschäftsberichts
ESRS 2 GOV-5, 36e	Kapitel A.5.4 des Geschäftsberichts
ESRS 2 SBM-1, 40.i-ii, 42c	Kapitel A.1.1 des Geschäftsberichts
ESRS 2 SBM-1, 40a.ii	Kapitel A.3.1 des Geschäftsberichts
ESRS G1-6, 33b	Kapitel B.6 Ziffer 26 des Geschäftsberichts

A.6.1.2 Nachhaltigkeitsstrategie

Siemens Healthineers hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesundheitswesen zu verbessern und Innovationen voranzutreiben, die unserem Unternehmenszweck dienen: Wir leisten Pionierarbeit im Gesundheitswesen. Für jeden Menschen. Überall. Nachhaltig.

Die Gesundheitsversorgung weltweit auf ein neues Niveau zu heben ist unser Ziel als führender Anbieter von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Wir erhöhen unsere klinische Relevanz bei nicht übertragbaren Krankheiten, sind für Kundinnen und Kunden überall auf der Welt da – direkt vor Ort und mit unserer globalen Expertise – und setzen auf künstliche Intelligenz (KI) sowie Automatisierung, um klinische und operative Exzellenz voranzutreiben. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden sowie globalen und regionalen Partnern möchten wir zentrale Herausforderungen für Gesundheitsdienstleister angehen, darunter Ungleichheit in der Versorgung, Kostendruck und die Anforderungen durch den rasanten medizinischen Fortschritt. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit den drei Säulen **Zugang zur Gesundheitsversorgung, Ressourcenschonung und diverse und engagierte Healthineers** verankert unseren Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, „SDG“) – insbesondere SDG 3, 5, 12 und 17 – und leitet die Aktivitäten im gesamten Unternehmen. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Strategie und in unserem Unternehmenszweck verankert. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere Nachhaltigkeitsbemühungen weiter ausgebaut, um den sich wandelnden Bedürfnissen unserer Stakeholder – Patientinnen und Patienten, Kundinnen und Kunden und Investoren – besser gerecht zu werden. Wir binden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und arbeiten mit globalen Partnern zusammen, um nachhaltig Mehrwert für das Unternehmen und die Gesellschaft zu schaffen.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Als weltweiter Anbieter von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen treibt Siemens Healthineers Innovationen voran, mit denen Gesundheitsdienstleister die großen Herausforderungen unserer Zeit besser bewältigen können, insbesondere den Anstieg der bedrohlichsten nicht übertragbaren Krankheiten wie Krebs, Schlaganfall, Herz-Kreislauf- und neurodegenerative Erkrankungen, den Fachkräftemangel in medizinischen Berufen sowie wachsende Ungleichheiten beim Zugang zur Gesundheitsversorgung. Wir leisten unseren Beitrag zum Wandel im Gesundheitswesen und für gesündere Gemeinschaften, indem wir diese bedrohlichen Krankheiten angehen, uns in Partnerschaft mit renommierten Organisationen im Gesundheitssektor für bessere Gesundheitsergebnisse einsetzen und die Wertschöpfungskette neu denken. So wollen wir Gesundheitsversorgung zugänglich und erschwinglich machen und zugleich unsere Umweltauswirkungen verringern. Unser Portfolio aus Produkten und Dienstleistungen steht im Mittelpunkt klinischer Entscheidungsprozesse und Behandlungswege, maßgeschneidert auf die Anforderungen der lokalen Märkte. Mit ganzheitlicher Systemkompetenz entwickeln, fertigen und vertreiben wir eine vielfältige Palette innovativer diagnostischer und therapeutischer Produkte und Dienstleistungen für Gesundheitsdienstleister. Zudem bieten wir klinische Beratungsdienste sowie ein umfangreiches Schulungs- und Dienstleistungsangebot an.

Die laut ESRS 2 SBM-1, 40a.i-ii und ESRS 2 SBM-1, 42c geforderten Angaben zu wesentlichen Produkt- und Dienstleistungs- sowie Kundengruppen sind in den entsprechenden, deutlich gekennzeichneten Abschnitten des Kapitels → **A.1.1 Beschreibung der Geschäftstätigkeit** enthalten. Des Weiteren erfolgt eine Beschreibung der relevanten Märkte gemäß den Vorgaben von ESRS 2 SBM-1, 40a.ii in → **A.3 Geschäftsentwicklung**. Diese Angaben sind integraler Bestandteil des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts.

Zugang zur Gesundheitsversorgung ist ein grundlegendes Menschenrecht, wie in Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen bestätigt wird. Siemens Healthineers leistet hierzu seinen Beitrag, indem es wesentliche diagnostische und therapeutische Produkte und Lösungen bereitstellt, die eine effektive medizinische Versorgung über das gesamte Versorgungsspektrum hinweg ermöglichen, von Prävention und Früherkennung bis hin zu Diagnose,

Behandlung und Nachsorge. Hochwertige und erschwingliche Gesundheitsversorgung erfordert skalierbare Lösungen, die den Bedürfnissen einer Vielfalt an Gesundheitsdienstleistern und angrenzenden Organisationen gerecht werden. Siemens Healthineers ist innerhalb dieses Kundenspektrums stark positioniert.

Unsere Produkte unterliegen strengen nationalen und internationalen Vorschriften, die Sicherheit und Wirksamkeit gewährleisten. Mit ihnen schaffen wir nachhaltige Werte für all unsere Stakeholder: Wir bieten einen erheblichen medizinischen Nutzen für Patientinnen, Patienten und die Ärzteschaft, fördern Wachstum und Stabilität für unsere Investoren und bieten innovative, sinnvolle Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven in einer krisenfesten Branche.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette von Siemens Healthineers besteht aus einem weitläufigen Netz von Tier-1-Lieferanten. Diese liefern vor allem elektronische und mechanische Komponenten und Rohstoffe wie chemische Produkte, Energie, Software und anderes. Das Tier-2-Netz besteht hauptsächlich aus Lieferanten von Metallen, Kunststoffen, Magneten, Chemikalien, optischen Komponenten, Sensoren und Stromversorgungseinheiten. Strategische Beschaffungsaktivitäten leisten wichtige Erfolgsbeiträge in vier Kategorien: Produktivität, Qualität, Verfügbarkeit und Innovation. Wir unterhalten ein globales Netzwerk von etwa 38.000 Lieferanten. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir eine Vielzahl von Waren und Dienstleistungen eingekauft, darunter Materialien und Dienstleistungen für Werke, Projekte und Customer Services sowie Anschaffungen, die unsere Geschäftstätigkeit indirekt unterstützen, wie Informationstechnologie, Immobilien oder Mobilitätsdienstleistungen.

Siemens Healthineers fertigt auch innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten Zwischenprodukte wie elektronische Schaltkreise, mechanische Komponenten, Röhren, Detektoren und Softwaremodule, die dann in unseren Endprodukten verwendet werden. Die Logistik wird zum Teil im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit sowie durch externe Lieferanten abgedeckt.

Unsere Kundinnen und Kunden stehen im Zentrum der Wertschöpfungskette, deren Ausgestaltung sich an ihren Bedürfnissen orientiert. Die Beziehungen zu ihnen werden in erster Linie von den jeweiligen Geschäftsbereichen sowie übergreifenden Funktionen wie Customer Services und Regionen, einschließlich der Vertriebsorganisation, gepflegt. Darüber hinaus koordinieren diese Funktionen auch den Rückführungsprozess, um Komponenten und ganze Systeme, abhängig von Lebenszyklus, Zustand und Produktart, wieder in den Ressourcenkreislauf einzubringen. Nach Rücknahme werden die Produkte geprüft, repariert und erneut validiert. Geeignete Teile werden als refurbished Materialien wiederverwendet. Dieser Ansatz trägt wesentlich zur Verlängerung der Produktlebensdauer bei und unterstützt eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft. Für Näheres zur Interaktion mit diesen Stakeholdern siehe → **Die Stakeholder von Siemens Healthineers und wie wir mit ihnen zusammenarbeiten**. Für weitere Informationen über unsere Kundinnen und Kunden, Vertriebskanäle und Endverbraucherinnen und Endverbraucher siehe → **A.1 Geschäftsgrundlagen**.

Siemens Healthineers beschäftigte zum 30. September 2025 73.840 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind das Herzstück unseres Unternehmens und die Grundlage unseres Erfolgs und verteilen sich wie folgt auf unsere geografischen Gebiete:

Verteilung der Beschäftigten nach geografischem Gebiet (Siemens Healthineers Regionen)

	GJ
(in Personenzahl)	2025
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (EMEA)	31.785
Amerika	20.786
Asien, Pazifik, Japan	13.543
China	7.726
Gesamt	73.840

Das Engagement für Nachhaltigkeit von Siemens Healthineers

Bei Siemens Healthineers setzen wir uns dafür ein, den Zugang zur Gesundheitsversorgung weltweit zu verbessern. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden und Lieferanten arbeiten wir daran, Umwelt-Herausforderungen zu bewältigen und eine resiliente und nachhaltige Zukunft für das Gesundheitswesen zu schaffen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den Bedürfnissen und Prioritäten unserer Stakeholder und zielt darauf ab, sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich eine positive Wirkung zu erzielen. Sie basiert auf drei zentralen Nachhaltigkeitssäulen, die durch zwei organisationsübergreifende sogenannte „Enabler“ unterstützt werden: **freiwilliges Engagement und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen** sowie **globale und regionale Partnerschaften**. Unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit ist in die Prioritäten unserer Geschäftssegmente und Regionen integriert. So stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit und Geschäftsergebnisse als eine Einheit gelebt und umgesetzt werden.

Im Rahmen unserer drei Säulen und organisationsübergreifenden „Enabler“ verfolgen und unterstützen wir kontinuierlich unsere mittel- und langfristigen Ziele, die eng mit unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten aus Kapitel → **A.6.1.4 Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte** verknüpft sind. Bei Bedarf passen wir diese an, um entweder unsere Ausrichtung zu optimieren oder neue Referenzwerte zu setzen, wenn die ursprünglichen Ziele vorzeitig erreicht wurden. Unser Engagement ist im Folgenden zusammengefasst:

Zugang zur Gesundheitsversorgung:

Ziel ist es, unsere Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten zu erweitern, indem wir bezahlbare und zugängliche Lösungen bereitstellen – insbesondere für unversorgte Gemeinschaften weltweit – und Schulungen für medizinisches Fachpersonal anbieten, damit sie hochwertige Versorgung leisten können. Wir haben drei Ziele wie folgt festgelegt, wobei die ersten beiden auf das übergeordnete Ziel der Ausweitung unserer Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten einzuhalten:

- **Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten:** Unser Ziel ist es, bis 2030 3,3 Milliarden Patienten-Touchpoints weltweit zu erreichen, davon 1,25 Milliarden Touchpoints in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Dieser Leistungsindikator (Key Performance Indicator, „KPI“) misst, wie häufig Patientinnen und Patienten mit unseren Produkten und Lösungen in Kontakt kommen, wie oft sie dank unserer In-vivo-Produkte Zugang zu Diagnosen und Behandlungen erhalten, bzw. wie viele In-vitro-Diagnosetests in klinischen Laboren oder am Ort der Versorgung durchgeführt werden. Wir erweitern diese Touchpoints, indem wir den Zugang zu unseren Systemen in den Bereichen Imaging, Advanced Therapies und Varian ausweiten. Zudem bauen wir Labor- und Point-of-Care-Tests weltweit aus und gehen strategische Partnerschaften ein, um Versorgungslücken zu schließen, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.
- **Aus- und Weiterbildung des Personals im Gesundheitswesen:** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 6 Millionen Schulungsstunden für Personal im Gesundheitswesen zu leisten. Diese Schulungen konzentrieren sich auf ein breites Spektrum klinischer, technischer und betrieblicher Funktionen, einschließlich Ärzteschaft, Fachkräfte in Biomedizin- und Röntgentechnik, Laborleitungen, IT-Fachkräfte und mehr. Indem wir die Fachkompetenz und Effizienz der Gesundheitsdienstleister verbessern, gehen wir die zunehmende Diskrepanz zwischen einem zunehmenden Aufkommen an Patientinnen und Patienten und der begrenzten Verfügbarkeit von qualifiziertem klinischem Personal an.

Ressourcenschonung:

Mit unserem Engagement für die Dekarbonisierung unserer eigenen Betriebsabläufe sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette setzen wir gezielte Maßnahmen zur Reduktion der Umweltauswirkungen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg um und arbeiten aktiv mit unseren Lieferanten sowie unseren Kundinnen und Kunden zusammen, um Nachhaltigkeit mit langfristiger Wirkung im Gesundheitswesen zu fördern.

- **Net Zero:** Bis 2050 wollen wir die THG-Emissionen entlang unserer globalen Wertschöpfungskette gegenüber 2019 um 90% reduzieren, indem wir die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 90% sowie die wesentlichen Scope-3-Emissionen um 90% verringern. Die verbleibenden Emissionen ab dem Zieljahr 2050 werden durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten außerhalb unserer Wertschöpfungskette neutralisiert. Unsere Net Zero-Ziele wurden erfolgreich von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. Dies bestätigt, dass unser Bestreben, THG-Emissionen zu reduzieren, mit dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C im Einklang ist, wie im Pariser Abkommen festgelegt. Das Ziel umfasst die gesamte Wertschöpfungskette, einschließlich der eigenen Geschäftstätigkeit von Siemens Healthineers sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.
- **Reduktion der Scope-1- und 2-Emissionen:** Wir streben an, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 um 90% zu reduzieren. Das Ziel umfasst die weltweite Geschäftstätigkeit und legt den Fokus auf den klimaneutralen Betrieb von neuen Gebäuden, Energieeffizienzmaßnahmen und Elektrifizierung der Wärmeversorgung bestehender Gebäude sowie der Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte.
- **Reduktion der Scope-3-Emissionen:** Wir streben an, die wesentlichen Scope-3-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 um 28% zu reduzieren. Das Ziel umfasst die weltweite vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und legt den Fokus auf die Einbindung und Schulung von Lieferanten, die Optimierung des Transports, die Förderung der Kreislaufwirtschaft und des nachhaltigen Produktdesigns, die Energieeffizienz unserer Produkte sowie Kundenschulung und -engagement.
- **Sustainable by Design:** Unser Engagement für die Förderung von Zirkularität und nachhaltigem Produktdesign ist fest in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Im Mittelpunkt steht unser „Sustainable by Design“-Ansatz, der Prinzipien der Zirkularität und des EcoDesigns in die Produktgestaltung und -entwicklung integriert, um die Umweltbelastung über den gesamten Produktlebenszyklus zu reduzieren. Dieser Ansatz wird durch globale Programme zu Zirkularität und EcoDesign umgesetzt, die funktions- und geschäftsbereichsübergreifende Expertise zusammenbringen. Er wird fortlaufend auf Basis von Rückmeldungen von Stakeholdern und sich entwickelnden Best Practices weiterentwickelt.

Unsere Emissionsziele sind eng an unserem wesentlichen Nachhaltigkeitsthema Klimaschutz ausgerichtet.

Diverse und engagierte Healthineers:

Siemens Healthineers verfolgt das Ziel, eine inklusive Kultur zu fördern. Als global agierendes Unternehmen halten wir uns dabei an alle geltenden Gesetze. Sollten Aussagen, Zielsetzungen, Richtlinien oder Praktiken in diesem Zusammenhang im Widerspruch zu den gesetzlichen Vorgaben eines Landes stehen, hat das jeweilige lokale Recht Vorrang.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch unseren Unternehmenszweck vereint und arbeiten daran, nachhaltige Veränderungen im Gesundheitswesen voranzutreiben. Wir konzentrieren uns auf die Weiterentwicklung unserer Belegschaft und verfolgen das Ziel einer inklusiven Kultur. Unsere Zielsetzungen spiegeln unser Engagement wider.

- **Diversität:** Wir haben den Bedarf erkannt, qualifizierte Frauen in Führungspositionen differenziert zu fördern. Damit schaffen wir eine vielfältige Führungsstruktur und sind besser in der Lage, die Herausforderungen im Gesundheitswesen wirksam zu

bewältigen. Die Bedeutung von Geschlechtervielfalt wird auch durch unsere internen und externen Stakeholder-Engagements unterstrichen und ist ein zentraler Bestandteil der übergreifenden Nachhaltigkeits- und Governance-Strategie des Unternehmens. Dementsprechend hat das Unternehmen – in Ländern, in denen dies rechtlich zulässig ist – das Ziel festgelegt, bis 2025 einen Frauenanteil von 30%³ im Senior Management zu erreichen. Im Rahmen der Berichterstattung im Geschäftsjahr 2025 schließen wir unter Berücksichtigung des länderspezifischen regulatorischen Compliance Ansatzes in den USA ansässige Senior Manager und Senior Manager, die an in den USA ansässige Führungskräfte berichten, aus. Innerhalb dieses angepassten Rahmens haben wir das angestrebte Ziel knapp verfehlt. Dennoch stellt dieses Ergebnis einen bedeutenden Fortschritt gegenüber unserem vergleichbar angepassten Ausgangswert im Jahr 2020 dar und spiegelt eine positive und nachhaltige Entwicklung in der Repräsentanz von Frauen in unserer Führungskräfte-Pipeline wider. Mit Blick auf die Zukunft bleiben wir fest entschlossen, Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit (Diversity, Inclusion and Belonging, „DI&B“) weiter voranzutreiben und setzen daher ein neues Ziel: Bis 2030 soll der Frauenanteil im Senior Management weiterhin 30%³ betragen. Dieses Ziel ermöglicht es uns, unsere bisherigen Fortschritte zu sichern und eine widerstandsfähige Führungskräfte-Pipeline für die Zukunft zu entwickeln – wohl wissend, dass es von Jahr zu Jahr zu Schwankungen kommen kann.

- **Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Es ist eine unserer Prioritäten, das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einem dauerhaft hohen Niveau zu halten. Unser Ziel ist es daher, weltweit einen Employee Engagement Score im obersten Quartil zu sichern. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Förderung motivierter und engagierter Arbeitskräfte innerhalb unseres Unternehmens. Dazu bedarf es regelmäßiger Umfragen sowie neuer Feedback-Mechanismen und Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und -zufriedenheit. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, ein unterstützendes und inklusives Umfeld zu schaffen, das Wachstum fördert, Innovation vorantreibt und die langfristige Leistungsfähigkeit sowie die Nachhaltigkeitsbeiträge des Unternehmens stärkt.
- **Externe Anerkennung:** Wir betrachten die Great Place to Work®-Zertifizierung als eine Anerkennung für herausragende Leistungen bei der Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser ursprüngliches Ziel war es, bis zum Geschäftsjahr 2025 eine Zertifizierung in Ländern zu erreichen, in denen über 80% unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind. Nachdem wir diesen Meilenstein erreicht haben, werden wir unsere Bemühungen bis 2030 fortsetzen, um die Zertifizierung aufrechtzuerhalten, da sie unser Engagement für eine inklusive Kultur und ein faires Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sein können, maßgeblich unterstützt.

Diese Ziele stehen in engem Zusammenhang mit unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle.

„Enabler“:

Unsere „Enabler“ verstärken unseren Beitrag, indem sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Partner in Initiativen entlang unserer Nachhaltigkeitssäulen einbinden. Durch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen und unser globales Programm zum freiwilligen Engagement leisten Kolleginnen und Kollegen einen aktiven Beitrag zu unseren strategischen Prioritäten und schaffen greifbare Wirkung – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in den Gemeinschaften, in denen wir präsent sind. Im Rahmen dieses Engagements haben wir zwei Zielsetzungen definiert.

- **Freiwilliges Engagement:** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszubauen und uns klar verpflichtet, im Jahr 2030 100.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit zu erreichen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen aktiv lokale Gemeinschaften durch Projekte und Veranstaltungen, motiviert durch ein gemeinsames Selbstverständnis, gesündere und widerstandsfähigere Gesellschaften aufzubauen. Dieses Engagement wird durch unser Healthineers Volunteering Program ermöglicht – eine globale Initiative, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu befähigt, durch ehrenamtliches Engagement einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und dabei persönliche Werte mit denen des Unternehmens in Einklang zu bringen.
- **Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen:** Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen, wie beispielsweise Employee Resource Groups (ERGs) und Innovation Networks, verbinden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Standorte und Organisationsbereiche hinweg und fördern Engagement, Zugehörigkeit und gemeinsame Ergebnisse. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Initiativen zu erhöhen und bis 2030 mindestens 20% der Belegschaft einzubinden.

Diese Ziele stehen in engem Zusammenhang mit unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle.

Um unsere Ziele in den strategischen Nachhaltigkeitssäulen zu erreichen, gehen wir weltweit strategische Partnerschaften ein – denn kollektive Expertise ist entscheidend, um Wirkung für Gesellschaft und Umwelt in großem Maßstab zu erzielen.

- **Globale und regionale Partnerschaften:** Wir erkennen an, dass die Herausforderungen im Gesundheitswesen, die wir angehen möchten, sowie die positiven gesellschaftlichen Auswirkungen, die wir erzielen wollen, erheblich sind und nicht im Alleingang bewältigt werden können. Um sinnvolle Ergebnisse für Patientinnen und Patienten, Gemeinschaften und den Planeten zu erzielen, setzen wir auf starke, strategische Partnerschaften, die globale Zusammenarbeit fördern und Wirkung im großen Maßstab ermöglichen. Daher arbeiten wir mit Organisationen zusammen, die unsere Werte teilen und ergänzende

³ Unter Berücksichtigung des länderspezifischen regulatorischen Compliance Ansatzes. Demgemäß ausgeschlossen sind in den USA ansässige Senior Manager und Senior Manager, die an in den USA ansässige Führungskräfte berichten.

Expertise mitbringen – so können wir unsere Wirkung entlang unserer Nachhaltigkeitssäulen gezielt verstärken. Um sicherzustellen, dass Partnerschaften sowohl strategisch als auch nachhaltig sind, haben wir ein Rahmenwerk entwickelt, das uns dabei unterstützt, die richtigen Partner zu identifizieren und gemeinsam gegenseitigen Nutzen zu schaffen.

Im Rahmen unserer Partnerschaft mit City Cancer Challenge unterstützen wir beispielsweise städtische Initiativen für eine gerechtere und bessere Krebsversorgung in Kommunen mit niedrigem und mittlerem Einkommen und verbessern die Behandlungsergebnisse bei Krebs. Wir wollen ein vielfältiges Ökosystem mit globalen und regionalen strategischen Partnern aufbauen, darunter Gesundheitsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen (NROs), Stiftungen, UN-Sonderorganisationen, internationale Finanzinstitutionen und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Diese globalen und regionalen Partnerschaften erweitern nicht nur unsere Wirkung entlang der Nachhaltigkeitssäulen, sondern dienen darüber hinaus als zentrale Kontaktpunkte zu unseren Stakeholdern. Sie tragen dazu bei, unsere Strategie mitzugestalten und unsere Fähigkeit zu stärken, langfristigen Wert für Patientinnen und Patienten, Gemeinschaften und den Planeten zu schaffen.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEITSSÄULEN		
Zugang zur Gesundheitsversorgung	Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten	3,3 Milliarden Patienten-Touchpoints weltweit, mit 1,25 Milliarden Touchpoints in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen
	Aus- und Weiterbildung des Personals im Gesundheitswesen	6 Millionen Schulungsstunden für Gesundheitsfachkräfte bis 2030
Ressourcenschonung	Net Zero	Reduktion der absoluten Scope-1-, Scope-2- und wesentlichen Scope-3-Emissionen um 90% bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2019. Verbleibende Emissionen werden durch den Erwerb von CO ₂ -Zertifikaten außerhalb unserer Wertschöpfungskette neutralisiert
		Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 90% gegenüber 2019 bis zum Jahr 2030
	Sustainable by Design	Reduktion der Umweltauswirkungen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg durch nachhaltige Produktgestaltung und zirkuläre Wertschöpfung
Diverse und engagierte Healthineers	Diversität	Erreichen eines Frauenanteils von 30% im Senior Management bis 2030 ¹
	Mitarbeitenden-Engagement	Halten unseres Platzes im Top-Quartil ² des Employee Engagement Scores
	Externe Anerkennung	Erhaltung der jährlichen Great Place to Work®-Zertifizierung in Ländern, die mehr als 80% unserer Mitarbeitenden repräsentieren, bis 2030
ENABLER		
Freiwilliges Engagement und von Mitarbeitenden geleitete Initiativen	Freiwilliges Engagement	Leisten von insgesamt 100.000 Freiwilligenstunden im Jahr 2030
	Von Mitarbeitenden geleitete Initiativen	Beteiligung von mindestens 20% des Personals an von Mitarbeitenden geleiteten Initiativen wie Employee Resource Groups (ERGs) und Innovation Networks bis 2030
Globale und regionale Partnerschaften	Partnerschaften	Ausbau von globalen und regionalen Partnerschaften, um die Wirkung entlang unserer Nachhaltigkeitssäulen zu verstärken

¹ Unter Berücksichtigung des länderspezifischen regulatorischen Compliance Ansatzes. Demgemäß ausgeschlossen sind in den USA ansässige Senior Manager und Senior Manager, die an in den USA ansässige Führungskräfte berichten.

² Im Vergleich zu dem Healthcare Industry Benchmark.

Unser Nachhaltigkeits-Engagement ist darauf ausgelegt, positive Auswirkungen zu entfalten und negative Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf alle Verbrauchergruppen zu reduzieren, insbesondere in den von uns bedienten Märkten und Regionen. Unseren Zielen, die in den themenspezifischen Kapiteln genauer erläutert werden, liegen die folgenden Zeithorizonte zugrunde: mittelfristig bis 2030, bzw. langfristig (im Falle des Scope-3-Ziels) bis 2050.

Die Stakeholder von Siemens Healthineers und wie wir mit ihnen zusammenarbeiten

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern ist grundlegend für die Gestaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung wirkungsvoller Ziele. Der Vorstand von Siemens Healthineers, die Geschäftssegmente, die Regionen sowie die Abteilung für Government Affairs und verschiedene Funktionen in ihrer jeweiligen Expertenrolle führen einen fortlaufenden Dialog mit den Stakeholdern. Government Affairs führt den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, Regierungsstellen und

Partnern, während die Gesamtverantwortung beim Vorstand von Siemens Healthineers liegt. Die Leitungen der einzelnen Segmente verantworten einen fortlaufenden koordinierten Austausch mit den verschiedenen internen und externen Stakeholdern. Wir pflegen aktiv einen offenen und transparenten Dialog mit unseren Stakeholdern, um sicherzustellen, dass unser Handeln relevant und reaktionsfähig bleibt und eine positive Auswirkung hat. Diese Stakeholder und die jeweiligen Kanäle für ihre Einbindung sind im Folgenden aufgeführt:

Stakeholder	Interaktionskanäle
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenbefragungen und Feedback • Erhebungen und Studien • persönlicher Kontakt
Mitarbeitende und Mitarbeitendenvertretungen	<ul style="list-style-type: none"> • Befragungen (einschließlich tiefer gehender Erhebungen) • Fokusgruppen mit Mitarbeitenden • persönliche und virtuelle Veranstaltungen für Mitarbeitende • ständiger Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden • Einbindung und Treffen mit Arbeitnehmervertretungen • Whistleblower-Kanäle • von Mitarbeitenden geleitete Initiativen
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Befragungen und Audits • persönlicher Kontakt • Lieferantenportal • jährliche Veranstaltung „Supplier Days“ • Beschaffungsprogramm Nachhaltigkeit@Healthineers
Investoren, Kapitalgeber, Analysten	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionärsversammlungen • Geschäftsbericht, Quartalsbericht • Einbindung von und Austausch mit Aktionären
NROs, Stiftungen und multilaterale Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerschaften mit multilateralen Organisationen • Dialog mit NROs
Vertriebs- und Geschäftspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Programme für Geschäftspartner • Abschluss von Partnerschaften auf Konferenzen
Verbände	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedschaft in Industrie- und Wirtschaftsverbänden
Wissenschaft und Hochschule	<ul style="list-style-type: none"> • Globales Netzwerk für Zusammenarbeit • Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Konferenzen • Teilnahme an internationalen Fachmessen • von uns initiierte Industrietreffen, Gipfeltreffen und Think Tanks
Politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, Zertifizierungsstellen, Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern • Lobbyarbeit
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Pressemitteilungen und Bildergalerie, Pressekonferenzen • Soziale Medien • Interviews und persönliche Gespräche
Wettbewerber	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Aktivitäten in Wirtschaftsverbänden
Örtliche Gemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> • freiwilliges Engagement

Weitere Informationen über die Zusammenarbeit und das Engagement mit unseren Stakeholdern sind in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln des Nachhaltigkeitsberichts beschrieben. Im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern sind insbesondere Kooperationen und Partnerschaften ein wesentlicher Teil unserer Strategie.

Warum Siemens Healthineers mit Stakeholdern zusammenarbeitet

Eine wirksame Einbindung der Stakeholder ist entscheidend, um nachhaltige Wirkung zu erzielen. Indem wir Ideen und Wissen austauschen und die Zusammenarbeit fördern, verbessern wir den Zugang zur und die Ergebnisse der Gesundheitsversorgung und integrieren neue Erkenntnisse in die Unternehmensstrategie. Starke Beziehungen ermöglichen es uns, komplexe Herausforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit gemeinsam anzugehen und ganzheitliche Lösungen zu entwickeln. Wir haben ein globales Kooperationsnetzwerk eingerichtet, das führende klinische Einrichtungen, akademische Partner und Patientenorganisationen umfasst. So ermitteln wir die dringendsten Bedürfnisse und Herausforderungen der Stakeholder und gewinnen Erkenntnisse sowie ein besseres Verständnis für innovative Lösungen. Wir holen Feedback ein, um Fortschritte, Akzeptanz und Attraktivität zu messen. Mittels globaler Programme bewerten wir die Zufriedenheit mit sowie die Qualität der Partnerschaft.

Die Ergebnisse unserer Stakeholder-Diskussionen fließen in unsere Wesentlichkeitsanalyse ein. So stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele die wichtigsten Anliegen und Erwartungen berücksichtigen. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat werden über die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und die sich daraus ergebenden Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Stakeholder informiert. Aktualisierungen dieser Wesentlichkeitsanalyse werden entsprechend kommuniziert.

So beeinflusst die Einbindung der Stakeholder die Strategie von Siemens Healthineers

Durch den regelmäßigen Austausch mit unseren wichtigsten Stakeholdern – einschließlich unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und der Kundinnen und Kunden – gewinnen wir wichtige Erkenntnisse über ihre Interessen, Perspektiven und Rechte. Dazu nutzen wir verschiedene Kommunikations- und Feedback-Kanäle, die in den einzelnen Kapiteln näher beschrieben werden. Diese Erkenntnisse fließen in unsere Entscheidungen ein, da wir die aus den Stakeholder-Dialogen gewonnenen Einblicke konsequent in unsere strategischen Prozesse einbeziehen, wie beispielsweise die Kundenperspektive während des Festlegungsprozesses unserer Portfoliostrategie. Verantwortungsvolles Wachstum geht über die traditionellen Geschäftsziele hinaus und umfasst auch ethische Überlegungen, soziale Auswirkungen und Beiträge zur globalen Gesundheitsversorgung. Wir haben die Phase New Ambition mit Ende des Geschäftsjahres 2025 abgeschlossen. Sie bildet die Grundlage für unsere nächste Strategiephase, Elevating. Sie ist die Weiterentwicklung unserer Stärken und unseres Fokus und verkörpert unsere Ambition für die nächsten fünf Geschäftsjahre: elevating health globally, also die Gesundheitsversorgung weltweit auf ein neues Niveau zu heben. Wir wollen bahnbrechende Innovationen skalieren, neue Möglichkeiten erschließen und unseren Nutzen für mehr Menschen und mit größerer Wirksamkeit steigern – mit dem Ziel, Transformationen weltweit in großem Maßstab zu ermöglichen. Dafür bauen wir auf unseren Stärken in der Gesundheitsbranche auf: „Patient Twinning“, Präzisionstherapie sowie KI im Gesundheitswesen (Healthcare AI). Gemeinsam mit unseren Kunden sowie globalen und regionalen Partnern möchten wir zentrale Herausforderungen für Gesundheitsdienstleister angehen, darunter Ungleichheit in der Versorgung, Kostendruck und die Anforderungen durch den rasanten medizinischen Fortschritt.

Die Perspektiven der Stakeholder wurden im Rahmen unserer doppelte Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen miteinbezogen, um ihre Interessen und Ansichten in Bezug auf die themenspezifischen ESRS-Standards angemessen widerzuspiegeln. Dies erfolgte über unsere bestehenden Kanäle für den Stakeholder-Dialog und über entsprechende unternehmensinterne Fachleute, die sich regelmäßig mit ihren Stakeholdern in verschiedenen Formaten austauschen, unter anderem durch Befragungen und in Diskussionen. Für Einzelheiten zum Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse siehe → A.6.1.4 Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte.

Im Folgenden sind zwei Beispiele dafür aufgeführt, wie Siemens Healthineers die Erkenntnisse aus der Stakeholder-Einbindung berücksichtigt.

- **Innovation Center:** Siemens Healthineers betreibt drei Innovation Center. Gemeinsam mit externen Partnern verbessern wir durch das Konzept der „offenen Innovation“ die globale Gesundheitsversorgung. Die Zentren in Erlangen, Shanghai und Bengaluru sollen regionale Innovation und kundenorientierte Entwicklungen fördern.
- **gelebte Siemens Healthineers Kultur:** Culture@Work + Catalyst Network: Außerdem bieten wir allen Healthineers die Möglichkeit, an einem Culture@Work-Dialog teilzunehmen. Dort wird diskutiert, wie wir unsere Werte leben und wie alle unsere Kultur aktiv mitgestalten können. Mit Unterstützung unseres Catalyst Network – einer globalen Mitarbeitenden-Gemeinschaft, die unsere Unternehmenskultur mit Leben füllen will – veranstalten wir diese interaktiven, wirkungsvollen monatlichen Dialoge für bestehende und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

A.6.1.3 Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte

Unser Governance-System bündelt Verantwortung und Fachwissen aus dem gesamten Unternehmen und gewährleistet so Verantwortung, effektive Entscheidungsfindung und die Ausrichtung auf unsere strategischen Ziele.

Zusammensetzung unserer Gremien

Bei der Siemens Healthineers AG bestehen die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane aus zwei Gremien: Vorstand und Aufsichtsrat. Die vier Vorstandsmitglieder nehmen Führungsaufgaben wahr. Wie nach deutschem Recht vorgeschrieben, wurde durch den Aufsichtsrat eine Arbeitsdirektorin aus den Reihen der Vorstandsmitglieder ernannt, deren Aufgabe es ist, zwischen dem Vorstand und der Belegschaft zu vermitteln. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei seiner Geschäftsführung und berät ihn bei allen für das Unternehmen wichtigen Belangen. Für weitere Informationen zur Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf die Unternehmensführung siehe → C.4 Erklärung zur Unternehmensführung des Geschäftsberichts 2025. Zur Unternehmenspolitik siehe → A.6.4.1 Unternehmensführung. Die 20 Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen eine überwachende und beratende Funktion wahr und sind nicht an der Geschäftsführung beteiligt. Er besteht zur Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern der Anteilseigner und zur Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Der Anteil der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder des Gesamtremiums liegt bei 30%. Für weitere Informationen über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Unabhängigkeit seiner Mitglieder siehe → C.4.7 Kompetenzprofil und Diversitätskonzept; weitere Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts 2025.

Die nach ESRS 2 GOV-1, 21c geforderten Angaben zu den relevanten Erfahrungen in Bezug auf die Branchen, Produkte und geografischen Standorte des Unternehmens finden sich in den entsprechenden, deutlich gekennzeichneten Abschnitten des Kapitels → C.4.6 Diversitätskonzept und Kompetenzen, langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand des Geschäftsberichts 2025 für unseren Vorstand und des Kapitels → C.4.7 Kompetenzprofil und Diversitätskonzept; weitere Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts 2025 für unseren Aufsichtsrat. Diese Angaben sind integraler Bestandteil des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts. Die Leitungs- und Aufsichtsorgane von Siemens Healthineers verfügen darüber hinaus über hohe

Kompetenz in Fragen der Unternehmensführung. Die Business Conduct Guidelines (BCG) geben den ethischen und rechtlichen Rahmen für die Aktivitäten des Unternehmens vor. Sie legen die Grundsätze und Regeln für das Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte fest, um Integrität und Compliance im gesamten Unternehmen zu gewährleisten. Für weitere Informationen siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

In der Erklärung zur Unternehmensführung von Siemens Healthineers sind gesetzliche Mindestquoten für Männer und Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Für weitere Informationen siehe → **C.4.5 Erfüllung der Mindestvorgaben gem. §§ 96 Abs. 2 und 76 Abs. 3a AktG** des Geschäftsberichts 2025. Der Vorstand von Siemens Healthineers besteht zu 50% aus Frauen und zu 50% aus Männern. Der Aufsichtsrat von Siemens Healthineers ist zu 40% mit Frauen und zu 60% mit Männern besetzt. Im Geschäftsjahr 2025 betrug die durchschnittliche Quote von Frauen zu Männern im Vorstand 2:2 und im Aufsichtsrat 8:12.

Einen weiteren Diversitätsaspekt stellt die internationale Erfahrung dar. Über diese internationale Erfahrung verfügen 100% der Mitglieder des Vorstands und 50% der Mitglieder des Aufsichtsrats. Unsere Erklärung zur Unternehmensführung enthält eine Beschreibung des Diversitätskonzepts und der Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats im Hinblick auf Aspekte wie Alter, Geschlecht auch die Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Herkunft sowie die Unterschiedlichkeit von beruflichen Hintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Zudem werden die Ziele dieses Diversitätskonzepts, seine Umsetzung sowie die im Geschäftsjahr erzielten Ergebnisse dokumentiert. Für weitere Informationen siehe → **C.4.7 Kompetenzprofil und Diversitätskonzept; weitere Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025.

Der Vorstand setzt und verfolgt langfristige gesellschaftliche und ökologische Ziele und sorgt für die Ermittlung und Bewertung der damit verbundenen Risiken und Chancen. Die Unternehmensplanung umfasst sowohl finanzielle als auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele. Die in ESRS 2 GOV-1, 22a geforderten Angaben zu den Ausschüssen des Aufsichtsrates finden sich in den entsprechenden, deutlich gekennzeichneten Abschnitten des Kapitels → **C.4.4.2 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025. Diese Angaben sind integraler Bestandteil des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts. Weitere Informationen sind Teil der Satzung von Siemens Healthineers sowie der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands. Die Dokumente sind auf der Website des Unternehmens unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance/bylaws verfügbar. Zu den regelmäßig im Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss (SIN-Ausschuss) diskutierten Themen gehören auch Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus dem Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergeben. Für weitere Informationen zu seinen acht Mitgliedern siehe → **C.4.4.2 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025. Der Prüfungsausschuss ist in unser internes Kontrollsysteem (IKS) und Enterprise Risk Management (ERM) systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, ERM und des internen Revisionssystems, einschließlich der Nachhaltigkeitsziele. Er überwacht zudem auch die Einhaltung der Vorschriften und berichtet über nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Governance von Nachhaltigkeitsthemen bei Siemens Healthineers

Unsere Head of Sustainability leitet das Nachhaltigkeitsteam, treibt strategische Aktivitäten im gesamten Unternehmen voran und berichtet quartalsweise an den Vorstand. In Zusammenarbeit mit einem Lenkungsausschuss, dem unter anderem alle Mitglieder des Vorstands angehören und der die strategische Entwicklung und Entscheidungsfindung zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen – einschließlich der Überwachung von Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und Zielvorgaben – unterstützt, berichtet sie an die Chief Human Resources Officer, die unter anderem insbesondere für Nachhaltigkeit verantwortlich ist. Verschiedene Schwerpunktbereiche im Bereich Nachhaltigkeit liegen in der Zuständigkeit der leitenden Führungskräfte. Deren Fortschritte werden regelmäßig überprüft und Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in vierteljährlichen Operating Reviews und Performance Dialogues erörtert. Der Vorstand hat zudem den Head of Compliance zum Menschenrechtsbeauftragten nach § 4 Abs. 3 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) bestellt. Er berichtet über Compliance in den Bereichen Menschenrechte und Umwelt. Darüber hinaus treiben weitere Teil-Lenkungsausschüsse spezifische unternehmensweite Programme und Projekte voran, in welchen auch die Funktionen vertreten sind (z. B. der Lenkungsausschuss zur Umsetzung der ESRS, der Lenkungsausschuss zur EU-Taxonomie, und der Lenkungsausschuss zu Ressourcenschonung).

Das Risikomanagementsystem von Siemens Healthineers basiert auf einem umfassenden, interaktiven und management-orientierten ERM-Ansatz. Dieser ist in die Unternehmensorganisation integriert und befasst sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen. Er basiert auf dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten und weltweit anerkannten Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) sowie auf dem International Organization for Standardization (ISO) Standard 31000 (2018) und ist an die Anforderungen von Siemens Healthineers angepasst. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit unserem Finanzberichterstattungsprozess, unserem IKS und unserem Compliance-Management-System. Sie messen der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Die interne Revision bei Siemens Healthineers überprüft systematisch die Integrität unserer Finanzberichterstattung sowie unser IKS und ERM. Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und ERM systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, ERM und des

internen Revisionssystems. Des Weiteren hat Siemens Healthineers ein Offenlegungskomitee etabliert, das bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Informationen vor der Veröffentlichung überprüft.

Das Nachhaltigkeitsteam des Unternehmens ist verantwortlich für die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die Steuerung des Nachhaltigkeitsprogramms sowie die Berichterstattung über Fortschritte und Leistungen. Es treibt in enger Zusammenarbeit mit Führungskräften, Fachleuten in den Segmenten, Business Horizontals, Regionen und Funktionen die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von Siemens Healthineers voran.

Führungskompetenz und Fachwissen im Bereich Nachhaltigkeit

Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass er über die notwendigen Fähigkeiten und das Fachwissen für die Überwachung von Nachhaltigkeitszielen verfügt, indem er vor einer etwaigen Neubesetzung prüft, welche der erforderlichen Kompetenzen und Fachkenntnisse ausgebaut werden sollen. Dies umfasst Kompetenzen in den Bereichen Medizin- und Gesundheitstechnologie, Transformationsprozesse, Kl, Cybersicherheit und unternehmensrelevante Nachhaltigkeitsthemen wie Zugang zur Gesundheitsversorgung und Klimawandel.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dafür verantwortlich, die nötigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu ergreifen, um ihre Aufgaben effektiv erfüllen zu können. Zu diesem Zweck organisiert das Unternehmen in jedem Geschäftsjahr Informationsveranstaltungen, die ausreichend Gelegenheit für Fragen und Diskussionen bieten. Dazu gehören auch Veranstaltungen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen. Für weitere Informationen siehe → **C.3 Bericht des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025. Siemens Healthineers stimmt die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen eng mit der bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie und den zuvor identifizierten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (Environmental, Social and Governance, „ESG“) ab, um alle identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit der erforderlichen Kompetenz angehen zu können. Die nach ESRS 2 GOV-1, 23a geforderten Angaben zur Nachhaltigkeitskompetenz des Aufsichtsrats finden sich in den entsprechenden, deutlich gekennzeichneten Abschnitten des Kapitels → **C.4.7 Kompetenzprofil und Diversitätskonzept; weitere Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025. Diese Angaben sind integraler Bestandteil des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts. Weitere Informationen sind zudem den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder zu entnehmen. Die Dokumente sind auf der Website des Unternehmens unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/supervisory-board. verfügbar. Um die darüber hinaus erforderliche Kompetenz in den für Siemens Healthineers wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten neben den eigenverantwortlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sicherzustellen, wurde im Geschäftsjahr 2025 ein sogenanntes „Teach-In“ für den Aufsichtsrat durch die Sustainability Abteilung durchgeführt. Ziel dieses Termins war es, die Mitglieder des Aufsichtsrats gezielt über die strategisch relevanten Nachhaltigkeitsthemen basierend auf den zuvor ermittelten für das Unternehmen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen zu informieren.

Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt im Einklang mit der Mission des Unternehmens. Die Sustainability Abteilung berichtet direkt an ein Vorstandsmitglied, wodurch der Vorstand in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet Nachhaltigkeit verfügt. Er wird von den zuständigen Abteilungen ständig über die neuesten Anforderungen und Entwicklungen informiert und ist für die Einhaltung der Nachhaltigkeitsberichterstattung verantwortlich. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Siemens Healthineers und systematisch mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen verknüpft. Das Engagement für Nachhaltigkeit von Siemens Healthineers basiert auf den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und gewährleistet so eine umfassende Behandlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen mit entsprechender fachlicher Kompetenz.

Information der Geschäftsführung über die IROs und die damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen und Ziele

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten strategischen Fragen, einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und internen Kontrollsysteams sowie der Compliance und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategiumsetzung. Der Vorstand befasst sich mit sozialen und ökologischen Zielsetzungen, legt langfristige Zielvorgaben fest und stellt sicher, dass nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert und bewertet werden. Im Rahmen der Unternehmensplanung werden sowohl angemessene finanzielle Ziele als auch nachhaltigkeitsbezogene Zielgrößen festgelegt. Der Aufsichtsrat hat in der Geschäftsordnung des Vorstands Regeln für die Arbeit des Vorstands festgelegt. Grundsätzlich folgt Siemens Healthineers den Vorgaben des deutschen Aktiengesetzes (AktG), das in § 90 AktG den Informationsfluss zwischen Vorstand und Aufsichtsrat regelt.

Aufgaben, Zuständigkeiten und Verfahren des Aufsichtsrates sind in dessen Geschäftsordnung festgelegt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält regelmäßig Berichte von der Internen Revision und befasst sich kontinuierlich mit Themen der Compliance, regulatorischen Vorgaben sowie mit potenziellen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten. Zur Wahrung der Interessen der verschiedenen Stakeholder erfolgt eine umfassende Due-Diligence-Prüfung, um potenzielle Risiken und Chancen zu bewerten und geeignete Lösungen zu finden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Vorstand und der Aufsichtsrat über die Due-

Diligence-Prüfung sowie über die Ergebnisse und Angemessenheit und Wirksamkeit der verfolgten Richtlinien, Maßnahmen und Zielsetzungen zur Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert, was in Zukunft auf einer jährlichen Basis erfolgen soll.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat werden regelmäßig (mindestens quartalsweise) über die Fortschritte bei der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele informiert. Der Aufsichtsrat lässt sich – in Ergänzung zu den in jeder Sitzung hierzu stattfindenden Updates im SIN-Ausschuss – regelmäßig über die Nachhaltigkeitsstrategie von Siemens Healthineers und den Stand der Umsetzung dieser Strategie berichten. Soweit es um nachhaltigkeitsbezogene Ziele geht, kann der SIN-Ausschuss vom Vergütungsausschuss einbezogen werden. Der Ausschussvorsitzende berichtet dem Aufsichtsrat in der folgenden Sitzung über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Für weitere Informationen über die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtszeitraum siehe → **C.3 Bericht des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025.

Berücksichtigung der IROs und der damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen und Ziele in Strategie und Entscheidungsfindung

Der Vorstand identifiziert und bewertet systematisch die mit sozialen und ökologischen Faktoren verbundenen Risiken und Chancen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Tätigkeit des Unternehmens. In der Unternehmensstrategie werden ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie stützt sich auf drei Säulen. Siemens Healthineers setzt sich dafür ein, den Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen zu verbessern, seine Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen und die vielfältigen und engagierten Arbeitskräfte weiterzuentwickeln. Auch das interne Kontrollsysteem und das Risikomanagement-System decken Nachhaltigkeitsziele ab. Dazu gehören Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten. Der allgemeine Risikomanagementprozess des Unternehmens besteht aus einer Reihe aufeinander abgestimmter Systeme, welche uns dabei unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Wesentlich sind hier die strategische Unternehmensplanung, welche uns dabei helfen soll, potenzielle Risiken und Chancen lange vor wesentlichen Geschäftentscheidungen abzuschätzen. Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte konsequent im Rahmen ihrer strategischen Überwachung des Unternehmens. Dazu gehört die Bewertung von Auswirkungen, Risiken, Chancen und potenzielle Trade-Offs bei wichtigen geschäftlichen Entscheidungen und Transaktionen. Für wichtige Transaktionen und Maßnahmen bedarf der Vorstand laut der Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats. Weitere Informationen dazu sind in der Satzung von Siemens Healthineers sowie in der Geschäftsordnung des Vorstands zu finden. Die Dokumente sind auf der Website des Unternehmens unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance/bylaws verfügbar. Entsprechende Themen werden in der jeweiligen Aufsichtsratssitzung vorgestellt und diskutiert. Regelmäßige interne Audits gewährleisten, dass etwaige Defizite umgehend behoben werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden über wesentliche Prüfungsfeststellungen sowie über geeignete Mitigierungsmaßnahmen informiert.

Die Liste der nachhaltigkeitsbezogenen Bruttoauswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergeben, wird im Rahmen einer regelmäßigen Überprüfung oder bei wesentlichen Änderungen aktualisiert. Daraus verbleibende wesentliche Netto-Risiken und -Chancen werden im ERM-Register erfasst. Für weitere Informationen siehe → **Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung**. Die jeweiligen internen Expertinnen und Experten bewerten und überprüfen die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen anhand der Informationen, die sich aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergeben. Unter Berücksichtigung der Erwartungen der Stakeholder wurden bei Bedarf die entsprechenden Auswirkungen, Risiken und Chancen angepasst und in die allgemeinen Risikomanagementprozesse eingebettet.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Geschäftsführung und überprüft regelmäßig die Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Umsetzung. Dazu gehört auch die Analyse der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie aller wesentlichen Bruttoauswirkungen, Risiken und Chancen. Für weitere Informationen zum Management von nachhaltigkeitsrelevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen siehe → **A.5 Bericht über wesentliche Risiken und Chancen**.

Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele werden aktiv in unsere übergeordnete Unternehmensstrategie integriert und die entsprechende Zielerreichung wird sowohl von unserem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat überwacht. Die jeweiligen Programmaktivitäten verfolgen und überwachen unseren Fortschritt bei der Zielerreichung. Darüber hinaus werden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats regelmäßig über den Stand der Zielerreichung informiert. Unsere Fortschritte bei der Zielerreichung werden jährlich offen gelegt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich unserer Auswirkungen, Risiken und Chancen, vom Vorstand genehmigt und dem SIN-Ausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt; dies ist auch künftig jährlich vorgesehen. Die für Siemens Healthineers identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind zu Beginn jedes der folgenden inhaltlichen Kapitel in tabellarischer Form aufgeführt.

Nachhaltigkeitsbezogene Ziele sind in die kurz- und langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder integriert. Für den Aufsichtsrat ist eine feste Vergütung ohne nachhaltigkeitsbezogene Anreize vorgesehen, weshalb zur Vergütung des Aufsichtsrats im Folgenden keine Angaben gemacht werden. Die nach ESRS 2 GOV-3, 29a, b, c, e geforderten Angaben zur Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in die Anreizsysteme finden sich in den entsprechenden, deutlich gekennzeichneten Abschnitten im Vergütungsbericht. Diese Angaben sind integraler Bestandteil des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts. Der Vergütungsbericht ist auf der Website des Unternehmens unter → www.siemens-

healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance verfügbar. 20% der gesamten kurz- und langfristigen variablen Zielvergütung des Vorstands hängen im Geschäftsjahr 2025 von Nachhaltigkeitszielen bzw. -auswirkungen ab.

Gemessen an der im aktuellen Berichtszeitraum gewährten und geschuldeten Vergütung (siehe für weiterführende Informationen hierzu den Vergütungsbericht) macht die klimabezogene Vergütung des Nachhaltigkeitsziels „Reduktion der CO₂-Emissionen, gemessen in Kilotonnen emittiertem CO₂e“ als Bestandteil der langfristigen variablen Vergütung der Siemens Healthineers Stock Awards Tranche 2021 im aktuellen Berichtszeitraum 4% der gewährten und geschuldeten Vergütung des Vorstands aus.

Zuordnung von Informationen über den Due-Diligence-Prozess im Nachhaltigkeitsbericht

Siemens Healthineers führt eine Due-Diligence-Prüfung seiner Nachhaltigkeitsaspekte durch. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wo im Nachhaltigkeitsbericht Informationen über unsere Due-Diligence-Verfahren zu finden sind. Auf die verschiedenen Themen wird im Bericht in den jeweiligen Abschnitten verwiesen.

Wesentliche Due-Diligence-Elemente	Absätze im Nachhaltigkeitsbericht
a) Verankerung unserer Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2, GOV-3 und ESRS2 SBM-3, in dieser Erklärung in den Kapiteln: „Information der Geschäftsführung über die IROs und die damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen und Ziele“ „Berücksichtigung der IROs und der damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen und Ziele in Strategie und Entscheidungsfindung“ „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen von Siemens Healthineers gemäß der Wesentlichkeitsanalyse“
b) Einbeziehung der betroffenen Stakeholder in alle wichtigen Schritte der Due-Diligence-Prüfung	ESRS 2 GOV-2, ESRS 2 SBM-2; ESRS 2 IRO-1; ESRS 2 MDR-P, in dieser Erklärung in den Kapiteln: „Information der Geschäftsführung über die IROs und die damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen und Ziele“ „Die Stakeholder von Siemens Healthineers und wie wir mit ihnen zusammenarbeiten“ „Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen“
c) Ermitteln und Bewerten negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1, ESRS 2 SBM-3, in dieser Erklärung in den Kapiteln: „Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen“ „Berücksichtigung der IROs und der damit verbundenen Richtlinien, Maßnahmen und Ziele in Strategie und Entscheidungsfindung“
d) Maßnahmen zur Beseitigung dieser negativen Auswirkungen	ESRS 2 MDR-A, in dieser Erklärung in den Kapiteln zu ESRS-Themen mit den Untertiteln „Maßnahmen“
e) Nachverfolgen der Effektivität dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS 2 MDR-M, ESRS 2 MDR-T, in dieser Erklärung in den Kapiteln zu ESRS-Themen mit den Untertiteln „Kennzahlen“ und „Ziele“

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Unser nachhaltigkeitsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem ist vollständig in das übergeordnete IKS und ERM von Siemens Healthineers integriert. Die gemäß ESRS 2 GOV-5, 36a, b, d, e geforderten Angaben sind in den entsprechenden, klar gekennzeichneten Abschnitten von Kapitel → **A.5 Bericht über wesentliche Risiken und Chancen** enthalten. Diese Angaben sind integraler Bestandteil des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts.

Nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen werden systematisch in unseren Risikomanagementprozessen behandelt. Wesentliche Netto-Risiken und -Chancen, die sich aus diesen Auswirkungen, Risiken und Chancen ergeben, werden systematisch in unser ERM-System überführt. Entsprechende Netto-Risiken und -Chancen innerhalb des standardmäßigen ERM-Zeithorizonts von drei Jahren werden im ERM-Register erfasst und gemeinsam mit allen anderen Netto-Risiken und -Chancen von Siemens Healthineers verwaltet und priorisiert. Netto-Risiken und -Chancen außerhalb des dreijährigen ERM-Zeithorizonts werden separat über die ERM-Monitoring-Liste überwacht und gesteuert.

Das übergeordnete Ziel des nachhaltigkeitsbezogenen internen Kontrollsysteams besteht darin sicherzustellen, dass der Nachhaltigkeitsbericht von Siemens Healthineers in Übereinstimmung mit relevanten Vorschriften erstellt wird – insbesondere durch die Minderung von Risiken im Hinblick auf Unvollständigkeit, Ungenauigkeit, Unzeitigkeit und mangelnde Datenintegrität. Wir verfügen über eine übergreifende, integrierte IKS- und ERM-Methodik mit einem standardisierten Verfahren, bei dem erforderliche Kontrollen definiert, gemäß einheitlichen Standards dokumentiert und regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit getestet werden. Darüber hinaus werden die für die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichts verwendeten Daten von verschiedenen Fachabteilungen gemeldet, die funktionsspezifische Regelungen entsprechend ihrer Verantwortungsbereiche festlegen. Die Datenerhebung und -berichterstattung erfolgt über ein zentrales ESG-Datenerfassungs- und Berichtstool, das sowohl manuellen als auch automatisierten Kontrollen unterliegt. Interne Kontrollen für quantitative und qualitative Daten werden auf Basis eines risikobasierten Ansatzes definiert, der unter anderem die Komplexität der Datenflüsse berücksichtigt.

A.6.1.4 Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermitteln wir die wichtigsten Auswirkungen, finanziellen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen.

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Ermittlung der IROs durch Siemens Healthineers

In einem ersten Schritt identifiziert Siemens Healthineers die wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte gemäß dem Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, wie in den ESRS definiert. Die für uns zentralen ESG-Faktoren werden dabei unter Berücksichtigung der Besonderheiten unserer Branchen, unseres betrieblichen Umfelds und der Erwartungen unserer Stakeholder analysiert. Dabei werden alle wichtigen Unternehmensfunktionen einbezogen, wie etwa das Nachhaltigkeitsteam, Human Resources, Procurement, Government Affairs oder die Abteilung für Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit (Environmental Protection, Health Management and Safety, „EHS“). Um die relevanten Themen zu identifizieren, werden unter anderem bestehende Kommunikationskanäle mit den Stakeholdern des Unternehmens, Dokumente wie offizielle Studien und Forschungspapiere sowie Daten aus früheren Interaktionen herangezogen. Darunter fallen beispielsweise die regelmäßige Befragung unserer Arbeitskräfte nach ihren Anliegen, die Ermittlung der Prioritäten unserer Kundinnen und Kunden durch Befragungen und persönliche Kontakte sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette anhand von Bewertungen unserer Lieferanten. Diese Erkenntnisse werden anschließend in unseren Prozess integriert, um umfassende und zugleich unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln. In einem zweiten Schritt werden die jeweiligen Themen durch jede beteiligte Funktion anhand der Liste der Nachhaltigkeitsaspekte in den thematischen ESRS gemäß Anhang A des ESRS 1, Anforderung 16 genauer ausgearbeitet. Für alle relevanten Unterthemen und weiter untergeordnete Themen werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie die der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt, formuliert und mit der Geschäftsführung abgestimmt. Erkenntnisse aus den oben genannten Stakeholder-Kanälen und Dokumenten unterstützen diesen Prozess. Darüber hinaus wird allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine methodische Anleitung zur korrekten Formulierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen an die Hand gegeben. Im Zuge des Due-Diligence-Prozesses wird die abschließende Bewertung unserer Auswirkungen, Risiken und Chancen vom Vorstand formell geprüft und genehmigt und von unserem Aufsichtsrat gründlich validiert. So wird gewährleistet, dass alle ermittelten Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur genehmigt, sondern auch mit unserer Unternehmensstrategie und unseren gesetzlichen Verpflichtungen in Einklang stehen. Das Genehmigungsverfahren wird gemäß unseren internen Anforderungen durchgeführt, was eine angemessene Überwachung durch die Unternehmensführung und die Einbindung in Entscheidungsprozesse gewährleistet.

Im Zusammenhang mit der Erhebung und Berichterstattung wesentlicher quantitativer Kennzahlen wahrte Internal Controls durch Zusammenarbeit mit unseren ESG-Themenverantwortlichen den Überblick, um eine angemessene Integration in den Internal Control Prozess sicherzustellen. Für weitere Informationen zu internen Kontrollen im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung siehe → **Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung**.

Der Due-Diligence-Prozess unterstützt unsere Wesentlichkeitsanalyse, indem er die Auswirkungen auf Menschenrechte, Umwelt und die Lieferkette ermittelt und bewertet. Dazu gehört die kontinuierliche Überwachung potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen im gesamten Betrieb. Hierfür nutzen wir Daten von Stakeholdern, wie etwa aus Lieferanten-Audits und EHS-Systemen. Diese Erkenntnisse fließen in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein. Dabei werden die wichtigsten ESG-Themen gemäß den Vorschriften, den Erwartungen der Stakeholder sowie interner Bewertungen priorisiert.

Unser Verfahren zur Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen konzentriert sich auf ökologische und gesellschaftliche Risiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten und in der gesamten Wertschöpfungskette: Wir bewerten die Auswirkungen von Fertigungsprozessen mit gefährlichen Stoffen und hohem Energieverbrauch und achten dabei besonders auf risikoreiche Bereiche wie Lieferketten in Regionen mit weniger strengen Vorschriften. Wir prüfen auch die Beziehungen zu unseren Lieferanten auf potenziell schädliche Praktiken und sorgen dafür, dass unsere ethischen und Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden. Außerdem bewerten wir die Auswirkungen unserer Produkte auf die Sicherheit von Patientinnen und Patienten und auf öffentliche Gesundheitsbelange. Diese Bewertungen bilden die Grundlage für unsere Wesentlichkeitsanalyse und dienen als Richtlinie für gezielte Strategien zur Risikominderung. Die Perspektiven der Stakeholder werden von den jeweiligen ESG-Themenverantwortlichen bei Siemens Healthineers berücksichtigt und fließen fortlaufend in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein. Erkenntnisse aus strukturierten Stakeholder-Dialogen sowie aus laufenden Interaktionen dienen als Grundlage für die Analyse. Dazu gehört der direkte Austausch mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, externen Fachleuten und Lieferanten sowie der indirekte Austausch durch Lieferanten-Audits, Gespräche mit Nichtregierungsorganisationen, multilateralen Organisationen, externen Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern. Besonderes Augenmerk legen wir auf Themen, die besonders vulnerable Stakeholder betreffen, wie etwa Zugang zur Gesundheitsversorgung in unversorgten Ländern. Diese kontinuierliche Kalibrierung stellt sicher, dass relevante Auswirkungen weiterhin präzise in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse abgebildet werden.

So priorisiert Siemens Healthineers seine IROs

Der Ansatz von Siemens Healthineers basiert auf dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit, die sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen als auch die finanzielle Wesentlichkeit umfasst. Wir nutzen für deren Bewertung die spezifischen Kriterien der ESRS sowie eine unternehmensspezifische Definition der Skalenstufen, die in Anlehnung an den ERM-Prozess von Siemens Healthineers entwickelt wurden. Für jedes Kriterium stellen wir umfangreiches Begleitmaterial zur Verfügung, das die verschiedenen Skalenstufen näher erläutert und mit einigen Beispielen veranschaulicht.

- **negative Auswirkungen:** auf Grundlage ihres potenziellen Schadens für die Umwelt, die Gesellschaft und die Stakeholder bewertet. Dabei berücksichtigen wir die Tragweite, das Ausmaß und die Unumkehrbarkeit dieser Auswirkungen. Diese Aspekte bilden zusammen den Schweregrad der Auswirkung.
- **positive Auswirkungen:** auf Grundlage ihres potenziellen Nutzens für die Umwelt, die Gesellschaft und die Stakeholder bewertet. Bei der Bewertung durch Siemens Healthineers werden Tragweite und Ausmaß dieser Vorteile untersucht. Diese Aspekte bilden zusammen den Schweregrad der Auswirkung.

Darüber hinaus unterscheiden wir allgemein zwischen potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, indem wir die Wahrscheinlichkeit potenzieller Auswirkungen in Relation zu tatsächlich eingetretenen Auswirkungen bewerten. Nur potenzielle Auswirkungen werden auf ihre Wahrscheinlichkeit bewertet.

- **Tragweite:** Die Tragweite der Auswirkungen wird je nach Weitläufigkeit des Schadens oder Nutzens auf einer fünfstufigen Skala gemessen, von 1 für eine minimale Auswirkung bis 5 für eine absolute Auswirkung.
- **Ausmaß:** Das Ausmaß der Auswirkungen wird berücksichtigt, einschließlich der Anzahl der betroffenen Stakeholder und des betroffenen geografischen Gebiets. Auch dies basiert auf einer fünfstufigen Skala, von 1 für ein begrenztes Ausmaß bis 5 für ein globales oder totales Ausmaß.
- **Unumkehrbarkeit:** Bewertung, inwiefern sich die negativen Auswirkungen rückgängig machen oder abmildern lassen. Ein Wert von 1 steht dabei für eine negative Auswirkung, die sich relativ leicht rückgängig machen lässt, während 5 für unumkehrbare Auswirkungen steht, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können.
- **Wahrscheinlichkeit:** Bewertung der Wahrscheinlichkeit der Auswirkung, indem Häufigkeit und Wahrscheinlichkeitsgrad der potenziellen Auswirkungen beurteilt werden. Hierfür wird eine fünfstufige Skala herangezogen, von 1 (unwahrscheinlich) bis 5 (wahrscheinlich).

Allgemein wird eine Methode der doppelten Gewichtung von Schweregrad und Wahrscheinlichkeit angewandt. Wie in den ESRS vorgeschrieben, muss der Schweregrad einer potenziellen negativen Auswirkung auf die Menschenrechte Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit haben. Zudem entsprechen die angewandten Zeithorizonte den ESRS-Anforderungen. Als kurzfristig gilt eine Auswirkung, die sich innerhalb eines Jahres entfaltet, als langfristig gelten Zeiträume über fünf Jahre, und als mittelfristig alle Zeiträume dazwischen. Wenn mehr als ein Zeithorizont zur Anwendung kommen kann und dies zu zwei unterschiedlichen Bewertungen führt, wird im weiteren Verfahren die höhere Durchschnittswertung verwendet. Die Durchschnittswertung dieser Kriterien bildet die Endwertung für jeden Aspekt. Um die wesentlichen Themen zu identifizieren, werden die Durchschnittswertungen durch Siemens Healthineers in zwei Kategorien eingeteilt. Als wesentlich gelten Auswirkungen mit einem Schwellenwert von 3,33 oder höher auf einer Skala von 1 bis 5.

- **unwesentlich:** Auswirkungen, Risiken und Chancen mit einer Durchschnittswertung von unter 3,33
- **wesentlich:** Auswirkungen, Risiken und Chancen mit einer Durchschnittswertung von mindestens 3,33

Alle Auswirkungen werden von den verantwortlichen Funktionen und dem Nachhaltigkeitsteam diskutiert und anschließend als wesentlich oder unwesentlich eingestuft.

Gemäß den ESRS-Vorschriften verfolgen wir einen systematischen Prozess zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von Risiken und Chancen, die sich auf die finanzielle Leistungsfähigkeit auswirken könnten. Wo immer dies relevant ist, werden sie aus den zuvor ermittelten positiven und negativen Auswirkungen abgeleitet. Der Prozess beginnt mit der Identifizierung potenzieller Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsfragen. Diese Analyse umfasst Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren und stützt sich häufig auf die damit verbundenen ermittelten Auswirkungen. Dabei werden sowohl interne (z. B. betriebliche Abläufe) als auch externe (z. B. gesetzliche Änderungen) Aspekte berücksichtigt. In diesen Schritt ist das Team für Risikomanagement und Internes Kontrollsysteem, das Nachhaltigkeitsteam sowie das Investor Relations Team eng eingebunden. Darüber hinaus nutzen wir etablierte ERM-Prozesse sowie bestehende interne Kommunikationskanäle mit Stakeholdern, um die wichtigsten Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den ESG-Themen von Siemens Healthineers zu identifizieren. Bei der Bewertung von Auswirkungen auf Menschenrechte geben wir dem Schweregrad Vorrang vor Wahrscheinlichkeit, da wir wissen, dass selbst Ereignisse mit geringer Wahrscheinlichkeit erhebliche Folgen haben können. Dieser Ansatz entspricht den etablierten Grundsätzen der Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte und gewährleistet einen proaktiven Umgang mit potenziellen Risiken.

Indem Siemens Healthineers Auswirkungen, Risiken und Chancen für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse in einem integrierten Prozess ermittelt und alle relevanten Unternehmensfunktionen in alle wesentlichen Schritte einbezieht, können etwaige Zusammenhänge zwischen negativen Auswirkungen und Risiken sowie positiven Auswirkungen und Chancen immer hergestellt werden. Um das Bewusstsein für mögliche Interdependenzen zu schärfen, wird allen Beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsprechendes Schulungsmaterial zur Verfügung gestellt, insbesondere Beschäftigten, die bei ihrer Arbeit nicht regelmäßig mit der finanziellen Risikoperspektive konfrontiert sind.

Zur Bewertung unserer Risiken und Chancen nutzen wir die spezifischen Kriterien der ESRS sowie eine unternehmensspezifische Definition der Skalenstufen, die nach den ERM-Funktionen von Siemens Healthineers entwickelt wurden. Für jedes Kriterium

stellen wir umfangreiches Begleitmaterial zur Verfügung, das die verschiedenen Skalenstufen näher erläutert und mit Beispielen veranschaulicht.

- **Risiken:** Bewertung anhand der potenziellen negativen finanziellen Effekte für Siemens Healthineers.
- **Chancen:** Bewertung anhand der potenziellen positiven finanziellen Effekte für Siemens Healthineers.

Für beide Perspektiven berücksichtigt Siemens Healthineers Aspekte wie Einnahmen und Ausgaben, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Kapitalkosten und Risikoprofil sowie Reputationsaspekte wie Medienaufmerksamkeit oder regulatorische Implikationen. Bei der Bewertung wird auch die Dimension dieser Auswirkungen beurteilt.

Darüber hinaus unterscheidet Siemens Healthineers allgemein zwischen potenziellen und tatsächlichen Risiken und Auswirkungen, indem die Wahrscheinlichkeit potenzieller Chancen und Risiken bewertet wird.

- **Dimension:** Ausmaß unserer Risiken und Chancen. Die Bewertung erfolgt auf einer fünfstufigen Skala, von 1 für eine marginale Auswirkung bis 5 für eine schwerwiegende Auswirkung.
- **Wahrscheinlichkeit:** Bewertung der Wahrscheinlichkeit des Eintretens finanzieller Effekte sowie Häufigkeit und Wahrscheinlichkeitsgrad der potenziellen Risiken und Chancen. Siemens Healthineers verwendet hierfür eine fünfstufige Skala, von 1 für unwahrscheinlich bis 5 für sicher. Diese stellen die tatsächlichen finanziellen Effekte dar.

Allgemein wird die Dimension gegenüber der Wahrscheinlichkeit doppelt gewichtet. Zeithorizonte und Schwellenkriterien werden genauso angewendet, wie oben beschrieben. Wir bearbeiten Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementansatzes. Dieser umfasst verschiedene Arten von Risiken wie strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken, einschließlich Cybersicherheit und Umweltvorschriften, sind Kategorien eines größeren Risikomanagementrahmens, werden aber nicht ausdrücklich gegenüber anderen Risikokategorien priorisiert.

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen

Siemens Healthineers erstellt jährlich Treibhausgasinventare für Scope-1-, Scope-2- und wesentliche Scope-3-Kategorien. Damit messen und verwalten wir unsere Emissionen mit dem Ziel, bis 2050 Net Zero in der Wertschöpfungskette zu erreichen. So unterstützen wir den weltweiten Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft und reduzieren aktiv unsere negativen Auswirkungen.

Zudem werden unsere Aktivitäten und Pläne auf potenzielle künftige Quellen von THG-Emissionen hin überprüft. Wir sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass sich das grundlegende Entstehungsmuster von Emissionen in unserem Unternehmen wahrscheinlich nicht wesentlich ändern wird und sich damit auch die Auswirkungen der THG-Emissionen nicht wesentlich von den derzeit bekannten unterscheiden werden. Für weitere Informationen zu genauen Kennzahlen und wo unsere THG-Emissionen entstehen siehe ➔ A.6.2.2 **Klimawandel**.

Klimabedingte Ereignisse können erhebliche Schäden an Anlagen verursachen und globale Lieferketten beeinträchtigen. Um potenzielle Gefährdungen durch diese physischen Risiken proaktiv zu erkennen und ihnen zu begegnen, wurde für jeden Betriebsstandort im Geltungsbereich der EU-Taxonomie anhand seiner geografischen Koordinaten eine standortspezifische Klimarisikobewertung durchgeführt. Da wir die Abdeckung der bewerteten Standorte erweitern möchten, werden zusätzliche Standorte aufgenommen, die spezifisch von unseren Geschäftsbereichen angefragt wurden. Die Klimadimensionen teilen sich in vier Bereiche – Temperatur, Wind, Wasser und Feststoffe. Klimabedingte Gefahren werden für das gegenwärtige (2011–2030) und künftige (2031–2050) Klima analysiert. Dabei werden kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte berücksichtigt, mit denen unsere wirtschaftlichen Aktivitäten verknüpft sind und die den allgemeinen Standard für Klimaprojektionen und Folgenanalysen sowie unsere Klimaziele widerspiegeln.

Um eine breite Palette von Klimaprojektionen abzudecken, berücksichtigen wir für die physische Klimarisikobewertung vier verschiedene Emissionsszenarien: „Gemeinsame sozioökonomische Entwicklungspfade“ SSP1-2.6, SSP2-4.5, SSP3-7.0 und SSP5-8.5 sowie „Repräsentative Konzentrationspfade“ RCP2.6, RCP4.5, RCP6.0 bzw. RCP8.5. Diese Szenarien umfassen das Hochemissions-Klimaszenario RCP8.5, das mit dem für die EU-Taxonomie verwendeten SSP5-8.5-Szenario kompatibel ist. Wir bewerten die im Anwendungsbereich der ESRS-Norm aufgeführten chronischen und akuten klimabedingten Gefahren und analysieren, wie diese unsere Abläufe beeinflussen und dabei erhebliche physische Risiken für unsere Geschäftstätigkeit darstellen können.

Mehrere Standorte sind infolgedessen in mindestens einer Klimadimension mit einer sogenannten „roten Flagge“, also der höchsten Risikoklasse, bewertet:

- Standorte mit akuten Risiken: Forchheim (Deutschland), Kemnath (Deutschland), Helsinki (Finnland), Mishawaka (USA)
- Standorte mit akuten und chronischen Risiken: Melbourne (Australien), Peking (China), Tijuana (Mexiko)
- Standorte mit chronischen Risiken: Athen (Griechenland), Kairo (Ägypten), Kuala Lumpur (Malaysia), Makati City (Philippinen), Midrand (Südafrika), Porto (Portugal), Palo Alto (USA)

Für jede Klimadimension, die im Hochemissionsszenario SSP5-8.5 als Risiko mit „roter Flagge“ bewertet ist, erfolgte eine zusätzliche Gefährdungsbeurteilung, um gegebenenfalls standortspezifische Risikominderungsmaßnahmen einzuleiten. Klimabedingte physische Risiken in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette werden wie oben beschrieben im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse bewertet.

Unser Vorgehen zur Identifizierung von Übergangsrisiken und -chancen konzentriert sich auf ein Szenario, das vom 1,5°C-Pfad ausgeht. Dieses Szenario wurde gewählt, weil es von strengen Klimazielen und -maßnahmen ausgeht, die zu einem rapiden Rückgang von CO₂-Emissionen sowie weiterer THG-Emissionen führen. Diese Entwicklungen setzen tiefgreifende Veränderungen in den Bereichen Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude sowie Land- und Forstwirtschaft voraus. Die Exponierung unserer Vermögenswerte und Tätigkeiten wurde anhand einer Reihe von Übergangseignissen überprüft, die in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind. Die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde durch Einbezug von Schwerpunktländern für Vertrieb und Beschaffung in der Bewertung abgedeckt.

Politik und Recht	Technologie	Markt	Reputation
Konzepte zur Senkung von Emissionen und zur Erreichung von Klimaneutralität	Ausbau erneuerbarer Energien	Bevölkerungswachstum	Die Sensibilisierung von Verbraucherinnen und Verbrauchern und Bürgerinnen und Bürgern zwingt Unternehmen, Dekarbonisierungspläne zu entwickeln.
Begrenzte Kohlenstoffbudgets	Dekarbonisierung des Energie- und Transportsektors	steigende wirtschaftliche Produktivität	
Höhere Kohlenstoffbesteuerung	Elektrifizierung aller Energiesysteme	steigender Strombedarf in allen Sektoren	
Branchenspezifische Dekarbonisierungspläne	Ausbau von Speichertechnologien	kosteneffizientere Technologien für erneuerbare Energien	
Pflichtangaben zu Klimaresilienz und Dekarbonisierungsmaßnahmen	Verlagerung des Verkehrs auf effiziente Verkehrsträger		

Dieses Screening erfolgte in Konsultation mit den relevanten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Unternehmen. Dabei wurden die vier oben genannten Bereiche (Politik und Recht, Technologie, Markt und Reputation) abgedeckt. Diese Personen bewerteten, welche möglichen Risiken oder Chancen sich aus den angegebenen Übergangseignissen ergeben. Jedes Übergangseignis wurde unter einem individuellen Zeitrahmen (kurz, mittel, lang) und einer Reihe von Merkmalen (Wahrscheinlichkeit, Ausmaß und Dauer) betrachtet. Die Analyse zeigte als Übergangsrisiko auf, dass neue regulatorische Anforderungen die Betriebskosten erhöhen bzw. eine Nichteinhaltung unseren Ruf schädigen könnte. Es wurden allerdings keine Vermögenswerte oder Aktivitäten identifiziert, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unvereinbar wären.

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen von Umweltverschmutzung

Bei unserer Ermittlung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen von Umweltverschmutzung haben wir uns mit den wichtigsten Stakeholdern beraten, einschließlich unserer Mitarbeitenden und Lieferanten, und umweltverschmutzende Aktivitäten in unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bewertet: Wir haben unsere eigenen Standorte gründlich analysiert und uns dabei auf den Umgang mit besorgniserregenden Stoffen (Substances of Concern, „SoC“) und besonders besorgniserregenden Stoffen (Substances of Very High Concern, „SVHC“) sowie auf die Freisetzung von Schadstoffen in Luft, Wasser und Boden konzentriert. Fachleute mit der entsprechenden Kompetenz, diese Auswirkungen bei unseren Lieferanten zu bewerten, haben Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Umweltverschmutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert. Mithilfe des in unseren Produktteams vorhandenen Fachwissens wurde bewertet, inwieweit unsere Produkte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette Auswirkungen, Risiken oder Chancen in Bezug auf Umweltverschmutzung verursachen. Als Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergab sich nur eine wesentliche Auswirkung im Zusammenhang mit besonders besorgniserregenden Stoffen. Diese ist Teil dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Eine Konsultation der betroffenen Gemeinschaften wurde in diesem Prozess nicht durchgeführt. Unser EHS-Managementsystem entspricht jedoch der Norm ISO 14001 und enthält Anforderungen, lokale Umweltvorschriften einzuhalten und die Anliegen der örtlichen Gemeinschaften nachzuverfolgen und aufzugreifen. Zudem wurden in den vergangenen zwei Jahren keine Beschwerden aus den umliegenden Gemeinschaften über besonders besorgniserregende Stoffe registriert. In diesem

Zusammenhang dient die doppelte Wesentlichkeitsanalyse als Instrument zur Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Weitere Einzelheiten zu den Annahmen und Methoden sind oben beschrieben.

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die Vermögenswerte und Aktivitäten von Siemens Healthineers auf die Themen Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft hin durchleuchtet. Es wurden tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen für Ressourcenzuflüsse, -abflüsse und abfallbezogene Aktivitäten und Vermögenswerte bewertet und entweder der eignen Geschäftstätigkeit, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette oder der gesamten Wertschöpfungskette zugeordnet. Weitere Informationen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich der Konsultation und Einbeziehung von Stakeholdern, wurden zuvor erläutert.

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Das Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Fragen der Unternehmensführung folgt derselben Methodik und denselben Kriterien wie im Abschnitt → **Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen** beschrieben. Um die spezifischen Anforderungen für ESRS G1 zu erfüllen, wurden die entsprechenden Kriterien integriert. Dazu gehört die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen nach geografischer Region sowie globaler Betriebstätigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Branchenspezifische Risiken und Chancen werden unter Berücksichtigung sektorspezifischer Vorschriften bewertet. Darüber hinaus untersuchen wir Art und Struktur von Transaktionen, einschließlich Partnerschaften und anderer geschäftlicher Vereinbarungen, um damit verbundene Risiken und Chancen zu ermitteln.

Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser und Artenvielfalt

An den jeweiligen Betriebsstandorten wird regelmäßig das Oberflächen- und Grundwasser auf Einhaltung der örtlichen Wasserqualitätsvorschriften untersucht. Im Berichtszeitraum und in den letzten Berichten gab es keine Hinweise auf wesentliche Auswirkungen. Darüber hinaus sind unsere wirtschaftlichen Aktivitäten und Tätigkeiten nicht mit der direkten Gewinnung oder Nutzung von Meeresressourcen verbunden. Die meisten unserer Produktionsstandorte befinden sich nicht in Meereshähe, was mögliche Auswirkungen auf Meeresressourcen und gefährdete Arten und Lebensräume reduziert. Zudem wurden in den vergangenen zwei Jahren keine Beschwerden aus den umliegenden Gemeinschaften über Wasser- und Meeresressourcen registriert. Unser EHS-Managementsystem entspricht der Norm ISO 14001 und enthält die Anforderungen, lokale Umweltvorschriften einzuhalten sowie die Anliegen der örtlichen Gemeinschaften nachzuverfolgen und aufzugreifen.

Zur Analyse, ob sich unsere Standorte in oder nahe von Gebieten befinden, in denen die Artenvielfalt bedroht ist, wurde ein geografisches Informationssystem (GIS) verwendet, um die Koordinaten unserer relevanten Standorte mit den Datensätzen des europäischen Netzes geschützter Gebiete der Europäischen Umweltagentur (Natura2000), den Schlüsselgebieten für die biologische Artenvielfalt und Lebensräume (Key Biodiversity Areas, „KBA“) sowie den UNESCO-Welterbestätten abzugleichen. Diese Analyse zeigt, dass die meisten unserer eigenen Standorte nicht in bzw. nicht in der Nähe solcher Gebiete liegen, sondern in erster Linie in Industrie- oder Stadtgebieten, wo die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt minimal sind. Bei den Aktivitäten an unseren Standorten in oder in der Nähe von Schutzgebieten wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen festgestellt, die zu einer Beeinträchtigung natürlicher Lebensräume oder zur Störung von geschützten Arten führen könnte. Unser EHS-Managementsystem erfordert die Einhaltung lokaler Vorschriften. Alle erforderlichen Ausgleichs- und Abhilfemaßnahmen für biologische Vielfalt werden bereits von den örtlichen Kommunen oder Bauträgern vorgeschrieben und umgesetzt. Insgesamt stellen die von uns bezogenen Materialien keine der Hauptursachen für die Abholzung von Wäldern dar und hängen größtenteils nicht von biologischer Vielfalt und Ökosystemen und ihren Leistungen ab. Es gibt keine Hinweise auf signifikante Auswirkungen während des Lebenszyklus unserer Produkte. Letztendlich ist der Biodiversitäts-Fußabdruck des Unternehmens im Vergleich zu anderen Branchen relativ klein, da sich die meisten Aktivitäten auf Fertigungsstätten und Kundenstandorte beschränken.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette ist der Einfluss auf Wasser- und Meeresressourcen sowie auf biologische Vielfalt und Ökosysteme begrenzt, da die Produkte in stark städtisch geprägten Gesundheitseinrichtungen verwendet werden. Im vorgelagerten Bereich verfolgen wir ein risikobasiertes Ansatzsystem. Dieses umfasst den Siemens Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion (Lieferanten-CoC), das Corporate Responsibility Self-Assessment und den externen Nachhaltigkeitsaudit (External Sustainability Audit, „ESA“). Darüber hinaus sind unsere Abteilungen EHS und Strategic Procurement mit der Erfüllung globaler und lokaler gesetzlicher und behördlicher Anforderungen betraut. Ergänzt wird dies durch unser EHS-Managementsystem, laut dem die Qualifikationen unserer Lieferanten bewertet werden müssen. Dazu gehören auch geplante EHS-Inspektionen bei Dienstleistern mit hohem Risiko, damit die Lieferanten unsere EHS-Vorschriften kennen und einhalten. Aufgrund der hier dargelegten Überlegungen wurden die Themen „E3 Wasser und Meeresressourcen“ und „E4 Biodiversität und Ökosysteme“ im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft und sind nicht Teil dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Beschreibung der Input-Parameter zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Um Auswirkungen, Risiken und Chancen als Input für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu ermitteln, griff Siemens Healthineers auf Informationen aus bestehenden Stakeholder-Dialogformaten zurück. Bei der Betrachtung der vorgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigten wir insbesondere direkte Informationen über die Tier-1-Lieferanten, um uns einen zuverlässigen Überblick über die Lieferkette zu verschaffen. Im Hinblick auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette liegt der Fokus auf Informationen über unsere Kundinnen und Kunden, um die Abbildung der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen. Sofern keine direkten Informationen verfügbar sind sowie für die Analyse von Aspekten in Zusammenhang mit der Natur werden akademische Forschung herangezogen, um evidenzbasierte Erkenntnisse einzubeziehen. Diese Daten werden analysiert, um die Themen nach ihrer Bedeutung für die Stakeholder und unser Unternehmen zu priorisieren.

Da dies der erste Nachhaltigkeitsbericht gemäß CSRD von Siemens Healthineers ist, sind keine Änderungen der Methodik gegenüber früheren Berichten zu melden. Die bestehende doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird jährlich daraufhin geprüft, ob die Auswirkungen, Risiken und Chancen weiterhin mit unserer Strategie, unserem Geschäftsmodell, der Wertschöpfungskette und den Belangen der Stakeholder in Einklang stehen. Methodische Änderungen ziehen wir in Betracht, wenn es aus regulatorischer Sicht relevant ist.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen von Siemens Healthineers gemäß der Wesentlichkeitsanalyse

Die Beschreibungen der wesentlichen positiven und negativen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergeben, sind in den nachfolgenden Kapiteln aufgeführt. Grundsätzlich haben wir wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, die für das gesamte Geschäftsmodell gelten. Dabei ist eine Konzentration auf produkt- und produktionsbezogene Aspekte festzustellen. Darüber hinaus haben wir bei unserer Bewertung alle geografischen Gebiete, Einrichtungen, Anlagentypen, Inputs, Outputs und Vertriebskanäle von Siemens Healthineers berücksichtigt, auch wenn sie nicht explizit im Text oder in den Tabellen aufgeführt sind. Der Großteil der Auswirkungen betrifft unsere gesamte Wertschöpfungskette.

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen, die mit mindestens einem Nachhaltigkeitsthema verknüpft sind, bestimmen, welche Nachhaltigkeitsthemen für uns als Unternehmen wesentlich sind. Die wesentlichen Angabepflichten und Datenpunkte für Siemens Healthineers werden identifiziert, indem zunächst die Nachhaltigkeitsaspekte den Angabepflichten zugeordnet und dann von Angabepflichten- auf Datenpunktebene gebracht werden. Gemäß den in ESRS 1, Abschnitt 3.2 dargelegten Kriterien werden Informationen im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich oder nicht wesentlich eingestuft. Datenpunkte werden als wesentlich eingestuft, wenn sie für unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen relevant sind. Diese Klassifizierung hilft den Nutzerinnen und Nutzern unseres Nachhaltigkeitsberichts bei ihrer Entscheidungsfindung. Für die genaue Liste der Angabepflichten sowie eine Aufstellung der entsprechenden Datenpunkte siehe → A.6.5 Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht.

Für das Geschäftsjahr 2025 haben wir keine aktuellen wesentlichen finanziellen Effekte im Zusammenhang mit unseren wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert. Darüber hinaus ergibt sich nach dem aktuellen Stand der Risikobewertung auch kein erhebliches Risiko für eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den entsprechenden Abschlüssen im nächsten Berichtszeitraum.

Für das Geschäftsjahr 2025 berichtet Siemens Healthineers über die thematischen Standards ESRS E1 (Klimawandel), E2 (Umweltverschmutzung), E5 (Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft), S1 (Eigene Belegschaft), S2 (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette), S4 (Verbraucher und Endnutzer) und G1 (Unternehmensführung). Darüber hinaus berichten wir über zwei unternehmensspezifische Themen: Zugang zur Gesundheitsversorgung und Cybersicherheit und Datenschutz.

Matrix der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte

	Auswirkung ¹	Risiko	Chancen
E1 Klimawandel			
Klimaschutz	● N	●	
Anpassung an den Klimawandel		●	
Energie			●
E2 Umweltverschmutzung			
Besonders besorgniserregende Stoffe	● N		
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung		●	
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen		●	
Abfall		●	
S1 Eigene Belegschaft			
Arbeitsbedingungen	● P		
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	● P, N		
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette			
Arbeitsbedingungen	● P		
Sonstige arbeitsbezogene Rechte		●	
S4 Verbraucher und Endnutzer			
Persönliche Sicherheit von Verbraucher und Endnutzer	● P		
Unternehmensspezifisch: Zugang zur Gesundheitsversorgung			
Zugang zur Gesundheitsversorgung	● P		
G1 Unternehmensführung			
Unternehmenskultur	● P		
Korruption und Bestechung		●	
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	● P		
Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	● P		
Unternehmensspezifisch: Datenschutz und Cybersicherheit			
Datenschutz und Cybersicherheit	●		

¹ Art der Auswirkung: positiv (P), negativ (N).

Richtlinien-Glossar

Der folgende Abschnitt beschreibt unsere Richtlinien zur Vermeidung, Minderung und Behebung tatsächlicher und potenzieller wesentlicher Auswirkungen, zur Bewältigung wesentlicher Risiken sowie zur Nutzung wesentlicher Chancen. Grundsätzlich werden Richtlinien, Verfahren und Direktiven regelmäßig überprüft, in der Regel jedoch spätestens drei Jahre nach der letzten Veröffentlichung. Spezifische Ausnahmen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Dokumente, die Teil unserer Managementsysteme sind, unterliegen einer fortlaufenden Überwachung, wodurch Kontrolle und Leistungsbewertung zur kontinuierlichen Verbesserung gewährleistet werden. Die Richtlinien von Siemens Healthineers werden in Zusammenarbeit mit internen Fachleuten – einschließlich den Leitungen der Funktionen und Governance-Einheiten – sowie externen Stakeholdern entwickelt, um zentrale Anforderungen zu integrieren und robuste, anpassungsfähige Richtlinien sicherzustellen. Für Einzelheiten zum Stakeholder-Dialog siehe ➔ *Die Stakeholder von Siemens Healthineers und wie wir mit ihnen zusammenarbeiten*.

Richtlinie	Relevanter Standard	Wesentliche Inhalte und Überwachungsprozesse	Anwendungsbereich	Einhaltung externer Standards	Oberste verantwortliche Unternehmensebene	Verfügbarkeit für Stakeholder
Richtlinie zur Ressourcenschonung	E1, E5	Sie skizziert die Ambitionen und den Umfang der Ressourcenschonung mit Fokus auf Prioritäten im Hinblick auf Net Zero, Einbindung von Lieferanten und nachhaltigem Produktdesign.	alle Beschäftigten weltweit	Kein Verweis auf externe Standards	Head of Sustainability gemeinsam mit den Business Heads	Website des Unternehmens Intranetseite des Unternehmens
Umwelt-, Gesundheits- & Arbeitssicherheitspolitik	E1, E2, E5, S1	Darin verpflichten wir uns unter anderem, die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Auftragnehmer und Gäste zu schützen und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu fördern.	Arbeitskräfte weltweit, wie im EHS-Managementsystem definiert	ISO 14001:2015 & ISO 45001:2018 (in der jeweils aktuellen Fassung)	Head of EHS gemeinsam mit den Business Heads	Website des Unternehmens Intranetseite des Unternehmens
Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit	E1, E2, E5, S1	Sie dient der Implementierung des verpflichtenden EHS-Managementsystems für Siemens Healthineers. Ziel ist die Einhaltung komplexer globaler gesetzlicher und kundenseitiger Anforderungen in Bezug auf Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit. Zudem befasst sie sich auch mit Unfallverhütung.	Arbeitskräfte weltweit, wie im EHS-Managementsystem definiert	ISO 14001:2015 & ISO 45001:2018 (in der jeweils aktuellen Fassung)	Head of EHS	Intranetseite des Unternehmens
Notfallvorsorge-Verfahren	E2	Es beschreibt die Verfahren zur Bestimmung leicht vorhersehbarer Notfälle, zur Verhinderung von Notfällen und zur Reaktion auf eingetretene Notfälle.	Arbeitskräfte weltweit, wie im EHS-Managementsystem definiert	ISO 14001:2015 & ISO 45001:2018 (in der jeweils aktuellen Fassung)	Head of EHS gemeinsam mit den Business Heads	Intranetseite des Unternehmens
Verfahren zur Einführung und zum Umgang mit Gefahrstoffen/Gefahrgut	E2	Es beschreibt den Prozess zur Ermittlung und Definition der erforderlichen Kontrollmaßnahmen bei der Verwendung und beim Versand von Gefahrstoffen und gefährlichen Gütern.	Arbeitskräfte weltweit, wie im EHS-Managementsystem definiert	ISO 14001:2015 & ISO 45001:2018 (in der jeweils aktuellen Fassung)	Head of EHS gemeinsam mit den Business Heads	Intranetseite des Unternehmens
Verfahren zum produktbezogenen Umweltschutz	E2	Es beschreibt detaillierte Anforderungen an die umweltbewusste Gestaltung von Produkten, Kommunikation, Kennzeichnung, Rücknahme, Entsorgung und Berichterstattung für Produkte.	Arbeitskräfte weltweit, wie im EHS-Managementsystem definiert	ISO 14001:2015 in der jeweils aktuellen Fassung	Head of EHS gemeinsam mit den Business Heads	Intranetseite des Unternehmens
Verfahren für das Abfallmanagement	E5	Es definiert die Mindestanforderungen an die Minimierung und Verwaltung der anfallenden Abfälle an unseren Standorten oder in Projekten, an denen Siemens Healthineers beteiligt ist. <i>Abfallhierarchie:</i> Prävention/Vorbereitung zur Wiederverwendung/Recycling/Verwertung/Entsorgung.	Arbeitskräfte weltweit, wie im EHS-Managementsystem definiert	ISO 14001:2015 in der jeweils aktuellen Fassung	Head of EHS gemeinsam mit den Business Heads	Intranetseite des Unternehmens

Richtlinie	Relevanter Standard	Wesentliche Inhalte und Überwachungsprozesse	Anwendungsbereich	Einhaltung externer Standards	Oberste verantwortliche Unternehmensebene	Verfügbarkeit für Stakeholder
Business Conduct Guidelines	S1, S2, S4, G1	<p>Sie legen unsere grundlegenden Geschäftsprinzipien, die soziale unternehmerische Verantwortung von Führungskräften und Beschäftigten, die Meldewege für potenzielle Fälle von Fehlverhalten und Kooperationspraktiken mit Dritten dar.</p> <p>Die BCG werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.</p>	alle Beschäftigten weltweit	umfasst relevante globale Rahmenwerke ¹	Vorstand der Siemens Healthineers AG	Website des Unternehmens Intranetseite des Unternehmens
Globale Compliance-Direktive	S1, G1	Sie bildet zusammen mit den BCG den Rahmen für das Compliance-System und spezifiziert dessen Bestimmungen in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Geldwäschebekämpfung, Menschenrechte, Collective Action, Datenschutz, Exportkontrolle und Zölle sowie spezifische Vorschriften für den Umgang mit Gesundheitsfachkräften und Gesundheitsorganisationen.	alle Beschäftigten weltweit	siehe BCG	Head of Legal and Compliance	Intranetseite des Unternehmens
International Framework Agreement	S1	<p>Es unterstreicht unser Engagement für soziale Verantwortung im Einklang mit den Prinzipien des UN Global Compact. Neben weiteren zentralen Verpflichtungen umfasst dies unser Bekenntnis zur Förderung der persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wo angemessen –, um sie mit dem Wissen und den Fähigkeiten für aktuelle und zukünftige Aufgaben auszustatten.</p> <p>Die entsprechenden Regelungen werden gemäß den lokalen Gesetzen überwacht.</p>	alle Beschäftigten weltweit	Internationale Arbeitsorganisation (IAO), UN Global Compact Initiative	Leitungen der Gesellschaften	externe Website
Siemens Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion	S2, G1	<p>Er umfasst Nachhaltigkeitsanforderungen, die die grundlegenden Menschenrechte der Beschäftigten unserer Lieferanten bekräftigen. Neben Menschenrechtsthemen wie fairen Arbeitsbedingungen, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, dem Verbot von Diskriminierung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel verlangt er von den Lieferanten auch die Einhaltung verschiedener Standards, wie Verhinderung von Korruption und Bestechung sowie Gewährleistung von Umwelt- und Klimaschutz.</p> <p>Einmal im Jahr bewertet das Supply Chain Management Team in Zusammenarbeit mit anderen Funktionen den Inhalt des Code of Conduct für Lieferanten und entscheidet, ob eine Aktualisierung erforderlich ist.</p>	relevante Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion	UN Global Compact / Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Erklärung der IAO über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung	Head of Procurement	Website des Unternehmens

Richtlinie	Relevanter Standard	Wesentliche Inhalte und Überwachungsprozesse	Anwendungsbereich	Einhaltung externer Standards	Oberste verantwortliche Unternehmensebene	Verfügbarkeit für Stakeholder
Grundsatzklärung von Siemens Healthineers	S2	<p>Sie legt die Menschenrechtsstrategie des Unternehmens dar und drückt die Verpflichtung zur Achtung von Menschenrechten und umweltbezogenen Verpflichtungen aus. Zu den Schlüssellementen dieser Richtlinie gehören Risikomanagement-Verfahren, die jährliche Risikoanalyse, Präventionsmaßnahmen, Rechtsmittel und Beschwerdeverfahren.</p> <p>Siemens Healthineers verfolgt einen risikobasierten Ansatz und überprüft kontinuierlich die etablierten Risikomanagementsysteme und Präventionsmaßnahmen, die bei Bedarf angepasst werden. Die Grundsatzklärung wird einmal pro Jahr überprüft und aktualisiert.</p>	Siemens Healthineers AG und alle von ihr kontrollierten Unternehmen	LkSG	Vorstand der Siemens Healthineers AG	Website des Unternehmens
Direktive zu den Grundsätzen des korrekten Einkaufs	S2, G1	Sie bildet den Rahmen zur Gewährleistung der Hauptziele von Procurement. Ziel ist die Sicherung des Geschäftserfolgs durch Wahrung von Compliance in der Lieferkette sowie von Nachhaltigkeit.	Beschäftigte weltweit in strategischen Beschaffungsabteilungen und -prozessen	Kein Verweis auf externe Standards	Head of Procurement	Intranetseite des Unternehmens
Verfahren für Dienstleister	S2	Es definiert die EHS-Mindestanforderungen für die Qualifizierung, Bewertung und Überwachung von Dienstleistern.	alle Dienstleister mit einer vertraglichen Beziehung zu Siemens Healthineers	ISO 14001:2015 & ISO 45001:2018 (in der jeweils aktuellen Fassung)	Head of EHS gemeinsam mit den Business Heads	Intranetseite des Unternehmens
Qualitätsmanagement-Direktive und Qualitätspolitik	S4	Sie definiert die Qualitätsrichtlinie, Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten sowie die für Siemens Healthineers geltenden Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem sowie behördliche und normative Anforderungen, auf denen die Umsetzung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems basiert.	Die Qualitätsrichtlinie gilt für alle Beschäftigten weltweit. Die anderen Elemente der Richtlinie richten sich an Personal, das an Qualitätsmanagementprozessen beteiligt sind.	Normen für Qualitätsmanagementsysteme wie ISO 13485 und ISO 9001 sowie gesetzliche Anforderungen in globalen Rechtsordnungen wie MDR/IVDR in der EU, FDA in den USA, NMPA in China und viele andere.	Head of Quality	Intranetseite des Unternehmens
Richtlinie für den Zugang zur Gesundheitsversorgung	Zugang zur Gesundheitsversorgung	Sie skizziert die Ambitionen und den Ansatz zur Erweiterung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung durch das Portfolio sowie durch Partnerschaften und Schulungen, um die Gesundheitsfachkräfte zu stärken und Kompetenz- sowie Kapazitätslücken zu schließen.	alle Beschäftigten weltweit	kein Verweis auf externe Normen	Head of Sustainability zusammen mit dem Healthcare Access Lead	Website des Unternehmens Intranetseite des Unternehmens

Siemens Healthineers Geschäftsbericht 2025
Zusammengefasster Lagebericht – Nachhaltigkeitsbericht

Richtlinie	Relevanter Standard	Wesentliche Inhalte und Überwachungsprozesse	Anwendungsbereich	Einhaltung externer Standards	Oberste verantwortliche Unternehmensebene	Verfügbarkeit für Stakeholder
Richtlinie für die verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien (Responsible Minerals Sourcing)	G1	Mit der Richtlinie für die verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien verpflichtet sich Siemens Healthineers, Mineralien aus Konflikt- und Risikogebieten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu vermeiden. Der Fokus liegt auf Risikogebieten laut Anhang 2 der OECD Due Diligence Guidance. Die Richtlinie umfasst 3TG (Zinn, Tantal, Wolfram und Gold) gemäß der europäischen Verordnung, sowie weitere Mineralien wie Kobalt und Glimmer.	alle am Beschaffungsprozess beteiligten Beschäftigte weltweit und relevante Lieferanten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette	OECD-Leitlinien für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht); Standards der Responsible Minerals Initiative (RMI) – Siemens ist Mitglied der RMI; EU-Verordnung über Konfliktmineralien (EU) 2017/821; LKSG; Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Act (Dodd-Frank Act, Abschnitt 1502)	Head of Procurement	Intranetseite des Unternehmens
Direktive zu den Grundsätzen für Sponsoring-Aktivitäten, Spenden, gemeinnützige Zuwendungen, Bildungszuschüsse und Mitgliedschaften	G1	Sie beschreibt die Verantwortlichkeiten und Anforderungen in Bezug auf Sponsoring-Aktivitäten, Zuwendungen, wohltätige Spenden und Fundraising, Stipendien, Mitgliedschaften und andere Zuwendungen ohne Gegenleistung.	alle Beschäftigten weltweit, die an Sponsoring, Zuwendungen, wohltätigen Spenden, Fundraising oder Stipendien und Mitgliedschaftsaktivitäten beteiligt sind.	siehe globale Compliance-Richtlinie	Head of Communications, Head of Compliance, Head of Assurance und Head of Customer Service	Intranetseite des Unternehmens
Cybersecurity-Direktive	Datenschutz und Cybersecurity	Sie definiert den Governance-Rahmen für Cybersecurity mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit gegen Cyberbedrohungen zu gewährleisten. Dabei werden Technologien, Verfahren und Menschen in den Blick genommen. Cybersecurity-Risiken werden effizient ermittelt und behoben.	alle Beschäftigten weltweit	ISO/IEC 27001:2022 erweitert um ISO/IEC 27701:2019	Chief Technology Officer (CTO)	Intranetseite des Unternehmens
Datenschutz-Direktive	Datenschutz und Cybersecurity	Sie legt gemeinsame Datenschutzstandards für die Verarbeitung personenbezogener Daten fest, um die Einhaltung der einschlägigen Datenschutzanforderungen zu gewährleisten.	alle Beschäftigten weltweit	ISO/IEC 27001:2022 erweitert um ISO/IEC 27701:2019	Head of Legal and Compliance	Intranetseite des Unternehmens

¹ Internationale Charta der Menschenrechte mit den folgenden Elementen: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte; Europäische Menschenrechtskonvention; Dreigliedrige Grundsatzerklaerung der IAO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik und Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (insbesondere zu den folgenden Themen: Abschaffung von Kinderarbeit, Abschaffung von Zwangsarbeit, Verbot der Diskriminierung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen und Grundfreiheiten; OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen; Agenda 21 zur nachhaltigen Entwicklung (Abschlussdokument der grundlegenden UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung, Rio de Janeiro); Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption; Übereinkommen der OECD gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger; UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte; Zehn Prinzipien des UN Global Compact; Einschlägige Verhaltenskodizes der Industrie (wie z. B. MedTech Europe Code of Ethical Business Practice).

A.6.2 Umweltinformationen

A.6.2.1 EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Ergebnisse in diesem Abschnitt wurden auf Grundlage der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission in Verbindung mit den für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards ermittelt. Da im Vorjahr von der Befreiung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wurde, sind im Geschäftsjahr 2025 Vorjahreswerte nicht verfügbar und werden nicht berichtet.

EU-Taxonomie-Ergebnisse für das Geschäftsjahr

	Taxonomie-fähig GJ 2025	Taxonomie-konform GJ 2025
EU-Taxonomie Umsatzerlöse	43,6%	0,0%
EU-Taxonomie Investitionsausgaben (CapEx)	65,4%	0,1%
EU-Taxonomie Betriebsausgaben (OpEx)	70,0%	0,0%

Die Kennzahl **Umsatzerlöse** gibt das Verhältnis der Umsätze aus taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zu den gesamten Umsatzerlösen im Konzernabschluss des Geschäftsjahrs an. Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus Verträgen mit Kunden. Für weitere Informationen siehe → **Ziffer 29 Segmentinformationen** im Anhang zum Konzernabschluss.

Basierend auf einer umfassenden Bewertung des Geschäftsportfolios von Siemens Healthineers machten die taxonomiefähigen Umsätze 43,6% der Gesamtumsätze aus, die taxonomiekonformen Umsätze 0,0%. Dies entspricht 10.195 Mio. € taxonomiefähigen Umsatzerlösen, davon 0 Mio. € taxonomiekonformen Umsatzerlösen. Taxonomiefähig bedeutet, dass 43,6% des Geschäfts von Siemens Healthineers potenziell als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden können. Das taxonomiefähige Geschäft ist in erster Linie mit dem EU-Umweltziel des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft (CE) verbunden. Die Herstellung von Medizintechnikgeräten wird dabei der Aktivität Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2) zugeordnet.

Der Unterschied zwischen Taxonomiekonformität und -fähigkeit hängt hauptsächlich mit Kriterien für bedenkliche Stoffe zusammen, die über die Anforderungen der bestehenden nationalen und EU-Vorschriften hinausgehen. Einerseits erfordern die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag bei der Tätigkeit Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2) eine proaktive Substitution vieler dieser Stoffe, was weitgehend von der Verfügbarkeit (wirtschaftlicher) Alternativen sowie der Zeit, die für den Übergang zum Nachfolgeprodukt erforderlich ist, abhängt. Andererseits erfordern die Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung (Do No Significant Harm, „DNSH“) in Bezug auf die Verwendung und das Vorhandensein von Stoffen als Teil des Appendix C zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung Transparenz hinsichtlich der Verwendung bedenklicher Stoffe. Diese Transparenz ist insbesondere in außereuropäischen Ländern derzeit noch nicht in vollem Umfang gegeben.

Die Kennzahl für die **Investitionsausgaben** zeigt das Verhältnis der Investitionsausgaben aus taxonomiefähigen beziehungsweise -konformen Wirtschaftstätigkeiten zu den gesamten Investitionsausgaben. Berücksichtigt werden hier Zugänge (einschließlich Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen) zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen gemäß → **Ziffer 12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** im Anhang zum Konzernabschluss. Im Geschäftsjahr waren 65,4% (993 Mio. €) der Investitionsausgaben von Siemens Healthineers taxonomiefähig, 0,1% (1 Mio. €) waren taxonomiekonform. Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben verteilen sich auf Zugänge zu Sachanlagen (736 Mio. €), kapitalisierte Nutzungsrechte (166 Mio. €) und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (90 Mio. €).

Insbesondere die Wirtschaftsaktivitäten Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2) und Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle (CE 5.5) trugen zu den taxonomiefähigen Investitionsausgaben bei. Wie jedoch oben für die Kennzahl Umsatzerlöse erläutert, war die Taxonomiekonformität hier insbesondere aufgrund von Kriterien im Zusammenhang mit bedenklichen Stoffen allerdings vernachlässigbar.

Darüber hinaus wurde unter dem Umweltziel Klimaschutz (CCM) der Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (CCM 7.7) im Zusammenhang mit dem Immobilienportfolio von Siemens Healthineers als taxonomiefähig eingestuft. Der Unterschied zwischen den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Investitionsausgaben für diese Wirtschaftstätigkeit hing damit zusammen, dass Informationen über Energiezertifikate für unser globales Portfolio nur teilweise verfügbar waren und die Energieeffizienzklasse teils den erforderlichen Schwellenwert für einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden nicht erfüllte.

Die Kennzahl **Betriebsausgaben** zeigt das Verhältnis der Betriebsausgaben aus taxonomiefähigen beziehungsweise -konformen Wirtschaftstätigkeiten zu den gesamten Betriebsausgaben. Die gesamten Betriebsausgaben umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigen Leasingverträgen, Wartung und Reparaturen sowie sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der laufenden Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens. Im Geschäftsjahr waren 70,0% (1.592 Mio. €) der Betriebsausgaben von Siemens Healthineers taxonomiefähig, 0,0% (0 Mio. €) waren taxonomiekonform. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben setzen sich hauptsächlich aus Forschungs- und Entwicklungsausgaben (1.567 Mio. €) zusammen, der Rest bezieht sich auf Wartungs- und Reparaturkosten (14 Mio. €), Gebäudesanierungsmaßnahmen (10 Mio. €) und kurzfristige Leasingverträge (1 Mio. €). Zu den taxonomiefähigen Betriebsausgaben gehört vor allem die Aktivität Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2).

In Bezug auf die Kennzahl Betriebsausgaben war der Unterschied zwischen den taxonomiefähigen und den taxonomiekonformen Betriebsausgaben hauptsächlich auf Kriterien in Zusammenhang mit bedenklichen Stoffen zurückzuführen, die bereits im Abschnitt zu den Umsatzerlöse erwähnt wurden.

Wie oben beschrieben, fällt Siemens Healthineers technisch gesehen unter mehrere taxonomiefähige Tätigkeiten im Sinne der Verordnung. Dies führt jedoch nicht zu bedeutsamer Taxonomiekonformität. Die derzeitige Struktur der EU-Taxonomie bildet die besonderen Merkmale eines Medizintechnikunternehmens nicht angemessen ab. Zum Beispiel stellt die Verwendung von Blei – einem Material, das für den Schutz von Patientinnen und Patienten und medizinischem Personal vor ionisierender Strahlung notwendig ist – bei der Erfüllung der EU-Taxonomie eine Herausforderung dar. Darüber hinaus werden die Beiträge von Siemens Healthineers zu den Nachhaltigkeitszielen der EU (insbesondere zu Gesundheit und Wohlergehen) nicht ausreichend abgebildet. Daher spiegelt die niedrige Taxonomiekonformität nicht nur technische Einschränkungen wider, sondern unterstreicht vielmehr die Diskrepanz zwischen den Zielen des Rahmenwerks, den besonderen Beiträgen des Medizintechniksektors und den kompromisslosen Sicherheitsstandards, die diesen Sektor auszeichnen.

Wesentliche Wirtschaftstätigkeiten der Segmente

Während die EU-Taxonomie-Kennzahlen auf Basis des Siemens Healthineers-Konzerns ermittelt wurden, sollen in diesem Abschnitt kontextbezogene Informationen im Zusammenhang mit den Segmenten gegeben werden:

Imaging: Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben sind in erster Linie der Herstellung von Geräten für Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Röntgen, molekulare Bildgebung und Ultraschall zuzuordnen. Diese Tätigkeiten fallen unter das Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und der damit verbundenen Wirtschaftstätigkeit Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2).

Diagnostics: Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben im Diagnostics-Portfolio beziehen sich hauptsächlich auf den Verkauf oder die Bereitstellung von Instrumenten in den Bereichen der Allgemein- und Speziallabordiagnostik sowie Point-of-Care-Diagnostik. Zuordnen lassen sich diese Tätigkeiten dem Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und den entsprechenden Aktivitäten Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2) sowie Produkt als Dienstleistung und anderen kreislauf- und ergebnisorientierten Dienstleistungsmodellen (CE 5.5).

Varian: Die Bereitstellung von Geräten für hochpräzise, bildgeführte Strahlentherapie ist ein wesentlicher Bestandteil des taxonomiefähigen Portfolios von Varian. Dies fällt unter das Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und der damit verbundenen Tätigkeit Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2).

Advanced Therapies: Produkte für bildgesteuerte minimalinvasive Behandlungen in den Bereichen Kardiologie, interventionelle Radiologie und Chirurgie sind ein wesentlicher Bestandteil der taxonomiefähigen Aktivitäten von Advanced Therapies. Diese fallen unter das Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und der damit verbundenen Tätigkeit Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2).

Bestimmung der taxonomiefähigen und -konformen Kennzahlen

Für die Ermittlung der taxonomiefähigen und -konformen Kennzahlen wurden die Geschäftsaktivitäten von Siemens Healthineers und die damit verbundenen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben den entsprechenden Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet, die in den jeweiligen Delegierten Rechtsakten zur Klima- und Umwelttaxonomie aufgeführt sind. Soweit erforderlich, wurden für die Berechnung von Investitions- und Betriebsausgaben Zuordnungsschlüssel verwendet, basierend auf dem Umsatzanteil der taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten. Um bei der Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen Doppelzählungen zu vermeiden, haben wir Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben nur einem Umweltziel zugeordnet, selbst wenn ein Beitrag zu mehreren Zielen vorliegt.

Zur Bewertung der Taxonomiekonformität wurden die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag für alle taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten von Expertinnen und Experten aus den jeweiligen Geschäftsbereichen und Organisationseinheiten mit Unterstützung unserer internen Softwarelösung bewertet und dokumentiert. Abhängig von der Art der Wirtschaftstätigkeit basierte die Bewertungsebene auf der Grundlage geeigneter Berichtsebenen, wie beispielsweise der Produktfamilien- oder Projektebene. Zur Bewertung der Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2) überprüften wir beispielsweise auf Ebene der Produktfamilie auf gefährliche Stoffe. Im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (CCM 7.7) erfolgte die Bewertung, unter anderem im Hinblick auf die Einhaltung von Energieeffizienzkriterien, auf Ebene des jeweiligen Bauprojekts oder Mietvertrags.

Die DNSH-Bewertung erfolgte hauptsächlich für Tätigkeiten, die die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag erfüllen. Entsprechend wurden die DNSH-Kriterien auf Grundlage der spezifischen rechtlichen Anforderungen gemeinsam von technischen und/oder lokalen Expertinnen und Experten auf Produkt-, Standort-, Projekt- und/oder Lieferantenebene bewertet. Dazu gehörte beispielsweise eine Analyse der Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, anhand von Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen auf verschiedenen Ebenen der Organisation. Eine weitere Voraussetzung für Taxonomiekonformität ist die Einhaltung des Mindestschutzes (MS) gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung.

Diese MS-Anforderungen wurden erfüllt. Zur Bewertung und Erfüllung der Anforderungen des Mindestschutzes in den Bereichen Menschenrechte, Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, Besteuerung und fairer Wettbewerb hat Siemens Healthineers eine standardisierte, konzernweite Bewertung durch Due-Diligence-Prozesse eingeführt. Auf aufkommende Probleme wird mit etablierten Beschwerdemechanismen und Abhilfemaßnahmen reagiert. Für Unternehmen und Einheiten, die Teil des Siemens Healthineers-Konzerns werden, wird dieser Bewertungsprozess auch im Rahmen des Integrationsprozesses eingeführt.

Siemens Healthineers Geschäftsbericht 2025
Zusammengefasster Lagebericht – Nachhaltigkeitsbericht

EU-Taxonomie – Umsatzerlöse

Code	Umsatz- erlöse ¹ (in Mio. €)	% Anteil Umsatz- erlöse, GJ 2025	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien						Mindestschutz	Kategorie (E = ermög- lichende Tätigkeit; T = Übergangstätigkeit)
			Klimaschutz J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL	Wasser und Meeres- ressourcen J; N; N/EL	Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL	Umweltverschmutzung J; N; N/EL	Biologische Vielfalt J; N; N/EL	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser und Meeres- ressourcen J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Umweltverschmutzung J/N	Biologische Vielfalt J/N		
Wirtschaftsaktivitäten																
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Umsatzerlöse ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%								
Davon ermögliche Tätigkeiten	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%								E
Davon Übergangstätigkeiten	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%								T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	8.189	35,0%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	443	1,9%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	672	2,9%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							
Verkauf von Gebrauchtwaren	CE 5.4	32	0,1%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	134	0,6%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	725	3,1%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL							
Umsatzerlöse taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		10.195	43,6%	0,0%	0,0%	0,0%	40,5%	3,1%	0,0%							
A. Umsatzerlöse taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1+A2)		10.195	43,6%	0,0%	0,0%	0,0%	40,5%	3,1%	0,0%							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																
Umsatzerlöse nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		13.180	56,4%													
Gesamt A + B		23.375	100,0%													

EU-Taxonomie – Investitionsausgaben (CapEx)

	Code	CapEx ¹	Anteil CapEx, GJ 2025	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien							Mindestschutz	Kategorie (E = ermögliche Tätigkeit; T = Übergangstätigkeit)
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt				
		(in Mio. €)	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	E/T		
Wirtschaftsaktivitäten																			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0	0,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	E		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0	0,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	E		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%										
Davon ermöglichende Tätigkeiten		1	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%									E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%									T	

EU-Taxonomie – Investitionsausgaben (CapEx)

	Code	CapEx ¹	Anteil CapEx, GJ 2025	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien						Mindestschutz	Kategorie (E = ermög- lichende Tätigkeit; T = Übergangstätigkeit)						
				Klimaschutz			Anpassung an den Klimawandel			Wasser und Meeres-ressourcen			Kreislaufwirtschaft			Umweltverschmutzung			Biologische Vielfalt				
				EL;	N/EL	EL;	N/EL	EL;	N/EL	EL;	N/EL	EL;	N/EL	EL;	N/EL	EL;	N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	E/T
Wirtschaftsaktivitäten			(in Mio. €)	%																			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																							
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2/ (CE 3.2)	1	0,1%	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL														
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL														
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL														
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL														
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL														
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	288	19,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL														
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	384	25,3%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL														
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	12	0,8%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL														
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	0	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL														
Verkauf von Gebrauchtwaren	CE 5.4	1	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL														
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	307	20,3%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL														
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		992	65,4%	19,1%	0,0%	0,0%	46,3%	0,0%	0,0%														
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1+A2)		993	65,4%	19,1%	0,0%	0,0%	46,3%	0,0%	0,0%														
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																							
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		524	34,6%																				
Gesamt A + B		1.517	100,0%																				

Siemens Healthineers Geschäftsbericht 2025
Zusammengefasster Lagebericht – Nachhaltigkeitsbericht

EU-Taxonomie – Betriebsausgaben (OpEx)

	Code	OpEx ¹	Anteil OpEx, GJ 2025	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien						Mindestschutz	Kategorie (E = ermögliche Tätigkeit; T = Übergangstätigkeit)
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt		
				(in Mio. €)	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N		
Wirtschaftsaktivitäten																	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																	
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	E/T
Davon ermöglichte Tätigkeiten		0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%								
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%								T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																	
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2/ (CE 3.2)	3	0,1%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL								
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	3	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	2	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	1.461	64,2%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	123	5,4%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1.592	70,0%	0,4%	0,0%	0,0%	69,6%	0,0%	0,0%								
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1+A2)		1.592	70,0%	0,4%	0,0%	0,0%	69,6%	0,0%	0,0%								
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten		682	30,0%														
Gesamt A + B		2.275	100,0%														

Tabellen gemäß Fußnote (c) des Delegierten Rechtsakts Umwelt, Anhang V²

Umsatzanteil/Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform pro Ziel	Taxonomiefähig pro Ziel
Klimaschutz (CCM)	0,0%	0,0%
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0%	0,0%
Wasser und Meeresressourcen (WTR)	0,0%	0,0%
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0%	40,5%
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0%	3,1%
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0%	0,0%

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform pro Ziel	Taxonomiefähig pro Ziel
Klimaschutz (CCM)	0,1%	19,1%
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0%	0,0%
Wasser und Meeresressourcen (WTR)	0,0%	0,0%
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0%	46,4%
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0%	0,0%
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0%	0,0%

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform pro Ziel	Taxonomiefähig pro Ziel
Klimaschutz (CCM)	0,0%	0,4%
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0%	0,0%
Wasser und Meeresressourcen (WTR)	0,0%	0,0%
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0%	69,8%
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0%	0,0%
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0%	0,0%

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas

Zeile Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die FernwärmeverSORGUNG oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

¹ Wert könnte unter 0,5 Millionen € liegen und daher auf null gerundet sein.

² Kann sich auf >100% summieren, da alle relevanten Umweltziele in dieser Tabelle zu berücksichtigen sind.

Codes in den Spalten der Kriterien für einen wesentlichen Beitrag:

J – ja, taxonomiekonform und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit.

N – nein, taxonomiefähig, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit.

NIEL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

Codes in den Spalten der Taxonomiefähigkeit:

EL – für das jeweilige Ziel taxonomiekonforme Tätigkeit.

NIEL – für das jeweilige Ziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit.

A.6.2.2 Klimawandel

Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Strategie und das Geschäftsmodell von Siemens Healthineers unterstützen den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Wir streben bis 2050 eine Net Zero-Wertschöpfungskette an. Das bedeutet, dass wir uns verpflichtet haben, bis 2050 unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie unsere wesentlichen Scope-3-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 um 90% zu reduzieren. Die verbleibenden Emissionen ab dem Zieljahr 2050 werden durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten außerhalb unserer Wertschöpfungskette neutralisiert.

Wir haben auch Dekarbonisierungsziele für 2030 festgelegt, die im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris stehen. Unser Ziel für Scope 1 und 2 ist auf einen Zielpfad von 1,5°C und unser Ziel für Scope 3 auf einen Zielpfad von deutlich unter 2°C ausgerichtet. Unsere Übergangsplanung für den Klimaschutz ist mit unserer Geschäftsstrategie abgestimmt und darin integriert, indem wir uns auf unsere Dekarbonisierungsziele, die damit verbundenen Richtlinien und unsere Maßnahmen zur Dekarbonisierung unserer Gebäude und Betriebsabläufe, unserer Fahrzeugflotte und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette konzentrieren.

Für die Umsetzung des Übergangsplans wurde im Berichtsjahr ein hoher einstelliger Millionenbetrag an Betriebsausgaben sowie ein mittlerer sechsstelliger Betrag an Investitionsausgaben aufgewendet. Von diesen Investitionsausgaben wurde ein Großteil als taxonomiekonform eingestuft. Die vorgesehenen Betriebsausgaben zur Umsetzung des Übergangsplans (2026–2030) belaufen sich auf einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag. Die vorgesehenen Investitionsausgaben belaufen sich auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag. Für Einzelheiten zu diesen Aspekten und zu unseren Fortschritten siehe → **Maßnahmen** und → **Ziele**.

Auch wenn wir neue Technologien nicht explizit als Teil unserer Hebel einsetzen, bewerten wir kontinuierlich den potenziellen Einfluss neu aufkommender Technologien und erwägen mögliche Änderungen in unserem Produkt- und Dienstleistungsportfolio.

Derzeit gibt es keine speziellen Pläne für die Anpassung unserer Wirtschaftstätigkeiten an die in der Delegierten Verordnung 2021/2139 der Kommission festgelegten Kriterien. Falls diese in Zukunft verfügbar sein werden, werden sie im Kapitel zur EU-Taxonomie zu finden sein.

Unsere Net Zero-Verpflichtungen werden durch ein spezielles Programm vorangetrieben, das für die THG-Bilanzierung, die Reduktion von Emissionen in Scope 1, 2 und 3 sowie die Berichterstattung verantwortlich ist. Das Programmteam legt die Strategie fest, berät die Organisationseinheiten, verantwortet die Erfassung und Berichterstattung von Emissionsdaten, treibt die gemeinsame Maßnahmenplanung voran und überwacht den Fortschritt in den relevanten Bereichen mithilfe individueller Datenerfassungssysteme.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät in Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit, einschließlich klimabezogener Themen. Der Vorstand ist für den Umgang mit klimabezogenen Risiken, Chancen und Auswirkungen sowie für die Genehmigung etwaiger Aktualisierungen der Dekarbonisierungsziele des Unternehmens verantwortlich. Die Übergangsplanung mit Fokus auf den Dekarbonisierungszielen wird vom Vorstand genehmigt. Entsprechende Maßnahmen sind integraler Bestandteil der jährlichen Budgetplanungsprozesse, einschließlich der jeweiligen Genehmigungserfordernisse. Ein weiteres Schlüsselement unseres Managementansatzes ist die Integration unserer Dekarbonisierungsziele in die langfristige Vergütungskomponente für die leitenden Führungskräfte von Siemens Healthineers.

Keine unserer wichtigen Vermögenswerte haben erhebliche eingeschlossene THG-Emissionen, die das Erreichen der Emissionsreduktionsziele gefährden und das Übergangsrisiko erhöhen würden.

Siemens Healthineers hat keine nennenswerten Investitionen im Zusammenhang mit Kohle-, Öl- und Gasaktivitäten, und ist auch nicht von den Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers eine Auswirkung auf den Klimaschutz, ein Risiko in Zusammenhang mit dem Klimaschutz, ein Risiko in Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel sowie eine energiebezogene Chance identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹ v e n	Art der Auswirkung ² T/P	Zeit-horizont ³		Richtlinie
			k	m	
Klimaschutz					
Negative Auswirkung Treibhausgasemissionen (THG), die durch Prozesse im eigenen Betrieb weltweit (Scope 1 und 2) sowie durch vor- und nachgelagerte Prozesse (Scope 3) entstehen, können zum Klimawandel beitragen.	● ● ●	T	n.a.		Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Richtlinie zur Ressourcenschonung
Übergangsrisiko Um den sich entwickelnden regulatorischen Anforderungen, einschließlich aufkommender globaler CO ₂ -Besteuerungssysteme und anderer klimabezogener Vorschriften, gerecht zu werden, können kurzfristig erhebliche Investitionen erforderlich sein, welche potenziell zu steigenden Betriebskosten führen können, um die Einhaltung und Anpassung an neue Standards zu gewährleisten. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften könnte erhebliche Risiken nach sich ziehen, darunter Verbindlichkeiten, Strafen, Bußgelder, Reputationsschäden und sogar Verzögerungen bei der Markteinführung (mögliche Umsatzeinbußen), Verlust von Lizenzen und Genehmigungen auf globaler Ebene.		n.a.	●		Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Richtlinie zur Ressourcenschonung
Anpassung an den Klimawandel					
Potenzielles physisches Risiko Klimabedingte Phänomene können globale Lieferketten stören, die Preise für Zwischenprodukte oder Rohstoffe erhöhen und die Anpassungskosten für Standorte in Hochrisikogebieten in die Höhe treiben, wenn beispielsweise standortspezifische Maßnahmen wie Hochwasserbarrieren an unseren Fertigungsstätten notwendig werden. Diese Herausforderungen können erhebliche Anpassungen der Prozesse und Standorte erforderlich machen.	● ●	n.a.	●		Richtlinie zur Ressourcenschonung
Energie					
Chance Eine verbesserte Energieeffizienz im eigenen Betrieb von Siemens Healthineers kann den Energieverbrauch und die Energiekosten reduzieren.	●	n.a.	●		Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Richtlinie zur Ressourcenschonung

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).

THG-Emissionen, die durch Prozesse in unserer eigenen Geschäftstätigkeit weltweit (Scope 1 und 2) sowie durch vor- und nachgelagerte Prozesse (Scope 3) entstehen, tragen zum Klimawandel bei. Wir erkennen daher die Bedeutung unseres direkten und indirekten Beitrags zum Klimawandel an und akzeptieren unsere Verantwortung. Derzeit stammen unsere Scope-1-Emissionen vor allem aus unserem Erdgas- und Kraftstoffverbrauch sowie aus flüchtigen Gasen. Darüber hinaus entstehen Scope-2-Emissionen indirekt hauptsächlich durch den Strom, den wir für unseren Betrieb beziehen. Weiterhin verursachen Tätigkeiten in unserer Wertschöpfungskette Emissionen. Für Einzelheiten zu den wesentlichen Scope-3-Kategorien siehe → **Kennzahlen**.

Wir sind uns der Auswirkungen des Klimawandels auf den Planeten und die menschliche Gesundheit bewusst und erkennen die aktuellen sowie erwarteten Folgen für die Langlebigkeit unseres Geschäftsmodells und unserer Wertschöpfungskette an. Als Reaktion darauf haben wir beschlossen, unsere Strategie am Pariser Abkommen auszurichten, um unsere negativen Klimaauswirkungen im Einklang mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu reduzieren. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Dekarbonisierungspfad die Auswirkungen der identifizierten wesentlichen Risiken und ermöglicht uns, die klimabezogene Chance zu nutzen. Für Einzelheiten zu unseren Maßnahmen im Zusammenhang mit dieser Strategie siehe → **Maßnahmen**.

Im Zusammenhang mit der Ressourcensicherheit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurde ein physisches chronisches Risiko festgestellt. Klimabezogene Phänomene können die globalen Lieferketten stören und potenziell die Preise für Zwischenprodukte oder Rohstoffe erhöhen. Nach Berücksichtigung von Abhilfemaßnahmen wurde kein wesentliches Risiko für unsere Geschäftstätigkeit festgestellt.

Mit zunehmenden Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels sehen wir Chancen für Kosteneinsparungen. Diese können durch die Verbesserung der Energieeffizienz und daraus resultierendem reduzierten Energieverbrauch erreicht werden.

Klimaresilienz

Wir haben eine klimabezogene Resilienzanalyse durchgeführt, die sowohl unsere wesentlichen physischen Risiken als auch die Übergangsrisiken abdeckt. Physische Risiken wurden für jeden Betriebsstandort im Geltungsbereich der EU-Taxonomie sowie ausgewählte zusätzliche Standorte bewertet. Unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse betrachtet. Bei der Bewertung der klimabezogenen Übergangsrisiken berücksichtigten wir sowohl unsere eigenen Geschäftstätigkeiten als auch unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die Ergebnisse der Bewertungen klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen werden genutzt, um potenzielle Minderungsmaßnahmen umzusetzen und unsere Strategie gegebenenfalls anzupassen. Damit stellen wir die Klimaresilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells sicher. Die Bewertungen sind Teil des ERM-Prozesses und werden jährlich durchgeführt.

Klimabezogene Risikobewertungen stellen einen Unsicherheitsbereich dar, der sich unter anderem aus Unsicherheiten bei der Vorhersage von Klimaentwicklungen ergibt. Die kritischen Annahmen darüber, wie sich der Übergang zu einer CO₂-ärmeren und resilienten Wirtschaft auf die allgemeinen makroökonomischen Trends, die Energieverbrauchsmuster und den Energiemix auswirken wird, sowie die Annahmen über den Technologieeinsatz werden im Rahmen der Klimaszenarioanalyse in ➔ A.6.1.4 Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte beschrieben. Die Zeithorizonte stehen im Einklang mit unserer Szenarioanalyse und unseren Klimazielen. Unsere nachstehend beschriebenen Maßnahmen und zugewiesenen Ressourcen konzentrieren sich auf die Minderung unseres Übergangsrisikos. Unsere physischen Risiken werden derzeit auf Standortebene ohne eine spezielle übergreifende Schlüsselmaßnahme verwaltet. Für weitere Informationen siehe ➔ Maßnahmen.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat eine Richtlinie zur Ressourcenschonung eingeführt, die alle wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen abdeckt. Sie wurde unter Einbeziehung funktionsübergreifender Stakeholder entwickelt und zielt auf den Klimaschutz ab, indem sie das Ziel verfolgt, bis 2050 Net Zero-Emissionen zu erreichen. Vorrang haben Maßnahmen zur Dekarbonisierung wie die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energien sowie die Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im eigenen Betrieb und der Lieferkette. Darüber hinaus fördert die Richtlinie die Einbindung von Lieferanten, um Emissionsminderungen entlang der Wertschöpfungskette voranzutreiben.

Die Direktive von Siemens Healthineers zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit legt umfassende Anforderungen zum Umweltschutz fest. Dazu gehören die verpflichtende Einführung eines EHS-Managementsystems sowie wirksame Prozesse zur Überwachung und Berichterstattung. Die Anforderungen zum Klimaschutz sind ebenfalls Bestandteil der Anforderungen des Siemens Healthineers EHS-Managementsystems. Darüber hinaus bringt die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik das grundlegende Engagement des Unternehmens zum Ausdruck, die Umwelt zu schützen und eine nachhaltige Zukunft über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu fördern.

Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe ➔ Richtlinien-Glossar.

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat eine Reihe von Dekarbonisierungshebeln innerhalb des eigenen Betriebs identifiziert und umgesetzt, um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Alle Schlüsselmaßnahmen sind global und fortlaufend, mit einem Zwischenziel bis 2030 und einem langfristigen Ziel bis 2050.

Die Umsetzung der beiden folgenden Schlüsselmaßnahmen trägt zum Ziel bei, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 um 90% zu reduzieren und bis 2050 Net Zero zu erreichen (für Scope 1 und 2: Beibehaltung der Reduktion von 90% bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2019).

Dekarbonisierung von Gebäuden und Betrieb: Die Tätigkeiten im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme umfassen Folgendes:

- Alle neuen Gebäude müssen unsere globale Verpflichtung zu einem klimaneutralen Betrieb einhalten. Bestehende Gebäude, die mit fossilen Brennstoffen versorgt werden, werden durch Energieeffizienzmaßnahmen und Elektrifizierung der Wärmeversorgung nachgerüstet.
- Wir erhöhen den Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen weiter und reduzieren die Verluste von flüchtigen THGs.

Dekarbonisierung der Flotte: Diese Schlüsselmaßnahme umfasst unsere Bestrebungen, bis 2030 auf eine elektrifizierte Fahrzeugflotte umzustellen, unterstützt durch die Installation von Ladeinfrastruktur an unseren Standorten sowie durch Strom aus erneuerbaren Quellen.

Die Umsetzung der beiden folgenden Schlüsselmaßnahmen trägt zum Ziel bei, die Scope-3-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 um 28% zu reduzieren und bis 2050 Net Zero zu erreichen (für Scope 3: Reduktion um 90% bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2019).

Dekarbonisierung der vorgelagerten Wertschöpfungskette: Die Tätigkeiten im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme umfassen Folgendes:

- Einbindung und Schulung von Lieferanten: Gemeinsam mit unseren Lieferanten verbessern wir die Transparenz über ihren aktuellen und künftigen THG-Fußabdruck. Wir arbeiten auch mit ihnen zusammen und motivieren sie, sich ehrgeizige Dekarbonisierungsziele zu setzen und nachhaltige Praktiken einzuführen. Unterstützt wird der Ansatz durch ein Instrument eines externen Partners, das Carbon Web Assessment (CWA). Das CWA ist ein integrierter Bewertungsprozess, mit dem Lieferanten mehr über ihre eigenen Treibausgasemissionen erfahren und sich detailliert über Möglichkeiten zur Reduzierung informieren können. Durch das CWA gewinnen wir Transparenz über die Dekarbonisierungsbemühungen unserer Lieferanten, erhöhen die Genauigkeit der modellierten THG-Schätzungen, erhalten Einblicke in die Ergebnisse unserer Lieferanten und können diese vergleichen. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Lieferanten mit webbasierten Nachhaltigkeitsschulungen dabei, eigene Nachhaltigkeitsziele festzulegen, Fahrpläne zu entwickeln und ihre Emissionen zu analysieren.
- Optimierung des Transports: Wir reduzieren den bi-direktionalen Transport zwischen Werken, erhöhen den Anteil kohlenstoffärmerer Transportarten wie Seefracht und unterstützen den Übergang zu nachhaltigen Kraftstoffen wie Biokraftstoffen.
- Fördern von Zirkularität und nachhaltigem Produktdesign: Für weitere Informationen zu unserem Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft in Kombination mit nachhaltigem Produktdesign siehe → A.6.2.4 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.
- Reduktion von Emissionen durch Geschäftsreisen: Wenn möglich, nutzen wir virtuelle Meeting-Technologien, um die negative Auswirkung von THG-Emissionen durch Flugreisen zu vermeiden. Wir ermutigen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsreisen zu minimieren, emissionsärmere Optionen wie Bahnfahrten zu wählen und notwendige Geschäftsreisen frühzeitig zu organisieren, um sie optimal zu gestalten und gegebenenfalls zusammenzulegen.

Dekarbonisierung der nachgelagerten Wertschöpfungskette: Die Tätigkeiten im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme umfassen Folgendes:

- Energieeffizienz der Produkte: Wir bewerten und implementieren kontinuierlich Maßnahmen, um den Energieverbrauch unserer Produkte zu reduzieren.
- Reduktion von SF₆: Unsere Abteilung für Strahlentherapie implementiert technische Lösungen zur Reduzierung von Emissionen des Isolergases SF₆. Dies umfasst unser SF₆-Rückgewinnungsprogramm zur Reduktion des THG-Fußabdrucks unserer Linearbeschleuniger, das SF₆-Gas einfängt, während gleichzeitig ein effizienter klinischer Betrieb ermöglicht wird.
- Kundenschulung und -engagement: Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden Beratung und Schulungen an, um ihr Wissen darüber zu erweitern, wie unsere Produkte umweltbewusst und energieeffizient genutzt werden können. Zudem konzentrieren sich unsere technischen und wissenschaftlichen Partnerschaften mit Universitäten und Universitätskliniken auch auf Innovationen, die gerechte, resiliente und weniger THG-intensive Krankenhausdienste ermöglichen.

Die Dekarbonisierung von Gebäuden zum Übergang zu klimafreundlicher Wärme- und Energieversorgung erfordert finanzielle Investitionen. Die Entwicklung innovativer Produkte mit nachhaltigem Design, das eine energieeffiziente Nutzung gewährleistet, erfordert einen erheblichen Forschungs- und Entwicklungsaufwand. Auch kurzfristige Investitionen werden notwendig sein, um die steigenden regulatorischen Anforderungen zum Klimaschutz zu erfüllen und den damit verbundenen Mehraufwand zu bestreiten.

In der nachstehenden Tabelle sind die erzielten und erwarteten Emissionsreduktionen pro Schlüsselmaßnahme aufgeführt:

Dekarbonisierungshebel (in kt CO ₂ e)	THG-Emissionen im Basisjahr GJ 2019	THG-Emissionen im laufenden Jahr		Erzielte THG-Emissionsreduktion im Vergleich zum Basisjahr	Erwartete THG-Emissionsreduktion im Zieljahr 2030
		GJ 2025	im Vergleich zum Basisjahr		
Scope 1 und 2					
Gebäude und Betrieb	177	74	104	160	
Flotte	69	53	17	62	
Scope 3					
vorgelagerte Wertschöpfungskette	2.840	2.832	8	705	
nachgelagerte Wertschöpfungskette	1.437	1.253	184	492	

Wir planen nicht, neue Technologien gezielt als Teil der Hebel einzusetzen. Für die Bestimmung der oben genannten Hebel nutzte Siemens Healthineers verschiedene Ressourcen, einschließlich der Standards der SBTi. Dies half uns, effektive Strategien zur Emissionsreduzierung zu identifizieren, einschließlich der Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien, um die Kompatibilität mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C zu sicherzustellen. Unsere Maßnahmen beziehen sich auf Klimaschutz und Energie. Wir haben keine formalisierte Schlüsselmaßnahme in Bezug auf unser Risiko im Zusammenhang mit Klimaanpassung identifiziert, da sich unser Ansatz auf physische Risikobewertungen auf Standortebene konzentriert, um

wesentliche klimabezogene Bruttorisiken zu identifizieren, anzugehen und sie mit gezielten Maßnahmen auf ein vernachlässigbares Niveau zu reduzieren.

Ziele

Unser Ziel, bis zum Jahr 2050 in der gesamten Wertschöpfungskette Net Zero zu erreichen, entspricht unserer Richtlinie zur Ressourcenschonung. Dieses Ziel wollen wir durch die folgenden freiwilligen Verpflichtungen erreichen:

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 90% bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019. Dieses Ziel wird durch unsere Dekarbonisierungshebel „Gebäude und Betrieb“ und „Flotte“ adressiert.
- Reduzierung der wesentlichen Scope-3-Emissionen um 28% bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019. Dieses Ziel wird durch unsere Dekarbonisierungshebel „Vorgelagerte Wertschöpfungskette“ und „Nachgelagerte Wertschöpfungskette“ adressiert.
- Reduzierung der absoluten Scope-1-, 2- und der wesentlichen Scope-3-Emissionen um 90% bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2019. Die verbleibenden Emissionen ab dem Zieljahr 2050 werden durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten außerhalb unserer Wertschöpfungskette neutralisiert.

Unsere Net Zero-Ziele wurden erfolgreich von der SBTi validiert. Dies bestätigt, dass unser Bestreben, THG-Emissionen zu reduzieren, mit dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C im Einklang steht, wie im Pariser Abkommen festgelegt. Diese Ausrichtung an den internationalen Klimazielen stellt sicher, dass unsere Ziele auf schlüssigen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen und zu den kollektiven globalen Klimaschutzanstrengungen beitragen. Mit unseren Zielen leisten wir einen Beitrag zu den folgenden UN-SDGs: Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9), nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12) und Klimaschutz (SDG 13).

Wir stellen die Konsistenz zwischen unseren Zielen zur Reduzierung von THG-Emissionen und unseren Bilanzierungsgrenzen sicher, indem wir die Prinzipien und Methoden des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) für die Berechnung der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen anwenden und unsere Ziele mit diesen Systemgrenzen für die Scope-1-, die marktbasierten Scope-2- und unsere wesentlichen Scope-3-Kategorien abgleichen.

Siemens Healthineers hat bewusst dafür gesorgt, dass der Basiswert für die eigenen THG-Emissionsreduktionsziele präzise und für die Geschäftstätigkeit repräsentativ ist. Als Basisjahr wurde das Geschäftsjahr 2019 gewählt, da es ein typisches Betriebsjahr vor den durch die COVID-19-Pandemie verursachten Störungen widerspiegelt. Diese Auswahl wurde getroffen, um sicherzustellen, dass die Ausgangsbasis die Aktivitäten des Unternehmens realistisch abbildet und verzerrte Emissionsdaten vermieden werden, wie sie unter den außergewöhnlichen Umständen der Pandemie hätten entstehen können. Die Emissionen von Varian Medical Systems, Inc. wurden in das Basisjahr aufgenommen, um die Vergleichbarkeit mit den Folgejahren sicherzustellen, obwohl die Übernahme des Unternehmens erst nach dem eigentlichen Basisjahr erfolgte.

Die Ziele wurden anhand eines sektorübergreifenden Ansatzes unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Klima- und Politiksszenarien festgelegt. Darüber hinaus wurden die THG-Emissionsdaten extrapoliert, um die Auswirkungen eines künftigen Wirtschaftswachstums auf die THG-Emissionen und die Wirksamkeit von Reduzierungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Die voraussichtlichen künftigen Emissionen haben wir analysiert, um die Auswirkungen neu aufkommender Technologien zu bewerten und relevante wirksame Maßnahmen zu ermitteln. Kundenpräferenzen und regulatorische Faktoren werden kontinuierlich überwacht, um sicherzustellen, dass das Unternehmen auf sich wandelnde Marktanforderungen reagieren kann. Unsere Ziele wurden auf Grundlage einer gründlichen, von den Stakeholdern unterstützten Analyse entwickelt, bei der wichtige Kundinnen und Kunden, Investoren, Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit eingehend befragt wurden. Für weitere Einzelheiten zur Einbeziehung von Stakeholdern siehe ➔ A.6.1.1 Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

(in t CO ₂ e)	Basisjahr	THG-Emissionen im Basisjahr	THG-Emissionen im Vorjahr	Zieljahr	Zielwert (Reduktion gegenüber dem Basisjahr in %)	Beitrag je Scope zum Reduktionsziel (in %)	Status im aktuellen Jahr (Reduktion gegenüber dem Basisjahr in %)	Zielerreichung im Plan
Reduktion der Scope-1- und 2-Emissionen	2019	246.623	146.619	2030	90	Scope 1 Scope 2	63 37	49
Reduktion der Scope-3-Emissionen	2019	4.277.392	4.191.338	2030	28	Scope 3	100	4
Reduktion der Scope-1- bis 3-Emissionen	2019	4.524.015	4.337.956	2050	90	Scope 1 Scope 2 Scope 3	3 2 95	7

Die berichteten THG-Emissionen in Scope 1, Scope 2 und den wesentlichen Scope-3-Kategorien sowie die durch das Ziel abgedeckten THG-Emissionen stimmen vollständig überein. Unsere Ziele beziehen sich auf Klimaschutz. Wir haben uns dafür entschieden, keine spezifischen Ziele zur Anpassung an den Klimawandel zu setzen, da wir den Schwerpunkt auf die Überwachung der Wirksamkeit unseres Ansatzes durch standortspezifische physische Risikobewertungen legen. Diese Bewertungen identifizieren physische Brutto-Klimarisiken, und wenn Risiken als signifikant eingestuft werden, ergreifen wir Minderungsmaßnahmen mit dem Ziel, diese auf ein unerhebliches Nettorisiko zu reduzieren.

Kennzahlen

Kennzahlen: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Die Scope-1-THG-Bruttoemissionen von Siemens Healthineers sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Gesamte Scope-1-THG-Bruttoemissionen

(in t CO ₂ e)	CO ₂	CH ₄	N ₂ O	SF ₆	NF ₃	HFCs	PFCs	Insgesamt
Stationäre Verbrennung	38.662	71	71	-	-	-	-	38.804
Mobile Verbrennung	52.564	137	274	-	-	-	-	52.976
Flüchtige Emissionen	-	-	-	4.381	-	6.102	-	10.483
Prozessemisionen	3	-	311	-	-	-	-	314
Gesamt (konsolidierte Unternehmen)	91.229	208	657	4.381	-	6.102	-	102.576

Die standort- und marktbasierteren Scope-2-THG-Bruttoemissionen von Siemens Healthineers sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Gesamte Scope-2-THG-Bruttoemissionen

(in t CO ₂ e)	standortbasiert	marktbasiert
Elektrizität	187.060	15.457
Fernwärme	8.639	8.514
Fernkühlung	-	-
Gesamt (konsolidierte Unternehmen)	195.699	23.971

Die während des Berichtszeitraums angefallenen THG-Bruttoemissionen von Siemens Healthineers stellen sich wie folgt dar:

THG-Emissionen

(in t CO ₂ e)	GJ
Scope-1-THG-Emissionen	2025
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	102.576
Scope-2-THG-Emissionen	
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	23.971
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	195.699
Wesentliche Scope-3-THG-Bruttoemissionen	
Wesentliche Scope-3-THG-Bruttoemissionen	4.085.146
3.1 erworbene Waren und Dienstleistungen	2.256.277
3.4 vorgelagerter Transport und Vertrieb	493.535
3.6 Geschäftsreisen	82.275
3.11 Verwendung verkaufter Produkte	1.253.058
THG-Emissionen insgesamt	
THG-Emissionen insgesamt (marktbasiert)	4.211.693
THG-Emissionen insgesamt (standortbasiert)	4.383.422

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Scope-1-THG-Emissionen durch Emissionshandelssysteme reguliert.

Die Intensitäten unserer markt- und standortbasierten Gesamt-THG belaufen sich auf 180 tCO₂e/Mio. € bzw. 188 tCO₂e/Mio. €. Für die zur Berechnung der THG-Intensität verwendeten Nettoumsätze siehe → **B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** (Zeile: Umsatzerlöse).

Die THG-Emissionen werden nach den Grundsätzen und Methoden des GHG Protocols für Scope 1, 2 und 3 berechnet. Die Organisationsgrenzen folgen dem Konsolidierungsansatz der betrieblichen Kontrolle, wobei das Berichtsjahr als das Geschäftsjahr von Oktober bis September definiert ist. Die Emissionen werden in CO₂e ausgedrückt und umfassen alle vom GHG Protocol erfassten THGs. Sekundäre Emissionsfaktoren werden jährlich aktualisiert und lieferantenspezifische Emissionsfaktoren werden bei Bedarf angefordert und aktualisiert.

Die biogenen Bruttoemissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse belaufen sich auf 3.271 tCO₂e für Scope 1. Die biogenen Emissionen für die Scopes 2 und 3 werden als nicht wesentlich bewertet.

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine unkonsolidierten Emissionen angefallen, daher beziehen sich alle Emissionen (Scope 1, 2 und 3) auf den konsolidierten Bereich.

Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden für den laufenden Betrieb berichtet. Die Primärdaten für Energieverbrauch für stationäre Verbrennung, flüchtige Emissionen und Prozessemissionen werden (vierteljährlich) in einem integrierten und globalen System für die ökologisch relevantesten Standorte digital erfasst. Die Standorte tragen die Energiedaten manuell zusammen und geben sie in das System ein. Für Standorte ohne erfasste Energiedaten im System werden die genutzte Fläche in Quadratmetern sowie interne Durchschnittswerte zur Extrapolation herangezogen. Flüchtige Gase werden für nicht erfasste Standorte nicht extrapoliert. Anschließend werden die THG-Emissionen manuell und zentral anhand der primären Verbrauchsdaten und der entsprechenden literaturbasierten Emissionsfaktoren berechnet.

Die Emissionsdaten für die mobile Verbrennung und den Stromverbrauch durch die Flotte stammen von der Siemens AG. Die Emissionsdaten werden mit den zugrundeliegenden Energieverbräuchen der Fahrzeuge sowie den zugehörigen Emissionsfaktoren berechnet. Der Energieverbrauch der Fahrzeuge wird je Energieträger (Benzin, Diesel, Flüssiggas, Komprimiertes Erdgas, Ethanol, Strom) ermittelt. Die Emissionsfaktoren je Energieträger basieren jeweils auf den Datensätzen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), der International Energy Agency (IEA), oder des Department for Energy Security and Net Zero/Department for Environment, Food & Rural Affairs (DESNZ/DEFRA).

Emissionen aus biogenen Rohstoffen (Ethanol, Holzhackschnitzel) werden separat gemäß dem GHG Protocol für Scope-1-Emissionen erfasst. Zur Berechnung der jeweiligen Emissionen werden DESNZ/DEFRA-Emissionsfaktoren verwendet.

Die Berechnung der **Scope-2-Emissionen** erfolgt sowohl nach einem markt- als auch nach einem standortbezogenen Ansatz. Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen werden unter Verwendung der CO₂e-Emissionsfaktoren der IEA, US Environment Protection Agency (eGrid) und Statistique Canada für Strom sowie von DESNZ/DEFRA für Wärme und Kühlung berechnet. Die marktbasierteren Scope-2-THG-Bruttoemissionen werden gemäß der im GHG Protocol festgelegten Datenquellenhierarchie berechnet. Als Quelle für den Residualmix verwenden wir die Association of Issuing Bodies.

Im Jahr 2023 führte Siemens Healthineers eine Analyse durch und bewertete die Emissionsniveaus sowie die Beeinflussbarkeit von Emissionsquellen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die folgenden Scope-3-Kategorien wurden als wesentlich eingestuft und in das Inventar aufgenommen: Scope 3.1 (erworbenen Waren und Dienstleistungen), Scope 3.4 (vorgelagerter Transport und Vertrieb), Scope 3.6 (Geschäftsreisen) und Scope 3.11 (Verwendung verkaufter Produkte). Diese wesentlichen Scope-3-Kategorien decken über 90% aller Scope-3-Emissionen ab. Damit erfüllen sie die Mindestabdeckungsanforderung der SBTi. Aufgrund der Bewertung wurden die folgenden Scope-3-Kategorien ausgeschlossen: Scope 3.2 (Investitionsgüter), Scope 3.3 (Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie), Scope 3.5 (Abfallaufkommen in Betrieben), Scope 3.7 (pendelnde Mitarbeitende), Scope 3.8 (vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter), Scope 3.9 (nachgelagerter Transport), Scope 3.10 (Verarbeitung verkaufter Produkte), Scope 3.12 (Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer), Scope 3.13 (nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter), Scope 3.14 (Franchises), Scope 3.15 (Investitionen).

Angesichts der Besonderheit der Scope-3-Emissionen ist es wichtig anzuerkennen, dass eine umfassende Datenverfügbarkeit inhärente Einschränkungen aufweisen kann. Im Gegensatz zu den betrieblichen Emissionen der Scopes 1 und 2 können Scope-3-Emissionen nicht vollständig gemessen werden und beruhen oft in erheblichem Umfang auf geschätzten oder modellierten Daten, basierend auf unternehmensspezifischen Annahmen. Um eine möglichst genaue Darstellung der tatsächlichen Emissionen zu gewährleisten und eine Unterschätzung zu vermeiden, verfolgt Siemens Healthineers einen konservativen Ansatz beim Umgang mit Unsicherheiten in Bezug auf künftige Emissionen. Potenziell abweichende Berichtszeitpunkte von Einheiten in unserer Wertschöpfungskette sind nicht relevant, da eine eigene Berechnung durchgeführt wird, die nicht von den individuellen Berichtszeitplänen unserer Geschäftspartner abhängig sind.

Unsere wesentlichen Scope-3-Kategorien berechnen sich wie folgt:

Scope-3.1-Emissionen werden nach einem ausgabenbasierten Ansatz auf Grundlage des Einkaufsvolumens berechnet und umfassen Emissionen aus erworbenen Waren und Dienstleistungen. Diese Emissionen stammen aus einer Modellberechnung eines externen Partners, der unsere Lieferanten basierend auf Produkt- oder Dienstleistungskategorien und dem Herkunftsland des Lieferanten klassifiziert und einen durchschnittlichen Emissionsfaktor auf Basis dieser Kombination zuweist. Emissionsreduktionsmaßnahmen, die von unseren Lieferanten umgesetzt werden, werden durch Umfragen bewertet und ebenfalls in die Berechnungen einbezogen.

Scope-3.4-Emissionen werden nach einem ausgabenbasierten Ansatz auf Grundlage des Einkaufsvolumens berechnet und umfassen Emissionen aus vorgelagertem Transport und Vertrieb. Diese Emissionen stammen aus einer Modellberechnung eines externen Partners, der unsere Lieferanten basierend auf Produkt- oder Dienstleistungskategorien und dem Herkunftsland des Lieferanten klassifiziert und einen durchschnittlichen Emissionsfaktor auf Basis dieser Kombination zuweist. Emissionsreduktionsmaßnahmen, die von unseren Lieferanten umgesetzt werden, werden durch Umfragen bewertet und ebenfalls in die Berechnungen einbezogen.

Scope-3.6-Emissionen umfassen die Emissionen aus Geschäftsreisen bei Siemens Healthineers. Sie decken die bei Flugreisen sowie Fahrten (etwa mit Mietwagen) und Hotelaufenthalten entstehenden Emissionen ab. Die Schätzungen für Flüge beruhen auf Streckendaten, einschließlich der Serviceklasse. Die Berechnung für Mietwagen folgt einem ausgabenbasierten Ansatz unter Verwendung von Schätzungen der CO₂e-Emissionen / Euro, die von den wichtigsten Mietwagenanbietern bereitgestellt werden. Emissionen im Zusammenhang mit Schienenverkehr werden auf Grundlage des CO₂e-Wertes pro Kilometer mittels eines ausgabenbasierten Ansatzes berechnet.

Scope-3.11-Emissionen umfassen Energie- und flüchtige THG-Emissionen aus der Nutzungsphase der verkauften Produkte über deren erwartete Lebensdauer. Wir berechnen diese Emissionen intern und berücksichtigen dabei Verkaufsvolumina der regionalen Märkte sowie spezifische Nutzungsszenarien der Produkte. Die Emissionsfaktoren für den Stromverbrauch stammen von der IEA, während die Faktoren für flüchtige Gase vom IPCC stammen. Gemäß den Bilanzierungsanforderungen der GHG Protocol Scope 3 Calculation Guidance werden die künftigen THG-Emissionen über die gesamte Lebensdauer berücksichtigt.

Die Emissionsfaktoren stammen aus anerkannten Quellen, die regelmäßig aktualisiert werden. So wird sichergestellt, dass sie den neuesten wissenschaftlichen Standards entsprechen. Annahmen bei der Berechnung von THG-Emissionen entstehen durch die verwendeten Berechnungsmethoden und die Auswahl der Emissionsfaktoren – insbesondere durch die indirekte Methode zur Berechnung der Scope-3-Emissionen auf Basis durchschnittlicher sektoraler Emissionsfaktoren.

Insgesamt wurden 0% unserer Scope-3-Emissionen anhand von Primärdaten berechnet, die wir von Lieferanten oder anderen Partnern in der Wertschöpfungskette erhalten haben.

Alle klima- und energiebezogenen Kennzahlen wurden von keiner anderen externen Stelle als dem Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts mit begrenzter Sicherheit validiert.

Kennzahlen: Energieverbrauch und Energiemix

Die folgende Tabelle fasst unseren Energieverbrauch aus fossilen und erneuerbaren Quellen zusammen. Die Geschäftstätigkeit von Siemens Healthineers liegt in der verarbeitenden Industrie, einem klimaintensiven Sektor. Unser gesamter Energieverbrauch sowie unsere gesamten Einnahmen stammen daher aus klimaintensiven Tätigkeiten (100%).

Energieverbrauch und -mix		GJ
(in MWh)		2025
Gesamtenergieverbrauch		945.530
Gesamtverbrauch an fossiler Energie		472.645
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		50
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen		-
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen		1.835
Brennstoffverbrauch aus Erdgas		189.030
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen, einschließlich Diesel und Benzin		205.156
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen		76.625
Gesamtverbrauch an nuklearer Energie		3.395
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		0
Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie		469.490
Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)		50
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)		10.795
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen		458.695
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt		-

Unsere Energieintensität beträgt 40 MWh/Mio. €. Für die zur Berechnung der Energieintensität verwendeten Nettoumsätze siehe → **B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** (Zeile: Umsatzerlöse).

Die folgende Tabelle zeigt die während des Berichtszeitraums erzeugten Mengen an erneuerbarer und nicht-erneuerbarer Energie:

Energieerzeugung und -mix		GJ
		2025
(in MWh)		
Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen		401
Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen		7.365

Seit dem Geschäftsjahr 2022 hat Siemens Healthineers bei der Nutzung erneuerbarer Energien Zertifikate für erneuerbare Energien (Renewable Energy Certificates, „RECs“) berücksichtigt. Im Zusammenhang mit marktbasierteren Scope-2-THG-Emissionen werden für den Kauf von Energie auch Herkunfts-nachweise (Guarantees of Origin, „GoOs“), internationale Zertifikate für erneuerbare Energien (International Renewable Energy Certificates, „iRECs“) und Ähnliches verwendet, die entweder mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt oder nicht mit Energieattributen gebündelt sind.

Der Anteil der zum Kauf von Energie verwendeten vertraglichen Instrumente, die mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt oder nicht mit Energieattributen gebündelt sind, berechnet sich nach dem Anteil an Energie, der entweder mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt ist oder nicht mit Energieattributen gebündelt ist, für die Siemens Healthineers GoOs, RECs, iRECs oder andere Attributansprüche erworben hat.

Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente, die für den Kauf von Energie verwendet werden, gebündelt mit Attributen zur Energieerzeugung oder nicht mit Energieattributen gebündelt

		Insgesamt (einschließlich Strom, Fernwärme und Fernkühlung)	GJ
		2025	(in %)
Anteil der Energie, die mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt oder nicht mit Energieattributen gebündelt ist		85	
davon gebündelt mit Instrumenten		33	
GoOs		28	
RECs		4	
iRECs		1	
Sonstige		0	
davon ungebündelte Energieattributansprüche		52	
GoOs		1	
RECs		35	
iRECs		16	
Sonstige		0	

Die Datenerhebung für energiebezogene Kennzahlen erfolgt an den ökologisch relevantesten Standorten. Für Standorte ohne Verbrauchsdaten werden interne Durchschnittswerte für den Primär- und Sekundärenergieverbrauch pro Quadratmeter zur Extrapolation herangezogen.

Kennzahlen: Abbau von THGs und Projekte zur Verringerung von THGs, finanziert über CO₂-Zertifikate

Siemens Healthineers kauft auf Unternehmensebene keine CO₂-Zertifikate und plant auch nicht, im kommenden Jahr solche Zertifikate stillzulegen. Ebenso wenig unterhält Siemens Healthineers derzeit Projekte zur Entnahme und Speicherung von THGs in der eigenen Geschäftstätigkeit und beteiligt sich nicht aktiv an strategischen Projekten zu Entnahme und Speicherung von THGs entlang der Wertschöpfungskette.

Wir berücksichtigen weder CO₂-Zertifikate für unsere Emissionen in Scope 1, 2 und 3, noch für unsere THG-Emissionsreduktionsziele für 2030. Unsere Net Zero-Verpflichtung bis 2050 konzentriert sich auf die Reduzierung der Emissionen in Scope 1, 2 und 3 um 90%. Die verbleibenden Emissionen ab dem Zieljahr 2050 werden durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten außerhalb unserer Wertschöpfungskette neutralisiert.

Darüber hinaus wendet Siemens Healthineers keine nennenswerten internen CO₂-Bepreisungssysteme an.

A.6.2.3 Umweltverschmutzung

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgende Auswirkung in Bezug auf besonders besorgniserregende Stoffe identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹			Art der Auswirkung ²	Zeithorizont ³	Richtlinie	
	v	e	n			T/P	
Besonders besorgniserregende Stoffe							
Negative Auswirkung Die Verwendung oder Freisetzung von besonders besorgniserregenden Stoffen (die durch die Verordnung (EG) 1907/2006 (REACH) aufgrund von medizinischen Geräten ausgenommen sind) im eigenen Betrieb, in der Lieferkette und in Produkten weltweit kann Arbeitskräften, der Natur und Gemeinschaften schaden.	●	●	●	P	●	Notfallvorsorge-Verfahren Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Verfahren zur Einführung und zum Umgang mit Gefahrstoffen/Gefahrgut Verfahren zum produktbezogenen Umweltschutz	

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (I).

Unser Unternehmen verwendet in bestimmten Produkten und Fertigungsprozessen SVHCs. Oft sind diese nur in geringen Konzentrationen in Fertigungsmaterialien vorhanden und erfüllen oft wesentliche Produktfunktionen, für die keine technischen und/oder umweltfreundlicheren Alternativen verfügbar sind.

Um die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells zu stärken, führen wir im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 regelmäßige Bewertungen durch. Neben jährlichen internen und externen Audits und Management-Reviews umfasst dies auch die Identifikation und Bewertung von Umweltaspekten und -auswirkungen, um die relevantesten Themen zu ermitteln. Diese Prozesse bilden zusammen mit Maßnahmen, die auf umweltbezogenen Daten, Vorfällen und neuen regulatorischen Anforderungen basieren, die Grundlage unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Dieser Ansatz richtet sich nach dem Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA) und gewährleistet so, dass sich unser Managementsystem proaktiv und strukturiert an neu auftretende Auswirkungen, Risiken und Chancen anpasst.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat eine Reihe von Richtlinien implementiert, um unsere potenzielle negative Auswirkung im Zusammenhang mit SVHCs zu kontrollieren. Bei allen Richtlinien konsultieren wir die relevanten Stakeholder, bevor neue oder aktualisierte Verfahren herausgegeben werden.

Das Verfahren zur Einführung und zum Umgang mit Gefahrstoffen/Gefahrgut umfasst sowohl Waren als auch Stoffe, die bei Lagerung, Verwendung und Transport ein erhebliches Risiko für Gesundheit, Sicherheit, Eigentum oder Umwelt darstellen können. Dazu gehören Materialien und Präparate, die bei der Verwendung am Arbeitsplatz eine akute oder chronische gesundheitliche, physische oder potenzielle Umweltgefahr darstellen können. Es geht auf unsere negative Auswirkung ein, indem es Aufgaben (und Verantwortlichkeiten) definiert, die für die sichere Einführung, Lagerung und Handhabung von Gefahrstoffen sowie für den Versand gefährlicher Güter wahrgenommen werden müssen.

Darüber hinaus pflegen wir ein Verfahren für produktbezogenen Umweltschutz. Darunter fallen Materialien, die bei der Verwendung in Medizingeräten aufgrund bestehender oder geplanter Vorschriften, Kundenanforderungen, umweltgefährdender Eigenschaften oder anderer Geschäftsrisiken Einschränkungen unterliegen oder registriert, lizenziert, gemeldet, gekennzeichnet oder dokumentiert werden müssen. Das Verfahren geht auf unsere negative Auswirkung ein, indem es Mindestanforderungen an den produktbezogenen Umweltschutz für die Geschäftsbereiche von Siemens Healthineers weltweit festlegt. Dazu gehören SVHC-bezogene Designanforderungen für Produkte und Verpackungen sowie regelmäßige Analysen deklarationspflichtiger Stoffe.

Da wir uns der potenziellen negativen Auswirkung der Verwendung oder Freisetzung von SVHCs bewusst sind und die derzeitigen und zu erwartenden Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell und unsere Wertschöpfungskette kennen, sehen beide Richtlinien vor, nach Möglichkeit weniger gefährliche Materialien zu verwenden. Sie erwähnen jedoch nicht ausdrücklich die schrittweise Abschaffung von SVHCs, da diese Stoffe wichtige Funktionen erfüllen können und es keine praktikablen Alternativen gibt.

Unser Notfallvorsorge-Verfahren befasst sich mit der Vermeidung von Vorfällen und Notsituationen und, falls sie doch eintreten, der Verminderung und Begrenzung ihrer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Dazu legt es Mindestanforderungen zur Einrichtung und Umsetzung von Notfallvorsorge-Prozessen an die globalen Geschäftsbereiche von Siemens Healthineers fest. Durch die Definition eines Notfallvorsorge-Prozesses, welcher die Identifizierung und Bewertung von vorhersehbaren EHS-Notfällen und gleichermaßen Pläne und regelmäßige Schulungen zur Reaktion darauf umfasst, geht es auf die Vermeidung von Vorfällen und Notsituationen ein.

Die Direktive von Siemens Healthineers zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit legt umfassende Anforderungen zum Umweltschutz fest. Dazu gehören die verpflichtende Einführung eines EHS-Managementsystems sowie wirksame Prozesse zur Überwachung und Berichterstattung. Darüber hinaus bringt die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik das grundlegende Engagement des Unternehmens zum Ausdruck, die Umwelt zu schützen und eine nachhaltige Zukunft über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu fördern. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → [Richtlinien-Glossar](#).

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat die folgende Maßnahme in Bezug auf SVHCs definiert:

Einführung eines Tools für das globale Management von Sicherheitsdatenblättern: Diese Schlüsselmaßnahme betrifft die von Lieferanten weltweit bereitgestellten Sicherheitsdatenblätter (Safety Data Sheets, „SDSs“) mit Konzentrationsangaben zu SVHCs. Die Umsetzungsphase fiel in das Geschäftsjahr 2025. Weitere kontinuierliche Verbesserungen sind für die nächsten Jahre geplant. Im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme verbessern wir die Verwaltung von SDS-Daten durch Einführung eines globalen Programms zur Harmonisierung der SDS-Verwaltungslandschaft. Durch Bereitstellen von Informationen über unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette ergänzt diese Maßnahme die derzeit verfügbaren Daten für die Berechnung der KPIs in Bezug auf SVHC-Daten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Die Umsetzung bedurfte keiner erheblichen zusätzlichen Mittel.

Ziele

Siemens Healthineers hat sich keine messbaren Ziele für die externe Berichterstattung gesetzt. Das von uns definierte Anspruchsniveau ist die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, wie zum Beispiel gesetzlicher Grenzwerte für Emissionen in die Umwelt. Wir verfolgen jedoch die Wirksamkeit unserer Konzepte und Maßnahmen im Zusammenhang mit unserer potenziellen negativen Auswirkung bezüglich Umweltverschmutzung. Die Fortschrittsbewertung ist in unser Managementsystem eingebettet und wird anhand der nachstehend definierten Kennzahlen kontinuierlich verfolgt.

Kennzahlen

Die folgende Tabelle fasst sämtliche SVHCs zusammen, die sich im Geschäftsjahr 2025 auf dem Betriebsgelände befinden und den Betrieb als Teil von Produkten, als Emissionen und als Teil von Dienstleistungen verlassen:

Besonders besorgniserregende Stoffe

(in kg)	auf dem Betriebs- gelände		die Betriebe verlassend		
	insgesamt verwendet oder beschafft	als Teil von Produkten	als Emissionen	als Teil von Dienstleistungen	Gesamtmenge die Betriebe verlassend
	GJ 2025	GJ 2025	GJ 2025	GJ 2025	GJ 2025
Gesamt¹	1.868.910	1.730.434	-	87.749	1.818.183
Wichtigste Gefahrenklassen					
Karzinogenität	81.948	-	-	388	388
Keimzell-Mutagenität	81.591	-	-	-	-
Reproduktionstoxizität	1.865.889	1.729.599	-	87.288	1.816.887
endokrine Disruptoren der menschlichen Gesundheit	2	-	-	-	-
endokrine Disruptoren in der Umwelt	6.591	835	-	676	1.511
persistent, mobile und toxische oder sehr persistente, sehr mobile Eigenschaften	-	-	-	-	-
persistent, bioakkumulative und toxische oder sehr persistente und sehr bioakkumulative Eigenschaften	292	2	-	85	87
Sensibilisierung der Atemwege	3	-	-	-	-
Sensibilisierung der Haut	6	-	-	-	-
chronische Gefährdung für die aquatische Umwelt	1.726.547	1.591.689	-	82.689	1.674.378
gefährlich für die Ozonschicht	-	-	-	-	-
spezifische Zielorgan-Toxizität, wiederholte Exposition	81.588	-	-	-	-
spezifische Zielorgan-Toxizität, einmalige Exposition	-	-	-	-	-

¹ Aufgrund von Stoffeigenschaften und gesetzlichen Einstufungen kann ein Stoff in mehreren Gefahrenklassen geführt werden. Fällt ein Stoff unter mehrere Gefahrenklassen, wurde das Gewicht dieses Stoffes zur Berechnung des Gewichts für die jeweiligen Gefahrenklassen verwendet. Die Gewichte der einzelnen Klassen ergeben daher nicht die Gesamtsumme.

Die SVHCs auf dem Betriebsgelände und ihre Gefahrenklassen berechnen sich anhand von Primärdaten zur Stoffkonzentration aus Sicherheitsdatenblättern sowie von den durch die jeweiligen Drittanbieter bereitgestellten deklarierten Stoffkonzentrationen, sofern verfügbar. Wenn die Konzentration einer Substanz von Dritten als Spanne angegeben wird, wird der arithmetische Mittelwert verwendet. Die Gesamtmenge der SVHCs wird berechnet, indem die Stoffkonzentration mit dem beschafften Gewicht der relevanten Materialien multipliziert wird und unter Anwendung von Extrapolationsmethoden, die die erhobenen Daten berücksichtigen. Das Gewicht der Materialien wird mithilfe eines Modells berechnet, das auf internationalen Handelsströmen als Referenzdaten basiert und mit dem gesamten Einkaufsvolumen verknüpft ist.

Dies erfolgt unter der Grundannahme, dass alle Käufe von externen Lieferanten innerhalb desselben Berichtszeitraums vollständig verbraucht werden. Darüber hinaus gehen wir bei eingekauften Materialien, die in Endprodukte eingehen oder als Teil von Dienstleistungen verwendet werden, davon aus, dass sie alle im selben Berichtszeitraum verkauft werden. Diese Annahme treffen wir, weil keine Daten darüber verfügbar sind, wann genau die Produkte mit SVHCs die Betriebe verlassen. Die gleiche Methodik und die gleichen Schlüsselannahmen für die Berechnung von SVHCs auf dem Betriebsgelände dienten auch zur Bestimmung der Gesamtmenge besorgniserregender Stoffe, die die Betriebe als Teil von Produkten oder Dienstleistungen verlassen.

Zu den SVHCs, die unsere Betriebe verlassen, gehören insgesamt:

- SVHCs, die die Betriebe als Teil von Produkten verlassen (z. B. in Reagenzien, Instrumenten oder Geräten)
- SVHCs, die die Betriebe als Teil von Dienstleistungen verlassen (z. B. in Ersatzteilen oder Verbrauchsmaterialien für die Wartung unserer Systeme)
- SVHCs, die die Betriebe als Emissionen verlassen (z. B. in flüchtigen Emissionen oder bei Vorfällen)

Die SVHCs, die die Betriebe als Emissionen verlassen, werden gemäß den örtlichen Umweltgesetzen und -vorschriften auf Grundlage von Primärdaten durch direkte Messungen berechnet. In unserem regulären Betrieb halten wir die gesetzlichen Grenzwerte ein, um signifikante negative Umweltauswirkungen der Schadstoffemission in Luft, Wasser und Boden zu vermeiden. Daher werden nur Emissionen im Zusammenhang mit unerwarteten Umweltvorfällen sowie flüchtigen Emissionen berücksichtigt. Alle SVHC-bezogenen Kennzahlen wurden von dem Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts mit begrenzter Sicherheit und keiner weiteren externen Stelle validiert.

A.6.2.4 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers das folgende Risiko in Bezug auf Ressourcenzuflüsse sowie die folgenden Chancen in Bezug auf Ressourcenabflüsse und Abfall identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹ v e n	Art der Auswirkung ² T/P	Zeithorizont ³ k m l	Richtlinie
				k m l
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung				
Physisches Risiko Es besteht ein Risiko für Verzögerungen und Unterbrechungen in der Lieferkette aufgrund politischer Instabilitäten, Material-, Arbeitskräfte- und Transportengpässen/-ausfällen, Klimawandel und weiteren Faktoren.	●	n.a.	●	Richtlinie zur Ressourcenschonung
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen				
Chance Ein erhöhter Einsatz von Sekundärmaterialien, -Ersatzteilen und -Produkten unter Berücksichtigung regulatorischer, kommerzieller und technischer Rahmenbedingungen sowie ein reduzierter Einsatz von Primärmaterialien kann die Betriebskosten senken.	● ● ●	n.a.	●	Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Richtlinie zur Ressourcenschonung
Chance Die Verbesserung der Energieeffizienz und die Optimierung der Lebensdauer unserer Produkte senken die Gesamtkosten für unsere Kunden und können Wettbewerbsvorteile schaffen.	● ● ●	n.a.	●	Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Richtlinie zur Ressourcenschonung
Abfall				
Chance Durch Abzweigung der im eigenen Betrieb anfallenden Abfälle kann Siemens Healthineers Entsorgungskosten senken und den Bedarf an Rohstoffen ausgleichen. Dieser Ansatz steigert die betriebliche Effizienz, stärkt die Marktposition und trägt zur Bewältigung der globalen Ressourcenknappheit bei.	●	n.a.	●	Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Verfahren für das Abfallmanagement

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).

Die effiziente Nutzung von Ressourcen und der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft sind entscheidend, um Umweltbelastungen zu verringern, dem Klimawandel entgegenzuwirken und Rohstoffe zu bewahren. Im Gesundheitswesen ist die Anwendung von Prinzipien der Zirkularität und des Ökodesigns besonders wichtig, um den Fußabdruck von medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien zu reduzieren, Abfall zu reduzieren und eine Ressourceneffizienz zu ermöglichen, die sowohl bessere Behandlungsergebnisse für Patientinnen und Patienten als auch einen breiteren Zugang zur Gesundheitsversorgung unterstützt.

Unser Engagement für die Förderung von Zirkularität und Ökodesign ist in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert und steht im Einklang mit unserer Richtlinie zur Ressourcenschonung. Wir treiben dies durch unseren Sustainable by Design-Ansatz voran, der sich auf die Reduzierung von Umweltauswirkungen durch nachhaltige Produktgestaltung und zirkuläre Wertschöpfung konzentriert.

Die oben beschriebenen Risiken und Chancen haben aktuelle und erwartete Effekte auf unser Geschäft, unsere Wertschöpfungskette sowie auf unsere Entscheidungsprozesse. Sie können sich auf unsere Wertschöpfungskette auswirken und damit auf unsere Fähigkeit, Gesundheitslösungen für Kundinnen und Kunden sowie Patientinnen und Patienten bereitzustellen.

Sind Primärmaterialien nicht verfügbar, schränkt dies unsere Produktionsleistung und unsere Fähigkeit ein, Kundinnen und Kunden sowie Patientinnen und Patienten zu bedienen. Unsere Beschaffungsstrategie begegnet diesem Risiko mit einem robusten und diversifizierten Lieferantennetzwerk. Darüber hinaus setzen wir gezielte Maßnahmen um, die nachfolgend beschrieben werden. Beispielsweise sind die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und die Optimierung der Produktlebensdauer Hebel zur Risikominderung und zur Nutzung von Chancen. Beide Maßnahmen verringern zudem unseren CO₂-Fußabdruck.

Die kontinuierliche Erhöhung des Anteils an kohlenstoffarmen, sekundären, recycelten und erneuerbaren Materialien, wiederaufbereiteten Teilen und Komponenten, sowohl in Produkten als auch in Ersatzteilen sowie vollständig

wiederaufbereiteten Produkten reduziert dieses Risiko weiter. Als Chance verringert dieser Ansatz unseren ökologischen Fußabdruck, unterstützt unsere Nachhaltigkeitsziele, insbesondere im Hinblick auf Scope-3-THG-Emissionen, und senkt unsere Kosten. Die Chance, Abfälle in unseren eigenen Betriebsabläufen umzuleiten, einschließlich der Wiederverwendung von Materialien, bietet uns die Möglichkeit, Entsorgungskosten und Kosten im Einkauf von Rohstoffen zu senken. Dies wirkt sich auf unser Geschäftsmodell und unsere Strategie für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft aus.

Wir stärken die Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells durch regelmäßige Bewertungen im Rahmen unserer Managementsysteme (kurzfristig). Neben jährlichen internen und externen Audits und Management-Reviews umfasst dies die Identifikation und Bewertung von Aspekten und Auswirkungen, um die relevantesten Themen zu identifizieren.

Sowohl Risiken als auch Chancen werden regelmäßig im Rahmen unseres ERM-Systems bewertet und angegangen, gemäß dem kontinuierlichen Verbesserungszyklus PDCA.

Richtlinien

Die Richtlinie zur Ressourcenschonung von Siemens Healthineers betrachtet die Chancen und das Risiko, indem sie Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und des Ökodesigns berücksichtigt. Als Ergebnis wird der Einsatz von Primärrohstoffen kontinuierlich reduziert, während gleichzeitig eine nachhaltige Beschaffung und die Nutzung erneuerbarer Ressourcen verbessert werden. Das Verfahren von Siemens Healthineers zum Abfallmanagement bezieht sich auf unsere mit Abfall verbundene Chance. Die Direktive von Siemens Healthineers zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit legt umfassende Anforderungen zum Umweltschutz fest. Dazu gehören die verpflichtende Einführung eines EHS-Managementsystems sowie wirksame Prozesse zur Überwachung und Berichterstattung. Darüber hinaus bringt die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik das grundlegende Engagement des Unternehmens zum Ausdruck, die Umwelt zu schützen und eine nachhaltige Zukunft über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu fördern.

Alle Richtlinien und Verfahren werden vor ihrer Aktualisierung einer Konsultation mit relevanten Stakeholdern unterzogen, um sicherzustellen, dass sie weiterhin den geschäftlichen Prioritäten und den Erwartungen der Stakeholder entsprechen. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → **Richtlinien-Glossar**.

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat eine Reihe von Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft initiiert, wie in der Richtlinie zur Ressourcenschonung beschrieben und durch die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik unterstützt. Diese Maßnahmen sind der Schlüssel dafür, wie das Unternehmen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft angeht.

Wir integrieren Prinzipien der Zirkularität und des Ökodesigns in die Produktgestaltung und -entwicklung und verankern zentrale Prioritäten in unserem **Sustainable by Design**-Ansatz. Dieser Ansatz wird durch globale Programme zu Zirkularität und Ökodesign vorangetrieben, die funktions- und geschäftsbereichsübergreifende Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenbringen. Er wird kontinuierlich auf Basis von Stakeholder-Feedback und sich weiterentwickelnden Best Practices verfeinert. Der Ansatz leitet Maßnahmen in den folgenden vier zentralen Prioritäten:

- **Verantwortungsvoller Materialeinsatz:** Das Design unserer Produkte ist ein wesentlicher Hebel, um den Ressourceneinsatz zu reduzieren und die Zirkularität über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu verbessern. Wir nutzen Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, „LCAs“), systematische Bewertungen der Umweltauswirkungen eines Produkts über dessen gesamten Lebenszyklus, um Designentscheidungen zu steuern und wirkungsstarke Maßnahmen zu priorisieren, etwa den Einsatz kohlenstoffarmer und sekundärer Materialien zur Reduzierung des Einsatzes von Primärrohstoffen. Die Produktentwicklung integriert zudem Designkriterien wie Gewichtsreduktion und Recyclingfähigkeit, um Materialverbrauch und CO₂-Fußabdruck zu verringern. Die Umweltauswirkungen unserer Produkte kommunizieren wir gegenüber unseren Kunden über eine Umweltpunktdeklaration. Diese Maßnahmen gelten für unseren gesamten Produktlebenszyklus und unsere globale Lieferkette und werden kontinuierlich weiterverfolgt – sie sind daher derzeit nicht an einen festen Zeithorizont gebunden.
- **Energieeffizienz:** Energieeffizienz ist eine der zentralen Säulen unseres Ökodesign-Ansatzes. Wir integrieren sie in das Design neuer Produkte und nutzen LCAs, um Designentscheidungen zur Verbesserung der Energieperformance zu bewerten und zu steuern. Dies unterstützt nicht nur eine messbare Reduktion der produktbezogenen Emissionen über den gesamten Lebenszyklus hinweg, sondern bringt auch Vorteile für unsere Kundinnen und Kunden durch geringere Betriebskosten und niedrigere Gesamtkosten. In der Umsetzung konzentrieren wir uns auf eine Kombination verschiedener Maßnahmen: Wir gestalten Produktmerkmale zur Optimierung des Energieverbrauchs, nutzen fortschrittliche Technologien (z. B. KI) zur Beschleunigung von Arbeitsabläufen und zur Optimierung der Energienutzung und wir erarbeiten zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden Lösungen für eine höhere Energieeffizienz in der Nutzungsphase. Unsere Maßnahmen unterstützen zudem aktuelle und zukünftige gesetzliche Anforderungen, wie beispielsweise die EU-Verordnung über EcoDesign für nachhaltige Produkte, und finden auch Anwendung in nachgelagerten Bereichen, in denen unsere Kundinnen und Kunden betroffen sind.

Die Tätigkeiten im Rahmen dieser globalen Schlüsselmaßnahme verfolgen wir mit einem langfristigen Zeithorizont im Einklang mit den Zielen, zu deren Erreichung sie beitragen:

- > bis 2030 (für Scope-3-Emissionsziele)
- > bis 2050 (für Net Zero-Emissionsziele)

Durch die Umsetzung dieser Schlüsselmaßnahme können wir zur Verringerung der Scope-3-Emissionen aus nachgelagerten Aktivitäten beitragen, wie in unserem Scope-3-Ziel festgelegt. Sie entspricht daher der Schlüsselmaßnahme „Dekarbonisierung der nachgelagerten Wertschöpfungskette“. Für weitere Informationen siehe → **Maßnahmen**.

- **Lebensdaueroptimierung:** Wir entwickeln unsere Produkte mit Blick auf Wiederverwendbarkeit, Aufrüstbarkeit, Wiederaufbereitung und verlängerte Nutzung, um den Ressourcenverbrauch und Abfall über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu reduzieren. Unser „Baukasten“-Programm bietet einen modularen Produktdesign-Ansatz, der den strategischen Einsatz identischer Komponenten – wie Computer oder Stromversorgungen – innerhalb und über mehrere Produktfamilien hinweg ermöglicht. Dies trägt sowohl zu einer verbesserten Umweltbilanz als auch zu optimierten Gesamtkosten des Betriebs über den Produktlebenszyklus bei. Unser Kundenservice und unsere Geschäftspartner sind für die Wartung unseres installierten Bestands an medizinischen Systemen und Laborgeräten verantwortlich. Dazu gehört die Bereitstellung und Durchführung von Service- und Wartungsmaßnahmen, zum Beispiel durch den Austausch defekter Teile. Wir führen Materialien, Teile, Komponenten und Produkte durch Rückgewinnung, Reparatur und Wiederaufbereitung wieder dem Kreislauf zu, um Rohstoffe zu schonen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Ferner verlängern wir durch dieses Vorgehen die Lebensdauer wichtiger Komponenten. In unserem Technology Center Power & Vacuum Technology werden regelmäßig Teile und Baugruppen wie Anoden und Kühlsysteme für Röntgenröhren wiederverwendet. Vor der Wiederverwendung werden sie gereinigt, desinfiziert und mit der jeweils geeigneten Technologie aufbereitet. Wir bieten Produkt-Upgrades sowie wiederaufbereitete und generalüberholte Systeme an, die unseren Kunden helfen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern und gleichzeitig Zugang zu hochwertiger Ausrüstung und fortschrittlicher Medizintechnologie zu erhalten. Unsere Upgrades für Magnetresonanztomographie, Computertomographie und Molekulare Bildgebung tragen dazu bei, zentrale Komponenten zu erhalten und gleichzeitig fortschrittliche Technologien zu integrieren. Zudem bieten wir einen Trade-in-Service an, der Kundinnen und Kunden die Möglichkeit bietet, gebrauchte Geräte einzutauschen. Dadurch gewinnen wir von den eingetauschten Geräten Teile und Komponenten sowie ganze Systeme zurück, die weiter in Gebrauch gehalten werden können.
- Alle Aktivitäten im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme gelten für die gesamte Wertschöpfungskette, in der Lieferanten, Kundinnen und Kunden und Verbände betroffen sein können, und werden kontinuierlich weiterverfolgt, ohne dass sie derzeit einem festen Zeithorizont zugeordnet sind.
- **Abfallreduzierung bei Produkten und Verpackungen:** Wir bieten Rücknahme-Services für gebrauchte medizinische Geräte an, die anschließend wiederaufbereitet oder repariert werden, um die Produktlebensdauer zu verlängern und Ressourcen zu schonen. Zudem arbeiten wir mit autorisierten Recyclingunternehmen zusammen, um eine ordnungsgemäße Behandlung, Entsorgung und Abzweigung von Elektroschrott sicherzustellen und die Langlebigkeit unserer Produkte und ihrer Materialkomponenten zu fördern. Darüber hinaus werden Abfallströme regelmäßig überprüft, um Möglichkeiten zur Abfallreduzierung zu identifizieren. Wir stellen spezifische Waste of Electrical and Electronic Equipment (WEEE)-Kennzeichnungen bereit (WEEE-Registrierungsnummer, sofern zutreffend, sowie das Symbol für getrennte Sammlung), ebenso wie Benutzerdokumentationen und Entsorgungshinweise gemäß der europäischen Richtlinie 2012/19/EU sowie aller weiteren relevanten nationalen und internationalen Vorschriften. Unser Ziel ist es, Entsorgung möglichst zu vermeiden, indem wir Produkte so gestalten, dass möglichst wenig Abfall entsteht. Der Umgang mit festen Abfällen sowie ökologisch nachhaltige Betriebsabläufe sind auch für Gesundheitsdienstleister – insbesondere diagnostische Labore – von zentraler Bedeutung. Unsere Diagnostiklösungen kombinieren Test- und Analyseverfahren mit fortschrittlichen Geräten und unterstützen dabei Labore, ihre Effizienz zu steigern, Abfälle effektiver zu steuern und ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern – bei gleichbleibend hoher diagnostischer Qualität und betrieblicher Effizienz.
- Das Verpackungsabfallmanagement ist ein Schwerpunkt, bei dem wir unsere Kundinnen und Kunden unterstützen, Entsorgungsaufwand zu reduzieren und ökologisch nachhaltiger zu agieren. Unsere Verpackungslösungen für Laborreagenzien verringern das Volumen und ersetzen Plastikeinlagen durch Karton.
- Für lokale Magnetresonanz-Spulen entwickeln wir beispielsweise neue, recycelbare Verpackungen auf Kartonbasis, die Plastikmüll einsparen.
- Alle Aktivitäten im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme gelten für die gesamte Wertschöpfungskette, in der Lieferanten und Kundinnen und Kunden betroffen sein können, und werden kontinuierlich weiterverfolgt, ohne dass sie derzeit einem festen Zeithorizont zugeordnet sind.

Abfallvermeidung in der eigenen Geschäftstätigkeit: Wir verfolgen aktiv eine Verringerung der Deponieabfälle und eine Verbesserung des Abfallmanagements in unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Der Umfang dieser Maßnahme umfasst die weltweite Entsorgung von Abfällen auf Deponien. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen erfolgt kontinuierlich. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen – darunter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Umweltexpertinnen und -experten sowie Entsorgungsdienstleistern – wurden Programme entwickelt und implementiert, die auf ein nachhaltiges Abfallmanagement abzielen. Mit Blick auf das Jahr 2026 plant Siemens Healthineers, die eigenen Ressourcen im Bereich Abfallmanagement weiter auszubauen, um die Standorte gezielt bei der Reduzierung ihres Abfallaufkommens zu unterstützen. Ziel dieser laufenden Initiativen ist es, die Menge an deponiertem Abfall signifikant zu senken.

Zu den zentralen Maßnahmen gehören die Rückgewinnung von Abfällen zur Wiederverwertung oder energetischen Nutzung, die Reduzierung von Verpackungsabfällen, die Optimierung von Produktions- und Logistikprozessen sowie die Nutzung alternativer Entsorgungswege.

Zur Überwachung des Fortschritts wird ein unternehmensweites Dashboard bereitgestellt, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich ist. Es bietet eine transparente Übersicht über die anfallenden Abfallmengen je Standort, deren Entwicklung über die Zeit hinweg sowie über alle gemeldeten Maßnahmen nach Standort und Land. So unterstützt das Dashboard die jeweiligen Standorte aktiv bei der Identifikation und Umsetzung neuer Abfallreduzierungsmaßnahmen.

Ziele

Siemens Healthineers hat noch keine messbaren Ziele für die externe Berichterstattung festgelegt. In früheren freiwilligen Berichten haben wir unser Ziel kommuniziert, den Anteil zirkulärer Umsätze zu erhöhen. Die derzeit verfügbaren Definitionen dieses KPIs bieten jedoch keine ausreichend aussagekräftige Grundlage für die Festlegung von Zielen im Kontext unseres Geschäftsmodells. Daher berichten wir unseren zirkulären Umsatz gemäß den regulatorischen Anforderungen, entwickeln aber auch Ziele, die eine Minimierung des Ressourcenverbrauchs sowie eine Verbesserung der Umwelteinwirkung unserer Produkte über ihren Lebenszyklus hinweg in den Fokus nehmen – von der Entwicklung bis zum Lebensende. Wir beabsichtigen, diese Ziele in zukünftigen Nachhaltigkeitsberichten offenzulegen. In der Zwischenzeit bewerten wir Fortschritte im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses unseres Nachhaltigkeitsprogramms. Zudem setzen wir uns im Rahmen unseres Managementsystems interne, standortspezifische Ziele, um die globalen Umweltauswirkungen der Abfallentsorgung zu minimieren.

Kennzahlen

Kennzahlen zum Ressourcenzufluss: verwendete Produkte und Materialien, biologische Materialien, Sekundärmaterialien

Zu den Ressourcenzuflüssen, die für unsere identifizierten Risiken und Chancen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft von Bedeutung sind, gehören elektronische Halbfertigprodukte, der Umgang mit Flüssigkeiten, optische und mechanische Komponenten, chemische Produkte, Magnete, Sensoren, Wandler und kritische Rohstoffe wie Helium, Aluminium und Wolfram.

Das Gesamtgewicht der von Siemens Healthineers im Geschäftsjahr 2025 verwendeten Produkte und Materialien belief sich auf 402.359 Tonnen.

Biologische Materialien werden als zertifizierte Materialien biologischen Ursprungs definiert, die nach einem oder mehreren Nutzungszyklen etwa durch Kompostierung oder anaerobe Vergärung wieder in die Umwelt zurückgeführt werden können, wobei sie mit der Zeit biologisch abgebaut werden und die enthaltenen Nährstoffe an die Umwelt zurückgeben. Mit Bezug auf das Gesamtgewicht der verwendeten Produkte und Materialien entfallen keine auf zertifizierte biologische Materialien aus nachhaltiger Beschaffung (0%).

Sekundärmaterialien sind als recycelte oder wiederverwendete Materialien definiert, die extern von Drittanbietern bezogen wurden. Insgesamt entfielen 81.424 Tonnen auf sekundäre Zwischenprodukte, Komponenten oder Materialien, was 20% des Gesamtgewichts der im Geschäftsjahr 2025 verwendeten Produkte und Materialien ausmacht.

Das Gewicht der verwendeten Produkte und Materialien wird anhand eines Modells internationaler Handelsströme eines externen Servicepartners berechnet, das als Referenzdatenbasis mit dem gesamten Einkaufsvolumen verknüpft ist. Aus diesem Modell werden Gewichtsangaben für alle beschafften Produkt- und Materialklassen generiert. Die im Berechnungsprozess verwendeten Datenquellen und -systeme sind cloudbasierte Enterprise Resource Planning-Datenbanken, darunter eine gemeinsame Siemens-Datenplattform zur Analyse von Einkaufsdaten, welche alle Beschaffungstransaktionen der laufenden Periode umfasst, inklusive derer von Siemens Healthineers. Eine zentrale Annahme im Modell ist, dass alle diese Produkte und Materialien (einschließlich Verpackungen) innerhalb desselben Berichtszeitraums vollständig genutzt („verwendet“) werden. Zur Bestimmung der Anteile an biologischen, sekundären und recycelbaren Inhalten wenden wir einen modellbasierten Ansatz an, der die durchschnittlichen Anteile an der gekauften Materialklasse berücksichtigt, welche von der Siemens AG bereitgestellt werden. Diese Werte beruhen auf Literaturstudien, Analysen der Materialzusammensetzung und gegebenenfalls auf Extrapolation. Die Genauigkeit dieser Schätzung ist durch die Granularität unserer internen Materialkategorien begrenzt.

Alle Messungen, die sich auf die Materialzuflüsse von Siemens Healthineers beziehen, wurden von keiner anderen externen Stelle als dem Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts mit begrenzter Sicherheit validiert.

Kennzahlen zum Ressourcenabfluss: Unsere Produkte, ihre Haltbarkeit, Reparierbarkeit und Wiederverwertbarkeit

Die aus unserem Fertigungsprozess hervorgehenden Produkte lassen sich in Hauptproduktgruppen einteilen. Für Einzelheiten hierzu siehe → A.6.1.2 Nachhaltigkeitsstrategie.

Alle unsere Systeme werden nach unseren Prinzipien der Zirkularität und des Ökodesigns gestaltet. Für weitere Informationen zu den relevanten Kriterien und Annahmen siehe → **Maßnahmen**. Wartungsfähigkeit, einschließlich Reparierbarkeit, ist Teil unserer

Ökodesign-Anforderungen, die während des Entwicklungsprozesses unserer neuen Systeme berücksichtigt werden. Zu diesen Anforderungen gehören unter anderem die Verfügbarkeit von Ersatzteilen (siehe spezifische Kennzahlen zur erwarteten Lebensdauer unten), Modularität und die einfache Demontage. Auch wenn sich die Demontage je nach Produkttyp unterschiedlich komplex gestalten kann, lassen sich doch bestimmte Teile oder Komponenten eines jeden Produkts wiederverwenden. Vor der Wiederverwendung werden diese geprüft, nachdem sie gereinigt, desinfiziert, repariert oder wiederaufbereitet wurden. Es wird kein spezielles Bewertungssystem herangezogen, jedoch werden die Teile oder Komponenten manuell auf Reparierbarkeit geprüft. Diese Teile oder Komponenten finden dann entweder im Ersatzteilkreislauf oder in (neu) hergestellten, aufgerüsteten, wiederaufbereiteten oder instandgesetzten Produkten wieder Verwendung.

Die Rückführung von Produkten und Komponenten in den biologischen Kreislauf ist auf die von Siemens Healthineers hergestellten Produkte nicht anwendbar.

Die folgende Tabelle enthält eine Bewertung der erwarteten Lebensdauer unserer Produkte:

Hauptproduktgruppen¹	Enthaltene Produkte	Erwartete Lebensdauer²
Medical Imaging	MRT (Magnetresonanztomographie), CT (Computertomographie), Röntgenprodukte (einschließlich Röntgensysteme und fortschrittliche digitale Bildgebung), molekulare Bildgebung und Ultraschallsysteme	10 Jahre
Varian	Lösungen für die Strahlenonkologie	10 Jahre
	Multidisziplinäre Lösungen für die Onkologie	5 Jahre
	Proton-Lösungen	20 Jahre
Advanced Therapies	Angiographie, mobile C-Bögen und chirurgische Bildgebung	10 Jahre
Diagnostics Equipment	Labordiagnostik	10 Jahre ³
	Point-of-Care-Diagnostik	10 Jahre ⁴

¹ Wichtige Produktgruppen mit einem Verfallsdatum, wie beispielsweise Reagenzien für In-vitro-Diagnostik, wurden aus der Tabelle ausgeschlossen, da sie nicht der definierten erwarteten Haltbarkeit entsprechen.

² Die erwartete Haltbarkeit drückt sich als die erwartete Nutzungsdauer aus (wie unten definiert). Diese Messung wurde von keiner anderen externen Stelle als dem Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts mit begrenzter Sicherheit validiert.

³ Ausnahmen für etwa 39% der Produkttypen mit einer erwarteten Lebensdauer von 6 bis 8,5 Jahren.

⁴ Ausnahmen für etwa 13% der Produkttypen mit einer erwarteten Lebensdauer von 7 Jahren.

Bei Siemens Healthineers wird die Lebensdauer eines Produkts (bzw. Produktgruppe) durch die erwartete Nutzungsdauer ausgedrückt. Die erwartete Nutzungsdauer bezieht sich auf die Verfügbarkeit von Ersatzteilen, die eine Verlängerung der sicheren und zuverlässigen Lebensdauer unseres Produkts (bzw. Produktgruppe) ermöglicht. Siemens Healthineers führt zudem Materialien, Teile, Komponenten und Produkte durch Rückführung, Reparatur und Wiederaufbereitung erneut dem Nutzungsprozess zu.

Es existiert weder ein Branchenstandard zur Definition von Haltbarkeit noch liegen wettbewerbsbezogene Informationen vor. Siemens Healthineers arbeitet eng mit Branchenverbänden – wie dem European Coordination Committee of the Radiological, Electromedical and Healthcare IT Industry (COCIR) – zusammen, um die Entwicklung eines solchen Standards einschließlich branchenüblicher Durchschnittsdaten zu diskutieren.

Die recycelbaren Anteile betragen für Produkte und Verpackungen jeweils 77% und 93%.

Kennzahlen zum Ressourcenabfluss: Menge und Behandlungsart unserer Abfälle

Ressourcenabflüsse

(in t)	GJ 2025
Erzeugte Abfälle	27.360
Gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden	3.094
Gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden, weil sie zur Wiederverwendung aufbereitet werden	0
Gefährliche Abfälle, die durch Recycling von der Beseitigung abgezweigt werden	2.692
Gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden, weil sie durch andere Verfahren zurückgewonnen werden ¹	402
Nicht gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden	21.010
Nicht gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden, weil sie zur Wiederverwendung aufbereitet werden	454
Nicht gefährliche Abfälle, die durch Recycling von der Beseitigung abgezweigt werden	14.627
Nicht gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden, weil sie durch andere Verfahren zurückgewonnen werden ¹	5.930
Gefährliche Abfälle, die beseitigt werden	1.129
Gefährliche Abfälle, die durch Verbrennung beseitigt werden	828
Gefährliche Abfälle, die durch Deponierung beseitigt werden	41
Gefährliche Abfälle, die auf sonstige Art beseitigt werden ²	260
Nicht gefährliche Abfälle, die beseitigt werden	2.127
Nicht gefährliche Abfälle, die durch Verbrennung beseitigt werden	473
Nicht gefährliche Abfälle, die durch Deponierung beseitigt werden	1.384
Nicht gefährliche Abfälle, die auf sonstige Art beseitigt werden ²	269
Nicht recycelte Abfälle	10.041
Prozentsatz der nicht recycelten Abfälle	37

¹ Andere Verwertungsverfahren sind beispielsweise die energetische Verwertung.

² Andere Beseitigungsverfahren umfassen beispielsweise Abfälle, die von spezialisierten Anbietern verarbeitet werden.

Im Geschäftsjahr 2025 fielen insgesamt 4.223 Tonnen gefährlicher Abfälle aus der eigenen Geschäftstätigkeit an, wovon 33 Tonnen als radioaktive Abfälle eingestuft sind. Gemäß der Definition in Artikel 3 Absatz 7 der Richtlinie 2011/70/Euratom bedeutet radioaktiver Abfall „radioaktives Material in gasförmiger, flüssiger oder fester Form, für das ... eine Weiterverwendung nicht vorgesehen ist“.

Als Hersteller elektronischer Medizingeräte erzeugt Siemens Healthineers Abfall aus den folgenden Abfallströmen, die für unseren Sektor und unsere Geschäftstätigkeit relevant sind:

1. gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden, wie Elektronikabfälle
2. nicht gefährliche Abfälle, die von der Beseitigung abgezweigt werden, wie Verpackungsabfälle
3. gefährliche Abfälle, die beseitigt werden, wie anorganische Chemikalien
4. nicht gefährliche Abfälle, die beseitigt werden, wie allgemeine Abfälle aus den Anlagen, Büros und Kantinen
5. radioaktive Abfälle, wie Laborabfälle

Daten zu den Abfällen werden anhand von Primärdaten und direkten Messungen berechnet, die uns externe Abfallverwerter oder Auftragnehmer für die Abfallentsorgung sowie unsere interne Abfallentsorgungsabteilung bereitstellen. Die Daten werden über ein integriertes und globales System digital erfasst (viertjährlich). Das System misst und verfolgt mehr als 95% unseres weltweiten Abfallaufkommens. Die nicht in unseren Systemen erfassten Mengen stammen aus kleineren Bürostandorten und Lagern, deren Abfallaufkommen anhand von Extrapolationsmethoden berechnet wird. Dazu werden interne Faktoren und die genutzte Fläche in Quadratmetern als Multiplikationsfaktor herangezogen. Sind Primärdaten oder direkte Messungen nicht verfügbar, weil Abfallverwertungsgesellschaften oder externe Anbieter ihre Daten verspätet gemeldet haben, nehmen Mitarbeitende des jeweiligen Standortes eine Schätzung vor. Diese basiert entweder auf den Vorjahresdaten oder auf dem Durchschnitt der im entsprechenden Berichtszeitraum verfügbaren Informationen.

Alle Messungen, die sich auf die Materialabflüsse von Siemens Healthineers beziehen, wurden von keiner anderen externen Stelle als dem Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts mit begrenzter Sicherheit validiert.

A.6.3 Soziales

A.6.3.1 Eigene Belegschaft

A.6.3.1.1 Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Siemens Healthineers verfolgt das Ziel, eine inklusive Kultur zu fördern. Als global agierendes Unternehmen halten wir uns dabei an alle geltenden Gesetze. Sollten Aussagen, Zielsetzungen, Richtlinien oder Maßnahmen in diesem Zusammenhang im Widerspruch zu den gesetzlichen Vorgaben eines Landes stehen, hat das jeweilige lokale Recht Vorrang.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgenden Auswirkungen auf die Belegschaft des Unternehmens identifiziert. Der Schwerpunkt liegt auf fairen Arbeitsbedingungen sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹ v e n	Art der Auswirkung ² T/P	Zeithorizont ³ k m l	Richtlinie
				T n.a. Business Conduct Guidelines Globale Compliance-Direktive
Arbeitsbedingungen				
Positive Auswirkung Die Zahlung angemessener Löhne gewährt den Mitarbeitenden ein sicheres Einkommen, was ihr Recht auf soziale Teilhabe unterstützt und die staatlichen Sozialsysteme entlastet.	●	T	n.a.	Business Conduct Guidelines Globale Compliance-Direktive
Positive Auswirkung Das Anbieten von Flexibilität bei Arbeitszeiten und Arbeitsort, sowie individuell zugeschnittene Lösungen (wie mobiles Arbeiten, Teilzeit, Sabbaticals) und Gelegenheiten für freiwilliges Engagement ermöglichen es Mitarbeitenden, ihre gewünschte Work-Life Balance zu erreichen. Dies fördert die Gewinnung und Bindung von Talenten, verbessert die Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeitenden und stärkt den Ruf von Siemens Healthineers.	●	T	n.a.	Business Conduct Guidelines Globale Compliance-Direktive
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle				
Positive Auswirkung Das Anbieten von Schulungsprogrammen und internen Vernetzungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden schafft eine qualifizierte und engagierte Belegschaft, die besser darauf vorbereitet ist, gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen zu bewältigen. Dies fördert die nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft und stellt sicher, dass diese sowohl für Siemens Healthineers als auch für den Arbeitsmarkt bedeutsam bleibt, während gleichzeitig das Engagement der Mitarbeitenden verbessert wird.	●	T	n.a.	International Framework Agreement
Positive Auswirkung Indem gleicher Zugang zu Chancen bei Einstellung, Entlohnung, Beförderungen (auch in Führungspositionen), Weiterbildung und Entwicklung sowie beim Networking gefördert wird, schafft Siemens Healthineers ein unterstützendes und faires Arbeitsumfeld. Dies verbessert das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Motivation der Mitarbeitenden, erhöht die Produktivität und stärkt den Ruf von Siemens Healthineers als attraktiver Arbeitgeber. Zudem trägt es weltweit zu einem kulturellen Wandel bei, indem es das Unternehmen unterstützt, Mitarbeitende mit verschiedenen Lebensläufen, Erfahrungen und Perspektiven anzuziehen und zu halten, die notwendig sind, um unseren Unternehmenszweck zu erfüllen.	●	T	n.a.	Business Conduct Guidelines
Negative Auswirkung Unzureichende Maßnahmen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz (einschl. Belästigung), verschärfen Unterschiede, untergraben Vertrauen und wirken sich negativ auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und ihre berufliche Entwicklung innerhalb des Unternehmens aus.	●	P	●	Business Conduct Guidelines Globale Compliance-Direktive

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).

Unser Team setzt sich dafür ein, die Gesundheitsversorgung weltweit auf ein neues Niveau zu heben. Um das volle Potenzial jeder und jedes Einzelnen und die Stärke unseres Teams zu entfalten, engagieren wir uns – geleitet von unseren zentralen Werten – für faire Arbeitsbedingungen und den Aufbau einer inklusiveren Kultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Bestes geben können. Die Einbindung unserer vielfältigen Belegschaft, um weltweit Veränderungen zu erreichen, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer übergeordneten Verantwortung und Strategie.

Siemens Healthineers fördert ein positives und inklusives Arbeitsumfeld, indem es gegen Diskriminierung vorgeht, neue Perspektiven und Ideen aufgreift und allen Beschäftigten Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Dank Schulungen, interner Vernetzungsmöglichkeiten und flexibler Arbeitsmodelle hat das Unternehmen eine qualifizierte und engagierte Belegschaft und unterstützt gleichzeitig das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Faire Vergütungsmodelle fördern die finanzielle Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, während ein unterstützendes Arbeitsumfeld die Motivation und Produktivität steigert. Diese Initiativen tragen zur Bindung von Talenten bei und stärken den Ruf unseres Unternehmens. Zugleich sind wir uns bewusst, dass unzureichendes Vorgehen gegen Diskriminierung die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinträchtigen kann. Kurzfristig kann dies die Zufriedenheit verringern, Innovation hemmen und unserem Ansehen schaden. Langfristig kann es unser Wachstum und unsere Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

Unser Einfluss auf diese wesentlichen Auswirkungen ergibt sich aus unserem eigenen Handeln – nicht aus unseren Geschäftstätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen. Die positiven wie negativen Auswirkungen sind nicht geografisch beschränkt, sondern wirken global und sind systemisch für unsere Tätigkeit. Die regelmäßige Überwachung dieser Auswirkungen ermöglicht es uns, Risiken im Bereich Humankapital zu erkennen und zu bewerten. Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse ergab keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Belegschaft, die sich aus Übergangsplänen zur Verringerung negativer Umweltauswirkungen und zur Erreichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten ergeben könnten. Ebenso haben wir keine Geschäftsbereiche identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko für Zwangs-, oder Kinderarbeit besteht.

Potenziellen Menschenrechtsrisiken begegnen wir systematisch durch einen unternehmensweiten Due-Diligence-Prozess. Dieser Ansatz umfasst die Identifikation von Risiken sowie regelmäßige Risikoanalysen – mindestens einmal jährlich – um frühzeitig auf neue Herausforderungen reagieren zu können. Darüber hinaus bietet unser Healthineers Forum den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine vertrauliche und freiwillige Plattform, um Rückmeldungen zu zentralen Themen wie den Wahrnehmungen der Beschäftigten, Engagement, und Unternehmenswerten zu geben. Durch das Anlegen eines kurzfristigen Zeithorizonts stärkt dieser kontinuierliche Feedback- und Risikomechanismus die Anpassungsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells. So können wir schnell auf Veränderungen reagieren, unsere Geschäftstätigkeit an sich wandelnde Erwartungen anpassen und widerstandsfähig gegenüber internen und externen Herausforderungen bleiben.

Die identifizierten positiven und negativen Auswirkungen beziehen sich auf die eigene Belegschaft von Siemens Healthineers. Darunter fallen Personen, die in einem aktiven Beschäftigungsverhältnis mit Siemens Healthineers stehen (Beschäftigungstyp „Beschäftigte“: unbefristet oder befristet, in Voll- oder Teilzeit) oder die bei einem vollkonsolidierten Unternehmen beschäftigt sind, sowie auf nicht angestellte Beschäftigte. Zu den nicht angestellten Beschäftigten zählen Zeitarbeitskräfte, also externe Beschäftigte, die über einen Personaldienstleister beschäftigt werden, sowie Selbstständige. Nicht angestellte Beschäftigte sind von dem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht ausgeschlossen. Damit wird von der entsprechenden Übergangsbestimmung der ESRS Gebrauch gemacht.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass Personen mit bestimmten Merkmalen oder in spezifischen Lebenssituationen einem höheren Risiko ausgesetzt sein können, Schaden zu erleiden. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von ethnischer oder sozialer Herkunft, Kultur, Religion, Alter, Behinderung, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck, sexueller Orientierung oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen – voll in unsere Prozesse und Maßnahmen einbezogen werden. So schaffen wir ein Umfeld, in dem alle ihr Potenzial entfalten können. Für weitere Einzelheiten zur Identifikation dieser Gruppen siehe → **Prozesse**.

Unsere eigene Belegschaft ist eine zentrale Gruppe betroffener Stakeholder für Siemens Healthineers. Wie die Interessen, Perspektiven und Rechte der Menschen in dieser Gruppe unsere Strategie beeinflussen ist in dem Kapitel → **Die Stakeholder von Siemens Healthineers und wie wir mit ihnen zusammenarbeiten** beschrieben.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat eine Reihe umfassender Richtlinien, Leitlinien und Standards implementiert, um im Einklang mit unseren Unternehmenswerten eine faire Behandlung und gleichen Zugang zu beruflichen Möglichkeiten zu fördern. Zentrales Element dieses Rahmenwerks sind die BCG, die von einer globalen Arbeitsgruppe unter Einbeziehung der wichtigsten Stakeholder des Unternehmens entwickelt wurden, sowie die Globale Compliance-Direktive, die klare Erwartungen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, faire Behandlung und Nichtdiskriminierung formuliert. Darüber hinaus unterstreicht das International Framework Agreement (IFA) unser Engagement für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen. Die im IFA verankerten Grundsätze zu den Kernarbeitsnormen gelten weltweit für alle Beschäftigten von Siemens, einschließlich jener von Siemens Healthineers. Diese Richtlinien werden durch eine Vielzahl globaler Rahmenwerke und lokaler Regelungen ergänzt, die regionale Gegebenheiten berücksichtigen. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → **Richtlinien-Glossar**.

Die Achtung der Menschenrechte ist ein grundlegendes Prinzip unseres geschäftlichen Handelns. Siemens Healthineers verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Wahrung der Menschenrechte in der eigenen Belegschaft und ist bestrebt, die Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften durch ein robustes Risikomanagement zu gewährleisten. Unser Bekenntnis zu verantwortungsbewusstem unternehmerischem Handeln und zur Achtung der Menschenrechte ist in unseren BCG verankert und

wird durch die Einhaltung des IFA gestärkt, das unsere Verpflichtung zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Beschäftigten unterstreicht. Die BCG sehen unter anderem ausdrücklich die freie Wahl der Beschäftigung vor, einschließlich des Verbots aller Formen von Zwangarbeit (einschließlich Menschenhandel und Pflichtarbeit) sowie Kinderarbeit. Darüber hinaus legen sie fest, dass keine Diskriminierung aufgrund ethnischer oder sozialer Herkunft, Kultur, Religion, Alter, Behinderung, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck, sexueller Orientierung oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale geduldet wird.

Siemens Healthineers verfolgt eine strikte Null-Toleranz-Politik in Bezug auf Verstöße oder Fehlverhalten im Zusammenhang mit Menschenrechten. Wir tolerieren keine Form von Einschüchterung, sexueller Belästigung oder persönlicher Angriffe, unabhängig davon, ob sie gegen Einzelpersonen oder Gruppen gerichtet sind. Darüber hinaus halten wir uns an die Grundsätze des gleichen Zugangs zu beruflichen Möglichkeiten und der fairen Behandlung aller. Wie in unseren BCG dargelegt, verpflichten wir uns, Personen mit unterschiedlichsten Lebensläufen und Erfahrungen einzustellen, weiterzuentwickeln und zu befördern sowie verschiedene Sichtweisen einzubeziehen. Wir bemühen uns außerdem um die Schaffung eines respektvollen und einladenden Arbeitsumfelds. Für Einzelheiten zu unseren Bemühungen siehe → **Maßnahmen**.

Um potenzielle Risiken für die Menschenrechte – einschließlich arbeitsrechtlicher Belange – wirksam zu adressieren, hat Siemens Healthineers ein unternehmensweites Due-Diligence-Rahmenwerk implementiert. Dieses umfasst einen strukturierten Risikomanagementprozess, der darauf ausgelegt ist, menschenrechtsbezogene Risiken in unseren eigenen Geschäftstätigkeiten zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Für Einzelheiten siehe → **Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken**.

Prozesse

Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und der Arbeitnehmervertretungen

Indem dafür gesorgt wird, dass alle gehört und respektiert werden, schafft Siemens Healthineers ein Umfeld, in dem Lernen und Wachstum individuell und kollektiv stattfinden können. Unsere Personalorganisation unter der Leitung der Chief Human Resources Officer (CHRO) trägt die operative Verantwortung dafür, sicherzustellen, dass diese Einbindung stattfindet und die Ergebnisse in unsere Vorgehensweise einfließen.

Siemens Healthineers tritt über verschiedene Kanäle mit der eigenen Belegschaft in den Dialog, um die wesentlichen Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung zu steuern. Dazu gehören regelmäßige Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterumfragen sowie Belegschaftsversammlungen in Präsenz und virtuell. Beschäftigten stehen außerdem Fokusgruppen oder andere Formate zur Verfügung, um zu einem tieferen Verständnis beizutragen.

Etablierte Verfahren für die **Einbeziehung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind:

Healthy Dialogues: Eine Möglichkeit, sich einzubringen, sind die Healthy Dialogues, die Zusammenarbeit, Kreativität und Problemlösung fördern. Healthy Dialogues werden durch die Healthy Dialogue Methods unterstützt, die einen intensiven Austausch anregen, der es allen Beschäftigten ermöglicht, Verhaltensweisen, konkrete Handlungen und Verpflichtungen zu identifizieren. Diese sollen dazu beitragen, die Prioritäten der Teams mit unserem Unternehmenszweck und Werten abzustimmen und sollen innerhalb des Teams zu einer offenen und konstruktiven Kommunikation motivieren.

Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen: Wir arbeiten mit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiativen zusammen, darunter ERGs und Innovation Networks, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, organisationsübergreifende Kontakte zu knüpfen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, zusätzlichen Interessen nachzugehen und positiven Einfluss zu erzielen.

Employee Engagement-Umfrage: Unser Healthineers Forum bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, monatlich, vertraulich und freiwillig die eigenen Gedanken und Herausforderungen mitzuteilen.

Für weitere Informationen zu unseren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiativen und dem Healthineers Forum siehe → **Maßnahmen**.

Siemens Healthineers hat einen globalen Council zu Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit (Diversity, Inclusion and Belonging, „DI&B“) sowie regionale Councils eingerichtet, um Strategien voranzutreiben und zu fördern, Mitarbeitendengruppen zu stärken und innovative Ideen sichtbar zu machen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das Self-Identification Programm, das Beschäftigte einlädt, freiwillig und vertraulich Aspekte zu ihrer Identität über das Healthineers Forum zu teilen. Mithilfe lokal angepasster Fragen ermöglicht diese Initiative Siemens Healthineers, die Bedürfnisse der eigenen Belegschaft besser zu verstehen sowie Programme und Angebote zu entwickeln, die zu einem Arbeitsumfeld beitragen, das alle Beschäftigten unterstützt.

Etablierte Verfahren für die Einbeziehung unserer Arbeitnehmervertretungen:

Der **Aufsichtsrat von Siemens Healthineers** ist paritätisch mit Arbeitnehmer- und Anteilseignervertreterinnen und -vertretern besetzt. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz stellen die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter sicher, dass deren Interessen bei wichtigen Entscheidungen berücksichtigt werden. Für weitere Informationen zum Aufsichtsrat siehe ➔ A.6.1.3 Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Auf europäischer Ebene hat der Siemens-Konzern das **Siemens Europe Committee** (SEC) etabliert, das Beschäftigte aus allen EU-Ländern sowie aus Großbritannien, Norwegen und der Schweiz vertritt. Das SEC hat das Recht auf Information und Konsultation in wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Fragen, die mehr als ein europäisches Land betreffen. In der Regel finden SEC-Sitzungen mit allen SEC-Mitgliedern, Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens und der Chief People & Sustainability Officer der Siemens AG einmal im Jahr statt, zusätzlich zu drei regionalen Sitzungen. Seit Januar 2025 sind zwei Beschäftigte von Siemens Healthineers im SEC vertreten, sowie acht Beschäftigte von Siemens Healthineers als deren Stellvertretung.

Der örtliche Betriebsrat veranstaltet regelmäßig Versammlungen zu Themen, die ihn unmittelbar betreffen, wie Tarifthemen, betriebliche sozialpolitische Themen, Gleichstellung von Frauen und Männern oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Arbeitgeber nimmt daran teil und berichtet mindestens einmal jährlich über Personal- und Sozialfragen. Darüber hinaus findet in jeder deutschen Gesellschaft der Siemens Healthineers Gruppe mit einem **Gesamtbetriebsrat** eine jährliche Versammlung von Betriebsratsvertreterinnen und -vertretern statt, um einen sozialen Dialog mit der jeweiligen Leitung der Personalfunktion zu führen und den Betriebsrat über Auswirkungen von Maßnahmen zu informieren.

Im IFA hat Siemens Healthineers das Bekenntnis zu den Kernarbeitsnormen für die Beschäftigten, einschließlich des Rechts auf Tarifverhandlungen und der Vereinigungsfreiheit verankert, wie in internationalen Konventionen, den Kernarbeitsnormen der IAO und dem UN Global Compact festgelegt. Diese Vereinbarung gilt für alle Beschäftigten von Siemens weltweit, einschließlich jener von Siemens Healthineers.

Insgesamt koordiniert die Abteilung Industrial Relations & Employment Conditions Germany (IE) bei Siemens Healthineers die Arbeitnehmervertretungen für alle deutschen Gesellschaften der Siemens Healthineers Gruppe und auf europäischer Ebene sowie die Tarifverhandlungen in Deutschland. Sie gestaltet die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen und sorgt für ein koordiniertes und rechtskonformes Vorgehen bei geschäftspolitischen Entscheidungen. Die Abteilung IE berichtet an die CHRO, während die lokalen CEOs für die Einhaltung der lokalen Arbeitsgesetze sorgen.

Wir messen die Effektivität dieser Beteiligungsformate direkt über einige der oben genannten Kommunikationskanäle, insbesondere über unsere regelmäßige Employee Engagement Umfrage und die damit verbundenen tiefer gehenden Analysen. Die Ergebnisse werden in verschiedenen Formaten überwacht und diskutiert, beispielsweise in den monatlichen Sitzungen des Siemens Healthineers Leadership Committees oder in vierteljährlichen Reviews mit dem Vorstand.

Siemens Healthineers rechnet derzeit nicht mit unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Belegschaft durch die Umstellung auf einen umweltfreundlicheren Betrieb. Das Unternehmen wird die Situation jedoch kontinuierlich beobachten und mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Arbeitnehmervertretung zusammenarbeiten, um neue Herausforderungen proaktiv zu identifizieren.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Siemens Healthineers gewährleistet ethische Standards durch seine BCG, die Meldeverfahren für mögliches Fehlverhalten beschreiben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ermutigt, mögliche Verstöße über verschiedene Meldekanäle zu berichten. Wo relevant werden Untersuchungen eingeleitet und wiederkehrende Probleme gezielt behoben. Mehrmals im Jahr führen wir anonyme unternehmensweite Umfragen unter der Belegschaft durch, um zu ermitteln, ob die Beschäftigten der Ansicht sind, dass das Unternehmen angemessene Schritte zur Aufklärung von Fehlverhalten unternimmt. Unsere Richtlinien verpflichten uns dazu, Personen, die in gutem Glauben Meldungen erstatten, vor jeglicher Form von Vergeltungsmaßnahmen zu schützen. Für Einzelheiten zu den Meldekanälen sowie eine Beschreibung der Richtlinien zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen für Personen, die diese Kanäle nutzen, siehe ➔ A.6.4.1.1 Compliance und Integrität.

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat die folgenden Maßnahmen und Initiativen festgelegt, um positive Auswirkungen für die eigene Belegschaft zu erzielen. Wenn nicht anders angegeben, gelten die Aktivitäten weltweit.

Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit

Wir glauben, dass wir durch die Anerkennung und Wertschätzung der Vielzahl von Perspektiven und Fachkenntnissen innerhalb unseres Unternehmens und unserer Kultur unsere individuellen und kollektiven Stärken voll ausschöpfen können. Um konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele zu ergreifen, haben wir einen globalen DI&B Council und regionale Councils eingerichtet. Unsere Maßnahmen umfassen zahlreiche laufende Aktivitäten, um eine faire Behandlung und gleichen Zugang zu Chancen in unserer globalen Belegschaft zu fördern.

Wir wollen ein **Team aufbauen**, in dem unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Denkweisen geschätzt werden. Unser globaler Rekrutierungsansatz konzentriert sich darauf, hochqualifizierte Talente aus einer breiten Palette von Kandidatinnen- und Kandidatenquellen zu identifizieren, indem wir Tools wie AI, Jobbörsen, Karrieremessen und Empfehlungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen. Wir treffen Einstellungsentscheidungen auf der Grundlage von Qualifikationen und geschäftlichen Anforderungen und stellen so sicher, dass der Prozess für alle Bewerberinnen und Bewerber konsistent und fair ist. Interviewende werden geschult, strukturierte Interviews und objektive Bewertungskriterien zu verwenden, um ausgewogene Entscheidungen zu unterstützen. Für Senior Management Positionen beziehen wir externe Bewertungen und Panel-Interviews ein, um fundierte Bewertungen sicherzustellen. Unser Prozess betont die Fähigkeiten der Kandidatinnen und Kandidaten, die Übereinstimmung mit den Unternehmenswerten und das Potenzial für langfristiges Wachstum. Dieser Ansatz hat zu erfolgreichen internen Beförderungen in Führungspositionen geführt, und wir erweitern ihn nun auf andere Bereiche der Talententwicklung. In Ländern, in denen dies rechtlich erlaubt ist, wird die Wirksamkeit dieser laufenden Maßnahmen durch unser Ziel verfolgt, den Frauenanteil in Senior Management Rollen zu erhöhen.⁴

Unsere **globale Total Rewards-Strategie** umfasst klare Governance-Strukturen und fördert Fairness, indem sie inklusive Leistungen in allen Ländern, in denen wir tätig sind, bietet. Wir verpflichten uns zu fairen und transparenten Vergütungspraktiken, die unseren Respekt vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widerspiegeln und für eine gerechte Behandlung im gesamten Unternehmen sorgen. Obwohl unsere Vergütungspakete je nach lokalen Vorschriften regional unterschiedlich sind, halten wir uns an das Prinzip der gleichen Bezahlung für gleiche Arbeit. Das bedeutet, dass für ähnliche Jobprofile Personen mit vergleichbarer Kompetenz, Erfahrung und Leistung eine vergleichbare Vergütung angeboten wird. Um dies zu erreichen, überprüfen wir jährlich die Vergütung anhand von Marktdaten vor der Gehaltsplanung, um die Vergütungsstrukturen zu validieren. Wir diskutieren und bestimmen zudem die Löhne mit den Arbeitnehmervertretungen in freien Tarifverhandlungen. Um unsere familienfreundliche Unterstützung und Leistungen, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen, zu verstärken, bieten wir eine Reihe von Leistungen wie Fruchtbarkeits- und Adoptionsdienste, HIV-Prävention und -Behandlungen, bezahlten Urlaub und flexible Arbeitszeiten. Wir setzen uns auch für einen ganzheitlichen Gesundheitsansatz ein, indem wir vorbeugende Maßnahmen ergreifen, das Gesundheitsbewusstsein durch Gesundheitskompetenz fördern, den Zugang zu Behandlungen gewährleisten und eine reibungslose Wiedereingliederung unserer Beschäftigten in die Arbeit sicherstellen.

Die Umsetzung dieser Aktivitäten ist ein Weg zur Unterstützung unserer Werte, wie sie in den BCG beschrieben sind. Das erwartete Ergebnis ist es, unser kollektives Wissen zu erweitern und zu bereichern, sowie innovativer und wirtschaftlich widerstandsfähiger zu werden.

In unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren

Unsere **People & Leadership Practices (PLP)** bieten Führungskräften und Beschäftigten einen Rahmen, um Dialoge und Aktivitäten zu vier zentralen Themen miteinander zu teilen: *unsere Kultur leben, Talente entwickeln, motiviert lernen und Leistung steigern*. PLP erkennt individuelle Beiträge in jedem dieser Bereiche an, würdigt sie und unterstreicht unser Engagement für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Weiterentwicklung. Diese fortlaufenden Maßnahmen wirken sich positiv auf die Arbeitsbedingungen unserer eigenen Belegschaft aus und fördern Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle.

Unsere Kultur leben: Unsere Unternehmenskultur verkörpert unsere Werte, erkennt unsere Unterschiede an und fördert ein Umfeld, in dem sich alle Beschäftigten für ihre Beiträge respektiert und geschätzt fühlen. Unsere Kultur zu leben bedeutet auch, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten und flexible Arbeitszeiten anzubieten, abgestimmt auf ihre Bedürfnisse, ihre jeweiligen Lebensphasen sowie die Anforderungen unseres Unternehmens. In diesem Geschäftsjahr haben wir das im Geschäftsjahr 2024 eingeführte Konzept der **Human-Centric Collaboration** weiter umgesetzt, das allen Beschäftigten und ihren Führungskräften die Autonomie einräumt, die beste Arbeitsumgebung für sich selbst und ihr Team festzulegen – bei gleichzeitiger Verantwortung für Ergebnisse und Leistungen. Unsere Formen der Zusammenarbeit richten sich nach der jeweiligen Tätigkeit und wir stellen eine moderne Infrastruktur zur Verfügung, um sie bestmöglich zu unterstützen. Ziel ist es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen durchdacht gestalteten Arbeitsplatz zu bieten, der Wohlbefinden, Zusammenarbeit und Innovation fördert. Dazu gehört die Schaffung von Räumen, die unterschiedlichen Anforderungen an Barrierefreiheit gerecht werden, sowie die Gestaltung von menschenzentrierten, aufgabenorientierten Umgebungen, die eine bewusste Zusammenarbeit fördern. Die umfassende Neugestaltung unserer Büroräume begann im Juni 2024 an ausgewählten Standorten wie Deutschland, Indien und Norwegen und wird weltweit weiter ausgerollt.

Unser **Healthineers Forum** ist ein globales Tool für Mitarbeiterfeedback, das allen Beschäftigten monatlich die Möglichkeit bietet, vertraulich und freiwillig Gedanken und Herausforderungen zu teilen. Durch das Forum sammeln wir einzigartige Ideen, um unsere Entwicklungsprozesse von Talenten zu verbessern, Ressourcen zum beruflichen Wachstum zu erweitern und unsere Kultur der Zugehörigkeit zu stärken. Alle Beschäftigten beantworten Fragen zu ihrer Wahrnehmung, ihrem Engagement sowie den Unternehmenswerten. Führungskräfte erhalten kontinuierliches Feedback von ihrem Team, gewinnen wertvolle Einblicke in das Wohlbefinden des Teams und können sich auf spezifische Verbesserungsbereiche konzentrieren. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Fragen zur Selbstinformation beigelegt, um mehr über die vielfältigen Beschäftigungsgruppen und ihre Erfahrungen zu

⁴ Unter Berücksichtigung des länderspezifischen regulatorischen Compliance Ansatzes. Demgemäß ausgeschlossen sind in den USA ansässige Senior Manager und Senior Manager, die an in den USA ansässige Führungskräfte berichten.

lernen. Die Ergebnisse der Analyse ermöglichen es Siemens Healthineers, seine Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich an die einzigartigen Bedürfnisse der Belegschaft anzupassen.

Talente entwickeln: Im Rahmen unserer jährlichen Talent Reviews bringen wir unsere Führungsteams zusammen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Organisation zu evaluieren. Dieser Prozess mündet in einer ganztägigen Vorstandssitzung, um intensiv über Talentspots sowie Schlüsselrollen zu diskutieren und umsichtige Nachfolgeplanungen zu vereinbaren. Die Talent Reviews haben zu bewussteren, organisationsübergreifenden Funktionswechseln von Talenten und Stellenbesetzungen mit Lernpotenzial geführt. Sie haben unsere Kultur gestärkt, indem sie offene Kommunikation über Erwartungen, Einsatzbereitschaft und eine offene Haltung zum Geben und Empfangen von Feedback gefördert haben. Wir haben Programme und Initiativen entwickelt, die die berufliche Weiterentwicklung und das Wachstum in Führungsrollen unterstützen. Dazu gehören drei Leadership Learning Journeys: Aspire2Lead hilft potenziellen Führungskräften dabei, ihre Führungsambitionen zu reflektieren und gleichzeitig zu erfahren, was von einer Führungskraft im Unternehmen erwartet wird. Lead2Grow unterstützt neu beförderte Führungskräfte dabei, den Übergang vom Teammitglied zu einer Führungskraft zu meistern. Leaders for Leaders unterstützt Führungskräfte von Führungskräften dabei, ihre Führungskompetenzen zu vertiefen und gleichzeitig Fähigkeiten und Techniken zu entwickeln, um ihr Führungsteam weiterzuentwickeln. Wir bieten auch mehrere Förderprogramme, die sich an Führungskräfte in Schlüsselmomenten ihrer Karriere richten. Diese hybriden oder virtuellen Programme bestehen aus globalen, regionalen und individuellen Modulen und sind darauf ausgelegt, nachhaltige Verhaltensweisen zu schaffen. Unseren Nachwuchstalenten bietet das 12-monatige Promising Healthineers-Programm Einblicke in ihre eigenen Führungseigenschaften und Kompetenzen. Unser Senior Healthineers Potential-Programm konzentriert sich auf erfahrene Führungskräfte, die vom „Führen von Führungskräften“ zum „Führen von Organisationen“ übergehen, mit einem starken Fokus auf dem Feinschliff ihrer Führungspersönlichkeit, um eine solide Grundlage für die Zukunft zu schaffen. Während dieser 9-monatigen Erfahrung lernen sie von anderen Führungskräften und Branchenexpertinnen und -experten. Der Fokus liegt darauf, künftige Leitfiguren für das gesamte Gesundheitswesen heranzubilden.

Mit Leidenschaft lernen: Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, lebenslang zu lernen, sowohl in ihrer aktuellen Funktion als auch in neuen Rollen. Um den vielfältigen Bedürfnissen unserer globalen Belegschaft gerecht zu werden, bieten wir ein breites Spektrum an Lernformaten an, darunter Online-Schulungen, die in verschiedenen Zeitzonen und Sprachen von Lehrkräften geleitet werden, Präsenzveranstaltungen zu zentralen Themen, bis hin zu rund um die Uhr verfügbaren E-Learning-Angeboten für das Selbststudium. Unsere Lernplattform SkillUp bietet passende Lernempfehlungen und erleichtert Nutzerinnen und Nutzern das Entdecken von Lernmöglichkeiten. Sie bündelt Lerninhalte aus zahlreichen Quellen und bietet direkten Zugriff auf kuratierte Lernerfahrungen, sortiert nach Fähigkeiten, Rollen, Themen und mehr. Unser Engagement geht über traditionelle Lernformate hinaus und umfasst die ganzheitliche Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern die nachhaltige Entwicklung und das Wachstum unserer Belegschaft durch optionale psychometrische Entwicklungstests und ein weltweit zugängliches Einzelcoaching, das von unseren externen Partnern angeboten wird. Diese Ressourcen unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, zentrale Kompetenzen zu stärken und bereiten sie darauf vor, sich an ein dynamisches Arbeitsumfeld anzupassen und erfolgreich darin zu agieren.

Leistung verbessern: Um eine konsequent nachhaltige Wirkung zu erzielen, setzen wir uns messbare Ziele und gegenseitige Erwartungen, um unsere Leistung kontinuierlich zu steigern und dabei unseren Unternehmenszweck im Blick zu behalten. Dieser Performance Management-Zyklus gilt für alle Healthineers, von unseren Top-Führungskräften bis hin zu den Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern. Wir erkennen an, dass die heutige Arbeitswelt Flexibilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften verlangt, weshalb unser Rahmenwerk laufende Anpassungen der gegenseitigen Erwartungen ermöglicht und zweimal im Jahr zu Feedbackgesprächen ermutigt.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen fördert die faire Zusammenarbeit zwischen Management, Beschäftigten und Arbeitnehmervertretung und schützt die grundlegenden Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie sie in den BCG festgelegt sind. Wir erwarten uns davon ein Arbeitsumfeld, das Wert auf Eigenverantwortung legt, ständige Weiterentwicklung unterstützt und hilft, Arbeitsplätze zu schaffen, in denen neue Ideen geschätzt werden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sein können. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird anhand unseres Ziels gemessen, dauerhaft einen Platz im Top-Quartil des Employee Engagement Scores zu halten, sowie durch die Great Place to Work®-Zertifizierung.

Freiwilliges Engagement und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen

Siemens Healthineers hat 2024 das freiwillige Engagement sowie die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiativen weiter ausgebaut. Der Fokus liegt auf unseren Nachhaltigkeitssäulen Zugang zur Gesundheitsversorgung, Ressourcenschonung sowie vielfältige und engagierte Healthineers.

Mithilfe unseres **Healthineers Volunteering-Programms** können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre persönlichen Ziele mit dem Unternehmenszweck verbinden und einen Beitrag zu unserem Engagement für Nachhaltigkeit leisten. Ob durch die Unterstützung des Patientenwohls, die Förderung von Bildung und Karrieren im Gesundheitswesen bis hin zur Stärkung lokaler Gemeinschaften oder durch Engagement in Krisen- und Katastrophenhilfe – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich aktiv für wichtige Anliegen und werden dafür im Rahmen lokal geltender Regelungen während der regulären bezahlten Arbeitszeit freigestellt. Außerdem fließen in diesem Programm die Fähigkeiten und Beiträge unserer Beschäftigten mit den kollektiven Bemühungen unserer globalen und regionalen Partner zusammen, um gezielt Chancen zu nutzen, die

Versorgungslücken in unversorgten Gemeinschaften zu schließen. Wir bieten verschiedene Möglichkeiten für freiwilliges Engagement:

- **Care Days und Team-Building-Programme**, bei denen Teams und gar ganze Abteilungen ihre Freiwilligenarbeit an bestimmten Tagen koordinieren, um einen spürbaren Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten und zugleich ihre Beziehungen zueinander zu vertiefen.
- **Qualifikationsbasiertes Engagement**, bei dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre spezifischen Fähigkeiten und ihr Fachwissen einbringen, etwa durch Schulungsangebote, um die Kompetenzentwicklung angehender Fachkräfte in der Medizintechnik zu unterstützen, oder indem sie die digitale Infrastruktur gemeinnütziger Organisationen verbessern.
- **Bei Bedarf individuelles freiwilliges Engagement** für Beschäftigte, wie etwa Außendienstkräfte, die aufgrund ihres Standorts/ihrer Arbeitszeiten nicht an traditionellen Angeboten teilnehmen können.

Über unsere Volunteering-App Voicely können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Geschichten zum freiwilligen Engagement mit anderen teilen, Inspiration finden und das Engagement innerhalb der Belegschaft stärken.

Unsere von **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiativen**, darunter ERGs und Innovation Networks, spielen eine wichtige Rolle dabei, Beschäftigte beim Erwerb neuer Fähigkeiten und Kompetenzen zu unterstützen. Diese Gruppen tragen entscheidend dazu bei, Ideen aus dem gesamten Unternehmen aufzugreifen, die unsere Lösungen und Dienstleistungen innovativ machen und bedeutende positive Veränderungen in unserer Belegschaft vorantreiben. Unsere ERGs werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegründet und entlang zentraler Interessensfelder organisiert – sowohl ihrer eigenen als auch jener der gesamten Belegschaft. Diese umfassen und adressieren sowohl Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit als auch soziale Themen wie beispielsweise die Pflege von Angehörigen, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, Veteranenstatus, ethnische Zugehörigkeit, Neurodiversität und Menschen mit Behinderungen. Sie werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet, stehen allen Beschäftigten offen und werden vom Unternehmen unterstützt. Die Gruppen variieren je nach regionalem Bedarf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ähnlichen Zeitzonen können sich so in Echtzeit treffen, um Austausch und Diskussion zu fördern. Darüber hinaus vernetzen sich einige Gruppen auch über Regionen hinweg, um voneinander zu lernen und dadurch größere Wirkung innerhalb der Belegschaft zu erzielen. Die ERGs organisieren mehrere Veranstaltungen im Unternehmen, besonders mit regionalem Schwerpunkt, um das Bewusstsein zu schärfen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubinden und Maßnahmen voranzutreiben. Darüber hinaus befähigen, unterstützen und verbinden wir Menschen innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens über unsere Innovation Networks. Diese nutzen Synergien zwischen Teams, Technologien und Ideen, um Silos aufzubrechen, Innovationsdenken zu fördern, Kompetenzen weiterzuentwickeln und eine breitere sowie bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu ermöglichen. Diese Programme und Initiativen stärken unsere zentralen Werte, wie sie in den BCG dargelegt sind. Wir erwarten uns von diesen Aktivitäten engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich weltweit für unseren Unternehmenszweck einsetzen und einen Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitsverpflichtungen leisten. Die Wirksamkeit verfolgen wir anhand unseres Ziels, die Zahl der Freiwilligenstunden zu erhöhen und die Beteiligung der Beschäftigten an ERGs und Innovation Networks zu steigern – beides bis 2030.

Siemens Healthineers bekennt sich uneingeschränkt zur Achtung und Wahrung der grundlegenden Menschenrechte aller Beteiligten, wie sie in unseren BCG festgelegt sind. Ebenso erwarten wir von allen Beschäftigten, dass sie diese Grundsätze in ihrem Verhalten einhalten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ermutigt, mögliche Verstöße über verschiedene Meldekanäle zu berichten. Für Einzelheiten siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**. Im Falle von Verstößen werden geeignete disziplinarische Maßnahmen geprüft und ergriffen. In der Regel zielen Abhilfemaßnahmen darauf ab, den Verstoß zu beenden oder dessen wiederholtes Eintreten zu verhindern. Diese etablierten Mechanismen helfen uns, Missstände zu beheben und proaktiv gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz vorzugehen. Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizieren wir potenziell negative Auswirkungen und ergreifen bei Bedarf geeignete Maßnahmen, um nachteilige Folgen unserer Geschäftstätigkeit zu vermeiden.

Grundsätzlich liegt die Verantwortung für alle personalbezogenen Themen bei Siemens Healthineers bei der Personalorganisation, die von der CHRO geleitet wird. Diese Funktion entwickelt und implementiert umfassende Richtlinien, Leitlinien und Standards, die eine faire Behandlung, gleichen Zugang zu Chancen und die Einhaltung unserer Werte gewährleisten. Zusätzlich wird der globale DI&B Council von Mitgliedern unseres Vorstands, leitenden Angestellten aus einer Vielzahl von Regionen und Geschäftsbereichen, der Head of People and Culture und der Head of DI&B and Culture geleitet. Der Council legt die strategische Gesamtausrichtung fest, sorgt gegebenenfalls für die Abstimmung zwischen den Regionen und übernimmt Governance- und Kontrollfunktionen, damit faire Praktiken in den Unternehmenszielen und der Verantwortung der Führungskräfte verankert sind. Unsere regionalen Councils befassen sich mit den spezifischen Herausforderungen und Chancen in den Regionen, um den besonderen kulturellen und sozioökonomischen Kontexten in ihrem jeweiligen Gebiet Rechnung zu tragen. Darüber hinaus widmen sich spezialisierte Kompetenzzentren (Centers of Excellence, „CoEs“) gezielt den für sie relevanten Themen und übernehmen hierfür die Verantwortung (z. B. People and Culture, Total Rewards, Industrial Relations). Dies gewährleistet ausreichende Eigenverantwortung und Rechenschaftspflicht für das Management der wesentlichen Auswirkungen. Die CoEs verantworten nicht nur die allgemeine Strategie und die Zielsetzungen zu diesen Themen, sondern auch deren angemessene Umsetzung in den Regionen und Ländern, in denen Siemens Healthineers tätig ist.

Ziele

Siemens Healthineers hat fünf Hauptziele festgelegt, um die wesentlichen Auswirkungen in Bezug auf die eigene Belegschaft anzugehen. Entwickelt wurden diese Ziele im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie in einem umfassenden Konsultationsprozess, an dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus aller Welt beteiligt waren. Etwaige Ergänzungen oder Anpassungen dieser Ziele werden auf Unternehmensebene zwischen den betreffenden Funktionen erörtert. Genehmigt werden diese von einem zentralen Lenkungsausschuss. Auch der Aufsichtsrat, der sich zu gleichen Teilen aus Arbeitnehmer- und Anteilseignervertreterinnen und -vertretern zusammensetzt, ist an der Festlegung der Ziele beteiligt. Damit unsere Ziele relevant und erreichbar sind, berücksichtigen wir bei ihrer Festlegung sorgfältig Aspekte wie Vergleiche mit anderen Unternehmen, Referenzwerte der Branche, Interessen der Stakeholder und frühere Leistungen. Die Ziele dienen auch der Einhaltung mehrerer SDGs, darunter SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen; SDG 4: Hochwertige Bildung, SDG 5: Geschlechtergleichheit; und SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum.

Der Vorstand und die Leitungen der Geschäftsbereiche, der Regionen und der relevanten Funktionen besprechen regelmäßig den Grad der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Diese datengestützten Analysen, in Kombination mit entsprechenden Gesprächen, ermöglichen es jedem Bereich unseres Unternehmens, Trends zu erkennen, Erfolge hervorzuheben und die nächsten Schritte zu erörtern. Darüber hinaus wird die Zielerreichung regelmäßig durch den Aufsichtsrat von Siemens Healthineers überprüft und an alle Beschäftigten kommuniziert. Wie bereits erwähnt, haben wir mehrere Initiativen und Kanäle eingerichtet, um mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ihre Sichtweisen und Bedürfnisse zu sprechen und Erkenntnisse daraus zu ziehen oder Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln.

Die Ziele sind auf die Zielvorgaben unserer BCG abgestimmt und dienen als Mechanismus zur Unterstützung unserer Werte. Indem wir uns auf Inklusivität konzentrieren und Vielfalt in all ihren Formen annehmen, fördern wir ein respektvolles und gerechtes Arbeitsumfeld. Wenn nicht anders angegeben, gelten die Ziele für alle Beschäftigten von Siemens Healthineers weltweit. Zu den Zielen gehören:

Diversität: Das Unternehmen hat die Notwendigkeit erkannt, qualifizierte Frauen beim Aufstieg in Spitzenpositionen unterschiedlich zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund hat Siemens Healthineers in Ländern, in denen dies gesetzlich erlaubt ist, eine Selbstverpflichtung zur Repräsentation von Frauen in Senior Management Positionen definiert.⁵ Dies fördert nicht nur eine vielfältigere Führungsstruktur, sondern unterstützt auch einen umfassenderen kulturellen Wandel – sowohl im Unternehmen als auch in der Branche – im Sinne globaler Bemühungen für Geschlechtergerechtigkeit und der Beseitigung von Diskriminierung am Arbeitsplatz. Siemens Healthineers definiert Senior Management-Rollen basierend auf einer Kombination aus Job-Ebene, Umfang und Größenordnung der Position. Unsere Global Job Architecture – ein Stellenkatalog mit Angabe der verschiedenen Job-Level – bietet uns einen einheitlichen und transparenten Rahmen für die Einstufung von Rollen. Für Details siehe → **Kennzahlen**.

Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Die Aufrechterhaltung unseres Platzes im Top-Quartil des Employee Engagement Scores dient nicht nur der Verbesserung der Arbeitszufriedenheit; es dient darüber hinaus der proaktiven Bewältigung und Vermeidung potenziell negativer Auswirkungen innerhalb unserer eigenen Belegschaft. Indem wir dies kontinuierlich nachverfolgen, können wir rechtzeitig Maßnahmen ergreifen, wie die Förderung der Work-Life-Balance, das Angebot flexibler Arbeitsmodelle, die Weiterentwicklung von Zusatzleistungen und das Angebot gezielter Schulungsprogramme. Überwacht wird das Ziel monatlich durch das Healthineers Forum, unsere umfassende, von einem externen Anbieter durchgeführte Engagement- und Meinungsumfrage unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Employee Engagement Score wird von diesem unabhängigen externen Anbieter berechnet, und zwar als Durchschnittswert von vier Engagement-Fragen, gemessen auf einer Skala von null bis zehn. Der Score bestimmt das Niveau des Mitarbeitenden-Engagements oder den prozentualen Rang innerhalb des Referenzwertes für den Gesundheitssektor.

Externe Anerkennung: Die Great Place to Work®-Zertifizierung würdigt Organisationen, die sich durch ein besonders positives Arbeitsumfeld für ihre Beschäftigten auszeichnen. Die Zertifizierung spiegelt unser Engagement wider, ein unterstützendes und faires Arbeitsumfeld zu schaffen und eine Kultur weiter auszubauen, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich zu entfalten. Diese Bemühungen steigern das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Motivation der Beschäftigten, erhöhen letztlich unsere Produktivität und stärken unseren Ruf als attraktiver Arbeitgeber. Dieses Ziel überwachen wir anhand des Prozentsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in als Great Place to Work® zertifizierten Ländern. Die Zertifizierung ist ein jährlicher zweistufiger Prozess, in dessen Rahmen aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Trust Index™) befragt werden und in allen teilnehmenden Ländern ein Fragebogen zur Belegschaft ausgefüllt wird. Great Place to Work® vergibt die Zertifizierung, wenn mehr als 65% der Befragten in einem Land der Aussage zustimmen, dass der Arbeitgeber ein großartiger Arbeitsplatz ist. In einigen Ländern, wie Brasilien, Belgien und China, ist eine höhere Zustimmung von mindestens 70% zu der Aussage erforderlich. Teilnehmen können alle Standorte von Siemens Healthineers mit mehr als zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Embargoländer sind ausgenommen. Die endgültige Beteiligung eines Landes wird zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres auf Grundlage des jährlichen Nachhaltigkeitsziels und der strategischen Prioritäten des Unternehmens festgelegt. Der Fortschritt

⁵ Unter Berücksichtigung des länderspezifischen regulatorischen Compliance Ansatzes. Demgemäß ausgeschlossen sind in den USA ansässige Senior Manager und Senior Manager, die an in den USA ansässige Führungskräfte berichten.

wird am Ende des Geschäftsjahres ermittelt. Der endgültige Wert ist die Summe der prozentualen Anteile der Beschäftigten, die jedes zertifizierte Land am Ende des Geschäftsjahres (30. September) repräsentiert.

Freiwilliges Engagement: Als Unternehmen setzen wir uns dafür ein, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, durch ehrenamtliche Initiativen einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Durch die aktive Einbindung unserer Belegschaft in solche Möglichkeiten wollen wir einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf die Gemeinschaften ausüben, in denen wir tätig sind und zugleich das Engagement und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigern. Die ehrenamtlich geleisteten Stunden – auch solche die über die reguläre Arbeitszeit hinausgehen und in der privaten Zeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet werden – werden jedes Geschäftsjahr von unseren Beschäftigten selbst erfasst. Sie spiegeln die pro bono für Aktivitäten und Dienstleistungen aufgebrachte Zeit wider, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen und zum Wohlergehen unserer Patientinnen und Patienten, unseres Planeten und unserer Gemeinschaften beizutragen. Die selbstberichteten Stunden basieren auf den individuellen Einschätzungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der aufgewandten Zeit und beinhalten naturgemäß ein gewisses Maß an Subjektivität. Zwar können kleinere Abweichungen durch unterschiedliche Erfassungspraktiken oder Interpretationen von Zeit entstehen, dennoch liefern die Zahlen einen aussagekräftigen Hinweis auf den Gesamtaufwand, das Engagement und den Beitrag der Beschäftigten innerhalb der Organisation.

Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen: Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitete Initiativen, darunter ERGs und Innovation Networks, unterstützen maßgeblich die berufliche Weiterentwicklung unserer Belegschaft und eröffnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzliche Möglichkeiten, persönlichen Leidenschaften nachzugehen und positiven Einfluss nehmen zu können. Diese Gemeinschaften stehen allen Beschäftigten offen und durch ihr Mitwirken können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln, die ihr langfristiges berufliches Fortkommen unterstützen. Zusätzlich zur Förderung der individuellen Entwicklung tragen ERGs und Innovation Networks wesentlich zur Innovationskraft der Organisation bei, indem sie neue Perspektiven und Ideen aus dem gesamten Unternehmen aufgreifen. Die Kennzahl wird seit diesem Geschäftsjahr anhand der Mitgliedschaft und aktiven Teilnahme an einer von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiative erfasst. Die Daten werden über eine freiwillige Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhoben, wobei die Teilnahme optional ist. Obwohl die Umfrage wertvolle Einblicke liefert, können Ungenauigkeiten auftreten, da die Definition einer von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiative sowie die Art der Teilnahme unterschiedlich interpretiert werden kann.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Ziele und zeigt den erzielten Fortschritt bei deren Umsetzung. Da unser Ziel für den Employee Engagement Score fortlaufend ist, ist das Zieljahr mit „n.a.“ markiert.

Für unsere Ziele zum Freiwilligenengagement und den von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiativen werden keine Vorjahreswerte ausgewiesen, da die Erhebung grundlegend verändert wurde. Die Messung beginnt in diesem Jahr neu, eine Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen ist nicht gegeben.

Mit einer Great Place to Work®-Zertifizierung in Ländern, die 89% unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter repräsentieren, haben wir im Geschäftsjahr 2025 unseren ursprünglichen Meilenstein übertroffen. Wie in der folgenden Tabelle dargestellt, werden wir unsere Anstrengungen fortsetzen, um die Zertifizierung bis 2030 nachhaltig aufrechtzuerhalten. Des Weiteren bekräftigen wir unser klares Bekenntnis zu Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit und haben uns das erneuerte Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 30% des Senior Managements mit Frauen zu besetzen.⁶

⁶ Unter Berücksichtigung des länderspezifischen regulatorischen Compliance Ansatzes. Demgemäß ausgeschlossen sind in den USA ansässige Senior Manager und Senior Manager, die an in den USA ansässige Führungskräfte berichten.

Ziele in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

	Einheit	Basisjahr	Wert im Basisjahr	GJ 2025	GJ 2024	Zieljahr	Zielwert	Zielerreichung im Plan
Diversität ¹	% Anteil von Frauen in Senior Management-Positionen	2020	15,8 ²	29,9	28,6	2025	30,0	Nicht erreicht
						2030	30,0	Ja
Mitarbeitenden-Engagement	% Position gegenüber der Healthcare Industry Benchmark	2022	Top 25	Top 5	Top 10	n. a.	Top 25	Ja
Externe Anerkennung	% Anteil der Mitarbeitenden in als Great Place to Work® zertifizierten Ländern	2023	28 ³	89	83	2025	>80	Erreicht
Freiwilliges Engagement	Anzahl der Freiwilligenstunden	2025	46.528	46.528	n.a.	2030	100.000	Ja
Von Mitarbeitenden geleitete Initiativen	% Anteil der Mitarbeitenden, die in ERGs und Innovation Networks aktiv sind	2025	4 ⁴	4 ⁴	n.a.	2030	20	Ja

¹ Unter Berücksichtigung des länderspezifischen regulatorischen Compliance Ansatzes. Demgemäß ausgeschlossen sind in den USA ansässige Senior Manager und Senior Manager, die an in den USA ansässige Führungskräfte berichten.

² Im Geschäftsjahr 2020 folgte die Klassifizierung des Senior Managements einem rollenbasierten Ansatz, der durch die vertraglich festgelegte Rolle der jeweiligen Funktionsträgerinnen und -träger bestimmt wurde. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wurde ein positionsbasierter Ansatz eingeführt, bei dem das Senior Management anhand der definierten Positionsgröße und -ebene bestimmt wird – im Einklang mit dem Rahmenwerk der Global Job Architecture.

³ Zur Wahrung der Vergleichbarkeit wurde der Basiswert gegenüber dem ursprünglich im Nachhaltigkeitsbericht des Geschäftsjahrs 2024 veröffentlichten Wert angepasst.

⁴ Die für das Geschäftsjahr 2025 berichtete Zahl beruht auf einer freiwilligen Mitarbeiterbefragung.

Kennzahlen

Unsere Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen sowie die faire Behandlung und den gleichen Zugang zu Chancen für alle bewerten wir durch jährliche Verfolgung der nachstehenden Indikatoren. Die Messung und Validierung der Kennzahlen wurde grundsätzlich intern von Siemens Healthineers durchgeführt. Während wir intern der Empfehlung der Vereinten Nationen folgen und von Männern/Frauen sprechen, sind die nachstehenden Zahlen gemäß den ESRS als männlich/weiblich ausgewiesen.

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Angaben zur Zahl der Beschäftigten nach Geschlecht

(in Personenzahl)	GJ 2025
männlich	48.850
weiblich	23.791
sonstige ¹	31
nicht angegeben ²	1.168
Gesamtzahl der Beschäftigten	73.840

¹ Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten.

² Entscheidung der Mitarbeitenden, keine Angabe zu machen, oder Information nicht verfügbar.

Anzahl der Beschäftigten: Siemens Healthineers nutzt eine interne Cloud-basierte People-Plattform als zentrale Datenquelle für die Meldung der Anzahl der Beschäftigten. Die Daten werden automatisch erfasst und aggregiert. Validierungs- und Verifizierungsprüfungen auf Plausibilität werden in der Plattform durchgeführt und gespeichert. Die dargestellten Zahlen basieren auf der Definition von Beschäftigten gemäß der Siemens Financial Reporting Guideline. Sie beziehen sich auf jede natürliche Person, die in einem aktiven Arbeitsverhältnis (unbefristet oder befristet, Vollzeit oder Teilzeit) mit einer vollkonsolidierten Gesellschaft von Siemens Healthineers steht. Beschäftigte sind alle internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht gezählt werden zum Beispiel Auszubildende, Studierende und Praktikantinnen und Praktikanten. Ebenso ausgeschlossen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ruhenden und beendeten Verträgen. Die Zahl der Beschäftigten wird als Personenzahl angegeben und bezieht sich auf den zum 30. September 2025 endenden Berichtszeitraum. Für die repräsentativste Zahl im Konzernabschluss, die diese Information widerspiegelt, siehe → **Ziffer 28 Personalaufwendungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** (Zeile: Summe Mitarbeiter*innen) im Anhang zum Konzernabschluss.

Zu den Ländern mit einer signifikanten Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen für Siemens Healthineers, Deutschland, die USA, Indien und China.

Länder mit einer signifikanten Beschäftigtenzahl

(in Personenzahl)	GJ
	2025
USA	17.207
Deutschland	16.454
Indien	8.397
China	7.359

Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

(in Personenzahl)	GJ
	2025
Insgesamt	73.840
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	68.765
männlich	46.467
weiblich	22.267
sonstige ¹	31
nicht angegeben ²	-
Zahl der befristeten Beschäftigten	3.907
männlich	2.383
weiblich	1.524
sonstige ¹	-
nicht angegeben ²	-
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	-
männlich	-
weiblich	-
sonstige ¹	-
nicht angegeben ²	-
Zahl der Vollzeitkräfte	69.730
Zahl der Teilzeitkräfte	2.942
nicht verfügbar ³	1.168

¹ Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten.

² Entscheidung der Mitarbeitenden, keine Angabe zu machen.

³ Information nicht verfügbar.

Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben, und Quote der Mitarbeiterfluktuation im Berichtszeitraum: Die Zahl umfasst alle Kündigungen von Arbeitsverhältnissen, unabhängig vom Grund. Unsere Fluktuationsrate wird definiert als das Verhältnis der Austritte im Laufe des Geschäftsjahres zur durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf. Der Jahresdurchschnitt der Anzahl an Beschäftigten wird ermittelt, indem der Durchschnitt der Mitarbeitendenzahlen zum Monatsende für jeden der zwölf Monate des Jahres berechnet wird.

Insgesamt haben 5.125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Dies ergibt eine Fluktuationsrate von 7%.

Diversitätskennzahlen

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene¹

(in Personenzahl)	GJ
	2025
männlich	615
in Prozent	69
weiblich	277
in Prozent	31
sonstige ²	-
in Prozent	-
nicht angegeben ³	-
in Prozent	-
Insgesamt	892

¹ Top-/Senior Management Positionen sind bei Siemens Healthineers nach Job Ebene, Umfang und Größenordnung der Position definiert.

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten.

³ Entscheidung der Mitarbeitenden, keine Angabe zu machen.

Die **Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene** berechnet sich als Verhältnis pro Geschlecht (Männer, Frauen, sonstige, nicht angegeben) in der obersten Führungsebene im Vergleich zur gesamten Personenzahl in der obersten Führungsebene. Siemens Healthineers übernimmt nicht die ESRS-Definition der obersten Führungsebene als eine oder zwei Ebenen unter dem Vorstand, sondern richtet den Begriff stattdessen am bestehenden, weiter gefassten Verständnis von Senior Management aus. Unsere Stellenarchitektur ist darauf ausgelegt, eine konsistente, transparente und weltweit standardisierte Grundlage für die Definition und Einstufung von Positionen im gesamten Unternehmen zu schaffen, einschließlich der Positionen im Senior Management. Mit diesem Rahmenwerk stellt das Unternehmen sicher, dass die Positionen im Unternehmen sowohl den internen Erwartungen als auch externen Marktstandards entsprechen. So fördern wir eine Kultur, in der Transparenz, Fairness und Zusammenhalt im Mittelpunkt stehen. Unter diesem Rahmenwerk definiert sich Senior Management nach dem Umfang, der Größenordnung und der Ebene der Position.

Altersverteilung der Beschäftigten

(in Personenzahl)	GJ
	2025
unter 30 Jahre alt	9.043
in Prozent	12
zwischen 30 und 50 Jahre alt	45.766
in Prozent	62
über 50 Jahre alt	17.863
in Prozent	24
nicht verfügbar ¹	1.168
in Prozent	2
Insgesamt	73.840

¹ Information nicht verfügbar.

Die **Altersverteilung** berechnet sich als Verhältnis zwischen den Altersgruppen und der Gesamtpersonenzahl.

Angemessene Entlohnung

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Einklang mit geltenden Referenzwerten **angemessen entlohnt**. Als geltender Referenzwert wird der gesetzliche Mindestlohn in dem jeweiligen Land herangezogen und mit dem Grundlohn zuzüglich der festen Zusatzzahlungen, die allen Beschäftigten garantiert werden, verglichen. Wo kein Mindestlohn festgelegt ist, wenden wir international anerkannte Werte für existenzsichernde Löhne an. Wir definieren den Standardlohn als den Vollzeitlohn in der niedrigsten Beschäftigungskategorie. Die Analyse basiert auf Gehaltsdaten zum 30. September 2025 und umfasst all unsere Beschäftigten.

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden je Beschäftigter und Beschäftigtem, und nach Geschlecht

(in Schulungsstunden)	GJ
	2025
männlich	32
weiblich	22
sonstige ¹	59
nicht angegeben ²	-
Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden je Beschäftigter und Beschäftigtem	28

¹ Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten.

² Entscheidung der Mitarbeitenden, keine Angabe zu machen.

Die durchschnittliche Anzahl an **Schulungsstunden** pro Beschäftigter/Beschäftigtem wird berechnet, indem die insgesamt im Geschäftsjahr erfassten Lernstunden durch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresverlauf geteilt wird. Aufgrund der Besonderheiten ihres Geschäftsmodells ist eine kleine Anzahl von Siemens Healthineers Gesellschaften nicht an unsere globale Berichterstattung zu Trainingsstunden angebunden. Im Einklang mit unserem Bekenntnis zu Transparenz und Datenintegrität haben wir diese Gesellschaften ausgeschlossen, da ihre Einbeziehung zu einer Darstellung geführt hätte, die die Realität nicht zutreffend widerspiegelt. Dieser Ansatz gewährleistet eine konsistente und repräsentative Übersicht über Weiterbildungsaktivitäten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Unternehmen.

Gemäß den Übergangsbestimmungen haben wir beschlossen, die laut ESRS erforderliche Kennzahl für die regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen für das erste Berichtsjahr nicht offenzulegen.

Vergütungskennzahlen (Verdienstgefälle und Anteil an Gesamtvergütung)

In der Analyse des **geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles** umfasst die Entlohnung das Grundgehalt, feste Zulagen und die variable Vergütung. Die Analyse konzentriert sich auf zwei Schlüsselkonzepte:

- **unbereinigtes Verdienstgefälle**, das den Durchschnittslohn aller Männer mit dem aller Frauen vergleicht
- **bereinigtes Verdienstgefälle**, wobei die durchschnittliche Entlohnung von Männern und Frauen bei im Wesentlichen gleicher Arbeit verglichen wird. Es werden hier objektive Kontrollfaktoren berücksichtigt, die die Entlohnung bestimmen – nämlich Job-Level, Job-Familie, Funktionstyp und Erfahrung.

Als Methodik verwenden wir hier multiple lineare Regression, eine statistische Methode zur Bewertung der Auswirkungen mehrerer Kontrollfaktoren auf eine abhängige Variable, wie das Geschlecht. Zum 30. September 2025 beträgt das unbereinigte geschlechterbezogene Verdienstgefälle 7,2% und das bereinigte geschlechterbezogene Verdienstgefälle 3,8%. Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle wird künftig fortlaufend gemessen und überwacht werden.

Um das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung zu bestimmen, wird die jährliche Gesamtvergütung betrachtet, die sich aus Grundgehalt, festen Zulagen und variablen Vergütungsbestandteilen, wie dem Jahresbonus, der aktienbasierten Vergütung, Altersversorgung und Sozialleistungen des bestbezahlten Mitarbeiters oder der bestbezahlten Mitarbeiterin bei Siemens Healthineers zusammensetzt. Diese wird ins Verhältnis zur Gesamtvergütung des Median-Mitarbeiters oder der Median-Mitarbeiterin gesetzt. Zum 30. September 2025 beträgt das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung 102.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Anzahl der Beschwerden in Zusammenhang mit Menschenrechten (eigene Belegschaft)

	GJ
	2025
Zahl der Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	120
Anzahl der Beschwerden	88
Zahl der Beschwerden über Kanäle, über die Personen innerhalb der eigenen Belegschaft des Unternehmens Bedenken äußern können	88
Zahl der bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD eingereichten Beschwerden	-
Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den Vorfällen und Beschwerden (in €)	-
Anzahl der Fälle von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen	-
Darunter: Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	-
Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen (in €)	-

Fälle von Menschenrechtsverletzungen und Beschwerden werden über eine interne Meldeplattform berichtet und überwacht.

A.6.3.1.2 Gesundheit und Arbeitssicherheit

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgende Auswirkung auf die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer eigenen Belegschaft identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹	Art der Auswirkung ²		Zeithorizont ³			Richtlinie
		v	e	n	T/P	k	
Gesundheit und Arbeitssicherheit							
Positive Auswirkung Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze sowie Gesundheitsförderung bei Siemens Healthineers tragen zur lebenslangen Beschäftigungsfähigkeit der jeweiligen Person bei. Dies verringert Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen.			●	T	n.a.		Direktive zu Umweltschutz, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).

Der Schutz des körperlichen und geistigen Wohlbefindens unserer eigenen Belegschaft ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze sowie Gesundheitsförderung tragen zur lebenslangen Beschäftigungsfähigkeit bei und verringern Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen. Diese positive Auswirkung röhrt aus unserer Strategie, eine starke Gesundheits- und Arbeitssicherheitskultur zu fördern und zu wahren und prägt diese zugleich, indem sie unsere präventiven, zielgruppenspezifischen und gesundheitsfördernden Initiativen und Programme weiterentwickelt. Unser Engagement für das Wohlergehen der eigenen Belegschaft hat Auswirkungen auf unsere Strategie, unser Geschäftsmodell und unsere Wertschöpfungskette. Indem wir die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer eigenen Belegschaft in den Vordergrund stellen, kann sich unser Team auf die Entwicklung innovativer Medizintechnologien konzentrieren. So ebnen wir den Weg für bahnbrechende Neuerungen im Gesundheitswesen, die Leben verbessern sollen. Wir engagieren uns für das Wohlergehen unserer Belegschaft durch unsere Maßnahmen, die wir unabhängig von unseren Geschäftsaktivitäten und unserem Geschäftsmodell ergreifen. Siemens Healthineers hat ein umfassendes EHS-Managementsystem eingeführt, das auf diese positive Auswirkung ausgerichtet ist.

Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir das Wohlbefinden unserer gesamten internen Belegschaft und die Auswirkungen auf diese berücksichtigt. Unser EHS-Managementsystem bezieht sich auf Arbeitskräfte im Sinne der ISO 45001, also auf Personen, die Arbeiten oder arbeitsbezogene Tätigkeiten ausführen, die der Kontrolle von Siemens Healthineers unterliegen. Unsere positive Auswirkung ergibt sich aus den Maßnahmen im Rahmen dieses globalen Managementsystems. Sie gilt für alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, unabhängig von der Art (unbefristet oder befristet, Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung), einschließlich Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Studierende und die sonstige interne Belegschaft. Auch nicht angestellte Beschäftigte und andere Arbeitskräfte, die an unseren Standorten weltweit arbeiten, sind davon abgedeckt. Nicht angestellte Beschäftigte sind in dem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht von den Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit ausgeschlossen, da wir von der entsprechenden Übergangsbestimmung der ESRS Gebrauch machen. Die Auswirkung steht in keinem Zusammenhang mit einem umweltbezogenen Übergangsplan. Durch Konsultationen mit den Arbeitskräften, wie unten beschrieben, wissen wir, dass Personen mit bestimmten Merkmalen oder in bestimmten Situationen anfälliger für negative Auswirkungen sein können. Wir sind jedoch bestrebt, sämtliche Beschäftigten in unser EHS-Managementsystem einzubinden, um ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für alle zu schaffen.

Wir führen regelmäßig Risikobewertungen zu relevanten Aspekten und Gefahren durch, wie auch jährliche interne Prüfungen und Management-Reviews mit einem kurzfristigen Zeithorizont. Zusammen mit Maßnahmen, die auf Vorfällen mit Bezug zu Gesundheit und Arbeitssicherheit und neuen behördlichen Anforderungen basieren, bilden diese Prozesse die Grundlage für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dieser Ansatz richtet sich nach dem PDCA-Zyklus, der gewährleistet, dass sich unser Managementsystem proaktiv und strukturiert an neu auftretende Auswirkungen, Risiken und Chancen anpasst. Dies stärkt die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat im Rahmen des EHS-Managementsystems eine Reihe umfassender Richtlinien, Leitlinien und Standards eingeführt. Die EHS-Direktive und die EHS-Politik befassen sich mit der festgestellten positiven Auswirkung im Zusammenhang mit der Gesundheit und Arbeitssicherheit unseres Personals. Die Richtlinien richten sich nach den Anforderungen der ISO 45001:2018. Dazu gehört auch ganz wesentlich die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen der Stakeholder. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → **Richtlinien-Glossar**.

Prozesse

Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und der Arbeitnehmervertretung

Jede Einheit von Siemens Healthineers ist verpflichtet, Verfahren für eine wirksame Konsultation und Beteiligung der Arbeitskräfte am EHS-Managementsystem einzurichten. Diese Prozesse sollten die aktive Beteiligung der Arbeitskräfte fördern, indem die relevanten Informationen klar und leicht zugänglich gemacht werden. Die Unternehmenseinheiten müssen zudem die verfügbaren Beteiligungsmethoden definieren und kommunizieren. Dabei sind mögliche Hindernisse der Beteiligung zu bewerten und gegebenenfalls zu beseitigen.

Alle Arbeitskräfte von Siemens Healthineers erhalten die notwendigen Ressourcen, Zeit und Verfahren, um sich aktiv am EHS-Managementsystem zu beteiligen. Dazu gehören Möglichkeiten, sich in Tätigkeiten einzubringen, wie das Erkennen und Melden von Gefahren, als auch positiver Beobachtungen, die Beantwortung von Anfragen externer Parteien, das Erkennen von Nichtkonformitäten und Verbesserungsvorschläge. Die Arbeitskräfte können auch an Fortbildungsprogrammen oder Maßnahmen des Gesundheitsmanagements beteiligt werden. Die Art und Häufigkeit der Einbindung können variieren.

Die etablierten Verfahren für die Einbeziehung der eigenen Belegschaft sind:

- **Safety & Health Walk and Talk:** Im Rahmen dieser Initiative sprechen Führungskräfte kontinuierlich direkt mit den Arbeitskräften über deren Erfahrungen am Arbeitsplatz und diskutieren über Verbesserungsmöglichkeiten und Lösungen.
- **Near-Misses and Good Observations Programm:** Die Arbeitskräfte werden ermutigt, Gefahren und Beobachtungen auf fortlaufender Basis über ein einfach zu bedienendes Tool zu melden. Die EHS-Organisation arbeitet mit den Arbeitskräften, Führungskräften und Vorgesetzten zusammen, um diese Berichte zu analysieren und proaktiv potenzielle Gefahrenquellen zu beseitigen, bevor es zu Zwischenfällen kommt.
- **Safety & Health Culture Assessments:** Diese jährlichen Bewertungen bieten eine Plattform zur Evaluierung der gesamten Arbeitssicherheits- und Gesundheitskultur innerhalb der bewerteten Organisation. Dies geschieht durch Interviewrunden und anonyme Befragungen mit Arbeitskräften, Führungskräften und Vorgesetzten.
- **Panel-Umfrage zum Gesundheitsmanagement:** Regelmäßige Erfolgsmessung (zuletzt im Geschäftsjahr 2023) unserer globalen Bemühungen zur Gesundheitsförderung und Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten. In regelmäßigen Abständen werden zehn Prozent der weltweiten Arbeitskräfte von Siemens Healthineers in einer geschichteten Stichprobe zu den Indikatoren befragt, die den Zugang zu, Teilnahme an und Zufriedenheit mit unseren Maßnahmen zur Gesundheitsförderung widerspiegeln. Ab dem Geschäftsjahr 2026 wird diese Umfrage jährlich stattfinden.
- **Ergebnisse aus dem Healthineers Forum:** Die in monatlichen Abständen durch das Healthineers Forum erhobenen Umfrageergebnisse basieren auf den Engagement-Faktoren und verschaffen uns Einblicke in verschiedene Aspekte des Gesundheitsmanagements. So können beispielsweise Rückschlüsse auf Engagement-Faktoren wie Arbeitsumfeld, Arbeitsaufgaben, geeignete Verortung im Unternehmen und Arbeitsbelastung gezogen werden.

Alle Arbeitskräfte von Siemens Healthineers sind aufgefordert, sich an diesen Prozessen zu beteiligen und damit Einblicke in ihre Wahrnehmung und Sichtweisen zu gewähren. Die Leitung der Geschäftseinheiten verantworten die wirksame Umsetzung des EHS-Managementsystems in ihrer gesamten Organisation und sind dafür rechenschaftspflichtig. Dazu gehört der Grundsatz von Siemens Healthineers, dass wir keine Kompromisse bei unserer EHS-Leistung eingehen und Arbeitskräfte, die Vorfälle, Gefahren, Risiken und Chancen melden, vor potenziellen negativen Konsequenzen schützen.

Um die Effektivität des Austausches mit den eigenen Arbeitskräften zu bewerten, müssen die verschiedenen Einheiten von Siemens Healthineers einmal pro Jahr eine Stichprobe unter Beschäftigten mit und ohne Führungsverantwortung hinsichtlich möglicher Hindernisse für die Teilnahme ziehen. Im Rahmen des Management-Reviews müssen sie Möglichkeiten zur Beseitigung oder Verringerung der festgestellten Hindernisse empfehlen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Darüber hinaus wird das EHS-Managementsystem alle 36 Monate auf die relevanten Prozesse und die geltenden Managementsystem-Anforderungen geprüft. So erhalten wir objektive Nachweise für den Konformitätsstatus und die Wirksamkeit des Managementsystems und seine Umsetzung. Auf Grundlage der ermittelten Risiken können Prüfungen für einzelne Standorte oder ausgewählte Elemente auch in kürzeren Abständen erfolgen.

Arbeitsschutz und -sicherheit sind darüber hinaus ausdrücklich Gegenstand des IFA, das für alle Beschäftigten von Siemens weltweit gilt, einschließlich jenen von Siemens Healthineers. Das Abkommen unterstreicht, dass wir durch kontinuierliche Entwicklung von Gesundheit und Arbeitssicherheit unser Arbeitsumfeld verbessern wollen. Für Einzelheiten siehe → **Richtlinien**.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Wir bieten sowohl internen als auch externen Hinweisgeberinnen und Hinweisgebern mehrere Verfahren, potenzielle Compliance-Verstöße zu melden. Einzelheiten finden sich unter → **A.6.3.1.1 Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle**. Für weitere Informationen über die Richtlinien zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen für die Nutzerinnen und Nutzer dieser Verfahren siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

Arbeitskräfte können ihre Anliegen über die oben genannten Verfahren äußern und mitteilen. Sie werden nachdrücklich aufgefordert, Vorfälle, Beinaheunfälle, aber auch positive Beobachtungen zu melden. All dies kann über ein gemeinsames, von Siemens Healthineers eingerichtetes globales Reporting-Tool gemeldet werden. Schwerwiegende Vorfälle müssen innerhalb

eines Arbeitstages nach der Feststellung, dass diese Definition auf sie zutrifft, in das Tool eingegeben werden. Kommt es bei einer Arbeitskraft von Siemens Healthineers zu einem schwerwiegenden Vorfall, ist die Einheit der betroffenen Person für die Untersuchung und Meldung verantwortlich. In den Untersuchungsverfahren für solche Vorfälle sind die Zuständigkeiten, Prozesse und Häufigkeiten festgelegt, um gemeldete arbeitsbezogene Vorfälle auf ihre Ursachen zu untersuchen. Diese Meldungen bilden die Grundlage für betriebliches Lernen und die proaktive Beseitigung oder Minimierung von Risiken. Unsere EHS-Organisation arbeitet gemeinsam mit Arbeitskräften, Führungskräften und Vorgesetzten daran, aus jedem dieser Berichte Erkenntnisse zu gewinnen, diese auf lokaler Ebene zur kontinuierlichen Verbesserung zu nutzen und das Wissen weltweit zu teilen, um ähnliche Risiken an anderen Standorten zu minimieren.

Korrekturmaßnahmen werden im Falle von EHS-Nichtkonformitäten ergriffen, die beispielsweise durch physische Beobachtungen, interne oder externe Audits, Konformitätsbewertungen, Überwachungsdaten oder der Konsultation von Arbeitskräften identifiziert werden. Basierend auf dem ermittelten Problem definieren wir geeignete Wirksamkeitskontrollen, die wir nach der Implementierungsphase gemäß einem festen Zeitplan durchführen. Nach einem bestimmten Zeitraum wird kontrolliert, ob das Problem weiterhin besteht und ob sich die Lösung als wirksam erwiesen hat. Durch interne Audits bewerten wir auch, ob die Arbeitskräfte diese Mechanismen kennen, ob sie ihnen vertrauen und ob sie sich in EHS-Themen einbringen können und dazu konsultiert werden, einschließlich Gefahren, Risiken, Kontrollen und Korrekturmaßnahmen.

Schulungen zur Sensibilisierung für EHS-Themen sollen das Bewusstsein dafür schärfen, dass Arbeitskräfte an der Umsetzung des EHS-Managementsystems von Siemens Healthineers teilhaben können und dass sie das Recht haben, sich ohne negative Konsequenzen aus Arbeitssituationen zu entfernen, die sie als unmittelbare und ernsthafte Gefahr betrachten. Die Schulungen zielen zudem darauf ab, das Bewusstsein für das Verfahren zur Meldung von potenziell negativen Konsequenzen, deren Androhung oder anderem unangemessenen Verhalten zu schärfen.

Maßnahmen

Der Schutz des körperlichen und geistigen Wohlbefindens unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere Bemühungen um eine starke Gesundheits- und Arbeitssicherheitskultur fortgesetzt, indem wir unsere präventiven, personalisierten und gesundheitsfördernden Initiativen und Programme weiterentwickelt haben. So erreichen wir positive Auswirkungen auf unsere eigene Belegschaft. Sofern nicht anders angegeben, gelten die Maßnahmen global und haben kein festes Enddatum.

All unsere EHS-Aktivitäten sind in unserem **EHS-Managementsystem** verankert. Es dient als Orientierungsrahmen, der es uns ermöglicht, in allen relevanten Bereichen unseres Betriebs ein durchgängig gesundes und sicheres Arbeitsumfeld aufrechtzuerhalten, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und unsere internen Prozesse und Standards im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz weiterzuentwickeln. Alle Fertigungs- und Logistikstandorte von Siemens Healthineers sind verpflichtet, an der externen Zertifizierung des globalen EHS-Managementsystems gemäß ISO 14001:2015 (Umwelt) und ISO 45001:2018 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) teilzunehmen. Bei Neuakquisitionen muss ein Umsetzungsplan für Fertigungs- und Logistikstandorte erstellt und genehmigt werden. Auch die Landesorganisationen müssen das EHS-Managementsystem von Siemens Healthineers einführen. Die externe Zertifizierung richtet sich jedoch nach den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden und wird vom Ländermanagement entschieden. Zusätzlich zu den internen und externen Audits des EHS-Managementsystems überprüfen wir gemeinsam mit einem externen Berater die Einhaltung der EHS-Vorschriften an unseren Produktionsstandorten nach einem risikobasierten Ansatz.

Zudem bieten wir einen umfassenden Mix an Maßnahmen, um das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern:

- **Safety every day: The little things** ist ein Programm, das die Mindestanforderungen von Siemens Healthineers an die Arbeitssicherheit bei risikoreichen Tätigkeiten festlegt. Es dient als Hebel für unsere Arbeitssicherheitsinitiativen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Sicherheitsanforderungen für externe Dienstleister eingeführt. Zudem haben wir begonnen, Anforderungen an sicheres Fahren und Ermüdungsmanagement zu entwickeln.
- **Ergonomie: Ergo Global** ist ein Online-Tool zur ergonomischen Selbstbewertung. Es unterstützt unsere Beschäftigten dabei, ihre mobilen Arbeitsplätze (z. B. Home Office) ergonomisch einzurichten. In einem interaktiven Bewertungsprozess erhalten Nutzerinnen und Nutzer aufgrund ihrer Angaben unmittelbar Rückmeldung und Empfehlungen, wie sie ihren Arbeitsplatz besser einrichten oder ihr individuelles Verhalten optimieren können. Die Einführung ist im Gange und hat bereits mehrere Regionen erreicht. Darüber hinaus nutzen wir **TuMeke**, eine innovative App, die mittels Videoanalyse und KI Bewegungsabläufe von Beschäftigten an Fertigungsarbeitsplätzen erfasst. Die App bewertet das mit manuellen Arbeitsabläufen einhergehende ergonomische Risiko und gibt Hinweise zur Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz. Seit Beginn der Einführung im August 2023 haben mehrere Fertigungsstätten weltweit mit Hilfe von TuMeke die Ergonomie ihrer Arbeitsplätze in der Fertigung verbessert. TuMeke wurde außerdem genutzt, um die ergonomischen Ergebnisse unserer Servicetechnikerinnen und Servicetechniker beim Kunden zu bewerten und zu verbessern.
- **Körperliche Fitness:** Seit 2022 bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an ausgewählten Standorten in Deutschland das arbeitgeberfördernde Sport- und Gesundheitsprogramm **EGYM Wellpass** an. Im Jahr 2024 haben wir dieses Angebot über **Wellhub** auf Länder wie Italien, Mexiko, Chile, Brasilien und Argentinien ausgeweitet. Über diese Fitnessstudio-AGgregatoren haben unsere Beschäftigten Zugang zu einem breiten Netz verschiedener Fitness- und Wellnesseinrichtungen,

damit sie individuell und flexibel für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden sorgen können. Auch Familienangehörige können dieses Angebot nutzen.

- **Psychische Gesundheit:** Im Geschäftsjahr 2023 haben wir erfolgreich das **Health Lab** entwickelt, getestet und umgesetzt. Bei diesem partizipativen Ansatz werden arbeitsbezogene Stressfaktoren ermittelt und gezielte Verbesserungsmaßnahmen entwickelt. Durch die aktive Einbeziehung der Beschäftigten in geführten Fokusgruppeninterviews steigert diese Methode das Engagement, erhöht die Akzeptanz von Gesundheitsinitiativen und ergänzt vorhandene Daten aus Foren, Umfragen und Risikobewertungen. Wir weiten diese Methode nun über Deutschland hinaus aus und setzen sie weltweit als Instrument zur Bewertung von Stress und Gesundheitsbelangen am Arbeitsplatz ein. Darüber hinaus startete Siemens Healthineers im Geschäftsjahr 2025 eine weltweite Kampagne zur systematischen Einführung von **Mental Health First Aiders (MHFAs)**. Schon vor der Einführung dieses Programms gab es seit über zehn Jahren MHFA-Programme in Australien, Neuseeland, den USA, Kanada, Großbritannien und Irland. Um auf diesem Fundament weiter aufzubauen, arbeitet Siemens Healthineers mit der australischen Organisation Mental Health First Aid International zusammen, die ein anerkanntes Ausbildungsprogramm für MHFAs entwickelt hat. Das Programm ist weltweit in über 25 Ländern verfügbar, in denen Siemens Healthineers geschäftlich tätig ist. MHFAs sind kollegiale Erstansprechpartnerinnen und -partner, die entweder aktiv auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in emotional oder psychisch belastenden Situationen – sei es im privaten oder beruflichen Kontext – zugehen oder für diese ansprechbar sind. Die MHFAs begleiten die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Mit Blick auf die Zukunft leitet unser Handeln die **EHS-Strategie 2030**, die Vision, Mission und die strategischen Ziele im Bereich Gesundheit und Sicherheit definiert, die Siemens Healthineers auf dem Weg bis 2030 leiten werden. Die Umsetzung wird im Geschäftsjahr 2026 beginnen.

Die Implementierung dieser Maßnahmen trägt zu den Zielen unserer EHS-Grundsatzklärung bei, nämlich Gefahrenschutz für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Auftragnehmerinnen und -nehmer und Gäste, Fördern von Gesundheit und Wohlbefinden unserer Beschäftigten und Einhaltung der EHS-Vorschriften. Siemens Healthineers identifiziert notwendige Maßnahmen durch regelmäßige Risikobewertungen und Feedback-Mechanismen. Das Unternehmen überprüft die Wirksamkeit der Maßnahmen durch regelmäßige Bewertungen und strebt nach ständiger Verbesserung. Dies soll gewährleisten, dass unsere eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Beschäftigten verursachen oder verstärken. Die Abteilungen Human Resources und EHS überwachen die Umsetzung dieser Initiativen und leisten technische Unterstützung. Sie berichten direkt an das für diese Themen verantwortliche Mitglied im Vorstand und gewährleisten so die Ausrichtung an unseren strategischen Zielen.

Ziele

Siemens Healthineers hat sich keine EHS-bezogenen Ziele für die externe Berichterstattung gesetzt. Mit unserem EHS-Managementsystem hat unser Unternehmen starke interne Strukturen und Prozesse etabliert, um die Gesundheit und Arbeitssicherheit der eigenen Belegschaft zu gewährleisten. Unser Ziel ist, die Effektivität des Managementsystems, der Richtlinien und der Rahmenbedingungen zu wahren und zu steigern, um kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten. Die Zertifizierung unseres Managementsystems ist ein wichtiger Referenzwert. Sie lässt uns die Wirksamkeit unserer Bemühungen messen und dient uns als Richtschnur für künftige Verbesserungen. Da unser Verbesserungsprozess fortlaufend ist, halten wir zusätzliche externe Ziele für nicht notwendig. Unser System wird proaktiv gepflegt und ist darauf ausgelegt, sich im Laufe der Zeit selbst anzupassen. Es gibt keinen festen Basiszeitraum für die Fortschrittsbewertung. Vielmehr werden Verbesserungen fortlaufend bewertet.

Kennzahlen

Unsere Auswirkungen auf die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer eigenen Belegschaft bewerten wir durch die jährliche Verfolgung der nachstehenden Kennzahlen. Die Messung und Validierung der Kennzahlen wurde von Siemens Healthineers durchgeführt.

Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit

GJ
2025

Prozentsatz der Arbeitskräfte des Unternehmens, die auf Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt werden

Beschäftigte (in %)	86
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	
Beschäftigte	-
sonstige Arbeitskräfte	-
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen	
Beschäftigte	-
sonstige Arbeitskräfte	-
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen	
Beschäftigte	-
sonstige Arbeitskräfte	-
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von Arbeitskräften des Unternehmens	
Beschäftigte	361
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von Arbeitskräften des Unternehmens	
Beschäftigte	2,60

Wie oben beschrieben, hat Siemens Healthineers ein EHS-Managementsystem eingeführt, das den Anforderungen der ISO 14001 und ISO 45001 entspricht. Der oben dargestellte **Prozentsatz der Abdeckung** spiegelt wider, wie viele Beschäftigte unter unser globales EHS-Managementsystem fallen. Wir berücksichtigen alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, unabhängig von der Art des Arbeitsverhältnisses (unbefristet oder befristet, Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung), einschließlich Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten, Studierenden und der sonstigen internen Belegschaft. Die Definition für ein Arbeitsverhältnis bei Siemens Healthineers umfasst Personen, die bei einer konsolidierten Gesellschaft von Siemens Healthineers beschäftigt sind und einen aktiven Arbeitsvertrag haben. Daher sind Langzeitarbeitslose (>180 Tage) und Beschäftigte mit ruhenden Verträgen ausgeschlossen.

Als meldepflichtige arbeitsbezogene Unfälle gelten alle Vorfälle, die zu arbeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen führen, die eine ärztliche Behandlung über erste Hilfe hinaus erfordern und die zu Einschränkungen oder Einbußen der Arbeitszeit führen oder tödlich enden. Unfälle auf dem Arbeitsweg sind ausgeschlossen. Zur Berechnung der Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle wird die Zahl der im Berichtszeitraum registrierten Unfälle durch die Gesamtzahl der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im selben Zeitraum geleisteten Arbeitsstunden geteilt und dann mit einer Million multipliziert. Wo erforderlich, wenden wir einen globalen Durchschnitt von 160 monatlichen Arbeitsstunden pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter an, um die Gesamtzahl der im Berichtszeitraum geleisteten Arbeitsstunden zu schätzen.

Es wurden keine Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen von Beschäftigten und anderen an unseren Standorten tätigen Arbeitskräften gemeldet.

Die Kennzahlen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit werden zum 30. September 2025 gemeldet und basieren auf der Personenzahl. Gesundheits- und arbeitssicherheitsrelevante Daten werden in einer zentralen Berichtsplattform erfasst und von unserem zentralen EHS-Team auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft und validiert.

A.6.3.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgende Auswirkung und das folgende Risiko in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und sonstigen arbeitsbezogenen Rechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöp-fungskette ¹ v e n	Art der Auswirkung ² T/P	Zeit-horizont ³		Richtlinie
			k	m	
Arbeitsbedingungen					
Positive Auswirkung Nachhaltige Beschaffungspraktiken wirken sich positiv auf die grundlegenden Menschenrechte der Arbeitskräfte in der Lieferkette aus und bekräftigen diese, beispielsweise in Bezug auf faire Arbeitspraktiken, Nichtdiskriminierung, Vereinigungsfreiheit sowie arbeitsbezogene Gesundheits- und Sicherheitsstandards.	●	T	n.a.		Siemens Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion Business Conduct Guidelines Grundsatzklärung von Siemens Healthineers Direktive zu den Grundsätzen des korrekten Einkaufs Verfahren für Dienstleister
Sonstige arbeitsbezogene Rechte					
Risiko Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten können Verbindlichkeiten, Geldstrafen und Rufschädigung nach sich ziehen, etwa aufgrund strengerer Gesetze zu Menschenrechten und Umweltstandards.	●	n.a.	●		Siemens Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion Business Conduct Guidelines Grundsatzklärung von Siemens Healthineers

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).

Die Wahrung der Würde und der Menschenrechte jeder und jedes Einzelnen ist ein grundlegender Aspekt unserer Unternehmensführung. Da wir Materialien und Dienstleistungen von Lieferanten aus der ganzen Welt beziehen, ist die Aufrechterhaltung nachhaltiger und fairer Lieferketten für uns von höchster Priorität. Nachhaltige Geschäftspraktiken sind daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Beschaffungsgrundsätze und -prozesse und ermöglichen es uns, die grundlegenden Menschenrechte in unserer gesamten Lieferkette zu stärken und zu wahren. Die Partnerschaften mit unseren Lieferanten erlauben es uns, die Sicherung von Arbeitsplätzen zu fördern und die Einhaltung internationaler Arbeitsstandards zu gewährleisten. Unsere positive Auswirkung betrifft in erster Linie unsere direkten Lieferanten, wobei Lieferanten in der nachgelagerten Lieferkette auch von Verhaltensstandards profitieren können, die wir unseren direkten Lieferanten setzen. Dies stärkt die Integrität unserer Lieferkette und trägt zu unserer breiteren Strategie und unserem Geschäftsmodell bei. Indem wir Menschenrechte und Nachhaltigkeit priorisieren, stärken wir die Beziehungen zu unseren Lieferanten, die mit hochwertigen und ethisch verantwortungsvollen Produkten und Dienstleistungen entscheidend zu unserem langfristigen Erfolg und zur Schaffung von Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden beitragen.

Gleichzeitig ist Siemens Healthineers Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten ausgesetzt, die Geldstrafen, rechtliche Konsequenzen und Reputationsverluste nach sich ziehen können, insbesondere angewidert sich verschärfender Menschenrechts- und Umweltgesetze. Kurzfristig bedeutet dies einen erhöhten Aufwand für die Einhaltung der Vorschriften und höhere Betriebskosten. Wir sind uns bewusst, dass unsere Abhängigkeit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Risiken bergen kann, die sich direkt auf unsere Tätigkeit auswirken. Ein effektives Management dieser Abhängigkeiten ist entscheidend, da sie unsere strategischen Ziele und unseren langfristigen Erfolg beeinflussen können. Es mussten jedoch weder unsere Strategie noch unser Geschäftsmodell angepasst werden, da das festgestellte Risiko durch den Fokus auf Transparenz in der Lieferkette, Due-Diligence Prozesse und nachhaltige Beschaffungspraktiken bereits berücksichtigt ist. Insgesamt ist das Risiko eher allgemeiner Natur und bezieht sich nicht auf bestimmte Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

Die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die von unseren nachhaltigen Beschaffungsmaßnahmen profitieren und von unserer wesentlichen Auswirkung betroffen sind, befinden sich hauptsächlich in unseren vorgelagerten Geschäftsaktivitäten. Dazu zählen Arbeitskräfte, die bei Drittanbietern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette beschäftigt sind, Personen, die vor Ort tätig sind, aber nicht zu unserer eigenen Belegschaft gehören, sowie Beschäftigte von Drittanbietern in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Arbeitskräfte an Kundenstandorten oder auf Baustellen von Siemens Healthineers können zum Beispiel potenzielle Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt sein, die wir durch unsere Standards und Praktiken gezielt minimieren wollen. Weitere Gruppen von Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, die hiervon profitieren können, sind Beschäftigte in Hochrisikobereichen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, etwa bei der Gewinnung von

Metallen oder Mineralien. Durch unseren Ansatz der verantwortungsvollen Beschaffung streben wir an, die Arbeitsbedingungen und den Schutz der Menschenrechte in diesen Gruppen positiv zu beeinflussen.

Wir verfolgen einen risikobasierten Ansatz, bei dem das Risiko eines Lieferanten anhand bestimmter Kriterien bewertet und geeignete Maßnahmen entsprechend ergriffen werden. Dieser Ansatz konzentriert sich auf die Bewertung des aktuellen Risikos des Lieferanten, indem ein kurzfristiger Zeithorizont angesetzt wird. Damit erkennen wir an, dass Personen mit bestimmten Merkmalen oder in bestimmten Kontexten einem höheren Risiko negativer Auswirkungen ausgesetzt sein können. In bestimmten Regionen besteht generell ein erhöhtes Risiko von Kinder- und Zwangsarbeit. Wir bemühen uns jedoch, durch unseren Ansatz Vorbeugen–Erkennen–Reagieren, der die geltenden gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt, diese Risiken in unserer gesamten Lieferkette abzumildern. Falls Verstöße gegen die Menschenrechte festgestellt werden, werden Abhilfemaßnahmen ergriffen und nachverfolgt. Dieser Ansatz stärkt die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells.

Die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sind eine wichtige Gruppe von Stakeholdern für Siemens Healthineers. Wie sich unsere Einbindung dieser Gruppe auf unsere Strategie auswirkt, wird in dem Kapitel **→ So beeinflusst die Einbindung der Stakeholder die Strategie von Siemens Healthineers** beschrieben.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat eine Reihe von Richtlinien eingeführt, die unseren Umgang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette regeln. Der Lieferanten-CoC, die BCG und die Grundsatzklärung von Siemens Healthineers befassen sich mit allen identifizierten Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Darüber hinaus geht es in unserer Direktive zu den Grundsätzen des korrekten Einkaufs und dem Verfahren für Dienstleister speziell um Arbeitsbedingungen. Die Richtlinien beziehen sich auf international anerkannte Instrumente und Standards und gewährleisten die Einhaltung allgemein anerkannter Normen und Interessen der Stakeholder. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe **→ Richtlinien-Glossar**.

Siemens Healthineers verfolgt einen risikobasierten Due-Diligence-Prozess gemäß den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und erwartet von all seinen Lieferanten, dass sie sich zur Einhaltung des Lieferanten-CoC verpflichten. Zusätzlich zu der volumnfänglichen Verpflichtung unserer Lieferanten, geltende Gesetze und weitere Verhaltensanforderungen einzuhalten, umfasst dieser faire Beschäftigungsbedingungen (Löhne, Arbeitszeiten), das Recht auf Vereinigungsfreiheit, Verantwortung für Gesundheits- und Sicherheitsstandards, das Verbot von Diskriminierung, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit (einschließlich Menschenhandel) und die Bereitstellung anonymer Beschwerdewege. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie unsere ethischen, sozialen und Compliance-Standards teilen, wie in unseren Grundsätzen für verantwortungsvolle Beschaffung dargelegt, und diese auch in ihren eigenen Lieferketten anwenden. Diese Grundsätze sind Teil unserer vertraglichen Vereinbarungen mit unseren Lieferanten und auf unserer Unternehmenswebsite abrufbar.

Der Lieferantenmanagement-Prozess bei Siemens Healthineers beinhaltet strenge Kriterien für die Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten. Zudem wird die Umsetzung der Anforderungen unseres Lieferanten-CoC anhand von Selbstbewertungen und Audits als Kontrollmechanismen geprüft. Wenn wir Abweichungen vom Lieferanten-CoC und Verstöße feststellen, arbeiten wir mit den Lieferanten zusammen, um innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens nachhaltige Abhilfemaßnahmen umzusetzen. Um zu gewährleisten, dass die Lieferanten den Lieferanten-CoC verstehen, unterstützen wir sie zusätzlich durch webbasierte Schulungen und Leitfäden. Bei konkreten Hinweisen auf eine mögliche Pflichtverletzung durch einen Lieferanten in der nachgelagerten Lieferkette ergreifen wir auch hier entsprechende Präventivmaßnahmen und unterstützen damit auch diese Lieferanten bei der Einhaltung der Menschenrechte.

Beschwerden, die im Geschäftsjahr 2025 über unsere Meldekanäle im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen eingegangen sind, befinden sich in Untersuchung.

Prozesse

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Siemens Healthineers ist ein aktiver Teilnehmer des UN Global Compact. Das Unternehmen sieht dessen zehn Grundsätze und das IndustriALL Global Union Rahmenwerk für sich als verbindlich an. Siemens Healthineers verpflichtet sich, diese Prinzipien in seinem Einflussbereich zu fördern und erwartet von seinen Beschäftigten, Lieferanten und Geschäftspartnern weltweit zum Beispiel die Einhaltung der Internationalen Menschenrechtskonvention, der Europäischen Menschenrechtskonvention, der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Im Rahmen unserer Prozesse zur Lieferantenbewertung arbeiten wir direkt mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zusammen, etwa bei ESAs, die das ganze Jahr über von einem international anerkannten Prüfdienstleister durchgeführt werden. Diese Prüfungen umfassen stichprobenartige Einzel- und Gruppeninterviews mit den Beschäftigten unserer Lieferanten, um Einblicke in ihre Arbeitsbedingungen zu erhalten. Durch Anwendung unseres risikobasierten Ansatzes können wir die

Sichtweisen von Arbeitskräften erfassen, die besonders anfällig für Auswirkungen und/oder Marginalisierung sind. Die bei diesen Audits festgestellten Verstöße werden in Korrekturmaßnahmenplänen mit spezifischen Abhilfemaßnahmen dokumentiert und überwacht. Die Prüfungsgesellschaft überprüft die vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen auf Vollständigkeit und Angemessenheit. Die Ergebnisse unserer Bewertungen werden zusammengestellt, um einen Überblick über die Zuverlässigkeit der gesamten Lieferbasis zu geben, was uns hilft, Verbesserungsprojekte und Ressourcen auf die drängendsten Bereiche beziehungsweise die am schwierigsten umzusetzenden Aspekte unserer Standards auszurichten.

Unsere Beschaffungsorganisation unter der Leitung des Head of Procurement trägt die operative Verantwortung dafür, dass diese Einbindung stattfindet und dass die Ergebnisse in unsere Vorgehensweise einfließen.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Gemäß den Anforderungen des Lieferanten-CoC müssen direkte Lieferanten anonyme Beschwerdemechanismen bereitstellen, über die ihre Beschäftigten arbeitsbezogene Bedenken ansprechen können, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen. Darüber hinaus bietet Siemens Healthineers geschützte Meldewege an. Erhält das Unternehmen Kenntnis von möglichen drohenden oder tatsächlichen Verletzungen des Lieferanten-CoC, ergreift es unverzüglich Abhilfemaßnahmen, um solche Verletzungen zu verhindern, zu beenden oder zu mindern. Bei (drohenden) Verstößen im Bereich direkter Lieferanten wirkt Siemens Healthineers darauf hin, dass die Verantwortlichen im Einkauf unverzüglich gemeinsam mit den betroffenen Lieferanten einen Plan mit Abhilfemaßnahmen und einen zugehörigen Zeitplan zur Beendigung beziehungsweise Minimierung (oder Vermeidung) des Verstoßes erstellen und die nachhaltige Umsetzung überwachen, vorausgesetzt die Geschäftsbeziehung soll fortgeführt werden. Siemens Healthineers setzt zwar vorrangig auf die Weiterentwicklung seiner Lieferanten, doch können in Ausnahmefällen bei schwerwiegenden Rechtsverstößen Geschäftsbeziehungen auch beendet werden. Unsere Beschwerdemechanismen sind auf Wirksamkeit ausgelegt, mit klaren Prozessen, fairen Untersuchungen und zeitnahen Lösungen, unterstützt durch Kommunikation und Schulung der Lieferanten, um zu gewährleisten, dass diese über den Prozess, ihre Verantwortlichkeiten und über Beschwerdewege informiert sind. Die Wirksamkeit unseres Compliance-Management-Systems wird regelmäßig bewertet. Für weitere Informationen und Einzelheiten zu den Meldekanälen siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

Maßnahmen

Siemens Healthineers unterstützt nachhaltige Beschaffung und fördert eine positive Wirkung durch einen umfassenden **Vorbeugen–Erkennen–Reagieren** Ansatz, um Risiken in der Lieferkette wirksam zu mindern. Darüber hinaus erzielen wir eine positive Auswirkung auf unsere Lieferanten, indem wir ihnen Schulungen anbieten. Sofern nicht anders angegeben, gelten die Maßnahmen für unsere Lieferanten weltweit und haben kein festes Enddatum.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Treiber langfristiger Wertschöpfung und wirkt sich positiv auf Umwelt, Gesellschaft und den unternehmerischen Erfolg aus. In Zusammenarbeit mit der Siemens AG bieten wir unseren Lieferanten ein spezielles **Schulungsprogramm zu Nachhaltigkeit** an, das diese mit dem nötigen Wissen, den Werkzeugen und den Lösungen ausstattet, um ihre Fähigkeiten zu erweitern, die Markenwahrnehmung zu verbessern und sich auf dem Markt abzuheben. Dies vermittelt unseren Lieferanten ein umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit und hält sie über Vorschriften und deren Auswirkungen auf ihr Geschäft auf dem Laufenden.

Darüber hinaus erwarten wir von allen Lieferanten, dass sie sich zu unserem Lieferanten-CoC verpflichten und ihn befolgen. Der Lieferantenmanagement-Prozess bei Siemens Healthineers umfasst strenge Kriterien für die Auswahl und Qualifizierung von Lieferanten (**Vorbeugen**). Bei der Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten kategorisieren wir potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken anhand dieser Kriterien und gehen bei Bedarf proaktiv darauf ein. Corporate Responsibility Self-Assessments (CRSAs) sind ein integraler Bestandteil des Prozesses der Lieferantenqualifizierung, wobei die Einhaltung des Lieferanten-CoC hier mittels eines Online-Fragebogens bewertet wird. Als Teil dieses Prozesses unterlaufen Lieferanten über einem bestimmten Mindesteinkaufsvolumen und mit einem hohen Risiko für Menschenrechtsverletzungen ein verpflichtendes Qualifizierungsverfahren, während bestehende Lieferanten alle drei Jahre neu bewertet werden. Das CRSA wird regelmäßig überprüft und aktualisiert, um es auf neue Standards und Vorschriften abzustimmen. Wir bewerten und validieren zudem das Risiko der Einfuhr und Ausfuhr von Konfliktmineralien weltweit und für alle Tochtergesellschaften und verlangen von allen Lieferanten Auskunft über den Abbauort der Mineralien. Darüber hinaus werden ESAs durch unseren externen Prüfdienstleister durchgeführt und dienen als unabhängiger Kontrollmechanismus für als risikoreich eingestufte Lieferanten (**Erkennen**). Das Ergebnis ist eine eingehende Bewertung und ein Bericht, der unseren Lieferanten zur Verfügung gestellt wird und gegebenenfalls empfohlene Abhilfemaßnahmen beinhaltet. Bei schwerwiegenden Verstößen behalten wir uns das Recht vor, die Lieferantenbeziehung zu beenden. Indem wir unsere Erkenntnisse gemeinsam mit dem Lieferanten verarbeiten, verhindern wir, dass Risiken nach globalen Mustern zu einem systemischen Problem werden (**Reagieren**). Darüber hinaus werden qualitätsrelevante Lieferanten kategorisiert und regelmäßige Qualitätsaudits durchgeführt, um deren Qualitätsmanagementsysteme sowie gemeldete Qualitätsprobleme zu bewerten. Diese Audits dienen nicht nur als Kontrollmechanismus, sondern auch als Lernchance zur kontinuierlichen Verbesserung. Die Audit-Ergebnisse werden sowohl mit dem Unternehmen als auch mit den Lieferanten geteilt; Korrekturmaßnahmen werden nachverfolgt und dokumentiert, um eine zeitnahe und wirksame Behebung sicherzustellen.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen dient dazu, nachhaltige Lieferketten zu wahren und die grundlegenden Menschenrechte der Beschäftigten unserer Lieferanten zu bekräftigen, wie im Lieferanten-CoC dargelegt. Das erwartete Ergebnis all dieser

Maßnahmen ist ein positiver Einfluss auf unsere Lieferanten bei gleichzeitiger Verringerung oder Beseitigung menschenrechtsbezogener Risiken und das Sicherstellen einer stabilen Lieferkette. Durch unsere etablierten Prozesse überwachen wir ganzjährig die Einhaltung der Vorschriften durch unsere Lieferanten. Diese Kontrollmechanismen helfen uns, die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten zu steuern und zu bewerten, einschließlich der Identifizierung und Abmilderung tatsächlicher und potenzieller negativer Auswirkungen auf die Arbeitskräfte unserer direkten Lieferanten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine schwerwiegenden Vorfälle von Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten oder deren Beschäftigte festgestellt. Zudem werden Erkenntnisse im Zusammenhang mit Menschenrechtsklauseln im Lieferanten-CoC im Rahmen der ESAs aufgedeckt und entsprechende Abhilfemaßnahmen umgesetzt und nachverfolgt.

Unsere Bemühungen werden von einem Netzwerk verschiedener Einkaufsorganisationen überwacht. Nur diese Abteilungen sind befugt, Verträge mit Lieferanten abzuschließen. Sie müssen sicherstellen, dass die gesetzlichen Verpflichtungen und unsere Unternehmensstandards eingehalten werden, sowie geltende Beschaffungs- und Vertragsstandards und die vertraglich vereinbarten Konditionen für das gesamte Einkaufsvolumen zur Anwendung kommen. Die Einkaufsorganisation muss die Einhaltung der Grundsätze der Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie die Definition und Umsetzung der verbindlichen Prozesse, Methoden und Instrumente gewährleisten.

Ziele

Siemens Healthineers hat sich keine messbaren Ziele für die externe Berichterstattung gesetzt. Wir wollen die Gesetze einhalten, unsere Angabepflichten erfüllen und gleichzeitig unsere Geschäftsziele nachhaltig erreichen. Unsere etablierten Richtlinien, Prozesse und Maßnahmen bilden die Grundlage für die Auswahl und Bewertung von Lieferanten und die laufende Zusammenarbeit. Unser umfassendes Vorbeugen–Erkennen–Reagieren Rahmenwerk trägt dazu bei, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit unseren direkten Lieferanten zu mindern. Um die Wirksamkeit zu überprüfen, wird die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten anhand bestimmter Kriterien bewertet und überwacht. Diese Transparenzbettet Nachhaltigkeitsaspekte in die Entscheidungsfindung im Beschaffungswesen ein und erlaubt es, bei Bedarf gezielte Maßnahmen zu ergreifen, ohne auf festgeschriebene Ziele zu setzen. Anstatt den Fortschritt gegenüber einem festen Ausgangswert zu messen, bewerten wir die Leistung kontinuierlich und passen sie an neue Umstände und Anforderungen an.

A.6.3.3 Verbraucher und Endnutzer

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgende Auswirkung auf die individuelle Sicherheit von Verbraucherinnen und Verbrauchern und Endnutzerinnen und Endnutzern identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹	Art der Auswirkung ²		Zeithorizont ³	Richtlinie		
		v	e	n	T/P	k	m
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern							
Positive Auswirkung Die aktive Beteiligung an der Ausarbeitung neuer oder geänderter regulatorischer Anforderungen und technischer Standards im Bereich Produktsicherheit unterstützt Siemens Healthineers dabei, Vorschriften für ein allgemein höheres Niveau an Produktsicherheit und -qualität zum Nutzen aller mitzugestalten. Die Umsetzung dieser Anforderungen und technischen Normen fördert die Sicherheit und Wirksamkeit der Produkte, kommt den Kunden zugute und setzt Maßstäbe für die Branche.		●		T	n.a.	Qualitätsmanagement Direktive und Qualitätspolitik Business Conduct Guidelines	

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).

Siemens Healthineers agiert in einem stark regulierten Markt für medizinische Geräte und In-vitro-Diagnostik und bewegt sich in einem komplexen Umfeld, das strengen Compliance-Anforderungen und sich dynamisch entwickelnden globalen Standards unterliegt. Als Reaktion auf neue digitale Entwicklungen und Fähigkeiten werden immer mehr horizontale Standards und Vorschriften geschaffen, um die Sicherheit und Wirksamkeit der Produkte und Dienstleistungen nicht zu beeinträchtigen. Die Einhaltung von Vorschriften hat höchste Priorität für Siemens Healthineers und ist entscheidend für die Entwicklung, Herstellung und Lieferung sicherer und wirksamer Produkte an unsere Kundinnen und Kunden. Diese Verpflichtung ist Teil unserer Strategie, innovative Medizintechnologie, digitale Transformation und KI zu nutzen, um unseren Kundinnen und Kunden innovative und nachhaltige Lösungen anzubieten. Die aktive Teilnahme an der Ausarbeitung neuer oder geänderter regulatorischer Anforderungen und technischer Standards im Zusammenhang mit Produktsicherheit unterstützt Siemens Healthineers dabei, Vorschriften für ein insgesamt höheres Niveau an Produktsicherheit und -qualität zum Nutzen aller mitzugestalten. Die Übernahme dieser Anforderungen und technischen Standards verbessert die Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte. Dies kommt den Kunden zugute und setzt Maßstäbe für die Branche.

Die beschriebenen Tätigkeiten schützen Patientinnen und Patienten, Anwenderinnen und Anwender und Dritte und gewährleisten, dass die Produkte und Dienstleistungen für ihren vorgesehenen Zweck angewendet werden, nicht off-label verwendet werden (was das Unternehmen ausdrücklich verbietet) und sowohl sicher als auch wirksam sind. Aufgrund der Natur unseres Geschäftsmodells befinden sich die Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und Endnutzer in der Regel im Gesundheitssektor, also in erster Linie Patientinnen und Patienten und Gesundheitsfachkräfte.

Wir sind uns bewusst, dass Menschen mit bestimmten Merkmalen oder in bestimmten Kontexten einem größeren Risiko ausgesetzt sein können. Um eine sichere Nutzung zu gewährleisten, auch unter Aspekten wie Strahlungssicherheit und Umgang mit bestimmten Substanzen, folgen unsere Qualitätsmanagementsysteme (QMS) einem produktbezogenen Risikomanagementprozess gemäß ISO 14971 und Usability Engineering gemäß international anerkannten Usability-Standards und -Vorschriften. Dieser interne Prozess liefert Informationen sowohl zum Design als auch zur Sicherheit unserer Produkte. Diese Informationen finden sich in unseren Benutzerdokumentationen und auf Produktetiketten.

Unsere Fertigungseinheiten sind gemäß den internationalen Qualitätsmanagementstandards zertifiziert, wie in ISO 13485 beschrieben. Dies umfasst den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte. Je nach Produktpool und Zielmärkten entsprechen die Fertigungseinheiten zusätzlichen nationalen Qualitätsvorschriften und -standards, wie der Quality System Regulations 21 CFR 820 in den USA, RDC 655 in Brasilien, dem Dekret Nr. 739 der Volksrepublik China und der Verordnung Nr. 169 in Japan. Zusätzlich haben unsere Länderorganisationen, die für Vertriebs- und Serviceaktivitäten verantwortlich sind, ein integriertes Managementsystem nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 implementiert. Qualitätsleiterinnen und -leiter in jeder Organisation sorgen für eine effektive und effiziente Umsetzung und Einhaltung des QMS sowie aller geltenden gesetzlichen Anforderungen. Die Ergebnisse interner und externer Audits und Inspektionen, die sowohl historische Trends als auch Erkenntnisse des laufenden Jahres berücksichtigen, liefern wertvolles Feedback für kontinuierliche Verbesserung, leiten notwendige Korrekturen und Präventivmaßnahmen ein und tragen zur Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells bei.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat zum Schutz der Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten und Anwenderinnen und Anwender eine Reihe umfassender Richtlinien, Leitlinien und Standards eingeführt. Ein interdisziplinäres Team entwickelte die Qualitätspolitik und die BCG unter Berücksichtigung der verschiedenen Sichtweisen einer Vielzahl von Stakeholdern. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → **Richtlinien-Glossar**.

Siemens Healthineers ist Teilnehmer des UN Global Compact. Im Rahmen der damit verbundenen Verpflichtungen erwarten wir von unseren Beschäftigten weltweit, dass sie die in unseren BCG verankerten Richtlinien, beispielsweise die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen einhalten.

Die BCG sollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermitteln, was es bedeutet, ein zuverlässiger Partner zu sein und die Menschenrechte aller Stakeholder zu achten, einschließlich der Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und Endnutzer. Jede Person, ob innerhalb oder außerhalb von Siemens Healthineers, kann mutmaßliche Menschenrechtsverletzungen überall auf der Welt melden. Gegebenenfalls werden Untersuchungen durchgeführt und wiederkehrende Probleme werden gezielt behoben. Für weiterführende Informationen siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

Siemens Healthineers ist sich keiner wesentlichen Fälle von Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen bewusst, an denen Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und Endnutzer der nachgelagerten Wertschöpfungskette beteiligt waren.

Prozesse

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern

Im Wissen, dass das Feedback unserer Kundinnen und Kunden ein wesentlicher Faktor für die kontinuierliche Verbesserung ist, haben wir mehrere globale Customer Excellence-Programme eingerichtet, um systematische Einblicke in die Erfahrungen unserer Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Durch regelmäßige Befragungen und einen kontinuierlichen Dialog lernen wir mehr über die Kundenerfahrung und die allgemeine Wahrnehmung unserer Kundinnen und Kunden, um unser Geschäft zu sichern und auszubauen.

Wir treten über verschiedene Kanäle direkt mit unseren Kundinnen und Kunden in Kontakt. Transaktionsbezogene Erhebungen geben uns Einblicke in die Kundenerfahrung in Bezug auf bestimmte Berührungspunkte und Abläufe, etwa in der Phase der Geräteinstallation, bei der Fehlerbehebung und bei Schulungsveranstaltungen. Wir sammeln direkt nach der Transaktion Feedback in Form eines kontinuierlichen Befragungsprozesses. Die Befragungen werden nach jeder Transaktion ausgelöst (z. B. nach einer Serviceanfrage, einer verwalteten Projektübergabe oder einer Schulungsveranstaltung). Damit Kundinnen und Kunden nicht zu oft befragt werden, folgen wir Quarantäne-Regeln, um nicht denselben Kontakt mehrmals innerhalb einer bestimmten Anzahl an Monaten zu befragen. Weitere Programme verschaffen uns Erkenntnisse über die Produkterfahrung und

die Beziehung unserer Kundinnen und Kunden zu Siemens Healthineers insgesamt. Für die Durchführung dieser Befragungen ist unsere Abteilung Customer Services unter der Leitung der Head of Customer Service zuständig.

Siemens Healthineers bewertet die Wirksamkeit der Interaktion mit Verbraucherinnen und Verbrauchern und Endnutzerinnen und Endnutzern auf Basis des erhaltenen Feedbacks. Erkenntnisse aus diesen Rückmeldungen werden systematisch erfasst und analysiert. Wenn das Feedback auf ungelöste Probleme oder Unzufriedenheit hinweist, wird automatisch ein Hinweis in der Customer Excellence Management Plattform erstellt und ein Folgeprozess ausgelöst. Die Verantwortung für diesen Hinweis liegt in der Regel bei der zuständigen Service-, Account- oder Projektleitung, die aktiv auf die Kundinnen und Kunden zugeht, um den Rückmeldeprozess abzuschließen. Wird der Hinweis nicht rechtzeitig bearbeitet, erfolgt eine Eskalationsbenachrichtigung an die nächsthöhere Führungsebene. Das Kundenfeedback ist allen Ebenen der Organisation nach dem „Need-to-know“-Prinzip zugänglich, während das Management vollständige Transparenz über alle eingegangenen Rückmeldungen einschließlich statistischer Auswertungen und Trendanalysen hat.

Zusätzlich zu unseren Customer Excellence-Programmen ist ein wichtiges Ziel die zeitnahe und ordnungsgemäße Bewertung aller bei uns eingehenden Kundenbeschwerden. Weiterführende Informationen finden sich im nächsten Abschnitt.

Im Kapitel → **A.6.3.4 Zugang zur Gesundheitsversorgung** betonen wir unser Engagement für einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung in unversorgten Gemeinden. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bedürfnisse von besonders anfälligen oder marginalisierten Verbraucherinnen und Verbrauchern und Endnutzerinnen und Endnutzern.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Siemens Healthineers bietet allen Beschäftigten und externen Dritten, wie Kundinnen und Kunden und Endnutzerinnen und Endnutzern geschützte Meldewege, um mögliche Verstöße zu melden. Der Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen für Personen, die über entsprechende Kanäle Bedenken oder Anliegen äußern, ist durch unsere BCG gewährleistet, die jegliche Form von Vergeltung untersagen. Für weitere Information siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

Für technische Fragen stehen Customer Care Centers und weitere Kontaktmöglichkeiten (z. B. Produkt-Hotlines) auf der Website von Siemens Healthineers zur Verfügung.

Mit unserem globalen, standardisierten Beschwerdemanagement-Prozess für Produktreklamationen sorgen wir dafür, dass Beschwerden systematisch, einheitlich und zeitnah erfasst und bearbeitet werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden je nach Rolle und Verantwortungsbereich darin geschult, Beschwerden sensibel zu ermitteln, einzureichen und zu bearbeiten. Kundenbeschwerden werden gründlich untersucht, dokumentiert und gemäß den unternehmensweiten Richtlinien und geltenden gesetzlichen Anforderungen behandelt. Schwerwiegende Vorkommnisse und Feldkorrekturmaßnahmen werden gemäß den lokalen Gesetzen den Aufsichtsbehörden gemeldet. Keine Kundenreklamation wird abgeschlossen, ohne dass eine Rückmeldung an die betroffene Kundin bzw. den betroffenen Kunden erfolgt. Siemens Healthineers wertet das Feedback der Kundinnen und Kunden kontinuierlich aus und geht auf Warnmeldungen ein, um festzustellen, ob bestimmte Probleme Sofortmaßnahmen oder weitere Untersuchungen erfordern. Indem wir dieses Feedback in unsere umfassenden Überwachungsprozesse einfließen lassen, gewährleisten wir Transparenz in Bezug auf Qualitätsaspekte und befolgen strenge Reaktions- und Aktionsprotokolle basierend auf den von uns gesammelten Erkenntnissen.

Prozesse für die Bearbeitung von Kundenbeschwerden sind gemäß den weltweiten gesetzlichen Anforderungen etabliert, um das Vertrauen in diese Strukturen zu gewährleisten.

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat die folgenden Maßnahmen und Initiativen festgelegt, um positive Auswirkungen auf die Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und Endnutzer des Unternehmens zu erzielen. Sofern nicht anders angegeben, gelten die Maßnahmen global und haben kein festes Enddatum.

Kontinuierliche Verbesserung: Damit unsere QMS effektiv funktionieren, auditieren wir regelmäßig unsere Prozesse anhand eines risikobasierten Ansatzes. Zusätzlich unterliegen unsere Einheiten Audits und Inspektionen durch Behörden und externen Parteien, einschließlich der U.S. Food and Drug Administration (FDA), europäischer Benannter Stellen, den unter dem Medical Device Single Audit Program (MDSAP) anerkannten Auditierungsorganisationen und der National Medical Products Administration (NMPA) in China. Die Ergebnisse der internen und externen Audits und Inspektionen liefern uns wertvolles Feedback für kontinuierliche Verbesserung sowie für notwendige Korrekturen und präventive Maßnahmen. Unsere QMS werden stetig aktualisiert und auf verschiedenen Managementebenen überprüft. Dazu nutzen wir verschiedene Quellen wie Kundenfeedback, Prozessleistung sowie erforderliche Anpassungen auf lokaler, nationaler oder globaler Ebene. Unser Qualitätsbewusstsein und unsere QMS bieten einen starken Rahmen für die Produkt- und Service-Entwicklung über den gesamten Produktlebenszyklus. Unser Ansatz für das Qualitätsmanagement dient dem Schutz von Patientinnen und Patienten, Anwenderinnen und Anwendern und Dritten sowie der Einhaltung der erforderlichen Vorgaben für Produkte und Dienstleistungen bei gleichzeitiger Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen. Wir stellen rollenbasierte Schulungsprogramme zu Produktqualität und -sicherheit bereit und machen diese für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Auftragnehmende zugänglich, die auf dem Gelände von Siemens Healthineers tätig sind und unsere Prozesse sowie Sicherheitsvorgaben einhalten müssen. Wir

bieten zudem den klinischen Anwenderinnen und Anwendern und dem technischen Personal unserer Kundinnen und Kunden Produkt- und Anwendungsschulungen, die sicherheitsrelevante Aspekte integrieren.

Marktzugang zu Gesundheitsversorgung: Die Qualitätspolitik des Unternehmens wurde im Geschäftsjahr 2024 erneuert. Sie spiegelt nun das Qualitätsbewusstsein und den auf die Patientinnen und Patienten zentrierten Ansatz von Siemens Healthineers besser wider und betont unser Engagement für ein hohes Maß an Produktsicherheit und Qualität zum Nutzen aller. Einer der neuen Grundsätze unserer Qualitätspolitik, „Wir fördern Innovation“, ist ein entscheidendes Kriterium für den Marktzugang. Er beweist, dass wir Qualität und Prozesssicherung systematisch angehen und alle anwendbaren Gesetze und Vorschriften befolgen. Indem wir Vorschriften einhalten, bekräftigen wir unser Engagement und bilden Vertrauen in unsere Qualität bei Patientinnen und Patienten, Anwenderinnen und Anwendern und Kundinnen und Kunden. Bei der Produktfreigabe überprüfen wir, ob das Produkt den einschlägigen Gesetzen im Herkunftsland wie auch im Land der Endnutzerinnen und Endnutzer entspricht. Da unser Produktportfolio jeden Monat von etwa 50 neuen oder geänderten Vorschriften und Gesetzen weltweit betroffen ist, müssen wir potenzielle neue Anforderungen zeitnah antizipieren, ihre Auswirkungen bewerten und neue Vorgaben in unsere Prozesse und Produkte integrieren. Dies ist wesentlich, um verbesserte oder neue Produkte schnell auf den Markt zu bringen und so die Gesundheit und Sicherheit von Anwenderinnen und Anwendern, Patientinnen und Patienten und Beschäftigten zu schützen. Zu diesem Zweck haben wir einen effektiven Prozess etabliert, um Änderungen der globalen regulatorischen Anforderungen ständig zu überwachen.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen stärkt die drei Kernelemente unserer Qualitätspolitik: Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt stellen, Innovation vorantreiben und Qualität liefern. Wir erwarten uns davon, kontinuierliche Verbesserung zu fördern, um Patientinnen und Patienten den Zugang zur bestmöglichen Gesundheitsversorgung durch sichere und wirksame Produkte zu ermöglichen. Mithilfe eines robusten Überprüfungsprozesses überwacht das Management eng die Wirksamkeit der Verfahren und ergreift notwendige Maßnahmen. Relevante Ergebnisse werden in die Verbesserungszyklen der betroffenen Einheit integriert, damit wir uns kontinuierlich verbessern. Werden Anpassungen des QMS erforderlich, erfolgen diese gemäß einem definierten Änderungsmanagementprozess.

Insgesamt ist die Unternehmensfunktion Quality organisatorisch dafür zuständig, den globalen Managementrahmen für Qualitätsmanagement und Produktzulassungen, technische Vorschriften und Normen sowie für Non-Conformance Cost Management und Produktzuverlässigkeit umzusetzen und zu wahren. Zur effektiven Handhabung unserer wesentlichen Auswirkung auf Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und Endnutzer umfassen unsere QMS die Organisationsstruktur, definierte Verantwortlichkeiten, Verfahren, Prozesse und die notwendigen (personellen wie finanziellen) Ressourcen, um die Grundsätze der Qualität, Sicherheit und Einhaltung von Vorschriften aufrechtzuerhalten.

Ziele

Siemens Healthineers hat keine Metriken definiert oder messbare Ziele für die externe Berichterstattung festgelegt. Stattdessen setzt das Unternehmen auf robuste organisatorische Strukturen, um in den jeweiligen Organisationseinheiten wirksame QMS zu fördern. Diese QMS sind grundlegend auf das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung ausgerichtet – das sowohl Leitgedanke als auch Ambitionsniveau darstellt – und stellen die Patientin / den Patienten konsequent in den Mittelpunkt unseres Handelns. Unser Vorstand und unser Quality Board engagieren sich nachdrücklich für die Stärkung von Qualität und regulatorischer Konformität, indem sie Patientensicherheit, Kundenbedürfnisse und regulatorische Anforderungen in den Fokus rücken, unsere Qualitätspolitik festlegen, Ziele definieren, Reviews und Audits durchführen lassen und die Verfügbarkeit notwendiger Ressourcen sicherstellen. Die Qualitätsabteilungen bewerten Risiken und Chancen, stellen Ressourcen einschließlich Schulungen bereit und analysieren die Auswirkungen von Veränderungen auf die Wirksamkeit der QMS. Die Leitung jeder Organisationseinheit trägt die Verantwortung für die Leistungsfähigkeit des jeweiligen QMS und stellt sicher, dass interne Qualitätsziele eingehalten und die Prinzipien unserer Qualitätspolitik umgesetzt werden.

Die aktive Mitgestaltung neuer oder überarbeiteter regulatorischer Anforderungen und technischer Normen im Bereich Produktsicherheit sowie deren Umsetzung stärken nicht nur die Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte, sondern schaffen auch Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und ermöglichen es, Maßstäbe in der Branche zu setzen. Der Zugang zu Märkten im Bereich Medizintechnik ist untrennbar mit der Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften verbunden. Zertifizierungen sind häufig Voraussetzung für den Vertrieb von Produkten, und wirksame QMS sind ein klarer und ausreichender Nachweis dafür, dass wir sichere, qualitativ-hochwertige Medizinprodukte auf den Markt bringen. Die Aufsicht durch nationale Aufsichtsbehörden, Benannte Stellen und Zertifizierungsstellen erfolgt sowohl regelmäßig als auch in unangekündigten Inspektionen, um die regulatorische Konformität des QMS mit den gesetzlichen Anforderungen sicherzustellen.

A.6.3.4 Zugang zur Gesundheitsversorgung

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgende Auswirkung auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹			Art der Auswirkung ²	Zeithorizont ³			Richtlinie		
	v	e	n		T/P	k	m			
Zugang zur Gesundheitsversorgung										
Positive Auswirkung Durch den Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung, insbesondere für unversorgte Bevölkerungsgruppen, die Stärkung der Fähigkeiten von Gesundheitsfachkräften durch Bildung und Training sowie die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern zur Transformation des Versorgungssystems, adressiert Siemens Healthineers zentrale gesundheitliche Ungleichheiten, fördert das Wohl der Patientinnen und Patienten und erzielt bessere Gesundheitsergebnisse.										

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).



T

n.a.

Richtlinie für den Zugang zur Gesundheitsversorgung

Gesundheitsversorgung ist ein grundlegendes Menschenrecht und das Fundament einer gesunden, nachhaltigen Gesellschaft. Ziel unserer Strategie für den Zugang zur Gesundheitsversorgung ist es, die zunehmenden Ungleichheiten in der Patientenversorgung zu bekämpfen, die sich aus einer alternden Bevölkerung, ungesunden Lebensweisen und unversorgten Gemeinschaften ergeben. Diese Herausforderung betrifft nicht nur Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen, sondern auch unversorgte Gemeinschaften in einkommensstarken Ländern. Daher steht der Zugang zur Gesundheitsversorgung im Mittelpunkt unseres Nachhaltigkeitsengagements und unsere Ambition spiegelt die von uns angestrebte globale Wirkung wider. Wir begegnen dieser Herausforderung im heutigen Gesundheitswesen, indem wir die bedrohlichsten Krankheiten bekämpfen, Diagnosen und Behandlungserfolge beschleunigen, den Zugang zu bezahlbarer Gesundheitsversorgung verbessern und Kapazitäts- und Kompetenzlücken bei Gesundheitsfachkräften schließen.

Indem wir unser medizintechnisches Fachwissen mit den Fähigkeiten unserer diversen und engagierten Belegschaft verbinden, erreichen wir weltweit mehr Patientinnen und Patienten. Ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist auch die Zusammenarbeit mit globalen und regionalen Partnern, die unsere Vision teilen. Gemeinsam arbeiten wir daran, kritische Barrieren zu überwinden und transformative, langfristige Verbesserungen voranzutreiben, die eine hochwertige Gesundheitsversorgung für Patientinnen und Patienten überall zugänglich und bezahlbar machen.

Die Integration von Initiativen zum Zugang zur Gesundheitsversorgung in unsere eigene Geschäftstätigkeit stärkt unsere positive Wirkung entlang der nachgelagerten Wertschöpfungskette zum Vorteil unserer Kundinnen und Kunden, Patientinnen und Patienten und der Gemeinschaften. Wir setzen fortschrittliche Technologien ein, schließen Infrastrukturlücken, stärken gemeinsam mit unseren Partnern die Gesundheitsfachkräfte und ermöglichen unseren Kundinnen und Kunden, effizienter zu arbeiten, um eine bessere Versorgung zu leisten und robuste Ökosysteme zum Nutzen der Patientinnen und Patienten aufzubauen.

Um solche widerstandsfähigen Gesundheitssysteme zu schaffen, braucht es einen umfassenden längerfristigen Ansatz, der die Behandlungsqualität in den Vordergrund stellt und Gesundheitsfachkräften die nötigen Kompetenzen vermittelt, um täglich hochwertige Versorgung zu leisten. Daher erwarten wir uns von diesen Bemühungen mittelfristig nachhaltige Verbesserungen von Zugänglichkeit und Effizienz in der gesamten Gesundheitslandschaft.

Um unseren Fortschritt zu verfolgen und zu verbessern, misst Siemens Healthineers seine Wirkung anhand von Patienten-Touchpoints. Dieser KPI misst, wie oft Patientinnen und Patienten mit unseren Produkten und Lösungen in Berührung kommen. Dazu gehört der Zugang zu Diagnose und Behandlung mit unseren In-vivo-Produkten sowie der Erhalt von In-vitro-Diagnosetests in klinischen Laboren oder direkt am Ort der Versorgung.

Unsere Strategie für einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung und die KPIs sind in die Geschäfts- und Regionen-Strategien integriert und unterstützen uns dabei, die Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten sowie auf das Personal im Gesundheitswesen zu erhöhen. Initiativen und Ergebnisse im Bereich Zugang zur Gesundheitsversorgung werden regelmäßig mit dem Lenkungsausschuss für Nachhaltigkeit besprochen. Fortschritte in Bezug auf KPIs und Projekte werden in vierteljährlichen Reviews mit dem Vorstand gemessen und überprüft, um kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten. Auch unsere internen Richtlinien unterstreichen unser Engagement und stellen sicher, dass Siemens Healthineers weltweit mit regulatorischen Vorgaben und bewährten Praktiken im Einklang steht.

Siemens Healthineers hat keine gesonderte Resilienz-Analyse für den Zugang zur Gesundheitsversorgung durchgeführt, da die doppelte Wesentlichkeitsanalyse nur eine positive Auswirkung und keine negativen Auswirkungen oder Risiken ergab.

Wir betrachten den Zugang zur Gesundheitsversorgung als ein unternehmensspezifisches Thema, das nicht unter einen themenbezogenen ESRS fällt.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat eine Richtlinie für den Zugang zur Gesundheitsversorgung implementiert. Diese adressiert und unterstützt die oben genannte positive Auswirkung, indem sie unser Engagement für einen besseren Zugang zu erschwinglicher Gesundheitsversorgung, die Schließung von Kapazitäts- und Kompetenzlücken im Gesundheitswesen sowie Beiträge zur Transformation des Versorgungssystems formuliert. Sie beschreibt auch, wie wir den Fortschritt anhand von zwei wichtigen KPIs messen: Patienten-Touchpoints und Schulungsstunden. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → **Richtlinien-Glossar**.

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat die folgenden Maßnahmen und Initiativen festgelegt, um eine positive Auswirkung auf unversorgte Bevölkerungsgruppen weltweit zu erzielen und unsere nachgelagerte Wertschöpfungskette zu stärken.

Unser Engagement für mehr und bessere Patienten-Touchpoints stützt sich auf unser Fachwissen, insbesondere in Bezug auf fortschrittliche Technologien und den Ausbau unserer strategischen Kooperationen und Partnerschaften.

Durch den Einsatz technologischer Fortschritte, einschließlich künstlicher Intelligenz, fördern wir Bezahlbarkeit und erweitern den Zugang für unversorgte Gemeinschaften in ressourcenarmen Regionen. Wir steigern Effizienzen, die den Durchsatz erhöhen können, und es Patientinnen und Patienten ermöglichen, diagnostiziert und behandelt zu werden. Dies trägt schließlich zur Ausweitung der Patienten-Touchpoints weltweit, und in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen bei. Einige Beispiele unserer Maßnahmen umfassen:

- Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die Versorgungslücken beim Zugang zur MRT zu schließen, indem wir unversorgte Gemeinschaften durch patientenorientierte Innovationen, kompakte Scannerdesigns und benutzerfreundliche Workflows erreichen. Unsere MAGNETOM Free. und MAGNETOM Flow.-Plattformen, betrieben mit der heliumunabhängigen DryCool Technologie und myExam AutoPilot, sind weltweit installiert und ermöglichen eine frühzeitige Diagnose und besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung.
- Einer unserer wichtigsten Partner, Galileu Health, hat die Behandlungsergebnisse deutlich verbessert, insbesondere bei akutem Myokardinfarkt und Vorhofflimmern. Durch die Nutzung der eHealth-Plattform von Siemens Healthineers, die KI und medizinisches Fachwissen integriert, bietet Galileu Health umfassende Telemedizin-Unterstützung und sorgt für eine konstant hohe Patientenzufriedenheit.

Wir bauen Kooperationen und strategische Partnerschaften aus, um Ressourcen zu bündeln, das Versorgungssystem zu transformieren und Ökosysteme zu schaffen, die Patientinnen und Patienten zugutekommen. Durch den Austausch von Wissen und die Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern nutzen wir vielfältige Fachkenntnisse und Technologien, um nachhaltige, wirksame Gesundheitslösungen zu skalieren und infrastrukturelle Lücken zu schließen, die den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Patientinnen und Patienten einschränken. Zum Beispiel:

- Seit 2013 arbeiten wir im Rahmen einer Partnerschaft mit dem brasilianischen Gesundheitsministerium daran, Ungleichheiten in der Krebsversorgung zu verringern. Das Programm erstreckt sich fast über das gesamte Land und umfasst die Lieferung von Geräten, den Bau von Behandlungszentren, den Umgang mit regulatorischen Anforderungen, lokalen Kapazitätsaufbau, Schulungen sowie Technologietransfer über ein Fertigungszentrum – und schafft damit einen nachhaltigen Mehrwert.
- In Zusammenarbeit mit der Nigeria Sovereign Investment Authority erweitern wir die Strahlentherapie, um die Krebsversorgung im Land nachhaltig zu verbessern. Die Partnerschaft sieht die Modernisierung bestehender Zentren und den Bau neuer Einrichtungen vor – mit dem Ziel, ein vollständiges Ökosystem von Diagnostik bis Therapie zu schaffen.

Jedes Segment integriert diese Maßnahmen in ihre globalen strategischen Pläne, jeweils mit einem starken regionalen und lokalen Fokus. Dabei werden priorisierte Initiativen vorangetrieben, die die Wirkung für Patientinnen und Patienten erhöhen und die Zahl der Patienten-Touchpoints mit Blick auf unser Ziel für 2030 ausbauen.

Die wachsende Lücke zwischen der steigenden Zahl an Patientinnen und Patienten und der Verfügbarkeit von qualifiziertem klinischem Personal stellt ebenfalls eine große Herausforderung für die Gesundheitsbranche dar. Um dem zu begegnen, steigern wir die Reichweite unserer Aus- und Weiterbildungsprogramme für Gesundheitsfachkräfte durch kontinuierliche Verbesserungen und eine Ausweitung unseres Angebots, insbesondere in den Bereichen digitales und personalisiertes Lernen. Wir wenden hybride Lernansätze in vier zentralen Trainingssäulen an: Anwendungsorientierte Schulungen, Online-Lernen im Selbststudium, Weiterbildungsveranstaltungen und simulationsbasierte Schulungen. Darüber hinaus bauen wir unsere Schulungskapazitäten aus, indem wir regionale und lokale Schulungszentren etablieren und stärken. So bringen wir Lerninhalte näher zu den Gesundheitsfachkräften und machen Bildung besser zugänglich.

Diese Initiativen werden weltweit umgesetzt – mit einem starken lokalen Fokus auf den Ausbau von Ausbildungszentren, um regionale Bedürfnisse zu erfüllen, Kapazitäten aufzubauen und Wissen über Grenzen hinweg zu verbinden. Zum Beispiel:

Digitaler Ausbau des Lernangebots: Wir haben unser Angebot an selbstgesteuerten Lerninhalten deutlich erweitert und bieten nun über 25.000 Online-Aktivitäten über die Siemens Healthineers Academy und VarianThink an, die flexibles und skalierbares Lernen ermöglichen.

Globale Schulungszentren: Wir haben unsere globale Präsenz auf über 20 spezialisierte Trainingszentren ausgeweitet. Zu den bemerkenswerten Beispielen zählen:

- Das Trainingszentrum in Kairo, Ägypten stärkt den regionalen Kapazitätsaufbau durch lokal ausgerichtete Bildungsangebote.
- Das neu eröffnete Cardiac Care Training Center in Jakarta, Indonesien, verfügt über elf hochmoderne digitale Bildverarbeitungsarbeitsplätze und direkten Zugang zu verschiedenen Bildgebungssystemen innerhalb der klinischen Umgebung unseres Partners, dem Harapan Kita National Heart Center. Das Zentrum soll jährlich über 9.500 medizinische Fachkräfte ausbilden und mit mehr als 560 Überweisungsärzten im gesamten indonesischen Archipel vernetzt werden – und so lokales Fachwissen stärken sowie skalierbare, wirkungsvolle Trainingsmaßnahmen unterstützen.

Akademische Partnerschaften: Wir haben unsere Unterstützung für simulationsbasiertes Training an akademischen Einrichtungen durch unsere SmartSimulator-Lösung ausgeweitet. Ein Beispiel dafür ist die Fundación Davante in Spanien – einem nationalen Vorreiter in der Höheren Berufsbildung für Radiologietechnologinnen und -technologen mit mehreren Standorten im ganzen Land. Dort sind die Studierenden nun besser auf den Berufseinstieg vorbereitet – mit praktischer Erfahrung und dem nötigen Vertrauen in die patientennahe Versorgung.

Wir erwarten uns hiervon einen besseren Zugang zu Bildungsangeboten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen, mit dem Ziel, letztlich besser ausgebildete und kompetenter Gesundheitsfachkräfte hervorzubringen, die hochwertige Versorgung leisten können. Diese Maßnahmen folgen einem fortlaufenden Zeitplan und werden sich erwartungsgemäß ständig weiterentwickeln, um den dynamischen Anforderungen des Gesundheitssektors gerecht zu werden.

Ziele

Siemens Healthineers hat sich drei Ziele gesetzt, um die wesentliche positive Auswirkung im Bereich Zugang zur Gesundheitsversorgung zu steuern, wobei die ersten beiden Ziele auf das übergeordnete Ziel der Ausweitung unserer Patienten-Touchpoints einzahlen.

Unser positiver Einfluss auf den besseren Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung für unversorgte Bevölkerungsgruppen weltweit, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, ist direkt mit der Nachhaltigkeitsstrategie von Siemens Healthineers und dem darin verankerten Thema Zugang zur Gesundheitsversorgung verbunden. Siemens Healthineers verfolgt diesen positiven Einfluss mittels zweier Ziele, die sich auf Patienten-Touchpoints beziehen. Das dritte Ziel konzentriert sich auf die Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen medizinischer Fachkräfte weltweit. Diese Verpflichtungen sind in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert, die in einem umfassenden Konsultationsprozess mit den Stakeholdern entwickelt wurde.

Zu den Zielen gehören:

Wachstum der Patienten-Touchpoints: Dieses Ziel spiegelt direkt das Anliegen der Richtlinie des Unternehmens wider, den Zugang zur Gesundheitsversorgung weltweit zu verbessern – mit besonderem Fokus auf unversorgten Regionen mit unzureichender Gesundheitsinfrastruktur. So unterstützen wir diese dabei, ihre SDGs zu erreichen. Siemens Healthineers hat sich daher das Ziel gesetzt, bis 2030 weltweit 3,3 Milliarden Patienten-Touchpoints zu erreichen, davon 1,25 Milliarden in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Der Geltungsbereich dieses Ziels umfasst die Aktivitäten von Siemens Healthineers in seiner nachgelagerten Wertschöpfungskette. Diese Aktivitäten haben eine globale geografische Reichweite, insbesondere mit Schwerpunkt auf Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, wie von der Weltbank definiert (als Referenz wurde die Liste der Weltbank für das Geschäftsjahr 2023 verwendet). Unsere Strategie steht im Einklang mit internationalen politischen Zielsetzungen, und unser Engagement für einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung ist ein zentraler Beitrag zu SDG 3 der Vereinten Nationen.

Definition und Berechnung von Patienten-Touchpoints: Die Patienten-Touchpoints definieren sich als die Anzahl der Berührungspunkte von Patientinnen und Patienten mit unseren Produkten und Lösungen aus unserem gesamten Portfolio.

- Für unsere Geschäftseinheiten Imaging, Advanced Therapies und Varian berechnen wir die Touchpoints anhand
 - > der installierten Basis von Imaging-, Advanced Therapies- und Varian-Geräten und der Nutzung dieser Systeme, unter Berücksichtigung von Modalität (z. B. MRT, CT usw.) und Geografie (niedrige und mittlere Einkommen / hohe Einkommen).
 - > der Anzahl von Workflows, Lösungen und Software (z. B. Patientinnen- und Patientenbesuche in verschiedenen Einrichtungen, und aktive Nutzerinnen und Nutzer von Behandlungssystemen).
- Für den Bereich Diagnostics zählen wir die Anzahl der verkauften Labor- und Point-of-Care-Tests, unter Berücksichtigung der Testdisziplin (z. B. Blutgasanalyse oder Hämatologie) und der ortsspezifischen durchschnittlichen Anzahl von Tests pro Untersuchung.

Die Berechnungen beruhen derzeit auf einer Reihe von Annahmen, wie etwa der Nutzungsrate – einer nach Region und Modalität abgeleiteten und annualisierten Rate – oder den geschätzten Anteilen produktiver diagnostischer Tests. Diese Annahmen stützen sich auf verfügbare Daten angeschlossener Systeme und Experteneinschätzungen zur Annäherung an tatsächliche Nutzungsmuster. Obwohl dieser Ansatz eine konsistente Messung über verschiedene Modalitäten und Regionen hinweg ermöglicht, bestehen materielle Unsicherheiten in Bezug auf die tatsächliche Nutzung in einer bestimmten Region oder Modalität.

Um die Robustheit der Methodik zu wahren, werden diese Berechnungen jährlich mit den wichtigsten Stakeholdern überprüft, um die Annahmen zu validieren. Im Falle wesentlicher Abweichungen werden die Berechnungen angepasst und transparent kommuniziert. Da sich die Datenverfügbarkeit vernetzter Systeme im Laufe der Zeit verbessert, erlaubt es uns dieser Ansatz, nach und nach tatsächliche Nutzungsdaten einzubeziehen, während die Abhängigkeit von Annahmen und materielle Unsicherheiten reduziert werden. Die Teams der Geschäftsbereiche und die relevanten Fachbereiche nutzen diese Informationen anschließend zur weiteren Überwachung, für Maßnahmen und zur strategischen Entscheidungsfindung.

Aus- und Weiterbildung für Gesundheitsfachkräfte: Dieses Ziel unterstützt das Anliegen unserer Unternehmensrichtlinie, die Fähigkeiten und Kompetenzen von Gesundheitsfachkräften weltweit zu stärken und so zu besseren Behandlungsergebnissen und einer effizienteren Gesundheitsversorgung beizutragen. Siemens Healthineers hat sich zum Ziel gesetzt, 6 Millionen Stunden für die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte im Gesundheitswesen bereitzustellen. Dieses Ziel umfasst Schulungen in allen Segmenten von Siemens Healthineers und eine Vielzahl von Schulungsformaten.

Wir erfassen die Anzahl der Schulungsstunden, die für externe Gesundheitsfachkräfte mittels verschiedener Schulungsformate durchgeführt oder ermöglicht wurden. Die Schulungsformate in den verschiedenen Regionen und Geschäftsbereichen sind anwendungsorientierte Schulungen vor Ort oder remote; Online-Lernen im Selbststudium; Schulungsveranstaltungen, die virtuell oder in Präsenz stattfinden; und simulationsbasierte Schulungen (fokussiert auf die Simulation von Geräten oder klinischen Verfahren). Die Zielgruppe „Fachkräfte im Gesundheitswesen“ umfasst klinische, technische und operative Rollen, die zur Bereitstellung einer hochwertigen Versorgung von Patientinnen und Patienten und zum reibungslosen Betrieb von Gesundheitseinrichtungen beitragen.

Die Leistung im Hinblick auf diese Ziele wird sorgfältig überwacht – mit vierteljährlichen Fortschrittsberichten zur Nachverfolgung der Entwicklungen. Detaillierte Updates fließen in den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht ein, um zu bewerten, ob die Zielvorgaben weiterhin eingehalten werden, und etwaige wesentliche Veränderungen hervorhebt.

Ziele im Bezug auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung

	Einheit	Basisjahr	Wert im Basisjahr			GJ 2024	Zieljahr	Zielwert	Zielerreichung im Plan
			GJ 2025						
Auswirkung auf Patientinnen und Patienten	Millionen Patienten-Touchpoints weltweit	2024	2.680	3.006	2.680	2030	3.300	Ja	
	Millionen Patienten-Touchpoints in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen	2024	974	1.129	974	2030	1.250	Ja	
Aus- und Weiterbildung des Personals im Gesundheitswesen	Millionen Schulungsstunden	2024	4	5	4	2030	6	Ja	

A.6.4 Informationen zu Governance

A.6.4.1 Unternehmensführung

A.6.4.1.1 Compliance und Integrität

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgende Auswirkung und das folgende Risiko mit Fokus auf die Unternehmenskultur sowie auf Korruption und Bestechung identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹ v e n	Art der Auswirkung ² T/P	Zeithorizont ³			Richtlinie			
			k	m	I				
Unternehmenskultur									
Positive Auswirkung									
Die in den Business Conduct Guidelines von Siemens Healthineers verankerten ethischen Unternehmenswerte und Verhaltensweisen (z. B. gegenseitiger Respekt, Förderung einer integrativen Kultur) gewährleisten ein hohes Maß an Integrität unserer Mitarbeitenden bei der Abwicklung von Geschäften mit Firmenkunden und Kunden der öffentlichen Hand sowie mit Lieferanten. Diese Leitlinien und Werte werden den Kolleginnen und Kollegen durch verpflichtende Schulungen und andere Kommunikationsmittel vermittelt.	● ● ●	T	n.a.	Business Conduct Guidelines Globale Compliance-Direktive					
Korruption und Bestechung									
Risiko Ein Verstoß gegen Compliance-relevante Gesetze und Vorschriften, einschließlich Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz, Menschenrechte, Geldwäsche und Exportkontrolle birgt für Siemens Healthineers folgende Risiken: Bußgelder, Ausschlüsse, Rechtskosten, finanzielle Verluste und Vertragsauflösungen, negative Medienberichterstattung, eine Schädigung der Marke und des Rufs des Unternehmens, Zerrüttung von Vertrauen und Loyalität der Stakeholder, ein gestörtes Engagement der Mitarbeitenden und eine Behinderung der Innovationsstrategien des Unternehmens.	● ● ●	n.a.	●	Business Conduct Guidelines Globale Compliance-Direktive					

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (I).

Hohe Integritätsstandards bei der Abwicklung von Geschäften mit unseren Partnern sowie innerhalb unseres Unternehmens zu wahren, ist seit vielen Jahren eines der Kernelemente der Unternehmensstrategie von Siemens Healthineers. Die Ermittlung der Auswirkung in Bezug auf unsere Unternehmenskultur hat daher unserer Strategie nicht verändert, sondern ist vielmehr aus ihr und aus unseren Aktivitäten hervorgegangen.

Siemens Healthineers ist sich des oben erwähnten Risikos von Korruption und Bestechung bewusst und hat seine Strategie schon immer auf maximale Compliance in der gesamten Wertschöpfungskette ausgerichtet, um dieses Risiko zu minimieren.

Die identifizierte wesentliche Auswirkung und das Risiko im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur sowie Korruption und Bestechung sind entscheidend für die Strategie und das Geschäftsmodell von Siemens Healthineers. Indem Siemens Healthineers strikte Richtlinien gegen Korruption und Bestechung durchsetzt, gewährleistet das Unternehmen die Einhaltung internationaler Vorschriften im Gesundheitswesen, wahrt seinen Ruf und fördert das Vertrauen der Partner im Gesundheitswesen. Die Förderung einer positiven Unternehmenskultur steigert die Zufriedenheit, Bindung und Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was für Innovationen in der medizinischen Diagnostik und bei therapeutischen Lösungen von entscheidender Bedeutung ist.

Siemens Healthineers hat ein Compliance-System implementiert, das aus den drei Säulen Vorbeugen, Erkennen und Reagieren besteht. Siemens Healthineers setzt auf präventive Maßnahmen wie Information, reguläre Schulungen und klare Regelungen, welche für alle gelten. Wesentliche Geschäftstätigkeiten werden vor ihrer Ausführung gründlich auf Compliance-Risiken hin überprüft.

Das Compliance-Management-System und die BCG von Siemens Healthineers stärken die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie, indem sie Risiken mindern und ethisches Verhalten im gesamten Unternehmen fördern. Sie gewährleisten die Einhaltung von Vorschriften, stabilisieren so die langfristige Planung und beinhalten präventive Risikomanagementverfahren für schnelle Reaktionsfähigkeit. Ein starkes Compliance-Management-System ist für Kundinnen und Kunden und Partner ein attraktiver Faktor, verbessert die betriebliche Effizienz, fördert Innovation und eröffnet neue Marktchancen. Die Anpassungsfähigkeit von Siemens Healthineers an sich ändernde Bedingungen schafft Vertrauen bei den Stakeholdern und unterstützt nachhaltiges

Wachstum. Siemens Healthineers hat keine gesonderte Resilienzanalyse zu Themen der Unternehmensführung durchgeführt. Die Risikominderungs- und Resilienzstrategie gilt auch für unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie für das politische Engagement des Unternehmens.

Das Compliance-Management-System von Siemens Healthineers richtet sich an geschäftsspezifischen Risiken und einschlägigen Gesetzen aus. Siemens Healthineers nutzt Erkenntnisse aus dem Compliance Risk Assessment, Untersuchungen, Compliance-Kontrollen und Audits, um Maßnahmen zur Verbesserung des Compliance-Management-Systems abzuleiten. Die frühzeitige Erkennung von Compliance-Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit Korruptionsbekämpfung, Geldwäschebekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz, Exportkontrolle sowie Menschenrechten und Ethik, ermöglicht Siemens Healthineers, fundierte Entscheidungen über die besten Maßnahmen zur Vermeidung oder Minderung dieser Risiken zu treffen. Bottom-up- und Top-down-Aktivitäten, Geschäftsprozesse und Tools sind so konzipiert und integriert, dass potenzielle Risikoszenarien schnell und konsequent identifiziert werden und darauf reagiert werden kann. Verpflichtende Compliance-Risikobewertungen werden weltweit durchgeführt, wobei die Bewertungen mindestens alle drei Jahre stattfinden sollen. Eine Säule der Compliance-Risikobewertung sind Analysen zur Erkennung und Minderung ethischer Risiken. Identifizierte Risiken werden sowohl durch lokale als auch zentrale Maßnahmen adressiert und gegebenenfalls im ERM-Programm gemeldet. Siemens Healthineers hat eine umfangreiche Lösung zur Risikoverfolgung eingerichtet, die eine globale Übersicht, Einblicke in Trends und eine kontinuierliche Risikobearbeitung ermöglicht. Siemens Healthineers führt im Laufe des Geschäftsjahres kartellrechtliche Risikobewertungen für Länder durch, die nach einem risikobasierten Ansatz vom Chief Compliance Officer und verantwortlichen Heads der Bereiche Legal und Compliance ausgewählt wurden.

Es ist die Verantwortung des Managements, die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems regelmäßig zu überprüfen und zu bewerten. Dies erfolgt systematisch in der Sitzung des Compliance Review Board (CRB). Das CRB gibt es auf Unternehmensebene für die Siemens Healthineers AG sowie für Zonen und tritt in jedem Quartal des Geschäftsjahres zusammen. Das CRB wird durch eine Charter geregelt und findet als Präsenzveranstaltung oder als virtuelle Sitzung mit obligatorischen Teilnehmenden statt. Obligatorische Teilnehmende sind:

- auf Unternehmensebene: die Mitglieder des Vorstands, Head of Legal und der Chief Compliance Officer.
- auf Ebene der Zonen: Head of Zone, Head of Finance der Zone, Head of Legal sowie Head of Compliance der Zone.

Die CRB-Charter kann weitere obligatorische Teilnehmende festlegen.

Darüber hinaus berücksichtigen die Compliance-Mechanismen von Siemens Healthineers neue Entwicklungen, wie etwa Compliance-Risiken in Verbindung mit neuen digitalen Geschäftsmodellen oder unerwarteten bedeutenden Ereignissen.

Siemens Healthineers hat innerhalb der Compliance-Abteilung ein zentrales Team für die Bearbeitung und Prüfung von Beschwerden eingerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Compliance-Abteilung unterliegen besonderen Vertraulichkeitspflichten. Sie sind fachlich geschult und in der Ausübung ihrer Tätigkeit sachlich unabhängig; insbesondere sind sie von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette getrennt.

Am Ende eines jeden Quartals analysiert die Compliance-Organisation die im Compliance Case Tool registrierten Fälle und meldet die wichtigsten Daten an den Chief Compliance Officer, der wiederum den Vorstand der Siemens Healthineers AG und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats informiert. Ferner werden die unabhängigen Abschlussprüfer und die Funktionen Accounting und Controlling, Taxes sowie Assurance vierteljährlich informiert.

Die Compliance-Organisation ist für die Kommunikation und Schulung zuständig und unterstützt die Geschäftsleitung und alle Führungskräfte bei ihrer Verpflichtung, für die Einhaltung der jeweiligen Compliance Richtlinie zu sorgen. Unternehmensweite Regelungen von Siemens Healthineers (z. B. wichtige Vorschriften wie Direktiven) werden in einer Intranet-Datenbank veröffentlicht und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich gemacht sowie aktiv in der gesamten Organisation kommuniziert. Die Leitungen aller Unternehmenseinheiten müssen sicherstellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über alle relevanten Gesetze, Vorschriften, Prozesse und Tools im Bereich Compliance informiert sind und diese Informationen auf dem neuesten Stand gehalten werden. Sie sind ebenso für eine kontinuierliche und angemessene Kommunikation auf allen Organisationsebenen verantwortlich. Sie gehen dabei in angemessenem Umfang auf die Ebenen zu und etablieren den „Tone from the Top“ wie auch den „Tone from the Middle“. Die Compliance-Organisation stellt die entsprechenden Inhalte bereit und leistet Unterstützung. Davon unberührt bleibt unsere Corporate Communications Abteilung in Abstimmung mit Compliance für externe Medienbeziehungen zum Thema Compliance zuständig.

Richtlinien

Die BCG und die Globale Compliance-Direktive befassen sich mit der identifizierten Auswirkung und dem Risiko im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur sowie Korruption und Bestechung. Entwickelt wurden die BCG von einer globalen Arbeitsgruppe mit den wichtigsten Stakeholdern des Unternehmens. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → **Richtlinien-Glossar**.

Die Unternehmenskultur von Siemens Healthineers basiert auf unserem Unternehmenszweck, den Werten und Praktiken, die gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens entwickelt wurden. Dieser kooperative Ansatz stellt sicher, dass unsere Kultur das kollektive Ethos des Unternehmens repräsentiert. Die Siemens Healthineers People and Leadership Practices verankern diese Werte tiefer, insbesondere durch die Praxis „Live Siemens Healthineers Culture“. Sie betont die Bedeutung von Vertrauen, Sicherheit und ethischem Verhalten, wie in den BCG dargelegt.

Die Führungskräfte von Siemens Healthineers spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung eines unterstützenden und ethischen Arbeitsumfelds. Sie sind dafür verantwortlich, eine vertrauliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht scheuen, ihre Anliegen anzusprechen. Indem sie mit gutem Beispiel vorangehen und für die Einhaltung der BCG sorgen, leben die Führungskräfte eine Kultur der Integrität und des Respekts vor. Die Verpflichtung zu ethischem Verhalten ist ein grundlegender Aspekt unserer Unternehmenskultur.

Siemens Healthineers unterhält verschiedene Initiativen zur Förderung seiner Unternehmenskultur, darunter Schulungen zum Siemens Healthineers Performance System und zu anderen Core Methods. Diese Programme geben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die nötigen Instrumente an die Hand, um Strategien anzupassen, Probleme zu lösen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Durch unser HEART-Programm lassen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in besonderen Momenten die Unternehmenskultur leben, auf unkomplizierte Weise anerkennen und würdigen. Darüber hinaus integriert das Unternehmen seine Werte in wichtige berufliche Erfahrungen wie Vorstellungsgespräche, Coaching und Leistungsmanagement.

Siemens Healthineers evaluierter die Entwicklung seiner Kultur kontinuierlich. Dazu nutzt das Unternehmen Mechanismen wie das Siemens Healthineers Forum und Befragungen zu Selbstinformationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So stellen wir fest, ob die Werte im gesamten Unternehmen gelebt und erlebt werden und wie die Beschäftigten unsere Kultur wahrnehmen und erfahren. Diese Instrumente dienen somit als Richtschnur für künftige Prioritäten und die Weiterentwicklung der Teams von Siemens Healthineers. In regelmäßigen Culture@work-Dialogen diskutieren neue und bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Unternehmensziele und -werte. Enabler Kits unterstützen diese Dialoge und helfen den Teams, die Entwicklung der Unternehmenskultur von Siemens Healthineers zu verinnerlichen und zu diskutieren. Durch Selbstevaluierungen, Bewertungen der Führungskräfte und Leistungsdialoge stellt das Unternehmen sicher, dass seine Ziele und Werte in den täglichen Abläufen und Interaktionen konsequent präsent sind.

Durch Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und globale Partnerschaften fördert Siemens Healthineers eine Kultur der Nachhaltigkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Siemens Healthineers teilen eine starke Leidenschaft für den Zugang zur Gesundheitsversorgung, Klimaschutz sowie Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit. Dies beweisen sie aktiv durch ihr freiwilliges Engagement und die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleiteten Initiativen zum Wohle von Patientinnen und Patienten, Umwelt und lokalen Gemeinschaften. Darüber hinaus etabliert Siemens Healthineers globale und regionale Partnerschaften, um Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit und Umwelt gemeinsam anzugehen und stärkere Wirkung zu erzielen.

Siemens Healthineers erwartet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und externen Dritten, dass sie mögliche Verstöße gegen die BCG melden, um Fehlverhalten und Missstände aufzudecken und zu beseitigen und um das Unternehmen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor den daraus resultierenden Risiken oder Schäden zu schützen. Hinweise auf einen Verstoß gegen die BCG können über verschiedene Kanäle gemeldet werden. Das geschützte globale MeldeSystem Let Us Know, das von einem Drittanbieter in unserem Auftrag gehostet wird, und eine unabhängige Ombudsperson stehen sowohl allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch externen Dritten zur Verfügung. Beide Meldewege sind über unsere öffentlich zugängliche Unternehmenswebsite erreichbar. Darüber hinaus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mögliche Verstöße oder Fehlverhalten an folgende Stellen melden: Führungskräfte – die sie dann dazu beraten, wie sie die Meldung an Legal und Compliance oder an die nachstehend aufgeführten alternativen Meldekanäle weiterleiten können –, den Chief Compliance Officer, Mitarbeitende der Abteilung Legal und Compliance, den Menschenrechtsbeauftragten, Mitarbeitende von Human Resources oder Arbeitnehmervertretungen.

Hinweise auf mögliche Verstöße gegen die BCG können auf Wunsch vertraulich und anonym gegeben werden. Siemens Healthineers prüft alle Meldungen und ergreift entsprechende Maßnahmen. Siemens Healthineers duldet keine Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die Beschwerden einreichen oder Meldungen machen. Verstöße hiergegen werden als Compliance-Verstöße behandelt. Alle Hinweise auf mögliche Verstöße gegen die BCG werden in Übereinstimmung mit formalen unternehmensweiten Prozessen bearbeitet. Dabei gilt die Unschuldsvermutung. Ebenso werden die Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmervertretungen berücksichtigt, sofern dies nach lokalen Vorgaben erforderlich ist. Die Compliance-Organisation bearbeitet die Meldungen entweder selbst oder leitet sie zur weiteren Bearbeitung an die zuständige Fachabteilung weiter. Siemens Healthineers ergreift bei nachweislichen Verstößen angemessene disziplinarische Maßnahmen. Soweit dies rechtlich zulässig ist, wendet Siemens Healthineers die gleichen Grundsätze auch bei Hinweisen von Fehlverhalten durch Dritte an. Der Eingang einer Beschwerde wird Hinweisgeberinnen und -gebern umgehend, spätestens jedoch nach sieben Tagen, in geeigneter Form bestätigt. Siemens Healthineers bleibt mit den Hinweisgeberinnen und -gebern in geeigneter Weise in Kontakt, um auf ihre Anliegen einzugehen, beziehungsweise eine weitergehende Untersuchung der Beschwerde zu ermöglichen. Für weitere Informationen zum Umgang mit Korruptions- und Bestechungsvorfällen siehe → **Auswirkungen, Risiken und Chancen**.

Um Compliance und Integrität im Unternehmen zu verankern, sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) verpflichtet, gezielte, risikobasierte Compliance-Schulungen zu absolvieren. Diese Schulungen umfassen verpflichtende Präsenz- und Online-Veranstaltungen zu wichtigen Compliance-Themen wie Korruptions-, Bestechungs- und Geldwäschebekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz und Menschenrechte. Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen eine Pflichtschulung zu den BCG absolvieren. Diese ist auf die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten und deckt sowohl relevante allgemeine Compliance-Themen wie auch unternehmensspezifische Aspekte ab. Zusätzlich zu den regulären Standard- und Pflichtschulungen stellt das Unternehmen auch gezieltes Schulungsmaterial zu den jeweiligen Compliance-Themen, einschließlich Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, auf der globalen Lernplattform und/oder den Intranetseiten zur Verfügung. Schulungsmaßnahmen werden gemäß den regionalen Anforderungen geplant und durchgeführt. Die Einhaltung der Pflichtschulungen für bestimmte, regional festgelegte Zielgruppen wird über ein Lernmanagementsystem verfolgt. Der Status der Umsetzung der Mitarbeiterschulungen wird der Leitung jeder Unternehmenseinheit regelmäßig in CRB-Sitzungen mitgeteilt. Die Führungskräfte müssen dafür sorgen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Pflichtschulungen rechtzeitig absolvieren. Die Compliance-Organisation steht jederzeit zur Verfügung und kann bei Bedarf zusätzliche Schulungen anbieten.

Siemens Healthineers identifiziert mögliche risikobehaftete Funktionen auf der Ebene einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gruppen. Risikobehaftete Funktionen sind die Funktionen, die aufgrund ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten als anfällig für Korruption und Bestechung gelten. Siemens Healthineers betrachtet grundsätzlich alle Büroangestellten als eher risikobehaftete Funktionen. Da alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den BCG geschult werden, gehören alle Büroangestellten und damit alle risikobehafteten Funktionen zur Zielgruppe. Büroangestellte sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aktiv auf das interne Lernmanagementsystem, eine Siemens Healthineers-E-Mail-Adresse und ein Endgerät zugreifen können.

Darüber hinaus schult die Compliance-Organisation Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens Healthineers AG jeweils funktionsspezifisch zu Compliance-Themen.

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat die folgenden laufenden Maßnahmen und Initiativen festgelegt, um positive Auswirkungen auf Compliance und Integrität zu erzielen. Wenn nicht anders angegeben, gelten die Aktivitäten weltweit. Für Einzelheiten zu weiteren Maßnahmen zur Stärkung unserer Unternehmenskultur siehe → **A.6.3.1 Eigene Belegschaft**.

Um unsere Rolle als verantwortungsbewusster und vertrauenswürdiger Partner in der Gesellschaft zu erfüllen, haben wir ein **Compliance-Management-System** eingerichtet. Es basiert auf dem Gesetz, auf den Kodizes der Branchenverbände, denen wir angehören, unseren BCG sowie unseren Compliance-Richtlinien. Es soll gewährleisten, dass unsere Geschäftspraktiken internen und externen Regeln, einschließlich der Geschäftsethik, entsprechen, und basiert auf den drei Säulen Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Um die globale Umsetzung des Compliance-Management-Systems in Übereinstimmung mit unseren Anforderungen sicherzustellen, führt die interne Audit-Organisation von Siemens Healthineers kontinuierliche Compliance-Kontrollen und Audits durch. Die globale Compliance-Struktur von Siemens Healthineers setzt auf starke Governance, kombiniert mit professionell geschulten Compliance-Beauftragten. Führungskräfte sorgen für Compliance, indem sie sicherstellen, dass geschäftliche Entscheidungen und Handlungen in ihren Verantwortungsbereichen konsequent gesetzeskonform sowie in Einklang mit unseren eigenen Richtlinien und Grundsätzen erfolgen.

Eingebettet in das Compliance-Management-System ist unser **Compliance-Schulungsprogramm**, ein Kernelement zur Schaffung einer starken Compliance-Kultur, Sensibilisierung und zur Verhinderung von Verstößen. Wir modernisieren und verbessern kontinuierlich unser Compliance-Schulungsprogramm, um sicherzustellen, dass relevante Themen, Informationen und Schulungen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt erreichen. Wann immer möglich, integrieren wir ethische Dilemmata in realistische Trainingsszenarien, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihren Entscheidungen auch Compliance- und ethische Erwägungen berücksichtigen müssen. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen, an den jährlich stattfindenden Global Compliance Days teilzunehmen, um sich einen umfassenden Überblick über aktuelle Compliance- und ethische Fragen zu verschaffen. Für weitere Informationen zu Schulungen siehe → **Richtlinien**.

Im Interesse von Korruptionsbekämpfung, fairem Wettbewerb sowie einer nachhaltigen globalen Entwicklung sind gemeinsame Anstrengungen verschiedener Stakeholder erforderlich. Siemens Healthineers arbeitet mit verschiedenen Interessengruppen und möglichen Partnern zusammen, um faire und gerechte Marktbedingungen für alle Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer zu schaffen und für alle Beteiligten die Korruption schon im Ansatz zu beseitigen. **Collective Action** bei Siemens Healthineers zielt darauf ab, mehr Kooperationsmöglichkeiten mit Allianzen in der Gesundheitsbranche zu schaffen, das Compliance-Umfeld zu verbessern und Nutzen für alle zu stiften, nicht nur für Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer, sondern auch für Fachkräfte im Gesundheitswesen und Patientinnen und Patienten.

Siemens Healthineers und die Compliance-Organisation setzen sich weiterhin für **Integrität, ethisches Verhalten und die Bekämpfung von Fehlverhalten** ein, indem sie sich aktiv an nationalen und internationalen Branchenverbänden beteiligen, die Verhaltenskodizes zur Regelung der Beziehungen der Branche zu medizinischen Fachkräften und Gesundheitsorganisationen entwickelt haben. Siemens Healthineers hält sich sowohl an verpflichtende als auch an freiwillige Beschränkungen, wie etwa das Verbot von direktem Sponsoring, und engagiert sich stark in kodexbezogenen Aktivitäten.

Im Rahmen unserer ständigen Bemühungen, über traditionelle Compliance hinauszugehen, hat Siemens Healthineers innerhalb der Compliance-Abteilung eine globale Themengruppe eingerichtet, die sich mit Ethik, Nachhaltigkeit, Menschenrechten und Collective Action befasst. Diese Initiative soll Compliance-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter dazu befähigen, als vertrauensvolle Partner ethisches Verhalten im gesamten Unternehmen zu fördern.

Zu den Maßnahmen der Compliance-Organisation von Siemens Healthineers gehören unter anderem auch die weitere Evaluierung und Automatisierung aktueller Prozesse sowie die Beobachtung des Potenzials und der rasanten Entwicklungen im Bereich KI. Wir sind bestrebt, unser globales Compliance-Team sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Compliance-bezogene und ethische Fragen rund um KI, mit denen Siemens Healthineers in Zukunft konfrontiert sein wird, zu schulen und zu unterstützen.

Ziele

Unser Compliance-Management-System, die implementierten Richtlinien und laufenden Maßnahmen befassen sich mit der identifizierten positiven Auswirkung im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur sowie mit dem Korruptions- und Bestechungsrisiko. Daher gibt es für das Geschäftsjahr 2025 keine spezifischen Ziele, um diese zu adressieren. Siemens Healthineers überprüft ständig die Prozesse und Maßnahmen des Compliance-Management-Systems, analysiert sie auf Angemessenheit und Wirksamkeit und passt sie gegebenenfalls an. CRB-Sitzungen dienen als ein Mechanismus, um dies zu bewerten. Entscheidungen, die sich auf das Compliance-Management-System auswirken, werden vom zuständigen Managementteam oder dem dafür eingerichteten Entscheidungsgremium getroffen. Zu unseren präventiven Maßnahmen gehören das Management von Compliance-Risiken, die Erstellung themenspezifischer Richtlinien und Prozesse sowie umfassende Schulungen und Beratung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Berichtssysteme wie das globale Meldesystem Let Us Know und die Ombudsperson sowie gründliche und unparteiische interne Untersuchungen sind entscheidend, um Fehlverhalten zu erkennen und darauf zu reagieren. Auf Verstöße reagieren wir mit klaren Vorgehensweisen und Konsequenzen und beheben etwaige Schwachstellen. Unsere Richtlinien sehen Pflichtschulungen für verschiedene Zielgruppen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. Um die Wirksamkeit der Richtlinien zu prüfen, kontrollieren wir daher auch, ob diese Schulungen rechtzeitig absolviert werden. Da die entsprechenden Schulungen verpflichtend sind und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht ignoriert werden können, erheben wir keine zusätzlichen quantitativen Indikatoren für den diesbezüglichen Fortschritt. Wir integrieren unsere gewonnenen Erkenntnisse laufend in unsere Schulungsprogramme. Darüber hinaus verfolgen wir die Wirksamkeit der Richtlinien und Maßnahmen auch durch die im Compliance Case Tool gemeldeten Fälle (für Einzelheiten hierzu siehe → *Auswirkungen, Risiken und Chancen*). Die Wirksamkeit der von uns ergriffenen Maßnahmen bewertet Siemens Healthineers anhand der Gesamtzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptionsgesetze und der Zahl der daraus resultierenden Geldstrafen.

Die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems wird zudem gemäß dem Rahmenwerk der Risk und Internal Control-Organisation, das entsprechende Kontrollanforderungen in Bezug auf Compliance festlegt, überprüft.

Um unser Compliance-Management-System kontinuierlich weiterzuentwickeln und von den Sichtweisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu lernen, erfragt Siemens Healthineers deren Feedback im Rahmen des Healthineers Forum (für weitere Einzelheiten siehe → *Richtlinien*), unter anderem, um zu erfahren, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Vorgehen des Unternehmens gegen Fehlverhalten für angemessen halten.

Kennzahlen

Risikobehaftete Funktionen, die von Schulungsprogrammen abgedeckt werden

Schulungen sind eine grundlegende Maßnahme, um ein breites Bewusstsein für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zu schaffen. Die positive Auswirkung auf die Unternehmenskultur und das proaktive Management von Compliance-Risiken durch reguläre Schulungen und unternehmensweite Kommunikation bewerten wir, indem wir die Teilnahme an Compliance-Schulungen kontinuierlich nachverfolgen. Abgeschlossene Schulungen dienen als Präventivmaßnahmen. Die Daten werden über ein Lernmanagementsystem erfasst. Für weitere Informationen zu Schulungen siehe → *Richtlinien*.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Abschlussquote der oben genannten Pflichtschulung zu den BCG für neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive der risikobehafteten Funktionen von Siemens Healthineers, 90%. Neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird eine entsprechende Zeitspanne eingeräumt, um die Schulung abzuschließen. Daher kann die Abschlussquote jedes Jahr unterschiedlich ausfallen, je nach Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen Ende des Geschäftsjahrs.

Vorfälle von Korruption und Bestechung

Gemäß den im Rahmen der ESRS veröffentlichten Definitionen werden Verurteilungen wie folgt definiert: Summe der erstinstanzlichen strafgerichtlichen Verurteilungen von natürlichen Personen (Organmitglieder oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Siemens Healthineers Gruppe) wegen Korruption, Geldwäsche oder Bestechung im Berichtsjahr, soweit Siemens Healthineers bekannt. Dies wird erfasst, wenn das Vergehen während der Dauer und im Zusammenhang mit der Organstellung oder dem Arbeitsverhältnis begangen wurde und, sobald die Verurteilung rechtskräftig ist, in das Strafregister eingetragen werden muss. Dies gilt auch für Verurteilungen von Gesellschaften der Siemens Healthineers Gruppe wegen derselben

Straftaten. Der Begriff Korruptions- und Bestechungsbekämpfung basiert auf der Definition gemäß den BCG. Die Daten werden zentral durch die Compliance-Abteilung erhoben und basieren auf den zuvor beschriebenen Verurteilungen sowie auf Geldstrafen, die die Siemens Healthineers Gruppe und/oder natürliche Personen (Organmitglieder oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Siemens Healthineers Gruppe, wenn diese direkte Kenntnis von der erstinstanzlichen Verurteilung hat) im gemeldeten Geschäftsjahr aufgrund einer Verurteilung wegen Korruption, Geldwäsche oder Bestechung gezahlt haben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Verurteilungen und keine Geldstrafen im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung verzeichnet. Daher wurden keine Maßnahmen zu Verstößen gegen die Verfahren und Standards zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung ergriffen. Für Einzelheiten, wie Siemens Healthineers Korruption und Bestechung im Allgemeinen verhindert und aufdeckt, siehe → **Auswirkungen, Risiken und Chancen**.

A.6.4.1.2 Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelte Siemens Healthineers die folgende Auswirkung auf das Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette¹	Art der Auswirkung²	Zeithorizont³	Richtlinie
	v e n	T/P	k m l	
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken				
Positive Auswirkung Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Auswahl von Lieferanten und eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten in diesen Bereichen wirkt sich positiv auf die sozialen und ökologischen Bedingungen entlang der globalen Lieferkette aus.	●	T	n.a.	Direktive zu den Grundsätzen des korrekten Einkaufs Siemens Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner mit Mittlerfunktion Richtlinie für die verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien (Responsible Minerals Sourcing)

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (l).

Siemens Healthineers hat durch eine ESG-orientierte Lieferantenauswahl einen positiven Einfluss auf die sozialen und ökologischen Bedingungen entlang der globalen Lieferkette. Dieser Einfluss ergibt sich auch aus dem strategischen Fokus des Unternehmens, seinen ökologischen Fußabdruck zu minimieren: Siemens Healthineers hat mehrere Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Umweltthemen identifiziert (für detaillierte Informationen siehe → **A.6.2 Umweltinformationen**), die mit einer stabilen und sicheren Umwelt verbunden sind, da der Schutz des Planeten eine zentrale intrinsische Motivation für Siemens Healthineers ist. Diese positive Auswirkung ergibt sich unmittelbar aus unserer Tätigkeit.

Faire und transparente Lieferantenbeziehungen sorgen für eine zuverlässige und ethische Lieferkette. Pünktliche und faire Zahlungspraktiken fördern das Vertrauen und die Zusammenarbeit. Das ist für die zuverlässige Lieferung von Ressourcen und Komponenten für die Gesundheitsprodukte von Siemens Healthineers entscheidend.

Für Informationen zur Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells in Bezug auf die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Unternehmensführung siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

Die Identifikation von Risiken und potenziellen Auswirkungen sowie die Ableitung von wirksamen Maßnahmen sind Kernelemente der Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfalt. Siemens Healthineers versteht die Erfüllung dieser Verantwortung als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Das Unternehmen ist bestrebt, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken systematisch mittels eines unternehmensweiten Due-Diligence-Ansatzes zu operationalisieren. Die frühzeitige Erkennung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken spielt für ein effektives Risikomanagementsystem eine wesentliche Rolle. Siemens Healthineers trägt deshalb dafür Sorge, dass für die Überwachung der Lieferkette ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Durch effektives Risikomanagement kann Siemens Healthineers sich im operativen Geschäft noch umfassender und frühzeitiger mit der Bewertung menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken auseinandersetzen und die wesentlichen Risikofelder integrieren. Dazu gehören Ergebnisse aus den jährlich stattfindenden Workshops zu Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, Risikoanalysen in den Bereichen Projektsicherheit, Objektschutz und Schutz von Führungskräften und Veranstaltungen, Ergebnisse aus dem Risikomanagementsystem für die Lieferkette, Erfahrungen von Siemens Healthineers im Umgang mit kritischen/kontroversen Geschäftsaktivitäten, Fachkompetenz von externen Menschenrechtsexpertinnen und -experten und Erkenntnisse aus den Dialogen mit Investoren, Siemens-Anteilseignerinnen und -Anteilseignern, NROs und Peergroups.

Ein Ziel der Lieferantenqualifizierung und -prüfung ist das frühzeitige Erkennen und die Abmilderung aller beschaffungsbezogenen Risiken (einschließlich Menschenrechts- und Umweltaspekte gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz). Siemens Healthineers erwartet zudem von seinen Lieferanten, dass sie die Unternehmenswerte teilen und alle geltenden Gesetze einhalten, wie im Lieferanten-CoC festgelegt.

Tritt ein neu registrierter Lieferant als Geschäftspartner auf (etwa als Zollagent oder Unternehmensberater), muss die antragstellende Einheit in enger Zusammenarbeit mit der Beschaffungsabteilung eine entsprechende Geschäftspartner-Compliance-Sorgfaltsprüfung im Business Partner Compliance Tool vornehmen.

Als allgemeine Präventivmaßnahme führt Siemens Healthineers ESA bei seinen direkten Lieferanten durch, inklusive einer Überprüfung der Risikominderung in der indirekten Lieferkette. Zudem hat Siemens Healthineers zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel:

- Entwicklung und Umsetzung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken (einschließlich der vertraglichen Bindung der Lieferanten von Siemens Healthineers an den Lieferanten-CoC)
- Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen
- Unterstützung des Lieferanten bei Risikoprävention und -minderung – Einführung von Schulungen zum Lieferanten-CoC

Richtlinien

Die Direktive zu den Grundsätzen des korrekten Einkaufs, der Lieferanten-CoC und die Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien (Responsible Minerals Sourcing) befassen sich mit der identifizierten Auswirkung unseres Managements der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich der Zahlungspraktiken. Die Richtlinien beziehen sich auf international anerkannte Instrumente und Standards und gewährleisten die Einhaltung allgemein anerkannter Normen und Interessen der Stakeholder. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe ➔ *Richtlinien-Glossar*.

Laut der Direktive zu den Grundsätzen des korrekten Einkaufs müssen die beauftragten Beschaffungsabteilungen sicherstellen, dass in den Einkaufsbedingungen die jeweils gesetzlich zulässigen optimalen Zahlungsbedingungen angegeben sind. Außerdem sind alle Einheiten verpflichtet, die vertraglich vereinbarten Bedingungen und die geltenden lokalen Gesetze einzuhalten. Diese Regelungen gelten für alle geschäftlichen Transaktionen von Siemens Healthineers, unabhängig von der Größe der Gegenpartei, also auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat die folgenden laufenden Maßnahmen und Initiativen festgelegt, um eine positive Auswirkung auf unser Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken, zu erzielen. Wenn nicht anders angegeben, gelten die Aktivitäten weltweit.

Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern: Die Gewährleistung der Integrität unserer Geschäftspartner ist ein zentraler Aspekt unserer Geschäftstätigkeit und entscheidend, um uns vor Haftungs- und Reputationsrisiken zu schützen. Wir bewerten, verwalten und überwachen diese Beziehungen konsequent über ihren Lebenszyklus hinweg. Sowohl Geschäftspartner als auch Lieferanten verpflichten sich den Lieferanten-CoC zu befolgen. Die Geschäftsführung ist vollumfänglich verantwortlich für die ordnungsgemäße Auswahl, Einarbeitung und kontinuierliche Überwachung von Geschäftspartnern und unterhält die Geschäftspartnerbeziehung. Sobald die Sorgfaltsprüfung abgeschlossen ist, überwacht der zuständige Geschäftsbereich die Geschäftspartner laufend anhand eines umfassenden, toolbasierten Prüf- und Überwachungssystems.

Programm für die verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien (Responsible Mineral Sourcing Program, „RMS“):

Siemens Healthineers ist als Tochtergesellschaft der Siemens AG Mitglied der Responsible Minerals Initiative (RMI), die Prüfprogramme für Schmelzbetriebe anbietet. Wir nutzen deren Vorlage für die Berichterstattung über Konfliktmineralien, um relevante Lieferanten zu befragen und Auskünfte über Schmelzereien einzuholen, die an der Produktion von Zinn, Tantal, Wolfram und Gold (3TG) beteiligt sind. Über 3TG hinaus erstreckt sich die Risikobewertung von Siemens Healthineers auch auf weitere Mineralien unter Verwendung von Risikodefinitionen der Europäischen Kommission mit Schwerpunkt auf den Gebieten „bewaffneter Konflikte“, „schwacher oder nicht vorhandener Regierungsführung und Sicherheit“ und „weit verbreiteter und systematischer Verletzungen internationalen Rechts, einschließlich Menschenrechtsverletzungen“. Darüber hinaus fallen auch Kobalt und Glimmer unter unsere Sorgfaltsprüfung; dabei folgen wir dem Extended Minerals Reporting Template der RMI, das Prüfstandards und Berichtsspezifikationen für diese Mineralien enthält. Die RMS-Prüfung gewährleistet die Effektivität dieses Prozesses und die Lieferanten sind verpflichtet, jährlich mittels der Vorlagen „Conflict Minerals Reporting“ und „Extended Minerals Reporting“ entsprechende Angaben zu machen.

Ziele

Unsere implementierten Richtlinien, Prozesse und Maßnahmen sind die Voraussetzung für die Auswahl von Lieferanten und die fortlaufende Zusammenarbeit und adressieren die identifizierte tatsächliche positive Auswirkung. Daher werden keine spezifischen Ziele festgelegt, um die Effektivität unseres Managements der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken, zu messen.

Kennzahlen

Siemens Healthineers definiert als Standard-Zahlungsbedingungen für den jeweiligen Lieferanten die Bedingungen und Parameter für die Bezahlung einer Ware oder Dienstleistung. Innerhalb von Siemens Healthineers gibt es keine spezifischen Zahlungsbedingungen für bestimmte Lieferantengruppen. Die Bedingungen für unsere Zahlungen an Drittlieferanten haben einen erheblichen Einfluss auf die Liquidität und die Kapitaleffizienz. Deswegen stellen die beauftragten Beschaffungsabteilungen sicher, dass die lokalen Einkaufsbedingungen von Siemens Healthineers die jeweils optimalen, gesetzlich zulässigen Zahlungsbedingungen vorgeben. Darüber hinaus ist das Ziel der beauftragten Beschaffungsabteilungen, über alle relevanten Beschaffungsverträge hinweg den externen Lieferanten ein Minimum von „90 Tagen, netto“ als durchschnittliches Zahlungsziel zu setzen. Die in den einzelnen Beschaffungsverträgen vereinbarten Zahlungsbedingungen müssen dem geltenden lokalen Gesetz entsprechen. Die in ESRS G1-6, 33b geforderten Angaben zu den tatsächlichen Standardzahlungsbedingungen sind in dem entsprechenden, deutlich gekennzeichneten Abschnitt in → **Ziffer 26 Management finanzieller Risiken** im Anhang zum Konzernabschluss enthalten. Diese Angaben sind integraler Bestandteil des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts.

Im Geschäftsjahr 2025 leistete Siemens Healthineers 93% der Zahlungen in Einklang mit den beschriebenen Standardzahlungsbedingungen. Die Zahlungsquote wird berechnet, indem die Anzahl der Rechnungen, die innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele bezahlt wurden, durch die Gesamtanzahl der Rechnungen geteilt wird. Sofortige Zahlungen werden dabei nicht berücksichtigt. Im Durchschnitt beglich Siemens Healthineers eine Rechnung innerhalb von 51 Tagen. Die Datenerfassung und -auswertung erfolgt zentral in einer Datenbank, die Rechnungs- und Zahlungsdaten umfasst. Gesellschaften von Siemens Healthineers, die nicht an das Standard-Reporting angebunden sind (z. B. kürzlich integrierte Gesellschaften), sind nicht enthalten. Ihre Gesamtbedeutung ist gering und sie haben keinen wesentlichen Einfluss auf die berichteten Kennzahlen.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2025 waren bei Siemens Healthineers keine Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzuges anhängig. Die Daten werden von unseren Geschäftseinheiten und Regionen gesammelt und von den Rechtsabteilungen von Siemens Healthineers konsolidiert.

A.6.4.1.3 Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgende Auswirkung unseres politischen Engagements und unserer Lobbytätigkeiten identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹ v e n	Art der Auswirkung ² T/P	Zeit-horizont ³			Richtlinie
			k	m	I	
Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten						
Positive Auswirkung Die zentralen Aktivitäten von Siemens Healthineers im Bereich des politischen Engagements und der Interessenvertretung zielen darauf ab, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu erweitern und bessere Ergebnisse im Gesundheitswesen zu erzielen, was sich positiv auf die Menschen auswirkt.	● ● ●	P	●			Business Conduct Guidelines Globale Compliance-Direktive Direktive zu den Grundsätzen für Sponsoring-Aktivitäten, Spenden, gemeinnützige Zuwendungen, Bildungszuschüsse und Mitgliedschaften

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (I).

Die oben genannte Auswirkung ergibt sich aus der Strategie und den Tätigkeiten des Unternehmens, da es ein zentrales strategisches Interesse daran hat, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Ethisches politisches Engagement und Lobbyarbeit haben das Potenzial, Gesundheitspolitik zu gestalten, die die Behandlungsergebnisse verbessert beziehungsweise den Patientinnen und Patienten direkt zugutekommt. Dementsprechend konzentriert Siemens Healthineers seine politischen Aktivitäten darauf, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu erweitern und die Behandlungsergebnisse zu verbessern. Dies unterstützt die strategischen Ziele des Unternehmens, die bedrohlichsten Krankheiten zu bekämpfen und Gesundheitssysteme weltweit zu stärken.

Für Informationen zur Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells in Bezug auf die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Unternehmensführung siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

Richtlinien

Die BCG, die Globale Compliance-Direktive und die Direktive zu den Grundsätzen für Sponsoring-Aktivitäten, Spenden, gemeinnützige Zuwendungen, Bildungszuschüsse und Mitgliedschaften adressieren die identifizierte Auswirkung des politischen Engagements und der Lobbytätigkeiten. Diese Richtlinien werden durch lokale Richtlinien und Rahmenwerke für politisches

Engagement ergänzt. Entwickelt wurden die BCG von einer globalen Arbeitsgruppe mit den wichtigsten Stakeholdern des Unternehmens. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe → **Richtlinien-Glossar**.

Maßnahmen

Siemens Healthineers hat die folgenden laufenden Maßnahmen festgelegt, um eine positive Auswirkung durch politisches Engagement und Lobbytätigkeiten zu erzielen.

Das Compliance-Management-System von Siemens Healthineers basiert auf Gesetzen, den Kodizes der Branchenverbände, denen wir angehören, unseren BCG und unseren Compliance-Richtlinien und soll sicherstellen, dass unsere Geschäftspraktiken den internen und externen Regeln entsprechen, einschließlich der Geschäftsethik. Alle neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Siemens Healthineers müssen eine Pflichtschulung zu den BCG absolvieren, in der alle relevanten allgemeinen Compliance-Themen behandelt werden. Für Einzelheiten zu unserem Compliance-Management-System und den Compliance-Schulungen siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**.

Ziele

Das Compliance-Management-System und die BCG von Siemens Healthineers (für weitere Informationen siehe → **A.6.4.1.1 Compliance und Integrität**) fördern unternehmensweit ethisches Verhalten und gewährleisten die Einhaltung von Vorschriften. Unsere politischen Aktivitäten und Lobbyarbeit sind fest in dieses System eingebettet. Indem wir Informationen über unsere politischen Positionen öffentlich in den relevanten Transparenzregistern berichten, legen wir über unsere politischen Interaktionen Rechenschaft ab. Dies sind die von uns definierten Zielvorgaben, um die potenzielle positive Auswirkung des politischen Engagements und der Lobbytätigkeiten zu adressieren und dafür, wie wir die Wirksamkeit unserer Richtlinien und Maßnahmen verfolgen. Darüber hinaus wurden keine spezifischen Ziele im aktuellen Geschäftsjahr festgelegt, um die Wirksamkeit unserer Richtlinien und Maßnahmen zu quantifizieren.

Kennzahlen

Der Vorstand von Siemens Healthineers trägt die Gesamtverantwortung für den Dialog mit Politik und Verwaltung. Er hat die Abteilungen für Government Affairs beauftragt, den Dialog mit den Entscheidungsträgern in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu koordinieren. Innerhalb des Unternehmens ist die jeweilige Leitung des Geschäftsbereichs für einen fortlaufenden koordinierten Dialog verantwortlich.

Siemens Healthineers ist ein politisch neutrales Unternehmen. Daher sind alle direkten politischen Zuwendungen zur Unterstützung von Aktivitäten mit politischem Zweck oder zur Vertretung politischer Interessen (z. B. Wahlen oder politische Kampagnen) streng verboten. Demzufolge konzentriert sich Siemens Healthineers auf das weltweite Monitoring potenzieller indirekter – sowohl finanzieller als auch sachbezogener – politischer Zuwendungen, die über zwischengeschaltete Organisationen geleistet werden, die mit bestimmten politischen Parteien oder Anliegen verbunden sind oder diese unterstützen. Diese zwischengeschalteten Organisationen identifizieren wir aus allen Lobbyisten-Verträgen sowie Mitgliedschaften in Organisationen für Lobbytätigkeiten mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag oberhalb der Materialitätsgrenze von 5 Tsd. €. Im aktuellen Berichtszeitraum hat Siemens Healthineers keine direkten oder indirekten finanziellen oder sachbezogenen Zuwendungen an politische Parteien, gewählte Vertreterinnen und Vertreter oder Personen, die ein politisches Amt anstreben, getätigt.

Siemens Healthineers konzentriert seine Interessenvertretung auf Schwerpunktregionen, in denen die Gestaltung von Politik entscheidend ist, um Fortschritte in den Bereichen Gesundheitswesen, Handel, Nachhaltigkeit und digitale Innovation zu erzielen. Wir sind auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene tätig, pflegen einen engen Austausch mit relevanten Akteuren und beteiligen uns aktiv an politischen Prozessen, die die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens vorantreiben.

Auf globaler Ebene hat sich Siemens Healthineers im Geschäftsjahr 2025 an mehreren Plattformen beteiligt – darunter das Weltwirtschaftsforum – und am Rande der Weltgesundheitsversammlung sowie der Generalversammlung der Vereinten Nationen Gespräche geführt, um seine Prioritäten in internationale Debatten einzubringen. Unsere Arbeit legt den Schwerpunkt auf den Ausbau des Zugangs zur Gesundheitsversorgung und die Verbesserung der Behandlungsergebnisse. Dabei orientieren wir uns an unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse, um durch politisches Engagement und Interessenvertretung möglichst positive Wirkungen zu maximieren.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir uns auf die Förderung eines regulatorischen und administrativen Umfelds konzentriert, das die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors stärkt, und gleichzeitig die entscheidende Rolle innovativer Medizintechnologien bei der Stärkung nationaler Gesundheitssysteme hervorhebt. Darüber hinaus betonen wir weiterhin die Bedeutung öffentlicher Investitionen beim Aufbau eines nachhaltigen und resilienten Gesundheitssystems und unterstützen transparente, ausgewogene und verlässliche globale Handelsbedingungen im Medizintechniksektor. Zudem stärken wir die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten, indem wir sicherstellen, dass Beschaffungsrichtlinien die Komplexität der globalen Herstellung von Medizinprodukten berücksichtigen. Schließlich treiben wir Nachhaltigkeitsinitiativen voran – wie etwa die Erlangung der US Energy Star-Zertifizierung in der medizinischen Bildgebung – damit diese die Belange der Originalhersteller einbeziehen und keine zusätzlichen Markteintrittsbarrieren schaffen.

Die von Siemens Healthineers initiierten Lobbytätigkeiten folgten strengen Anforderungen zur Verbesserung der Transparenz (z. B. Registrierung als Lobbyist). Die folgende Tabelle zeigt die Transparenzregister, in denen Siemens Healthineers in Mitgliedstaaten der Europäischen Union eingetragen ist.

Land	Name des Transparenzregisters	Identifikationsnummer von Siemens Healthineers
Deutschland	Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung	R002236 / R001325
EU	EU-Transparenzregister	982823533509-58
Frankreich	Le répertoire des représentants d'intérêts	Keine Identifikationsnummer
Österreich	Lobbying- und Interessenvertretungsregister	LIVR-01021

Keines der im aktuellen Berichtszeitraum ernannten Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder von Siemens Healthineers hatte in den zwei Jahren vor ihrer Ernennung eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung inne.

A.6.4.2 Cybersecurity und Datenschutz

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Siemens Healthineers die folgenden Risiken mit Schwerpunkt auf Cybersecurity und Datenschutz identifiziert.

Art der IROs und Beschreibung	Wertschöpfungskette ¹ v e n	Art der Auswirkung ² T/P	Zeithorizont ³			Richtlinie
			k	m	I	
Cybersecurity und Datenschutz						
Risiko Ohne Umsetzung ausreichender Standards für Cybersecurity und Datenschutz in unseren Produkten, Lösungen und Dienstleistungen, besteht ein Risiko gesetzliche Vorschriften und Branchenstandards für Cybersecurity und Datenschutz nicht einzuhalten, was rechtliche Strafen, finanzielle Verluste und Rufschädigung von Siemens Healthineers nach sich ziehen könnte. Um das Vertrauen in die Produkte, Lösungen und Dienstleistungen von Siemens Healthineers zu wahren, ist die Gewährleistung robuster Maßnahmen zu Cybersecurity und Datenschutz unerlässlich.			●	n.a.	●	Cybersecurity-Direktive Datenschutz-Direktive
Risiko Unzureichende Kompetenzen der Mitarbeitenden von Siemens Healthineers in den Bereichen Cybersecurity und Datenschutz oder mangelnde Standards in den Prozessen oder Tools von Siemens Healthineers würden den Betrieb gefährden. Dies könnte sich negativ auf den Marktzugang und das Vertrauen der Stakeholder auswirken sowie Verbindlichkeiten und Bußgelder nach sich ziehen.		● ●	n.a.	●		Cybersecurity-Direktive Datenschutz-Direktive

¹ Wertschöpfungskette: vorgelagert (v), eigene Geschäftstätigkeit (e), nachgelagert (n).

² Art der Auswirkung: tatsächlich (T), potenziell (P).

³ Zeithorizont: kurzfristig (k), mittelfristig (m), langfristig (I).

Die Gesundheitsbranche spielt eine entscheidende Rolle beim Schutz von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung und ist ein unverzichtbarer Pfeiler von Gesellschaften und ihrer weiteren Entwicklung. Durch voranschreitende Digitalisierung und Technologien wie KI gewinnen Cyber- und Informationssicherheit sowie Datenschutz für unsere Stakeholder und auch für unseren Geschäftserfolg zunehmend an Bedeutung. Siemens Healthineers hat sich verpflichtet, seine Cyberresilienz und den Datenschutz kontinuierlich zu verbessern. So unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden dabei, ihren Patientinnen und Patienten sichere Gesundheitsprodukte, Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Ransomware und andere Cyberangriffe können die Verfügbarkeit und den Zugang zur Gesundheitsversorgung stören oder Datenpannen mit sensiblen Daten von Patientinnen und Patienten verursachen. Sie stellen also eine erhebliche Gefahr für die Versorgung von Patientinnen und Patienten dar. Medizinische Geräte sind über immer mehr Schnittstellen verbunden, worüber Bedrohungssakteure auf ein einzelnes Gerät oder ein ganzes Netzwerk zugreifen könnten. Cybersecurity hat nicht nur einen vertrauensbildenden Einfluss, sondern ist auch ein Anspruch, den die Käuferinnen und Käufer unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen an uns stellen. Da die Gesundheitsbranche in vielen Ländern als Teil der wesentlichen Infrastruktur gilt, bestehen international wie national gesetzliche und behördliche Anforderungen in Bezug auf Cybersecurity für Hersteller und Anbieter im Gesundheitswesen. Die Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorschriften und Industriestandards könnte rechtliche Konsequenzen, finanzielle Verluste und eine Rufschädigung von Siemens Healthineers nach sich ziehen. Darüber hinaus würden unzureichende Kompetenzen unserer Beschäftigten in den Bereichen Cybersecurity und Datenschutz oder mangelnde Standards in unseren Prozessen oder Tools unseren Betrieb gefährden, was sich wiederum negativ auf unseren Marktzugang auswirken, das Vertrauen unserer Stakeholder untergraben und Siemens Healthineers potentiellen Haftungsansprüchen oder Geldstrafen aussetzen könnte. Daher konzentriert sich Siemens Healthineers auf die Umsetzung robuster Maßnahmen zu Cybersecurity und Datenschutz, um Risiken vorzubeugen und das Vertrauen in unsere Geschäftstätigkeit und unser Portfolio zu erhalten.

Datenschutz: Siemens Healthineers verfügt über eine globale Datenschutzorganisation mit einem zentralen Datenschutzteam. Der Head of Data Privacy und Konzerndatenschutzbeauftragte wird von Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren und lokalen Datenschutzbeauftragten für unsere Gesellschaften in den Ländern weltweit unterstützt und berichtet regelmäßig an den Vorstand der Siemens Healthineers AG. Das unternehmensweite Datenschutzteam überwacht und verwaltet datenschutzrelevante Richtlinien und Standards in Zusammenarbeit mit den Data Privacy Ambassadors der verantwortlichen Geschäftseinheiten und Länder. Siemens Healthineers erwartet von allen Beschäftigten, dass sie mit personenbezogenen Daten sorgfältig, verantwortungsbewusst und vertraulich umgehen und personenbezogene Daten nur gemäß geltenden Gesetzen, Vorschriften und internen Anforderungen verarbeiten. Diese Anforderungen sind auch in unseren BCG enthalten, die für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit verbindlich sind. Unsere Beschäftigten müssen regelmäßig Schulungen zum Thema Datenschutz ablegen. Die Teilnahme wird im gesamten Unternehmen überwacht. Weitere Schulungen zum Datenschutz werden angeboten und auf spezifische Rollen und Verantwortlichkeiten zugeschnitten. Alle Verarbeitungstätigkeiten personenbezogener Daten durch das Unternehmen werden in einem zentralen Tool dokumentiert und überprüft. Unser Datenschutzmanagementsystem umfasst einen Kontrollrahmen, um die operative Umsetzung in der gesamten Siemens Healthineers Gruppe sicherzustellen. Siemens Healthineers führt jährlich in allen Geschäftseinheiten und Gesellschaften eine Datenschutz-Selbstbewertung im Hinblick auf die Einhaltung von Kernelementen unseres Datenschutzmanagementsystems durch, um dieses kontinuierlich zu verbessern. Werden Mängel festgestellt, werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen ergriffen. Darüber hinaus führt Siemens Healthineers regelmäßige und ad-hoc Prüfungen zu datenschutzbezogenen Themen durch. Unsere Lieferanten und Partner werden sorgfältig ausgewählt und im Hinblick auf ihre Anforderungen an den Datenschutz überwacht. Siemens Healthineers hat Datenschutz „by design and default“ standardmäßig in den Entwicklungszyklus und verwandte Prozesse integriert. Zusätzlich wurde ein globaler Prozess eingerichtet, der einen zentralen, sicheren und auf Wunsch anonymen Meldekanal bereitstellt. Dieser soll Mängel wirksam unterbinden und beheben sowie bei Bedarf eine zeitnahe Benachrichtigung der Behörden und betroffenen Parteien ermöglichen.

Cybersecurity: Cybersecurity ist eine eigene, vom Vorstand ernannte Governance Area mit einer zentralisierten Organisation und regelmäßiger Berichterstattung direkt an das Senior Management und den Vorstand. Die Strategie von Siemens Healthineers sieht vor, unsere Geschäftsbereiche und geografischen Regionen mit Ressourcen auszustatten und Abläufe zu standardisieren. So wollen wir Sicherheit „by design“ in unseren Produkten und Lösungen sowie in unserer unterstützenden Organisation kontinuierlich verbessern. Um die Wirksamkeit zu gewährleisten, ist unser Compliance-Risikomanagement-System auf die spezifischen Risiken des Unternehmens und verschiedene lokale gesetzliche Anforderungen zugeschnitten. Siemens Healthineers betreibt unternehmensweite Managementsysteme für Cybersecurity und Datenschutz, die weltweit anzuwenden sind. Sie sind unabhängig nach ISO/IEC 27001:2022 zertifiziert und erweitert um ISO/IEC 27701:2019, mit dem Geltungsbereich Governance und Assurance für Cybersecurity und Datenschutz. Unsere für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtenden BCG enthalten Anforderungen an die Cybersecurity. Zusätzlich müssen alle Beschäftigten an einer jährlichen verpflichtenden Schulung zur Sensibilisierung für Cybersecurity teilnehmen, die wichtige Cyberthemen abdeckt. Siemens Healthineers überwacht die Teilnahme an den Schulungen und ergreift Maßnahmen, wenn sie überfällig sind. Zusätzlich werden das ganze Jahr über regelmäßig Phishing-Simulationen und Schulungen für bestimmte Rollen angeboten. Siemens Healthineers sensibilisiert mit einer vielseitigen Kampagne für Cybersecurity und fördert das Engagement der Beschäftigten durch interaktive persönliche Veranstaltungen, Newsletter und Webinare. Siemens Healthineers interagiert kontinuierlich mit Kundinnen und Kunden, Regulierungsbehörden und Industriepartnern, informiert sich, lernt dazu und gestaltet seine Standards für Cybersecurity weiter aus. Ein Beispiel dafür ist unsere aktive Mitwirkung an mehreren wichtigen Branchenorganisationen, wie dem Health Information Sharing and Analysis Center und verschiedenen Initiativen. In Arbeitsgruppen wie der CISO DAX40 tauschen wir uns mit führenden Expertinnen und Experten im Bereich Informationssicherheit aus verschiedenen Branchen über bewährte Verfahren aus und entwickeln gemeinsam robuste Cybersecuritymaßnahmen. Diese Partnerschaften gewährleisten, dass unsere Praktiken die höchsten Standards für Schutz und Widerstandsfähigkeit erfüllen. Um der sich ständig wandelnden Bedrohungslandschaft voraus zu sein, verbessert Siemens Healthineers die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit des Portfolios kontinuierlich weiter. Cybersecurity dient dem Ziel der Nachhaltigkeit, da sie die Kontinuität von Gesundheitsdienstleistungen sichert, die Daten von Patientinnen und Patienten schützt und langfristige betriebliche Stabilität fördert. Unser Engagement für Cybersecurity unterstützt nicht nur unsere Geschäftsziele, sondern auch das übergeordnete Ziel, ein nachhaltiges, sicheres und vertrauenswürdiges Gesundheitsökosystem zu schaffen.

Um die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells zu gewährleisten, werden regelmäßig Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt, einschließlich Risikoworkshops im Rahmen unserer Enterprise Risk Management-Prozesse sowie interne Audits und Management-Reviews. Diese Prozesse bilden zusammen mit Maßnahmen infolge von Sicherheits- oder Datenschutzvorfällen und neuen gesetzlichen Anforderungen die Grundlage für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dieser Ansatz richtet sich nach dem PDCA-Zyklus. So gewährleisten wir, dass sich unser Managementsystem proaktiv und strukturiert an neu auftretende Risiken und Chancen anpasst. Zudem hat Siemens Healthineers ein robustes Rahmenwerk für das Cybersecurity Third Party Management etabliert, das in die Beschaffungs- und Lieferantenmanagementprozesse integriert ist, um cybersicherheitsbezogene Risiken in der Lieferkette zu minimieren. Dies umfasst eine strukturierte Bewertung und Klassifizierung von Lieferanten während des Onboardings, die Berücksichtigung bestehender Zertifizierungen oder Prüfberichte, vertragliche Schutzmaßnahmen, die Identifikation relevanter Risiken sowie die regelmäßige Überwachung der Lieferantenbeziehungen in angemessenen Überprüfungszyklen.

Cybersecurity und Datenschutz sehen wir als unternehmensspezifische Themen, die nicht unter einen thematischen ESRS fallen.

Richtlinien

Siemens Healthineers hat jeweils eine Direktive zu Cybersecurity und zum Datenschutz erlassen, die einheitliche und sachgerechte globale Standards festlegen und die identifizierten wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit diesem unternehmensspezifischen Thema adressieren. Die Richtlinien berücksichtigen die Anforderungen der ISO/IEC 27001:2022, erweitert um ISO/IEC 27701:2019. Dazu gehört auch ganz wesentlich die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen der Stakeholder. Für Einzelheiten zu den Richtlinien siehe ➔ *Richtlinien-Glossar*.

Maßnahmen

Cybersecurity und Datenschutz sind von grundlegender Bedeutung für unseren Geschäftsbetrieb und das Vertrauen, das wir bei unseren Stakeholdern genießen. Unsere weltweiten, kontinuierlichen Bemühungen zur Risikominderung im Bereich Cybersecurity und Datenschutz, wie oben aufgeführt, erstrecken sich auf unseren gesamten Betrieb sowie unser Portfolio. Sie stärken die Widerstandsfähigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dank dieser kontinuierlichen Verbesserungen können wir auf neu aufkommende Cyberbedrohungen reagieren und die gesetzlichen Anforderungen und Branchenstandards einhalten.

Die Managementsysteme für Cybersecurity und Datenschutz von Siemens Healthineers legen unsere Prinzipien, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Kontrollen fest, um unsere Geschäftstätigkeiten bei der Einhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und interner Verpflichtungen zu Cybersecurity und Datenschutz innerhalb des Konzerns zu unterstützen. Dieser systematische Ansatz stellt die notwendigen Ressourcen und Kontrollmechanismen zur Verfügung, um die Geschäftskontinuität und betriebliche Stabilität zu erhalten und ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen. Darüber hinaus sind die Cybersecurity- und Datenschutz-Managementsysteme nach international anerkannten Standards zertifiziert, was ihre Wirksamkeit bestätigt und eine kontinuierliche Anpassung an weltweit bewährte Praktiken gewährleistet. Zur Wahrung dieser hohen Sicherheitsstandards werden regelmäßig Audits durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit zu bewerten, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und die Einhaltung aller relevanten Sicherheits- und Datenschutzanforderungen zu bestätigen. Darüber hinaus entwickeln wir unsere umfassenden Schulungsprogramme und rollenspezifischen Lerninitiativen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich weiter, um regulatorische Änderungen, neue Bedrohungen und Branchentrends zu adressieren. Dies fördert eine proaktive Cybersecurity- und Datenschutzkultur und verankert ein Risikobewusstsein in der gesamten Organisation.

Siemens Healthineers ist der Meinung, dass die bestehenden Prozesse sowohl effektiv als auch ausreichend sind, um potenzielle Risiken im Bereich Cybersecurity und Datenschutz zu bewältigen. Wir halten unseren derzeitigen Rahmen für robust und geeignet, die Sicherheit und Integrität unseres Geschäftsbetriebs sowie unseres Portfolios in Bezug auf Cybersecurity und Datenschutz zu gewährleisten. Dieser nachhaltige Qualitätsansatz legt den Schwerpunkt auf kontinuierliche Verbesserung. Er entspricht unseren allgemeinen Unternehmenszielen für ein höheres Schutzniveau und stärkt das Vertrauen der Stakeholder in unser Engagement für Cybersecurity und Datenschutz.

Ziele

Siemens Healthineers hat sich keine quantifizierbaren Ziele für die externe Berichterstattung gesetzt, da unser Managementsystem grundsätzlich auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet ist, die als Kernprinzip und Anspruchsniveau verankert ist. So wird gewährleistet, dass sich dieses fortlaufend an aufkommende Risiken, neue Best Practices und sich ändernde regulatorische Anforderungen anpasst. Darüber hinaus ist es unabhängig nach ISO/IEC 27001:2022, erweitert um ISO/IEC 27701:2019, zertifiziert. So weisen wir die Einhaltung anerkannter Standards nach. Diese externe Zertifizierung bietet uns Gewissheit, dass das System Risiken wirksam steuert und die beabsichtigten Ergebnisse erzielt. Durch diesen kontinuierlichen Verbesserungsprozess bleibt unser System robust und anpassungsfähig und stärkt fortlaufend seine Wirksamkeit in einem hoch dynamischen Umfeld von Cybersecurity und Datenschutz.

A.6.5 Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht

Inhaltsindex der Angabepflichten

Angabepflicht	Kapitel	Beginnt auf Seite
ESRS 2 – Allgemeine Angaben		
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	Grundlage für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Grundlage für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Nachhaltigkeitsstrategie
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Nachhaltigkeitsstrategie
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte
		Themenspezifische und unternehmensspezifische Kapitel
		73; 82; 85; 91; 104; 109; 112; 116; 120; 125; 127; 129
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte
		Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte
		Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte
MDR-P	Konzepte für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	Richtlinien-Glossar
		Themenspezifische und unternehmensspezifische Kapitel
		74; 82; 86; 92; 104; 110; 113; 117; 121; 126; 127; 131
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Themenspezifische und unternehmensspezifische Kapitel
		74; 83; 86; 94; 106; 111; 114; 117; 123; 126; 128; 131
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen durch Zielvorgaben	Themenspezifische und unternehmensspezifische Kapitel
		76; 83; 88; 98; 107; 112; 115; 118; 124; 126; 128; 131
MDR-M	Kennzahlen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Themenspezifische und unternehmensspezifische Kapitel
		78; 84; 88; 100; 108; 124; 127; 128

ESRS E1 – Klimawandel

Angabepflicht	Kapitel	Beginnt auf Seite
E1.GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Organisation der Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte	52
E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz	Klimawandel	72
E1.SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Klimawandel	74
E1.IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	55
E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Klimawandel	74
	Richtlinien-Glossar	60
E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	Klimawandel	74
E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Klimawandel	76
E1-5 Energieverbrauch und Energiemix	Klimawandel	80
E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Klimawandel	78
E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	Klimawandel	81
E1-8 Interne CO ₂ -Bepreisung	Klimawandel	81
ESRS E2 – Umweltverschmutzung		
E2.IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	56
E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Umweltverschmutzung	82
	Richtlinien-Glossar	60
E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Umweltverschmutzung	83
E2-3 Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Umweltverschmutzung	83
E2-5 Besorgnisregende Stoffe und besonders besorgnisregende Stoffe	Umweltverschmutzung	84
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
E5.IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	57
E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	86
	Richtlinien-Glossar	60
E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	86
E5-3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	88
E5-4 Ressourcenzuflüsse	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	88
E5-5 Ressourcenabflüsse	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	88
ESRS S1 – Eigene Belegschaft		
S1.SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie	48
S1.SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	91
	Eigene Belegschaft – Gesundheit und Arbeitssicherheit	104
S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	92
	Eigene Belegschaft – Gesundheit und Arbeitssicherheit	104
	Richtlinien-Glossar	60

Angabepflicht	Kapitel	Beginnt auf Seite
S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	93
	Eigene Belegschaft – Gesundheit und Arbeitssicherheit	104
S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	94
	Eigene Belegschaft – Gesundheit und Arbeitssicherheit	105
S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	94
	Eigene Belegschaft – Gesundheit und Arbeitssicherheit	106
S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	98
	Eigene Belegschaft – Gesundheit und Arbeitssicherheit	107
S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	100
S1-9 Diversitätskennzahlen	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	102
S1-10 Angemessene Entlohnung	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	102
S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	103
S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Eigene Belegschaft – Gesundheit und Arbeitssicherheit	108
S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	103
S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	103

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

S2.SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie	48
S2.SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	109
S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	110	
	Richtlinien-Glossar	60	
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	110
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	111
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	111
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	112

ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

S4.SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie	48
S4.SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Verbraucher und Endnutzer	112
S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Verbraucher und Endnutzer	113	
	Richtlinien-Glossar	60	
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Verbraucher und Endnutzer	113

Angabepflicht	Kapitel	Beginnt auf Seite
S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Verbraucher und Endnutzer	114
S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Verbraucher und Endnutzer	114
S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Verbraucher und Endnutzer	115

ESRS G1 – Unternehmensführung

G1.GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Governance und Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte	48
G1.IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	57
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Unternehmensführung – Compliance und Integrität	121
		Richtlinien-Glossar	60
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	Unternehmensführung – Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	125
		Richtlinien-Glossar	60
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Unternehmensführung – Compliance und Integrität	120; 123; 124
		Richtlinien-Glossar	60
G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	Unternehmensführung – Compliance und Integrität	124
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	Unternehmensführung – Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	128
		Richtlinien-Glossar	60
G1-6	Zahlungspraktiken	Unternehmensführung – Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	127

Angabepflichten zu unternehmensspezifischen Themen, die von dem Nachhaltigkeitsbericht abgedeckt werden

Nummer	Angabepflicht	Kapitel	Beginnt auf Seite
Zugang zur Gesundheitsversorgung			
MDR-P	Richtlinien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	Zugang zur Gesundheitsversorgung	117
		Richtlinien-Glossar	60
Datenschutz und Cybersicherheit			
MDR-P	Richtlinien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	Datenschutz und Cybersecurity	131
		Richtlinien-Glossar	60
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Datenschutz und Cybersecurity	131
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Richtlinien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	Datenschutz und Cybersecurity	118
Datenschutz und Cybersicherheit			
MDR-P	Richtlinien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	Datenschutz und Cybersecurity	131
		Richtlinien-Glossar	60
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Datenschutz und Cybersecurity	131
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Richtlinien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	Datenschutz und Cybersecurity	131

Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Angabepflicht	Datenpunkt	Thema der Angabepflicht	Verweise auf SFDR	Verweise auf Säule 3	Verweis auf die Referenzwerte-VO	Verweis auf EU-Klimagesetz	Wesentlichkeit	Beginnt auf Seite
ESRS 2 GOV-1	21d	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x		x		wesentlich	49
ESRS 2 GOV-1	21e	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			x		wesentlich	48
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x				wesentlich	52
ESRS 2 SBM-1	40d-i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x		nicht wesentlich	k.A.
ESRS 2 SBM-1	40d-ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x		x		nicht wesentlich	k.A.
ESRS 2 SBM-1	40d-iii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x		x		nicht wesentlich	k.A.
ESRS 2 SBM-1	40d-iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			x		nicht wesentlich	k.A.
E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				x	wesentlich	72
E1-1	16g	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		x	x		wesentlich	72
E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele	x	x	x		wesentlich	76
E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensiven Sektoren)	x				wesentlich	80
E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	x				wesentlich	80
E1-5	40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x				wesentlich	80
E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x		wesentlich	78
E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x	x	x		wesentlich	78
E1-7	56	Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften				x	wesentlich	81
E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			x		wesentlich	Gemäß Übergangsbestimmung wird nicht berichtet
E1-9	66a 66c	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko/Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden		x			wesentlich	Gemäß Übergangsbestimmung wird nicht berichtet
E1-9	67c	Aufschlüsselungen des Buchwerts der Immobilien nach Energieeffizienzklassen		x			wesentlich	Gemäß Übergangsbestimmung wird nicht berichtet
E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			x		wesentlich	Gemäß Übergangsbestimmung wird nicht berichtet
E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	x				nicht wesentlich	k.A.

Angabepflicht	Datenpunkt	Thema der Angabepflicht	Verweise auf SFDR	Verweise auf Säule 3	Verweis auf die Referenzwerte-VO	Verweis auf EU-Klimagesetz	Wesentlichkeit	Beginnt auf Seite
E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	x				nicht wesentlich	k.A.
E3-1	13	Spezielle Richtlinie	x				nicht wesentlich	k.A.
E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x				nicht wesentlich	k.A.
E3-4	28c	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	x				nicht wesentlich	k.A.
E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	x				nicht wesentlich	k.A.
ESRS 2 SBM-3 - E4	16a-i		x				nicht wesentlich	k.A.
ESRS 2 SBM-3 - E4	16b		x				nicht wesentlich	k.A.
ESRS 2 SBM-3 - E4	16c		x				nicht wesentlich	k.A.
E4-2	24b	Nachhaltige Verfahren oder Richtlinien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	x				nicht wesentlich	k.A.
E4-2	24c	Nachhaltige Verfahren oder Richtlinien im Bereich Ozeane/Meere	x				nicht wesentlich	k.A.
E4-2	24d	Richtlinien für die Bekämpfung der Entwaldung	x				nicht wesentlich	k.A.
E5-5	37d	Nicht recycelte Abfälle	x				wesentlich	90
E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x				wesentlich	90
ESRS 2 SBM-3 - S1	14f	Risiko von Zwangsarbeit	x				wesentlich	92
ESRS 2 SBM-3 - S1	14g	Risiko von Kinderarbeit	x				wesentlich	92
S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				wesentlich	92
S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			x		wesentlich	92
S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	x				wesentlich	93
S1-1	23	Richtlinie oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen	x				wesentlich	60
S1-3	32c	Bearbeitung von Beschwerden	x				wesentlich	94
S1-14	88b 88c	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x		x		wesentlich	108
S1-14	88e	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	x				wesentlich	Gemäß Übergangsbestimmung wird nicht berichtet
S1-16	97a	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	x		x		wesentlich	103
S1-16	97b	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	x				wesentlich	103
S1-17	103a	Fälle von Diskriminierung	x				wesentlich	103
S1-17	104a	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		wesentlich	103
ESRS 2 SBM-3 - S2	11b	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x				wesentlich	110
S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				wesentlich	110

Angabepflicht	Datenpunkt	Thema der Angabepflicht	Verweise auf SFDR	Verweise auf Säule 3	Verweis auf die Referenzwerte-VO	Verweis auf EU-Klimagesetz	Wesentlichkeit	Beginnt auf Seite
S2-1	18	Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette		x			wesentlich	110
S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien		x		x	wesentlich	110
S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden				x	wesentlich	110
S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette		x			wesentlich	112
S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte		x			nicht wesentlich	k.A.
S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien		x		x	nicht wesentlich	k.A.
S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten		x			nicht wesentlich	k.A.
S4-1	16	Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern		x			wesentlich	113
S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien		x		x	wesentlich	113
S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten		x			wesentlich	113
G1-1	10b	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption		x			wesentlich	61
G1-1	10d	Schutz von Hinweisgeberinnen und -gebern (Whistleblowers)		x			nicht wesentlich	k.A.
G1-4	24a	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften		x		x	wesentlich	125
G1-4	24b	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung		x			wesentlich	125

A.7 Siemens Healthineers AG

Der Jahresabschluss der Siemens Healthineers AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Siemens Healthineers AG ist die Muttergesellschaft von Siemens Healthineers. Sie fungiert als Managementholding und erbringt Verwaltungs- und konzerninterne Finanzierungsleistungen. Zudem verfügt sie über wesentliche FuE- und Produktionsstandorte des Konzerns sowie über Vertriebsfunktionen. Die Siemens Healthineers AG erzielt den Großteil ihrer Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen im Wesentlichen aus den Segmenten Imaging und Advanced Therapies an verbundene Unternehmen. Dabei handelt es sich überwiegend um weltweite Vertriebsgesellschaften von Siemens Healthineers. Zudem resultieren Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen an vorwiegend in Deutschland ansässige Kunden und der Erbringung von Managementdienstleistungen an Siemens Healthineers Unternehmen. Die Siemens Healthineers AG mit eingetragenem Sitz in München verfügt über zwei zentrale Verwaltungs-, Produktions- und Entwicklungsstandorte in Forchheim und Erlangen. Daneben existieren kleinere Standorte sowie diverse regionale Vertriebsniederlassungen in Deutschland. Zum 30. September 2025 beschäftigte die Siemens Healthineers AG 14.754 Mitarbeitende.

Die in den Kapiteln → A.3.1 *Marktentwicklung* und → A.3.2 *Ertragslage* beschriebenen Entwicklungen beeinflussen die Geschäftstätigkeit der Siemens Healthineers AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Die Geschäftsentwicklung der Siemens Healthineers AG wird maßgeblich durch direkt oder indirekt gehaltene Tochtergesellschaften beeinflusst und unterliegt demzufolge mittel- oder unmittelbar den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Aufgrund dieser Wechselbeziehungen zwischen der Siemens Healthineers AG und ihren Tochtergesellschaften spiegelt der Ausblick des Konzerns auch unsere Erwartungen an die Siemens Healthineers AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für Siemens Healthineers auch für die Siemens Healthineers AG und es wurden keine eigenen bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Siemens Healthineers AG definiert. Zusätzlich besteht bei der Siemens Healthineers AG das Risiko einer Wertminderung von Beteiligungen an Tochterunternehmen. Die Werthaltigkeitstests für die Anteile an Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf einem Discounted-Cashflow-Modell. Das Ergebnis der Tests wird von der Entwicklung und dem Erfolg der Tochtergesellschaften und deren Beteiligungen beeinflusst. Daher können nachteilige Einflüsse auf Tochtergesellschaften oder indirekte Beteiligungen zu einer Wertminderung von Beteiligungen im Jahresabschluss der Siemens Healthineers AG führen. Wertminderungen würden den Jahresüberschuss reduzieren, der an die Eigentümer ausgeschüttet werden kann. Da die Beteiligungen an Tochtergesellschaften mit 78% einen signifikanten Anteil der Bilanzsumme darstellen, ist dieses Risiko für die Siemens Healthineers AG von hoher Bedeutung. Das Beteiligungsergebnis beeinflusst den Jahresüberschuss der Siemens Healthineers AG wesentlich.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Tätigkeitsbereiche wurde im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Um eine präzisere Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu ermöglichen, werden die konzerninternen Dienstleistungen nun als separate Kategorie ausgewiesen. Für die Darstellung der Entwicklung der Umsatzerlöse wurde der Vorjahresumsatz vergleichbar aufgeteilt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird eine Dividendausschüttung in Höhe von rund 1.117 Mio. € vorgeschlagen. Dies entspricht einer Dividende von 1,00 € pro Aktie.

A.7.1 Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens Healthineers AG nach HGB (Kurzfassung) stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Umsatzerlöse	9.156	8.678
Umsatzkosten	–7.500	–7.316
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.656	1.362
Forschungs- und Entwicklungskosten	–242	–236
Vertriebskosten	–484	–455
Allgemeine Verwaltungskosten	–273	–296
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	602
Finanzergebnis	1.130	561
Darin: Beteiligungsergebnis	1.431	1.006
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	1.788	1.539
Ertragsteuern	–328	–209
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	1.461	1.330
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	580	315
Bilanzgewinn	2.040	1.645

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6% beziehungsweise um 478 Mio. € auf 9.156 Mio. €.

Im Segment Imaging stiegen die Umsatzerlöse um 5% auf 6.747 Mio. €. Damit erzielte das Segment 74% der gesamten Umsatzerlöse. Dabei erreichte Computed Tomography ein beachtliches Wachstum. Die leicht positive Entwicklung bei Magnetic Resonance und der herausragende Umsatzzuwachs bei konzerninternen Vorfertigungen trugen ebenfalls zum Anstieg bei. Geografisch betrachtet erzielte die Region Amerika ein beachtliches Umsatzwachstum. Die Region EMEA verzeichnete ein leichtes und die Region Asien, Pazifik, Japan ein moderates Umsatzwachstum.

Das Segment Advanced Therapies bildete mit 1.466 Mio. € 16% der gesamten Umsatzerlöse ab und erzielte dabei einen Umsatanstieg von 4%. Aus geografischer Perspektive verzeichnete die Region Amerika ein beachtliches Umsatzwachstum. Ein beachtlicher Umsatanstieg in der Region Asien, Pazifik, Japan wurde durch einen moderaten Umsatrückgang in der Region EMEA beinahe ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus konzerninternen Dienstleistungen erhöhten sich um 20% auf 525 Mio. € und entsprachen damit 6% der gesamten Umsatzerlöse. Die Regionen Amerika und EMEA trugen mit einem herausragenden Umsatzwachstum zum Anstieg bei.

Das Segment Varian erzielte ein Umsatzwachstum von 5% und trug mit 137 Mio. € zum Gesamtumsatz bei. Dabei verzeichnete die Region Amerika ein beachtliches und die Region EMEA ein sehr starkes Wachstum, teilweise kompensiert durch einen erheblichen Umsatrückgang in der Region Asien, Pazifik, Japan.

Regional betrachtet stiegen die Umsatzerlöse in der Region EMEA um 2% auf 4.100 Mio. €. Dabei wiesen die Umsatzerlöse aus konzerninternen Dienstleistungen ein herausragendes und das Segment Imaging ein leichtes Wachstum auf, während der Umsatz im Segment Advanced Therapies moderat rückläufig war. In Deutschland erzielte die Siemens Healthineers AG einen moderaten Umsatzzuwachs. Dabei verzeichnete Imaging einen moderaten und die Umsatzerlöse aus konzerninternen Dienstleistungen einen herausragenden Umsatzzuwachs.

Ein Umsatzwachstum von 14% führte in der Region Amerika zu Umsatzerlösen von 3.064 Mio. €. Diese wurden vor allem durch einen beachtlichen Umsatanstieg im Segment Imaging erzielt. Das Segment Advanced Therapies verzeichnete in der Region ein beachtliches Umsatzwachstum, die Umsatzerlöse aus konzerninternen Dienstleistungen ein herausragendes.

In der Region Asien, Pazifik, Japan erhöhten sich die Umsatzerlöse um 4% auf 1.040 Mio. €. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem ein moderater Umsatanstieg im Segment Imaging und ein beachtlicher Umsatanstieg im Segment Advanced Therapies bei.

Die Umsatzerlöse in der Region China reduzierten sich leicht um 1% auf 952 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus einer leichten Umsatzminderung im Segment Imaging.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 22% beziehungsweise um 294 Mio. € auf 1.656 Mio. € und resultierte neben dem Umsatzwachstum insbesondere aus einem günstigen Produkt- und Ländermix.

Die Siemens Healthineers AG beschäftigte im Bereich FuE durchschnittlich 3.400 Mitarbeitende, die in der Mehrzahl FuE-Leistungen für andere Siemens Healthineers-Gesellschaften erbrachten. Die Kosten für die erbrachten Dienstleistungen sind in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die FuE-Kosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3%. Damit lag die Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Kosten in Prozent der Umsatzerlöse) mit 3% auf Vorjahresniveau (2024: 3%). Die FuE-Aktivitäten der Siemens Healthineers AG, die für eigene Zwecke durchgeführt wurden, bezogen sich vorwiegend auf das Segment Imaging und umfassten die in Kapitel → A.1.1 Beschreibung der Geschäftstätigkeit beschriebenen Schwerpunkte.

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank um 601 Mio. €. Im Vorjahr war hier ein Ertrag in Höhe von 582 Mio. € enthalten, der aus einem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Siemens Healthineers AG und der Siemens Healthcare GmbH entstand.

Die ungefähre Verdoppelung des Finanzergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 568 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus einem um 424 Mio. € höheren Beteiligungsergebnis. Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen stieg um 682 Mio. €. Gegenläufig wirkten um 203 Mio. € niedrigere Erträge aus Beteiligungen von diversen Tochterunternehmen sowie um 67 Mio. € gestiegene Abschreibungen auf Beteiligungen. Zudem stieg das Zinsergebnis um 78 Mio. € aufgrund einer deutlich niedrigeren durchschnittlichen Auslastung der Mehrwährungskreditlinie zur Finanzierung des konzernweiten Nettoumlauvermögens. Zudem sank das Zinsniveau. Die Erhöhung des übrigen Finanzergebnisses um 66 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung von Wertpapieren im Zuge einer strategischen Umschichtung innerhalb des Treuhandvermögens in eine alternative Anlageform.

Die Ertragsteuern stiegen um 119 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und enthielten ausschließlich laufende Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbesteuer, da der Überhang an aktiven latenten Steuern aufgrund der Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Die Ertragsteuern umfassten die ertragsteuerliche Organschaft der Siemens Healthineers AG.

A.7.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der Siemens Healthineers AG nach HGB (Kurzfassung) umfasste folgende Positionen:

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Anlagevermögen	37.351	37.294
Immaterielle Vermögensgegenstände	183	208
Sachanlagen	659	599
Finanzanlagen	36.509	36.486
Umlaufvermögen	7.005	6.228
Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen)	1.150	1.131
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.835	5.080
Flüssige Mittel	20	17
Rechnungsabgrenzungsposten	60	44
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	16	17
Summe Aktiva	44.432	43.583
Eigenkapital	19.236	18.934
Sonderposten mit Rücklageanteil	1	1
Rückstellungen	2.360	2.119
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.709	1.657
Steuerrückstellungen	179	-
Sonstige Rückstellungen	471	462
Verbindlichkeiten	22.622	22.321
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	630	604
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.736	21.466
Übrige Verbindlichkeiten	256	247
Rechnungsabgrenzungsposten	214	208
Summe Passiva	44.432	43.583

Umlaufvermögen

Die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 755 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese stiegen um 874 Mio. € auf 5.327 Mio. €, insbesondere aufgrund um 682 Mio. € höherer Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen. Ein weiterer Zuwachs resultierte aus Cash-Pooling-Forderungen sowie ausgereichten Darlehen inklusive der Zinsforderungen der Inhouse Bank des Konzerns. Diese veränderten sich durch Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sowie durch die kurzfristige Anlage liquider Mittel. Gleichzeitig reduzierten sich die übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um 164 Mio. € auf 192 Mio. € im Wesentlichen infolge von Körperschafts- und Gewerbesteuerrückzahlungen für Vorjahre.

Eigenkapital

Im aktuellen Geschäftsjahr reduzierte die für das Geschäftsjahr 2024 ausgeschüttete Dividende den Bilanzgewinn um 1.066 Mio. €. Dieser Effekt wurde durch den Jahresüberschuss in Höhe von 1.461 Mio. € deutlich überkompensiert. Aus der Ausgabe eigener Aktien im Rahmen der anteilsbasierten Vergütungen und der Belegschaftsaktienprogramme entstand im Geschäftsjahr 2025 ein Zugang zur Kapitalrücklage in Höhe von 205 Mio. €. Zudem wurde für den Rückkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 296 Mio. € aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Für die Angaben zum Erwerb und zur Ausgabe eigener Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 Aktiengesetz (AktG) wird auf *Ziffer 13 Eigenkapital* im Jahresabschluss der Siemens Healthineers AG zum 30. September 2025 verwiesen.

Die Eigenkapitalquote lag mit 43% unverändert auf dem Vorjahresniveau.

Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Steuerrückstellungen in Höhe von 179 Mio. € gebildet, die überwiegend Körperschafts- und Gewerbesteuer des aktuellen Geschäftsjahrs betrafen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen zum Vorjahr um 270 Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling, welche sich durch Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie durch die kurzfristige Aufnahme liquider Mittel veränderten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden ein variabel verzinstes Darlehen in Höhe von 700 Mio. € und ein festverzinsliches Darlehen in Höhe von 500 Mio. €, beide gegenüber dem Siemens Konzern, vereinbarungsgemäß zurückgezahlt. Beide Darlehen wurden über das Cash-Pooling refinanziert.

Damit wurden zum 30. September 2025 folgende wesentliche Darlehensverbindlichkeiten ausgewiesen: Zwischen der Siemens Healthineers AG und dem Siemens-Konzern bestanden mehrere in US-Dollar denomierte Darlehen in Höhe von 7.900 Mio. US\$ mit Fälligkeit in den Geschäftsjahren 2026 bis 2041. Diese Darlehen wurden überwiegend im Rahmen des Erwerbs von Varian aufgenommen und mit vertraglichen Zinssätzen zwischen 1,4% und 3,0% fest verzinst. Die Nominalbeträge dieser Darlehen und die damit zusammenhängenden Zinszahlungen sind mittels Devisentermingeschäften gesichert. Zudem bestanden gegenüber dem Siemens-Konzern weitere in Euro denomierte Darlehen in Höhe von 4.900 Mio. € mit Fälligkeit in den Geschäftsjahren 2026 bis 2032. Diese Darlehen sind festverzinslich mit vertraglichen Zinssätzen zwischen 3,0% und 3,8%. Zum 30. September 2025 resultierten daraus in Summe Darlehensverbindlichkeiten inklusive der Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 11.600 Mio. € (30. September 2024: 12.806 Mio. €).

Für weitere Informationen zur Währungssicherung aller in US-Dollar denominierten Darlehen wird zudem auf *Ziffer 24 Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten* im Jahresabschluss der Siemens Healthineers AG zum 30. September 2025 verwiesen. Für weiterführende Angaben in Bezug auf die oben beschriebenen Darlehen siehe ➔ *A.3.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur*.

Zudem waren Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling und verschiedene kurzfristige Darlehen inklusive der Zinsverbindlichkeiten in unterschiedlichen Währungen in Höhe von 10.025 Mio. € (30. September 2024: 8.549 Mio. €) in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

In Summe wiesen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 11.953 Mio. € (30. September 2024: 9.923 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Es bestehen mit der Siemens AG revolvierende Mehrwährungskreditlinien in Höhe von 4,5 Mrd. € (30. September 2024: 4,5 Mrd. €) und einer Laufzeit bis in das Geschäftsjahr 2026, die zur Finanzierung des Nettoumlauvermögens sowie als Finanzierungsreserve dienen. Zum 30. September 2025 wurden diese mit 451 Mio. € in Anspruch genommen (30. September 2024: keine Inanspruchnahme). Die kurzfristige Liquiditätsversorgung der Siemens Healthineers AG wird im Wesentlichen durch diese revolvierenden Mehrwährungskreditlinien sichergestellt.

Die gegenüber der Siemens AG getätigten kurzfristigen Geldanlagen und in Anspruch genommenen kurzfristigen Darlehen sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling werden mit dem für die jeweilige Währung und Laufzeit gültigen

Marktzinssatz, bereinigt um einen Corporate Spread beziehungsweise eine geringe Marge, verzinst. Der Zinssatz für das Cash-Pooling wird monatlich für einen Monat im Voraus fixiert und bei wesentlichen Änderungen des Marktzinssatzes zusätzlich angepasst.

In Bezug auf besondere Kreditbedingungen, die zu einer vorzeitigen Fälligkeit der bestehenden Darlehen führen könnten, siehe → **A.8 Übernahmerelevante Informationen und erläuternder Bericht**.

A.7.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB wird zeitgleich mit dem zusammengefassten Lagebericht auf der Internetseite der Gesellschaft unter → <http://www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich gemacht. Zudem befindet sie sich in → **C.4 Erklärung zur Unternehmensführung** des Geschäftsberichts 2025.

A.7.4 Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Siemens Healthineers AG hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht für das Geschäftsjahr 2025 an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2025 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

A.8 Übernahmerelevante Informationen und erläuternder Bericht (gemäß §§ 289a und 315a HGB)

A.8.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Zum 30. September 2025 belief sich das Grundkapital der Siemens Healthineers AG auf 1.128.000.000 €. Das Grundkapital ist in 1.128.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien), die rechnerisch jeweils mit 1 € am Grundkapital beteiligt sind, unterteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionärinnen und Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

A.8.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionärinnen und Aktionäre am Gewinn nach Steuern der Siemens Healthineers AG. Hiervon ausgenommen sind von der Siemens Healthineers AG gehaltene eigene Aktien, aus denen ihr gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht der betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Es bestehen Aktienprogramme, in deren Rahmen bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Aktien der Siemens Healthineers AG erhalten oder erhalten werden. Diese Aktienprogramme wurden im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt. Die Aktien aus diesen Aktienprogrammen unterliegen keiner Veräußerungssperre, soweit nicht lokal anwendbare Rechtsvorschriften eine solche vorsehen.

Ferner bestehen in Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) und auf Basis interner Vorgaben für Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitglieder der Siemens Healthineers AG beim Kauf und Verkauf von Aktien der Siemens Healthineers AG gewisse Handelsverbote im (zeitlichen) Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Quartalsgeschäftszahlen.

Die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) hat auf Dauer angelegte Vollmachten, im Namen der Mitglieder der Familie von Siemens die Stimmrechte von 549.457 Aktien (Stand: 30. September 2025) auszuüben, wobei diese Aktien einen Teil des Bestands der von den Mitgliedern der Familie von Siemens insgesamt gehaltenen Aktien darstellen. Die Stimmrechtsvollmacht besteht auf der Grundlage eines zwischen der vSV und (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie abgeschlossenen Vertrags. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

A.8.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 und § 85 AktG geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Vorstand der Siemens Healthineers AG besteht derzeit aus dem Vorstandsvorsitzenden sowie drei weiteren Mitgliedern. Vorstandsmitglieder dürfen für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen; das beinhaltet auch eine Änderung von § 4 der Satzung.

entsprechend der jeweiligen Ausnutzung der genehmigten und bedingten Kapitale sowie nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben. Satzungsänderungen bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

A.8.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Auf der Grundlage eines Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Siemens Healthineers AG vom 15. Februar 2022 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Siemens Healthineers AG einmal oder mehrmals bis zum 14. Februar 2027 um bis zu 564 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 564.000.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Zum 30. September 2025 hatte die Siemens Healthineers AG das Genehmigte Kapital 2022 nicht in Anspruch genommen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 15. Februar 2022 wurde das Grundkapital der Siemens Healthineers AG bis zum 14. Februar 2027 um bis zu 112,8 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 112.800.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Eine Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2022 wird nur zur Gewährung von Aktien durchgeführt, wenn Inhaberinnen und Inhaber beziehungsweise Gläubigerinnen und Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die von der Siemens Healthineers AG oder durch ein verbundenes Unternehmen begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, auf die Inhaberin, den Inhaber oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 6,0 Mrd. € mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder eine Kombination aus diesen Instrumenten zu begeben, die die Inhaberinnen und Inhaber beziehungsweise Gläubigerinnen und Gläubiger berechtigen, bis zu 112.800.000 neue auf den Namen lautende Stückaktien der Siemens Healthineers AG zu zeichnen. Zum 30. September 2025 hatte die Siemens Healthineers AG von der Möglichkeit, Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Ermächtigung zu begeben, keinen Gebrauch gemacht.

Die neuen Aktien im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2022 und die Schuldverschreibungen im Rahmen der oben genannten Ermächtigung werden gegen Bar- und/oder Sacheinlagen begeben. Sie sind den Aktionärinnen und Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre bei Ausgabe gegen Sacheinlagen auszuschließen. Bei einer Barkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen auszuschließen:

- Der Ausschluss ist erforderlich, um im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen anteilsbasierten Programmen Mitgliedern des Vorstands der Siemens Healthineers AG, Mitgliedern des Vertretungsorgans eines mit der Siemens Healthineers AG verbundenen Unternehmens oder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Siemens Healthineers AG und ihrer verbundenen Unternehmen neue Aktien zu gewähren. Soweit gesetzlich zulässig, können die neuen Aktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Soweit Vorstandsmitgliedern der Siemens Healthineers AG Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber der Aufsichtsrat der Siemens Healthineers AG.
- Der Ausschluss ist für Spitzenträger erforderlich, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.
- Der Ausschluss ist erforderlich, um einen Verwässerungsausgleich in Zusammenhang mit bereits begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen zu gewähren.
- Der Ausgabepreis der neuen Aktien oder der Schuldverschreibungen unterschreitet den Börsenpreis der bereits börsennotierten Siemens Healthineers AG-Aktien beziehungsweise den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10% des Grundkapitals gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Die Siemens Healthineers AG darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen erwerben. Am 15. Februar 2022 beschloss die ordentliche Hauptversammlung, die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien vom 12. Februar 2021 aufzuheben und den Vorstand erneut zu ermächtigen, in der Zeit bis zum 14. Februar 2027 zu jedem zulässigen Zweck Siemens Healthineers AG-Aktien von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder, sofern dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Siemens Healthineers AG-Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Siemens Healthineers AG bereits erworben hat und jeweils noch besitzt oder die ihr gemäß § 71d und § 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des

jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der Siemens Healthineers AG-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots.

Neben einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionärinnen und Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote wurde der Vorstand ergänzend durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2022 ermächtigt, die aufgrund dieser oder früherer Ermächtigungen erworbenen Siemens Healthineers AG-Aktien zu jedem zulässigen Zweck zu verwenden. Diese Aktien können insbesondere

- eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf,
- in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Siemens Healthineers AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Siemens Healthineers AG oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Siemens Healthineers AG verbundenen Unternehmen ausgegeben werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Siemens Healthineers AG oder ihre verbundenen Unternehmen, angeboten und übertragen werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis einer Siemens Healthineers AG-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10% des Grundkapitals bei entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), oder
- zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens Healthineers AG-Aktien, insbesondere aus und in Zusammenhang mit von der Siemens Healthineers AG oder ihren verbundenen Unternehmen ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10% des Grundkapitals bei entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), verwendet werden.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder früherer Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens Healthineers AG-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Unter Ausnutzung der am 15. Februar 2022 von der ordentlichen Hauptversammlung erteilten Ermächtigung hat der Vorstand der Siemens Healthineers AG im März 2025 einen Aktienrückkauf im Zeitraum bis längstens zum 16. Januar 2026 mit einem Volumen von bis zu 350 Mio. € und einer maximalen Anzahl von 14.000.000 Stückaktien beschlossen. Beginn des Aktienrückkaufs war der 24. März 2025. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufs wurden bis zum 30. September 2025 6.477.152 eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von 302.410.120,46 € (ohne Erwerbsnebenkosten) erworben.

Die Aktienrückkäufe dienen primär dem Zweck der Ausgabe von Aktien an Siemens Healthineers-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und bestimmte Organmitglieder von Siemens Healthineers, insbesondere im Rahmen von Aktienprogrammen. Soweit die erworbenen Aktien nicht für einen solchen Zweck benötigt werden, können sie für andere gesetzlich zulässige Zwecke verwendet werden. Der Erwerb erfolgte jeweils über die Börse. Zum 30. September 2025 verfügte die Siemens Healthineers AG über 11.196.059 eigene Aktien.

A.8.5 Wesentliche Vereinbarungen, deren Wirksamkeit, Änderung oder Beendigung unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen wesentliche Vereinbarungen zwischen dem Siemens-Konzern und der Siemens Healthineers AG. Die Mehrzahl dieser Vereinbarungen enthält Bestimmungen für einen Kontrollwechsel.

Treasury- und Finanzierungsvereinbarungen

Zum 30. September 2025 ist die Siemens Healthineers AG Darlehensnehmerin in mehreren Darlehensverträgen mit zum Stichtag ausstehenden Beträgen in Höhe von insgesamt rund 7,9 Mrd. US\$ und 4,9 Mrd. € mit unterschiedlichen Laufzeiten:

(Buchwerte in Mio. €)	Fälligkeit (Geschäftsjahr)	Vertraglicher Zinssatz	Kurzfristige Verbindlichkeiten ¹		Langfristige Verbindlichkeiten	
			30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Darlehen (1.742 Mio. US\$)	2026	1,38%	1.484	-	-	1.556
Darlehen (1.689 Mio. US\$)	2027	2,51%	-	-	1.438	1.508
Darlehen (1.243 Mio. US\$)	2028	1,87%	-	-	1.059	1.110
Darlehen (1.740 Mio. US\$)	2031	2,30%	-	-	1.482	1.554
Darlehen (1.486 Mio. US\$)	2041	3,03%	-	-	1.266	1.327
Darlehen (300 Mio. €)	2026	3,70%	300	-	-	300
Darlehen (500 Mio. €)	2028	2,96%	-	-	500	500
Darlehen (850 Mio. €)	2029	3,58%	-	-	850	850
Darlehen (600 Mio. €)	2029	3,20%	-	-	600	600
Darlehen (700 Mio. €)	2030	3,59%	-	-	700	700
Darlehen (500 Mio. €)	2030	3,21%	-	-	500	500
Darlehen (700 Mio. €)	2032	3,80%	-	-	700	700
Darlehen (750 Mio. €)	2032	3,40%	-	-	750	750

¹ Ohne Zinsverbindlichkeiten.

Zum 30. September 2025 verfügt die Siemens Healthineers AG zudem über revolvierende Mehrwährungs-Kreditlinien in Höhe von insgesamt 4,5 Mrd. €. Sämtliche Vereinbarungen sehen für die jeweilige Darlehensgeberin ein Kündigungsrecht für den Fall vor, dass die Darlehensnehmerin nicht länger ein verbundenes Unternehmen der Siemens AG ist. Als verbundenes Unternehmen ist dabei eine Gesellschaft zu verstehen, an der die Siemens AG (direkt oder indirekt) die Mehrheit der Anteile oder Stimmrechte hält.

Die von der Siemens Healthineers AG gemäß den Regelungen der International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) geschlossenen Rahmenverträge gewähren der Siemens AG und ihrer US-Tochtergesellschaft ein Kündigungsrecht, wenn die Siemens AG entweder nicht länger die (direkte oder indirekte) Mehrheit der Anteile oder Stimmrechte am jeweiligen Vertragspartner hält und/oder wenn der jeweilige Vertragspartner nicht länger eine konsolidierte Tochtergesellschaft der Siemens AG ist. Solche Verträge sehen außerdem ein Kündigungsrecht vor, wenn die Siemens Healthineers AG oder ihre jeweilige Tochtergesellschaft als Vertragspartner von einem Dritten konsolidiert wird, mit einem Dritten fusioniert oder wenn im Wesentlichen alle Vermögenswerte an einen Dritten übertragen werden. Das letztgenannte Kündigungsrecht besteht jedoch nur dann, wenn die Kreditwürdigkeit der daraus hervorgehenden Gesellschaft wesentlich schlechter ist als die des jeweiligen Vertragspartners unmittelbar vor einem solchen Ereignis oder die daraus hervorgehende Gesellschaft nicht gleichzeitig die Verbindlichkeiten des jeweiligen Vertragspartners gemäß den ISDA Master Agreements übernimmt.

Zum 30. September 2025 erhält Siemens Healthineers vertraglich genauer vereinbarte Cash-Management-Leistungen durch die Siemens AG. Zu diesen Dienstleistungen gehören die Bereitstellung einer Zahlungsinfrastruktur, einschließlich der Nutzung von Siemens-Konzern-Bankkonten für externe eingehende und ausgehende Zahlungstransaktionen, die Bereitstellung von internen Konten mit Kreditlinien (Letzteres nur gemäß separaten Verträgen), die Teilnahme an den Cash Pools des Siemens-Konzerns und die Abrechnung von konzerninternen Transaktionen zwischen dem Siemens-Konzern auf der einen Seite und Siemens Healthineers auf der anderen Seite. Zum 30. September 2025 verwendet Siemens Healthineers zudem die zentrale IT-Anwendung für das Finanzmanagement im Treasury-Bereich, die eine Tochtergesellschaft der Siemens AG bereitstellt. Die diesen Dienstleistungen und Nutzungsrechten zugrunde liegenden Vereinbarungen können von der Siemens AG beziehungsweise von deren Tochtergesellschaft für den Fall gekündigt werden, dass die Siemens AG die Siemens Healthineers AG nicht länger kontrolliert, wobei Kontrolle als das Halten der Mehrheit der Aktien und/oder der Stimmrechte definiert ist.

Weitere Vereinbarungen

Ferner bestehen zwischen der Siemens Healthineers AG beziehungsweise einigen ihrer Tochtergesellschaften mehrere, teilweise langfristige Dienstleistungsverträge mit Gesellschaften des Siemens-Konzerns. Die durch solche Verträge abgedeckten Dienstleistungen umfassen insbesondere Dienstleistungen in den Bereichen IT, Personalwesen, Einkauf, Beratung und unternehmensnahe Unterstützungsleistungen, Rechnungswesen sowie Dienstleistungen in Zusammenhang mit Steuern. Im Falle eines Kontrollwechsels bei der Siemens Healthineers AG oder einer Tochtergesellschaft als Leistungsempfängerin (d. h. wenn die Siemens AG nicht länger die (direkte oder indirekte) Mehrheit der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft hält oder das Recht verliert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder zu bestellen oder ähnliche Kontrollrechte auszuüben) kann der Leistungserbringer den jeweiligen Vertrag kündigen.

Die Siemens AG hat mit der Siemens Healthineers AG und einigen ihrer Tochtergesellschaften Lizenzverträge über die Nutzung von Marken- und Namensrechten geschlossen. Im Rahmen dieser Verträge gewährt die Siemens AG dem jeweiligen Lizenznehmer das Recht, insbesondere die Bezeichnung „Siemens“ und „Siemens Healthineers“ unter anderem als Produktmarke, Unternehmensmarke und als Teil des Unternehmensnamens, der Geschäftsbezeichnung und der Domain zu verwenden. Die betreffenden Verträge enden automatisch nach einer Übergangsphase, wenn die Siemens Healthineers AG beziehungsweise die betroffene Tochtergesellschaft nicht länger eine Gesellschaft ist, in der die Siemens AG (direkte oder indirekte) Leitungsmacht durch Vertrag, auf sonstige Weise oder dadurch ausübt, dass sie durch Inhaberschaft von Stimmrechten (direkt oder indirekt) die Mehrheit der Mitglieder des Leitungsorgans bestellen kann.

A.8.6 Sonstige übernahmerelevante Angaben

Mit Ausnahme der Beteiligung der Siemens AG mit Sitz in Berlin und München, Deutschland, die zum 30. September 2025 (direkt und indirekt) 774.986.983 Aktien hält (was ca. 68,70% aller Aktien entspricht), auf die 774.986.983 Stimmrechte entfallen, sind uns (direkte oder indirekte) Beteiligungen am Grundkapital der Siemens Healthineers AG, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht bekannt und im abgelaufenen Geschäftsjahr auch nicht mitgeteilt worden. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit die Siemens Healthineers AG oder ihre Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiteraktienprogramme und/oder als anteilsbasierte Vergütungen Aktien gewähren, werden die Aktien den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die ihnen aus den Aktien zustehenden Aktionärsrechte wie andere Aktionärinnen und Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

B.

Konzernabschluss

Seite 150

B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 151

B.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Seite 152

B.3 Konzernbilanz

Seite 153

B.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

Seite 154

B.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Seite 155

B.6 Anhang zum Konzernabschluss

B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Ziffer	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Umsatzerlöse	29, 30	23.375	22.363
Umsatzkosten	9	–14.345	–13.895
Bruttoergebnis vom Umsatz		9.030	8.468
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		–1.958	–1.918
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		–3.887	–3.681
Sonstige betriebliche Erträge		12	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–33	–79
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		–10	–2
Gewinn vor Zinsen und Steuern		3.154	2.807
Zinserträge	25	99	119
Zinsaufwendungen	15, 25	–425	–476
Sonstiges Finanzergebnis	15, 25	25	74
Gewinn vor Ertragsteuern		2.853	2.523
Ertragsteueraufwendungen	4	–686	–564
Gewinn nach Steuern		2.168	1.959
Davon entfallend auf:			
Nicht beherrschende Anteile		23	17
Aktionär*innen der Siemens Healthineers AG		2.144	1.942
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	5	1,91	1,74
Verwässertes Ergebnis je Aktie	5	1,91	1,73

B.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Mio. €)	Ziffer	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Gewinn nach Steuern		2.168	1.959
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	21	–2	–89
Darin: Ertragsteuereffekte		–30	39
Neubewertungen von Eigenkapitalinstrumenten	25	6	–2
Darin: Ertragsteuereffekte		–1	–
Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		4	–90
Unterschied aus Währungsumrechnung	11, 12	–1.169	–985
Cashflow Hedges	25	–12	–15
Darin: Ertragsteuereffekte		5	7
Kosten/Erträge der Absicherung	25	19	138
Darin: Ertragsteuereffekte		–8	–59
Sonstiges Ergebnis, das anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		–1.162	–861
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–1.158	–952
Gesamtergebnis		1.009	1.007
Davon entfallend auf:			
Nicht beherrschende Anteile		21	15
Aktionär*innen der Siemens Healthineers AG		988	993

B.3 Konzernbilanz

(in Mio. €)	Ziffer	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	2.175	2.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6	4.681	4.478
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7, 25	344	229
Kurzfristige Forderungen gegen den Siemens-Konzern	25, 31	9	38
Vertragsvermögenswerte	8	1.869	1.891
Vorräte	9	4.135	4.179
Laufende Ertragsteuerforderungen	4	126	260
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	760	684
Summe kurzfristige Vermögenswerte		14.098	14.443
Geschäfts- oder Firmenwerte	3, 11	17.124	17.662
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3, 12	6.505	7.062
Sachanlagen	12	4.713	4.476
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		19	30
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13, 25	956	1.375
Aktive latente Steuern	4	410	476
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14	543	530
Summe langfristige Vermögenswerte		30.272	31.612
Summe Vermögenswerte		44.370	46.055
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	15, 25	268	268
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	2.296	2.126
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17, 25	245	242
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern	25, 31	3.192	2.510
Vertragsverbindlichkeiten	18	3.641	3.628
Kurzfristige Rückstellungen	19	411	413
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	4	675	391
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	1.916	1.995
Summe kurzfristige Schulden		12.644	11.573
Langfristige Finanzschulden	15, 25	487	514
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	488	592
Passive latente Steuern	4	1.150	1.510
Langfristige Rückstellungen	19	151	176
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	22	34
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22	483	469
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern	15, 25, 31	10.855	12.941
Summe langfristige Schulden		13.635	16.234
Summe Schulden		26.279	27.806
Gezeichnetes Kapital		1.128	1.128
Kapitalrücklage		15.888	15.872
Gewinnrücklagen		3.240	2.154
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-1.676	-521
Eigene Anteile		-539	-433
Summe Eigenkapital der Aktionär*innen der Siemens Healthineers AG	23	18.040	18.199
Nicht beherrschende Anteile		51	49
Summe Eigenkapital		18.091	18.248
Summe Schulden und Eigenkapital		44.370	46.055

B.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Gewinn nach Steuern	2.168	1.959
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Abschreibungen und Wertminderungen	1.296	1.223
Ertragsteueraufwendungen	686	564
Zinsergebnis	326	358
Gewinn/Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	-30	-34
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen, netto	184	139
Veränderungen im operativen Nettoumlauvermögen		
Vertragsvermögenswerte	-39	-292
Vorräte	-76	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-378	-151
Forderungen gegen den und Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus betrieblicher Tätigkeit	7	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229	-62
Vertragsverbindlichkeiten	164	88
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-175	16
Zugänge zu vermieteten Geräten in Operating-Leasingverhältnissen	-313	-264
Gezahlte Ertragsteuern	-577	-845
Erhaltene Dividenden	-	2
Erhaltene Zinsen	61	65
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.532	2.826
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-818	-696
Erwerb von Finanzanlagen und finanziellen Vermögenswerten zu Investitionszwecken	-2	-4
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-216	-46
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	128	80
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	3	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-906	-666
Erwerb eigener Anteile	-301	-
Sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	-13	-11
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	-188	-195
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und sonstige Finanzierungstätigkeiten	3	52
Gezahlte Zinsen	-48	-41
An Aktionär*innen der Siemens Healthineers AG gezahlte Dividenden	-1.066	-1.063
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	-13	-16
An den Siemens-Konzern gezahlte Zinsen	-401	-316
Sonstige Transaktionen/Finanzierungen mit dem Siemens-Konzern		
Aufnahme von langfristigen Schulden	61	-
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	-5	-21
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und sonstige Finanzierungstätigkeiten	-1.068	-47
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.038	-1.657
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-97	-66
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-508	437
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	2.683	2.247
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	2.175	2.683

B.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio. €)	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals										Summe Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Rücklage für ergebnisneutral bewertete Eigenkapital-instrumente	Cashflow Hedge-Rücklage	Rücklage für Kosten der Absicherung	Eigene Anteile zu Anschaf-fungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionär*innen der Siemens Healthineers AG			
Stand am 1. Oktober 2023	1.128	15.839	1.381	404	-30	74	-108	-607	18.081	52	18.133	
Gewinn nach Steuern	-	-	1.942	-	-	-	-	-	1.942	17	1.959	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-89	-982	-2	-15	138	-	-949	-2	-952	
Dividenden	-	-	-1.063	-	-	-	-	-	-1.063	-16	-1.079	
Anteilsbasierte Vergütung	-	28	-2	-	-	-	-	-	26	-	26	
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ausgabe eigener Anteile	-	5	-	-	-	-	-	174	178	-	178	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-16	-	-	-	-	-	-16	-2	-18	
Stand am 30. September 2024	1.128	15.872	2.154	-578	-32	58	30	-433	18.199	49	18.248	
Stand am 1. Oktober 2024	1.128	15.872	2.154	-578	-32	58	30	-433	18.199	49	18.248	
Gewinn nach Steuern	-	-	2.144	-	-	-	-	-	2.144	23	2.168	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-2	-1.167	6	-12	19	-	-1.157	-2	-1.158	
Dividenden	-	-	-1.066	-	-	-	-	-	-1.066	-13	-1.079	
Anteilsbasierte Vergütung	-	11	-	-	-	-	-	-	11	-	11	
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	-302	-302	-	-302	
Ausgabe eigener Anteile	-	5	-1	-	-	-	-	196	200	-	200	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	11	-	-	-	-	-	11	-7	4	
Stand am 30. September 2025	1.128	15.888	3.240	-1.745	-26	46	49	-539	18.040	51	18.091	

B.6 Anhang zum Konzernabschluss

Ziffer 1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 30. September 2025 stellt die Geschäftsaktivitäten der Siemens Healthineers AG mit eingetragenem Sitz in München, Deutschland (Amtsgericht München, Handelsregisternummer HRB 237558, Deutschland), und ihrer Tochterunternehmen (nachfolgend zusammen bezeichnet als „Konzern“ oder „Siemens Healthineers“) dar. Siemens Healthineers ist ein weltweiter Anbieter von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen, der in zahlreichen Ländern der Welt tätig ist. Der Konzernabschluss wurde erstellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften. Am 19. November 2025 gab der Vorstand der Siemens Healthineers AG den Konzernabschluss zur Veröffentlichung frei.

Die Siemens Healthineers AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis, in den sie einbezogen wird, selbst auf. Zusätzlich wird sie gemäß § 290 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens, der Siemens AG (Sitz in München und Berlin, Amtsgericht München HRB 6684 und Amtsgericht Berlin Charlottenburg HRB 12300, Deutschland), als größten Konsolidierungskreis einbezogen, der beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht und im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Siemens Healthineers erstellte und veröffentlichte den Konzernabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen addieren sich Zahlen gegebenenfalls nicht exakt zu angegebenen Summen auf.

Ziffer 2 Bilanzierungsgrundsätze

Die nachfolgend dargestellten Bilanzierungsgrundsätze wurden, wenn nicht anders angegeben, konsistent für alle dargestellten Perioden angewandt.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen

In bestimmten Fällen sind Schätzungen und Ermessensentscheidungen notwendig. Diese umfassen komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die naturgemäß ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Schätzungen und Ermessensentscheidungen können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Außerdem hätte Siemens Healthineers Schätzungen in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders vornehmen können. Siemens Healthineers weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode der Änderung sowie in künftigen Perioden, die von den Änderungen betroffen sind, erfasst.

In Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine kam es im Geschäftsjahr 2025 zu keinen wesentlichen Anpassungen der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden. Siemens Healthineers hat weder in der Ukraine noch in Russland Produktionsstandorte. Die Geschäftstätigkeit der Vertriebs- und Serviceeinheiten könnte weiterhin von geopolitischen und makroökonomischen Faktoren wie Handelsbeschränkungen beeinflusst werden und kann nicht verlässlich vorhergesagt werden. Die Risiken, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, werden fortlaufend überwacht.

Angaben zur Aufgliederung von Umsatzerlösen und zu Segmentinformationen finden sich innerhalb der betreffenden Ziffern im Konzernanhang sowie im Konzernlagebericht.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Siemens Healthineers AG und die Tochtergesellschaften, über die Beherrschung ausgeübt wird, einbezogen. Die Siemens Healthineers AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern sie direkt oder indirekt Verfügungsgewalt über dieses hat, eine Risikobelastung durch oder ein Anrecht auf schwankende Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen besteht und die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) werden zum Erwerbszeitpunkt erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Nicht beherrschende Anteile werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bewertet (Partial-Goodwill-Methode). Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschüssen erfordert wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen, wie zum Beispiel bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erworbener identifizierbarer Vermögenswerte und übernommener Schulden, bei der Beurteilung, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar und damit getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen ist, sowie bei der Einschätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauern.

Die nicht beherrschenden Anteile sind am Gesamtergebnis beteiligt. Transaktionen, die zu Änderungen der von nicht beherrschenden Anteilen gehaltenen Eigenkapitalanteile führen, die jedoch keinen Beherrschungsverlust des Konzerns zur Folge haben, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt eines Beherrschungsverlusts wird die betroffene Gesellschaft entkonsolidiert und jegliche im Konzern verbleibenden Eigenkapitalanteile werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Als Stillhalter einer Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile evaluiert Siemens Healthineers, ob die Voraussetzungen für den Übergang der bestehenden Eigentumsanteile zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern Siemens Healthineers nicht wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, die der Verkaufsoption zugrunde liegen, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Transaktion zwischen Anteilseignerinnen und Anteilseignern unter entsprechender Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile sind am Erfolg während des Berichtszeitraums beteiligt.

Fremdwährungsumrechnung

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Devisenkassakurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden hingegen zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital erfasst und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs erfasst wird. Die Posten in der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassakurs am Ende des Berichtszeitraums.

Rechnungslegung in Hochinflationsländern

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslands ist, werden angepasst, um Veränderungen der allgemeinen Kaufkraft zu reflektieren. In diesen Fällen werden alle Bilanzpositionen sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nichtmonetäre Bilanzpositionen, die zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindexes angepasst. Die Regelungen des IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationsländern, werden für Argentinien und die Türkei angewendet, welche seit dem 1. Juli 2018 beziehungsweise dem 1. April 2022 als hochinflationär gelten, wodurch Rechnungslegung in Hochinflationsländern rückwirkend zum 1. Oktober 2017 beziehungsweise zum 1. Oktober 2021 angewendet werden muss. Die kumulierten Auswirkungen aus der Indexierung der nichtmonetären Bilanzpositionen werden bei erstmaliger Anwendung der Regelungen zur Rechnungslegung in Hochinflationsländern in den Gewinnrücklagen erfasst. In den darauffolgenden Perioden werden die Auswirkungen aus der laufenden Indexierung im sonstigen Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungstransaktionen

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung einer Gesellschaft abweichenden Währung werden bei ihrem Erstansatz in dieser funktionalen Währung mit dem Devisenkassakurs am Tag der Transaktion erfasst. Am Ende jedes Berichtszeitraums werden auf Fremdwährung lautende monetäre Posten mit dem dann gültigen Devisenkassakurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsneubewertungen werden erfolgswirksam erfasst. Auf Fremdwährung lautende nichtmonetäre Posten werden nachfolgend zu historischen Devisenkassakursen umgerechnet.

Umsatzrealisierung

Siemens Healthineers realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf Kundinnen und Kunden übergeht. Dies setzt unter anderem voraus, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht, die Kundin beziehungsweise der Kunde die Erfüllung vertraglicher Pflichten zugesagt hat und der Erhalt der Gegenleistung unter Berücksichtigung der Bonität der Kundin beziehungsweise des Kunden wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem Siemens Healthineers erwartungsgemäß berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es zu keiner signifikanten Rücknahme des Umsatzes kommt, sobald die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht. Bei der Bestimmung der variablen Gegenleistung sind Schätzungen erforderlich. Die Ermittlung erfolgt entweder als Erwartungswert oder als wahrscheinlichster Betrag, abhängig davon, welcher Betrag die variable Gegenleistung erwartungsgemäß am zutreffendsten widerspiegelt. Wenn Siemens Healthineers von einer Kundin oder einem Kunden eine Gegenleistung erhält und erwartet, dass es der Kundin oder dem Kunden diese Gegenleistung ganz oder teilweise zurückerstattet wird, ist eine Rückerstattungsverbindlichkeit, die als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wird, zu erfassen. Die Gegenleistung wird um den Zeitwert des Geldes angepasst, sofern der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für Kundinnen und Kunden oder Siemens Healthineers resultiert. Wenn ein Vertrag mehr als ein abgrenzbares Gut oder eine abgrenzbare Dienstleistung umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt Siemens Healthineers diese in angemessener Höhe, überwiegend unter Verwendung historischer Bezugswerte. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern: Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über die Güter (insbesondere Geräte, Reagenzien und Verbrauchsmaterialien) auf Kundinnen und Kunden übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Die Zahlungen werden üblicherweise nicht später als 90 Tage nach Kundinnen- beziehungsweise Kundenabnahme fällig.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Die Umsatzerlöse werden über die Laufzeit linear realisiert oder, sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt, entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen. Dienstleistungsverträge können auch erweiterte Gewährleistungen beinhalten, die einen über die gesetzliche beziehungsweise branchenübliche Gewährleistungsfrist hinausgehenden Zeitraum abdecken. In diesen Fällen werden die Umsatzerlöse linear über den erweiterten Gewährleistungszeitraum realisiert. Die Kundinnen- und Kundenzahlungen werden üblicherweise monatlich oder quartalsweise über die Vertragslaufzeit vereinbart.

Umsatzerlöse bei Verträgen im Anlagengeschäft: Umsatzerlöse werden über einen bestimmten Zeitraum gemäß dem Leistungsfortschritt realisiert. Siemens Healthineers bestimmt den Leistungsfortschritt mittels einer inputbasierten Methode, indem das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten betrachtet wird. Ein erwarteter Verlust aus dem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst. Im Rahmen der Verträge werden Kundinnen- und Kundenzahlungen auf Grundlage quantifizierter Leistungskennzahlen oder des Erreichens bestimmter Ereignisse oder Meilensteine vereinbart, die üblicherweise nicht später als 90 Tage nach Rechnungsstellung fällig sind. Bei der Messung des Leistungsfortschritts mittels einer inputbasierten Methode ist die Einschätzung des Fortschritts der Übertragung der Verfügungsgewalt an die Kundin beziehungsweise den Kunden von besonderer Bedeutung. Zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Die Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse und die Auftragsrisiken, einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken. Schätzungsänderungen können demzufolge die Umsatzerlöse der Periode erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen: Hat eine der Parteien eines Vertrags mit einer Kundin beziehungsweise einem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, weist Siemens Healthineers in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von Siemens Healthineers und der Zahlung der Kundinnen und Kunden einen Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit aus. Vertragsvermögenswerte resultieren primär aus Verkäufen von Gütern, bei denen die Verfügungsgewalt auf Kundinnen und Kunden übergeht, bevor Siemens Healthineers einen unbedingten

Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung erlangt hat. Vertragsverbindlichkeiten stammen überwiegend aus erhaltenen Anzahlungen für Dienstleistungen sowie für noch nicht gelieferte Produkte. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert und als kurzfristig ausgewiesen, da diese innerhalb des regulären Geschäftszyklus anfallen. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen werden entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte gebildet.

Funktionskosten

Betriebliche Aufwandsarten werden den Funktionsbereichen grundsätzlich nach Maßgabe ihrer Profitcenter beziehungsweise Kostenstellen zugeordnet. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den Funktionskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Ausgaben für Forschungsaktivitäten und -kooperationen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Ausgaben für Entwicklungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst und nur aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, erfüllt sind. Zur Beurteilung der Erfüllung dieser Kriterien müssen unter anderem Annahmen zu technischen Entwicklungsrisiken und Marktentwicklungen getroffen werden. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet, wobei die Abschreibungsdauer in der Regel drei bis 25 Jahre beträgt.

Ertragsteuern

Ansatz und Bewertung von Steuerpositionen werden von den jeweiligen lokalen Steuergesetzen und den einschlägigen Verwaltungsauffassungen bestimmt. Diese können komplex sein und werden von Steuerpflichtigen und lokalen Finanzbehörden gegebenenfalls unterschiedlich interpretiert. Daher sind nachträgliche laufende Steuerzahlungen oder -erstattungen für vergangene Jahre möglich. Diese Unsicherheiten werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden sowie aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind. Die für Deutschland beschlossene stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes um jährlich einen Prozentpunkt für die Geschäftsjahre 2028 bis 2032 wurde berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn für die Perioden, in denen die zugrunde liegenden temporären Differenzen aufgelöst werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen prognostiziert wird. In die Prognose werden insbesondere die künftigen Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, Umkehrungen von zu versteuernden temporären Differenzen sowie aus konkretisierten Steuergestaltungsmöglichkeiten einbezogen. Auf Basis des prognostizierten steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Siemens Healthineers zu jedem Bilanzstichtag erneut die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch Siemens Healthineers entziehen, sind Annahmen zur Schätzung des künftigen steuerpflichtigen Einkommens sowie der Periode der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden regelmäßig aktualisiert und resultierende Anpassungen in der jeweiligen Periode erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein rechtlicher Anspruch zur Aufrechnung der laufenden Steuerforderungen gegen die -verbindlichkeiten besteht. Steuerwirkungen, die sich aus der Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) ergeben, werden bei der Ermittlung von aktiven und passiven latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns nach Steuern, der auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Siemens Healthineers AG entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien der Siemens Healthineers AG. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden anteilsbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden grundsätzlich auf Basis eines Durchschnittswerts oder auf Basis des First-in-First-out-Verfahrens bestimmt. Für die Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden Annahmen hinsichtlich Mengenrisiken, Risiken technischer Überalterung und Preisrisiken getroffen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf jene zahlungsmittelgenerierende Einheit oder auf jene Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert und die unterste Ebene darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht wird. Bei Siemens Healthineers wird der Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (siehe hierzu auch → **Ziffer 29 Segmentinformationen**) durchgeführt. Die Allokation der Geschäfts- oder Firmenwerte erfordert Ermessensentscheidungen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich sowie bei Vorliegen eines Anhaltspunktes (auslösendes Ereignis) dafür, dass die Buchwerte nicht wiedererlangt werden können, auf Wertminderung überprüft. Siemens Healthineers führt den jährlichen Wertminderungstest in dem zum 30. September endenden Quartal durch. Zum Zweck des Wertminderungstests ist der erzielbare Betrag eines Segments als der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des Segments und seinem Nutzungswert zu bestimmen. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht notwendig, beide Beträge zu ermitteln. Übersteigt der Buchwert des Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, seinen erzielbaren Betrag, wird der diesem Segment zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in künftigen Perioden nicht umgekehrt.

Der erzielbare Betrag eines Segments beruht auf Berechnungen diskontierter Zahlungsströme und erfordert Schätzungen. Der Betrag wird beispielsweise beeinflusst durch die Markteinführung neuer Güter und Dienstleistungen, die erfolgreiche Integration von Akquisitionen, die Volatilität auf den Kapitalmärkten, die Entwicklung von Zinssätzen, die Schwankungen von Wechselkursen und die erwartete wirtschaftliche Entwicklung. Bei Siemens Healthineers wird der erzielbare Betrag grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Segments werden die Zahlungsströme der nächsten fünf (in Ausnahmefällen bis zu zehn) Jahre prognostiziert. Die Prognosen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen.

Zahlungsströme jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Der ermittelte beizulegende Zeitwert eines Segments ist dem Level 3 der Hierarchie von beizulegenden Zeitwerten zuzuordnen. Die wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert, sind neben den für die Ermittlung der Zahlungsströme im Detailplanungszeitraum relevanten Annahmen die geschätzten ewigen Wachstumsraten sowie Abzinsungssätze. Beide Annahmen werden für jedes Segment individuell getroffen. Die Abzinsungssätze entsprechen den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der Segmente und werden auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jedes Segments wider, indem spezifische Peergroup-Informationen zu Betafaktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalkosten berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroups sind Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und werden, sofern notwendig, angepasst. Die ewigen Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends. Die Schätzungen einschließlich der angewandten Methodik können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Beträge und letztlich auf die Höhe einer etwaigen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben. Darüber hinaus kann das Ergebnis der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung von der Allokation dieser Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente abhängen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Siemens Healthineers schreibt erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über deren jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis 14 Jahre. Selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden linear über deren jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die zwischen drei und 25 Jahren liegt. Daneben existieren immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, insbesondere Kundinnen- und Kundenbeziehungen, Markennamen, Technologien sowie Auftragsbestand. Die folgenden Nutzungsdauern werden unterstellt:

Kund*innenbeziehungen und Markennamen	zwei bis 30 Jahre
Technologien	zwei bis 22 Jahre
Auftragsbestand	bis zu zehn Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear. Die folgenden Nutzungsdauern werden unterstellt:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	fünf bis zehn Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	in der Regel zehn Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	in der Regel fünf Jahre
Vermietete Geräte	in der Regel acht bis neun Jahre

Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Siemens Healthineers überprüft die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf Wertminderungen, wenn Anhaltspunkte (auslösende Ereignisse) dafür vorliegen, dass die Buchwerte nicht wiedererlangt werden können. Darüber hinaus werden noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte jährlich auf Wertminderung überprüft. Wenn der erzielbare Betrag eines individuellen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Überprüfung auf Wertminderung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die den Vermögenswert beinhaltet, der auf Wertminderung überprüft werden soll und Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Bei der Bestimmung der relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, einschließlich der Art und Weise, wie die Unternehmensleitung die Geschäftsaktivitäten steuert oder Entscheidungen über die Fortsetzung oder Veräußerung von Vermögenswerten und Geschäftsaktivitäten trifft. Damit erfordert die Identifizierung der relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheit Ermessensentscheidungen. Darüber hinaus sind bei der Überprüfung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf Wertminderung Schätzungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erforderlich, die einen wesentlichen Einfluss auf die jeweiligen Beiträge und letztlich auf die Höhe der etwaigen Wertminderung haben können.

Leasingverhältnisse

Siemens Healthineers als Leasinggeber vermietet Geräte an seine Kundinnen und Kunden. Werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum des vermieteten Geräts auf die Kundinnen und Kunden übertragen, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing, anderenfalls als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Beim Finanzierungsleasing erfolgt die Umsatzlegung zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Geräts zur Nutzung durch die Kundinnen und Kunden. Zur gleichen Zeit wird eine Forderung aus Finanzierungsleasing in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis ausgewiesen. In den Folgeperioden werden Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt. Bei Operating-Leasingverhältnissen wird das vermietete Gerät im Sachanlagevermögen erfasst und linear über dessen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die jeweilige Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Siemens Healthineers als Leasingnehmer wendet das Nutzungsrechtsmodell für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie für Vermögenswerte von geringem Wert nicht an. In diesen Fällen werden die Leasingzahlungen stattdessen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit des

Leasingverhältnisses einbezogen, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist. Das Bilanzierungswahlrecht zur Nichtseparierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird, mit Ausnahme von Leasingverhältnissen für Fahrzeuge, in Anspruch genommen und alle Komponenten werden wie Leasingkomponenten bilanziert. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet und linear über den kürzeren Zeitraum aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Leasingverbindlichkeiten werden zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen bewertet, hauptsächlich abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. In der Folge werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Leasingverbindlichkeiten werden neubewertet im Falle von Änderungen des Leasingverhältnisses (aufgrund von Neuverhandlungen) oder durch Index-Änderungen ausgelöste Preisanpassungen und infolge notwendiger Neubeurteilungen bereits bestehender Vertragskonditionen. Die Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten führt zu einer entsprechenden Anpassung der Nutzungsrechte.

Für weitere Informationen betreffend Leasingverhältnissen siehe → **Ziffer 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**, → **Ziffer 12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**, → **Ziffer 15 Finanzschulden**, → **Ziffer 24 Sonstige finanzielle Verpflichtungen** und → **Ziffer 26 Management finanzieller Risiken**.

Rückstellungen

Siemens Healthineers bilanziert eine Rückstellung, sofern die Ansatzkriterien des IAS 37 kumulativ erfüllt sind. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden Rückstellungen mit dem Barwert angesetzt, der sich aus der Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Steuern ergibt, welcher dem risikofreien Marktzinssatz entspricht.

Die Bestimmung von Rückstellungen ist ermessensbehaftet. Vor allem die Bestimmung von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen sowie von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren und behördliche Untersuchungen (nachfolgend zusammen bezeichnet als „Rechtsstreitigkeiten“) ist in erheblichem Maße mit Schätzunsicherheiten verbunden. Siemens Healthineers bildet eine Rückstellung für drohende Verluste aus Kundinnen- und Kundenaufträgen, wenn die geschätzten unvermeidbaren Kosten der noch nicht gelieferten Güter und noch nicht erbrachten Dienstleistungen die verbleibenden erwarteten Umsatzerlöse übersteigen. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend erfordert die Beurteilung, ob zum Stichtag wahrscheinlich eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen. Die Beurteilung von Rechtsstreitigkeiten erfolgt in der Regel unter Einbeziehung interner und externer Anwältinnen und Anwälte. Aufgrund neuer Entwicklungen kann es notwendig werden, eine Rückstellung für ein laufendes rechtliches Verfahren zu bilden oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung anzupassen. Zudem können durch den Ausgang eines rechtlichen Verfahrens für Siemens Healthineers Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Rechtsstreitigkeiten können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Leistungsorientierte Pläne

Siemens Healthineers bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen nach der Methode der laufenden Einmalprämien. Damit spiegeln die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft wider (leistungsorientierte Verpflichtung). Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochwertige Unternehmensanleihen (Unternehmensanleihen mit sehr niedrigem Ausfallrisiko) mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Renditen von Staatsanleihen. Für signifikante Pläne werden in der Regel individuelle Spot Rates nach der Full-Yield-Curve-Methode angewandt. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, saldiert Siemens Healthineers den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit der leistungsorientierten Verpflichtung. Der Nettobetrag wird, angepasst in Bezug auf jegliche Auswirkungen der Vermögensobergrenze, ausgewiesen.

Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie nicht mit der Verwaltung des Planvermögens zusammenhängende Verwaltungskosten werden den Funktionskosten zugeordnet. Dabei werden der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen sofort im Gewinn nach Steuern erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand wird ebenso wie die Zinserträge und -aufwendungen basierend auf den Annahmen, die für die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres zugrunde gelegt wurden, bestimmt und erfolgswirksam erfasst. Die Nettozinsen ergeben sich damit aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert

beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres. Zum Bilanzstichtag werden Neubewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Zinserträgen auf Planvermögen, die in den Nettozinsen enthalten sind.

Leistungsansprüche aus Plänen, die auf Investmenterträgen von zugrunde liegenden Vermögenswerten basieren, werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Ist die Wertentwicklung der zugrunde liegenden Vermögenswerte niedriger als eine zugesagte Rendite, werden zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung die Beiträge mit der zugesagten Rendite aufgezinst und auf den Barwert abgezinst.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn Siemens Healthineers einer Arbeitnehmerin oder einem Arbeitnehmer anbietet, vor dem regulären Renteneintrittszeitpunkt freiwillig aus dem Beschäftigungsverhältnis auszutreten, oder sich entscheidet, das Arbeitsverhältnis zu beenden. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, werden als Verbindlichkeiten und Aufwendungen erfasst, wenn das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückgenommen werden kann.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden grundsätzlich erstmalig mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Schuldinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn sie weder in dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme“ noch in dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gehalten werden oder wenn ihre vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Die Beurteilung der vertraglichen Zahlungsströme kann bei Schuldinstrumenten in einigen Fällen Ermessensentscheidungen erfordern. Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern nicht die Option gewählt wurde, sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente designiert werden. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angesetzt wurden. Siemens Healthineers macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option).

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Siemens Healthineers hat unwiderruflich die Option gewählt, Wertänderungen der Beteiligung an der Medical Systems S.p.A. im sonstigen Ergebnis auszuweisen, um Ergebnisschwankungen zu vermeiden. Dementsprechend werden unrealisierte Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus dem anschließenden Verkauf der Beteiligung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Darlehen, Forderungen und sonstige Schuldinstrumente, die in dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme“ gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditverluste gebildet, die einen zukunftsorientierten Schätzwert künftiger Kreditverluste darstellen und wesentliche Ermessensentscheidungen erfordern. Erwartete Kreditverluste werden auf Basis des Bruttobuchwerts des finanziellen Vermögenswerts abzüglich Sicherheiten ermittelt, multipliziert mit einem Faktor, der die Ausfallwahrscheinlichkeit und den Verlust bei einem Ausfall widerspiegelt. Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verluste bei einem Ausfall werden überwiegend aus kundenspezifischen Ratings abgeleitet, die von Siemens Financial Services zur Verfügung gestellt werden. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und Vertragsvermögenswerte wendet Siemens Healthineers die vereinfachte Vorgehensweise an, die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als ausgefallen betrachtet, wenn der Schuldner unwillig oder unfähig ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Eine Reihe von intern definierten Ereignissen kann zu einem Ausfallrating führen. Diese beinhalten die Eröffnung von Insolvenzverfahren oder ein Ausfallrating einer externen Ratingagentur. Finanzielle Vermögenswerte werden wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben, wenn es unwahrscheinlich ist, dass diese eingetrieben werden können. Dies ist grundsätzlich der Fall nach Ablauf einer gesetzlichen Verjährungsfrist, nach Einstellung des Insolvenzverfahrens oder wenn die Forderung wegen Geringfügigkeit nicht weiterverfolgt wird.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Siemens Healthineers bewertet finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und geschriebenen Verkaufsoptionen auf nicht beherrschende Anteile, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Siemens Healthineers betrachtet alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger haben, als Zahlungsmitteläquivalente. Darunter fallen auch Cash-Pooling-Guthaben und kurzfristig fällige Anlagen beim Siemens-Konzern mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, weil sie dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Cash-Pooling-Verbindlichkeiten werden nicht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugerechnet, sondern als Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Mehrzahl der Transaktionen mit dem Siemens-Konzern wird ohne Zahlungswirkung durch eine Erhöhung oder Verringerung der Verbindlichkeiten beim Siemens-Konzern ausgeglichen. Dies betrifft zum Beispiel die Aufnahme und Rückzahlung von Darlehen sowie den Ausgleich von Derivaten. Für weitere Informationen zu Transaktionen mit dem Siemens-Konzern siehe → *Ziffer 31 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen*.

Cashflow Hedges: Der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente in Cashflow Hedges designiert sind, wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die in der Cashflow Hedge-Rücklage aufgelaufenen Beträge werden in den Perioden in den Gewinn nach Steuern umgegliedert, in denen das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Für bestimmte zeitraumbezogene Cashflow Hedges designiert Siemens Healthineers nur die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Kassaelements der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Terminelements werden im sonstigen Ergebnis erfasst und getrennt in einer Rücklage für Kosten der Absicherung kumuliert. Das Terminelement zum Zeitpunkt der Designation wird linear über den Absicherungszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungszusagen können in Aktien der Siemens Healthineers AG oder der Siemens AG, je nachdem welche Aktien die Basis sind, oder in bar ausgeglichen werden. Anteilsbasierte Vergütungszusagen, die auf Aktien der Siemens Healthineers AG basieren, werden vorwiegend als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert. Anteilsbasierte Vergütungszusagen, die auf Aktien der Siemens AG basieren, werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert, um die spezifischen Anforderungen an anteilsbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Gesellschaften eines Konzerns zu erfüllen, da von der Siemens AG Beherrschung über die Siemens Healthineers AG ausgeübt wird.

Der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und von Verbindlichkeiten aus Plänen mit Barausgleich wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt. Für Pläne mit Barausgleich wird der beizulegende Zeitwert jedes Quartal neu bestimmt. Der beizulegende Zeitwert basiert auf dem Börsenkurs der Aktien der Siemens Healthineers AG oder der Siemens AG unter Berücksichtigung des Barwerts der Dividenden, auf die Berechtigte während des Erdienungszeitraums keinen Anspruch haben, sowie, soweit erforderlich, von Markt- und Nichtausübungsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert basiert damit auf Marktparametern, Annahmen und Schätzungen. Deren Änderungen können zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der Verbindlichkeiten führen.

Vorjahresinformationen

Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB änderte IAS 7, Kapitalflussrechnung, und IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben. Es wurden neue Angabevorschriften zu Lieferantenfinanzierungsprogrammen hinzugefügt. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften wendete Siemens Healthineers die Änderungen erstmals im Geschäftsjahr 2025 an.

Neue, noch nicht angewandte Rechnungslegungsverlautbarungen

Im April 2024 veröffentlichte das IASB IFRS 18, Darstellung und Angaben im Abschluss. IFRS 18 verlangt zusätzliche, definierte Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Angaben zu von der Unternehmensleitung festgelegten Leistungskennzahlen, fügt neue Grundsätze für die Zusammenfassung und Aufteilung von Informationen hinzu und nimmt begrenzt Änderungen an IAS 7, Kapitalflussrechnung, vor. IFRS 18 ersetzt IAS 1, Darstellung des Abschlusses. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2027 erstmalig anzuwenden. Die Erstanwendung hat retrospektiv zu erfolgen. Es wird gegenwärtig geprüft, welche Auswirkungen die Erstanwendung von IFRS 18 auf den Konzernabschluss von Siemens Healthineers hat.

Ziffer 3 Akquisitionen

Akquisition von Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging

Am 2. Dezember 2024 erlangte Siemens Healthineers Beherrschung über das Geschäft von Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging. Die Akquisition bestand aus insgesamt sechs Anteilserwerben über 100% der Anteile an der Advanced Accelerator Applications Germany GmbH, der Eifel Property GmbH, der Advanced Accelerator Applications Portugal Unipessoal LDA, der Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging France SAS, der Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging Italy S.r.l. und der Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging Iberica, S.L.U.. Weiterhin wurde Beherrschung über das Distributor-Geschäft von der Advanced Accelerator Applications International SA in der Schweiz erlangt. Die Erwerbe umfassten ein europäisches Produktions- und Vertriebsnetz für diagnostische Radiopharmazeutika für Positronen-Emissions-Tomographie (PET)-Scans. Durch die Erwerbe wurde das bestehende PETNET-Netzwerk, welches bisher vorrangig in den USA tätig war, um den europäischen Markt erweitert. Dadurch kann Siemens Healthineers von Schlüsselwachstumsfaktoren in den Bereichen Theranostics und Alzheimer profitieren. Das Geschäft wurde in das Segment Imaging integriert.

Die zum 31. März 2025 noch vorläufige Kaufpreisallokation wurde entsprechend den Vorschriften des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, innerhalb des einjährigen Bewertungszeitraums überprüft und im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2025 finalisiert.

Die gesamte übertragene Gegenleistung betrug 182 Mio. €. Der durch Übertragung von Zahlungsmitteln beglichene Kaufpreis betrug 155 Mio. €. Ein weiterer Bestandteil der übertragenen Gegenleistung war die Begleichung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 27 Mio. € an den früheren Eigentümer der erworbenen Unternehmen.

Die folgende Tabelle stellt die Vermögenswerte und Schulden der vorläufigen und der endgültigen Kaufpreisallokation dar:

(in Mio. €)	Endgültige Kaufpreis- allokation	Vorläufige Kaufpreis- allokation
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	25	25
Geschäfts- oder Firmenwerte	92	86
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	29	29
Sachanlagen	65	64
Übrige Vermögenswerte	26	27
Summe Vermögenswerte	237	231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	11
Passive latente Steuern	10	10
Übrige Schulden	33	28
Summe Schulden	55	49

Ziffer 4 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern untergliederten sich wie folgt:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Laufende Steuern	987	768
Latente Steuern	-301	-204
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteueraufwendungen	686	564
Effektive Steuerquote	24,0%	22,4%
Im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuereffekte	36	13
Summe der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung oder direkt im Eigenkapital erfassten Ertragsteuern	722	577

Im Geschäftsjahr 2025 enthielten die laufenden Steuern Aufwendungen von 175 Mio. € (2024: Erträge von 6 Mio. €) aus Anpassungen für Steuern früherer Geschäftsjahre. Die latenten Steuern enthielten Erträge von 285 Mio. € (2024: 181 Mio. €) aus der Entstehung und Auflösung temporärer Unterschiede.

Im Geschäftsjahr 2025 basierte die Ermittlung der Steuern in Deutschland auf einem Gesamtsteuersatz von 29,5% (2024: 29,4%), der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0% (2024: 15,0%), dem Solidaritätszuschlag hierauf von 5,5% (2024: 5,5%) und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 13,7% (2024: 13,6%) ergab. Die Steuern ausländischer Tochterunternehmen wurden auf Grundlage des lokalen Steuerrechts und der maßgeblichen Steuersätze des jeweiligen Landes ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2025 wichen die Ertragsteueraufwendungen von den auf Basis des deutschen Gesamtsteuersatzes von 29,5% (2024: 29,4%) erwarteten Ertragsteueraufwendungen wie folgt ab:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Erwartete Ertragsteueraufwendungen	842	742
Nicht abzugängige Aufwendungen	138	126
Steuerfreie Erträge	-53	-63
Steuern für Vorjahre	1	-13
Veränderung in der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern und Steuergutschriften	-24	-26
Steuersatzunterschiede In- und Ausland	-194	-199
Änderung der Steuersätze	-27	-1
Sonstige	3	-2
Summe Ertragsteueraufwendungen	686	564

Die aktiven und passiven (–) latenten Steuern bezogen sich auf folgende Posten:

(in Mio. €)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	30. Sept. 2025	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2024
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	733	-1.585	830	-1.992
Davon:				
Kurzfristige Vermögenswerte und Schulden	407	-103	421	-171
Immaterielle Vermögenswerte	11	-1.360	12	-1.574
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162	-12	191	-13
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Schulden	153	-110	206	-235
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	95	-	110	-
Latente Steuern auf Steuergutschriften	17	-	18	-
Saldierung	-435	435	-483	483
Summe aktive und passive latente Steuern (netto)	410	-1.150	476	-1.510

Die aktiven und passiven latenten Steuern (netto) entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
(in Mio. €)	2025	2024
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	-1.033	-1.247
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	301	204
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	-34	-13
Direkt im Eigenkapital erfasste Zugänge durch Akquisitionen	-7	-
Sonstige ¹	33	23
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-740	-1.033

¹Enthält im Wesentlichen Währungsumrechnungseffekte, erfasst im sonstigen Ergebnis.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt:

	30. Sept.	30. Sept.
(in Mio. €)	2025	2024
Abzugsfähige temporäre Differenzen	825	786
Steuerliche Verlustvorträge	667	693
Summe Posten (Bruttobeträge), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden	1.492	1.479

Ein Teilbetrag der abzugsfähigen temporären Differenzen ohne Ansatz von latenten Steuern resultiert aus einem Goodwill in Höhe von 788 Mio. € (30. September 2024: 754 Mio. €), der in der Steuerbilanz einer Tochtergesellschaft aufgrund der Ausübung eines Wahlrechts erfasst wurde. Für die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern in der Konzernbilanz fehlt zum Bilanzstichtag eine formale Voraussetzung, deren Erfüllung für die Zukunft erwartet ist. Die mögliche steuerliche Abzugsfähigkeit des Goodwills wird sich nicht mit dem vollen Landessteuersatz auswirken.

88 Mio. € von den zum 30. September 2025 nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen werden im Zeitraum bis 2030 verfallen (30. September 2024: Verfall von 114 Mio. € bis 2030). Zum 30. September 2025 wurden für temporäre Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 4.409 Mio. € (30. September 2024: 4.356 Mio. €) keine passiven latenten Steuern gebildet, da Siemens Healthineers deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Unsicherheiten bei der Interpretation einer Steuerregelung im Rahmen einer im Ausland beschlossenen Steuerreform aus früheren Jahren führen möglicherweise zu einer künftigen Steuerzahlung in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags. Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wurde keine laufende Ertragsteuerverbindlichkeit erfasst. Für unsichere Steuerpositionen, unter anderem in Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Integrationsmaßnahmen, bestehen Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe eines niedrigen dreistelligen Millionenbetrags. Zur Ermittlung der unsicheren Steuerposition wurde die bestmögliche Schätzung aus einer Bandbreite möglicher Eintrittsszenarien abgeleitet.

Siemens Healthineers unterliegt als in Teileigentum stehende Muttergesellschaft der Ergänzungssteuer ab dem Geschäftsjahr 2025 und erfasste einen Ertragsteueraufwand in Höhe von 3 Mio. € aus der Umlage der Gruppenträgerin nach § 3 Abs. 6 MinStG (Mindeststeuergesetz). Als im Inland belegene oberste Muttergesellschaft ist die Siemens AG gemäß § 3 Abs. 3 MinStG Gruppenträgerin der Mindeststeuergruppe. Die Regelungen zu den nationalen Ergänzungssteuern (Qualified Domestic Minimum Top-up Tax, QDMTT) anderer Jurisdiktionen wurden zu deren jeweiligen Erstanwendungszeitpunkten berücksichtigt.

Ziffer 5 Ergebnis je Aktie

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
(in Mio. €, Anzahl der Aktien in Tsd., Ergebnis je Aktie in €)		
Gewinn nach Steuern	2.168	1.959
Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	–23	–17
Gewinn nach Steuern, der auf Aktionär*innen der Siemens Healthineers AG entfällt	2.144	1.942
Gewichteter Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert)	1.119.828	1.118.129
Effekt aus verwässernder anteilsbasierter Vergütung	4.911	5.318
Gewichteter Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien (verwässert)	1.124.739	1.123.447
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,91	1,74
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,91	1,73

Ziffer 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	1. Okt. 2023
(in Mio. €)			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.603	4.405	4.420
Forderungen aus Finanzierungsleasing	78	73	72
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.681	4.478	4.492

Forderungen aus Finanzierungsleasing standen insbesondere in Zusammenhang mit der Vermietung von bildgebenden Geräten an Kundinnen und Kunden im Imaging Segment. Der korrespondierende langfristige Anteil wird unter der Bilanzposition sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen und betrug zum Bilanzstichtag 303 Mio. € (30. September 2024): 306 Mio. €.

In der nachfolgenden Tabelle wird von den zukünftigen nicht diskontierten Mindestleasingzahlungen auf die Nettoinvestition in Finanzierungsleasing übergeleitet:

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	459	459
Unrealisierte Finanzerträge	–72	–72
Nettoinvestition in Finanzierungsleasing	387	387

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen waren wie folgt fällig:

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Innerhalb eines Jahres	100	99
Zwischen ein und zwei Jahren	93	85
Zwischen zwei und drei Jahren	75	80
Zwischen drei und vier Jahren	61	63
Zwischen vier und fünf Jahren	49	48
Nach mehr als fünf Jahren	81	84
Summe	459	459

Ziffer 7 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Forderungen gegen Mitarbeiter*innen	55	70
Derivate	216	66
Sonstige	73	92
Summe sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	344	229

Im Posten Derivate wirkte insbesondere die Umgliederung der beizulegenden Zeitwerte von Termingeschäften aus den langfristigen finanziellen Vermögenswerten. Diese Termingeschäfte wurden insbesondere zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten eingesetzt. Für weitere Details siehe → **Ziffer 15 Finanzschulden** und → **Ziffer 25 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten**.

Ziffer 8 Vertragsvermögenswerte

Zum Bilanzstichtag betrugen die Vertragsvermögenswerte 1.869 Mio. € (30. September 2024: 1.891 Mio. €; 1. Oktober 2023: 1.629 Mio. €). Davon wiesen Vertragsvermögenswerte in Höhe von 304 Mio. € (30. September 2024: 273 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten auf.

Ziffer 9 Vorräte

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.338	1.308
Unfertige Erzeugnisse	1.105	1.147
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.643	1.688
Geleistete Anzahlungen	49	36
Summe Vorräte	4.135	4.179

Im Geschäftsjahr 2025 enthielten die Umsatzkosten als Aufwand erfasste Vorräte in Höhe von 14.147 Mio. € (2024: 13.538 Mio. €). Die Wertberichtigungen auf Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 Mio. € (2024: Rückgang um 28 Mio. €).

Ziffer 10 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Forderungen aus sonstigen Steuern	525	468
Abzugrenzende Aufwendungen	185	180
Sonstige	50	36
Summe sonstige kurzfristige Vermögenswerte	760	684

Die Forderungen aus sonstigen Steuern umfassten zum 30. September 2025 überwiegend Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 481 Mio. € (30. September 2024: 454 Mio. €).

Ziffer 11 Geschäfts- oder Firmenwerte

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
(in Mio. €)		
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	18.951	19.462
Währungsumrechnungsdifferenzen und Sonstiges	–675	–581
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	92	71
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	18.369	18.951
Kumulierte Wertminderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	–1.289	–1.344
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	55
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	–1.244	–1.289
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	17.662	18.118
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	17.124	17.662

Der Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente ergab keinen Wertminderungsbedarf. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den Segmenten sowie die wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der Segmente waren wie folgt:

	Geschäfts- oder Firmenwert		Ewige Wachstumsrate		Abzinsungssatz nach Steuern	
	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)						
Imaging	6.461	6.600	1,9%	1,9%	8,0%	8,0%
Diagnostics	1.632	1.690	1,9%	1,9%	8,0%	8,0%
Varian	7.438	7.720	1,9%	1,9%	9,0%	9,0%
Advanced Therapies	1.595	1.652	1,9%	1,9%	8,0%	8,0%
Summe Geschäfts- oder Firmenwerte	17.124	17.662				

Den Umsatzzahlen im fünfjährigen Detailplanungszeitraum für die Segmente Imaging, Diagnostics und Advanced Therapies lagen durchschnittliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse (ohne Portfolioeffekte) von 2,9% bis 7,0% (2024: 4,5% bis 7,6%) zugrunde. Der eingeschwungene Zustand (Steady state) von Varian wird entsprechend dem zu erwartenden überproportionalen Wachstum, bedingt durch den erwarteten Anstieg an Krebsneuerkrankungen und die fortlaufende technologische Integration, erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht. Daher wurde für das Segment Varian ein zehnjähriger Detailplanungszeitraum mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate der Umsatzerlöse (ohne Portfolioeffekte) von 9,5% (2024: 7,8%) zugrunde gelegt.

Siemens Healthineers führte Sensitivitätsanalysen durch, bei denen eine Senkung der künftigen Zahlungsströme nach Steuern um 10%, eine Erhöhung der Abzinsungssätze nach Steuern um einen Prozentpunkt oder eine Senkung der ewigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen wurde. Keines dieser Szenarien führte dazu, dass eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich war.

Ziffer 12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(in Mio. €)	Brutto- buchwert zu Beginn des Geschäfts- jahres 2025	Währungs- umrechnungs- effekte	Zugänge durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Zugänge	Umgliede- rungen	Abgänge	Brutto- buchwert am Ende des Geschäfts- jahres 2025	Kumulierte Abschrei- bungen und Wertmin- derungen	Buchwert am Ende des Geschäfts- jahres 2025	Abschrei- bungen und Wertminde- rungen im Geschäfts- jahr 2025
Selbst erstellte Technologie	2.360	-83	-	119	-	-5	2.391	-1.030	1.361	-110
Erworbenen Technologie einschließlich Patente, Lizzenzen und ähnlicher Rechte	3.581	-148	9	50	-	-17	3.475	-1.318	2.157	-193
Kund*innenbeziehungen und Markennamen	4.459	-167	43	-	-	-102	4.234	-1.246	2.987	-201
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.400	-398	52	169	-	-124	10.099	-3.594	6.505	-504
Grundstücke und Bauten	2.214	-69	15	64	30	-11	2.244	-957	1.286	-101
Technische Anlagen und Maschinen	1.277	-51	19	76	87	-70	1.339	-833	506	-103
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.461	-58	5	193	26	-154	1.472	-1.058	414	-184
Vermietete Geräte	2.108	-59	-	313	3	-235	2.130	-1.136	994	-181
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	608	-29	22	344	-146	-1	798	-10	788	-10
Nutzungsrechte für Grundstücke und Bauten	1.080	-40	3	134	-	-98	1.080	-518	561	-126
Nutzungsrechte für übrige Sachanlagen	327	-11	-	106	-	-51	371	-207	163	-86
Summe Sachanlagen	9.076	-318	65	1.231	-	-621	9.433	-4.720	4.713	-792

Siemens Healthineers Geschäftsbericht 2025
Konzernabschluss – Anhang zum Konzernabschluss

(in Mio. €)	Brutto- buchwert zu Beginn des Geschäfts- jahres 2024	Währungs- umrechnungs- effekte	Zugänge durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Zugänge	Umgliede- rungen	Abgänge	Brutto- buchwert am Ende des Geschäfts- jahres 2024	Kumulierte Abschrei- bungen und Wertmin- derungen	Buchwert am Ende des Geschäfts- jahres 2024	Abschrei- bungen und Wertminde- rungen im Geschäfts- jahr 2024
Selbst erstellte Technologie	2.359	-91	-	152	-	-59	2.360	-946	1.414	-88
Erworbenen Technologie einschließlich Patente, Lizizenzen und ähnlicher Rechte	3.764	-175	16	18	-	-42	3.581	-1.192	2.389	-192
Kund*innenbeziehungen und Markennamen	4.632	-126	-41 ¹	-	-	-6	4.459	-1.199	3.259	-212
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.755	-392	-25	170	-	-107	10.400	-3.338	7.062	-492
Grundstücke und Bauten	2.179	-58	-	62	37	-7	2.214	-892	1.321	-85
Technische Anlagen und Maschinen	1.185	-33	-	65	87	-27	1.277	-818	460	-88
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.374	-29	2	167	32	-85	1.461	-1.068	393	-172
Vermietete Geräte	2.060	-32	-	264	3	-187	2.108	-1.164	944	-179
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	505	-13	-	277	-158	-3	608	-	608	-
Nutzungsrechte für Grundstücke und Bauten	948	-32	7	216	-	-58	1.080	-489	592	-133
Nutzungsrechte für übrige Sachanlagen	253	-8	1	123	-	-41	327	-169	158	75
Summe Sachanlagen	8.504	-205	9	1.174	-	-407	9.076	-4.599	4.476	-731

¹ Wert beinhaltet Anpassungen der Kaufpreisallokation im Rahmen der Akquisition von Block Imaging gemäß IFRS 3, die innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums vorgenommen und im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2024 finalisiert wurde.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von insgesamt 64 Mio. € erfasst. Davon entfielen 31 Mio. € auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und 34 Mio. € auf Sachanlagen. Der Wertminderungsaufwand wurde im Wesentlichen in den Umsatzkosten und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst. Der größte Teil des Wertminderungsaufwands war einer Produktlinie innerhalb des Segments Diagnostics zuzuordnen, welche im Rahmen des Transformationsprogrammes eingestellt wird. Es wurde deshalb im Geschäftsjahr 2025 ein Wertminderungstest für diese Produktlinie durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit betrug –54 Mio. € und entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auf Grundlage einer Discounted-Cashflow-Bewertung abgeleitet (Level 3). Es wurde ein Abzinsungssatz nach Steuern in Höhe von 10% verwendet.

Siemens Healthineers als Leasinggeber

Der Posten vermietete Geräte umfasste vorwiegend diagnostische Instrumente, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen im Diagnostics Segment vermietet wurden.

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen waren wie folgt fällig:

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Innerhalb eines Jahres	66	56
Zwischen ein und zwei Jahren	60	53
Zwischen zwei und drei Jahren	47	41
Zwischen drei und vier Jahren	34	34
Zwischen vier und fünf Jahren	26	25
Nach mehr als fünf Jahren	41	42
Summe	274	252

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 187 Mio. € (2024: 168 Mio. €) realisiert. Darin enthalten waren variable Leasingzahlungen in Höhe von 76 Mio. € (2024: 74 Mio. €). Bevor Siemens Healthineers Verträge über den Verkauf von Reagenzien und Verbrauchsmaterialien unter Zurverfügungstellung eines diagnostischen Instruments mit der Kundin beziehungsweise dem Kunden abschließt, werden die von der Kundin beziehungsweise dem Kunden prognostizierten Auftragsvolumina analysiert und verifiziert. Auf der Basis von realistischen Abnahmeverolumina werden individuelle Preise für Reagenzien kalkuliert, die eine Kompensation für das diagnostische Instrument enthalten. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge mit Kundinnen und Kunden deckt die Nutzungsdauer der diagnostischen Instrumente ab.

Siemens Healthineers als Leasingnehmer

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betrugen im Geschäftsjahr 2025 287 Mio. € (2024: 272 Mio. €).

Ziffer 13 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Forderungen aus Finanzierungsleasing	303	306
Derivate	520	861
Eigenkapitalinstrumente und Fondsanteile	93	164
Sonstige	41	44
Summe sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	956	1.375

Der Rückgang des Postens Derivate resultierte aus einer Abnahme des beizulegenden Zeitwerts von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten. Darüber hinaus reduzierte sich der Posten aufgrund der Umgliederung des beizulegenden Zeitwerts der Termingeschäfte in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Der Rückgang des Postens Eigenkapitalinstrumente und Fondsanteile ist auf die Veräußerung einer Beteiligung sowie auf Marktwertanpassungen bestehender Beteiligungen zurückzuführen. Für weitere Details siehe → **Ziffer 15 Finanzschulden** und → **Ziffer 25 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten**.

Ziffer 14 Sonstige langfristige Vermögenswerte

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Vermögenswerte aus Entgeltumwandlung	336	327
Abzugrenzende Aufwendungen	113	121
Sonstige	94	82
Summe sonstige langfristige Vermögenswerte	543	530

Vermögenswerte aus Entgeltumwandlung hingen mit Entgeltumwandlungsplänen in den USA zusammen. Siehe → **Ziffer 22 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten** für die korrespondierenden Verbindlichkeiten aus Entgeltumwandlung.

Ziffer 15 Finanzschulden

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	268	268
Darin:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93	95
Leasingverbindlichkeiten	176	172
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten	3.183	2.485
Darin: Leasingverbindlichkeiten	11	12
Summe kurzfristige Finanzschulden	3.452	2.754
Langfristige Finanzschulden	487	514
Darin: Leasingverbindlichkeiten	487	513
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten	10.855	12.941
Darin: Leasingverbindlichkeiten	18	20
Summe langfristige Finanzschulden	11.342	13.455
Summe Finanzschulden	14.793	16.208

Kreditlinien

Zum 30. September 2025 bestanden Finanzierungsvereinbarungen mit der Siemens AG aus einer revolvierenden Mehrwährungskreditlinie bis zu 2,5 Mrd. € (30. September 2024: 2,5 Mrd. €), die zur Finanzierung des Nettoumlauvermögens und als kurzfristige Kreditlinie dient, sowie einer revolvierenden Mehrwährungskreditlinie bis zu 2,0 Mrd. € (30. September 2024: 2,0 Mrd. €) als Finanzierungsreserve. Zum Bilanzstichtag wurden diese Kreditlinien in Höhe von 451 Mio. € in Anspruch genommen (30. September 2024: 0 Mio. €).

Darlehen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden zwei Darlehen gegenüber dem Siemens-Konzern in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. € beglichen. In der Gesamtbetrachtung über alle vom Siemens-Konzern gewährten Darlehen lauteten diese hauptsächlich auf US-Dollar und Euro. Zum 30. September 2025 und 2024 war die Struktur der Darlehen wie folgt:

(Buchwerte in Mio. €)	Fälligkeit (Geschäftsjahr)	Vertraglicher Zinssatz	Kurzfristige Verbindlichkeiten ¹		Langfristige Verbindlichkeiten	
			30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Darlehen (1.742 Mio. US\$)	2026	1,38%	1.484	-	-	1.556
Darlehen (1.689 Mio. US\$)	2027	2,51%	-	-	1.438	1.508
Darlehen (1.243 Mio. US\$)	2028	1,87%	-	-	1.059	1.110
Darlehen (1.740 Mio. US\$)	2031	2,30%	-	-	1.482	1.554
Darlehen (1.486 Mio. US\$)	2041	3,03%	-	-	1.266	1.327
Darlehen (990 Mio. US\$)	2046	3,44%	-	-	843	884
Darlehen (700 Mio. €)	2025	0,46%+EURIBOR 1M	-	700	-	-
Darlehen (500 Mio. €)	2025	3,73%	-	500	-	-
Darlehen (300 Mio. €)	2026	3,70%	300	-	-	300
Darlehen (500 Mio. €)	2028	2,96%	-	-	500	500
Darlehen (850 Mio. €)	2029	3,58%	-	-	850	850
Darlehen (600 Mio. €)	2029	3,20%	-	-	600	600
Darlehen (700 Mio. €)	2030	3,59%	-	-	700	700
Darlehen (500 Mio. €)	2030	3,21%	-	-	500	500
Darlehen (700 Mio. €)	2032	3,80%	-	-	700	700
Darlehen (750 Mio. €)	2032	3,40%	-	-	750	750
Sonstige Darlehen			135	164	149	81
Summe Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Darlehen			1.919	1.364	10.837	12.921

¹ Ohne Zinsverbindlichkeiten.

Mit Ausnahme des im Geschäftsjahr 2046 fälligen Darlehens, das von der Siemens Medical Solutions USA, Inc. gehalten wird, wurden die US-Dollar-Darlehen durch Devisentermingeschäfte gesichert. Hierdurch wurden die Darlehen faktisch in synthetische Euro-Darlehen gewandelt und die tatsächlichen Zinsaufwendungen verringerten sich aufgrund der positiven Terminkomponente der Devisentermingeschäfte. Insgesamt beträgt der tatsächliche volumengewichtete durchschnittliche Zinssatz dieser Darlehen aktuell circa 0,5%. Für weitere Informationen zu den Sicherungsaktivitäten siehe ➔ **Ziffer 25 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten**.

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die Zinsaufwendungen aus Finanzierungsvereinbarungen mit dem Siemens-Konzern 335 Mio. € (2024: 356 Mio. €).

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

In den folgenden Tabellen werden die Veränderungen der Finanzschulden beziehungsweise der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten nach ihrem Ursprung aufgegliedert:

(in Mio. €)	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2025	Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ¹	Akquisitionen	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte	Sonstige ²	Stand am Ende des Geschäftsjahres 2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95	4	-	-8	-	1	93
Leasingverbindlichkeiten	718	-188	3	-22	-	180	691
Sonstige Finanzschulden	1	-1	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten ³	15.394	-1.012	-	-401	-	28	14.009
Summe Finanzschulden	16.208	-1.196	3	-431	-	209	14.793
Beizulegender Zeitwert von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	-877	-	-	-	227	18	-632
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	15.331	-1.196	3	-431	227	227	14.161

¹ Erfasst in den folgenden Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung: Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile), Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und sonstige Finanzierungstätigkeiten und sonstige Transaktionen/Finanzierungen mit dem Siemens-Konzern.

² Enthält unter anderem Zinsabgrenzungen und -zahlungen sowie Transaktionen mit dem Siemens-Konzern, die ohne Zahlungswirkung durch eine Erhöhung oder Verringerung der Verbindlichkeiten beim Siemens-Konzern ausgeglichen wurden. Gezahlte Zinsen für Darlehen gegenüber dem Siemens-Konzern beliefen sich auf 401 Mio. € und gezahlte Zinsen für Leasingverbindlichkeiten auf 28 Mio. €.

³ Ohne separat angegebene Leasingverbindlichkeiten.

(in Mio. €)	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2024	Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ¹	Akquisitionen	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte	Sonstige ²	Stand am Ende des Geschäftsjahres 2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41	57	-	-3	-	-	95
Leasingverbindlichkeiten	628	-195	7	-19	-	297	718
Sonstige Finanzschulden	2	-1	-	-	-	-	1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten ³	15.981	-68	-	-591	-	71	15.394
Summe Finanzschulden	16.653	-208	7	-612	-	368	16.208
Beizulegender Zeitwert von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	-1.260	-	-	-1	269	115	-877
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	15.393	-208	7	-613	269	483	15.331

¹ Erfasst in den folgenden Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung: Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile), Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und sonstige Finanzierungstätigkeiten und sonstige Transaktionen/Finanzierungen mit dem Siemens-Konzern.

² Enthält unter anderem Zinsabgrenzungen und -zahlungen. Gezahlte Zinsen für Darlehen gegenüber dem Siemens-Konzern beliefen sich auf 316 Mio. € und gezahlte Zinsen für Leasingverbindlichkeiten auf 25 Mio. €.

³ Ohne separat angegebene Leasingverbindlichkeiten.

Ziffer 16 Weitere Angaben zum Kapitalmanagement

Siemens Healthineers erwirtschaftet durch wiederkehrende Umsätze beständig liquide Mittel. Dies unterstützt eine starke Liquiditätsposition. Das Kapitalmanagement zielt darauf ab, jederzeit den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten, und damit zur Finanzierung über verschiedene Schuldinstrumente, zu gewährleisten sowie die Fähigkeit zur Rückzahlung und Bedienung der Finanzschulden im Zeitablauf sicherzustellen. Dazu steuert Siemens Healthineers die Nettoverschuldung (inklusive Pensionen) und das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Pensionen) zu EBITDA aktiv. Diese Kennzahl zeigt näherungsweise die Anzahl der Jahre an, die es dauert, die Nettoverschuldung (inklusive Pensionen) durch fortlaufende Einnahmen zu decken, wobei Zinsen, Steuern und Abschreibungen unberücksichtigt bleiben. Die Nettoverschuldung (inklusive Pensionen) und das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Pensionen) zu EBITDA werden langfristig orientiert gesteuert und so verwaltet, dass sich Siemens Healthineers mindestens für ein stabiles Investment Grade Rating qualifizieren würde.

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	268	268
Langfristige Finanzschulden	487	514
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten	3.183	2.485
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeiten	10.855	12.941
Beizulegender Zeitwert von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	–632	–877
Kurzfristige Forderungen gegen den Siemens-Konzern aus nicht-betrieblicher Tätigkeit	–2	–5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–2.175	–2.683
Nettoverschuldung	11.985	12.643
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	488	592
Nettoverschuldung (inklusive Pensionen)	12.472	13.235
Gewinn vor Ertragsteuern	2.853	2.523
Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis	301	283
Abschreibungen und Wertminderungen	1.296	1.223
EBITDA	4.450	4.030
Nettoverschuldung (inklusive Pensionen)/EBITDA	2,8	3,3

Ziffer 17 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag betragen die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten 245 Mio. € (30. September 2024: 242 Mio. €). Darin waren insbesondere Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen auf nicht beherrschende Anteile in Höhe von 65 Mio. € (30. September 2024: 68 Mio. €) enthalten.

Ziffer 18 Vertragsverbindlichkeiten

Zum 30. September 2025 beliefen sich die Vertragsverbindlichkeiten auf 3.641 Mio. € (30. September 2024: 3.628 Mio. €; 1. Oktober 2023: 3.627 Mio. €). Darin waren Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 871 Mio. € (30. September 2024: 908 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Betrag in Höhe von 2.323 Mio. € (2024: 2.309 Mio. €) als Umsatzerlöse erfasst, der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten war.

Ziffer 19 Rückstellungen

(in Mio. €)	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Drohverluste und Risiken	Sonstige	Summe
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2025	254	85	250	588
Darin: langfristig	25	29	121	176
Zugänge	196	23	61	281
Verbrauch	-167	-36	-35	-237
Auflösungen	-37	-13	-20	-70
Währungsumrechnung	-5	-8	-6	-19
Sonstige	-	1	18	19
Stand am Ende des Geschäftsjahres 2025	241	51	269	561
Darin: langfristig	17	32	102	151

Im Allgemeinen erwartet Siemens Healthineers für die Mehrheit der Rückstellungen, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre zahlungswirksam werden. Rückstellungen für Gewährleistungen beziehen sich auf veräußerte Güter. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken wurden primär für Verträge gebildet, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen die verbleibenden erwarteten Umsatzerlöse überstiegen. Die sonstigen Rückstellungen enthielten unter anderem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten oder für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen für bestimmte Sachanlagen.

Siemens Healthineers ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten konfrontiert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet der Konzern aus diesen Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ziffer 20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	947	1.035
Mitarbeiter*innenbezogene Abgrenzungen	392	402
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	427	399
Sonstige	150	158
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.916	1.995

Der Posten Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen enthielt neben Verbindlichkeiten aus erfolgsbezogener Vergütung im Wesentlichen ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter*innen. Im Posten Mitarbeiter*innenbezogene Abgrenzungen waren primär Abgrenzungen für Urlaubs- und Überstundenansprüche enthalten. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassten zum Bilanzstichtag überwiegend Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 316 Mio. € (30. September 2024: 294 Mio. €).

Ziffer 21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Siemens Healthineers gewährt fast allen in Deutschland angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Mehrheit der im Ausland angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Diese werden entweder als leistungsorientierte oder als beitragsorientierte Pläne bilanziert.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen rund 58.000 Anspruchsberechtigte. Diese teilen sich auf in 37.000 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die laufender Dienstzeitaufwand erfasst wird, 8.000 aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen, für die kein laufender Dienstzeitaufwand mehr erfasst wird, und 13.000 Pensionärinnen und Pensionäre sowie Hinterbliebene, die Leistungen erhalten. Die leistungsorientierten Pläne sind in gewissem Umfang von Langlebigkeit, Inflation und Gehaltssteigerungen beeinflusst und berücksichtigen länderspezifische Unterschiede. Die bedeutendsten Pläne sind durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Diese Pläne werden gemäß lokalem Recht mittels Treuhandverträgen mit der jeweiligen Versorgungseinrichtung im Interesse der Begünstigten verwaltet. Die leistungsorientierten Pläne, die offen für Neuzugänge sind, basieren vorwiegend auf Beiträgen von Siemens Healthineers. Ein Großteil der Rückstellungen für Pensionen stammt aus leistungsorientierten Plänen in den folgenden vier Ländern:

Deutschland

In Deutschland gewährt Siemens Healthineers Pensionsleistungen durch die Siemens Healthineers BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung), eingefrorene Pläne mit Altzusagen und Pläne mit Entgeltumwandlungen. Der Großteil der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt an der Siemens Healthineers BSAV teil. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf nominalen Unternehmensbeiträgen und Investmentserträgen auf Vermögensgegenstände, die diesem Plan zugrunde liegen, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Bei den eingefrorenen Plänen trägt Siemens Healthineers das Anlage-, Zins-, Inflations- und Langlebigkeitsrisiko. Der Effekt aus Gehaltssteigerungen ist weitgehend eliminiert. Die Pensionspläne sind über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) gedeckt. In Deutschland bestehen keine rechtlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen.

USA

In den USA werden von Siemens Healthineers leistungsorientierte Pläne unterhalten, die für Neueintritte sowie das Erdienen weiterer Ansprüche, mit Ausnahme von Zinsgutschriften für Cash-Balance-Konten, geschlossen sind. Das Vermögen dieser Pläne wird in Trusts gehalten. Die Treuhänder der Trusts sind für die Verwaltung des Vermögens verantwortlich. Sie handeln nach Vorgaben eines Anlageausschusses, an den Siemens Healthineers die Aufsicht über die Kapitalanlage der Planvermögen delegiert hat. Die Pläne unterliegen den Finanzierungsanforderungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA, US-amerikanisches Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Es besteht die Vorschrift, für leistungsorientierte Pläne ein Mindestfinanzierungsniveau von 80% sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die jährlichen Beiträge werden von unabhängigen Aktuarinnen und Aktuaren berechnet. Siemens Healthineers kann nach eigenem Ermessen über diese regulatorische Anforderung hinaus Beiträge leisten.

Vereinigtes Königreich

Siemens Healthineers gewährt im Vereinigten Königreich Pensionsleistungen aus leistungsorientierten Plänen überwiegend durch den Siemens Healthineers Benefit Scheme, der für Neueintritte sowie das Erdienen weiterer Ansprüche geschlossen ist und für dessen überwiegenden Teil ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn verbindlich vorgeschrieben ist. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch sogenannte technische Bewertungen nach gesetzlichen Bestimmungen festgelegt.

Schweiz

Nach dem schweizerischen beruflichen Vorsorgegesetz (BVG) hat jede Arbeitgeberin und jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewähren. Dementsprechend unterhält Siemens Healthineers in der Schweiz einen Cash-Balance-Plan. Dieser Plan wird von einer unternehmensexternen Stiftung verwaltet. Der Vorstand der Stiftung setzt sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgebervertretern und Arbeitnehmerinnen-beziehungsweise Arbeitnehmervertretern des Plansponsors zusammen. Der Vorstand der Stiftung ist verantwortlich für die Anlagepolitik und Verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Die Beiträge von Siemens Healthineers müssen insgesamt mindestens der in den Planbedingungen vorgegebenen Summe der Arbeitnehmerinnen- beziehungsweise Arbeitnehmerbeiträge entsprechen. Im Falle einer Unterdeckung können gemäß definierten Sanierungsmaßnahmen Sonderbeiträge von Siemens Healthineers und von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erhoben werden.

(in Mio. €)	Leistungsorientierte Verpflichtung (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Auswirkungen der Vermögensobergrenze (III)		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen (I+II+III)	
	Geschäftsjahr 2025 2024		Geschäftsjahr 2025 2024		Geschäftsjahr 2025 2024		Geschäftsjahr 2025 2024	
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	3.493	3.163	3.042	2.790	47	50	498	422
Laufender Dienstzeitaufwand	88	75	-	-	-	-	88	75
Zinsaufwendungen	121	143	-	-	-	-	121	143
Zinsen auf Vermögensobergrenze und IFRIC 14	-	-	-	-	1	1	1	1
Zinserträge	-	106	126	-	-	-	-106	-126
Sonstige ¹	-	-5	-5	-5	-	-	6	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Kosten leistungsorientierter Versorgungspläne	210	213	101	121	1	1	110	93
Erträge aus Planvermögen (ohne Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen und -erträgen enthalten sind)	-	-13	199	-	-	-	13	-199
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	-57	332	-	-	-	-	-57	332
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	16	-5	16	-5
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen	-57	332	-13	199	16	-5	-29	129
Arbeitgeber*innenbeiträge	-	108	81	-	-	-	-108	-81
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer*innen	20	19	20	19	-	-	-	-
Leistungszahlungen	-202	-201	-143	-147	-	-	-60	-54
Währungsumrechnungsdifferenzen	-52	-34	-46	-21	-	1	-7	-11
Sonstige Überleitungsposten	-235	-216	-60	-68	-	1	-175	-146
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.411	3.493	3.070	3.042	64	47	404	498
Davon:								
Deutschland	1.774	1.784	1.499	1.418	-	-	276	366
USA	716	776	653	702	-	-	63	74
Vereinigtes Königreich	244	282	291	335	9	12	-38	-41
Schweiz	431	399	483	434	53	35	1	1
Übrige Länder	246	251	145	153	2	1	103	98
Davon:								
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							488	592
Nettovermögenswerte²							84	94

¹ Enthält nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen sowie verpflichtungsbezogene Verwaltungskosten für durch Planvermögen gedeckte Pläne.

² Ausgewiesen im Bilanzposten sonstige langfristige Vermögenswerte.

Die Nettozinsaufwendungen in Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 2025 21 Mio. € (2024: 25 Mio. €). Die leistungsorientierte Verpflichtung entfiel zu 46% (2024: 45%) auf aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu 10% (2024: 10%) auf aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen, für die kein laufender Dienstzeitaufwand mehr erfasst wird, und zu 44% (2024: 44%) auf Pensionärinnen und Pensionäre sowie Hinterbliebene.

Die in den Neubewertungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne (-) und Verluste resultierten aus:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025		Geschäftsjahr 2024	
Veränderungen von demografischen Annahmen			13	-6
Veränderungen von finanziellen Annahmen			-104	296
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste (im Wesentlichen inflationsbedingte Anpassungen)			35	43
Summe versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste			-57	332

Versicherungsmathematische Annahmen

Der gewichtete durchschnittliche Abzinsungssatz war wie folgt:

(in %)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Abzinsungssatz	4,1	3,8
Euro	4,1	3,5
US-Dollar	5,1	4,8
Britisches Pfund	5,9	5,1
Schweizer Franken	1,1	1,1

Die angewandten Sterbetafeln¹ waren:

	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Deutschland	Siemens-spezifische Richttafeln (Siemens Bio 2017/2025)	Siemens-spezifische Richttafeln (Siemens Bio 2017/2024)
USA	Pri-2012 generationsabhängige projektive Skala der US Social Security Administration für langfristige demografische Annahmen	Pri-2012 generationsabhängige projektive Skala der US Social Security Administration für langfristige demografische Annahmen
Vereinigtes Königreich	SAPS S3 Standardsterblichkeitstafeln für selbst verwaltete Pläne mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen	SAPS S3 Standardsterblichkeitstafeln für selbst verwaltete Pläne mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen
Schweiz	BVG 2020 G	BVG 2020 G

¹ Die Tabelle zeigt die angewandten Sterbetafeln für die wesentlichen Pläne.

Die Gehalts- und Rententrends für Länder, in denen diese Annahmen einen wesentlichen Effekt haben, sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich. Inflationswirkungen wurden, soweit zutreffend, berücksichtigt.

(in %)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Gehaltstrend		
Vereinigtes Königreich	3,0	3,0
Schweiz	1,5	1,5
Rententrend		
Deutschland	2,0 ¹	2,0 ²
Vereinigtes Königreich	2,8	2,8

¹ Für die Anpassungsstichtage 1. April 2026, 1. April 2027 und 1. April 2028 wurde die tatsächliche Entwicklung des Verbraucherpreisindex vom jeweiligen Beginn des Anpassungszeitraums bis einschließlich August 2025 einbezogen, woraus sich eine durchschnittliche erwartete Rentensteigerung von 2,0% für die Berechnung der Pensionsrückstellung ergab.

² Für die Anpassungsstichtage 1. April 2025, 1. April 2026 und 1. April 2027 wurde die tatsächliche Entwicklung des Verbraucherpreisindex vom jeweiligen Beginn des Anpassungszeitraums bis einschließlich August 2024 einbezogen, woraus sich eine durchschnittliche erwartete Rentensteigerung von 2,1% für die Berechnung der Pensionsrückstellung ergab.

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen um einen halben Prozentpunkt würde die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflussen:

(in Mio. €)	Auswirkung einer Veränderung um einen halben Prozentpunkt auf die leistungsorientierte Verpflichtung			
	30. Sept. 2025 Anstieg	30. Sept. 2025 Rückgang	30. Sept. 2024 Anstieg	30. Sept. 2024 Rückgang
Abzinsungssatz	–144	162	–160	181
Gehaltstrend	14	–13	13	–13
Rententrend	91	–73	90	–79

Die leistungsorientierte Verpflichtung würde sich infolge einer 10%igen Senkung der Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten zum 30. September 2025 um 67 Mio. € (30. September 2024: 76 Mio. €) erhöhen.

Die Berechnung der Sensitivitäten basierte auf derselben Methode, die für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angewandt wurde. Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Asset-Liability-Management-Strategien

Eine Verschlechterung des Finanzierungsstatus der Pensionspläne aufgrund einer ungünstigen Entwicklung des Planvermögens oder der leistungsorientierten Verpflichtung wird als ein wesentliches Risiko betrachtet. Der Finanzierungsstatus kann sowohl durch Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, insbesondere des Abzinsungssatzes, als auch durch Bewegungen an den Finanzmärkten beeinflusst werden. Aus diesem Grund implementierte Siemens Healthineers eine an der leistungsorientierten Verpflichtung ausgerichtete Investmentstrategie (Liability-Driven-Investment-Ansatz). Das Management der Risiken erfolgt auf Basis einer definierten Risikomessgröße (Value at Risk, VaR), die sowohl das Planvermögen als auch die leistungsorientierte Verpflichtung berücksichtigt. Die zuvor genannten Risiken und die Vermögensentwicklung werden kontinuierlich überwacht, bei Bedarf wird die Investmentstrategie entsprechend angepasst. Die Auswahl der unabhängigen Vermögensverwalterinnen und Vermögensverwalter erfolgt auf Basis quantitativer sowie qualitativer Analysen, die deren Anlageerfolg und Risikoneigung berücksichtigen. Derivate werden zur Risikoreduzierung als Teil des Risikomanagements genutzt.

Aufgliederung des Planvermögens

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Aktien	811	500
Festverzinsliche Wertpapiere	1.554	1.393
Davon:		
Staatsanleihen	684	144
Unternehmensanleihen	870	1.249
Alternative Anlagen	158	333
Multi-Strategie-Fonds	172	335
Derivate	66	166
Versicherungsverträge	187	183
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112	118
Sonstige	11	14
Summe Planvermögen	3.070	3.042

Nahezu alle Aktien hatten Preisnotierungen an einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere basierte auf Preisen, die von Preis-Service-Agenturen zur Verfügung gestellt wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere wurden hauptsächlich an aktiven Märkten gehandelt und besaßen fast alle ein Investment Grade Rating. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Anlageklassen, die unter Alternative Anlagen (Hedgefonds) und Multi-Strategie-Fonds kategorisiert waren, desinvestiert und die Erlöse in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert. Alternative Anlagen umfassten größtenteils Investments in Immobilieninvestitionen. Derivate beinhalteten überwiegend Finanzinstrumente zur Sicherung des Zinsrisikos. Versicherungsverträge umfassten hauptsächlich Rückdeckungsversicherungen für Kapitalleistungen im Versorgungsfall.

Künftige Zahlungsströme

Die für das Geschäftsjahr 2026 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu leistungsorientierten Plänen betragen zum Bilanzstichtag 88 Mio. € (2025: 90 Mio. €). Für die kommenden zehn Geschäftsjahre wurden durchschnittlich jährliche Leistungszahlungen in Höhe von 232 Mio. € (30. September 2024: 232 Mio. €) erwartet. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung der leistungsorientierten Pläne von Siemens Healthineers betrug neun Jahre (30. September 2024: zehn Jahre).

Beitragsorientierte Pläne

Die im Aufwand erfassten Beträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 713 Mio. € (2024: 691 Mio. €). Darin waren Beiträge zu staatlichen Plänen von 486 Mio. € (2024: 464 Mio. €) enthalten.

Ziffer 22 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Verbindlichkeiten aus Entgeltumwandlung	290	291
Mitarbeiter*innenbezogene Abgrenzungen	159	147
Sonstige	34	30
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	483	469

Verbindlichkeiten aus Entgeltumwandlung hingen mit Entgeltumwandlungsplänen in den USA zusammen. Siehe → **Ziffer 14 Sonstige langfristige Vermögenswerte** für die korrespondierenden Vermögenswerte aus Entgeltumwandlung. Mitarbeiter*innenbezogene Abgrenzungen enthielten primär Abgrenzungen für Jubiläumsaufwendungen und Aufwendungen für Altersteilzeit in Deutschland.

Ziffer 23 Eigenkapital

Beschlüsse der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ermächtigte per Beschluss am 15. Februar 2022 den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Februar 2027 einmal oder mehrmals, insgesamt oder in Teilbeträgen, um bis zu maximal 564 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 564.000.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre auszuschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 15. Februar 2022 wurde das Grundkapital bis zum 14. Februar 2027 um bis zu 112,8 Mio. € (112.800.000 Aktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022) sowie die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erneuert. Das Bedingte Kapital 2022 dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger der Schuldverschreibungen, die von der Siemens Healthineers AG oder durch ein verbundenes Unternehmen begeben werden. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand wurde per Beschluss in der Hauptversammlung am 15. Februar 2022 ermächtigt, in der Zeit bis zum 14. Februar 2027 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Weitere Angaben

Gezeichnetes Kapital: Zum 30. September 2025 und 2024 war das gezeichnete Kapital der Siemens Healthineers AG in 1.128.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie aufgeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionärin beziehungsweise des Aktionärs am Gewinn nach Steuern. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.

Autorisiertes Kapital: Zum 30. September 2025 verfügte die Siemens Healthineers AG über genehmigtes Kapital in Höhe von 564 Mio. € (30. September 2024: 564 Mio. €), aus dem bis zum 14. Februar 2027 einmal oder mehrmals, insgesamt oder in Teilbeträgen, bis zu maximal 564.000.000 (30. September 2024: 564.000.000) neue auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegeben werden können. Daneben verfügte die Siemens Healthineers AG zum 30. September 2025 über bedingtes Kapital in Höhe von 112,8 Mio. € oder 112.800.000 Aktien (30. September 2024: 112,8 Mio. € oder 112.800.000 Aktien). Dieses kann zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen genutzt werden.

Kapitalrücklage: Im Geschäftsjahr 2025 führten die Aufwendungen für die anteilsbasierte Vergütung basierend auf Siemens Healthineers AG-Aktien zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 135 Mio. € (2024: 126 Mio. €). Zur Erfüllung dieser anteilsbasierten Vergütungszusagen wurden Siemens Healthineers AG-Aktien, die als eigene Anteile gehalten wurden, zu Anschaffungskosten von 119 Mio. € (2024: 99 Mio. €) an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen, wodurch sich die Kapitalrücklage um 119 Mio. € (2024: 97 Mio. €) und die Gewinnrücklagen um 0 Mio. € (2024: 2 Mio. €) verminderten.

Eigene Anteile: Im Geschäftsjahr 2025 kaufte Siemens Healthineers unter Ausnutzung der am 15. Februar 2022 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung 6.477.152 Aktien zurück (2024: 0). 4.011.049 eigene Anteile (2024: 3.481.930) wurden an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen. Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an eigenen Anteilen 11.196.059 (30. September 2024: 8.729.956).

Dividenden: Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Dividende von 0,95 € je dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet. Der Betrag wurde auf Grundlage des Gewinns nach Steuern des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 berechnet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2025 die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 1.117 Mio. €. Die Zahlung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Februar 2026.

Ziffer 24 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2025 bestanden Verlängerungsoptionen für Leasingverhältnisse mit nicht diskontierten Leasingzahlungen in Höhe von 437 Mio. € (30. September 2024: 547 Mio. €), deren Ausübung als nicht hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Die nicht diskontierten Leasingzahlungen aus abgeschlossenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen betrugen zum 30. September 2025 10 Mio. € (30. September 2024: 33 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag betrugen die vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen 196 Mio. € (30. September 2024: 175 Mio. €).

Ziffer 25 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte sowie Einzelheiten zur Bewertung aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

Buchwerte zum 30. Sept. 2025

(in Mio. €)	Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (IFRS 9) ¹	Im Anwendungsbereich von IFRS 9						Gesamt
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9		
		Level 1	Level 2	Level 3				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.175	-	-	-	-	-	2.175
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	AC	4.603	-	-	-	-	-	4.603
Forderungen aus Finanzierungsleasing ³	n.a.	-	-	-	-	380	380	
Forderungen gegen den Siemens-Konzern	AC	9	-	-	-	-	-	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²								
Derivate, die ins Hedge Accounting einbezogen werden	n.a.	-	-	687	-	-	-	687
Derivate, die nicht ins Hedge Accounting einbezogen werden	FVtPL	-	-	49	-	-	-	49
Eigenkapitalinstrumente und Fondsanteile, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVtPL	-	7	-	35	-	-	42
Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVtOCI	-	-	-	51	-	-	51
Schuldeninstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVtPL	-	-	-	30	-	-	30
Sonstige	AC	139	-	-	-	-	-	139
Summe finanzielle Vermögenswerte		6.926	7	736	116	380	8.164	
Kurzfristige und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie langfristige Finanzschulden ⁴	AC	93	-	-	-	-	-	93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.296	-	-	-	-	-	2.296
Leasingverbindlichkeiten ⁵	n.a.	-	-	-	-	691	691	
Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern ⁴	AC	14.018	-	-	-	-	-	14.018
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate, die ins Hedge Accounting einbezogen werden	n.a.	-	-	6	-	-	-	6
Derivate, die nicht ins Hedge Accounting einbezogen werden	FVtPL	-	-	41	-	-	-	41
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	FVtPL	-	-	-	5	-	-	5
Verbindlichkeiten aus geschriebenen Kaufoptionen auf nicht beherrschende Anteile	n.a.	-	-	-	-	-	65	65
Sonstige	AC	150	-	-	-	-	-	150
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		16.556	-	47	5	757	17.365	

¹ AC = Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten);

FVtPL = Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten);

FVtOCI = Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte);

n. a. = nicht anwendbar.

² Ohne separat angegebene Forderungen aus Finanzierungsleasing.

³ Ausgewiesen in den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.

⁴ Ohne separat angegebene Leasingverbindlichkeiten.

⁵ Ausgewiesen in den Bilanzposten kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden, langfristige Finanzschulden, kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern.

Buchwerte zum 30. Sept. 2024

(in Mio. €)	Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (IFRS 9) ¹	Im Anwendungsbereich von IFRS 9					Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
		Level 1	Level 2	Level 3				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.683	-	-	-	-	-	2.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	AC	4.405	-	-	-	-	-	4.405
Forderungen aus Finanzierungsleasing ³	n. a.	-	-	-	-	-	379	379
Forderungen gegen den Siemens-Konzern	AC	38	-	-	-	-	-	38
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²								
Derivate, die ins Hedge Accounting einbezogen werden	n. a.	-	-	901	-	-	-	901
Derivate, die nicht ins Hedge Accounting einbezogen werden	FVtPL	-	-	26	-	-	-	26
Eigenkapitalinstrumente und Fondsanteile, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVtPL	-	3	-	114	-	-	117
Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVtOCI	-	-	-	47	-	-	47
Schuldeninstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVtPL	-	-	-	30	-	-	30
Sonstige	AC	177	-	-	-	-	-	177
Summe finanzielle Vermögenswerte		7.303	3	927	190	379	8.803	
Kurzfristige und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie langfristige Finanzschulden ⁴	AC	96	-	-	-	-	-	96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.126	-	-	-	-	-	2.126
Leasingverbindlichkeiten ⁵	n. a.	-	-	-	-	-	718	718
Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern ⁴	AC	15.419	-	-	-	-	-	15.419
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate, die ins Hedge Accounting einbezogen werden	n. a.	-	-	5	-	-	-	5
Derivate, die nicht ins Hedge Accounting einbezogen werden	FVtPL	-	-	43	-	-	-	43
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	FVtPL	-	-	-	17	-	-	17
Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen auf nicht beherrschende Anteile	n. a.	-	-	-	-	-	68	68
Sonstige	AC	144	-	-	-	-	-	144
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		17.785	-	48	17	785	18.635	

¹ AC = Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten);

FVtPL = Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten);

FVtOCI = Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte);

n. a. = nicht anwendbar.

² Ohne separat angegebene Forderungen aus Finanzierungsleasing.

³ Ausgewiesen in den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.

⁴ Ohne separat angegebene Leasingverbindlichkeiten.

⁵ Ausgewiesen in den Bilanzposten kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden, langfristige Finanzschulden, kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern.

- Die Buchwerte der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten entsprachen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Instrumente jeweils näherungsweise ihrem beizulegenden Zeitwert.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzierungsleasing, Forderungen gegen den Siemens-Konzern und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte wurden unter Berücksichtigung verschiedener Parameter wie Zinssätze, länderspezifischer Risiken und der individuellen Bonität der Schuldner bewertet. Auf Grundlage dieser Bewertung wurden Wertberichtigungen auf diese Posten erfasst. Die Nettobuchwerte der Posten entsprachen näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten.
- Der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern aus langfristigen, festverzinslichen US-Dollar- und Euro-Darlehen belief sich zum 30. September 2025 auf 10.688 Mio. € (30. September 2024: 12.840 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert dieser Verbindlichkeiten betrug 10.190 Mio. € (30. September 2024: 12.156 Mio. €) und wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen bestimmt, welche an das Kreditrisiko von Siemens Healthineers angepasst wurden (Level 2). Die Buchwerte

der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern entsprachen näherungsweise ihrem beizulegenden Zeitwert, da die relevanten Zinssätze annähernd den Marktzinssätzen entsprachen.

- Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps wurden auf Basis von Devisenterminkursen ermittelt (Level 2).
- Mit Ausnahme börsennotierter Beteiligungen, für die ein in einem aktiven Markt notierter Preis existiert (Level 1), basierten die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Eigenkapitalinstrumente überwiegend auf Parametern aus zuletzt durchgeführten Finanzierungsrunden bei Venture Capital-Beteiligungen und nachfolgenden Ergebnissen (Level 3). Die beizulegenden Zeitwerte der erfolgsneutral bewerteten Eigenkapitalinstrumente wurden aus einer Discounted-Cashflow-Bewertung abgeleitet (Level 3). Die erwarteten Cashflows sind dabei von künftigen Markt- und Geschäftsentwicklungen sowie von Preisschwankungen abhängig. Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung entsprechender risikoadjustierter Kapitalkosten. Im Geschäftsjahr 2025 belief sich die Summe der Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten auf 45 Mio. € (2024: 74 Mio. €). Die Gewinne und Verluste wurden im sonstigen Finanzergebnis erfasst und resultierten hauptsächlich aus dem realisierten Gewinn für eine im Geschäftsjahr veräußerte Beteiligung in Höhe von 86 Mio. €. Daneben entfielen –44 Mio. € auf unrealisierte Gewinne und Verluste aus Level 3-Eigenkapitalinstrumenten (2024: 10 Mio. €).
- Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumente bestanden hauptsächlich aus Anleihen und Darlehen, die zusammen mit anderen Fremdkapitalgebern an verschiedene Unternehmen ausgereicht wurden, um die Entwicklung, den Bau und den Betrieb von Protonentherapiezentren in den USA zu finanzieren. Die Rückzahlung ist entweder direkt oder indirekt an den wirtschaftlichen Erfolg der Zentren geknüpft. Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihen und Darlehen beruhen in erster Linie auf der individuellen Kreditwürdigkeit des Schuldners, wobei die Risikomerkale und Geschäftsentwicklung des finanzierten Projekts berücksichtigt werden (Level 3). Sofern angemessen, wird ein wahrscheinlichkeitsgewichtetes Modell verwendet, das auf Annahmen des Managements zu erwarteten Erträgen bei verschiedenen Ereignissen, wie dem Verkauf, der Refinanzierung oder der Schließung des Therapiezentrums, beruht. Bei der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte für Kreditrisiken werden die Bonitätseinstufungen berücksichtigt. Folglich führt ein besseres Rating im Allgemeinen zu einem höheren beizulegenden Zeitwert der Darlehensforderung. Zum 30. September 2025 beliefen sich die Buchwerte für die von Siemens Healthineers bereitgestellten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzierungen auf 19 Mio. € (30. September 2024: 21 Mio. €), während der gesamte undiskontierte Betrag, einschließlich aufgelaufener Zinsen, 194 Mio. € (30. September 2024: 188 Mio. €) betrug. Die Buchwerte stellen das maximale Verlustrisiko dar.
- Die beizulegenden Zeitwerte bedingter Gegenleistungen wurden aus wahrscheinlichkeitsgewichteten künftigen Zahlungen abgeleitet, die vor allem von der Erreichung technischer und kommerzieller Meilensteine sowie der Erreichung von Umsatzzieilen während des Earn-Out-Zeitraums abhängen (Level 3).
- Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen auf nicht beherrschende Anteile wurden zum Barwert des Ausübungspreises der Optionen bewertet. Der Ausübungspreis wird dabei grundsätzlich aus dem anteiligen Unternehmenswert abgeleitet.

Die Änderungen der auf der Grundlage nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3) zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren wie folgt:

Eigenkapitalinstrumente (in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025		Geschäftsjahr 2025		Geschäftsjahr 2025	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	161	161	30	35	17	25
Erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	41	17	-	–1	1	–2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	7	–2	–	–	–	–
Zugänge	–	3	2	3	–	–
Abgänge und Ausgleiche	–118	–10	–1	–6	–13	–6
Währungsumrechnungsdifferenzen	–4	–8	–1	–1	–	–1
Stand am Ende des Geschäftsjahres	86	161	30	30	5	17

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	–66	–62
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	293	520
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	70	74
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	7	–2

Nettогewinne oder -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten umfassten Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsneubewertung, Änderungen der Wertberichtigungen sowie Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung. Nettогewinne oder -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalteten Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsneubewertung. Nettогewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultierten aus der Neubewertung von Eigenkapital- und Schuldeninstrumenten sowie aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden. Nettогewinne oder -verluste aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten beinhalteten Gewinne und Verluste aus der Neubewertung.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Zinsaufwand für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten 501 Mio. € (2024: 529 Mio. €) und der Zinsertrag für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte 93 Mio. € (2024: 97 Mio. €). Erfolgswirksam erfasste Differenzen aus der Fremdwährungsneubewertung von nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betrugen 265 Mio. € (2024: 491 Mio. €).

Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste

Wertminderungen für erwartete Kreditverluste wurden grundsätzlich in dem Posten Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Wertberichtigungen auf kurz- und langfristige Forderungen, enthalten in den Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, bemessen sich nach den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten und veränderten sich wie folgt:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	121	119
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderung der Wertberichtigungen	35	29
Ausbuchung von Forderungen	–24	–25
Währungsumrechnungseffekte	–5	–5
Sonstige	–	4
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	127	121

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Veränderungen der Wertberichtigungen standen im Geschäftsjahr 2025 in Zusammenhang mit einem Anstieg der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 35 Mio. € (2024: Anstieg um 27 Mio. €).

Im Zuge der Akquisition von Varian hat Siemens Healthineers besicherte Forderungen mit beeinträchtigter Bonität erworben, die in Zusammenhang mit der Finanzierung eines Protonentherapiezentrums stehen, welches mittlerweile den Betrieb einstellen musste. Zum 30. September 2025 betrug der Bruttobuchwert dieser Forderungen 0 Mio. € (30. September 2024: 0 Mio. €), während der nicht abgezinste vertragliche Betrag 77 Mio. € (30. September 2024: 77 Mio. €) betrug. Seit dem erstmaligen Ansatz gab es keine Änderungen bei den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten.

Saldierungen

Siemens Healthineers hat Globalaufrechnungsvereinbarungen und ähnliche Verträge für einen Großteil der Derivate abgeschlossen. Zum 30. September 2025 beliefen sich die Bruttobeträge dieser Derivate auf 719 Mio. € (30. September 2024: 919 Mio. €) für Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert und auf 22 Mio. € (30. September 2024: 21 Mio. €) für Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert. Davon unterlagen 21 Mio. € (30. September 2024: 18 Mio. €) einer Globalaufrechnungsvereinbarung, wurden in der Konzernbilanz aber nicht saldiert, da die Voraussetzungen hierfür nicht erfüllt waren.

Sicherungsaktivitäten

Als Teil des Risikomanagementansatzes von Siemens Healthineers (siehe hierzu auch → **Ziffer 26 Management finanzieller Risiken**) wurden Derivate eingesetzt, um vor allem die Risiken aus sich ändernden Wechselkursen zu reduzieren. Insbesondere hat Siemens Healthineers Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen, um das Risiko schwankender künftiger Zahlungsströme aus erwarteten Umsätzen und Käufen sowie Akquisitionen, festen Verpflichtungen und Darlehen in Fremdwährung zu vermindern.

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 hielt Siemens Healthineers keine wesentlichen Derivate in Bezug auf Zinsrisiken oder Rohstoffpreisrisiken.

Cashflow Hedges

Siemens Healthineers wandte für bestimmte wesentliche auf Fremdwährung lautende geplante Transaktionen, feste Verpflichtungen und Darlehen sowie die dafür abgeschlossenen Sicherungsinstrumente Hedge Accounting an. Die wesentlichen Merkmale der als Sicherungsinstrumente designierten Devisentermingeschäfte und Devisenswaps stimmten mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften überein (z. B. Nominalbetrag, Fälligkeit).

Die Nominalbeträge der als Sicherungsinstrumente designierten Devisentermingeschäfte und Devisenswaps nach Fälligkeit stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Innerhalb eines Jahres	3.096	1.566
Nach mehr als einem Jahr	6.016	8.024
Summe	9.112	9.590

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalbetrag von 7.624 Mio. € (30. September 2024: 8.151 Mio. €) eingesetzt, um Fremdwährungsrisiken aus Darlehen in US-Dollar mit Fälligkeiten bis Geschäftsjahr 2041 abzusichern. Der gewichtete durchschnittliche Sicherungskurs betrug 1,3892 US\$/€ (30. September 2024: 1,3864 US\$/€). Bei diesen Sicherungen wurden nur die Wertänderungen des Kassaelements der Devisentermingeschäfte und Devisenswaps als Sicherungsinstrumente designiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der als Sicherungsinstrumente designierten Devisentermingeschäfte und Devisenswaps waren wie folgt:

(in Mio. €)	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Vermögenswerte ¹	687	901
Verbindlichkeiten ²	6	5

¹ Ausgewiesen in den Bilanzposten sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.

² Ausgewiesen in den Bilanzposten sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente, die zur Bestimmung einer Unwirksamkeit der Absicherungen herangezogen wurden, auf –301 Mio. € (2024: –588 Mio. €). Die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte betrugen 301 Mio. € (2024: 588 Mio. €). Es ergaben sich keine wesentlichen erfolgswirksamen Effekte aus Ineffektivitäten.

Die Cashflow Hedge-Rücklage und die Rücklage für Kosten der Absicherung bezogen sich auf die Absicherung von Fremdwährungsrisiken und lassen sich wie folgt überleiten:

(in Mio. €)	Cashflow Hedge-Rücklage		Rücklage für Kosten der Absicherung	
	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Saldo zu Beginn des Geschäftsjahres	58	74	30	-108
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten	-301	-588	143	362
In die Umsatzerlöse umgegliederte Beträge (Absicherung erwarteter Umsätze)	-1	-1	-	-
In die Umsatzkosten umgegliederte Beträge (Absicherung erwarteter Käufe und konzerninterner Transaktionen)	-38	12	-	-
In das sonstige Finanzergebnis umgegliederte Beträge (Absicherung von Finanzschulden in Fremdwährung)	328	564	-	-38
In die Zinsaufwendungen umgegliederte Beträge	-5	-11	-116	-126
Ertragsteuereffekte	5	7	-8	-59
Saldo am Ende des Geschäftsjahres	46	58	49	30

Rechnungslegung in Hochinflationsländern

Zum 30. September 2025 betrug der Verbraucherpreisindex in Argentinien 9.359 (30. September 2024: 7.104) und in der Türkei 3.367 (30. September 2024: 2.526). Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten betrug 10 Mio. € (2024: 25 Mio. €).

Ziffer 26 Management finanzieller Risiken

Siemens Healthineers wird zentral durch den Vorstand geleitet. Der Vorstand ist für das operative Geschäft verantwortlich und steuert beziehungsweise überwacht die finanziellen Risiken in Übereinstimmung mit seiner Risikomanagementpolitik. Der Siemens-Konzern ist als Dienstleister in Bezug auf bestimmte Aktivitäten des Finanzrisikomanagements tätig.

Marktrisiken

Zunehmende Marktschwankungen können zu signifikanten Ergebnisrisiken und Risiken schwankender Zahlungsströme führen. Insbesondere Änderungen der Währungskurse und der Zinssätze können das weltweite operative Geschäft sowie die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten beeinflussen. Um die Allokation finanzieller Ressourcen über die Segmente und Gesellschaften hinweg zu optimieren und seine Ziele zu erreichen, identifiziert, analysiert und steuert Siemens Healthineers die relevanten Marktrisiken. Dabei versucht Siemens Healthineers, diese Risiken primär über die laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt Derivate ein, sofern dies zweckmäßig erscheint.

Das Management von Marktrisiken ist eine Priorität für den Vorstand. Der Finanzvorstand trägt dabei besondere Verantwortung für diesen Teil des gesamten Risikomanagementsystems, wobei diese Verantwortung an die Konzern-Treasury delegiert ist. Aus unternehmerischen Gründen hat Siemens Healthineers Dienstleistungsverträge mit dem Siemens-Konzern abgeschlossen, welche Unterstützungsleistungen hinsichtlich des Managements von Marktrisiken umfassen.

Finanzinstrumente, einschließlich der Anlagen in Aktien und zinstragende Investments, die in Zusammenhang mit den Pensionsplänen von Siemens Healthineers gehalten werden, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

Fremdwährungsrisiko

Transaktionsrisiko

Jede Gesellschaft, deren Geschäftstätigkeit zu künftigen Zahlungsströmen in einer von ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung führt, ist Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Dies betrifft im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Einheiten insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar und Euro.

Siemens Healthineers definiert das Fremdwährungsrisiko als Summe aus dem Nettobetrag der auf Fremdwährung lautenden monetären Bilanzpositionen und schwelenden Geschäften sowie geplanten Umsätzen und Käufen in Fremdwährung. Das Fremdwährungsrisiko wird auf Basis der jeweiligen funktionalen Währungen der betreffenden Einheiten bestimmt.

Das Fremdwährungsrisiko aus Zahlungseingängen in Fremdwährung wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Währungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden.

Die Gesellschaften sind an ein konzernweites Fremdwährungsrisikomanagementsystem angebunden. Jede Einheit ist dabei für die Erfassung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken verantwortlich. Die verpflichtende Richtlinie zur Behandlung von Fremdwährungsrisiken innerhalb von Siemens Healthineers beschreibt die Vorgehensweise zur Identifikation und Bestimmung der einzelnen Nettofremdwährungspositionen. Sie verpflichtet Vertriebseinheiten, die das zentrale Treasury Management System von Siemens Healthineers nutzen, mindestens 75%, aber nicht mehr als 100% ihrer auf Fremdwährung lautenden monetären Bilanzpositionen und kontrahierten Geschäfte abzusichern. Für produzierende und sonstige Einheiten gilt ein modifizierter Ansatz, wonach sich das Mindestabsicherungsniveau an der Laufzeit der prognostizierten Zahlungsströme in Fremdwährung orientiert und bis zu zwölf Monate berücksichtigt (Layered-Hedging-Ansatz). Die operativen Einheiten schließen in der Regel ihre Sicherungstransaktionen intern mit der Konzern-Treasury von Siemens Healthineers ab, die wiederum die Fremdwährungsrisiken mit externen Handelspartnern sichert.

Einheiten, die noch nicht auf das zentrale Treasury Management System umgestellt wurden, müssen generell mindestens 75% ihrer auf Fremdwährung lautenden monetären Bilanzpositionen und schwedenden Geschäfte sowie Zahlungsströme aus in den nächsten drei Monaten geplanten Umsätzen und Käufen absichern.

Den Gesellschaften ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Neue Finanzierungen durch den Siemens-Konzern oder Investitionen der operativen Einheiten werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung durchgeführt. Sofern sich eine Einheit in einer anderen als ihrer funktionalen Währung finanziert, ist das betreffende Fremdwährungsrisiko fristenkongruent zu 100% abzusichern. Fremdwährungsrisiken in Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Unternehmen werden einzelfallabhängig abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich für möglich gehaltene Auf- oder Abwertungen des US-Dollars und des Euros gegenüber allen anderen Währungen auf den Gewinn vor Ertragsteuern und das Eigenkapital von Siemens Healthineers ausgewirkt hätten. Die Auswirkungen auf den Gewinn resultieren aus der Fremdwährungsbewertung von monetären Vermögenswerten und Schulden, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft lauten. Zusätzlich werden Effekte aus Derivaten berücksichtigt, für die kein Hedge Accounting angewandt wird oder deren Kassaelement als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Finanzschulden designiert wurde. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital resultieren dagegen aus Wertänderungen von Derivaten, die in einem Cashflow Hedge designiert sind und erwartete Käufe oder Verkäufe in Fremdwährung absichern, sowie aus Wertänderungen des Terminelements von Derivaten, die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfasst werden. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt weder erwartete Transaktionen noch Effekte aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften in die Berichtswährung von Siemens Healthineers.

(in Mio. €)	Sensitivität	Effekt auf Ergebnis vor Steuern		Effekt auf Eigenkapital	
		30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
		+10%	-54	-9	-43
US-Dollar	+10%	+10%	-54	-9	-43
US-Dollar	-10%	-10%	54	9	43
Euro	+10%	+10%	18	1	48
Euro	-10%	-10%	-18	-1	-48

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen Variablen konstant bleiben. Aufgrund von Abhängigkeiten zwischen den Sensitivitäten für unterschiedliche Währungen ist es nicht zweckmäßig, die einzelnen Werte aufzusummen.

Translationsrisiko

Zahlreiche Siemens Healthineers-Einheiten befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung von Siemens Healthineers der Euro ist, werden die Abschlüsse dieser Gesellschaften für die Erstellung des Konzernabschlusses in Euro umgerechnet. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement gilt grundsätzlich die Annahme, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Bilanzposten sonstige Bestandteile des Eigenkapitals erfasst.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments oder dessen künftige Zahlungsströme aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwanken. Das Risiko schwankender Zahlungsströme beziehungsweise Zinsaufwendungen und -erträge bezieht sich bei Siemens Healthineers unter anderem auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten sowie Geldaufnahmen und -anlagen beim Siemens-Konzern. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern

werden grundsätzlich fest verzinst, um das Risiko schwankender Zinsaufwendungen und -erträge aufgrund von Zinssatzänderungen zu reduzieren.

Zur Bestimmung des Zinsrisikos wurde eine Sensitivitätsanalyse auf Basis der Nettoposition aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten erstellt. Zum 30. September 2025 hätte eine parallele Verschiebung der Zinskurve für alle Währungen um +100 Basispunkte zu einer Verringerung des Gewinns vor Ertragsteuern um –1 Mio. € geführt (30. September 2024: Erhöhung um 2 Mio. €). Eine Verschiebung um –100 Basispunkte hätte dagegen zu einer Erhöhung des Gewinns vor Ertragsteuern um 1 Mio. € geführt (30. September 2024: Verringerung um –2 Mio. €). In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 bestanden keine Zinsderivate, aus denen sich Effekte auf den Gewinn oder das Eigenkapital hätten ergeben können. Die für möglich gehaltenen Veränderungen der Zinssätze basieren auf dem derzeit beobachtbaren Marktumfeld. Zusätzliche Zinsrisiken können sich durch die Refinanzierung beziehungsweise Wiederanlage fälliger festverzinslicher Geldaufnahmen und Geldanlagen ergeben.

Zinsrisiken aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts von festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden derzeit nicht aktiv gesteuert, da die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und folglich keine Auswirkungen auf den Gewinn nach Steuern erwartet werden.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken beziehen sich auf die Fähigkeit von Siemens Healthineers, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum 30. September 2025 betrug die Liquiditätsreserve von Siemens Healthineers aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten 2.175 Mio. € (30. September 2024: 2.683 Mio. €).

In den dargestellten Perioden hat sich Siemens Healthineers in erheblichem Umfang über das Cash-Pooling- und Cash-Management-System des Siemens-Konzerns finanziert und überschüssige Liquidität angelegt. Mittlerweile wurden auch die meisten Gesellschaften, die im Rahmen der Akquisition von Varian übernommen wurden, an das Cash-Pooling- und Cash-Management-System angeschlossen. Jedoch wird das Cash-Pooling für diese Gesellschaften noch nicht vollumfänglich genutzt. Für detaillierte Informationen zu den Finanzierungsvereinbarungen mit dem Siemens-Konzern siehe → **Ziffer 15 Finanzschulden**.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung und Zinsen. Die dargestellten erwarteten, nicht diskontierten Zahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wurden einzeln für jeden Zahlungszeitpunkt eines Finanzinstruments ermittelt und basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, zu dem eine Zahlung von Siemens Healthineers verlangt werden kann. Darüber hinaus enthält die Mehrzahl der Finanzierungsvereinbarungen mit dem Siemens-Konzern Bestimmungen, die zur vorzeitigen Fälligkeit im Falle eines Kontrollwechsels führen können (siehe hierzu auch → **A.8.5 Wesentliche Vereinbarungen, deren Wirksamkeit, Änderung oder Beendigung unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**). Mittelabflüsse für finanzielle Verbindlichkeiten ohne festen Betrag basieren auf den zum 30. September 2025 und 2024 bestehenden Konditionen.

Fälligkeitsanalyse zum 30. Sept. 2025

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2026	Geschäftsjahr 2027	Geschäftsjahre 2028 bis 2030	Geschäftsjahre 2031 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.243	2.098	5.158	6.233
Davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	205	147	231	198
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.277	9	8	6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	210	10	1	-
Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern ¹	3.457	1.932	4.918	6.029
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	55	1	-	-
Davon: Derivate mit Bruttoausgleich				
Zahlungsabflüsse	1.582	27	10	-
Zahlungszuflüsse	-1.552	-26	-10	-
Davon: Derivate mit Nettoausgleich				
Zahlungsabflüsse	25	-	-	-

¹ Ohne separat angegebene Leasingverbindlichkeiten.

Fälligkeitsanalyse zum 30. Sept. 2024

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2026	Geschäftsjahre 2027 bis 2029	Geschäftsjahre 2030 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5.463	2.396	5.726	7.860
Davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	206	156	239	212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.124	2	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	195	31	2	1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern ¹	2.842	2.207	5.486	7.646
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	45	1	5	-
Davon: Derivate mit Bruttoausgleich				
Zahlungsabflüsse	1.374	30	56	3
Zahlungszuflüsse	-1.340	-30	-51	-2
Davon: Derivate mit Nettoausgleich				
Zahlungsabflüsse	11	-	-	-

¹ Ohne separat angegebene Leasingverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich Leasingverbindlichkeiten, stammen hauptsächlich aus der Finanzierung von für die laufende Geschäftstätigkeit genutzten Vermögenswerten, wie Sachanlagen und Investitionen in das Umlaufvermögen. Siemens Healthineers berücksichtigt diese Vermögenswerte im Rahmen des allgemeinen Liquiditätsrisikomanagements und begrenzt somit das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Umlaufvermögens und der Zahlungsmittel. Um die vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu überwachen und die künftigen Risiken effektiv zu steuern, verwendet Siemens Healthineers ein umfangreiches Risikoberichterstattungssystem, das die weltweiten Geschäftseinheiten umfasst.

Zum 30. September 2025 waren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 160 Mio. € (30. September 2024: 202 Mio. €) Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, im Rahmen derer Lieferanten ihre Forderungen gegen teilnehmende Siemens Healthineers-Gesellschaften vor Fälligkeit an einen Finanzdienstleister verkaufen können. Die Siemens Healthineers-Gesellschaften begleichen den Rechnungsbetrag zum jeweiligen ursprünglichen Fälligkeitstermin an den Finanzdienstleister. Die Teilnahme von Lieferanten an Lieferantenfinanzierungsprogrammen erfolgt unabhängig von den entsprechend mit Siemens Healthineers verhandelten Einkaufsverträgen und -konditionen. Zum 30. September 2025 haben teilnehmende Lieferanten für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 112 Mio. € bereits Zahlungen vom Finanzdienstleister erhalten.

Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen lagen im Wesentlichen zwischen 45 und 180 Tagen. Für vergleichbare Verbindlichkeiten, die nicht Teil solcher Vereinbarungen waren, lagen die Zahlungsziele im Wesentlichen zwischen 30 und 120 Tagen [ESRS G1-6, 33b].

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als ein unerwarteter Verlust aus Finanzinstrumenten, wenn der Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen kann oder Sicherheiten an Wert verlieren. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken durch Kreditprüfungen und -ratings ist eine Kernkompetenz des Risikomanagementsystems von Siemens Healthineers. Dementsprechend wurden verbindliche Kreditrisikogrundsätze implementiert. Grundsätzlich ist jede Gesellschaft für das Kreditrisikomanagement im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit selbst verantwortlich.

Ratings sowie individuell festgelegte Kreditlimits basieren überwiegend auf allgemein anerkannten Ratingmethoden. Dabei werden Informationen von Kundinnen und Kunden, externen Ratingagenturen, Informationsdienstleistungsunternehmen sowie Erfahrungen hinsichtlich Forderungsausfällen einbezogen. Ratings berücksichtigen für das spezifische Finanzinstrument bedeutsame zukunftsorientierte Informationen, wie zum Beispiel erwartete Veränderungen der Finanzlage der Schuldnerin beziehungsweise des Schuldners, sowie weiter gefasste zukunftsorientierte Informationen, wie zum Beispiel erwartete makroökonomische, industriespezifische und wettbewerbliche Entwicklungen. Darüber hinaus berücksichtigen Ratings auch eine länderspezifische Risikokomponente, die aus externen Länderratings abgeleitet wird. Ratings und Kreditlimits werden sorgfältig berücksichtigt, um die Bedingungen zu bestimmen, unter denen Siemens Healthineers seinen Kundinnen und Kunden direkte oder indirekte Finanzierungen anbietet.

Für die Analyse und Überwachung des Kreditrisikos verwendet Siemens Healthineers verschiedene Systeme und Prozesse. Es ist eine zentrale IT-Anwendung verfügbar, die Rating- und Ausfallinformationen bereitstellt. Daraus ergibt sich zusammen mit den Daten der operativen Gesellschaften eine Schätzung, die als Basis für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken genutzt wird. Über diesen automatisierten Prozess hinaus werden auch qualitative Informationen herangezogen, insbesondere um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Guthaben und externe Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich nur bei Vertragspartnern gehalten beziehungsweise abgeschlossen, die ein Investment Grade Rating aufweisen.

Zum 30. September 2025 und 2024 bestanden keine wesentlichen Konzentrationen von Kreditrisiken aus Kundinnen- und Kundenbeziehungen. Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Buchwert. Der Wert der Sicherheiten für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte betrug zum 30. September 2025 52 Mio. € (30. September 2024: 69 Mio. €). Die Sicherheiten bestanden überwiegend aus Akkreditiven und Garantien. Bei Derivaten unterlagen 21 Mio. € (30. September 2024: 18 Mio. €) einer Aufrechnungsvereinbarung für den Fall der Insolvenz des entsprechenden Vertragspartners. Positive Marktwerte aus Derivaten entfielen zu einem großen Teil auf Devisentermingeschäfte mit dem Siemens-Konzern als Gegenpartei, die zur Sicherung von US-Dollar-Darlehen abgeschlossen worden waren (siehe hierzu auch → **Ziffer 31 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**).

Zum 30. September 2025 belief sich der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4.720 Mio. € (30. September 2024: 4.515 Mio. €). Auf Basis von Ratinginformationen von Siemens Financial Services hatten 48% (30. September 2024: 40%) der Forderungen ein Investment Grade Rating und 52% (30. September 2024: 60%) ein Non-Investment Grade Rating. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing mit einem Bruttobuchwert von 387 Mio. € (30. September 2024: 387 Mio. €) sowie Vertragsvermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von 1.882 Mio. € (30. September 2024: 1.903 Mio. €) weisen grundsätzlich vergleichbare Risikomerkmale auf.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Kreditzusagen und finanziellen Garantien.

Ziffer 27 Anteilsbasierte Vergütung

Zum 30. September 2025 belief sich der Buchwert der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung auf 49 Mio. € (30. September 2024: 40 Mio. €). Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungszusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrugen im Geschäftsjahr 2025 135 Mio. € (2024: 126 Mio. €). Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung betrugen 152 Mio. € (2024: 143 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2025 gewährte anteilsbasierte Vergütungszusagen, wie die Siemens Healthineers-Aktienzusagen und das Share-Matching-Programm, basierten auf Siemens Healthineers AG-Aktien. Zudem nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin an bestehenden anteilsbasierten Vergütungsplänen des Siemens-Konzerns auf Basis von Siemens AG-Aktien, im Wesentlichen am Jubiläumsaktienprogramm, teil.

Siemens Healthineers-Aktienzusagen

Siemens Healthineers gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Aktienzusagen. Diese gewähren den Berechtigten nach Ablauf des jeweiligen Erdienstzeitraums einen Anspruch auf Siemens Healthineers AG-Aktien ohne Leistung einer Zahlung (Siemens Healthineers-Aktienzusagen). Der überwiegende Teil der an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährten Siemens Healthineers-Aktienzusagen hängt ausschließlich von der Erfüllung der jeweiligen Dienstbedingung der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters ab (nicht leistungsgebunden). Darüber hinaus gewährt Siemens Healthineers Aktienzusagen an Mitglieder des Vorstands und berechtigte leitende Angestellte, die an Leistungskriterien geknüpft sind (leistungsgebunden).

Die Aktienzusagen an Mitglieder des Vorstands, leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Nicht erdient zu Beginn des Geschäftsjahres	5.353.758	4.599.364
Gewährt	2.264.947	2.425.853
Erdient und erfüllt	–1.580.206	–1.344.122
Verfallen	–385.424	–307.238
Abgegolten	–10.082	–4.613
Anpassung der Anzahl an Aktienzusagen ¹	–16.887	–15.486
Nicht erdient am Ende des Geschäftsjahres	5.626.106	5.353.758

¹ Anpassungen resultieren aus Änderungen der Schätzung der Zielerreichung des ESG-Ziels.

Im Geschäftsjahr 2025 sind, wie im Vorjahr, 80% des Zielbetrags der gewährten leistungsgebundenen Aktienzusagen für berechtigte leitende Angestellte an die Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return) im Vergleich zu zwei gleichgewichteten externen Indizes während des Erdienungszeitraums gebunden (TSR-Ziel). Die restlichen 20% des Zielbetrags sind an ein internes Nachhaltigkeitsziel in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance geknüpft (ESG-Ziel). Für Mitglieder des Vorstands sind, wie im Vorjahr, 75% des Zielbetrags an das TSR-Ziel gebunden. Die restlichen 25% des Zielbetrags sind an das ESG-Ziel geknüpft. Die nachfolgenden Tabellen fassen die Informationen für die Siemens Healthineers-Aktienzusagen der Tranchen 2025 und 2024 zusammen.

Siemens Healthineers-Aktienzusagen

	Tranche 2025		Nicht leistungsgebundene Aktienzusagen		
	Leistungsgebundene Aktienzusagen				
Leistungsbedingung	TSR-Ziel	ESG-Ziel	n. a.		
Zielerreichung	0 – 200%		n. a.		
Erdienungszeitraum	Rund vier Jahre		Rund ein bis rund vier Jahre		
Berechtigte	Mitglieder des Vorstands und berechtigte leitende Angestellte		Leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter*innen		
Klassifizierung	anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente				
Anzahl gewährter Aktienzusagen	570.631 ¹		1.694.316		
Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	18 Mio. €		83 Mio. €		
Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	Bewertungsmodell	Aktienkurs abzgl. erwarteter Dividendenbarwert	Aktienkurs abzgl. erwarteter Dividendenbarwert		
	Leitende Angestellte und andere teilnahme- berechtigte Mitarbeiter*innen				
Bewertungsparameter für folgende Berechtigte	Mitglieder des Vorstands	Leitende Angestellte	Mitglieder des Vorstands	Leitende Angestellte	Leitende Angestellte und andere teilnahme- berechtigte Mitarbeiter*innen
Erwartete gewichtete Volatilität der Siemens Healthineers AG- Aktie ²	25,88%		n. a.	n. a.	n. a.
Aktienkurs je Siemens Healthineers AG-Aktie		51,82 €			
Erwartete Dividendenrendite	1,83%		n. a.	n. a.	n. a.
Risikoloser Zinssatz	2,03%		n. a.	n. a.	n. a.

¹ Basierend auf einer Zielerreichung von 200%.

² Die erwartete Volatilität und die Annahmen zu Aktienkorrelationen wurden auf Basis historischer Volatilitäten beziehungsweise historischer Korrelationen bestimmt.

Siemens Healthineers-Aktienzusagen

		Tranche 2024	Nicht leistungsgebundene Aktienzusagen
		Leistungsgebundene Aktienzusagen	Nicht leistungsgebundene Aktienzusagen
Leistungsbedingung	TSR-Ziel	ESG-Ziel	n. a.
Zielerreichung	0 - 200%		n. a.
Erdienungszeitraum	Rund vier Jahre		Rund ein bis rund vier Jahre
Berechtigte	Mitglieder des Vorstands und berechtigte leitende Angestellte		Leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter*innen
Klassifizierung	anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente		
Anzahl gewährter Aktienzusagen	594.973 ¹		1.830.880
Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	19 Mio. €		93 Mio. €
Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	Bewertungsmodell	Aktienkurs abzgl. erwarteter Dividendenbarwert	Aktienkurs abzgl. erwarteter Dividendenbarwert

Bewertungsparameter für folgende Berechtigte	Mitglieder des Vorstands	Leitende Angestellte	Mitglieder des Vorstands	Leitende Angestellte	Leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter*innen
Erwartete gewichtete Volatilität der Siemens Healthineers AG-Aktie ²	26,74%	26,69%	n. a.	n. a.	n. a.
Aktienkurs je Siemens Healthineers AG-Aktie	51,30 €	53,16 €	51,30 €	53,16 €	53,16 €
Erwartete Dividendenrendite	1,85%	1,78%	n. a.	n. a.	n. a.
Risikoloser Zinssatz	3,09%	2,92%	n. a.	n. a.	n. a.

¹ Basierend auf einer Zielerreichung von 200%.

² Die erwartete Volatilität und die Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Volatilitäten beziehungsweise historischer Korrelationen bestimmt.

Share-Matching-Programm und die zugrunde liegenden Pläne

Im Rahmen des Share-Matching-Programms bietet Siemens Healthineers Pläne an, die den Berechtigten einen Anspruch auf Siemens Healthineers AG-Aktien gewähren. Diese Pläne werden als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2025 gewährten Siemens Healthineers Matching-Aktien betrug 45,49 € je Aktie (2024: 43,69 € je Aktie). Er ergab sich aus dem Aktienkurs abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden und unter Berücksichtigung von Nichtausübungsbedingungen.

Die Entwicklung der ausstehenden Matching-Aktien der nachfolgend erläuterten Pläne des Share-Matching-Programms war wie folgt:

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Nicht erdient zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.036.777	888.634
Gewährt	528.282	509.127
Erdient und erfüllt	-440.729	-289.717
Verfallen	-49.537	-50.900
Abgegolten	-22.392	-20.366
Nicht erdient am Ende des Geschäftsjahrs	1.052.401	1.036.777

Share-Matching-Plan

Im Rahmen des Share-Matching-Plans können leitende Angestellte einen Teil ihrer variablen Vergütung in Aktien investieren (Investment-Aktien). Die Aktien werden an einem zuvor festgelegten Tag im zweiten Quartal eines jeden Geschäftsjahres zum Marktpreis erworben. Für je drei über den Erdienungszeitraum von rund drei Jahren gehaltene Investment-Aktien haben die Planteilnehmerinnen und Planteilnehmer Anspruch auf eine Aktie, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten (Matching-Aktie). Voraussetzung ist, dass die Planteilnehmerin oder der Planteilnehmer bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen beim Siemens-Konzern, Siemens Healthineers inbegriffen, beschäftigt ist.

Monatlicher Investitionsplan

Im Rahmen des monatlichen Investitionsplans können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die keine leitenden Angestellten sind, monatlich über einen Zeitraum von zwölf Monaten einen Teil ihrer Vergütung in Aktien investieren. Die Aktien werden monatlich an einem zuvor festgelegten Tag zum Marktpreis erworben. Wenn der Vorstand entscheidet, dass die unter dem monatlichen Investitionsplan erworbenen Aktien in den Share-Matching-Plan übertragen werden, erhalten die Planteilnehmerinnen und Planteilnehmer einen Anspruch auf Matching-Aktien unter den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share-Matching-Plan, jedoch mit einem Erdienungszeitraum von rund zwei Jahren. Der Vorstand der Siemens Healthineers AG entschied, die unter der Tranche 2024 erworbenen Aktien im Februar 2025 in den Share-Matching-Plan zu übertragen.

Basis-Aktienprogramm

Im Rahmen des Basis-Aktienprogramms können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmender Gesellschaften einen festgesetzten Betrag ihrer Vergütung in Aktien investieren, der von Siemens Healthineers verdoppelt wird. Die Aktien werden an einem zuvor festgelegten Tag im zweiten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs zum Marktpreis erworben und gewähren einen Anspruch auf Matching-Aktien unter den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share-Matching-Plan.

Jubiläumsaktienprogramm

Bei Erreichen des 25., 40. und 50. Dienstjubiläums erhalten berechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland Jubiläumsaktien in Form von Siemens AG-Aktien. Das Jubiläumsaktienprogramm wird als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert. Zum 30. September 2025 bestanden von Siemens Healthineers-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern Ansprüche auf 606.254 (30. September 2024: 601.069) Jubiläumsaktien.

Ziffer 28 Personalaufwendungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2025	2024
Löhne und Gehälter	6.799	6.572
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.089	1.018
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	322	305
Summe Personalaufwendungen	8.209	7.895

Löhne und Gehälter beinhalteten im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen für Personalrestrukturierungen in Höhe von 88 Mio. € (2024: 104 Mio. €), davon entfielen Aufwendungen von 33 Mio. € (2024: 47 Mio. €) auf die Transformation des Diagnostics-Geschäfts.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (Durchschnittswerte):

(in Tsd.)	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2025	2024
Produktion und Service	40	39
Vertrieb	13	13
Forschung und Entwicklung	13	13
Verwaltung und allgemeine Dienste	7	7
Summe Mitarbeiter*innen	73	72

Ziffer 29 Segmentinformationen

	Bereinigte Außenumsatzerlöse ¹		Interne Umsatzerlöse		Gesamte bereinigte Umsatzerlöse ¹		Bereinigtes EBIT ²		Vermögen ³		Free Cashflow		Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		30. Sept.		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	(in Mio. €)	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Imaging	12.677	11.829	506	439	13.182	12.267	2.732	2.584	9.073	8.962	2.491	2.310	504	338	204	183
Diagnostics	4.346	4.417	1	-	4.347	4.417	333	235	5.601	5.742	79	81	513	446	387	341
Varian	4.080	3.864	1	2	4.081	3.866	703	639	12.858	13.768	728	530	90	74	49	42
Advanced Therapies	2.125	2.072	3	3	2.128	2.075	327	338	1.881	1.884	270	252	38	24	21	20
Summe Segmente	23.228	22.181	510	444	23.738	22.625	4.095	3.797	29.414	30.356	3.568	3.174	1.145	882	661	586
Überleitung zum Konzernabschluss ⁵	147	181	-510	-444	-363	-262	-1.242	-1.273	14.956	15.699	-854	-1.044	372	445	635	637
Siemens Healthineers	23.375	22.363	-	-	23.375	22.363	2.853	2.523	44.370	46.055	2.714	2.130	1.517	1.327	1.296	1.223

¹ Siemens Healthineers: Umsatzerlöse nach IFRS.

² Siemens Healthineers: Gewinn vor Ertragsteuern.

³ Auf Segmentebene: eingesetztes Nettokapital.

⁴ Inklusive Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse, ohne Geschäfts- oder Firmenwerte.

⁵ Inklusive Effekte aus der Abschreibung und weiteren Effekten im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

Berichtspflichtige Segmente

Siemens Healthineers hat die folgenden vier berichtspflichtigen Segmente, die nach Art der Güter und der Dienstleistungen abgegrenzt sind:

- **Imaging** bietet bildgebende Produkte, Dienstleistungen und Lösungen sowie digitale Angebote an. Die wichtigsten Produkte in diesem Segment sind Geräte für Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Röntgen, molekulare Bildgebung und Ultraschall.
- **Diagnostics** bietet Produkte und Dienstleistungen für In-vitro-Diagnostika, die Gesundheitsdienstleistern im Bereich der Allgemein- und Spezialabordiagnostik und Point-of-Care-Diagnostik zur Verfügung gestellt werden.
- **Varian** bietet innovative Technologien und professionelle klinische Dienstleistungen zur Krebsbehandlung, aufbauend auf integrierten Geräten für hochpräzise, bildgeführte Strahlentherapie, sowie Lösungen und Dienstleistungen für Onkologieabteilungen in Krankenhäusern und Kliniken weltweit.
- **Advanced Therapies** ist ein Anbieter hochintegrierter Produkte, Dienstleistungen und Lösungen in den verschiedensten klinischen Bereichen, die den Therapieabteilungen von Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem Beginn des Geschäftsjahrs 2026 wird eine Änderung der Ressourcenallokation und internen Steuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz erfolgen und es werden deshalb ab dem Geschäftsjahr 2026 drei berichtspflichtige Segmente, Imaging, Precision Therapy und Diagnostics berichtet.

Bewertung und Überleitungen

Die Bilanzierungsgrundsätze für Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den in → **Ziffer 2 Bilanzierungsgrundsätze** zusammengefassten. Etwaige Besonderheiten oder Ergänzungen werden nachfolgend dargestellt oder sind in den Überleitungen ersichtlich. Für die interne Berichterstattung und für die Segmentberichterstattung werden konzerninterne Leasingtransaktionen vom Leasinggeber als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und vom Leasingnehmer außerbilanziell erfasst.

Bereinigte Umsatzerlöse

Auf Segmentebene werden die Umsatzerlöse als gesamte Umsatzerlöse definiert und entsprechen der Summe aus Außenumsatzerlösen und internen Umsatzerlösen mit anderen Segmenten von Siemens Healthineers. Die gesamten bereinigten Umsatzerlöse der Segmente sind zusätzlich um Effekte aus der Neubewertung von Vertragsverbindlichkeiten im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, angepasst.

Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Verträgen mit Kunden sowie Erlöse aus Leasinggeschäften. Die Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften betrugen im Geschäftsjahr 2025 276 Mio. € (2024: 274 Mio. €).

In allen Segmenten resultieren Umsatzerlöse überwiegend aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem Zeitpunkt erfüllt werden, wie insbesondere im Fall des Verkaufs von Gütern einschließlich Reagenzien und Verbrauchsmaterialien. Leistungsverpflichtungen in Zusammenhang mit Wartungsverträgen für verkauftes Gerät werden jedoch prinzipiell über einen bestimmten Zeitraum erfüllt und die Umsatzerlöse linear erfasst.

Zum Bilanzstichtag betrug die Gesamthöhe der Transaktionspreise, die noch nicht oder teilweise noch nicht erfüllt waren, Leistungsverpflichtungen zugeordnet waren (Auftragsbestand), 36 Mrd. € (30. September 2024: 35 Mrd. €). Davon werden voraussichtlich 11 Mrd. € (30. September 2024: 11 Mrd. €) in den nächsten zwölf Monaten als Umsatzerlöse erfasst.

Interne Umsatzerlöse basieren auf Marktpreisen.

Bereinigtes EBIT

Die bereinigte EBIT-Marge wird zur Steuerung der operativen Leistung unserer Segmente verwendet. Die bereinigte EBIT-Marge ist definiert als das bereinigte EBIT des jeweiligen Segments geteilt durch die jeweiligen gesamten bereinigten Umsatzerlöse. Die zugrunde liegende Ergebnisgröße ist das bereinigte EBIT, definiert als der Gewinn vor Ertragsteuern, Zinsen und -aufwendungen und sonstigem Finanzergebnis, bereinigt um folgende Positionen:

- Aufwendungen für Fusionen, Übernahmen, Veräußerungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, vor allem
 - > Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3,
 - > Transaktions-, Integrations-, Personalbindungs- und Ausgliederungskosten,
 - > Gewinne und Verluste aus Veräußerungen,
- Personalrestrukturierungsaufwendungen,
- sonstige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des IAS 37 verursacht werden, und
- zentral getragene Dienstzeit- und Verwaltungsaufwendungen.

Ertragsteueraufwendungen sind vom bereinigten EBIT der Segmente ausgeschlossen, da Ertragsteuern von rechtlichen Strukturen abhängen, die jedoch im Regelfall nicht der Segmentstruktur entsprechen. Das Finanzergebnis umfasst das sonstige Finanzergebnis sowie sämtliche Zinserträge und -aufwendungen. Das Finanzergebnis ist vom bereinigten EBIT der Segmente ausgeschlossen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall auf Konzernebene getroffen werden. Aufwendungen für Fusionen, Übernahmen, Veräußerungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, Personalrestrukturierungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des IAS 37 verursacht werden, sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT, da diese nicht die operative Leistung des Segments beeinflussen. Entscheidungen zu wesentlichen Pensionsthemen werden zentral getätigt. Entsprechend enthält das bereinigte EBIT der Segmente primär laufenden Dienstzeitaufwand aus Pensionsplänen, während die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen (zentral getragene Dienstzeit- und Verwaltungsaufwendungen) nicht berücksichtigt werden. Daneben werden ausgewählte Posten, die nicht bezeichnend für die Leistung der Segmente sind, vom bereinigten EBIT ausgenommen, wie Posten, die einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen oder mehr als einem berichtspflichtigen Segment, der Konzern-Treasury oder Siemens Healthineers Real Estate zuzuordnen sind. Kosten für Unterstützungsfunktionen werden planmäßig überwiegend auf die Segmente umgelegt.

Im Geschäftsjahr 2025 hatten die erhöhten Handelszölle eine negative Auswirkung auf das bereinigte EBIT in allen Segmenten. Im Segment Imaging hatten die erhöhten Handelszölle einen negativen Effekt auf das bereinigte EBIT im niedrigen dreistelligen Millionenbereich, in den anderen Segmenten im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Die Überleitung der Summe des bereinigten EBIT der Segmente auf den Gewinn vor Ertragsteuern von Siemens Healthineers ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2025	2024
Summe bereinigtes EBIT der Segmente	4.095	3.797
Zentral getragene Dienstzeit- und Verwaltungsaufwendungen	1	6
Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3	-357	-375
Transaktions-, Integrations-, Personalbindungs- und Ausgliederungskosten	-47	-24
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen	0	-1
Personalrestrukturierungsaufwendungen	-88	-104
Aufwendungen für andere portfoliobezogene Maßnahmen	-	-
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	-209	-199
Finanzergebnis	-301	-283
Corporate Items	-254	-243
Konzern-Treasury, Siemens Healthineers Real Estate ¹ , Konsolidierungen und sonstige Posten	12	-50
Summe Überleitung zum Konzernabschluss	-1.242	-1.273
Siemens Healthineers Gewinn vor Ertragsteuern	2.853	2.523

¹ Siemens Healthineers Real Estate betreut das gesamte Immobilienportfolio von Siemens Healthineers, betreibt die Immobilien und ist für Bauvorhaben sowie für Kauf und Verkauf von Immobilien verantwortlich.

Die Position Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 ging gegenüber dem Vorjahr um 17 Mio. € auf 357 Mio. € zurück.

Die Personalrestrukturierungsaufwendungen waren mit 88 Mio. € gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin wirkten im Wesentlichen niedrigere Personalrestrukturierungsaufwendungen im Segment Diagnostics.

Die sonstigen Restrukturierungsaufwendungen stiegen um 10 Mio. € auf 209 Mio. €, die wie bereits im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Transformation des Diagnostics-Geschäfts standen.

Der Posten Corporate Items enthält zentrale Aufwendungen wie Kosten für die Konzernsteuerung und für zentrale Projekte sowie Geschäftsaktivitäten und spezielle Themen, die nicht den Segmenten zugeordnet werden können.

Vermögen

Siemens Healthineers hat das Vermögen der Segmente, definiert als eingesetztes Nettokapital, als Messgröße zur Beurteilung der Kapitalintensität der Segmente bestimmt. Das Vermögen der Segmente basiert auf den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerten (d. h. inklusive in Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten), welche auf die Segmente allokiert werden, primär unter Ausschluss von Forderungen gegen den Siemens-Konzern aus Finanzierungstätigkeit sowie Vermögenswerten in Verbindung mit Steuern, da die korrespondierenden Erträge und Aufwendungen vom bereinigten EBIT der Segmente ebenfalls ausgeschlossen sind. Daneben werden von den verbleibenden Vermögenswerten zinslose Verbindlichkeiten (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten) abgezogen, jedoch mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten.

	30.Sept. 2025	30. Sept. 2024
(in Mio. €)		
Summe Vermögen der Segmente	29.414	30.356
Vermögensorientierte Anpassungen	5.942	6.738
Darin:		
Positiver beizulegender Zeitwert von Termingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	691	904
Vermögen Konzern-Treasury	2.355	2.808
Vermögen Siemens Healthineers Real Estate	2.094	1.987
Forderungen gegen den Siemens-Konzern aus nicht-operativen Tätigkeiten	3	9
Laufende Ertragsteuerforderungen und aktive latente Steuern	537	736
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen	9.014	8.961
Summe Überleitung zum Konzernabschluss	14.956	15.699
Siemens Healthineers Summe Vermögenswerte	44.370	46.055

Free Cashflow

Der Free Cashflow umfasst den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. In Analogie zum bereinigten EBIT der Segmente sind Zahlungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Corporate Items sowie bestimmte andere Zahlungen vom Free Cashflow der Segmente ausgeschlossen.

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
(in Mio. €)		
Summe Free Cashflow der Segmente	3.568	3.174
Cashflow in Zusammenhang mit Steuern	-577	-845
Corporate Items und Sonstige	-277	-198
Summe Überleitung zum Konzernabschluss	-854	-1.044
Siemens Healthineers Free Cashflow	2.714	2.130

Abschreibungen und Wertminderungen

Abschreibungen und Wertminderungen umfassen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sowie auf immaterielle Vermögenswerte (in Analogie zum bereinigten EBIT der Segmente ohne in Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte), jeweils nach Abzug von Wertaufholungen.

Ziffer 30 Informationen nach Regionen

Die folgenden Tabellen zeigen die Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden und der Gesellschaft sowie die Standorte langfristiger Vermögenswerte.

(in Mio. €)	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden		Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	
	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2025	2024	2025	2024
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (EMEA)	7.555	7.440	7.912	7.763
Amerika	10.283	9.428	10.283	9.499
Asien, Pazifik, Japan	3.055	2.944	2.845	2.702
China	2.482	2.550	2.335	2.398
Summe:	23.375	22.363	23.375	22.363
Davon:				
Deutschland	1.215	1.150	1.753	1.692
Ausland	22.160	21.213	21.622	20.670
Darin: USA	8.904	8.040	9.096	8.317

(in Mio. €)	Langfristige Vermögenswerte nach Standort ¹	
	30. Sept.	30. Sept.
	2025	2024
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (EMEA)	10.076	9.784
Amerika	14.751	15.607
Asien, Pazifik, Japan	2.296	2.508
China	1.220	1.303
Summe:	28.343	29.201
Davon:		
Deutschland	2.599	2.509
Ausland	25.744	26.692
Darin: USA	14.255	15.084

¹ Die langfristigen Vermögenswerte umfassten Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Ziffer 31 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Siemens Healthineers unterhielt Geschäftsbeziehungen mit dem Siemens-Konzern sowie mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowohl des Siemens-Konzerns als auch von Siemens Healthineers. Der Siemens-Konzern ist nahestehend, da die Siemens AG die Siemens Healthineers AG beherrscht.

Transaktionen mit dem Siemens-Konzern

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	
	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Siemens AG	3	3	265	260
Sonstige Siemens-Konzerngesellschaften	297	324	168	184
Summe	300	328	433	443

Zwischen Siemens Healthineers und dem Siemens-Konzern bestanden Liefer- und Leistungsverträge:

- Siemens Healthineers bezog im Geschäftsjahr 2025 Unterstützungsleistungen des Siemens-Konzerns für zentrale Konzerndienstleistungen wie IT, Einkauf, Personal, Rechnungswesen oder Steuern im Gesamtwert von 286 Mio. € (2024: 298 Mio. €). Für bestimmte Dienstleistungen bestanden fixe Zahlungsverpflichtungen über eine unkündbare Vertragslaufzeit. Zum 30. September 2025 betrug die daraus resultierende Verpflichtung 135 Mio. € (30. September 2024: 94 Mio. €).
- Siemens Healthineers hat Leasingverhältnisse, im Wesentlichen für Immobilien, mit dem Siemens-Konzern sowie mit nahestehenden Versorgungseinrichtungen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen geschlossen. Zum 30. September 2025 betragen die gesamten Leasingverbindlichkeiten 57 Mio. € (30. September 2024: 63 Mio. €).

Forderungen gegen den und Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern

(in Mio. €)	Forderungen gegen den Siemens-Konzern		Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern	
	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024
Siemens AG	1	3	2.115	2.688
Sonstige Siemens-Konzerngesellschaften	7	34	11.932	12.763
Summe	9	38	14.047	15.451

Forderungen gegen den und Verbindlichkeiten gegenüber dem Siemens-Konzern resultierten im Wesentlichen aus Finanzierungsaktivitäten.

- Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Siemens-Konzerngesellschaften reduzierten sich zum einen aufgrund von fremdwährungsbedingten Neubewertungseffekten. Zum anderen wurde ein fälliges Darlehen in Höhe von 0,5 Mrd. € beglichen.
- Gegenüber der Siemens AG reduzierten sich die Verbindlichkeiten aufgrund der Begleichung eines fälligen Darlehens in Höhe von 0,7 Mrd. €.
- Zum 30. September 2025 bestanden Finanzierungsvereinbarungen mit der Siemens AG aus einer revolvierenden Mehrwährungskreditlinie bis zu 2,5 Mrd. € (30. September 2024: 2,5 Mrd. €), die zur Finanzierung des Nettoumlauftums und als kurzfristige Kreditlinie dient, sowie einer revolvierenden Mehrwährungskreditlinie bis zu 2,0 Mrd. € (30. September 2024: 2,0 Mrd. €) als Finanzierungsreserve. Zum Bilanzstichtag wurden diese Kreditlinien in Höhe von 451 Mio. € in Anspruch genommen (30. September 2024: 0 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Zinsaufwendungen aus Finanzierungsvereinbarungen mit der Siemens AG 113 Mio. € (2024: 161 Mio. €) und aus Finanzierungsvereinbarungen mit sonstigen Siemens-Konzerngesellschaften 222 Mio. € (2024: 195 Mio. €). Hierin enthalten sind positive Effekte aus der Absicherung von Fremdwährungsrisiken von US-Dollar-Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Zinserträge aus Finanzierungsvereinbarungen mit der Siemens AG 31 Mio. € (2024: 34 Mio. €) und aus Finanzierungsvereinbarungen mit sonstigen Siemens-Konzerngesellschaften 2 Mio. € (2024: 2 Mio. €).

Für weitere Informationen zu Finanzierungsvereinbarungen mit dem Siemens-Konzern siehe → **Ziffer 15 Finanzschulden**.

Sonstige wesentliche Beziehungen mit dem Siemens-Konzern

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Cash-Pooling-Guthaben sowie kurzfristig fällige Anlagen beim Siemens-Konzern werden unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und betrugen zum 30. September 2025 948 Mio. € (30. September 2024: 1.365 Mio. €).

Sicherungsaktivitäten

Ein Teil der Sicherungsaktivitäten von Siemens Healthineers wurde mit der Konzern-Treasury des Siemens-Konzerns als Gegenpartei abgewickelt. Zum 30. September 2025 betragen damit zusammenhängende sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 637 Mio. € (30. September 2024: 882 Mio. €) beziehungsweise 1 Mio. € (30. September 2024: 6 Mio. €).

Für weitere Details siehe → **Ziffer 13 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte**, → **Ziffer 15 Finanzschulden** und → **Ziffer 25 Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten**.

Garantien und Patronatserklärungen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns stellte der Siemens-Konzern Garantien für oder im Auftrag von Siemens Healthineers aus. Die durch die Siemens AG beziehungsweise sonstige Siemens-Konzerngesellschaften ausgestellten Garantien beliefen sich zum 30. September 2025 auf 5 Mio. € (30. September 2024: 12 Mio. €) beziehungsweise 61 Mio. € (30. September 2024: 77 Mio. €).

Zudem stellte die Siemens AG Patronatserklärungen zugunsten von Banken und Versicherungen aus, wie zum Beispiel in Zusammenhang mit der Absicherung von Garantielinien und Kontokorrentkrediten des Konzerns. Zum 30. September 2025 wurden durch Patronatserklärungen Verpflichtungen in Höhe von 509 Mio. € (30. September 2024: 509 Mio. €) abgesichert.

Anteilsbasierte Vergütungspläne

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Siemens Healthineers nahmen weiterhin an bestehenden anteilsbasierten Vergütungsplänen des Siemens-Konzerns auf Basis von Siemens AG-Aktien, im Wesentlichen am Jubiläumsaktienprogramm, teil. Für weitere Informationen siehe → **Ziffer 27 Anteilsbasierte Vergütung**. Die Siemens AG übertrug die entsprechenden Aktien im Auftrag von Siemens Healthineers und erhielt dafür eine Erstattung von Siemens Healthineers.

Gemeinschaftsunternehmen und assozierte Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2025 hat Siemens Healthineers Güter und Dienstleistungen von seinen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 48 Mio. € (2024: 48 Mio. €) bezogen.

Pensionseinrichtungen

Informationen zur Finanzierung von Pensionsplänen können den Angaben in → **Ziffer 21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** entnommen werden.

Nahestehende Personen

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2025 kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 7,7 Mio. € (2024: 7,9 Mio. €). Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Siemens Healthineers BSAV) betrug der laufende Dienstzeitaufwand 1,2 Mio. € (2024: 1,0 Mio. €). Die Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 7,7 Mio. € (2024: 7,0 Mio. €). Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands betrug damit 16,6 Mio. € (2024: 15,9 Mio. €).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug (einschließlich Sitzungsgeldern) im Geschäftsjahr 2025 3,3 Mio. € (2024: 2,7 Mio. €).

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB beliefen sich auf 16,3 Mio. € (2024: 16,9 Mio. €). Darin enthalten waren neben den oben dargestellten kurzfristig fälligen Leistungen insbesondere ein beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der im Geschäftsjahr 2025 zugesagten anteilsbasierten Vergütung in Höhe von 8,6 Mio. € (2024: 9,0 Mio. €) für 284.606 Aktienzusagen (2024: 304.462). Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 42 Tsd. € (2024: 25 Tsd. €). Die leistungsorientierte Verpflichtung für Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2025 2,0 Mio. € (30. September 2024: 1,9 Mio. €).

Individualisierte Angaben zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens Healthineers AG sind im Vergütungsbericht dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen Siemens Healthineers und den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats statt. Einige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Gesellschaften tätig. Siemens Healthineers unterhält zu vielen dieser Gesellschaften Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Ziffer 32 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Seit dem Geschäftsjahr 2024 ist PricewaterhouseCoopers (PwC) als Abschlussprüfer der Siemens Healthineers AG bestellt. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2024 Holger Lutz. Die Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers PwC waren wie folgt:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	10,2	10,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,8	0,4
Summe Honorare des Abschlussprüfers	11,0	10,4

Von dem Gesamthonorar entfielen für Abschlussprüferleistungen im Geschäftsjahr 2025 32% (2024: 30%) auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland. Ausgehend vom Gesamthonorar entfielen für andere Bestätigungsleistungen im Geschäftsjahr 2025 67% (2024: 57%) auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland. Die Abschlussprüfungsleistungen durch PwC bezogen sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses von Siemens Healthineers, Prüfungen der Einzelabschlüsse der Siemens Healthineers AG und ihrer Tochterunternehmen, prüfungsintegrierte prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie projektbegleitende IT-Prüfungen. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts, die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts sowie sonstige gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungen.

Ziffer 33 Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Siemens Healthineers AG haben zum 30. September 2025 die nach § 161 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Die Erklärung ist auf der Website des Konzerns unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance verfügbar.

Ziffer 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 12. November 2025 gab die Siemens AG bekannt, dass sie beabsichtigt, Siemens Healthineers zu entkonsolidieren und 30% der Siemens Healthineers-Anteile vorzugsweise in Form einer Direktabspaltung an die Aktionäre der Siemens AG zu übertragen.

Im Falle einer Reduzierung der Anteile oder der Stimmrechte der Siemens AG an der Siemens Healthineers AG auf weniger als 50% plus eine Aktie sehen verschiedene Verträge der Siemens Healthineers AG mit dem Siemens-Konzern vorzeitige Kündigungsrechte für die Siemens AG oder verbundenen Unternehmen der Siemens AG vor. Dies betrifft insbesondere Finanzierungsvereinbarungen, wobei für einen Teil der Darlehen ein Marktwertausgleich im Fall einer vorzeitigen Kündigung vereinbart ist. Alle Darlehen, deren Marktwert zum 30. September 2025 nach vorläufiger Einschätzung wesentlich unter dem Buchwert lag, beinhalten diese Ausgleichsklausel. Den zum gegenwärtigen Stand einmaligen positiven Effekten daraus können aufgrund der aktuell höheren Marktzinsen entsprechend höhere Finanzierungsaufwendungen in den folgenden Perioden gegenüberstehen.

Ziffer 35 Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 Handelsgesetzbuch

30. Sept. 2025	Kapitalanteil in %
Tochterunternehmen	
Deutschland (23 Gesellschaften)	
Acuson GmbH, Erlangen	100 ⁵
Advanced Accelerator Applications Germany GmbH, Bonn	100 ⁷
BEFUND24 GmbH, Erlangen	85
Dade Behring Grundstücks GmbH, Kemnath	74
Eifel Property GmbH, Bonn	100
Khnoton I GmbH, München	100 ⁵
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH, Marburg	100 ⁷
Siemens Healthcare GmbH, München	100 ⁷
Siemens Healthineers Beteiligungen GmbH & Co. KG, Röttenbach	100 ⁸
Siemens Healthineers Beteiligungen Verwaltungs-GmbH, Röttenbach	100 ⁵
Siemens Healthineers Holding I GmbH, München	100 ⁷
Siemens Healthineers Holding III GmbH, München	100 ⁷
Siemens Healthineers Innovation GmbH & Co. KG, Röttenbach	100 ⁸
Siemens Healthineers Innovation Verwaltungs-GmbH, Röttenbach	100 ⁵
Siemens Real Estate GmbH & Co. KG, Kemnath	94 ⁸
Siemens Real Estate Management GmbH, Kemnath	100 ⁵
Varian Medical Systems Deutschland GmbH & Co. KG, Darmstadt	100 ^{8, 9}
Varian Medical Systems Haan GmbH, Haan	100 ⁷
Varian Medical Systems München GmbH, München	100 ⁷
Varian Medical Systems Particle Therapy GmbH & Co. KG, Troisdorf	100 ^{8, 9}
VMS Deutschland Holdings GmbH, Darmstadt	100 ⁷
Zeleni Holding GmbH, Kemnath	100
Zeleni Real Estate GmbH & Co. KG, Kemnath	100 ⁸
Europa (ohne Deutschland), GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (EMEA) (86 Gesellschaften)	
Acuson France SAS, Courbevoie / Frankreich	100 ⁵
Acuson Italy S.r.l., Mailand / Italien	100 ⁵
Acuson Middle East FZ LLC, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100 ⁵
Acuson Österreich GmbH, Wien / Österreich	100 ⁵
Acuson Slovakia s. r. o., Bratislava / Slowakei	100 ⁵
Acuson United Kingdom Ltd., Camberley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100 ⁵
ADVANCED ACCELERATOR APPLICATIONS (PORTUGAL), UNIPESSOAL LDA, Senhora da Hora / Portugal	100
Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging France SAS, Saint-Genis-Pouilly / Frankreich	100
ADVANCED ACCELERATOR APPLICATIONS MOLECULAR IMAGING IBERICA S.L., Esplugues de Llobregat / Spanien	100
ADVANCED ACCELERATOR APPLICATIONS MOLECULAR IMAGING ITALY S.R.L., Pozzilli / Italien	100
BLOCK IMAGING SAS, Weyersheim / Frankreich	100
CTSI (Mauritius), Ltd, Ebene / Mauritius	100
FTD Europe Ltd, Birkirkara / Malta	100
ITH icoseve technology for healthcare GmbH, Innsbruck / Österreich	69
PETNET Solutions SAS, Lisses / Frankreich	100
Siemens Healthcare (Private) Limited, Lahore / Pakistan	100
Siemens Healthcare A/S, Ballerup / Dänemark	100
Siemens Healthcare AB, Solna / Schweden	100
Siemens Healthcare AS, Oslo / Norwegen	100
Siemens Healthcare d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100
Siemens Healthcare d.o.o., Zagreb / Kroatien	100

30. Sept. 2025	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare d.o.o., Beograd, Belgrad / Serbien	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Ltd, Camberley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Swords, County Dublin / Irland	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd, Camberley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products Ltd, Camberley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Employee Share Ownership Trust, Midrand / Südafrika	0 ³
Siemens Healthcare EOOD, Sofia / Bulgarien	100
Siemens Healthcare FZ LLC, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100
Siemens Healthcare Kft., Budapest / Ungarn	100
Siemens Healthcare L.L.C., Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Healthcare Limited, Camberley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Limited, Riad / Saudi-Arabien	51
Siemens Healthcare Limited Liability Company, Kiew / Ukraine	100
Siemens Healthcare Limited Liability Company, Moskau / Russische Föderation	100
Siemens Healthcare Limited Liability Partnership, Almaty / Kasachstan	100
Siemens Healthcare Logistics LLC, Kairo / Ägypten	100
Siemens HealthCare Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens Healthcare Medical Solutions Limited, Swords, County Dublin / Irland	100
Siemens Healthcare NV, Groot-Bijgaarden / Belgien	100
Siemens Healthcare Oy, Espoo / Finnland	100
Siemens Healthcare Proprietary Limited, Waterfall City / Südafrika	90
Siemens Healthcare S.A.E., Kairo / Ägypten	100
Siemens Healthcare S.r.l., Bukarest / Rumänien	100
Siemens Healthcare S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Healthcare s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
Siemens Healthcare Saglik Anonim Sirketi, Istanbul / Türkei	100
Siemens Healthcare SARL, Casablanca / Marokko	100
Siemens Healthcare SAS, Courbevoie / Frankreich	100
Siemens Healthcare Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
SIEMENS HEALTHCARE, S.L.U., Madrid / Spanien	100
Siemens Healthcare, s.r.o., Prag / Tschechien	100
SIEMENS HEALTHCARE, UNIPESSOAL, LDA, Amadora / Portugal	100
Siemens Healthineers Algeria E.U.R.L., Hydra / Algerien	100
Siemens Healthineers Cancer Care Mauritius Ltd., Ebene / Mauritius	100
Siemens Healthineers Diagnostics Ltd, Riad / Saudi-Arabien	100
SIEMENS HEALTHINEERS HELLAS SINGLE MEMBER SOCIETE ANONYME, Marousi / Griechenland	100
Siemens Healthineers Holding I B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Healthineers Holding III B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Healthineers Holding IV B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Healthineers Holding V B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Healthineers International AG, Steinhäusen / Schweiz	100
Siemens Healthineers Nederland B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Healthineers Oncology Services Algeria E.U.R.L., Hydra / Algerien	100
Siemens Healthineers Radiopharma CH GmbH, Zürich / Schweiz	100
Siemens Healthineers Regional Headquarter, Riad / Saudi-Arabien	100
Siemens Medicina d.o.o., Sarajevo / Bosnien und Herzegowina	100
Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH, Graz / Österreich	52
V.O.S.S. Varinak Onkoloji Sistemleri Satis Ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul / Türkei	100
Varian Medical Systems (RUS) Limited Liability Company, Moskau / Russische Föderation	100
Varian Medical Systems Arabia Commercial Limited, Riad / Saudi-Arabien	75

30. Sept. 2025	Kapitalanteil in %
Varian Medical Systems Belgium NV, Groot-Bijgaarden / Belgien	100
Varian Medical Systems Finland OY, Helsinki / Finnland	100
Varian Medical Systems France SARL, Le Plessis-Robinson / Frankreich	100
Varian Medical Systems Gesellschaft mbH, Brunn am Gebirge / Österreich	100
Varian Medical Systems Hungary Kft., Budapest / Ungarn	100
Varian Medical Systems Iberica SL, Madrid / Spanien	100
Varian Medical Systems Imaging Laboratory GmbH, Dättwil / Schweiz	100
Varian Medical Systems Italia S.p.A., Mailand / Italien	100
Varian Medical Systems Nederland B.V., Houten / Niederlande	100
Varian Medical Systems Poland Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Varian Medical Systems UK Limited, Crawley, West Sussex / Vereinigtes Königreich	100
Varinak Bulgaria EOOD, Sofia / Bulgarien	100
Varinak Europe SRL (Romania), Pantelimon / Rumänien	100
VMS Kenya, Ltd, Nairobi / Kenia	100
Amerika (50 Gesellschaften)	
Acuson Brasil Ltda., Joinville / Brasilien	100 ⁵
Acuson Holding LLC, Wilmington, DE / USA	100 ⁵
Acuson México, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100 ⁵
Acuson, LLC, Wilmington, DE / USA	100 ⁵
Alterix, LLC, Wilmington, DE / USA	100
Associates in Medical Physics, LLC, Greenbelt, MD / USA	100
Block Imaging International, LLC, Wilmington, DE / USA	100
Block Imaging Parts & Service, LLC, Holt, MI / USA	100
D3 Oncology Inc., Wilmington, DE / USA	100
Dade Behring Hong Kong Holdings Corporation, Tortola / Britische Jungferninseln	100
ECG Acquisition, Inc., Wilmington, DE / USA	100
ECG TopCo Holdings, LLC, Wilmington, DE / USA	85
EPOCAL INC., Oakville / Kanada	100
Executive Consulting Group, LLC, Wilmington, DE / USA	100
Healthcare Technology Management, LLC, Wilmington, DE / USA	78
J. Restrepo Equiphos S.A.S, Bogotá D.C. / Kolumbien	100
Keystone Physics Limited, Millersville, PA / USA	100
Mansfield Insurance Company, Jeffersonville, VT / USA	100
Medical Physics Holdings, LLC, Dover, DE / USA	100
P.E.T.NET Houston, LLC, Austin, TX / USA	51
Page Mill Corporation, Boston, MA / USA	100
PETNET Indiana, LLC, Indianapolis, IN / USA	50 ¹
PETNET Solutions Cleveland, LLC, Wilmington, DE / USA	63
PETNET Solutions, Inc., Knoxville, TN / USA	100
Radiation Management Associates, LLC, Greenbelt, MD / USA	100
Siemens Healthcare Diagnósticos Ltda., São Paulo / Brasilien	100
Siemens Healthcare Diagnostics Inc., Los Angeles, CA / USA	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A., San José / Costa Rica	100
Siemens Healthcare Diagnostics, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Healthcare Equipos Médicos Sociedad por Acciones, Santiago de Chile / Chile	100
Siemens Healthcare Laboratory, LLC, Wilmington, DE / USA	100
Siemens Healthcare Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Healthcare S.A., Buenos Aires / Argentinien	100
Siemens Healthcare S.A.C., Surquillo / Peru	100
Siemens Healthcare S.A.S., Bogotá D.C. / Kolumbien	100

30. Sept. 2025	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare, Sociedad Anonima, Antiguo Cuscatlán / El Salvador	100
Siemens Healthineers Cancer Care Africa, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Healthineers Cancer Care BioSynergy, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Healthineers Cancer Care International, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Healthineers Cancer Care Latin America Ltd., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Healthineers Endovascular Robotics, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Healthineers Holdings, LLC, Wilmington, DE / USA	100
Siemens Medical Solutions USA, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens S.A., Montevideo / Uruguay	100
Siemens-Healthcare Cia. Ltda., Quito / Ecuador	100
Varian Medical Systems Brasil Ltda., Jundiaí / Brasilien	100
Varian Medical Systems India Private Limited, Wilmington, DE / USA	100
Varian Medical Systems Pacific, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Varian Medical Systems Puerto Rico, LLC, Guaynabo / Puerto Rico	100
Varian Medical Systems, Inc., Wilmington, DE / USA	100
<hr/>	
Asien, Australien (51 Gesellschaften)	
Acrorad Co., Ltd., Okinawa / Japan	100
Acuson (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100 ⁵
Acuson Japan K.K., Tokio / Japan	100 ⁵
Acuson Korea Ltd., Seongnam-si / Korea	100 ⁵
Acuson Singapore Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100 ⁵
American Institute of Pathology and Laboratory Sciences Private Limited, Hyderabad / Indien	100
Artmed Healthcare Private Limited, Hyderabad / Indien	100
Cancer Treatment Services Hyderabad Private Limited, Hyderabad / Indien	100
Fang Zhi Health Management Co., Ltd., Taipeh / Taiwan	100
Hangzhou Aicon Pharm Sci & Tec Co., Ltd., Hangzhou / China	100
Hong Tai Health Management Co. Ltd., Taipeh / Taiwan	100
New Century Technology Co. Ltd., Taipeh / Taiwan	100
PETNET Radiopharmaceutical Solutions Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	100
PT Siemens Healthineers Indonesia, Jakarta / Indonesien	100
Scion Medical Limited, Hongkong / Hongkong	100
Scion Medical Technologies (Shanghai) Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Healthcare Diagnostics K.K., Tokio / Japan	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd., Shanghai, Shanghai / China	100
Siemens Healthcare Inc., Manila / Philippinen	100
Siemens Healthcare K.K., Tokio / Japan	100
Siemens Healthcare Limited, Auckland / Neuseeland	100
Siemens Healthcare Limited, Bangkok / Thailand	100
Siemens Healthcare Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt / Vietnam	100
Siemens Healthcare Limited, Hongkong / Hongkong	100
Siemens Healthcare Limited, Taipeh / Taiwan	100
Siemens HealthCare Ltd., Dhaka / Bangladesch	100
Siemens Healthcare Private Limited, Mumbai / Indien	100
Siemens Healthcare Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100
Siemens Healthcare Pty. Ltd., Hawthorn East / Australien	100
Siemens Healthcare Sdn. Bhd., Kuala Lumpur / Malaysia	100
Siemens Healthineers Diagnostics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Healthineers Digital Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Healthineers India LLP, Bangalore / Indien	100
SIEMENS HEALTHINEERS INDIA MANUFACTURING PRIVATE LIMITED, Mumbai / Indien	100 ⁵

30. Sept. 2025	Kapitalanteil in %
Siemens Healthineers Ltd., Seoul / Korea	100
Siemens Healthineers Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Shanghai Medical Equipment Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Shenzhen Magnetic Resonance Ltd., Shenzhen / China	100
Siemens Technology Development Co., Ltd. of Beijing, Beijing / China	90
Siemens X-Ray Vacuum Technology Ltd., Wuxi, Wuxi / China	100
Varian Medical Systems Australasia Pty Ltd., Macquarie Park / Australien	100
Varian Medical Systems China Co., Ltd., Beijing / China	100
Varian Medical Systems International (India) Private Limited, Mumbai / Indien	100
Varian Medical Systems K.K., Tokio / Japan	100
Varian Medical Systems Korea, Inc., Seoul / Korea	100
Varian Medical Systems Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur / Malaysia	100
Varian Medical Systems Philippines, Inc., Pasig City / Philippinen	100
Varian Medical Systems Taiwan Co., Ltd., Taipeh / Taiwan	100
Varian Medical Systems Trading (Beijing) Co., Ltd., Beijing / China	100
Varian Medical Systems Vietnam Co Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt / Vietnam	100
Vertice Investment Limited, Hongkong / Hongkong	100
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
Europa (ohne Deutschland), GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (EMEA) (2 Gesellschaften)	
TRIXELL, Moirans / Frankreich	25
VARIAN MEDICAL SYSTEMS ALGERIA SPA, Hydra / Algerien	49 ⁶
Amerika (1 Gesellschaft)	
PhSiTh LLC, New Castle, DE / USA	33
Asien, Australien (3 Gesellschaften)	
Asiri A O I Cancer Centre (Private) Limited, Colombo / Sri Lanka	50 ⁶
Chengdu Wayin Zhiyun Medical Technology Co., Ltd., Chengdu / China	49 ⁶
Xi'an X-Ray Target Ltd., Xi'an / China	43 ⁶
30. Sept. 2025	Kapitalanteil in %
Sonstige Beteiligungen	Kapitalanteil in %
Europa (ohne Deutschland), GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (EMEA) (1 Gesellschaft)	
Medical Systems S.p.A., Genua / Italien ¹⁰	45 ⁴
	6
	140
Amerika (2 Gesellschaften)	
Babson Diagnostics, Inc., Dover, DE / USA	20 ⁴
COTA, Inc., Wilmington, DE / USA	19
	k.A. ¹¹
	k.A. ¹¹

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁶ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁷ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

⁸ Befreiung gemäß § 264b HGB.

⁹ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens Healthineers AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹⁰ Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens Healthineers-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹¹ Keine Angabe gemäß § 313 Abs. 3 Satz 5 HGB.

München, den 19. November 2025

Siemens Healthineers AG
Der Vorstand

Dr. Bernhard Montag

Darleen Caron

Dr. Jochen Schmitz

Elisabeth Staudinger-Leibrecht

C.

Weitere Informationen

Seite 212

C.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Seite 213

C.2 Vermerke des unabhängigen Prüfers

Seite 222

C.3 Bericht des Aufsichtsrats

Seite 229

C.4 Erklärung zur Unternehmensführung

Seite 244

C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

C.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Healthineers AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 19. November 2025

Siemens Healthineers AG

Der Vorstand

Dr. Bernhard Montag

Darleen Caron

Dr. Jochen Schmitz

Elisabeth Staudinger-Leibrecht

C.2 Vermerke des unabhängigen Prüfers

C.2.1 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Siemens Healthineers AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Siemens Healthineers AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Siemens Healthineers AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Die Abschnitte „A.5.4.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ und „A.5.4.2 Compliance-Management-System“ in Kapitel „A.5.4 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ und das Kapitel „A.6 Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Abschnitte „A.5.4.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ und „A.5.4.2 Compliance-Management-System“ in Kapitel „A.5.4 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ sowie des Kapitels „A.6 Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 17.124 Mio. (95% des Konzerneigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Ziffer 11 „Geschäfts- oder Firmenwerte“ und in Ziffer 2 „Bilanzierungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte „A.5.4.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ und „A.5.4.2 Compliance-Management-System“ in Kapitel „A.5.4 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ sowie das Kapitel „A.6 Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Siemenshealthineers_KA-2025-09-30-1-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhalts gleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Februar 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 27. März 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Siemens Healthineers AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Lutz.

München, den 19. November 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

Holger Lutz
Wirtschaftsprüfer

C.2.2 Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf den Konzernnachhaltigkeitsbericht

An die Siemens Healthineers AG, München

Prüfungsurteil

Wir haben den im Abschnitt "Nachhaltigkeitsbericht" des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, enthaltenen Konzernnachhaltigkeitsbericht der Siemens Healthineers AG, München, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 (im Folgenden der "Konzernnachhaltigkeitsbericht") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Konzernnachhaltigkeitsbericht wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeföhrten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungs nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass der beigelegte Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB an eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass der beigelegte Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeföhrte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in den Konzernnachhaltigkeitsbericht aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt "Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte" des Konzernnachhaltigkeitsberichts aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die im Abschnitt "EU-Taxonomie" des Konzernnachhaltigkeitsberichts enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeföhrert.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeföhrten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernnachhaltigkeitsbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernnachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen des Konzernnachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass der Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernnachhaltigkeitsbericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben im Konzernnachhaltigkeitsbericht.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern im Konzernnachhaltigkeitsbericht dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeföhrten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben im Konzernnachhaltigkeitsbericht, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen im Konzernnachhaltigkeitsbericht durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen im Konzernnachhaltigkeitsbericht gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben im Konzernnachhaltigkeitsbericht gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

München, den 19. November 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Lutz
Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

C.3 Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2025 erreichte Siemens Healthineers erneut die ehrgeizigen Ziele, die sich das Unternehmen gesetzt hatte. Damit erwies es sich erneut als stabiler und verantwortungsvoller Partner: für seine Kunden sowie deren Patientinnen und Patienten, für seine Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Gesellschaften, in denen es tätig ist.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 70 Ländern für ein weiteres, sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. In Anbetracht des nach wie vor sehr schwierigen weltpolitischen und makroökonomischen Umfelds ist dieser Erfolg besonders anerkennenswert. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich auch bei unseren Investoren für das kontinuierliche und motivierende Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens.

Ziel des Unternehmens ist, die weltweite Gesundheitsversorgung jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Leider können Importzölle – auch auf medizintechnische Produkte – den Weg zu diesem Ziel spürbar erschweren, da sie den Zugang zu Innovationen behindern. Vor dem Hintergrund unserer krisenreichen Zeit erweist sich der gemeinsame Sinn und Zweck des Unternehmens *Wir leisten Pionierarbeit im Gesundheitswesen. Für jeden Menschen. Überall. Nachhaltig.* als einendes Element, das nationale Grenzen und kulturelle Unterschiede überwindet.

Dieser Sinn und Zweck tritt besonders deutlich in den ehrgeizigen Nachhaltigkeitszielen zutage. Eines davon lautet, die sogenannten Patienten-Touchpoints von 2,6 Milliarden im Jahr 2024 auf 3,3 Milliarden im Jahr 2030 zu erhöhen. Das heißt, dass künftig immer mehr Menschen mit den Produkten und Lösungen des Unternehmens in Berührung kommen: beispielsweise in der Krebstherapie mit Linearbeschleunigern, bei Diagnosen auf Basis von Bildgebung und Labordiagnostik oder bei minimalinvasiven Eingriffen.

Der sehr erfolgreiche Abschluss des Geschäftsjahres 2025 markierte auch das planmäßige Ende der jüngsten, mittelfristigen Strategiephase. Für diese sogenannte New-Ambition-Phase hatte Siemens Healthineers für die Geschäftsjahre 2022 bis 2025 ambitionierte Geschäftsziele definiert und sie mit Ende des Berichtsjahres erreicht. In diese Phase fiel auch die COVID-19-Pandemie als eine unvorhergesehene, globale Gesundheitskrise. Siemens Healthineers stellte sich seiner Verantwortung und leistete entscheidende Beiträge dazu, die Gesundheitssysteme zu stabilisieren und die Begegnungen von Menschen durch Antigen-Tests sicherer zu machen. Gleichzeitig vollzog das Unternehmen die Integration von Varian; den US-amerikanischen Weltmarktführer in der Krebstherapie hatte Siemens Healthineers im April 2021 übernommen. Mit dem Beginn des Geschäftsjahrs 2026 tritt Siemens Healthineers nun in die nächste strategische Phase ein. Diese sogenannte Elevating-Phase läuft bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030.

Im Geschäftsjahr 2025 hat das Vorstands-Team das Unternehmen erneut sehr erfolgreich durch große globale Herausforderungen gesteuert. Ich freue mich, dass Dr. Bernd Montag und Dr. Jochen Schmitz im März des Berichtsjahres zugestimmt haben, ihre Mandate vorzeitig bis Ende Februar 2031 zu verlängern; dem ging eine einstimmige Entscheidung des Aufsichtsrats voraus.

Mir ist es weiterhin eine besondere Freude und Ehre, dem Aufsichtsrat der Siemens Healthineers AG als Vorsitzender zu dienen.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei seiner Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei allen für das Unternehmen wichtigen Belangen beraten. Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren zu keinem Zeitpunkt erforderlich.

Der Vorstand bezog den Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar ein. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands ausführlich diskutiert. Der Vorstand hat seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war in jeder Hinsicht geprägt von zielgerichtetem und verantwortungsvollem Handeln zur erfolgreichen Weiterentwicklung von Siemens Healthineers.

Zwischen den Sitzungen führte der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden, und der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Konzern. Zur Vorbereitung der Sitzungen fanden regelmäßig jeweils separate Vorbesprechungen der Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer statt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2025 sechs turnusmäßige Sitzungen ab und fasste einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die strategischen Fortschritte des Unternehmens sowie Nachhaltigkeitsthemen, Personalangelegenheiten des Vorstands und die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands. In den Ausschusssitzungen jeweils folgenden Plenumssitzung berichteten die Ausschussvorsitzenden über die entsprechende Ausschussarbeit. Der Aufsichtsrat tagte in allen Sitzungen zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

In der Sitzung am 5. November 2024 besprachen wir insbesondere die finanziellen Eckdaten des vierten Quartals und des Geschäftsjahrs 2024 und befassten uns mit dem finalisierten und zur Zustimmung vorgelegten Budget für das Geschäftsjahr 2025. Auf Basis der festgesetzten Zielerreichung wurden die Auszahlungsbeträge für die kurzfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2024 festgelegt. Zudem legten wir die Ziele für die kurzfristige variable Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2025 fest. In Bezug auf die langfristige variable Vergütung legten wir die Ziele für die neu zuzuteilende Aktientranche 2025 fest. Die endgültige rechnerische Ermittlung und Feststellung der Anzahl der zu übertragenden Aktien an die betreffenden Vorstandsmitglieder sowie die entsprechende Erteilung der Freigabe und Gestaltung der Übertragung für die Zielerreichung der Tranche 2021 delegierten wir unter Berücksichtigung der im Aufsichtsrat determinierten Festsetzung der Erreichung der ESG-Ziele auf den Vergütungsausschuss. Wir beschlossen die Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat und erhielten Informationen zur Hauptversammlung 2025.

Am 25. November 2024 befassten wir uns mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens Healthineers AG und den Konzern zum 30. September 2024, mit dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) zum 30. September 2024 gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG), dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 und mit dem Geschäftsbericht 2024, einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats und der Erklärung zur Unternehmensführung, sowie mit dem Vergütungsbericht. Weitere Themen waren die Beurteilung des Unternehmens durch den Kapitalmarkt, die Beschlussfassung über die Einberufung und Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 18. Februar 2025, die Aktivitäten zur Talententwicklung der Führungskräfte für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands und die Pensionswirtschaft.

In der Sitzung am 5. Februar 2025 berichtete der Vorstand über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Abschluss des ersten Quartals. Ferner billigten wir die in den Zuständigkeitsbereich des Plenums fallende Budgeterweiterung für den Bau einer Magnetresonanz-Fabrik in Oxford, Vereinigtes Königreich, thematisierten die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Siemens Healthineers und diskutierten eine Wiederbestellung und Vertragsverlängerung von Dr. Bernd Montag und Dr. Jochen Schmitz. Wir erhielten vom Aufsichtsratsvorsitzenden einen Bericht zu seinen Gesprächen mit Investoren und den Corporate Governance-Experten der Investmentgesellschaften zu aktuellen Corporate Governance-Themen, insbesondere im Rahmen der zweitägigen Corporate Governance Roadshows am 11. und 12. Dezember 2024, sowie ein weiteres Update zur Hauptversammlung am 18. Februar 2025.

Am 10. März 2025 fasste der Aufsichtsrat im schriftlichen Abstimmungsverfahren Beschlüsse über die Wiederbestellung und Vertragsverlängerung von Dr. Bernd Montag zum Vorstandsvorsitzenden und Dr. Jochen Schmitz zum Finanzvorstand.

In der Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2025 berichtete uns der Vorstand über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Abschluss des zweiten Quartals, präsentierte einen Ausblick auf die Entwicklung der mittelfristigen Unternehmensstrategie und erläuterte Ansatz und Set-up des dazu aufgesetzten Projektes. Der Vorstand gab ein Update zu den aktuellen, geopolitischen Herausforderungen sowie zu den Aktivitäten der Talententwicklung der Führungskräfte für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands einschließlich eines Überblicks zu den im Rahmen des länderspezifischen Compliance-Ansatzes zu berücksichtigenden neuen US Executive Orders zu Diversity, Equity & Inclusion (DE&I). Wir erhielten ein Update zur Beurteilung des Unternehmens durch den Kapitalmarkt, besprachen die Ergebnisse der fragebogenbasierten Selbstevaluierung des Aufsichtsrats und fassten Beschluss über die Mandatierung des Abschlussprüfers für die formelle und materielle Prüfung des Vergütungsberichts.

Im Rahmen der Sitzung am 29. Juli 2025 erstattete der Vorstand Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Abschluss des dritten Quartals, einschließlich eines Updates zu den geopolitischen Herausforderungen. Mit Fokus auf der in der Entwicklung befindlichen, neuen Strategiephase erhielten wir Berichte zu China und dem globalen Fußabdruck. Wir wählten als Nachfolger des zum 30. Juni 2025 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Harry Blunk Lars-Christian Dinglinger in den Vergütungsausschuss und Volker Lang in den Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss. Zum Nachhaltigkeitsziel

„Verbesserung des Geschlechtergleichgewichts“ in der langfristigen variablen Vorstandsvergütung bestätigten wir den länderspezifischen regulatorischen Compliance-Ansatz unter sachgerechter Berücksichtigung der neuen US Executive Orders zu DE&I.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 30. September 2025 standen die Präsentation und Diskussion des Budgets 2025 sowie der neu entwickelten strategischen Ausrichtung des Unternehmens und der einzelnen Geschäftseinheiten, insbesondere aus dem Blickwinkel der für die neue Strategiephase identifizierten strategischen Themenfelder. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die Anwendung des Finanzierungsrahmens, und der Aufsichtsrat erörterte und beschloss die Verlängerung eines Finanzierungsvertrages und diverse Aspekte aus dem Bereich Corporate Governance, insbesondere die aktuelle Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG, sowie die Vergütungspakete der Vorstandsmitglieder und die Anpassung einzelner Vertragsanlagen des „Muster-Vorstandsdienstvertrags“.

Aus- und Fortbildung

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig über den aktuellen Stand der Anforderungen an Ihre Überwachungstätigkeit und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. In diesem Zusammenhang prüft die Gesellschaft kontinuierlich, welche grundsätzlichen oder aktuellen Themen entsprechend beleuchtet werden sollten, und bietet nach Bedarf Informationsveranstaltungen mit ausführlicher Gelegenheit für Fragen und Diskussionen für die Aufsichtsratsmitglieder an. Zweck dieser Veranstaltungen ist, den Mitgliedern des Aufsichtsrats ein besseres Verständnis für das Geschäft, einschließlich Strategie und Strukturen, zu geben. Die Unterlagen und Aufzeichnungen der seit dem Geschäftsjahr 2022 abgehaltenen internen Informationsveranstaltungen werden für die Aufsichtsratsmitglieder dauerhaft bereitgehalten. Sie stehen auch neu hinzukommenden Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung und decken mittlerweile alle für das Onboarding wesentlichen Bereiche ab.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt fünf Informationsveranstaltungen statt, welche die Themen Pensionen und Steuern, Digitalisierung, Daten und künstliche Intelligenz, Corporate Governance (einschließlich einer Darstellung der Außenwahrnehmung), Regulatory, Compliance und Datenschutz, sektorspezifische Besonderheiten ausgewählter Märkte sowie wiederholt die CSR-Richtlinie abdeckten. Ferner wurde für die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter eine Informationsveranstaltung zur Unternehmereigenschaft von Aufsichtsratsmitgliedern in Zusammenhang mit der Umsatzsteuer abgehalten.

Im Rahmen der Sitzungen am 5. und 6. Mai 2025 fand im Experience Center in Forchheim für den Aufsichtsrat eine praktische Darstellung der Anwendungsbereiche und -weise der intelligenten Bildgebung in der klinischen Wertsteigerungskette statt. In Zusammenhang mit der Sitzung am 30. September 2025 besuchten wir das bestehende sowie das neue, noch im Bau befindliche Werk von Siemens Healthineers zur Entwicklung und Herstellung von supraleitenden Magneten in Oxford, Vereinigtes Königreich. Diese praktischen Einblicke in die verschiedenen Geschäftsbereiche sowie innovativen Fertigungsmethoden und Produktweiterentwicklungen von Siemens Healthineers sollen im kommenden Jahr ebenso fortgesetzt werden wie die bewährten internen Informationsveranstaltungen.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung unserer Aufgaben haben wir sieben Ausschüsse eingerichtet, die Beschlüsse und Themen vorbereiten, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen worden. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind im Einzelnen in → C.4.4.2 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts 2025 aufgeführt.

Das **Präsidium** tagte in der Berichtsperiode sieben Mal (davon eine außerordentliche Sitzung). Es fasste zudem einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. Zwischen den Sitzungen besprach der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit den Präsidiumsmitgliedern Themen von besonderer Bedeutung. Das Präsidium erhielt vom Vorstandsvorsitzenden Berichte zu den maßgeblichen Entwicklungen des jeweiligen Quartals und befasste sich neben der Vorbereitung der jeweils folgenden Plenumssitzung insbesondere mit Personalangelegenheiten, wie einer Vertragsverlängerung und Wiederbestellung von Dr. Bernd Montag und Dr. Jochen Schmitz, der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands, Wechseln in verschiedenen Leitungsfunktionen des Unternehmens, geopolitischen Herausforderungen, der Vorbereitung der Durchsprache der Ergebnisse der durchgeföhrten Selbstevaluierung des Aufsichtsrats und anderer Corporate Governance-Themen, insbesondere der aktuellen Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG, der Nachbesetzung von Ausschussmandaten sowie der Gesamtaktionärsrendite und Kapitalallokation.

Der **Vergütungsausschuss** hielt im Berichtsjahr sechs ordentliche Sitzungen ab und fasste einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. Er prüfte die Zielerreichung durch den Vorstand, bereitete die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und führte aufgrund der Ermächtigung durch das Aufsichtsratsplenum die Ermittlung und Feststellung der Anzahl der zu

übertragenden Aktien an die betreffenden Vorstandsmitglieder sowie die entsprechende Erteilung der Freigabe und Gestattung der Übertragung für die Zielerreichung der Tranche 2021 unter Berücksichtigung der im Aufsichtsrat festgesetzten ESG-Zielerreichung durch. Ferner prüfte er den Prozess zur Festlegung der Zielvorgaben und zur Festsetzung der Erreichung dieser Zielvorgaben und empfahl für die Beschlussfassung des Aufsichtsrats die Klarstellung, bei der Festlegung des Nachhaltigkeitsziels „Verbesserung des Geschlechtergleichgewichts“ in der langfristigen variablen Vorstandsvergütung den länderspezifischen regulatorischen Compliance-Ansatz unter sachgerechter Berücksichtigung der neuen US Executive Orders zu DE&I zu bestätigen. Der Vergütungsausschuss beauftragte Angemessenheitsüberprüfungen für die Vorstands- sowie die Aufsichtsratsvergütung und bereitete die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zu den Vergütungspaketen der Vorstandsmitglieder sowie über die Festlegung der kurz- und langfristigen Ziele für die variable Vorstandsvergütung, die Beauftragung der formellen und materiellen Prüfung des Vergütungsberichts und die Erstellung des Vergütungsberichts vor. Er prüfte ferner die Einhaltung der Vorgaben zum Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder.

Der **Prüfungsausschuss** hielt in der Berichtsperiode fünf ordentliche Sitzungen ab. Er erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie der Mitglieder des Vorstands, des General Counsel und der Leitung Rechnungswesen und Controlling, der Leitung Compliance, der Leitung Steuern und der Leitung der Konzernrevision den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Siemens Healthineers AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen für das Geschäftsjahr 2025 mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss besprach im Beisein des Abschlussprüfers dessen Prüfungsberichte zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sowie den Bericht zur prüferischen Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses sowie des Konzernzwischenlageberichts. Im Rahmen der Vorbereitung beziehungsweise der Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus. Der Prüfungsausschuss tagte zudem regelmäßig ohne Beisein des Vorstands beziehungsweise des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zur Wahl vorzuschlagen, und erarbeitete die Empfehlung für den vorsorglichen Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von PwC als Prüfer für den Nachhaltigkeitsbericht. Er erteilte die Prüfungsaufträge an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2025 und die prüferische Durchsicht der unterjährigen Abschlüsse und Finanzinformationen sowie für die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte das Prüferhonorar fest.

Der Ausschuss überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. In diesem Zusammenhang wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung beurteilt. Das Gremium behandelte außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsysteams sowie Wirksamkeit, Ausstattung, Feststellungen und Prüfungsplan der internen Revision und die Berichte über Compliance und Regulatory Compliance sowie drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten. Der Ausschuss befasste sich zudem mit der CSRD-Implementierung und der vom Unternehmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeföhrten doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

Der Prüfungsausschuss ließ sich nicht nur vom Vorstand, sondern auch direkt durch die Verantwortlichen für Legal und Compliance, Rechnungswesen & Controlling sowie Quality, Steuern, interne Revision und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem unterrichten. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses kann über die Vorsitzende des Ausschusses unmittelbar bei der Leitung derjenigen Zentralbereiche, die für den Rechnungslegungsprozess, das interne Kontrollsysteem, das Risikomanagementsystem, das interne Revisionssystem sowie die Abschlussprüfung zuständig ist, Auskünfte einholen.

Der **Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss** hielt in der Berichtsperiode vier ordentliche Sitzungen ab. Im Mittelpunkt stand die Erörterung der Innovations- und Nachhaltigkeitsstrategie. Neben quartalsweisen Berichten zu den Nachhaltigkeitsentwicklungen im Unternehmen und zum Fortschritt in Bezug auf die Strategiumsetzung in den einzelnen Geschäftsbereichen diskutierte der Ausschuss über Fokusthemen von besonderer aktueller Bedeutung. Diese waren im vergangenen Geschäftsjahr die Integration des radiopharmazeutischen Geschäfts für die diagnostische molekulare Bildgebung der Advanced Accelerator Applications Molecular Imaging SA, die Geschäftseinheit Diagnostics, die Anwendungsweise und -bereiche von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz in der diagnostischen Bildgebung sowie die Schwerpunktthemen der in der Entwicklung befindlichen, neuen Unternehmensstrategie, mit einem vertieften Einblick in den Bereich der neurodegenerativen Erkrankungen. Weiterer Gegenstand der Sitzungen waren die jeweils in den Zuständigkeitsbereich fallenden Zustimmungen zu einer Budgeterhöhung für den Bau der Fabrik für Photon-Counting CT Sensoren in Forchheim sowie zur Desinvestition eines von Varian im Venture Capital Portfolio gehaltenen, 6%igen Anteils an einer Gesellschaft. Der Ausschuss befasste sich zudem mit der vom Unternehmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeföhrten doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

Der **Nominierungsausschuss** hielt in der Berichtsperiode eine Sitzung ab und diskutierte die langfristige Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats.

Der **Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen** hielt in der Berichtsperiode keine Sitzung ab.

Der **Vermittlungsausschuss** musste nicht einberufen werden.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder

Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse fanden in Präsenz statt, wobei eine virtuelle Teilnahme im Einzelfall ermöglicht wurde. Die außerordentliche Sitzung des Präsidiums am 12. März 2025 wurde als virtuelle Sitzung per Videokonferenz abgehalten.

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag im Berichtsjahr insgesamt bei 100%. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt.

(Sitzungsanzahl/Teilnahme in %)	Aufsichtsrats-plenum		Präsidium		Vergütungs-ausschuss		Prüfungs-ausschuss		Strategie, Innovations- und Nachhaltigkeits-ausschuss		Nominierungs-ausschuss		Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	6/6	100	7/7	100	6/6	100	5/5	100	4/4	100	1/1	100		
Vorsitzender														
Dorothea Simon ¹ (Stellv. Vorsitzende)	6/6	100	7/7	100	6/6	100			4/4	100				
Karl-Heinz Streibich (Weiterer stellv. Vorsitzender)	6/6	100	7/7	100										
Vanessa Barth ¹	6/6	100				5/5	100							
Veronika Bienert	6/6	100				5/5	100							
Harry Blunk ¹ (bis 30. Juni 2025)	4/4	100			4/4	100			3/3	100				
Stephan Büttner ¹	6/6	100				5/5	100							
Dr. Roland Busch	6/6	100						4/4	100					
Lars-Christian Dinglinger ¹	6/6	100			1/1	100								
Dr. Andrea Fehrmann ¹	6/6	100	7/7	100	6/6	100			4/4	100				
Nick Heindl ¹	6/6	100												
Dr. Marion Helmes	6/6	100				5/5	100							
Dr. Peter Körte	6/6	100								1/1	100			
Sarena Lin	6/6	100			6/6	100								
Volker Lang ¹ (seit 1. Juli 2025)	2/2	100												
Axel Patze ¹	6/6	100												
Astrid Ploß ¹	6/6	100												
Peer M. Schatz	6/6	100			6/6	100			4/4	100				
Dr. Nathalie von Siemens	6/6	100									1/1	100		
Harald Tretter ¹	6/6	100				5/5	100	4/4	100					
Dow R. Wilson	6/6	100						4/4	100	1/1	100			
	100	100			100		100		100		100		100	

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen werden von uns regelmäßig verfolgt. Detaillierte Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen einschließlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung → **C.4 Erklärung zur Unternehmensführung** des Geschäftsberichts 2025.

Die von uns zum 30. September 2025 beschlossene Entschlussserklärung zum DCGK wurde den Aktionärinnen und Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. Sie ist auch wiedergegeben in → **C.4.1 Entschlussserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex** des Geschäftsberichts 2025.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Siemens Healthineers AG sind verpflichtet, Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten oder wesentlichen Wettbewerbern entstehen können, dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr ist keine entsprechende Offenlegung erfolgt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führt jedes Jahr im Vorfeld der Hauptversammlung Gespräche mit Investoren und den Corporate Governance-Experten der Investmentgesellschaften zu aufsichtsratsspezifischen Themen. Im vergangenen Geschäftsjahr ging es dabei unter anderem um die Themen der anstehenden Hauptversammlung, potenzielle Auswirkungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD, die Unabhängigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder, den ESG-Anteil an der Vorstandsvergütung und einzelne Vertragsverlängerungen, wie die von Elisabeth Staudinger-Leibrecht in 2024, sowie Fragen zu den strategischen Plänen der Siemens AG im Hinblick auf ihre Beteiligung an der Siemens Healthineers AG und die Zukunft des Geschäftsbereichs Diagnostics.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung ausführlich erörtert

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, prüfte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Siemens Healthineers AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2025 und erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Jahresabschluss der Siemens Healthineers AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Siemens Healthineers AG und den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde erstellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften. Der Abschlussprüfer führte die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durch, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA). Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Vorstand vorab an uns verteilt. Der Dividendenvorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 3. November 2025 ausführlich behandelt, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 25. November 2025. Dabei beschäftigte sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. November 2025 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des Risikomanagement- und internen Kontrollsysteams wurden nicht berichtet. In dieser Sitzung erläuterte der Vorstand die Abschlüsse der Siemens Healthineers AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem. Weiteres Thema der Sitzung war die Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss führte eine Beurteilung auf der Grundlage von vorab festgelegten Indikatoren durch.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Vorstand stellte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf. Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den hieraus auf für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht dividendenberechtigte Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag haben wir zugestimmt.

Der Vergütungsbericht wurde durch den Abschlussprüfer gesondert geprüft. Neben der gesetzlich erforderlichen formellen Prüfung gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG wurde der Vergütungsbericht darüber hinaus auch inhaltlich geprüft. Hierzu wurde der Abschlussprüfer in Zusammenhang mit den Sitzungen am 5. und 6. Mai 2025 beauftragt.

Einzelheiten zum Vergütungsbericht finden sich auf der Internetseite unter ➔ www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance.

Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 und die Angaben zur EU-Taxonomie im zusammengefassten Lagebericht für die Siemens Healthineers AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2025 sowie die diesbezüglichen Vermerke des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat in ihren Sitzungen am 25. November 2025 geprüft.

Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum Ende des Geschäftsjahres hielt die Siemens AG (direkt und indirekt) knapp unter 69% des Grundkapitals der Siemens Healthineers AG. Die Siemens Healthineers AG wird als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Siemens AG einbezogen.

Aus diesem Grund erstellte der Vorstand der Siemens Healthineers AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 312 AktG und legte diesen dem Aufsichtsrat fristgerecht vor. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, erteilte der Abschlussprüfer nach § 313 Abs. 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1.) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2.) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, (3.) bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor und wurden von diesen geprüft. Die Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Abs. 3 S. 1 AktG. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer wird zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Berichtsjahr haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Aufsichtsrat

Harry Blunk legte sein Amt mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2025 nieder. Wir danken ihm für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Zu seinem Nachfolger wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2025 Volker Lang bestellt.

Die Amtszeiten aller aktuellen Aufsichtsratsmitglieder und das Ende der Amtszeiten der Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner sind der Qualifikationsmatrix in Kapitel → C.4.7 Kompetenzprofil und Diversitätskonzept; weitere Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts 2025 zu entnehmen.

Vorstand

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10. März 2025 wurden Dr. Bernd Montag mit Wirkung zum 1. März 2026 für eine weitere Amtszeit bis zum 28. Februar 2031 zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens Healthineers AG und Dr. Jochen Schmitz mit Wirkung zum 1. März 2026 für eine weitere Amtszeit bis zum 28. Februar 2031 zum Finanzvorstand der Siemens Healthineers AG bestellt; ihre Vorstandsdienstverträge wurden jeweils entsprechend verlängert.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Siemens Healthineers für ihren außerordentlich engagierten Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr, das durch eine schwierige wirtschaftliche und geopolitische Lage beeinflusst war. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen wieder erfolgreich durch ein anspruchsvolles Jahr geführt haben. Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, gilt mein besonderer Dank dafür, dass Sie im vergangenen Geschäftsjahr unserem Unternehmen, seinem Management, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Technologien Ihr Vertrauen geschenkt haben.

München, den 25. November 2025

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Ralf P. Thomas
Vorsitzender

C.4 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB und wie in Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“; „DCGK“) vorgesehen über die Corporate Governance der Gesellschaft und des Konzerns im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025. Es bestehen keine vorrangigen gesetzlichen Bestimmungen, aufgrund derer Empfehlungen oder Anregungen des DCGK auf die Siemens Healthineers AG nicht anwendbar waren.

Weitere Informationen zu Corporate Governance – wie etwa die Geschäftsordnung für den Vorstand, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie die Erklärungen zur Unternehmensführung der vorherigen Geschäftsjahre – stehen zudem auf unserer Internetseite unter ➔ www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance zur Verfügung.

C.4.1 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens Healthineers AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Siemens Healthineers AG („Gesellschaft“) hat seit der letzten Abgabe der Entsprechenserklärung vom 30. September 2024 sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (in Kraft getreten am 27. Juni 2022, „DCGK 2022“) entsprochen. Zudem erklären Vorstand und Aufsichtsrat, dass die Gesellschaft auch zukünftig allen Empfehlungen des DCGK entsprechen wird.

München, 30. September 2025
Siemens Healthineers AG

C.4.2 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Neben den Empfehlungen enthält der DCGK auch Anregungen für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensleitung und -überwachung. Die Siemens Healthineers AG hat allen Anregungen des DCGK seit dem 30. September 2024 entsprochen.

Business Conduct Guidelines

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind in den Business Conduct Guidelines enthalten, die unter ➔ www.siemens-healthineers.com/deu/company/compliance öffentlich zugänglich sind.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen des Unternehmenshandelns ab. Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für das Verhalten aller Siemens Healthineers-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Unternehmen und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit und sind Ausdruck des Unternehmenspurposes *Wir leisten Pionierarbeit im Gesundheitswesen. Für jeden Menschen. Überall. Nachhaltig.*

C.4.3 Vergütungsbericht/Vergütungssystem

Die Veröffentlichung des Vergütungsberichts und des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 Abs. 3 AktG, des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG sowie des Beschlusses der Hauptversammlung gemäß § 113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance.

C.4.4 Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Siemens Healthineers AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts und verfügt daher über ein duales Führungssystem, das eine personelle sowie funktionelle Trennung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat vorsieht. Beide Organe arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Die jeweiligen Aufgaben und Befugnisse sowie die Vorgaben für die Arbeitsweise und Zusammensetzung ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz und der Satzung der Siemens Healthineers AG sowie aus den Geschäftsordnungen. Die Satzung der Siemens Healthineers AG und die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat stehen auf unserer Internetseite unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance/bylaws zur Verfügung. Daneben enthält der Kodex Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat, die dazu beitragen sollen, dass die Gesellschaft im Unternehmensinteresse geführt wird.

C.4.4.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsjahr	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand 30.09.2025)	Konzernmandate (Stand 30.09.2025)
Dr. Bernhard Montag Vorsitzender	1969	2018	2031	Keine Mandate	Keine Mandate
Darleen Caron Personalvorständin	1964	2021	2027	Keine Mandate	Keine Mandate
Dr. Jochen Schmitz Finanzvorstand	1966	2018	2031	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">• Universitätsklinikum Augsburg	Keine Mandate
Elisabeth Staudinger-Leibrecht Mitglied des Vorstands	1970	2021	2029	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none">• Siemens Ltd., China	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none">• Siemens Healthineers Ltd., China

Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens verfügbar unter → www.siemens-healthineers.com/deu/company/management.

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Unternehmens an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand stellt sicher, dass die mit Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen identifiziert und bewertet werden. In der Unternehmensstrategie werden neben langfristigen finanziellen Zielen auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele angemessen berücksichtigt. Details zu den im Nachhaltigkeitsprogramm der Gesellschaft enthaltenen ehrgeizigen sozialen und ökologischen Verpflichtungen lassen sich dem Nachhaltigkeitsbericht entnehmen. Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit finden sich auf der Internetseite des Unternehmens unter → www.siemens-healthineers.com/deu/company/sustainability.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens Healthineers AG und des Konzerns. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erstellt der Vorstand den Vergütungsbericht. Er hat ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet, welche auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte abdecken. Der Vorstand sorgt ferner dafür, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und wirkt darauf hin, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance). Der Vorstand hat ein umfassendes, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System eingerichtet. Einzelheiten hierzu finden sich auf der Internetseite unter → www.siemens-healthineers.com/deu/company/compliance.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Aufteilung in verschiedene Ressorts sowie die Regeln für die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat enthält. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt die Koordination aller Vorstandressorts. Die einzelnen Vorstandsmitglieder führen das ihnen jeweils zugewiesene Vorstandressort grundsätzlich in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands tragen jedoch gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, weshalb sich die Mitglieder des Vorstands gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Vorstandressorts unterrichten. Maßnahmen und Geschäfte eines Vorstandressorts, die für das Unternehmen von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen der vorherigen Zustimmung des gesamten Vorstands. Dasselbe gilt für solche Maßnahmen und Geschäfte, bei denen der Vorsitzende oder ein anderes Mitglied des Vorstands die vorherige Beschlussfassung des Vorstands verlangt. Im Berichtsjahr verfügte der Vorstand über keinen Ausschuss. Weitere Einzelheiten finden sich in der Geschäftsordnung für den Vorstand unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance/bylaws.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb der Healthineers-Gruppe, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und internen Kontrollsysteams sowie der Compliance und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Personalentscheidungen insbesondere bei der Besetzung von Führungsfunktionen werden auf der Grundlage von Leistung getroffen; in diesem Rahmen achtet der Vorstand auf Diversität und strebt dabei insbesondere eine angemessene Beteiligung der Geschlechter an.

Weitere Informationen betreffend den Vorstand finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft:

- Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a AktG, siehe → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance/managing-board-compensation.
- Vergütungsbericht 2025 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, siehe → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance.

C.4.4.2 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name	Ausgeübter Beruf (Stand: 30.09.2025)	Geburtsjahr	Mitglied seit	Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2025)
Prof. Dr. Ralf P. Thomas Vorsitzender	Mitglied des Vorstands der Siemens Aktiengesellschaft (Chief Financial Officer)	1961	2018	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Allianz SE² Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none">Siemens Proprietary Ltd., Südafrika
Dorothea Simon ¹ (stellv. Vorsitzende)	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens Healthineers AG	1969	2024	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Siemens AG²
Karl-Heinz Streibich (weiterer stellv. Vorsitzender)	Ehrenvorsitzender des acatech Senats – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften	1952	2018	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Deutsche Telekom AG²
Vanessa Barth ¹	Bereichsleiterin Grundsatz der IG Metall	1969	2024	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Bilfinger SE²
Veronika Bienert	Chief Executive Officer Siemens Financial Services und Mitglied des Vorstands der Siemens Aktiengesellschaft	1973	2023	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Siemens Bank GmbH (Vorsitz) Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none">Siemens AG, Österreich (Vorsitz)
Harry Blunk ¹ (bis 30.06.2025) Stand: 30.06.2025	Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Siemens Healthineers AG	1961	2024	Keine Mandate
Stephan Büttner ¹	Vorsitzender des Betriebsrats der Siemens Healthineers AG Standort Erlangen/Forchheim	1978	2024	Keine Mandate
Dr. Roland Busch	Vorsitzender des Vorstands der Siemens Aktiengesellschaft (Chief Executive Officer)	1964	2020	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Siemens Mobility GmbH (Vorsitz)Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG²
Lars-Christian Dinglinger ¹	Portfolio Solution Manager X-Ray Products in NORD der Siemens Healthineers AG	1981	2024	Keine Mandate
Dr. Andrea Fehrmann ¹	IG Metall Bezirksleitung Bayern – Industriepolitik	1970	2024	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Siemens AG²Siemens Energy AG²Siemens Energy Management GmbH
Nick Heindl ¹	1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Erlangen	1985	2024	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none">Framatome GmbH
Dr. Marion Helmes	Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Gesellschaften	1965	2018	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none">Heineken N.V., Niederlande²Lonza Group AG, Schweiz²
Dr. Peter Körte	Chief Technology und Chief Strategy Officer der Siemens Aktiengesellschaft	1975	2023	Keine Mandate
Volker Lang ¹ (seit 01.07.2025)	Mitglied im Betriebsrat der Siemens Healthineers AG Standort Erlangen/Forchheim	1979	2025	Keine Mandate
Sarena Lin	Chief Transformation Officer und Mitglied des Vorstands des The Hong Kong Jockey Club Ltd.	1971	2023	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none">Bergman Clinics Holdco B.V., Niederlande
Axel Patze ¹	Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Siemens Healthineers AG	1964	2024	Keine Mandate
Astrid Ploß ¹	Leitung Legal Advanced Therapies & Technology Excellence der Siemens Healthineers AG	1970	2024	Keine Mandate
Peer M. Schatz	Geschäftsführer der PS Capital Management	1965	2021	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none">Resolve BioSciences B.V., Niederlande (Vorsitz)

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

² Börsennotiert.

Name	Ausgeübter Beruf (Stand: 30.09.2025)	Geburtsjahr	Mitglied seit	Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2025)
Dr. Nathalie von Siemens	Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Gesellschaften	1971	2018	Deutsche Mandate: • Messer SE & Co. KGaA • Siemens AG ² • TÜV SÜD AG Auslandsmandate: • EssilorLuxottica S.A., Frankreich ²
Harald Tretter ¹	Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Siemens Healthineers AG	1979	2024	Keine Mandate
Dow R. Wilson	Mitglied des Aufsichtsrats der Agilent Technologies, Inc., USA	1959	2023	Auslandsmandate: • Agilent Technologies, Inc., USA ²

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

² Börsennotiert.

Der Aufsichtsrat umfasst 20 Mitglieder und ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertreterinnen und Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt. Wahlen zum Aufsichtsrat werden regelmäßig als Einzelwahl durchgeführt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden grundsätzlich nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens verfügbar unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/supervisory-board.

Über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr informiert → **C.3 Bericht des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie, einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategie, und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Siemens Healthineers AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss der Siemens Healthineers AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Gemeinsam mit dem Vorstand erstellt der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Die Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat umfassen insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance, kurz ESG). Der Aufsichtsrat lässt sich – in Ergänzung zu den in jeder Sitzung hierzu stattfindenden Updates im Strategie-, Innovations- und Nachhaltigungsausschuss – regelmäßig über die Nachhaltigkeitsstrategie von Siemens Healthineers und den Stand der Umsetzung dieser Strategie berichten. Der Aufsichtsrat behandelt sowohl die mit Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für Siemens Healthineers als auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmensaktivität. Der Aufsichtsrat befasst sich zudem mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und lässt sich über neue Entwicklungen und den Stand der Umsetzung bei Siemens Healthineers informieren. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzuberufen und ihre Ressorts festzulegen. Der Aufsichtsrat beschließt auf Vorschlag des Vergütungsausschusses das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und überprüft dieses regelmäßig. Er setzt die konkrete Vergütung in Übereinstimmung mit dem System fest und überprüft die Angemessenheit der Gesamtvergütung. Auf der Grundlage der Vorarbeiten des Vergütungsausschusses legt er die Zielvorgaben für die variable Vergütung und die jeweilige Gesamtvergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Wesentliche Vorstandentscheidungen, zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen, sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden, soweit sie nicht gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats in die Zuständigkeit eines Ausschusses des Aufsichtsrats fallen.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen finden regelmäßig getrennte Vorbereitungstreffen der Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt neben den Aufgaben und Zuständigkeiten auch das Prozedere der Sitzungen und Beschlussfassungen und den Umgang mit Interessenkonflikten → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance/bylaws. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums – sowohl in Bezug auf die offiziellen Sitzungen als auch bezüglich zusätzlich angebotener Informationsveranstaltungen als Vertiefung zu besonders relevanten Themen – informiert der Bericht des Aufsichtsrats, ebenso wie über etwaig aufgetretene Interessenkonflikte → **C.3 Bericht des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügt über sieben Ausschüsse (Präsidium; Prüfungsausschuss; Strategie-, Innovations- und Nachhaltigungsausschuss; Vergütungsausschuss; Nominierungsausschuss; Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen

und Vermittlungsausschuss). Die nachstehenden Ausführungen berücksichtigen unter anderem ausgewählte Offenlegungspflichten gemäß den ESRS, insbesondere [ESRS 2 GOV-1, 22a].

Den Ausschüssen gehörten zum 30. September 2025 jeweils die nachfolgend aufgeführten Personen an:

Ausschüsse	Mitglieder (Stand 30.09.2025)
Präsidium	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ralf P. Thomas (Vorsitz) • Dorothea Simon¹ • Dr. Andrea Fehrmann¹ • Karl-Heinz Streibich
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ralf P. Thomas (Vorsitz) • Dr. Peter Körte • Dr. Nathalie von Siemens • Dow R. Wilson
Vergütungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Peer M. Schatz (Vorsitz) • Lars-Christian Dinglinger¹ • Dr. Andrea Fehrmann¹ • Sarena Lin • Dorothea Simon¹ • Prof. Dr. Ralf P. Thomas
Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Marion Helmes (Vorsitz) • Vanessa Barth¹ • Veronika Bienert • Stephan Büttner¹ • Prof. Dr. Ralf P. Thomas • Harald Tretter¹
Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Roland Busch (Vorsitz) • Dr. Andrea Fehrmann¹ • Volker Lang¹ • Peer M. Schatz • Dorothea Simon¹ • Prof. Dr. Ralf P. Thomas • Harald Tretter¹ • Dow R. Wilson
Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Marion Helmes (Vorsitz) • Stephan Büttner¹ • Axel Patze¹ • Karl-Heinz Streibich
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ralf P. Thomas (Vorsitz) • Dorothea Simon¹ • Dr. Andrea Fehrmann¹ • Sarena Lin

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse der Ausschüsse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des DCGK überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Es bereitet die Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Arbeit des Aufsichtsrats vor und überwacht die Durchführung der vom Aufsichtsrat oder seiner Ausschüsse gefassten Beschlüsse. Außerdem beschäftigt es sich mit Fragen der Corporate Governance, einschließlich der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand und, soweit nicht gesetzlich geregelt, der Geschäftsverteilung im Vorstand, und gibt, sofern eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist, hierzu Empfehlungen. Es ist zuständig für die Vorbereitung der Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und über die Billigung der Erklärung zur Unternehmensführung sowie des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung.

Das Präsidium ist zuständig für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und ist im Rahmen des Vergütungssystems und der Gesamtvergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds, wie sie jeweils vom Aufsichtsrat beschlossen werden, zuständig für den Abschluss, die Änderung, Verlängerung und Aufhebung von Anstellungsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands. Bei Vorschlägen für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern achtet das Präsidium auf die gesetzlichen Bestimmungen sowie auf das vom Aufsichtsrat definierte Kompetenzprofil und Diversitätskonzept einschließlich der für die Mitglieder des Vorstands festgelegten Altersgrenze sowie gegebenenfalls der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt das Präsidium, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Es entscheidet über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen.

Das Präsidium ist ferner zuständig für die Unterbreitung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen. Gleiches gilt hinsichtlich des Vorsitzes von Aufsichtsratsausschüssen, soweit nicht nach der Geschäftsordnung der Aufsichtsratsvorsitzende der Ausschussvorsitzende ist. Darüber hinaus entscheidet das Präsidium anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu den Vorschlägen des Vorstands über die Bestellung und Abberufung der Inhaberinnen und Inhaber bestimmter Leitungsfunktionen auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands.

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an: Prof. Dr. Ralf P. Thomas (Vorsitz), Dr. Andrea Fehrmann, Dorothea Simon und Karl-Heinz Streibich.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht die Abschlussprüfung, insbesondere die Auswahl, Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers, und beurteilt die Qualität der Abschlussprüfung sowie die Leistungen des Abschlussprüfers. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie des Prüfers für den verkürzten Abschluss und den Zwischenlagebericht für den Konzern (Halbjahresfinanzbericht für den Konzern), sofern diese geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen werden. Er erteilt den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, bestimmt dessen Prüfungsschwerpunkte und verhandelt die Honorarvereinbarung, bereitet die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Vorschlags des Vorstands zur Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat vor und erörtert Halbjahresfinanzbericht und Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements einschließlich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, einschließlich der Abdeckung auch nachhaltigkeitsbezogener Ziele, der Wirksamkeit des internen Revisionssystems und des internen Verfahrens für Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions). Er überwacht die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und befasst sich mit nichtfinanziellen Themen und mit einer etwaigen Beauftragung einer externen Prüfung nach § 111 Abs. 2 Satz 4 AktG. In Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU übernahm der Prüfungsausschuss zudem verschiedene Aufgaben in Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsbericht.

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Marion Helmes (Vorsitz), Vanessa Barth, Veronika Bienert, Stephan Büttner, Prof. Dr. Ralf P. Thomas und Harald Tretter.

Der **Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens die Innovationsstrategie des Unternehmens zu erörtern sowie die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen vorzubereiten. Darüber hinaus beschließt der Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen, soweit deren Größenordnung unter 300 Mio. € liegt. Der Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss befasst sich zudem regelmäßig mit Nachhaltigkeitsfragen (ESG). Soweit es um nachhaltigkeitsbezogene Ziele in der Vorstandsvergütung geht, kann der Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss vom Vergütungsausschuss einbezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss zum 30. September 2025 folgende Mitglieder an: Dr. Roland Busch (Vorsitz), Dr. Andrea Fehrmann, Volker Lang, Dorothea Simon, Peer M. Schatz, Prof. Dr. Ralf P. Thomas, Harald Tretter und Dow R. Wilson. Harry Blunk legte sein Aufsichtsratsmandat zum 30. Juni 2025 nieder; in der Aufsichtsratssitzung am 29. Juli 2025 wurde Volker Lang zu seinem Nachfolger im Strategie-, Innovations- und Nachhaltigkeitsausschuss gewählt.

Der **Vergütungsausschuss** ist zuständig für Vorschläge an den Aufsichtsrat für die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands und deren Erreichung, die Beurteilung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Erstellung des Vergütungsberichts, einschließlich Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, sowie für die Vorbereitung von Beschlüssen des Aufsichtsrats über das Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat, einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen sowie dessen regelmäßige Überprüfung.

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Vergütungsausschuss zum 30. September 2025 die folgenden Mitglieder an: Peer M. Schatz (Vorsitz), Lars-Christian Dinglinger, Dr. Andrea Fehrmann, Sarena Lin, Dorothea Simon und Prof. Dr. Ralf P. Thomas. Harry Blunk legte sein Aufsichtsratsmandat zum 30. Juni 2025 nieder; in der Aufsichtsratssitzung am 29. Juli 2025 wurde Lars-Christian Dinglinger zu seinem Nachfolger im Vergütungsausschuss gewählt.

Der **Nominierungsausschuss** ist ausschließlich mit Vertreterinnen und Vertretern der Anteilseignerseite besetzt. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite durch die Hauptversammlung vor. Dabei soll neben den zur Erfüllung des Kompetenzprofils erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten das beschlossene Diversitätskonzept, einschließlich Unabhängigkeit, angemessen berücksichtigt werden. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern

entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote zu achten sowie darauf, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Nominierungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Prof. Dr. Ralf P. Thomas (Vorsitz), Dr. Peter Körte, Dr. Nathalie von Siemens und Dow R. Wilson.

Der **Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen** beschließt über die Zustimmung zu Geschäften mit nahestehenden Personen im Sinne der §§ 107 und 111a bis 111c Aktiengesetz (sogenannte Related Party Transactions). Die Einrichtung des Ausschusses schafft die verfahrensmäßigen Voraussetzungen dafür, dass die Befassung des Aufsichtsrats mit Geschäften mit nahestehenden Personen unabhängig von den an dem Geschäft beteiligten nahestehenden Personen erfolgt. Die Entscheidungszuständigkeit des Ausschusses für Geschäfte mit nahestehenden Personen geht im vorgenannten Anwendungsbereich der Entscheidungszuständigkeit anderer Ausschüsse vor.

Der Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen ist ausschließlich aus Mitgliedern zusammengesetzt, bei denen keine Besorgnis eines Interessenkonflikts aufgrund ihrer Beziehungen zu einer nahestehenden Person besteht. Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Ausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Marion Helmes (Vorsitz), Stephan Büttner, Axel Patze und Karl-Heinz Streibich.

Der **Vermittlungsausschuss** nimmt die Aufgabe wahr, dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern zu unterbreiten, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an: Prof. Dr. Ralf P. Thomas (Vorsitz), Dr. Andrea Fehrman, Sarena Lin und Dorothea Simon.

Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Anknüpfend an die Geschäftsjahre 2020 bis 2023 hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 wieder eine umfassende, toolbasierte Selbstbeurteilung zur Reflexion der Arbeit des Aufsichtsrats durchgeführt. Die Auswertung der Selbstevaluierung erfolgte unter Hinzuziehung eines renommierten externen Experten. Dessen vergleichende und impulsgebende Perspektive bestätigte, dass die Arbeit des Gremiums durch eine professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand gekennzeichnet ist. Auch die Effizienz der Sitzungsorganisation und -durchführung sowie die hohe Qualität der Informationsveranstaltungen wurden bestätigt. Die neue, mitbestimmte Zusammensetzung und Struktur des Aufsichtsrats, einschließlich der Ausschusssstruktur und -mechanismen, wurden als wirksam und effizient eingestuft. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Einzelne Anregungen werden auch unterjährig aufgegriffen und in der Planung umgesetzt.

C.4.5 Erfüllung der Mindestvorgaben gem. §§ 96 Abs. 2 und 76 Abs. 3a AktG; Zielgrößen für den Frauenanteil i.S.d. § 76 Abs. 4 AktG

Seit Geltung der Mitbestimmung ab dem 1. Dezember 2023 ist die Siemens Healthineers AG nach dem Aktiengesetz verpflichtet, bei einem **Vorstand**, der aus mehr als drei Personen besteht, dafür Sorge zu tragen, dass mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands ist (Mindestbeteiligungsgebot). Die Siemens Healthineers AG hat dieser Vorgabe im Berichtsjahr mit einem 50%igen Frauenanteil im Vorstand entsprochen.

Der Vorstand legt entsprechend den Vorgaben des deutschen Aktiengesetzes zudem Zielgrößen für den Frauenanteil in der Siemens Healthineers AG in den **beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands** fest. Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde im November 2023 eine Zielgröße von 29% und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 31%, jeweils bis zum 30. September 2026, festgelegt. Dies entspricht in der Siemens Healthineers AG – auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Unternehmensstruktur – einer Zahl von 7 Frauen von insgesamt 24 Mitarbeitenden für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands und einer Zahl von 48 Frauen von insgesamt 155 Mitarbeitenden für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Die Besetzung des **Aufsichtsrats** mit Frauen und Männern hat mit 8/20 Frauen (Vanessa Barth, Veronika Bienert, Dr. Andrea Fehrman, Dr. Marion Helmes, Sarena Lin, Astrid Ploß, Dr. Nathalie von Siemens und Dorothea Simon) im Berichtszeitraum den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile von jeweils 30% entsprochen. Zudem soll nach dem Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat mindestens eine Frau Mitglied des Nominierungsausschusses sein. Mit Dr. Nathalie von Siemens als Ausschussmitglied ist diese Vorgabe ebenfalls erfüllt.

Sofern außer der Siemens Healthineers AG weitere Konzerngesellschaften gesetzlichen Vorgaben zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen unterliegen, bleiben diese Vorgaben unberührt.

C.4.6 Diversitätskonzept und Kompetenzen, langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt. Auf dieser Grundlage wird der Aspekt der Diversität, auch in Bezug auf Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund bei der Besetzung von Vorstandspositionen berücksichtigt.

Diversitätskonzept für den Vorstand, fachliche und persönliche Kompetenzen

Die nachstehenden Ausführungen berücksichtigen unter anderem ausgewählte Offenlegungspflichten gemäß den ESRS, insbesondere [ESRS 2 GOV-1, 21c].

Das Präsidium lässt sich bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands von dem Ziel leiten, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führungsstarken Vorstands sicherzustellen. Es wird angestrebt, dass im Vorstand insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens Healthineers als wesentlich erachtet werden. Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat daher insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstandsmitglieder ein möglichst breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen abdecken.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Internationalität im Sinne von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder internationalen Erfahrungen (zum Beispiel längere, für Siemens Healthineers relevante berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) geachtet werden.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für Siemens Healthineers wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere (diagnostische) Bildgebung, Labordiagnostik, minimalinvasive Therapien sowie Krebsbehandlung, verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Medizin- und Gesundheitstechnologie (einschließlich Informationstechnologie, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz), Cybersecurity, Transformation, unternehmerische Initiative, Einkauf und Produktion, Vertrieb und Service, Forschung und Entwicklung, Finanzen sowie Personal und Recht (einschließlich Compliance und Mitbestimmung) verfügen.
- Bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist seit der Geltung der Mitbestimmung ab dem 1. Dezember 2023 das gesetzliche Mindestbeteiligungsgebot zu beachten, wonach bei einem Vorstand, der aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein muss.
- Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Vorstand unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des DCGK eine Regelaltersgrenze festgelegt. Eine Bestellung oder eine Verlängerung der Bestellung zum Mitglied des Vorstands war grundsätzlich nur bis zur Vollendung des 63. Lebensjahres vorgesehen; mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024 wurde die Regelaltersgrenze auf das 67. Lebensjahr erhöht. Das 67. Lebensjahr entspricht der Regelaltersgrenze für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland, und das durchschnittliche Renteneintrittsalter liegt in Deutschland bei 64,4 Jahren.

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Bei der Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten achtet der Aufsichtsrat auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und berücksichtigt die von ihm für den Vorstand im Kompetenzprofil mit dem Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche Anforderungen des Kompetenzprofils und Diversitätskonzepts. Die Vorstandsmitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen ab und verfügen über internationale Erfahrung. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten von Siemens Healthineers als wesentlich erachtet werden. Im Vorstand sind unterschiedliche Altersgruppen vertreten. Die festgelegte Regelaltersgrenze wird von keinem Vorstandsmitglied erreicht. Informationen über die Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens verfügbar unter → www.siemens-healthineers.com/deu/company/management.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt mit Unterstützung des Präsidiums und unter Einbindung des Vorstands für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Zu diesem Zweck befassen sich der Aufsichtsrat und das Präsidium regelmäßig mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand. Der

Vorsitzende des Vorstands sowie die Personalvorständin werden eingebunden, sofern es jeweils nicht um ihre eigene Nachfolge geht. Spezifische Anforderungsprofile zukünftiger Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat nicht statisch festgelegt, sondern werden zu Beginn eines jeden einzelnen Nachfolgeprojekts unter Berücksichtigung der verantwortungsspezifischen aktuellen Bedürfnisse und konkreten Herausforderungen individuell definiert. Dabei wird auf die Einhaltung einer angemessenen Vorlaufzeit geachtet. Im Fall einer konkret anstehenden Nachfolgeentscheidung erstellt das Präsidium auf Basis dieser Profile eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte Gespräche geführt. Anschließend wird dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung unterbreitet. Bei Bedarf werden der Aufsichtsrat und das Präsidium bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten auf der Grundlage des definierten Anforderungsprofils von externen Beratern unterstützt. Der Aufsichtsrat und das Präsidium tragen dafür Sorge, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Mitglieder des Vorstands unterschiedlich und ausgewogen sind. Zudem lässt sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Nachfolgeplanung für die Ebene unterhalb des Vorstands informieren und berät den Vorstand insoweit. Der Aufsichtsrat erhält überdies die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten zu machen. Die Bestellung der Inhaberinnen und Inhaber bestimmter Leitungsfunktionen auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands bedarf der Zustimmung des Präsidiums.

C.4.7 Kompetenzprofil und Diversitätskonzept; weitere Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die im Kompetenzprofil und Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen und die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat.

Die nachstehenden Ausführungen sowie die Qualifikationsmatrix berücksichtigen unter anderem ausgewählte Offenlegungspflichten gemäß den ESRS, insbesondere [ESRS 2 GOV-1, 21c]. Die Qualifikationsmatrix enthält darüber hinaus weitere Angaben, die sich mit [ESRS 2 GOV-1, 23a] befassen.

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat der Siemens Healthineers AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist, und gewährleisten, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit dem Sektor, in dem das Unternehmen tätig ist, vertraut ist.

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen von Siemens Healthineers in der Öffentlichkeit zu stärken. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden.

Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens Healthineers als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören unter anderem Kompetenzen und Erfahrungen in den Bereichen Medizin- und Gesundheitstechnologie (einschließlich Informationstechnologie, Digitalisierung und künstliche Intelligenz), Cybersecurity, Transformation, unternehmerische Initiative, Einkauf und Produktion, Vertrieb und Service, Forschung und Entwicklung, Finanzen, Personal und Recht (einschließlich Compliance und Mitbestimmung) und Gesundheitsversorgung. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats soll auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen, insbesondere zum Zugang zur Gesundheitsversorgung, umfassen. Zudem sollen im Aufsichtsrat Kenntnisse und Erfahrungen aus den für Siemens Healthineers wichtigen Geschäftsfeldern vorhanden sein, insbesondere in den Bereichen (diagnostische) Bildgebung, Labordiagnostik, minimal invasive Therapie sowie Krebsbehandlung. Dem Aufsichtsrat sollen insbesondere auch Personen angehören, die aufgrund der Wahrnehmung einer leitenden Tätigkeit Führungserfahrung in einem international tätigen Großunternehmen haben.

Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats (Prüfungsausschusses) über Sachverständ auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverständ auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Außerdem sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sein, in dem Siemens Healthineers tätig ist. Nach der Empfehlung des DCGK soll der Sachverständ auf dem Gebiet Rechnungslegung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen, und der Sachverständ auf dem Gebiet Abschlussprüfung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung bestehen. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein. Die Person soll außerdem unabhängig sein.

Vor einer etwaigen Neubesetzung soll der Aufsichtsrat prüfen, welche seiner erforderlichen Kompetenzen und Fachkenntnisse verstärkt werden sollen.

Der Aufsichtsrat füllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem das Unternehmen tätig ist, vertraut und verfügen über die für Siemens Healthineers wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen.

Mit Prof. Dr. Ralf P. Thomas verfügen sowohl der Aufsichtsrat als auch der Prüfungsausschuss über mindestens ein Mitglied mit besonderem Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Einschlägige berufliche Erfahrungen sind: Finanzvorstand der Siemens AG (seit 2013), Vorsitzender der Börsensachverständigenkommission (BSK) beim Bundesministerium der Finanzen (seit Juli 2019), Vorsitz des Verwaltungsrats des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e.V., DRSC (2011 bis 2020), Mitglied des Präsidiums und des Vorstands des Deutschen Aktieninstituts, DAI (seit Januar 2014), und Schatzmeister und Mitglied des Verwaltungsrats der Max-Planck-Gesellschaft e.V., MPG (seit Juni 2014).

Im Hinblick auf das Gebiet der Abschlussprüfung verfügt mit der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Dr. Marion Helmes mindestens ein Mitglied über den entsprechenden Sachverstand und bringt diesen sowohl im Plenum als auch im Prüfungsausschuss ein. Einschlägige berufliche Erfahrungen sind: Finanzvorständin der Celesio AG (2012 bis 2014), Finanzvorständin bei Q-Cells SE (2010 bis 2011), Finanzvorständin der ThyssenKrupp Elevator AG (2006 bis 2010), Finanzvorständin der ThyssenKrupp-Stainless AG (2005 bis 2006). Die Empfehlungen des DCGK betreffend den Prüfungsausschussvorsitz werden somit von der unabhängigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Dr. Marion Helmes, erfüllt.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats verfügt darüber hinaus auch das Prüfungsausschussmitglied Veronika Bienert über den besonderen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Stand der Umsetzung hinsichtlich der fachlichen Kompetenz des Aufsichtsrats wird nachfolgend in Form einer Qualifikationsmatrix dargelegt.

Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll gem. C.1 DCGK auf hinreichende Diversität geachtet werden. Dies umfasst neben einer angemessenen Berücksichtigung der Geschlechter auch die Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Herkunft sowie die Unterschiedlichkeit von beruflichen Hintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten für die Besetzung von Aufsichtsratspositionen soll der Gesichtspunkt der Diversität frühzeitig und angemessen im Auswahlprozess und bei der Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat. Der Stand der Umsetzung hinsichtlich des Diversitätskonzepts ergibt sich aus der folgenden Qualifikationsmatrix.

Internationalität

Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung in global vertretenen Unternehmen, vor allem in den für Siemens Healthineers besonders relevanten Märkten, angehört.

Ein beachtlicher Anteil der Aufsichtsratsmitglieder ist international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Details lassen sich der Qualifikationsmatrix entnehmen.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegten Altersgrenze sollen zur Wahl oder Bestellung als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt der Wahl oder Bestellung noch nicht das 71. Lebensjahr vollendet haben. Ein Vorschlag zur Wahl durch die Hauptversammlung soll weiter die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zwölf Jahren berücksichtigen. Es wird angestrebt, dass im Aufsichtsrat eine angemessene Erfahrungs- und Altersstruktur besteht.

Die Regelung zur Altersgrenze sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zwölf Jahren wurden bei den Wahlvorschlägen für die Hauptversammlung am 18. April 2024 berücksichtigt. Karl-Heinz Streibich hatte zum Zeitpunkt der Wahl das 71. Lebensjahr bereits vollendet. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung, insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie und Digitalisierung sowie Cybersecurity, hielt der Aufsichtsrat seine Nominierung zur Erfüllung des Kompetenzprofils für unverzichtbar.

Qualifikationsmatrix

Anteilseignervertreter/-innen	Prof. Dr. Ralf P. Thomas ¹	Karl-Heinz Streibich ²	Veronika Biener	Dr. Roland Busch	Dr. Marion Helmes	Dr. Peter Körte	Sarena Lin	Peer M. Schatz	Dr. Nathalie von Siemens	Dow R. Wilson
Mitglied seit	2018 3.	2018 3.	2023 2.	2020 2.	2018 3.	2023 2.	2023 2.	2021 2.	2018 3.	2023 2.
Ende der Amtszeit	HV 2029	HV 2027	HV 2027	HV 2029	HV 2027	HV 2027	HV 2029	HV 2029	HV 2029	HV 2029
Diversität										
Alter (zum 26. November 2025)	64	73	52	61	59	49	54	60	54	66
Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Nationalität	DE	DE	DE	DE	DE	DE	US/Taiwan	CH/AT	DE	US
Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ausbildungshintergrund	Betriebswirtschaft	Ingenieurwesen	Stammhauslehre Siemens AG (Industriekauffrau)	Physik	Betriebswirtschaft	Wirtschaftsingenieurwesen	Betriebswirtschaft, Internationale Beziehungen, Informatik	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Philosophie	Betriebswirtschaft
Unabhängigkeit										
gemäß DCGK C.6		✓			✓		✓	✓	✓	✓
gemäß DCGK C.7	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kompetenzbereiche										
Medizin- und Gesundheitstechnologie (einschl. Informationstechnologie, Digitalisierung, künstliche Intelligenz)		✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓
Cybersecurity	✓	✓	✓	✓		✓	✓			✓
Nachhaltigkeit										
Operational	✓		✓	✓		✓		✓	✓	✓
Strategisch	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Berichterstattung (einschl. Prüfung)	✓		✓		✓					
Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Unternehmerische Initiative	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Einkauf und Produktion	✓			✓			✓	✓		✓
Vertrieb und Service	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Forschung und Entwicklung	✓			✓		✓		✓		✓
Finanzen und Recht (einschl. Compliance und Mitbestimmung)	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓
Personal	✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓	
Gesundheitsversorgung							✓			
(Diagnostische) Bildgebung	✓					✓				✓
Labordiagnostik						✓		✓		
Minimal-invasive Therapie	✓									✓
Krebsbehandlung								✓		✓
Managementerfahrung in einem großen internationalen Unternehmen (P&L-Verantwortung)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Rechnungslegung ³	✓		✓		✓					
Abschlussprüfung ³	✓		✓		✓					

¹ Vorsitzender.

² Weitererstellvertretender Vorsitzender.

³ Finanzexperte i.S.d. § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.3 DCGK.

✓ Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Häkchen bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Qualifikationsmatrix

Anteilseignervertreter/-innen	Dorothea Simon ¹	Vanessa Barth	Stephan Büttner	Lars-Christian Dinglinger	Dr. Andrea Fehrmann	Nick Heindl	Volker Lang	Axel Patze	Astrid Ploß	Harald Tretter
Mitglied seit	2024 1.	2024 1.	2024 1.	2024 1.	2024 1.	2024 1.	2025 1.	2024 1.	2024 1.	2024 1.
Diversität										
Alter (zum 26. November 2025)	56	56	46	44	55	40	45	61	55	46
Geschlecht	weiblich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	männlich	weiblich	männlich
Nationalität	DE	DE	DE	DE	DE	DE	DE	DE	DE	DE
Internationale Erfahrung										
Ausbildungshintergrund	Rechtswissenschaft	Diplom Soziologie	Industriemechaniker	Betriebswirtschaft, Gesundheitsökonomie	Diplom Soziologie	Betriebswirtschaft	Informatik, Politikwissenschaft	Glasapparatebläser	Rechtswissenschaft	Maschinenbautechniker
Kompetenzbereiche										
Medizin- und Gesundheitstechnologie (einschl. Informationstechnologie, Digitalisierung, künstliche Intelligenz)	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓
Cybersecurity	✓			✓			✓	✓	✓	✓
Nachhaltigkeit										
Operational	✓		✓		✓					
Strategisch	✓	✓			✓					
Berichterstattung (einschl. Prüfung)		✓			✓	✓	✓			
Transformation	✓	✓		✓	✓	✓		✓		
Unternehmerische Initiative										
Einkauf und Produktion			✓					✓		✓
Vertrieb und Service				✓			✓			
Forschung und Entwicklung										
Finanzen und Recht (einschl. Compliance und Mitbestimmung)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Personal	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Gesundheitsversorgung										
(Diagnostische) Bildgebung				✓			✓		✓	
Labordiagnostik					✓				✓	
Minimal-invasive Therapie						✓				
Krebsbehandlung										
Managementerfahrung in einem großen internationalen Unternehmen (P&L-Verantwortung)										
Rechnungslegung ²										
Abschlussprüfung ²										

¹ Stellvertretende Vorsitzende.

² Finanzexperte i.S.d. § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.3 DCGK.

✓ Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Häkchen bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Unabhängigkeit

Nach dem DCGK soll dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Dabei soll die Eigentümerstruktur berücksichtigt werden. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Empfehlung des DCGK als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist. Sofern die Gesellschaft einen kontrollierenden Aktionär hat, sollen nach dem DCGK im Fall eines Aufsichtsrats mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreterinnen und -vertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, wenn es selbst oder ein naher Familienangehöriger weder kontrollierender Aktionär ist noch dem geschäftsführenden Organ des kontrollierenden Aktionärs angehört oder in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zum kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreterinnen und -vertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat gehört eine – nach Einschätzung der Anteilseignervertreterinnen und -vertreter und nach den weiteren Kodexvorgaben – angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder auf Anteilseignerseite an. Gegenwärtig sind nach Einschätzung der Anteilseignervertreterinnen und -vertreter sechs Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig von der Gesellschaft, ihrem Vorstand und dem kontrollierenden Aktionär, namentlich Dr. Marion Helmes, Sarena Lin, Peer M. Schatz, Dr. Nathalie von Siemens, Karl-Heinz Streibich und Dow R. Wilson.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig von der Gesellschaft und ihrem Vorstand. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind in hochrangigen Positionen bei anderen Gesellschaften tätig, mit denen Siemens Healthineers Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass keine dieser Beziehungen als wesentlich einzustufen ist.

Zeitliche Verfügbarkeit

Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können. Die gesetzlichen Mandatsbeschränkungen und die vom Kodex empfohlene Obergrenze von zwei Aufsichtsratsmandaten für Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften und von fünf Aufsichtsratsmandaten für andere Mitglieder sind zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der Mandatsausübung bei der Siemens Healthineers AG ist zu berücksichtigen, dass

- jährlich mindestens sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen,
- ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist,
- die Anwesenheit in der Hauptversammlung erforderlich ist,
- abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der derzeit bestehenden sieben Aufsichtsratsausschüsse zusätzlicher zeitlicher Aufwand für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen und die angemessene Vorbereitung hierfür entsteht; dies gilt insbesondere für den Prüfungsausschuss,
- zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden können.

Die vom Kodex empfohlenen Obergrenzen wurden im Berichtsjahr von allen Aufsichtsratsmitgliedern eingehalten, siehe Darstellung in Kapitel → **C.4.4.2 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025.

C.4.8 Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmisbrauch (Marktmisbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Siemens Healthineers AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 20.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Siemens Healthineers AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens verfügbar unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings.

C.4.9 Aktionäre/Hauptversammlung

Die Aktionärinnen und Aktionäre üben ihre mitgliedschaftlichen Rechte, insbesondere ihr Stimmrecht, in der Hauptversammlung aus. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Jede Aktie der Siemens Healthineers AG gewährt eine Stimme. Einladung und Teilnahme an der Hauptversammlung richten sich nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben. Die Aktionärinnen und Aktionäre werden bei der Ausübung ihrer Rechte in der Hauptversammlung von der Gesellschaft unterstützt. Die Gesellschaft ermöglicht den Aktionärinnen und Aktionären die Verfolgung der gesamten Hauptversammlung über das Internet. Aktionärinnen und Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Jahresfinanzberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionärinnen und Aktionären. Bei Wahlen der Anteilseignervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat wird für jede Kandidatin und jeden Kandidaten ein ausführlicher Lebenslauf veröffentlicht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurde die Satzung geändert und der Vorstand ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung). Diese Ermächtigung gilt für die Abhaltung virtueller Hauptversammlungen bis zum Ablauf des 14. Februar 2028.

Im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit werden die Aktionärinnen und Aktionäre umfassend über die Entwicklung im Unternehmen informiert. Siemens Healthineers nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet. Unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führt regelmäßig mit Investoren und Stimmrechtsberatern Gespräche über aufsichtsratsspezifische Themen. Details zu den Gesprächsinhalten im vergangenen Jahr können dem Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel → **C.3 Bericht des Aufsichtsrats** des Geschäftsberichts 2025 entnommen werden.

Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind unter → www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations verfügbar.

C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und unsere künftige finanzielle Leistungsfähigkeit sowie auf künftige Siemens Healthineers betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie zum Beispiel „erwarten“, „prognostizieren“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „zum Ziel setzen“ oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionärinnen und Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen treffen. Des Weiteren können unsere Vertreterinnen und Vertreter von Zeit zu Zeit zukunftsgerichtete Aussagen mündlich treffen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen, Planungen und bestimmten Annahmen des Siemens Healthineers-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens Healthineers liegen. Da sie sich auf zukünftige Gegebenheiten oder Entwicklungen beziehen, unterliegen sie einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die unter Umständen in den jeweiligen Veröffentlichungen beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser oder anderer Risiken, Ungewissheiten oder Faktoren (zum Beispiel Ereignisse höherer Gewalt, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Unruhen, Kriegshandlungen, Pandemien oder Naturereignisse) realisieren, sich Planungen ändern oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die Maßnahmen des Siemens Healthineers-Managements, die tatsächliche(n) Ergebnisse, Leistungsfähigkeit und Erfolge von Siemens Healthineers (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen können als Analyseinstrument nur eingeschränkt tauglich sein und sollten für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens Healthineers nicht isoliert oder als Alternative zu den dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung berichten oder darstellen, können diese anders berechnen, sodass sie deshalb möglicherweise nicht mit den in diesem Dokument enthaltenen vergleichbar sind. Erläuterungen zu unseren (ergänzenden) Finanzkennzahlen finden Sie im Abschnitt → **A.2 Finanzielles Steuerungssystem** des zusammengefassten Lageberichts und im Anhang zum Konzernabschluss, in → **Ziffer 29 Segmentinformationen**.

Wenn in diesem Dokument Produkte oder Produkteigenschaften beschrieben werden, weisen wir darauf hin, dass diese möglicherweise nicht weltweit – einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika – über die Siemens Healthineers-Vertriebsorganisation verfügbar sind. Gründe hierfür können unterschiedliche Marktzulassungsvoraussetzungen, strategische Entscheidungen, regionale Vertriebsbeschränkungen oder abweichende Zeitpunkte der Markteinführung sein. Sofern in diesem Dokument allgemeine technische Beschreibungen enthalten sind, müssen diese nicht in jedem Einzelfall zutreffen und können Änderungen unterliegen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass Zahlen in diesem Dokument und in anderen Dokumenten nicht genau der angegebenen Summe entsprechen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen in der Formatierung zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen bestimmte Angaben gemäß den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, "ESRS") auf andere Abschnitte des Geschäftsberichts. In diesen Fällen wird die jeweilige ESRS-Anforderung klar und transparent durch die explizite Nennung der entsprechenden Standardstelle (z. B. [ESRS 2, GOV-2]) kenntlich gemacht.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich und geht der englischen Übersetzung des Dokuments vor.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen werden zum Datum dieses Dokuments zur Verfügung gestellt und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Für den Fall, dass in diesem Dokument die männliche Form verwendet wird, bezieht sich die Information dennoch auf alle Personen.

Internet: ➔ www.siemens-healthineers.de

Presse: ➔ www.siemens-healthineers.com/deu/press

Investor Relations: ➔ www.siemens-healthineers.com/deu/investor-relations

Siemens Healthineers AG
Siemensstr. 3
91301 Forchheim, Deutschland
siemens-healthineers.de

Investor Relations
Telefon: +49 (9131) 84-3385
E-Mail: ir.team@siemens-healthineers.com

Presse
E-Mail: press.team@siemens-healthineers.com